Urban Schroder.
7. August 1963
fra
Jens Holst,
exx. wnje Brede.
8°. [XIV], 570, [2] pp.

John Carter Brown
Library
Brown University
Acquired with the assistance
of the Henry Luce Foundation

Das

# Kleine Brüder-Gesang-Buch,

in

einer

Harmonischen Samlung

von kurzen

# Liedern,

Versen, Gebeten

und

Seufzern

bestehend.

---

Zweyte Auflage.

Gedrukt zu Barby,

1761.

Die

# kleine

# Zither

## oder

# Cister-Schule,

in

einer

harmonischen Sammlung

von kurzen

## leichten

Arien, Tänzen

und

Gesängen

zum

Selbstunterrichte.

---

Zweyte Auflage.

Erfurt, in Verlag.

1 8 6 1.

# Vorbericht.

DA ist das von unsern Geschwistern und Freunden bisher mit sehnlichem verlangen erwartete **Kleine Brüder-Gesang-Buch.** Der zwek bey der im Jahr 1755. erfolgten Ersten Herausgabe desselben war, den ersten versuch zu machen, zu einer harmonischen Samlung von kurzen Liedern, einzelen Versen, Gebeten und Seufzern, wie sie in den Brüder-Versamlungen von den Vorsängern vor- und von den Gemeinen ohne Buch können und pflegen mit

gesungen zu werden, zum deutlichen erweis der Gabe und Gnade des Heiligen Geistes, alles das leicht ins herz und gedächtnis zu fassen, was aus den Liedern zum gesegneten gebrauch als ein guter schatz dienet. Dieser Erste Versuch solcher Sing-stunden war mit so viel segen an aller herzen, die sich desselben bedienten, begleitet, daß die Erste Auflage in Einem jahre vergriffen war. Die nachfrage von so vielen und von so verschiedenen orten her nach dieser Ersten Probe ward so stark, daß man nicht ohne grund besorgen mußte, es möchte sich jemand dadurch verleiten lassen, diesen Ersten noch sehr unvollkommenen Versuch nachzudrukken. Diß möglichst zu verhüten, ward bereits A. 1757. jedermann vor einem zu besorgenden Nachdruk durch ein Avertissement nicht nur gewarnet, sondern es ward auch eine neue, genau übersehene und durchaus geänderte Herausgabe zu liefern versprochen. Dem ohnerachtet haben sich verschiedene Freunde gefunden, welche aus guter meinung

der-

dergleichen Samlungen unter mancherley Tituln nachzumachen unternommen haben, woran wir keinen antheil haben, noch sie für die unsrigen erkennen können. Der selige ORDINARIUS war daher unabläßig darauf bedacht obiges versprechen zu erfüllen; und wenn Er so viel zeit und ruhe bekommen hätte, diese seine Erste Probe noch einmal zu übersehen, wie Er es, bis ans Ende aller seiner arbeit, zu thun im sinne hatte; so wäre gar kein zweifel, daß eine von ihm selbst besorgte Zweyte Edition viele vorzüge vor der gegenwärtigen würde gehabt haben. Da es aber unserm lieben HErrn gefallen hat, diesen Seinen treuen Knecht von uns zu nehmen, und ihn in die obere Gemeine zu versetzen, wo das Lied des Lammes von ewigkeit zu ewigkeit aufs reineste und vollkommenste angestimmet wird; so hat man wenigstens des seligen Mannes vorsatz und das öffentlich gethane versprechen zu erfüllen keinen längern anstand nehmen können. Es ist daher einigen Brüdern der auf-

trag geschehen, dieser arbeit sich zu unterziehen und nach ihrem verstande am Evangelio und angewandter möglichster treue und fleiß eine neue Edition zu besorgen. Diese haben mit der größten sorgfalt alle und jede in der Ersten Probe vorgekommene Verse nachgeschlagen, und nachgesehen, aus was für Liedern sie genommen worden; was für verbesserungen der ausdrükke und redens-arten bereits im Londner grossen Gesang-Buche und andern ähnlichen Arbeiten des seligen Mañes vorkommen, und die bequemsten, deutlichsten und besten daraus behalten. Sie haben die in der Gemeine theils gar nicht theils selten gebräuchlichen und dabey nicht jedermann faßlichen Verse herausgelassen, und dagegen die schönsten, alten und neuen in der Gemeine fast zur täglichen nahrung gewordenen Lieder, Gebete und Seufzer davor hereingenommen; so daß nicht leicht jemand unter uns seine liebsten Verse in dieser Samlung vermissen wird; Sie haben es auch gewaget, bekanten und brauchbaren Versen,

sen, deren inhalt sich in die herzen gedrukt hat, durch eine kleine veränderung der nicht gar bequem gewesenen ausdrükke aufzuhelfen, und deutlichere davor hinzusetzen. Und weil sie gethan haben was sie konten; so würde das ihr gröstes vergnügen seyn, wenn sie sehen solten, daß dieser Versuch allen, die sich dieses Büchleins in guter absicht bedienen, nicht unangenehm wäre und zum segen würde. Solte jemand bey den gemachten häufigen änderungen, oder auch bey den ungeändert gebliebenen Liedern und Versen mit grunde noch etwas zu erinnern und ihnen einen noch bessern, deutlichern und der wahrheit gemässern ausdruk an die hand zu geben wissen; so werden sie ihn nicht nur mit danksagung erkennen, sondern auch bey einer neuen Auflage dieses Büchleins mit der that beweisen, daß sie das schlechtere leicht fahren lassen und es mit dem bessern gar gerne verwechseln. So viel von der haupt-sache und dem wesentlichen inhalt dieses Werkes. Was die einrichtung desselben betrift, so ist dieselbe geblieben,

wie sie in der Ersten Probe war, um bey dieser Zweyten die Erste nicht unkentlich zu machen. Doch hat man den gebrauch derselben leichter und bequemer zu machen sich angelegen seyn lassen. Alle in der Ersten doppelt vorgekommene Verse, sind nur an Einem orte, den man vor den geschiktesten gehalten hat, stehen geblieben. Die in den Anhängen derselben befindliche Lieder und Verse sind an ihrem gehörigen ort eingerükket worden. Man hat sowol die Zahl der Lieder und Verse als Seiten der Bläter durch das ganze Buch durchgehen lassen, welches bey der Ersten, weil sie stükweise heraus kam, aus bekanten ursachen nicht geschehen konte, auch die vor jeder Abtheilung gewesenen Titul als Rubriken gleich oben drüber drukken lassen, damit ein jeder die Materie, (wie aus dem gleich folgenden Verzeichnis zu ersehen ist,) gleich finden könne. Bey jeder Numer eines Liedes ist sogleich auch die Numer der Sing-art mit kleinern zahlen beygesetzt worden, um den gebrauch möglichst zu

er-

erleichtern. Wo ein gezierter Anfangsbuchstabe, sonderlich im zweyten Theile, stehet, da zeiget er allemal eine neue Singstunde oder angehende Materie an, die fortgehet bis wieder ein dergleichen buchstabe vorkommt. Endlich ist auch ein doppeltes Register hinzugekommen. Das erste enthält die anfänge der sämtlichen Verse in Alphabethischer ordnung; und das andere zeiget die in demselben vorkommende Singarten der Lieder und Verse nach denen Numern derselben in der Brüder-Choral-buche. Die ersten 242 Arten sind zwar bereits in den beyden Theilen des grossen Brüder-Gesang-Buchs befindlich. Man hat aber lieber die vorkommenden hier wieder beydrukken und mit allen noch fehlenden vermehren als auf das grosse Londner Gesang-Buch, das ohne dem sehr rar worden ist, verweisen wollen.

Schlüßlich wünschen wir einem jeden, dessen Herz dem HErrn zu singen

und zu spielen vom Heiligen Geiste gestimmet und zubereitet ist, von grund der seelen zum gebrauch dieses kleinen Brüder-Gesang-Buches:

An dem Liede: JESUS ist verschieden,
Lasset Eure Kehlen nie ermüden,
Bis sie eingestimmet seyn
In die obere Gemein.

Barby, den 11 April 1761.

Ver-

# Verzeichnis
der Materien.

## Erster Theil
des Kleinen
## Brüder-Gesang-Buchs,
Hirten-Lieder von Bethlehem.


| | | |
|---|---|---|
| I. | Lehr Lieder | |
| | 1. Evangelium | von N. 1-59 |
| | 2. Ermahnung | 60-75 |
| | 3. Seufzer um Gnade | 76-99 |
| II. | Kirchen-Lieder | 100-116 |
| | Zeugen-Lieder | 117-152 |
| | Seufzer um Kraft | 153-176 |
| | Berufs-Lieder | 177-195 |
| | Unter der Arbeit | 196-197 |
| | Zur Reise | 198-199 |
| | Zum Essen | 200 |
| | Zur Ruhe | 201-206 |
| | Morgen-Lieder | 207-208 |
| III. | Gebete | 209-292 |
| | Collecten und Fürbitten | 293-341 |
| | Lob und Danksagung | 342-369 |


Zwey-

# Zweyter Theil,

Gesang des Reigens zu Saron.

## Erstes Buch

Von der Herzens-Theologie.


1. Worte unsers Zeugnisses 370-433
2. Das Evangelium 434-461
3. Herzens-Catechismus 462-528
4. Gebetlein 529-598
5. Vom Wandel im Licht 599-760
6. Von der Gemeinschaft der Leiden, die in Christo JEsu sind 761-805
7. Von der Frölichkeit in der Hofnung, und Geduld in Trübsal 806-899
8. Von unsrer Heimfahrt und Heimath beym HErrn, nach Ablegung der Leibes-hütte 900-1026


## Zweytes Buch

von der

Kirche GOttes,


1. überhaupt 1027-1222
2. Von den GOttes- und Hirtenhäusern und Gemeinen 1223-1338
3. Von den Ein- und Aus-gängen des Heiligthums zur Keuschmachung der Seele und der Wartung des Leibes 1339-1423


Chor-

Chor-Lieder
1. Für die Kinder 1424-1437
2. für die heranwachsende Knaben 1438-1444
3. für die Ledigen Brüder 1445-1452
4. für die heranwachsende Mägdl. 1453-1458
5. für die Ledigen Schwestern 1459-1474
6. für die Ehe-Leute 1475-1488
7. für die Witwen 1489-1492
8. für die Witwer 1493-1497
Schluß 1498-1501
4. Von den Engeln der Gemeine 1502-1560
5. Von Seinen Zeugen bis ans Ende der Erden. 1561-1708

## Drittes Buch,

### Herzens-Gespräche und Gemein-Gesang.

1. Lob-Gesänge und geistliche liebliche Lieder 1709-1739
Zum Morgen- und Abend-gesang 1740-1745
Zum Morgen-segen 1746-1761
Zum Tages-gesang 1762-1770
Zum Tisch-gesang 1771-1781
Zum Abend-segen 1782-1810
2. Ein untermischt Hallelujah mit Kyrie Eleison 1811-1874

3. Süsse Thränen nach Christi Seel 1875-1954
4. Psalmen 1955-2235
5. Räuchwerk der Heiligen 2236-2378
6. Liturgische Lieder. 2379-2397

Des kleinen

# Brüder-Gesangbuchs

Erster Theil

enthaltend

die

## Hirten-Lieder

von

## Bethlehem,

zum gebrauch

für alles, was arm ist,

was klein und gering ist.

---

Nach der Germantowner Edition von 1742.
und der Londner im Brüder-Hofe von 1754.

# I.

# Lehr-Lieder.

## 1.) Evangelium.

### 1. Mel. 58.

IN unsrer Bibel ist um und um Christus der Lehre ihr Punct und summ, in der alt- und neuen. Geist JEsu! drükke diese darinnen verfaßte stükke in aller herz:

2. Daß unsre ganze Lehr Christus sey; daß GOtt dem volke in Dem gedeyh, daß Er grund und boden, daß (ohne mittel) GOtt unter unsers Versöhners titel zu predigen.

3. Daß ausser Christo kein Gnaden-wort, von seinem Tode gehts an und fort; daß so gar die sünde am Creutz zu lernen, und das Gesetz nicht gnug zu entfernen vom grund der Lehr.

4. Daß das den wahrhaften unterscheid zwischen den Heiden und uns bedeut; daß ein falscher leh-

rer daran zu merken, daß ers Gesetze mit seinen werken zurükke holt.

5. Wie das der gnade ihr rechter gang, daß man erkentnis der sünd empfang' aus dem Tode JEsu, ist das geheimnis, das man nun ohn alle zeit-versäumnis posaunen soll.

6. Und wer es singet, der merke drauf, und gedenk an den kostbaren kauf, da, durch Einen Menschen, die seelen alle wurden erlöset vom sünden-falle, durch Einen Tod.

2. Mel. 22.

Von Adam her so lange zeit war unser fleisch vermaledeyt, seel und leib bis in tod verwundt, am ganzen menschen nichts gesund.

2. Uns hatt' umfangen grosse noth, über uns herrschte sünd und tod; wir sunken in der höllen grund: da war niemand, der helfen kunt.

3. GOtt sah, auf aller menschen stätt, nach einem, der sein'n willen thät: Er sucht' ein'n mann nach seinem muth: fand aber nichts als fleisch und blut.

4. Denn die rechtschaffne heiligkeit, würdigkeit und gerechtigkeit hatten sie in Adam verlorn, aus welchem sie waren geborn.

5. Als Er solch groß siechthum erkant, und keinen arzt noch helfer fand: dacht Er an seine grosse lieb, und wie sein wort wahrhaftig blieb;

6. Sprach: Ich will barmherzigkeit thun, für die welt geben meinen Sohn, daß Er ihr Arzt und Heiland sey, sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein'n eid dem Abraham, auch dem David von seinem stamm, verhieß zu geben ihn'n den Sohn, und durch Ihn der welt hülf zu thun.

8. Er thats auch den Propheten kund, und breitets aus durch ihren mund: daher könig' und fromme leut sein warteten vor langer zeit:

9. Ob sie wol, wie ihr herz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im glauben trost, daß sie solten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte zeit, von welcher Jacob

cob prophezeyt, las Er ihm eine Jungfrau aus, ein'm Mann vertraut von Davids haus;

11. In der wirkt' Er mit seiner kraft, schuf vom blut ihrer jungfrauschaft, das rein und benedeyte Kind, bey dem man Gnad und Wahrheit findt.

3. Mel. 131.

Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verloren; mein sünd mich quälte nacht und tag, darinn ich war geboren: ich fiel auch immer tiefer drein. Es war kein guts am leben mein; die sünd hatt' mich besessen.

2. Mein' gute werk' die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben: der frey' will' haßte GOtt's gericht, er war zum guten erstorben: die angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts als sterben bey mir blieb, zur hölle mußt ich sinken.

3. Da jammert' GOtt in ewigkeit mein elend äb'r die maassen: Er dacht an sein' barmherzigkeit und wolt mir helfen lassen, Er wandt zu mir sein Vaterherz; es war bey Ihm fürwahr kein scherz, Er ließ's sein bestes kosten.

4. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin, meins herzens werthe kron, und sey das Heil der armen, und hilf ihn'n aus der sünden noth, erwürg für sie den bittern tod; und laß sie mit Dir leben.

4. Mel. 70.

Der Erstgeborne erscheinet in der welt, der uns geschworne,* der ewig treue hält, entdekket die verborgenheiten, welche bedekten die ewigkeiten.

* Luc. 1, 73.

2. Gesetz und Rechte die kamen neben ein, konten als knechte der sünder heil nicht seyn: drum sie auch wenig kräfte gaben, schmachtende herzen im grund zu laben.

3. Da sprach die Liebe: sieh da! ich komme her aus freyem triebe, erstatte deine ehr, und trete an der menschen stelle, sie zu erretten von sünd und hölle.

4. So ward dem Bürgen die strafe zuerkant, Ihn zu erwürgen, Er ward

ans holz gespannt: nun rechnet GOtt für seine kinder alle verlorn' und verdammte sünder.

5. Drum war'n die Alten dem glauben zugethan, die durch die spalten ihr vaterland schon sahn, und mit verlangen darnach strebten, und in der welt wie die pilger lebten.

6. Sie durften bleiben ins glaubens sicherheit; und wir bekleiben auch in der glaubens-zeit, und finden in den Wunden-höhlen, was jene suchten von grund der seelen.

## 5. Mel. 11.

GOtt sey dank in aller welt, der sein wort beständig hält, und der sünder Trost und Rath zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väter schaar höchster wunsch und sehnen war, und was sie geprophezeyt, ist erfüllt mit herrlichkeit.

## 6. Mel. 10.

Dem allerärmsten sünder, als wär er überwinder, hat Er den theuren frieden der ewigkeit beschieden.

2. Es ruhet alle sünde auf seinem JEsus-kinde: Er läßt den treuen Bürgen erbärmlich für uns würgen.

## 7. Mel. 213.

Sein Sohn ist Ihm nicht zu theuer, nein, Er gibt Ihn für mich hin, daß Er mich vom ewgen feuer durch sein theures Blut gewinn. O du unergründter brunnen! wie will doch mein schwacher geist, ob er sich gleich hoch befleißt, deine tieff' ergründen können? Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

## 8. Mel. 105.

Ich fühls, das ewige erbarmen, das alles denken übersteigt: ich seh die offnen liebes-armen, damit sich der zum sünder neigt, Dem allemal das herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

2. Wir sollen nicht verloren werden, GOtt will, uns soll geholfen seyn; deswegen kam der Sohn auf erden, und nahm hernach den himmel ein; deswegen klopft Er für und für so stark an unsers herzens thür.

9. Es

9. Mel. 220.

Es wolte die ewige göttliche Liebe, daß die gefallne creatur nicht ewig im elend und jammer verbliebe; doch fand sie weder bahn noch spur, wer dieses geschwächte verlauffne weib zurecht bringen möchte, an seel und leib; drum wolt es der ewigen Liebe gefallen, selbst unter den menschen auf erden zu wallen.

2. Hier wandelt der Schöpfer in menschlichem leibe, die ewigkeit bricht in die zeit. Mir wanken die sinnen, indem ich beschreibe dis rätzel der gelehrsamkeit. Die menge der weisen, die alles weiß, vermag es zu preisen mit ehrfurchtsschweiß; doch bleibt ihr, bey denen erstaunlichsten sorgen, das wahre geheimnis der sache verborgen.

10. Mel. 220.

Nur wenige sind die gelehrigen hörer, in welchen glänzt der morgenstern; nur einige suchen beym himmlischen Lehrer von dieser wunder-frucht den kern: die gläubigen kinder die sich gebükt, die niedrigen sünder, die rache drükt; die aber (dem worte der gnade gelassen) in demuth und glauben den gnaden-stuhl fassen.

11. Mel. 497.

Aus dem tod wir konten durch unser eigen werk nimmer werden errettet, die sünde war zu stark; daß wir würden erlöset, so konts nicht anders seyn, denn GOttes Sohn mußt leiden des todes bittre pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

2. So nicht wäre kommen Christus in die welt, und an sich genoñen unsre arm' gestalt, und für unsre sünde gestorben willighlich, so hätten wir müssen verdañt seyn ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

12. Mel. 58.

Kein mittel im himmel und erden war zu der erlösung der Menschenschaar: wärs auf ihr geblieben; so war geboren, so viel als todt seyn, verdañt, verloren, nach dem Gesetz.

2. In des Dreyeinigen GOttes rath, da niemand jemals gesessen hat, ward was ausgefunden: ER, wie wir lesen, war es, und Einer in GOttes wesen, Immanuel.

3. Der Vatér schenkte dem einigen Sohn, alle die sünder zu seinem lohn; Er nahm sein geschenke mit GOttes-freuden, mit dem bedinge, den tod zu leiden für seinen lohn.

4. Ja, Vater! hieß es, aus eigner macht wird alles durch mich in stand gebracht: Ich und Du sind Einer; Ich laß mein leben, nimm meinen zepter, zum wiedergeben zu seiner zeit.

5. Die GOtts-gestalt kam in Manns-gestalt, äussert' sich aller der GOttsgewalt, ward wie unsers gleichen, in allen stükken, trug unser elend auf ihrem rükken, so sah Er aus:

6. Arm, unansehnlich und sehr veracht, daß es den satan verwegen macht', mit Ihm anzubinden (dem Zimmermanne) der sich auf nichts als die Schrift besanne, so viel Er kont'.

7. Da kämpfte der höllen-bär mit dem Leun, und half sich in den proceß hinein, wieder zu verlieren, was er gewonnen; wie da der künstler so unbesonnen gehandelt hat!

8. Da sieht man den fürsten der welt-vernunft! was sind doch er und die ganze zunft für hochmüthge thoren! die armen töpfe bleiben doch weiter nichts, als geschöpfe; was denken sie?

9. Belial wurde auf Christum bös und machte wider Ihn manch getös, bis daß Ihn sein anhang ans Creutz geschlagen; da Er tod, hölle und alle plagen zur schau gemacht.

10. Das Lamm ists, dran wir gewiesen sind, das man im buche beschrieben findt: Das hat einen Vater, der keine ehre annimt von all dem geschaffnen heere, als in dem Sohn.

11. Wer einmal die Wunde in seiner Seit kennt, als die ursach der seligkeit; wer die Nägel-maale, an Händ und Füssen, einmal erblikt, der wird sägen müssen:

sen: Mein HErr, mein GOtt!

12. Solt uns sein Name nicht heilig seyn? brächt nur sein Königreich bald herein, möcht Er nur die glorie von allen nehmen! Er wird sich doch keines sünders schämen, das Heil der welt.

13. Mel. 317.

DEr ohn' sünde war geborn, trug für uns GOttes zorn; hat uns versöhnet, daß uns GOtt sein' huld gönnet, Kyrie eleison!

2. Tod, sünd', teufel, leben und gnad, all's in händen Er hat: Er kan erretten alle, die zu Ihm treten, Kyrie eleison!

14. Mel. 14.

ER wird ein knecht und ich ein herr, das mag ein wechsel seyn: wie könt es doch seyn freundlicher das Herze-JEsulein!

15. Mel. 22.

DEr Schöpfer aller creatur nimt an sich unsere natur, verachtet nicht ein armes weib, zu werden mensch in ihrem leib.

16. Mel. 22.

DEn aller welt kreis nie beschloß, der lieget in Marien schooß: Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein.

17. Mel. 156.

HÄtte vor der menschen orden unser Heil einen gräul, wär Er nicht mensch worden; hätt Er lust zu unserm schaden, ey so würd unsre bürd Er nicht auf sich laden.

2. Er nimt auf sich was auf erden wir gethan, gibt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet, und bey GOtt für den tod, gnad und fried erwirbet.

3. Nun Er liegt in seiner krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süssen lippen: lasset fahrn, o liebe brüder, was euch quält, was euch fehlt, Ich bring alles wieder.

18. Mel. 36.

ICh war von fuß auf voller schand und sünden, bis zu der scheitel war nichts guts zu finden, da-

für hätt ich dort in der hölle müssen ewiglich büssen.

19. Mel. 36.

Wie wunderbärlich ist doch diese strafe! der gute Hirte leidet für die schaafe; die schuld bezahlt der HErre, der gerechte, für seine knechte.

20. Mel 125.

O wunder ohne maassen! wenn mans betrachtet recht: es hat sich martern lassen der HErr für seine knecht; es hat sich selbst der wahre GOtt für uns verlorne menschen gegeben in den tod.

21. Mel. 2.

Sich ganz und gar auf GOtts altar in aller gnad und heiligkeit, opfert ins todes bitterkeit.

2. Niemand, denn nur Christus allein, der hie ohn alle sünd erschein, macht uns mit seinem opfer rein.

3. Als Er am Creutz sein Blut vergoß, sich für uns opfert' nakt und blos, wusch Er uns rein und macht uns los.

22. Mel. 11.

ER kam, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkant, deß sich wunder' alle welt: GOtt solch geburt Ihm bestellt.

2. Er ging aus der kammer sein, dem königlichen saal, so rein, GOtt von art und Mensch, ein Held, sein'n weg Er zu lauffen eilt'.

3. Sein lauf kam vom Vater her, und kehrt' wieder zum Vater; fuhr hinunter zu der höll und wieder zu GOttes stuhl.

23. Mel. 271.

ER ist des Vaters bild und schein, der Jungfraun Kind allein, der Hoheprieſter rein, und GOttes Lämmelein.

24. Mel. 171.

Sein Antlitz leucht, wie sonn und schnee und tausend morgensterne; glänzt wie der aufgang aus der höh und wie der blitz von ferne: die Engel und menschen die schauen Ihn an, mit unaussprechlichen freuden; o selig! und aber-

abermal selig, wer kan sein herz und sinnen da weiden.

2. Und alles dieses söll auch ich mit hundert tausend küssen in seinen Armen ewiglich empfinden und geniessen: die freude, die wonne, die ewige lust, die Er mir dorten wird geben, ist weder den herzen noch sinnen bewußt, in diesem sterblichen leben.

## 25. Mel. 140.

Deine monarchien finds nicht eigentlich die die herzen ziehen, Wunderherz! an Dich; sondern deine tugend von der kindheit an, deine heilge jugend, und dein pilger-plan.

2. Diese sind das grosse, nicht zu übersehn: seit des Vaters schooße gleichsam müßig stehn; daß in achtzehn jahren, nacheinander her, niemand fast erfahren, wo der Heiland wär!

3. Herz! sind das nicht dinge, drüber du erstaunst, und der weisheit schwünge über all's posaunst; wenn nur menschen-heerden wo beysammen sind, welche tüchtig werden für dis Wunder-kind.

4. Predige nur immer, was dein innres denkt von dem Wunden-schimmer, den dir GOtt geschenkt, den Schöpfer zu kennen in der niedrigkeit, den viel tausend nennen in unwissenheit.

5. Seine heilge Wunde wird vom richter-sitz in der grossen stunde leuchten, als ein blitz; und bey diesem allen wird uns auf die zeit nichts so sehr gefallen, als die niedrigkeit,

6. Die bey allem prangen, damit unser Hirt um und um befangen, aus Ihm leuchten wird; denn Er wird in wahrheit in der ewigkeit seiner Wunden klarheit ehren allezeit.

7. Unsre seele lebet, unser herze lacht, wenn Der vor uns schwebet, der uns selig macht; wenn wir Ihn im bilde sehn für unsre noth, wie Er sich so milde hat geblut't zu todt.

8. Und was auf den thronen um und neben Ihm wird beysammen wohnen, und den zirkel ziehn, das wird frey bekennen,

kennen, daß das ew'ge Gut nie so groß zu nennen, als in seinem Blut.

26. Mel. 97.

Dis ist das wunder-volle ding: erst dünkts für kinder zu gering, und dann zergläubt ein mann sich dran, und stirbt wol eh ers glauben kan; es ist die höchste kunst am gläsern meer, und hier kennt man daran das kleine heer.

27. Mel. 22.

Dis g'heimnis, so ganz wunderbar, das GOtt uns selbst macht offenbar, mit herz und mund wir preisen soll'n, und unsers heils uns drinn erhol'n.

2. Denn wers erkennt und herzlich gläubt, wird seinem Heiland eingeleibt, sich sein'r Menschwerdung tröstlich freut, geneußt seins heils ohn alles leid.

3. Wer aber das nicht gläuben thut, daß Christus kommen, uns zu gut, ein wahrer Mensch, ein wahrer GOtt; der bleibt in irrthum, sünd und tod.

28. Mel. 72.

GOttes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen hier auf dieser erden, in armen geberden, daß Er uns von sünde freye und entbinde.

2. Er kömt auch noch heute, und lehret die leute die freyheit von sünden in sein'm Verdienst finden, von irrthum und thorheit treten zu der wahrheit.

29. Mel. 271.

Mit seinem Geist tröst't Er uns nu, Er schenkt uns fried und ruh, sein g'rechtigkeit darzu, in Ihm leben wir nu.

30. Mel. 26.

Die sünd' man erst kennen muß, und sich dafür schämen, man muß haben überdruß am elend groß, und sich sebst verdammen.

2. Und doch vor GOttes gericht gnad und hülf begehren, mit glauben und zuversicht sich GOtt opfern durch Christum den HErren.

31. Mel. 205.

Der reine Geist, der unterweist, das Lamm verehrt, und innerlich verklärt; desselben Segensmund gibt grund, was sünde sey, und saget frey: die sünde ist nicht gläuben an den Christ.

2. Das ist der Mann, der mich gewann, der zeugete, daß ich mich beugete. Johannes wies aufs Lam̃, das kam: so steht es da: das herz spricht ja, vernunft spricht nein, da mengt sich JEsus drein.

3. Derselbe blik, der Petri glük gewesen ist, der zeigt dir, wer du bist. Die arme seel steht da, spricht ja, weiß keinen rath, viel wen'ger that, hält sich verlorn: das hat das Lamm verschworn.

4. Es heißt geschwind: du armes kind, Ich war ja tod, mit dir hats keine noth: Itzt stirbt kein mensche nicht aus pflicht; wer will und muß mir zum verdruß, der sterbe dann, sein wille ist sein bann.

32. Mel. 58.

Ey bittet GOtt den Heiligen Geist, der uns aufs Evangelium weist, daß Er uns verleihe die edlen gaben, die wir seit Christi versöhnung haben. Erbarm dich, HErr!

2. Du heilger Meister hab ewig dank, für den uns zum Vater gewirkten hang: was wir von dem Sohne im herzen hören, alles das danken wir deinen lehren. Erbarm dich, HErr!

3. Du warst uns armen ganz unbekant, eh du uns die sünde mit namen genant, nemlich das nicht gläuben an JEsu Wunden, die eine ewge erlösung funden. Erbarm dich, HErr!

4. Sobald als wir die noth gefühlt, daß uns diese sünde das herz durchwühlt, und um gnad und glauben mit thränen baten, hast Du uns gnädig damit berathen. Halleluja.

33. Mel. 39.

O gnade! wie bist du so leicht zu ergreiffen; man läßt sein verderben mit Blute durchschweiffen, und gehet

gehet dem Heiland nicht aus dem gesichte, bis daß Er sein segens-geschäfte verrichte.

34. Mel. 1.

Wie ruft Er aber, unser theurer Fürste? Er ruft noch wie am Creutz: Ich dürst', ich dürste!

2. Nach blut der feinde, ewiger Gebieter? Nein! um das herz der feindlichen gemüther.

3. Da säh Er gerne keins davon verloren, und sucht sie mit dem liebs-pfeil durchzubohren.

4. Ihr könnt so, wie ihr seyd, zum Lamme kommen; und kommt ihr nur, so werdt ihr angenommen.

5. Ihr mögt so sündig seyn, so voller schanden, so ist ein dürstend herz nach euch, vorhanden.

6. Der Richter, dem die rache übergeben, hat allen sündern zugetheilt zu leben.

7. Wer nur ein sünder ist in seinem wesen, und ist noch nicht aus eigner kraft genesen;

8. Und liegt vor JEsu füssen, als gestorben: von solchen ist kein einger noch verdorben.

9. Und wärs ein bär, er wird zu einem Lamme: und wär er kalt wie eiß, er wird zur flamme:

10. Und wär er todt wie stein, er kömt zum leben, und wird dem Sohn vom Vater übergeben.

11. Wie gut ists ein erlöstes herze sehen? wie gönnt man ihm sein sanftes wohlergehen?

12. HErr JEsu! könten wirs auf allen dächern, wir machten alle heilige zu schächern.

35. Mel. 97.

Wenn einer in dem glanz des lichts sich sieht, und sieht er tauge nichts, und geht und greifft die sache an, und will mehr gutes, als er kan, und müht sich selber viel und mancherley; der lernet nie, was ein Erlöser sey.

2. Wenn aber ein verlornes kind vom tod erwacht, sich krümmt und windt, und sieht das böß' als böse an, und gläubt nur, daß es sonst nichts kan, verzagt an sich, es

geht

geht ihm aber nah: kaum sieht sichs um, so steht der Heiland da.

3. Wie geht dirs? O es geht nicht gut, ich liege hier in meinem blut: Da spricht der Menschen-Freund: Mein sohn! Nimm hin die absolution, und sieh mich an, und gläub, und stehe auf, und freue dich, und zieh dich an, und lauff.

4. Die seele krigt den neuen geist, sie gläubt und thut was JEsus heißt, sie sieht das Lamm mit augen an, die GOtt alleine geben kan, steht auf, bekommt ein unsichtbar gewand, und ist auf einmal mit dem Lamm bekant.

5. Die sünder-schaam, und GOttes-kraft, die machen gleich genossenschaft, und schliessen sich ins herze ein, und wollen nicht getrennet seyn: da geht kein guter wille mehr zurük, denn ihre arbeit ist ein ewigs glük.

6. Erst heißt der Freund die seele ruhn, dann essen, und hernach was thun; so übt Er ihre glaubens-kraft in einer treuen ritterschaft. Sie thut, und wenn sie dann ihr werk gethan, denkt sie gemeiniglich nicht weiter dran.

7. Und würde sie ja irgendwo der eignen gnadenarbeit froh; so kömt die heilge schaam herbey, die zeiget ihr so mancherley; daß sie GOtt dankt, wenn sie sich selbst vergißt, und denkt an nichts, als daß ein Heiland ist.

## 36. Mel. 30.

Solche leute will der König haben, die, wenn sie Ihm bringen ihre gaben, mit elend prangen, und nur blos an seiner gnade hangen.

2. Solche leute will der König küssen, die, wenn sie sich keinen rath mehr wissen, in einem winkel bitten um ein neues gnaden-fünkel.

3. Solche leute will der König lehren, die ein jedes kind mit nutzen hören, und frölich wissen, daß sie schüler sind und lernen müssen.

37. Mel. 82.

Weil die worte wahrheit sind: daß man nichts bey GOtt gewinnt; nichts durch des Gesetzes werke, nichts durch alle leibesstärke, nichts durch eigenen verstand, nichts durch unsre milde hand;

2. Nichts durch eignes heilig-seyn, wenns gleich mehr als augenschein, wenns gleich kraft und wesen wäre; auch nichts durch die reine lehre, daß kein tugend-bild die gnad' näher als der sünder* hat:

* Matth. 21, 31.

3. So ist dis der leichtste rath, es bestärket ihn die that: man geht und fällt Ihm zu füssen, und sagt nichts vom thun, noch büssen; sondern spricht zum Menschen-Sohn: Bin ich etwa nicht dein lohn?

4. Hast Du etwa mich allein nicht erkauft, um dein zu seyn; da Dir deine müh und frohnen ein unzehlbar heer soll lohnen: wirst Du meiner nur nicht froh? wenn du kanst, so denke so!

5. Also, wie kömt man dazu, daß man in der gnade ruh', daß man nicht nur nicht verderbe, sondern auch den segen erbe? das erfordert zweyerley; daß man arm und sündig sey.

6. Arm, das heißt, man siehet sich elend, blind und jämmerlich, und weiß wol auf keiner ekke, wie man seine blösse dekke. Armuth stellt sich selber ein: doch man muß auch sünder seyn.

7. Fromme seelen! das geht gut! euer gleichgesinnter muth ohne liebe seit der jugend, macht den strich durch eure tugend, und bringt euch zur dürftigkeit und macht, daß ihr sünder seyd.

8. König JEsu! das ist wahr, alles das ist sonnen-klar; Eines fehlet deiner taube, nur das einzge wörtlein: Glaube! ohne das krigt niemand ruh; und wer theilt das aus, als Du?

9. Nun ich weiß, mein arm gebet wird vom Heiland nicht verschmäht; seine armuth, seine thränen soll'n den weg zum leben bähnen; ich will kindlich weinen gehn, bis ich mit ins buch kan sehn.

38. Mel. 16.

Wenn man sonst nach grunde fragte, mit bekümertem gemüth, und uns keine seele sagte, wer es ist, der seelen zieht;

2. Und auf einmal wirds gespüret, daß er JEsus Christus heißt: o wie wird das herz gerühret, o wie rege wird der geist!

3. Einem solchen armen kinde, das sich für verloren hält, krümmt und windet in der sünde, wird das Lamm zum Lösegeld.

4. Gnade strömt aus JEsu Wunde, daß man Abba sagen kan, und man sieht sich von der stunde, als ein kind der Gnade an.

39. Mel. 79.

Dis ist der Heilgen stärke, daß gar nicht unsre werke das Blut-befreundte Lamm, uns gnade zu erzeigen, bewegen oder neigen; die liebe dringt es wunder-sam.

2. Das macht uns liebes-schmerzen, wie wachs sind unsre herzen, ja wie die stäublein gar; wir lassen thränen fliessen, und wollen sonst nichts wissen, als daß ein Lamm geschlachtet war.

40. Mel. 1.

Was hätten wir für freude oder ehre, wenn uns das Lamm nicht freud und ehre wäre?

2. Was wolten wir von allen unsern dingen wol vors gericht der Flammenaugen bringen?

3. Wer ist so reich, so gut, so unbescholten, daß seine sachen je bey GOtt gegolten?

4. Wer hat sich noch ins heiligthum gefunden durch eine andre als die thür der Wunden?

5. Ich weiß das auf der welt noch wol von keinen, und scheints von jemand so, so ists ein scheinen.

6. Ein armer sünder seyn, voll eigner schande, das bringt das erste recht zum vaterlande.

7. Wir wissen um die freude seiner Engel, wenn sie die menschen kommen sehn voll mängel;

8. So ungewiß, ja taumelnd auf dem pfade, doch voll verlangen nach der blutgen gnade:

9. Da jauchzen diese heilgen Chöre drüber, und haben wol in ihrer welt nichts lieber.

10. Doch weils noch nicht versteht des Heilands lieben, so pflegt sich ein solch herze zu betrüben.

11. Und auch der trost, den herzen bald bekommen, wird noch was zitterhaftig angenommen.

12. Doch geht uns gleich im ernstlichen beginnen das ganze ding der welt aus unsern sinnen.

13. Die Blut-gerechtigkeit muß uns ernähren, an seinen Wunden will die seele zehren.

14. Und wenn wir dann genug für uns genossen, und unser herz mit Blut ist überflossen;

15. So rufen wir so gerne andre leute zu unsrer seliglich gefundnen beute.

16. Uns kostets nichts, von jedem aus den sündern zu denken, der gehört auch noch zun kindern.

17. Und hätt ich ihn nur schon zu JEsu Wunde, er wäre mehr als ich, in einer stunde.

18. Denn bey der gnade ihrem süssen spiele ist ein vollkommenes elends-gefühle.

19. Je weiter uns die gnade nun wird bringen, je schöner wird das sünderliedgen klingen.

## 41. Mel. 22.

Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein schmuk und ehren-kleid, damit will ich vor GOtt bestehn, wenn ich in himmel werd' eingehn.

2. Ich komme nimmer ins gericht, es kömt zu keiner klage nicht: das macht, ich bin schon absolvirt, und meine schuld ist abgeführt.

3. Das heilige unschuldge Lamm, das an dem rauhen Creutzes-stamm für meine seel gestorben ist, erkenn' ich für den GOttes-Christ.

4. Ich gläube, daß sein theures Blut das allerunschätzbarste gut, und daß es GOttes schätze füllt, und ewig in dem himmel gilt.

5. Ich gläub, daß der gerechte GOtt mit JEsu Christi Blut und Tod für sein gericht gewonnen mehr,

als wenn alles verdammet wär.

6. GOtt wär ums ebenbild gewest; Es ist besser, wir sind erlöst. Nun soll auch alles zeuge seyn, wie ich will in den himmel nein.

7. Und wenn ich durch des HErrn verdienst noch so treu werd in seinem dienst, und gewinn allem bösen ab, und sünd'ge nicht mehr bis ins grab:

8. So will ich, wenn ich zu Ihm komm, nicht denken an gut oder fromm: sondern da kömt ein sünder her, der gern fürs lösgeld drinnen wär.

9. Da singt der vater Abraham und alle heiligen dem Lamm, und sieht man in ihr buch hinein, so stehts, daß sie auch sünder seyn.

10. Wird dann die frage vorgebracht, was hast du in der welt gemacht? so sprech ich: ich danks meinem HErrn, kont ich was guts thun, ich thats gern.

11. Und weil ich wußte, daß sein Blut die sünd verschwemmt mit seiner fluth, und daß man nicht muß willgen ein; so ließ ich mirs ein' freude seyn.

12. Wenn nun kam eine böse lust, so dankt ich GOtt daß ich nicht mußt: ich sagte zur lust, stolz und geitz, Dafür hing unser HErr am creutz!

13. Da macht ich keinen disputat; sondern das war der kürzste rath: ich klagt' es meinem HErrn so blos, so wurd ichs iñer wieder los.

14. Wie man von bösen geistern sagt, sie werden durch das Creutz verjagt: alles, was nicht lobt GOtt den HErrn, das bracht ich mit dem Creutze fern.

15. Nun weil ich noch hienieden bin, so ist mein ganzes herz und sinn, daß ich mein'm volk der Christenheit drauf helfen will zu aller zeit,

16. Daß unser hochgeliebter GOtt, mit JEsu Christi Blut und Tod, uns also hoch geliebet hat, daß es kein mensch faßt in der that.

17. Ihr gnaden-kinder insgemein, wollt doch herzlich gebeten seyn, in euerm ganzen gnaden-lauf auf nichts zu treiben als darauf.

42. Mel. 154.

Gnade! wie bist du so groß denen seelen, die sich können sünder nennen, und empfinden ihre noth, ja den tod, der von andern höllen-schaafen so geruhig wird verschlafen, ihnen schmekt kein bissen brod.

2. Da gehts, wie man leicht eracht, an ein teufels-dienst verfluchen, an ein suchen; was daran verhindern kan, heißt man bann: und so darf man grade kommen, wer kömt, der wird angenommen, denn Er nimt die sünder an.

3. Alle, die wir von Ihm seyn, haben erstlich wohl erkennet, dann bekennet: lieber Heiland! ich bin blind und bin sünd. Augenblik-lich ward uns leben und gerechtigkeit gegeben, daß wir selge leute sind.

43. Mel. 95.

Sonst erfreut man sich mit zittern, und bedienet mit erschüttern dieses Königs Heiligkeit; aber wer mit Ihm vertrauet, wird, wenn er sein Antlitz schauet, doch gar sanftiglich erfreut.

44. Mel. 164.

JEsum über alles lieben übertrift die wissenschaft; ist sie noch so hoch getrieben, bleibt sie ohne wahre kraft, wo nicht JEsu Christi Geist sich zugleich in ihr erweist: JEsum recht im glauben küssen ist das allerhöchste wissen.

2. JEsum lieben lehrt die weise, wie man klüglich handeln soll, und die ganze himmels-reise ist der liebe JEsu voll; alle weg und stege sind für ein seligs gnaden-kind auf das beste zubereitet, daß es ja nicht etwa gleitet.

3. JEsus-liebe gibt die maasse, wie ich heilig leben muß: was ich thue, was ich lasse, lehrt sie mich im überfluß, und wie weit ich tag vor tag in der liebe wachsen mag; alle gute werk und triebe wirkt die muntre JEsus-liebe.

4. JEsum lieben macht die banden aller andern liebe vest; aber alles wird zu schanden, was sich hier nicht gründen läßt. Christi

sti lieb in seiner maaß bringt uns wol der menschen haß: aber wer sich drein versenket, dem wird mancher feind geschenket.

45. Mel. 194.

Man erstaunet billig, und ist voll bewegung, bey derselben überlegung, daß du gutes Wesen, welches rein und heilig, und natürlich unzertheilig, Dich bemühst, und erglühst, seelen aufzusuchen, die dir schändlich fluchen.

2. Denn das sind in wahrheit alle unsre gaben, die wir Dir gegeben haben: das nahmst Du zur ursach, das hat Dich getrieben, uns bis an das Creutz zu lieben. Herzens-HErr! wo ist der, der sich hier nicht fühlet, wie die gnade spielet?

3. Ist es anders möglich? solten herzen können bey der liebes-glut nicht brennen, wenn sie zu dir nahen? nein, man muß zerfliessen, thränende zu deinen Füssen. O du Lamm, wundersam ist dein liebs-bezeugen, menschen-witz muß schweigen.

4. Doch die einfalt lallet; und die kleinen seelen können was davon erzehlen, alle arme sünder können es beschreiben: alle welche elend bleiben, fühlen sich und auch Dich; diese können tönen von Dir wunder-Schönen.

5. Das ist ihre stärkung, wenn sie noch so schmächtig, und die sünde noch so mächtig, daß Du sie erwehlet, und um sie geworben, da sie annoch grundverdorben; denn allhie, gläuben sie, gilt es nicht erliegen, sondern Du mußt siegen.

6. Ja, du Herz voll treue! so pflegst Du's zu machen; so pflegst Du für uns zu wachen: dein erkauftes erbe weißt Du zu bewahren vor so mancherley gefahren, wenn auch gleich satans reich mit dem ganzen heere Dir entgegen wäre.

46. Mel. 131.

Was unser GOtt geschaffen hat, das will Er auch erhalten, darüber will Er früh und spat mit seiner gnade walten. In seinem

ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm GOtt die ehre.

47. Mel. 198.

Mit unsrer macht ist nichts gethan: wir sind gar bald verloren: es streit't für uns der rechte Mann, den GOtt selbst hat erkoren: fragst du, wer Er ist, Er heißt JEsus Christ, der HErre Zebaoth, und ist kein andrer GOtt: das feld muß Er behalten.

48. Mel. 153.

JEsus Christus, GOttes Sohn, an unser statt ist kommen, und hat die sünde abgethan, damit dem tod genommen all sein recht und sein gewalt: da bleibet nichts dann tods-gestalt; den stachel hat er verloren. Hallelujah.

49. Mel. 22.

So hat es dann des Heilands macht auch in dem fleisch dahin gebracht: kan man was guts thun, thut mans gern, und danket dafür seinem HErrn.

2. Daß Du in unsrer ganzen schmach und elend uns so treu gingst nach, bis Du auch fleisch wardst wie wir sind, bliebst doch dabey ein Gnaden-kind.

3. Seitdem ists so mit uns gethan: wir nehmen dein Verdienst nur an, so sind wir deine ganze leut und erben aller heiligkeit.

50. Mel. 465.

Das zweiglein :,: blüht nur an dem stamme, das tröpflein folget seinem bach, das flämmlein lodert mit der flamme, das schäfgen geht der mutter nach, der fisch verläßt sein wasser nicht: ein Christ lebt in dem blutgen Licht, das ihn zum lichtes-kind erkoren, und aus der Brunnen-gruft geboren.

51. Mel 122.

Der ziehet Christum an, der sich an Ihn gehangen und seine blutge Fahn; ders fleisches lust und rath, gut, ehr und was er hat, von herzen haßt, und spricht: Nur JEsus ist mein licht!

2. Das

2. Das ist des glaubens wort, und dürftiges verlangen: HErr JEsu, sey mein Hort, Versöhner, HErr und Schild, und führ mich wie Du wilt! Dein bin ich, wie ich bin; nimm mich zu eigen hin!

52. Mel. 22.

Der Glaub findt all's in JEsu Christ, was uns zum heil vonnöthen ist: der glaub nimt solchs aus Christi schooß, und macht uns seine mitgenoß.

2. Der glaub wirkt im gewissen, fried, und tröst ein jeglichs traurigs glied: der glaub gibt GOtt die ehr allein; macht, daß wir GOttes kinder seyn.

3. Der glaub scheint aus dem herzen fein, wie im gold leucht't ein edelstein: der glaub blinkt in ein jedem glied, bewegt zur zucht, demuth und fried.

53. Mel. 123.

Aber so siehts Lieben aus: wunder-hände führen in ein ruhe-haus so behende, und so lieblich, daß man noch keins gehöret, das heraus begehret.

2. Wenn man sich an JEsum Christ ganz verhandelt, und in Ihn verliebet ist, und so wandelt; hat man, denn die liebe treibt, veste tritte und gerade schritte.

3. Da ist leib und sinn und muth voller gnaden, da geht alle arbeit gut ohne schaden; sehn sich gleichgesinnte an, das belebet, beuget und erhebet.

54. Mel. 69.

Ein tag ist besser in Christlicher Gemein zu deiner ehr, denn sonst viel tausend seyn, die man zubringt auf breiter bahn.

2. Hilf GOtt, wie herrlich und selig ist der mann, den Du erblich in deine Kirch nimst an! zugleich ist sein das Himmelreich.

55. Mel. 79.

Die bienlein auf den Wunden, die bleiben alle stunden in ungestörter ruh, und wissen nicht zu sagen, daß uns in unsern tagen ein mensche was zuwider thu.

56. Mel. 195.

Es glänzet der Christen inwendiges leben, obgleich sie von aussen die sonne verbrant: was ihnen der König des himmels gegeben, ist keinem, als ihnen nur selber bekant. Was niemand verspüret, was niemand berühret, hat ihre erleuchtete sinnen gezieret, und sie zu der himmlischen würde geführet.

2. Sonst sind sie wol Adams ihm ähnliche kinder und tragen das bilde des irdischen auch; sie leiden am fleische, wie andere sünder, sie essen und trinken nach nöthigem brauch; in leiblichen sachen, im schlafen und wachen, sieht man sie vor andern nichts sonderlichs üben: nur, daß sie den Heiland aufs zärtlichste lieben.

3. Sie wandeln auf erden und leben im himmel, sie bleiben ohnmächtig, und schützen die welt: sie schmekken den frieden, bey allem getümmel; sie krigen, die ärmsten, was ihnen gefällt: sie stehen im leiden, sie bleiben in freuden, sie scheinen ertödtet den äussern sinnen, und führen das leben des glaubens von innen.

57. Mel. 46.

Nun ich sterb in Dir, und Du lebst in mir: allgemählig werd ich selig. Oeffne mir die thür.

58. Mel. 4.

In JEsu gelebt, vor Christo geschwebt, daß nichts von Ihm trennt: macht frölich und bringet ein seliges end.

2. Das schläfrige theil ist, für eine weil, auch leichtlich beredt, daß es sich zum schlafen laß' legen ins bett.

3. Kein Christe stirbt nicht, ob man schon so spricht: sein elend stirbt nur; so stehet er da in der reinen natur.

59. Mel. 14.

So freut sich endlich auf sein end ein Simeonsgemüth, das seinen HErrn von alters kennt und seine freye güt.

## 2) Ermahnung.

60. Mel. 72.

Menschen-kind! merk eben, was da sey dein leben, warum GOtt seinen Sohn gesandt von dem höchsten thron, hat lassen Mensch werden, hier auf dieser erden.

2. Nemlich, daß Er lehrte, dich zu sich bekehrte, für deine schuld stürbe, dir genad erwürbe, dich vor GOtt vertrete, und stets für dich bete.

3. Und daß Er durch sein'n Geist, den Er einen Tröster heißt, und durch sein wort kommen, dir zu trost und frommen, möcht in deinem herzen wohnen, ohne schmerzen.

61. Mel. 22.

Was ist der mensch, was ist sein thun? daß GOtt für ihn gibt seinen Sohn: was darf unser das höchste Gut? daß es so unserthalben thut.

62. Mel. 149.

Es thut Ihm nichts gefallen, dann was uns nützlich ist; Er meints gut mit uns allen: schenkt uns den HErren Christ, sein'n eingebornen Sohn; durch Ihn Er uns beschehret, was leib und seel ernähret; lobt Ihn ins himmels thron!

2. Das ist des Vaters wille; Der uns erschaffen hat, sein Sohn, hat guts die fülle erworben und genad; und GOtt der Heil'ge Geist im glauben uns regieret, zum Reich des himmels führet: Ihm sey lob, ehr und preis!

3. Lobt Ihn mit herz und munde, welchs Er uns beides schenkt! Das ist ein' selge stunde, darinn man sein gedenkt; sonst verdirbt alle zeit, die wir zubring'n auf erden: wir sollen selig werden und bleib'n in ewigkeit.

63. Mel. 22.

O Mensch! wie daß du's nicht verstehst,

und dein'm König entgegen gehst, der dir so ganz demüthig kömt, und sich so treulich dein annimt.

2. Ey, nimm Ihn heut mit freuden an, bereit Ihm deines herzens bahn: auf daß Er komm in dein gemüth, und du geniessest seiner güt.

## 64. Mel. 17.

ER will deinen geist verneuen, und dich Ihm ewig vertrauen, Hallelujah! sich des nicht lassen reuen.

2. Ey nimm Ihn an, schik dich Ihm zu, gib Ihm in deinem herzen ruh. Hallelujah! und was Er dich heißt das thu.

3. Was du von Ihm wirst begehren, wird Er dir treulich gewähren, Hallelujah! dich darnach auch verklären.

4. Daß du samt seinen feuer-flammen frölich singest seinem namen, Hallelujah! immer und ewig, Amen.

## 65. Mel. 22.

Betracht'n wir all zu dieser zeit des HErrn grosse müh und arbeit: laßt uns allen fleiß wenden an, und richtig gehn auf seiner bahn.

## 66. Mel. 257.

O ihr Christen! thut all euern fleiß, gebet Christo, unserm HErrn lob und preis, dienet Ihm rechtschaffner weis'.

2. Und nicht, wie wir von Juden wissen, die wol anfingen und bald abliessen, und der untreu lohn geniessen.

## 67. Mel. 22.

So merket nun das zeichen recht, die krippe, windelein so schlecht! da findet ihr das Kind gelegt, das alle welt erhält und trägt.

2. Was kan euch thun die sünd und tod? ihr habt mit euch den wahren GOtt; laßt zürnen teufel und die höll! GOtt's Sohn ist worden eu'r gesell.

## 68. Mel. 86.

Bleibet eine seele schmächtig, ists verdächtig, sie will haben und auch nicht; Herzen, euer elend bleiben bey dem gläuben, ist ein heiliges gericht.

2. Sagt's

2. Sagt's euch lieber selbst zur schande: unsre bande hindern uns in unsrer art; darum kömts mit eurer rührung nicht zur führung, nicht daß Er die gaben spar't.

69. Mel. 103.

Der Vater fordert nur das herz, daß Er es selbst mit reiner gnade fülle: der fromme GOtt macht dir gar keinen schmerz, die unlust schafft in dir dein eigner wille; den übergib nur willig in den tod, so hats nicht noth.

2. Du darfst ja nur ein kindlein seyn, du darfst ja nur die leichte liebe üben. O blöder geist, schau doch, wie gut Ers meyn! das kleinste kind kan ja die mutter lieben: drum fürchte dich nur ferner nicht so sehr; es ist nicht schwer.

70. Mel. 150.

Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr Ihn wollet ziehen mit euers armes macht: Er kömt, Er kömt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die Ihm an euch bewußt.

2. Auch dürft ihr nicht erschrekken vor eurer sünden schuld; nein, JEsus will sie dekken mit seiner lieb und huld. Er kömt, Er kömt, den sündern zu wahrem trost und heil; schafft, daß bey GOttes kindern verbleib ihr erb und theil.

71. Mel. 245.

Kommt her, ihr elenden, kommt her, ihr gequälten! gebt euch seinen händen, seine auserwehlten! so wird Er sich euch schenken, euch speisen und tränken, als seine schaaf ernehren, rechte ruh beschehren, sich von euch nicht kehren.

72. Mel. 208.

Errettet werden wollen ist unser sollen: von Christi salbungs-vollen Erz-priester-kleid ist reichlich hergequollen die möglichkeit. Wenns auge halb verschwollen läßt thränen rollen, und wir nur seufzer zollen; ists gute zeit.

73. Mel. 86.

Schau wir nehmen weil Du gibest: Du verschiebest deine füll auf keine zeit, Dir ists immerdar gelegen, deine segen stehen immerdar bereit.

2. Nun dann! laßt uns alles nehmen, ohne schämen, werdet recht darauf erpicht: laßt uns bitten, suchen, klopfen; es verstopfen sich ja seine ohren nicht.

74. Mel. 118.

Hätten wir :,: nichts, als diese sterbens-zeit, da wir unsrer glieder pflegten, und auf jene ewigkeit keine frucht zurechte legten: hofften wir auf Christum hier allein, was woltsseyn? :,:

2. Aber nein! :,: hier ist eine seelen-saat; dorten soll die erndte kommen: wer hier treu gewirket hat, wird mit ehren angenommen, und geht ein in seines HErren freud nach der zeit. :,:

75. Mel. 14.

Des lebens abgestektes ziel mag kurz seyn oder lang; so ist es an sich selbst nicht viel, und ist ein übergang.

2. Wer aber diesen seinen tag, solang es heute heißt, dem HErrn der tage opfern mag: der ist ein selger geist;

3. Der bringet seine herrlichkeit, die er in Christo hat, aus dieser arbeitsamen zeit, mit in die ruhestadt.

4. Da ist der edle GOttes-Sohn, das auserkorne Lamm, selbst seiner knechte gnaden-lohn und Hirt und Bräutigam.

## 3.) Seufzer um Gnade.

76. Mel. 164.

Ach HErr! laß mich gnad erlangen, gib mir nicht verdienten lohn; laß mich deine huld umfangen, sieh an deinen lieben Sohn, der für mich genug gethan, der gab sich zum Bürgen an. Und Er hat für mich erduldet, was mein unart hat verschuldet.

77. Den

77. Mel. 150.

Den glauben in mir stärke, Vater! an JEsum Christ, auf gnad ohn alle werke, weil Er gestorben ist: Du wirst mirs nicht versagen, weil Du verheissen hast, daß Er mein sünd wird tragen, mich lösen von der last.

78. Mel. 2.

O GOtt, steh bey, und benedey, mach uns durch JEsu Opfer frey! daß unser herz stets bey Dir sey.

79. Mel. 368.

Ach daß ich Dich so spät erkennet, Du hochgelobte Schönheit Du, und Dich nicht eher mein genennet, Du höchstes Gut und wahre ruh! es ist mir leid, ich bin betrübt, daß ich so spät geliebt.

80. Mel. 199.

Mein Heiland! Du bist, mir zu lieb, in noth und tod gegangen, und hast am creutz als wie ein dieb und mörder da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt: ach, laß mich Deine Wunden alle stunden mit lieb ins herzens grund auch ritzen und verwunden.

2. Dein Blut, das Dir vergossen ward, ist köstlich gut und reine: mein herz hingegen böser art und hart gleich einem steine: o laß doch Deines Blutes kraft mein hartes herze zwingen, wohl durchdringen, und diesen lebenssaft mir deine liebe bringen!

3. O daß mein herze offen stünd, und fleißig möcht auffangen die tröpflein Bluts, die meine sünd' im garten Dir abdrangen! ach daß sich meiner augen brunn aufthät und, mit viel stöhnen, heisse thränen vergösse, wie die thun, die sich in liebe sehnen.

4. O daß ich, wie ein kleines kind, mit weinen Dir nachginge! so lange bis Dein herz, entzündt, mit armen mich umfinge, und deine seel in mein gemüth, in voller süsser liebe, sich erhübe, und also deiner güt ich stets vereinigt bliebe.

## 81. Mel. 14.

Zermalm mir meine härtigkeit, mach mürbe meinen sinn, daß ich in seufzer, reu und leid und thränen ganz zerrinn.

2. Sodann nimm mich, mein JEsu Christ! tauch mich tief in dein Blut: ich glaub, daß Du gecreutzigt bist, der welt und mir zu gut.

3. Stärk mein' sonst schwache glaubens-hand, zu fassen auf dein Blut, als der vergebung unterpfand, das alles machet gut.

4. Schenk mir, nach deiner JEsus-huld, gerechtigkeit und heil, und nimm auf Dich mein' sünden-schuld und meiner strafe theil.

## 82. Mel. 201.

Mein' sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von herzen; derselben mach mich quitt und los, durch deinen tod und schmerzen, und zeig mich deinem Vater an, daß Du hast gnug für mich gethan! so werd ich quitt der sünden last. HErr! halt mir vest, weß Du dich mir versprochen hast.

## 83. Mel. 44.

Sieh' doch auf mich, HErr! ich bitt dich, lenke mich nach deinem sinn: Dich alleine ich nur meine, Dein erkauftes erb' ich bin. Laß Dich finden :,: gib Dich mir und nimm mich hin!

2. Ich begehre nichts, o HErre! als nur deine freye gnad, die Du giebest, weil du liebest, eh man Dich liebt in der that. Laß Dich finden :,: der hat alles, wer Dich hat.

## 84 Mel. 69.

Sprich nur ein wörtlein, so ist mir gerathen: laß mirs örtlein, drinn so viele baden, zum sitz, nemlich den Wunden-ritz.

## 85. Mel. 64.

Zeuch mich nach Dir, so lauffen wir in deine süsse Wunden, wo ingeheim der honigseim der liebe wird gefunden.

86. Mel. 208.

O Bräutigam der herzen, die's nicht verscherzen! zünd an die liebeskerzen, mach hell entbrant, was sünd und hölle schwärzen. Natur-verstand sucht deinen tod und schmerzen ganz auszumerzen: ich will die Wunden herzen in Seit und Hand.

87. Mel. 28.

Dein Haupt, von dornen ganz zerrissen, laß alles Blut herunter fliessen; deines Angesichtes Schweiß wasche mich zum paradeis!

88. Mel. 22.

Dein backen-streich und ruthen frisch der sünden striemen mir abwisch: dein hohn und spott, dein' Dornen-cron laß seyn mein' ehre, freud und wonn.

2. Dein durst und gallen-trank mich lab, wenn ich sonst keine stärkung hab: dein angstgeschrey kommt mir zu gut, bewahrt mich vor der höllen-glut.

3. Die heiligen fünf Wunden dein laß mir rechte fels-löcher seyn, darein ich flieh als eine taub, daß mich der höll'sche weyh' nicht raub.

4. Dein Creutz laß seyn mein'n wander-stab; mein' ruh und rast dein heilges grab: die reinen grabe-tücher dein laß meine pilger-kleider seyn!

89. Mel. 22.

Laß mich in deiner Nägel maal erblikken die genadenwahl: durch deine aufgespaltne Seit mein' arme seele heimgeleit.

90. Mel. 156.

Süsses Heil! laß Dich umfangen, laß mich Dir, meine zier, unverrükt anhangen: Du bist meines lebens leben, nun kan ich mich durch Dich wohl zufrieden geben.

2. Meine schuld kan mich nicht drükken; denn Du hast meine last all' auf deinem rükken; kein flek ist an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner sünden.

91. Mel. 167.

JEsu! Du hast weggenommen meine schulden durch dein Blut; laß es, o Erlöser, kommen meiner seligkeit zu gut! und dieweil Du, so zuschlagen, hast die sünd am Creutz getragen: ey so sprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen sey.

2. Deine roth-gefärbte Wunden, deine nägel, cron und grab, deine schenkel vest gebunden wenden alle plagen ab: deine pein und blutigs schwitzen, deine striemen, schläg und ritzen, deine Marter, Angst und Stich, o HErr JEsu! trösten mich.

3. Du ergründest meine schmerzen, Du erkennest meine pein; es ist nichts in meinem herzen, als dein herber tod allein. Diß mein herz, mit leid vermenget, das dein theures Blut besprenget, so am Creutz vergossen ist, geb ich dir, HErr JEsu Christ!

92. Mel. 64.

Gleichwie sich fein ein vögelein in hohle bäum verstekket, wenns trüb hergeht, die luft unstät, menschen und vieh erschrekket:

2. Also, HErr Christ! mein zuflucht ist die höhle deiner Wunden: wenn sünd und tod mich bracht in noth, hab ich mich drein gefunden.

3. Darinn ich bleib, ob hie der leib und seel von einander scheiden: so werd ich dort bey Dir, mein Hort, seyn in ewigen freuden.

93. Mel. 14.

In dich wollst Du mich kleiden ein, dein unschuld ziehen an! daß ich, von allen sünden rein, vor GOtt bestehen kan.

94. Mel. 4.

Wenn krig ich mein kleid, das mir ist bereit, mein HErr und mein GOtt! das kleid, das so weiß ist, besprenget mit roth.

2. Verwahrst Du es mir zur ewigen zier? ich brauch es itzt gleich, man kömt ohne kleid nicht ins selige Reich.

3. Nun ist es gethan, ich ziehe mich an: das walt, der es heißt, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

## 95. Mel. 15.

Ich komm, Du süsser Herzens-gast, Du labsal meiner seelen, bey der Du deine wohnung hast in dieser jammer-höhlen.

2. Es schaut dein holder gnaden-blik die sündengruft im herzen, und zieht sich dennoch nicht zurük, er sieht auf Christi schmerzen.

3. Ich öfne Dir herz, seel und sinn, mit brünstigem verlangen, Dich, o mein JEsu, mein gewinn, recht freudig zu umfangen.

## 96. Mel. 70.

Ach Geist des Lammes, wie dürstet mich nach dir! mein herz verschmachtet, und ist vertroknet schier: wie ein dürr land nach wasser lechzet, so meine seele auch nach Dir ächzet.

2. Komm, heilger Regen! und wasch mein sündlich herz, mit JEsu Buß-schweiß. Wenn ich empfinde schmerz und reue wegen meiner sünden, laß mich gnad und seligkeiten finden.

## 97. Mel. 44.

Unterdessen, HERR, mein Heiland! will ich treulich lieben dich: denn ich weiß, du treues Herze! daß Du heimlich liebest mich: zeuch mich kräftig von der erden, daß mein geist mag himlisch werden.

## 98. Mel. 14.

Nimm gar, o GOtt! zum tempel ein mein herz, hier in der zeit: ja laß es auch dein wohn-haus seyn in jener ewigkeit!

## 99. Mel. 125.

Und damit will ich schliessen, du Herzens-JEsu du! will deine füsse küssen, da find ich meine ruh: will auch den lieben Heilgen Geist und meinen lieben Vater, mich lassen richten zu.

# II.

# Kirchen-Lieder.

## 100. Mel. 10.

DEm HErrn der herrlichkeiten ein loblied zu bereiten, begehr'n wir nichts als gaben, dieweil wir keine haben.

2. Und so wird seine busse vom haupte bis zum fusse den seelen vorgemahlet, wie Er für sie bezahlet:

3. Und wie sein heilig leben uns ein vorbild gegeben, und auch ein recht auf erden, so, wie Er war, zu werden.

4. Dem Vater aller kinder, dem Sohn, ders bild der sünder an seinem fleisch getragen, sey lob in unsern tagen.

5. Dem Geist der herrlichkeiten, der uns muß JEsum deuten, sey lob in unsern kleinen begnadigten Gemeinen!

## 101. Mel. 16.

GOttheit! sey mit mund und herzen tausendmal gebenedeyt, um des grossen Manns der schmerzen priesterliche heiligkeit.

2. Sey gelobt, daß Du dein Amen, * das allein Erlöser ist, allen andern heilgen namen vorgesetzet hast zum Christ. *Off. 3, 14.

3. Ehre, mit gebeugter stirne, unserm GOtt von seiner schaar, um die benedeyte Dirne, die das Wort ins fleisch gebar!

## 102. Mel. 22.

BIs willkommen, du edler gast! den sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins elend her zu mir: wie soll ichs immer danken Dir?

## 103. Mel. 121.

NImm an unser loben, o GOtt Vater! droben, das

das wir deinem namen thun in Christo dein'm liebsten Sohn: Du ließt dirs gefallen, und Ihn mit seinem verdienst zahlen für uns alle.

2. Denn nichts ist zu melden, das Dir möcht vergelten alle gnad und gütigkeit, erzeigt unserer schwachheit. Ey wie mag auf erden, weil alles dein eigen ist, Dir vergolten werden?

3. HErr! nimm an unsern dank, samt diesem lobgesang: und vergib was noch gebricht bey unsrer danksage-pflicht. O mach uns Dir eben, daß wir hier in deiner gnad und dort ewig leben.

## 104. Mel. 150.

Dein ew'ge treu und gnade, o Vater! weiß und sieht, was gut sey oder schade dem kindlichen gemüth: und was Du dann erlesen, das treibst Du starker Held, und bringst zum stand und wesen, was deinem rath gefällt.

## 105. Mel. 36.

Vater! dein'n namen heil'ge, dein reich preise, dein will geschehe; wollst uns täglich speisen, (wie wir) verzeih'n, schmach wenden, die wir scheuen, vom bösen freyen.

## 106. Mel. 164.

Vater, droben in der höhe! dessen nam' uns theur und werth; dein reich komm', dein will geschehe, unser brod werd' uns beschehrt, und vergib uns unsre schuld, lehr uns heilige geduld, nicht in sichtung führ', erlöse uns hingegen von dem bösen.

## 107. Mel. 22.

Unser lieber Vater Du bist, weil Christus unser bruder ist: drum trauen wir allein auf Dich, und woll'n Dich preisen ewiglich.

## 108. Mel. 518.

Lob sey dir, GOtt von ewigkeit, der Du uns, aus barmherzigkeit, führest zu deiner herrlichkeit, Hallelujah! Dir sey von dem himmlischen heer, vom erdreich und vom ganzen meer in ewigkeit preis, lob und ehr, Hallelujah! daß Du hast für uns deinen

Sohn am Creutze lassen busse thun, Ihn darnach von des todes band erwekt, mit starker hand, auf daß Er würd unser Heiland.

109. Mel. 510.

Gebenedeyt sey unser Heiland, JEsus Christus vom Vater gesandt, der für uns am creutze starb, begraben nicht verdarb, Er ist auferstanden von des todes banden, hat ihn überwunden, den satan gebunden, daß wir auch auferstünden von allen sünden, all übel überwünden, ruh und friede fünden.

110. Mel. 97.

Du unser auserwehltes Haupt, an welches unsre seele glaubt, laß uns in deiner Nägel maal erblikken die genaden=wahl, und durch der aufgespaltnen Seite schrein, führ unsre seelen aus und durch und ein.

2. Mein Heiland! wär ich armes kind, das sich um deine füsse windt, und Dich, du Seelen=Ehemann, nicht eine stunde missen kan, und das Dich über sich und alles liebt, in dieser sprache etwas mehr geübt.

III. Mel. 4.

Was war doch dein kind? es war ja so blind, so elend, so lahm, so blos, bis der rok der gerechtigkeit kam.

112. Mel. 1.

Ein chor von sündern und von sünderinnen wird seinem Freund ein lied vor Ihm beginnen;

2. Dem Könige, der sich zur krippe bükte, weil Ihm mein elend tausend seufzer schikte.

3. (Das elend, das mir, eh ich noch geboren, das recht gebracht zun ew'gen todes=thoren.)

4. Und was das edelste und allermeiste, diß Menschen=kind war aus dem Heil'gen Geiste.

5. Ein ebenbild der allerärmsten sünder, der schwächsten trost, der starken überwinder.

6. Dieweil Er überall versuchet worden, wo was nur treffen kan den menschen=orden.

7. Was

7. Was uns für elend immer kan durchwühlen, da mußt Er selber auch sein theil mit fühlen.

8. Und weil Er gleichwol aller sünd entkommen, und nie was sündiges ins herz genommen;

9. So machte Er auch aus uns armen sündern ein heer von seligen genadenkindern.

10. Da ist das mindste nicht von allen lüsten, kein stäubgen mehr, da wir drein willgen müßten.

11. Das herze wird vorhero aufgewekket, und auch der staub vom Blute weggelekket,

12. Der sich von aussen legt ans leibes höle: das Blut das schwemmt beständig durch die seele.

13. Dem unflat, den wir nicht in schutz genommen, dem pflegen wir geschwinde abzukommen.

14. Ja, als Er an dem creutz sein Blut vergossen, hat Er der sünde unser herz verschlossen.

15. Die kieget nun und lauret vor den thüren, ob eins so thöricht ist, sie einzuführen.

16. Und wer sich einmal an das creutz ergeben und holt aus JEsu tod sein ewigs leben;

17. Und hat erkant zu seines Heilands füssen das nun vollbrachte gültge sünden-büssen:

18. Verläßt die welt, kehrt sich nicht an den teufel: den irret keine sünde ohne zweifel.

19. Der kan mit freuden in die Wunden blikken, die JEsu feinden allen muth verrükken;

20. Und kan bekennen vor den GOttes-kindern: der Mann gehört zu seinen armen sündern.

## 113. Mel. 165.

Verliebter in die sünderschaft und in die sünderinnen! wir nahen uns zu deiner kraft, von aussen und von innen: wir, GOtt sey ewiglich gepreist! sind aus demselben orden, dem Du zu liebe allermeist bist angenagelt worden.

## 114. Mel. 4.

Ehrwürdiges Lamm, aus ewigem stamm! die heilige Schaar, die liebet

Dich innig; Du bist es auch gar.

2. Wir falln vor dich hin, verliebet im sinn: Preis, ehre und macht sey Dir von uns armen erlösten gebracht.

## 115. Mel. 477.

Du bist ja dein'm Vater gleich an reichthum und freuden: doch kamst Du vom himmelreich für uns hier zu leiden, woltst ganz arm, nakt und blos seyn, ließst Dich wikkeln in tüchlein. O gnad-reicher Heiland! hilf uns leben in demuth, schenk uns dein ewigs gut!

2. Die heiden aus Morgenland brachten edle gaben; von ihnen wardst Du erkant, und herrlich erhaben: Du gabst ihn'n ein himmlisch licht zu ein'm führer und bericht. O gnadreicher Heiland! erleucht uns auch durch dein wort an diesem dunkeln ort.

## 116. Mel. 165.

Gedenke nicht der majestät, die deinen thron umgiebet; der trieb, der Dich ans creutz erhöht, dieweil Du uns geliebet, der werde deinem herzen neu, und führe Dich zurükke auf deine brüderliche treu, in diesem augenblikke.

# Zeugen-Lieder.

## 117. Mel. 69.

Wohl denen zumal die freudig forttraben durchs jammerthal, daselbst brunnen graben, lehren, viel menschen bekehren!

2. Du bist ihr Beystand in all ihren nöthen, und ihr Heiland, der sie kan erretten, allzeit ihn'n geben sieg und freud.

## 118. Mel. 70.

Sind wir dann dazu, daß wir das Lamm erhöhn? O Lamm! wer bist Du? wie herrlich und wie schön! wer sind wir, die es unternehmen? sünder und heßlich, man muß sich schämen.

2. Das soll geschehen, so bald wir auf uns sehn:

auf

auf eignen höhen kan keine seel bestehn. Das macht uns freudig, daß wir wissen, daß Dich nur stäublein verehren müssen.

119. Mel. 30.

Inniglich Geliebter! wir erkennen, daß bey allem unserm liebes-brennen uns dis noch quälet, daß es unserm muth an händen fehlet.

2. Doch hier sind wir Dir zu deinem willen; wilst Du das verlangen in uns stillen, uns durch zu üben, so sind wir bereit dich 'naus zu lieben.

120. Mel. 204.

Lamm und Haupt! es sey geglaubt, alles sey auf die gnad gewagt: gar nichts sehn, und kindlich flehn und dem danken ders zugesagt; das ist deiner leute stärk, das ist auch mein tage-werk, daß ich auf der gnade steh, wenn ich nicht weiß, wo ich geh.

121. Mel. 195.

O JEsu, du einiges leben der seelen, noch heimliche zierde der inneren welt! gib, daß wir die heimlichen wege erwehlen, wenn gleich uns die larve des creutzes verstellt: hier übel genennet und wenig erkennet, hier stille mit Christo in GOtte gelebet; dort öffentlich mit Ihm im himmel geschwebet.

122. Mel. 58.

Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten glauben allermeist, daß Er uns behüte an unserm ende, wenn wir heimfahren aus diesem elende, Kyrie eleison!

2. Du werthes Licht, gib uns deinen schein, lehr uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an Ihn gläuben, den treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrie eleison!

3. Du süsse Liebe! schenk uns deine gunst, laß uns empfinden der liebe brunst, daß wir uns von herzen einander lieben und im friede auf einem sinn' bleiben. Kyrie eleison!

4. Du höchster Tröster in aller noth, hilf, daß wir nicht fürchten schand' noch

tod! daß in uns die sinnen nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrie eleison!

123. Mel. 15.

Du Geist der gnade! steh mir bey, und laß mich ja nicht fallen, mach meinen gang gewiß und frey, ach leite mich in allen.

124. Mel. 131.

Der HErr ist noch und nimmer nicht von seinem volk geschieden; Er bleibet ihre zuversicht, ihr segen, heil und frieden: mit Mutter-händen leitet Er die seinen stetig hin und her. Gebt unserm GOtt die ehre.

125. Mel. 18.

Der Heilge Geist vom himmel kam, mit brauſn das ganze haus einnahm, darinn die Jünger saſſen, GOtt wolt sie nicht verlassen.

2. Der Jünger zungen feurig war'n, das wort kont' brünstig heraus fahr'n, der Geist saß auf ihn'n allen, ihr herz vor freud thät wallen.

3. Sie predigten mit mancher sprach', durch GOttes Geist wunder geschach, viel völker das wort hörten, und sich zum HErrn bekehrten.

126. Mel. 58.

Ach wenn der Geist deiner herrlichkeit, der auf Dich continuirlich deut't, mich doch immer triebe, das ist mein meistes, ich wär so gerne ein knecht des Geistes, ders Lamm verklärt.

127. Mel. 150.

Dein wort laß mich bekennen vor dieser argen welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürchten g'walt noch geld, das mich möchte ableiten von deiner wahrheit klar, wollst mich auch nicht abscheiden von Christi seiner schaar.

128. Mel. 202.

Komm, Heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll mit deiner gnaden gut deiner gläubigen herz, muth und sinn; dein' brünstig lieb entzünd in Ihn'n. O HErr! durch deines lichtes glanz

zu

zu dem glauben versamlet hast das volk aus aller welt zungen: das sey Dir, HErr! zu lob gesungen, Hallelujah! :,:

2. Du heiliges Licht, edler Hort! laß uns leuchten des lebens wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von herzen Vater Ihn nennen! o HErr! behüt vor fremder lehr, daß wir nicht meister suchen mehr, als JEsum Christ mit rechtem glauben, und Ihm aus ganzer macht vertrauen. Hallelujah! :,:

3. Du heilige brunst, süsser Trost, nun hilf uns frölich und getrost in deinem dienst beständig bleiben, die trübsal uns nicht abtreiben! o HErr, durch dein' kraft uns bereit, und stärk des fleisches blödigkeit! daß wir hier ritterlich ringen, durch tod und leben zu Dir dringen. Hallelujah! :,:

## 129. Mel. 164.

Zion klagt mit angst und schmerzen, Zion, GOttes werthe stadt, die Er trägt in seinem herzen, die Er Ihm erwehlet hat: ach! spricht sie, wie hat mein GOtt mich verlassen in der noth, und läßt mich so harte pressen, meiner hat Er ganz vergessen!

2. Antw. Und wenn Du gleich möchtest finden einen solchen mutter-sinn, da die liebe könt' verschwinden, so bleib ich doch, wer ich bin. Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier! du hast mir mein herz besessen, deiner kan ich nicht vergessen.

3. Du bist mir stets vor den augen, du ligst mir in meinem schooß, wie die kindlein die noch saugen: meine treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit, keine noth, gefahr noch streit, ja der satan selbst nicht scheiden. Bleib getreu in allem leiden!

## 130. Mel. 11.

Wenn es solt der welt nachgehn, blieb kein Christ auf erden stehn, alles würd von ihr verderbt, was das Lamm am creutz ererbt.

2. Denn weil JEsus bleibt der HErr, wird es täglich herrlicher; weil der

HErr zur Rechten sitzt, ist die sache auch beschützt.

3. Aber wenn sie diesen Mann erst herab gerissen han, dann wirds schlecht um uns aussehn; übel wird es mit uns gehn.

4. Aber ich bin ganz gewiß, daß der HErre JEsus Christ ewig sitzen bleiben wird, und wird bleiben unser Hirt.

## 131. Mel. 150.

Weg hat Er allerwegen, an mitteln fehlts Ihm nicht; sein thun ist lauter segen, sein gang ist lauter licht: sein werk kan niemand hindern, sein arbeit darf nicht ruhn, wenn Er, was seinen kindern gesegnet ist, will thun.

2. Ihn, Ihn laß thun und walten: Er ist ein weiser Fürst, und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst; wenn Er, wie Ihm gebühret, mit wunderbarem rath, das werk hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

## 132. Mel. 15.

Hier stehen wir auf unsrer hut, ihr Geister der gerechten, und lassen unsers Lammes Blut mit unsern feinden fechten.

2. Bald hie, bald da hat unser Mann, vor seines thrones stuffen, ein glied, das Er da brauchen kan, zum leib heraus gerufen.

3. Seyd wo ihr wollt, seyd nah und weit, den augen unerbliklich, ihr um das Lamm bestellte leut! ihr seyd unendlich glüklich.

4. Gehabt euch in der heimath gut! wir, die noch draussen wallen, erwarten mit gebeugtem muth, bis wir Ihm auch gefallen.

## 133. Mel. 58.

Wir danken GOtt dem Heiligen Geist, der uns JEsum Christum im herzen preist, daß Er alle Zeugen (in GOtt verschieden) zu ihm gepredigt hat ohn ermüden, Hallelujah!

2. Wir zweifsen im geringsten nicht, daß Du, grosser Meister, nach deiner pflicht seinen Creutz-Gemeinen, die Ihn gefunden, täglich verklären wirst seine Wunden: es ist dein amt.

3. Der

3. Der an dem creutz ist aller welt GOtt! (würden wir gleich aller welt zu spott) das ist unsre loosung, daran man spüret, ob uns der name der brüder gebühret, das schibboleth.

4. Es ist doch nichts als des HErrn geduld ursach an aller genad und huld des gerechten Vaters; dem, auf dem throne, alles erträglich wird in dem Sohne, das wissen wir.

5. Darum so stehn wir zu dieser stund in einem liebes- und friedens-bund, sind durch JEsum zu Ihm versöhnte sünder, GOtt ist der Vater, die andern kinder, Brüder des Lamms.

6. JEsu Gemeine ruht seliglich, an ihrem Freunde da lehnt sie sich, das ist ihre sache; im meer der gnaden, das ist, in JEsu Blut, schwimmen und baden, ihr element.

## 134. Mel. 113.

So ruh ich nun, mein Heil! in deinen armen, Du selbst solst mir mein ewger friede seyn; ich wikle mich in deine gnade ein, mein element ist einig dein erbarmen: und weil Du mir mein Ein und Alles bist, so ists genug, wenn Dich mein herz genießt.

## 135. Mel. 25.

Ein inniglich vergnügtes herz, ein schwimmend herz in Christi Blute; das nöthigste vom helden-muthe; beym lieben einen mäßgen schmerz.

2. Ein auge rein und sonnen-klar; ein treues ohr für alle schäden; gerührte lippen, recht zu reden; gemeinschaft mit der obern schaar.

## 136. Mel. 14.

Ey wie so selig schläfest du, du Braut, im süssen traum! weil du erwehlt zu deiner ruh des liebsten marter-raum.

2. Die bande, so Ihn angeschnürt, entbinden dich der pein; das angst-geschrey, das Er verführt, das singt dich lieblich ein.

3. Die nägel, die Ihn schmerzten hart, vernageln* dei-

* d. i. Der, der die schlüssel hat der hölle und des todes, (Off. 1. 18.) verschließt uns nicht nur, sondern vernagelt uns der sünde, mit der empfindung von seinem Leiden.

deinen ort. Er hat dich, du hast Ihn verwahrt; schlaf, gute seele, fort!

4. So reget Christi freundin nicht, wekkt nicht die edle seel! sie lächelt über dem gesicht von seiner Seiten-höhl.

## 137. Mel. 226.

Ehe noch ein mensch geboren, hat uns GOtt zuvor erkant und in Christo auserkoren, seine huld uns zugewandt. Selbst der himmel und die erden müssen uns zu dienste werden: weil wir, durch sein liebstes Kind, seine kinder worden sind. Ewig solche gnade währet, die Er uns in Ihm beschehret: ewig wollen wir uns üben, über alles Ihn zu lieben.

## 138. Mel. 157.

Der edle Hirte, GOttes Sohn, von ewigkeit verliebt, verließ sein Reich, verbarg die cron, und ging herum betrübt: Er ging und sucht', mit lieb und pein, mit ängstlichen geberden, sein arm verlornes schäfelein, das sich verirrt auf erden.

2. Dis theur erhaltne schäfelein bist du, o meine seel, für dich kam Er in diese pein, für dich ins grabes höhl: drum geh nun hin und sag Ihm dank mit treu und reinem leben; und thu dich Ihm zum lobgesang mit leib und seel ergeben.

## 139. Mel. 254.

Alles was je geschaffen ward, ein jeglich ding nach seiner art, preiset seinen Schöpfer.

2. Ey nun, mensch, du edle natur, o du erlöste creatur! sey nicht so verdrossen.

3. Du weißt nicht wenn der HErre kömt: denn Er dir keine zeit bestimmt, sondern stets heißt wachen.

## 140. Mel. 14.

Zeuch an, du theure Christenheit, seine gerechtigkeit: denn dein Bräutgam, von grosser g'walt, ist schön und wohlgestalt.

2. Er will daß du, heilig und rein, Ihm anhangest allein, und in seiner theilhaftigkeit bleibest in ewigkeit.

141. Mel. 120.

Ihr kinder aus der höh, nach JEsu sey euch weh, nach dem treuen Lamme, das sich für euch ergab dem rauhen marterstamme, untern richterstab, bis zum tod ins grab! schlagt euch Ihm nicht ab!

142. Mel. 20.

Seine seel ist uns gewogen; lieb und gunst hat Ihn gezogen, uns, die satanas betrogen, zu besuchen aus der höh.

2. O der gesegneten stunde, da wir das von herzens-grunde gläuben, und mit unserm munde danken dir, o JEsu Christ!

143. Mel. 95.

Und wer wolt auch sonst was lieben, und sich nicht beständig üben des Monarchen Braut zu seyn? Muß man gleich dabey was leiden, sich von allen dingen scheiden, bringts Ein tag doch wieder ein.

144. Mel. 70.

Die welt mag loben, ich geb' ihr kein gehör: der König droben weiß um das herze mehr, als menschen, die aufs äussre sehen, und von dem inneren nichts verstehen.

145. Mel 150.

Vor Seinen augen schweben, ist wahre seligkeit, ein unverrüktes leben in der verborgenheit: nichts können und nichts wissen, nichts wollen und nichts thun, als JEsu folgen müssen, das heißt in friede ruhn.

2. Man steht aus seinem schlafe in Christi freundschaft auf: man fürchtet keine strafe im ganzen lebens-lauf; wenn man den tag vollendet, so legt man sich zur ruh, von Christo unverwendet thut man die sinnen zu.

146. Mel. 140.

Auf diß selge leben wolln wir uns die hand, als so sünder, geben, die Ihm wohl bekant; und ihr sünderinnen, inniglich entbrant! wenn die Wunden rinnen, gebt euch auch die hand!

147. Mel. 204.

Wißt ihr was? so heißt der paß, den man in aller welt bey euch liest: hier ist wer, der weiß nichts mehr, als daß sein Schöpfer sein Heiland ist. Wer sich weiter hin versteigt, und sich unser nennt, der leugt. Sey gelobt, HErr JEsu Christ! daß Du Mensch geboren bist.

148. Mel. 4.

Am tag des gerichts, im auge des lichts, wirds offenbar seyn, wie's Blut der besprengung die kleider hält rein.

149. Mel. 10.

Amen! es wird geschehen, wir werden Christum sehen in den wolken herkommen, :,: uns mit zu nehmen, Amen. :,:

2. Amen! kein tod soll schrekken; Christus will uns erwekken, der selbst zuvor begraben :,: nun lebet ewig, Amen.

150. Mel. 151.

Liebet GOtt, o lieben leut! und gebt Ihm die ehre; bet't Ihn an mit innigkeit, all sein' himmels-heere! ach erkennt wie wunderlich führt Er hier auf erden, seine lieben heiligen, die da selig werden.

2. Durch Christum sein'n lieben Sohn, eh dann sie geboren, vor der welt, bey Ihm selbst schon aus genad erkoren, daß sie solten heilig seyn, haben die erlösung, durchs Geliebten Blut allein aller sünd vergebung.

3. Siehe, die sinds, die da recht heilig gepreist werden, und versiegelt' GOttes knecht', erstlinge der erden; derer die welt nicht werth war, hatt' sie doch gemieden; ihrer sind ein' grosse schaar nun im HErrn verschieden.

4. Ihr gedächtnis ewig bleibt; das zeigen die namen, die GOtt in sein buch einschreibt, liest ihr thun zusammen: Er weiß ihre thränen all, die von ihn'n gestossen, hat der Bluteströpflein zahl, die sie ha'n vergossen.

5. Sind durch viel trübsal und noth in die freud' eingangen, hoffend', dieselb' nach dem tod völlig

zu

zu erlangen: haben in des Lammes Blut ihr kleid rein gewaschen, stehn vor Ihm itzt wohlgemuth, als sein' mitgenossen.

6. Angethan mit weissem kleid, palmen in den händen, ihre grosse herzensfreud niemand kan abwenden: hunger, durst, noch einge noth, kan sie nicht beleiden; denn das Lamm und unser GOtt wird sie ewig weiden.

151. Mel. 294.

Wenn ein geist, der auch GOtt preist, fragen wird: seele! wo kömst du her? antwortst du: aus viel unruh; wär nicht durchkommen, wenn eins nicht wär. Was dann? Wo du das nicht weißt, so bist du kein selger geist. Nun da nennt mans Lammes Blut! überall das höchste Gut.

2. Gleich dabey wird eine reyh von weiß-gekleidten priestern stehn; Lamm und Blut, du höchstes Gut! das ist da ein bekant getön. Amen, amen! werden sie singen in der harmonie: Eines hat uns durchgebracht, Lämmlein! daß Du bist geschlacht.

152. Mel. 79.

Wo seyd ihr Zeugen blieben, ins buch hinein geschrieben, dem zettel einverleibt, darauf der rath der wächter die heiligen geschlechter in GOttes angedenken schreibt?

2. Ihr seyd aus Einem orden mit uns geboren worden, er heißt die Sünderschaft; ein name, dem die reichen mit allen titeln weichen, daran die wahl der gnaden haft.

3. Wenn alle streiter-zeiten, beym lohn der ewigkeiten, schon millionen-mal bezahlt und abgefunden, aus unserm sinn verschwunden, so denkt man noch der Gnaden-wahl.

## Seufzer um Kraft.

153. Mel. 15.

Lamm, Lamm, o Lamm, mein herzens-Lamm! ich küsse deine Wunden, Du bist mein GOtt, mein Bräutigam, ich bin mit Dir verbunden.

154. HErr!

154. Mel. 125.

HErr! laß dein bitter leiden mich reitzen für und für, mit allem ernst zu meiden die sündliche begier: daß mir nie komme aus dem sinn, wie viel es Dich gekostet, daß ich erlöset bin.

155. Mel. 124.

Vertreib aus meiner seelen den alten Adams sinn, und laß michs leben wehlen, so daß ich mich forthin in deinen dienst ergebe, und Dir zu ehren lebe, weil ich erlöset bin.

156. Mel. 70.

Nichts laß mich trennen von Dir in dieser welt, nicht pracht, nicht ehre, nicht reichthum, gut und geld; nicht creutz und leid, vielwen'ger schrekken, das satanas oft pflegt zu erwekken.

157. Mel. 15.

Regier mich nach dem willen dein, laß mich in sünd' nicht fallen! auf daß Dir mög das leben mein und all mein thun gefallen.

2. Auf daß der fürste dieser welt kein' macht an mir nicht finde: denn wo mich nicht dein gnad erhält, ist er mir viel zu geschwinde.

158. Mel. 159.

Zerbrich, o GOtt! des teufels list, der immer will verhindern, daß nicht was auch dein rathschluß ist, erscheine deinen kindern. Stoß ab den feind, ders böse meint: laß ihms niemals gelingen, wenn er was an will bringen.

159. Mel. 199.

Laß mich kein lust noch furcht von Dir in dieser welt abwenden; beständig seyn ans end' gib mir: Du hasts allein in händen. Und wem Du's gibst der hats umsonst: es mag niemand ererben, noch erwerben, durch werke, deine gnad, die uns errett't vom sterben.

160. Mel. 22.

Gedenk, HErr, der beschwerlichkeit von dieser kurzen sterbens-zeit; der seele, die Du hast erlöst, gib, o HErr JEsu, deinen trost!

161. Schen-

161. Mel. 95.

Schenke, HErr! auf meine bitte, mir ein göttliches gemüthe, einen königlichen geist, mich als Dir verlobt zu tragen, allem freudig abzusagen, was nur welt und irdisch heißt.

162. Mel. 155.

Der bleibt mir eingedrükt, unser Liebes-bund der schöne; JEsus crône ihn auch in der künftgen zeit; freud und leid müssen ihn bewährter machen! denn das sind in wahrheit sachen, die gehör'n in jene zeit.

163. Mel. 46.

JEsu, rufe mich! Du weißt schon, daß ich zu dir eile, nicht verweile; JEsu, rufe mich!

2. Froher liebes-blik, gönne mir das glük, hier und droben Dich zu loben, froher liebes-blik!

164. Mel. 11.

Sey willkommen, o mein Heil, dir hosanna, o mein theil! richte Du auch eine bahn Dir in meinem herzen an.

2. Zeuch, du Ehren-könig, ein! es gehöret Dir allein: mach es, wie Du gerne thust, rein von allem sünden-wust.

165. Mel. 28.

Laß deines Herzens wasser springen und durch des meinen erde dringen: deiner offnen Wunden saft gebe mir zum grünen kraft!

166. Mel. 160.

Ach selig und gar heilig ist, wer hierzu kan gelangen, daß du, o Mittler JEsu Christ, den willen nimst gefangen, und bringst den sinn zum Vater hin, versöhnt mit deinem Blute! da schmekt man alles gute.

167. Mel. 269.

JEsu! laß mich hier auf erden himmlisch werden: daß mein wandel sey bey Dir, und nicht hier.

168. Mel. 58.

Lamm! eine gnade noch zum beschluß, die ich mir herzlich erbitten muß: nim mich mit erbarmen, laß mich versiegeln allem, was gegen Dich aufzuwigeln die unart hat.

169. Mel. 15.

Die Hände die durchgraben seyn, die mögen mich nur führen: kömt wo gefahr und noth herein, so laß mich hülfe spüren.

170. Mel. 15.

So liegt des teufels macht zerstreut, die welt ist überwunden; und führt des geistes freudigkeit die sünden-lust gebunden.

171. Mel. 15.

Wird meine seele müd' und matt, so zeig die blutgen füsse, daran man gnug zu lernen hat, daß ich den lauf beschliesse.

172. Mel. 14.

JEsu! es sehnt sich für und für unser Geist sehr nach Dir, wolt gern los werden aller pein, und ewig bey Dir seyn.

2. O hilf, daß ihm werde gewährt, was er göttlich begehrt, und deß, was er nach dein'm wort glaubt, ja nicht werde beraubt!

3. Gib, daß ich verbringe mit lust, was Du befohlen hast, in deinem dienst, aus aller macht, fleiß thu zu tag und nacht.

4. Regier mich hie nach deinem sinn, bis ich komme dort hin, wo Du ruhest in sicherheit von all deiner arbeit.

173. Mel. 14.

GOtt Heilger Geist! nim du auch mich in die gemeinschaft ein; ergieß, um JEsu willen, dich tief in mein herz hinein.

2. Dein göttlich licht schütt in mich aus und brunst der reinen lieb: lösch finsternis, haß, falschheit aus; schenk mir stets deinen trieb.

174. Mel. 125.

Ach zünde Seine liebe in meiner seelen an, daß ich aus herzens-triebe Ihn frölich lieben kan, und Dir zum wohlgefallen beständig möge wallen auf rechter friedens-bahn.

175. Mel. 70.

Ja, laß hinfüro mich deinen tempel seyn; durch deine salbung mach' mich geschmükt und rein: vertreib all sündliche gedanken,

ken, und lasse mich niemals von Dir wanken.

176. Mel. 115.

Es müsse doch mein herz auf Christum schauen! besuche mich, mein aufgang aus der höh, daß ich das licht in deinem lichte seh, und könne schlechterdings der gnade trauen: kein fehler sey so groß und schwer in mir, der mich von solchem blik der liebe führ.

## Berufs-Lieder.

177. Mel. 150.

VOn GOtt will ich nicht lassen, denn Er läßt nicht von mir; führt mich auf rechter strassen, da ich sonst irrte sehr; Er reicht mir seine hand: den abend als den morgen thut Er mich wohl versorgen, sey wo ich woll im land.

178. Mel. 132.

Ich rief dem HErrn in meiner noth: ach GOtt vernimm mein schreyen! da half mein Helfer mir vom tod, und ließ mir trost gedeyhen. Drum dank, o GOtt, drum dank ich Dir, kommt, danket, danket GOtt mit mir; gebt unserm GOtt die ehre!

2. Wenn trost und hülf ermangeln muß, die alle welt erzeiget, so kömt, so hilft der überfluß, GOtt, unser GOtt, und neiget die Vater-augen deme zu, der sonsten nirgends findet ruh. Gebt unserm GOtt die ehre!

179. Mel. 15.

Ich hab es all mein tag gehört, menschen-hülf sey verloren: drum steh mir bey, mein HErr und GOtt, zur hülf bist du geboren.

180. Mel. 55.

In JEsu namen ich alleine fang wieder mein berufs-werk an: o möcht ichs thun, wie Ers gethan! Sein' arbeit heilige die meine, so ist sie reine.

181. Mel. 212.

Der mensch ist gottlos und verflucht, sein heil ist auch noch ferren, der trost bey einem menschen sucht und nicht bey GOtt dem HErren: denn wer ihm will ein ander ziel ohn diesen Tröster stekken, den mag gar bald des teufels g'walt mit seiner list erschrekken.

2. Wer hofft in GOtt und dem vertraut, der wird nimmer zu schanden: denn wer auf diesen Felsen baut, ob ihm gleich stößt zu handen viel unfalls hie, hab ich doch nie den menschen sehen fallen, der sich verläßt auf GOttes trost: Er hilft sein'n gläub'gen allen.

182. Mel. 69.

Wohl dem, der allzeit in aller fahr und noth, in leid und freud, sein hofnung setzt auf GOtts sein' gnad, der stets um uns sorg' hat.

183. Mel. 151.

Hier sind die treuen sinnen, die niemand unrecht thun, all' denen gutes gönnen, die in der treu beruhn. GOtt hält sein wort mit freuden, und was Er spricht, geschicht; und wer gewalt muß leiden, den schützt Er im gericht.

2. Er ist das Licht der blinden, erleuchtet ihr gesicht: und die sich schwach befinden, die stellt Er aufgericht: Er liebt die armen sünder; und die das wahrlich seynd, die finden viel geschwinder der kranken Arzt und Freund.

184. Mel. 223.

Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut im himmel und auf erden: wer sich verläßt auf JEsum Christ, dem muß geholfen werden. Darum auf Dich all hofnung ich ganz vest und steiff thu setzen, HErr JEsu Christ! mein trost Du bist, in aller noth und schmerzen.

185. Mel. 157.

Kan uns doch kein tod nicht tödten, sondern reißt unsern geist aus viel tausend nöthen, schleußt das thor der bittern leiden, und macht bahn, daß man kan

kan gehn zur himmelsfreuden.

186. Mel. 66.

Du siehest ja vor augen da dein Fleisch und Blut die luft und wolken lenken: was will doch sich (ich frage dich) erheben, dich in angst und furcht zu senken?

2. Tritt zu Ihm zu, such hülf und ruh! Er wirds schon machen, daß du Ihm wirst danken; Er weiß und kennt, was beißt und brennt, versteht wohl, wie zu muthe sey dem kranken.

3. Denn eben drüm hat Er den grimm des creutzes auch am leibe wollen tragen, daß seine pein Ihm möge seyn ein unverrükt erinnrung unsrer plagen.

187. Mel. 184.

Von sorgen, noth und allen plagen, damit die welt sich selbst ansicht, vom neid, damit sich andre tragen, weiß Christi sinn und Einfalt nicht. Den schatz, den sie im herzen heget, behält sie wider allen neid; ist jemand, der lust darzu träget, das macht ihr lauter herzensfreud.

188. Mel. 79.

So sey nun seele seine, und traue dem alleine, Der dich erschaffen hat! Es gehe wie es gehe: dein Vater in der höhe, der weiß zu allen sachen rath.

189. Mel. 160.

Denn GOtt ist nicht ein menschen-kind, was böses zu erwehlen: der beste mensch ist oftmals blind, und kan gar leichtlich fehlen; wer aber sich ganz lediglich vergnügt in GOttes wegen, der findet lauter segen.

190. Mel. 14.

Was sind wir doch? was haben wir auf dieser ganzen erd, das uns, o Vater! nicht von Dir allein gegeben werd?

2. Wenn unser herze seufzt und schreyt, wirst Du gar leicht erweicht, und gibst uns was uns hoch erfreut und Dir zu ehren reicht.

3. Du strafst uns sünder mit geduld, und schlägst nicht allzu sehr: ja endlich nimst du unsre schuld und wirfst sie in das meer.

4. Was kränkt ihr euch in euerm sinn, und grämt euch tag und nacht? nehmt alle sorg, und werft sie hin auf Den, der euch gemacht.

5. Er hat noch niemals was versehn in seinem regiment; nein, was Er thut und läßt geschehn, das nimt ein gutes end.

6. Ey nun so laßt Ihn ferner thun, und red't Ihm nichts darein; so werdt ihr hier in frieden ruhn, und ewig frölich seyn.

191. Mel. 157.

Nun, HErr JEsu! meine freude, meine sonn, meine wonn, meiner seelen weide: sorge nur für meine seele; so wird mir auch allhier nichts am leibe fehlen.

2. Alles sey Dir unverholen, was mir fehlt, was mich quält, treuer GOtt! befohlen! sorge Du, so will ich schweigen, und vor Dir, Liebs-Panier! * meine knie beugen.

* Hohel. 2, 4.

192. Mel. 61.

Lobe den HErren, der deinen stand sichtbar gesegnet, der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet! denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet!

193. Mel. 169.

Es geht doch alles ordentlich, in keinem wird geirret, nichts geht den krebs-gang hinter sich, nichts findet sich verwirret: erhalten, schützen ist dein thun, versorgen, ordnen, vor wie nun, es sey schlecht oder wichtig; so ist dein zepter richtig.

2. Sorg, schütz, erhalte ferner noch, regiere mit verschonen; laß unter deinem liebes-joch in fried und freud uns wohnen. Ich freu mich deiner huldigung, und JEsuleins verbrüderung läßt mich nicht seyn geschlossen aus seinen reichsgenossen.

194. Mel. 126.

Laß mich an andern üben, was Du an mir gethan, und meinen nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn eigen-nutz und heuchel-schein, und wie Du mir erwiesen, aus reiner lieb allein.

195. Mel. 106.

Muß ich an meinen besten werken, darinnen ich gewandelt bin, viel unvollkommenheiten merken, so fällt wol alles rühmen hin: doch ist auch dieser trost bereit, mein HErr ist voll barmherzigkeit!

2. Bey diesem grunde will ich bleiben, solange mich die erde trägt; das will ich denken, thun und treiben, solange sich ein glied bewegt; so sing ich einstens höchst erfreut, o abgrund der barmherzigkeit!

## Unter der Arbeit.

196. Mel. 106.

Es beginnt das irdische zu drükken, und setzts im inneren verdruß, daß man sich so in manchen stükken mit äussern dingen mühen muß, ich wäre lieber nicht zerstreut; so hoff ich auf barmherzigkeit.

2. Laß michs, durch solchen trieb bewogen, mit sanftem stillem wesen thun, in unruh heimlich in Dir ruhn, bedachtsam, treu und eingezogen, kindlich gebogen.

3. Zu merken auf deins Geistes rühren laß, unter den geschäften, mein mir ganz gewohnt geschäfte seyn, und ihn auf grader bahn mich führen, und mich regieren.

4. Laß kein ankleben mir es hindern, von dem, was bey der arbeit mir dein Hand zuwirft, auch mit begier zu geben Dir in deinen kindern, ja selbst den sündern.

5. Bey aller arbeit und beschwerde befördre Du dein werk in mir: mein ziel sey das alleine hier, daß ich mit Dir vereinigt werde, noch auf der erde.

197. Mel. 55.

Diß ist die frucht von meinen sünden, daß ich mit mühe wirken muß: drum thu ichs lieber ohn verdruß; denn weñ ichs widerwärtig finde, schmek ich die sünde.

## Zur Reise.

198. Mel. 53.

IN GOttes namen wallen wir, sein hülf und gnad begehren wir: des Vaters güt behüt uns heut, bewahr auch unser seel und leib. Kyrieleis.

2. Christus sey unser Geleits-mann, bleib immer bey uns auf der bahn, und wend von uns des feindes list, und was sein'm wort zuwider ist. K.

3. Der Heilge Geist auch ob uns halt mit seinen gaben mannigfalt: Er tröst und stärk uns in der noth, und führ uns wieder heim zu GOtt. K.

199. Mel. 55.

Gesegne mich auf meinen wegen; mein thun und lassen lenke Du: in unruh bleibe meine ruh, bis ich zuletzt mich werde legen in fried und segen.

## Zum Essen.

200. Mel. 36.

WIe solte das nicht unsre hofnung mehren, weil Er uns pflegt so treulich zu ernehren; daß wir nach wunsch auch von Ihm werden haben des Geistes gaben?

2. Nun Ihm, samt Vater und dem Heilgen Geiste, dem GOtt, dem alle welt anbetung leiste, sey itzt und ewig lob und dank gesungen, mit herz und zungen.

# Zur Ruhe.

201. Mel. 120.

DJe nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen; GOtt walts zu frommen, nach sein'm wohlgefallen; daß wir uns legen, in sein'm geleit und segen, der ruh zu pflegen.

202. Mel. 165.

Lob und dank sey Dir gesungen, Vater der barmherzigkeit! daß mir ist mein werk gelungen, daß Du mich vor allem leid, und vor sünden mancher art so getreulich hast bewahrt, auch die feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

2. Keine klugheit kan ausrechnen deine güt und wunder-that, ja kein redner kan aussprechen was der HErr erwiesen hat: deiner wohlthat ist zu viel, sie hat weder maaß noch ziel; und Du hast mich so geführet, daß kein unfall mich berühret.

3. O du Licht der treuen seelen, o du glanz der ewigkeit! Dir will ich mich ganz befehlen diese nacht und allezeit. Bleibe doch, mein GOtt! bey mir, weil es nunmehr dunkel schier: denn wenn ich mich auch betrübe, tröst ich mich mit deiner liebe!

4. Wenn mein' augen schon sich schliessen und ermüdet schlafen ein, muß mein herz dennoch geflissen und auf Dich gerichtet seyn: meiner seelen mit begier träume stets, o Lamm, von Dir; daß ich vest an Dir bekleibe, und auch schlafend dein verbleibe.

203. Mel. 22.

Vertreib den schweren schlaf, HErr Christ! daß uns nicht schad des feindes list: das fleisch in züchten reine sey, so sind wir mancher sorgen frey.

204. Mel. 164.

So will ich dann nun schlafen ein, JEsu!

in deinen armen: dein aufsicht soll die dekke seyn, mein bette dein Erbarmen, mein kissen deine brust, mein traum die Wundenlust, die aus der heilgen Seite geht, und dein Geist in mein herze weht.

205. Mel. 164.

So oft die nacht mein ader schlägt, soll Dich mein geist umfangen; so vielmal sich das herz bewegt, soll diß seyn mein verlangen, und damit schlaf ich ein: HErr JEsu, ich bin dein! ja, JEsu, JEsu, du bist mein, und auch ich bin und bleibe dein.

206. Mel. 22.

So schlafen wir im namen dein; die Engel werden um uns seyn: Du heilige Dreyeinigkeit! wir loben dich in ewigkeit.

## Morgen-Lieder.

207. Mel. 10.

Wach auf, mein herz, und singe dem Schöpfer aller dinge, dem Geber aller güter! sprich: Treuer Menschenhüter!

2. Du wilst ein opfer haben, hier bring ich meine gaben: mein weyhrauch und mein widder sind mein gebet und lieder.

3. Die wirst Du nicht verschmähen, Du kanst ins herze sehen; und weißt wohl, daß zur gabe ich ja nichts bessers habe.

4. So wollst Du nun vollenden dein werk an mir; und senden, Der mich an diesem tage auf seinen händen trage.

5. Sprich ja zu meinen thaten, hilf selbst das beste rathen: den anfang, mitt'l und ende, ach HErr! zum besten wende.

6. Mit segen mich beschütte: mein herz sey deine hütte, dein wort sey meine speise, mein licht auf meiner reise.

208. Mel. 55.

O allertreuster Menschenhüter, du unbegreiflich grosses Gut! ich will Dir opfern herz und muth. Stimmt an mit mir, gedenkt der güter, all ihr gemüther!

2. HErr, deiner kraft ichs nur zuschreibe, daß ich noch othem schöpfen kan: Du nimmst dich gnädig meiner an: du Vaterherz, mich nicht vertreibe, heut bey mir bleibe!

3. Dein Angesicht mich heilig leite, dein Auge kräftig auf mich seh; ich gehe, sitze oder steh, mich zu der ewigkeit begleite, HErr, mich bereite.

4. Laß seel und leib, so Du gegeben, stets seyn in deiner furcht bereit, als waffen der gerechtigkeit, bis an das end Dir anzukleben, o Seelen-leben!

# III.

# Gebete.

209. Mel. 197.

ICh will einsam und gemeinsam mit dem eingen GOtt umgehn, und die sinnen halten innen, was nicht Er ist, lassen stehn: das getümmel und gewimmel will sich nicht zu mir verstehn.

2. Nach der stille ohn gewühle hat mein Heiland selbst getracht, und in ordentlicher arbeit dreißig jahre zugebracht, da Er fleißig, ja das weiß ich, vor GOtts pforten hat gewacht.

210. Mel. 92.

Mein Mann! ich will so kühne seyn, und gehn ins heiligthum hinein, zum gnaden-stuhle flehn; da schütt ich Dir mein herze aus, und gehe dir nicht eh

eh hinaus, bis Du mich angesehn.

211. Mel. 26.

Was sag ich Dir, mein lieber Mann! Du, den ich vielmal suchen gehe, und wenn ich dann nun vor Dir stehe, so heißt es erst: wo fang ich an?

2. Das weiß ich wohl, verliebt zu seyn, das ganze herze voll zu haben, den Mann zu wollen, nicht die gaben: der ausdruk fehlt mir ganz allein.

212. Mel. 69.

Mein Auserkorner, innigst Herz-geliebter, mir geborner, bis zum tod geübter, treuer, reiner Seelen-freyer!

2. Denn dieses weiß ich, es ist lauter gnade; und ich heiß mich nichts als eine made, die weit von aller würdigkeit.

3. Doch ists die wahrheit, und laß mirs nicht nehmen, deiner klarheit darf ich mich nicht schämen; ich bin auch deines Bluts gewinn.

4. Gehts ins gedränge, wenn wir uns verirrten, wird uns enge: kömts nur von dem Hirten, o Der machts einem gar nicht schwer.

5. Sein Geist der dringet auf wahrheit und rechte; allein Er bringet, daß mans nimmer dächte, die sach auch selbst ins rechte fach.

213. Mel. 124.

Hier bin ich, mein HErr und GOtt! unterweis mich, daß ich auf das Eins das noth, recht befleiß mich; dein Will sey mein täglich brod, damit speis mich, daß ich ewig preis' Dich.

214. Mel. 160.

Drum schaff in mir, o Heilger Geist! den wahren sinn des Sohnes, und gib mir, der du Tröster heißt, die einfalt deines thrones, daß ich ja frey vom wollen sey und mich Dir übergebe, daß dein will in mir lebe.

215. Mel. 70.

Dem blutgen Lamme, das sich für meine noth am creutzes-stamme geblu-

tet

tet hat zu tod, dem Fürsten, der so schmerzen fühlte, als unsre sünde sein herz durchwühlte,

2. Dem geb ich heute mich ganz aufs neue hin, zu seiner beute und gänzlichem gewinn, mit mir zu thun, was Ihm beliebet, von mir zu nehmen, was Ihn betrübet.

3. Ich bin sehr schwächlich, das weiß mein Heiland wohl, und sehr gebrechlich zu dem was ich seyn soll; drum mag mein Hoherprieſter eilen und alle meine gebrechen heilen.

## 216. Mel. 186.

Mein holdester JEsu, du süſſeste luſt rechtschaffener seelen, die sich Dir befehlen: wie wenig iſt mir noch dein Herze bewußt! laß sterben in mir des fleiſches begier: nach Dir nur allein laß hungrig mich seyn!

2. In Dir iſt die fülle deß allen, was gut; das andre betrieget, was fleiſchlich vergnüget, es schwächet den glauben, entkräftet den muth. Wer alles verläßt, und hanget nur veſt an JEsu allein, kan freudiger seyn.

3. Du biſt auch der beſte und treueſte Freund: es wallet von liebe und innigſtem triebe dein Herze, das allzeit es brüderlich meint: Du schenkeſt zugleich dein ewiges reich, in welchem es nicht an freude gebricht.

## 217. Mel. 68.

Wenn ich weinen muß, wird dein thränenfluß meine zähren auch begleiten und zu deinen Wunden leiten, daß mein thränenfluß sich bald stillen muß.

2. Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu, freueſt Du dich auch zugleiche; bis ich dort in deinem reiche ewiglich aufs neu mich mit Dir erfreu.

3. Hier durch spott und hohn, dort die ehrencron; hier im hoffen und im trauen, dort im haben und im schauen: denn die ehrencron folgt auf spott und hohn.

4. JEsu hilf, daß ich allhier ritterlich alles durch Dich überwinde, und in deinem sieg empfinde, wie so ritterlich Du gekämpft für mich.

218. Mel. 223.

Und wenns gleich wär dem teufel sehr und aller welt zuwider; dennoch so bist du JEsu Christ, der sie all' schlägt darnieder. Und wenn ich dich nur hab' um mich mit deinem geist und gaben, so kan fürwahr mir ganz und gar wed'r tod noch teufel schaden.

219. Mel. 39.

Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden, die JEsus an händen und füssen empfunden: drein will ich mich wikkeln und vest daran kleben, so führ ich, wie Henoch, ein göttliches leben.

220. Mel. 29.

Ich fühle wohl daß ich Dich liebe, und mich in deinen wegen übe; nur ist von der unlauterkeit die liebe noch nicht ganz befreyt.

2. Ich muß noch mehr auf dieser erden durch deinen Geist geheiligt werden: der sinn muß tiefer in Dich gehn, der fuß muß unbeweglich stehn.

3. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen, hier gelten nichts der menschen thaten: wer macht sein herz wol selber rein? es muß durch Dich gewirket seyn.

4. Doch kenn ich wohl dein treues lieben, Du bist noch immer treu geblieben; ich weiß gewiß, Du stehst mir bey, und machst mich von mir selber frey.

5. Ich will die sorge meiner seelen Dir, meinem Vater, ganz befehlen; ach drükke tief in meinen sinn, daß ich in Dir schon selig bin.

221. Mel. 269.

JEsu! laß auf mein gewissen dein Blut fliessen: daß ich sey von schuld und pein los und rein.

2. JEsu! ich dein täublein girre in der irre: thue auf dein fensterlein, laß mich ein!

3. JEsu! ich dein kichlein nenne Dich die Henne, gnaden-flügel breiten sich über mich!

222. Mel. 22.

Ach mein herz-liebes JEsulein! mach dir ein

rein

rein sanft bettelein zu ruhn in meines herzens schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

223. Mel. 310.

Ey nun, wahres Seelenlicht! komm herein und säum dich nicht: komm herein, JEsulein, leucht in meines herzens schrein.

224. Mel. 16.

Süsser Heiland! deine gnade ist viel grösser als man denkt, wenn du einer armen made deinen sinn und art geschenkt.

225. Mel. 344.

Mein geist der suchte lange, ihm war so bange, mein geist der suchte lange: nun ruht er aus; ich hab, was ich verlange, ganz nah im haus. *

226. Mel. 151.

Ihn hab ich eingeschlossen in meines herzens schrein: sein Blut hat Er vergossen für mich arm's würmelein, mich damit zu erlösen von aller angst und pein: wie könt auf dieser erden noch grössre liebe seyn?

227. Mel. 214.

Weil sich weder ziel noch ende in der Liebe GOttes findt; ey so heb ich meine hände zu Dir, Vater, als dein kind: bitte, wollst mir gnade geben, Dich, aus aller meiner macht, zu umfangen tag und nacht, hier in diesem sterbens-leben, bis ich Dir, nach dieser zeit, nicht mehr komme von der seit.

228. Mel. 151.

HErr Christ! dir lob ich sage für deine wohlthat all, die Du mir all' mein tage erzeigt hast überall. Dein'n namen will ich preisen, der Du allein bist gut: mit deinem Leib mich speise, tränk mich mit deinem Blut.

229. Mel. 151.

Ich Freude meiner freuden, du wahres Himmel-brod! damit ich mich kan weiden, das meine seelen-noth ganz kräftiglich kan

* i. e. im herzen, wo der Geist GOttes wohnet Hohel. 8, 2. 3. 4.

kan stillen, und mich in leidens-zeit erfreulich überfüllen mit trost und süßigkeit.

2. Laß, Liebster! mich erblikken dein freundlich angesicht, mein herze zu erquikken, komm, komm, mein Freuden-licht: denn ohne dich zu leben ist lauter herzeleid; vor deinen augen schweben ist wahre seligkeit.

230. Mel. 68.

In Dir will ich nun zuversichtlich ruhn, so wird mich kein leid mehr quälen, so wird mir kein gutes fehlen: mein Immanuel, segne meine seel!

231. Mel. 4.

Mein einziges Gut! mein leben und muth, mein alles ist dein, und siehst du was anders, so ists auch nicht mein.

232. Mel. 83.

Nicht nach welt, nach himmel nicht, meine seele wünscht und stöhnet; JEsum wünscht sie und sein licht, der mich hat mit GOtt versöhnet, der mich frey macht vom gericht. Meinen JEsum laß ich nicht.

233. Mel. 151.

Der grund, wo ich mich gründe, ist Christus und sein Blut; das machet, daß ich finde das ewge wahre Gut. An mir und meinem leben ist nichts auf dieser erd: was Christus mir gegeben, das ist der liebe werth.

234. Mel. 96.

Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß Er mich herzlich liebt. Hallelujah. :,: Wenn mir gleich alle welt stürb' ab; gnug daß ich Christum bey mir hab'. Hallelujah. :,:

235. Mel. 151.

Reichthum und alle schätze, was sonst der welt gefällt, drauf ich mein'n sinn nicht setze, das bleibet in der welt. Ein'n schatz hab ich im himmel, der JEsus Christus heißt, ist über alle schätze, schikt uns den Heilgen Geist.

236. Mel. 46.

Meine ruh und rast auf des tages last! wahrer

rer friede, wenn ich müde und voll herzens-brast.

2. Du mein paradeis, wo ich ruhe weiß! friedensfülle, kühle stille auf den streiter-schweiß.

3. Allerbester Freund! der es herzlich meint, und den seinen, wenn sie weinen, bald mit trost erscheint.

237. Mel. 151.

Mein JEsus ist mein ehre, mein glanz und schönstes licht: wenn Der nicht in mir wäre; so dürft und könt ich nicht vor GOttes augen stehen und vor der ewgen gluth, ich müßte straks vergehen, wie wachs im feuer thut.

238. Mel. 151.

In meines herzens grunde dein nam' und creutz allein funkle all zeit und stunde, drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem bilde, wie Du für meine noth, HErr Christe! dich so milde geblutet hast zu tod.

2. Verbirg mein' seel aus gnaden in deine offne Seit: rükk' sie aus allem schaden in deine sicherheit. Wer hier zu hauf' gewesen in deines Namens schloß,* der ist ewig genesen und kömt in deinen schooß.

* Spr. 18, 10.

3. Schreib meinen nam'n aufs beste ins buch der Kirche ein, und bind mein' seel fein veste ins schöne bündelein der'r, die theils hier noch grünen, theils bey Dir leben frey;* so will ich ewig rühmen, daß dein Herz treue sey.

* 1 Thess. 4, 17.

239. Mel. 167.

Meine seel! komm in die Wunden Christi ein, zur süssen ruh, allwo friede wird gefunden; hin, o täublein! fleuch hinzu: gib dich einfältig zufrieden, ruhe, aller sorgen los, da, wohin Er dich beschieden, in die hand und auf den schooß.

240. Mel. 221.

O himmlische zierde! die sonne der gnaden geht über dir verkläret auf: die bürde der sünden, die du aufgeladen hast seit dem bunde in der tauf, die fället nun abe, und drükt

nicht hart; weil JEsus im grabe sie hat verscharrt: ein lichtes und leichtes herz hast du bekommen, nachdem du das sanfte joch auf dich genommen.

241. Mel. 4.

Ehrwürdiger Mann! ich gebe mich dann mit allem was mein, in deine durchgängige leitung hinein.

2. Hie hast Du mich gar, nicht nur wie ich war, nein, so wie ich bin, und ewiglich bleiben will: nimm mich nur hin!

3. So wahr du der Christ das helle Licht bist; so wahr ist mein herz, das sündige hüttlein, voll liebe und schmerz,

4. Voll liebe zum Freund, ders inniger meint, wenn Er mich begehrt, als mans von den irdischen männern nicht hört;

5. Voll schmerzen und schaam, dieweil Er mich nahm, ein elendes blut, ein wesen, verarmet an ehre und gut.

6. So bitt ich Dich dann: mein ewiger Mann, du König des lichts! o mach mich zum stäublein, zum pünctlein, zum nichts.

242. Mel. 79.

Nach deiner treu verlangen, das heißt schon an Dir hangen: in Dich verliebet seyn, das heißt den Freund besitzen: vor diensbegierde schwitzen, das schreibest Du als arbeit ein.

243. Mel. 1.

Daß Du mich hast gemacht zum faß der ehre, kömt gar nicht her, daß ich deß würdig wäre.

2. Die Liebe ists die mich dem tod entrissen, und mich den weg zum leben lassen wissen.

244. Mel. 151.

Was hast Du unterlassen, zu meinem trost und freud? als leib und seele sassen in ihrem größten leid, als mir das reich genommen, da fried und freude lacht; da bist Du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

2. Ich lag in schweren banden; Du kommst und machst mich los: ich stund in spott und schanden;

Du

Du kommst und machst mich groß, hebst mich zu hohen ehren: und schenkst mir grosses gut, das sich nicht läßt verzehren, wie ird'scher reichthum thut.

245. Mel. 221.

Du ewiger abgrund der seligen Liebe, in JEsu Christo aufgethan; wie brennen, wie flammen die freudigen triebe, die kein verstand begreiffen kan! was liebest du? sünder, die schnöde zucht. Wen segnest du? kinder, die Dir geflucht. O grosses, ja gutes, ja freundliches Wesen! Du hast dir was schlechtes zum lust-spiel erlesen.

246. Mel. 10.

Auch kan ich mich bescheiden, daß ich die theuren freuden, und daß mein heil mir grünet, mit nichts Ihm abverdienet.

2. Er weiß es ja der König, wie arm, gering und wenig der schmuk an meinem kleide, zu solcher engel-weide.

3. Er will mich selbst bereiten zu wahren seligkeiten; und wie Er mich will haben, so schenkt Er seine gaben.

4. Daß ich Ihn bey mir finde, und alles überwinde, daß mich kein fall noch glükke aus seiner ordnung rükke.

5. Daß ich Ihn frölich liebe, obs hell ist oder trübe, und Er mein bleiben müsse, Er schlage oder küsse.

6. Sey tausendmal gegrüsset, sey inniglich geküsset; sey brünstiglich umfangen, du meines geists Verlangen.

247. Mel. 151.

Nun was Du, HErr! erduldet, war meiner Sünden last: Ich hatte all's verschuldet, was Du gebüsset hast. Schau her, hier steh ich armer, der sich zu schämen hat: gib mir, o mein Erbarmer, den anblik deiner gnad!

248. Mel. 79.

Ich bins, ich solte büssen, an händen und an füssen gebunden in der höll: die geisseln und die banden, und was Du ausgestanden, das hat verdienet meine seel.

249. Mel. 58.

O theurer Leichnam am creutzes-stamm, von unserm blutigen Bräutigam! was bringt unsern seelen dein heiligs Leiden für unaussprechliche grosse freuden und seligkeit!

2. Bleib Du mir all' meine währungs-zeit, wie dermaleins in der ewigkeit, immer in den augen, recht anzusehen, wie deine heilge fünf Wunden stehen, du Marter-Lamm!

250. Mel. 58.

Des Lammes Blut und Gerechtigkeit, das ist mein schmuk und mein ehren-kleid: wenn der tag wird kommen der letzten wehen, werd ich vor GOtt in dem rokk' bestehen, käm sonst nicht durch.

2. Ihr aufgerissenen Wunden ihr, wie lieblich und freudenreich seyd ihr mir! in euch hab ich funden, in euch ihr Wunden, einen ort, wo ich zu allen stunden mich wohl befind'.

251. Mel. 155.

Sünde und der sünden sold, also bin ich euch entgangen; mein verlangen wolte JEsus nicht verschmähn und mein flehn: ach, was habe ich erfahren! ach, wie werd ichs nun bewahren! ach, was hat mein geist gesehn!

2. Schiesse nieder, thränen-bach, ach daß meine augen quellten! itzo gölten mir die zähren über gold; denn ich wolt über diese grosse sachen gerne keine worte machen, bis ich wüßte wie ich solt.

3. Könt ich deine wunder doch mit entflammter zunge preisen und erweisen, wie ich deinem creutzes-stamm, Hirt und Lamm! bin zu einem lohn gediehen, wie dein Schweiß und blutigs mühen meine seele überschwamm.

4. Doch den angenehmsten blik thu ich in des Lammes wehmuth, armuth, demuth: davon trug es einen strich, der nicht wich; wer ein recht gebeugtes wesen will aus jemands augen lesen, GOttes-Lamm! der seh auf Dich.

252. Mel. 56.

JEsu creutze, wo ich Ihn erst sah, komm und reitze mein Hallelujah: denn wenn ich in ohnmacht wär', und es schallte ungefähr was vom creutze, wär ich wieder da.

253. Mel. 90.

Hier ist das sehr geringe herz, das JEsu Herz gebrochen, als Ers, durch unverdienten schmerz, an höll und tod gerochen. So komm und blase deine flamm im herzen auf, komm Bräutigam!

254. Mel. 83.

Licht, wie helle glänzest du, wie durchdringend ist dein feuer! auch dein schwächster seiten-blik ist mir doch so hehr und theuer, wenn du hintern wolken steckst, und mich sanftiglich erwekkst.

2. Eigentliche Lichtsgestalt! Sonne alles lichts und flammen! wannenher der tage pracht und der sterne funken stammen, o du heller Morgenstern! meine seele hätt Dich gern.

255. Mel. 11.

Keine schönheit hat die welt, die mir nicht vor augen stellt meinen schönsten JEsum Christ, der der schönheit ursprung ist.

2. Wenn die morgenröth entsteht, und die güldne sonn aufgeht; so erinnre ich mich bald seiner himmlischen gestalt.

3. Ofte denk ich an sein licht, wenn der frühe tag anbricht: ach was ist für herrlichkeit in dem Licht der ewigkeit!

4. Seh ich dann des mondes schein und des himmels lichterlein; so gedenk ich, Der diß macht' hat viel tausend grössre pracht.

5. Und die schäflein machen mich ofte seufzen innigglich: ach wie mild ist GOttes Lamm, meiner seelen Bräutigam!

6. Ach mein JEsu! nimm doch hin, was mir dekket geist und sinn, daß ich Dich, zu jeder frist, sehe, wie Du selber bist.

256. Mel. 90.

Dank, ehrerbietung, schuldigkeit kan man zuwege bringen; allein die liebs-ergebenheit, die kan kein mensch erzwingen. Man schenket einem hof und haus, und wird doch keine liebe draus.

2. Die sorge vor der höllen-pein kan nicht zur liebe treiben; auch wird des himmels sonnen-schein hier ohne wirkung bleiben. Die liebe, die sich übergibt, braucht nicht zu sehn, warum sie liebt.

3. Man liebet, was man nicht gesehn, man hats kaum hören nennen; wohin noch keine sinnen gehn, da kan das herze brennen. In dieser art, aus solchem trieb, hat meine seele JEsum lieb.

4. Der an dem creutz geschändet ward, den itzt sein volk verleugnet, und der, nach seines reiches art, mit schmach die seinen zeichnet, ist mein und meiner Brüder Haupt, an welches unsre seele glaubt.

257. Mel. 75.

Ach, was wird doch dein wort, o süsser Seelenhort, was wird doch seyn dein sprechen, wenn dein Herz aus wird brechen zu mir und meinen Brüdern, als deines Leibes gliedern!

2. Werd ich dann auch vor freud in dieser gnadenzeit den augen ihre zähren und thränen können wehren, daß sie mir nicht mit hauffen die wangen runter lauffen?

3. Dein Augen, deinen Mund, den Leib für mich verwundt, da wir so vest auf trauen, das werd ich alles schauen, auch innig herzlich grüssen die Maal an Händ und Füssen.

4. Dir ist allein bewußt die ungefälschte lust und edle seelen-speise in deinem paradeise; die kanst Du wohl beschreiben, ich kan nichts mehr als gläuben.

5. Doch was ich hie gegläubt, das steht gewiß und bleibt, mein Heil! dem gar nicht gleichen die güter aller reichen; all ander gut vergehet, mein erbtheil das bestehet.

6. Komm

6. Komm her, komm und empfind, o auserwehltes kind! komm, schmekke was für gaben Ich und mein Vater haben, komm, wirst Du sagen, weide dein herz in ewger freude.

7. Ach du so arme welt, was ist dein gold und geld hie gegen diese cronen und mehr als güldne thronen, die Christus hat bestellet dem volk, das Ihm gefället!

8. Nun Du weißt deine zeit, mir ziemt nur stets bereit und fertig da zu stehen, und so zu Dir zu gehen, daß alle stund und tage mein herz mich zu Dir trage.

## 258. Mel. 79.

Dein seufzen und dein stöhnen, und die viel tausend thränen, die Dir geflossen zu, die sollen mich am ende in deinen Schooß und Hände geleiten zu der ewgen ruh.

## 259. Mel. 75.

Bis dahin gläube ich der Augen todten-strich, des Mundes speichel-taufe, des Leichnams feuer-taufe, des Hauptes Dornen-schrifken, die fürchen auf dem rüken.

2. Ich gläub, daß jede Hand ein nagel durchgerant, ich gläube das durchspiessen von deinen heilgen Füssen, ich gläub auch eine Wunde, die in der Seite stunde.

3. Du lieber GOtt! ich wüßt, und wenn ich sterben müßt, von keinem andern Heiland, als von dem JEsu, weiland und heut und in den zeiten der tiefen ewigkeiten.

## 260. Mel. 15.

Du mein Erlöser bists allein, der mich zur lieb' beweget: Du bists der diese süsse pein in meinem geist erreget.

2. Dein creutz, die schmach, die angst, der schmerz, die striemen und die wunden, die sind es, welche mir mein herz genommen und gebunden.

3. Diß ist das feu'r, das mich entzündt, diß ists, was in mir brennet; weil ich, daß Du für meine sünd gestorben bist, erkennet.

261. Mel. 79.

So wahr Du lebst, mein Fürste! so wahr ich nach Dir dürste, so wahr du König bist, so wahr du mein Gebieter, so wahr dein Geist mein Hüter, so wahr dein Vater meine ist:

2. So wahr bin ich ein sünder, wie andre menschen-kinder und jene sünderin; daß wahrlich, so verworren gleich Sodom und Gomorrhen, sies nicht mehr waren, als ichs bin.

3. Du liebst mich unbeschreiblich, und mir ists selbst kaum gläublich, wie sehr ich dich geübt. Es hat mich wol von herzen und mit recht bittern schmerzen seit meiner gnaden-zeit betrübt.

4. Da ist wol nichts zu sagen, als Dich erstaunt zu fragen: Ists möglich Menschen-sohn? daß Du so eine made erhöhst zu deiner gnade, und gar zu deiner arbeit lohn.

5. Ja, ja, ich muß bekennen, so wenig ich zu nennen, so bin ichs schon einmal: ich bin im Blute reine, und finde mich, als seine, im Buch der heilgen Gnaden-wahl.

262. Mel. 177.

Du kamst mir ja zuvor, mein Lamm, da Du am bittern creutzes-stamm vor reiner lieb im Blut zerflossest: wie brünstig war die liebes-gluth, da Du dein allertheurstes Blut freywillig auch für mich vergossest! und das entzündet nun mein herz, es liebet Dich auch bey dem schmerz.

263. Mel. 11.

Hast Du mich doch schon geliebt, da ich Dich noch hoch betrübt: hast Du deine werbung nicht, Bräutigam! auf mich gericht?

2. Zog der Vater meinen sinn nicht aus liebe zu Dir hin, eh' dein unverwehrter zug den unglauben überwug?

3. Als ich mich nun zu Dir wandt', machtest Du dich mir bekant, mehr als man verlobte schaut mit einander seyn vertraut.

4. So viel jahre, tag und stund ist mir deine liebe kund, und der treu' stand-

ſtandhaftigkeit dauret veſt auf deiner ſeit.

5. Weil Du nun, HErr JEſu Chriſt! mir ſelbſt angezogen biſt, ſo iſt auch das hochzeit-kleid für mich fertig und bereit.

6. Diß iſt die Gerechtigkeit, ſo die ſünde von mir ſcheid't, die Du mir am creutz erwarbſt, Liebe! da Du für mich ſtarbſt.

7. Ich begehr nur in dein Herz, ſonſt nicht auf noch niederwerts: O daß, auch kein augenblik, mich von der gemeinſchaft rükk'!

## 264. Mel. 228.

Wirf ſehr tief in mein herz hinein, du heller Jaſpis und Rubin! die blikke deiner liebe: und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinem auserwehlten leib ein' lebendige riebe. Nach Dir iſt mir, o du theuer Liebes-feuer! krank und glimmend, mein herz durch liebe verwundet.

## 265. Mel. 22.

Die Seele Chriſti heilge mich, und mach mich Einen Geiſt mit ſich; ſein Leichnam der für mich verwundt, der mach mir leib und ſeel geſund.

2. Das Waſſer welches auf den ſtoß des ſpeers aus ſeiner Seite floß, das ſey mein bad; und all ſein Blut erquikke mir herz ſinn und muth!

## 266. Mel. 311.

Stilles Lamm und Friede-Fürſt! meine ſeele nach Dir dürſt: ach wenn wird, o mein Hirt, doch mein herz mit Lammes-art von Dir umgürt't!

2. Halte mich Dir unbeflekt, und beſtändig aufgewekt, nachzuflehn, nachzuſehn, und, wo Du hingehſt, getroſt Dir nachzugehn.

## 267. Mel. 22.

Die Hände JEſu ſegnen mich, ſein Prieſter-Herz nehm' mich auf ſich, ſein beten und ſein Arbeits-ſchweiß begleiten mich ins paradeis.

2. Thuſt Du an mir, o Liebe ſo, dann werd ich aller arbeit froh, daß ich darunter ruhen mag, als hielt ich immer ſabbath-tag.

3. Da ist die arbeit ohne müh, die wege ohne müde knie, der segen, von der JEsus-kraft, die selber alles in uns schafft.

4. Vom Schweisse deines Angesichts vergeht mein fluch und schadt mir nichts, kan frölich seyn und gutes muths, denn mein Erlöser sagts und thuts.

## 268. Mel. 151.

Der, der hat ausgelöschet, was mit sich führt den tod, der ists, der mich rein wäschet, macht schnee-weiß was ist roth: in Ihm kan ich mich freuen mit einem helden-muth, darf kein gerichte scheuen, wie sonst ein sünder thut.

## 269. Mel. 15.

ER hat ein innigs liebes-band mit meiner seel gebunden: o würd es einst in seiner hand noch unverletzt gefunden!

2. Du bist ein holder Bräutigam, der zu der menschen-seele in ihre finstre höhle kam, daß Er sich ihr vermähle:

3. Und also freuest Du dich noch, wenn Du, von treu getrieben, zusammen spannst ans liebes-joch die seelen die Dich lieben.

4. Wenn doch der ganze menschen-stand sich JEsu möcht ergeben! so könt ihn die durchgrabne Hand aufs Vaters altar weben.

5. Inzwischen fallen vor Dir hin, die du, mit Schweiß und schmerzen, erkauft zu deinem creutz-gewinn, mit treu-verliebten herzen.

## 270. Mel. 22.

Was hat gethan der heilge Christ? sag an, o herz, zu dieser frist: Er hat des bittern todes band zerrissen gar mit eigner hand.

2. Die schuld der welt Er zahlen solt, nicht zwar mit silber oder gold; sondern mit seinem theuren Blut: alsbald aufhören solt der tod.

3. Ich bin sein edles pflänzelein, und trag' das ehren-kränzelein, und bin ein fürst der herrlichkeit, gezieret mit gerechtigkeit.

4. Der sonnen glanz sich schämen thut vor meinem licht und klarheit gut. Des Vaters herz in lieb entbrant hat gänzlich sich zu mir gewandt.

5. Bitt was du wilt, es ist schon dein, weil du der liebe erbe mein: in deinem tempel wohne Ich; wenn du betest, erhör ich dich.

6. Und weil Christus, nach seinem rath, sich nun mit mir vereinigt hat: wer will sagen, daß ich so hold,* den Heilgen Geist nicht haben solt? * Luc. 1, 28.

7. Zudem bin ich ein mächtger herr, zu streiten wider satans heer: kein sünd' noch zorn mich schrekken kan, das g'setz muß mich zufrieden lan.

8. Wenn satan streit't in hohem muth, so zeig ich ihm des Lammes Blut, und halt ihm vor der taufe bad, damit gewinne ich die stadt.

9. Und weil ich bin in JEsu Christ, sein Tod mein' ruh und leben ist. Für diese wohlthat überall sag ich dir dank mein Ein und All!

## 271. Mel. 140.

Tausend ursachen solten es machen, daß ich stets bliebe voll lob und liebe: Dich hat das lieben, HErr! erst getrieben, auch mich zu neigen zu diesen steigen.

2. Schaffen, erlösen, retten vom bösen sind lauter triebe inniger liebe: laß mich anfangen, wie Du gegangen, und dir zu leben mein herz ergeben.

## 272. Mel. 126.

Das ists, verwundte Liebe! was mich so mächtig rührt, wenn ich bedenk die triebe, die dich in tod geführt; und meine ganze seligkeit kömt von demselben Blute, in zeit und ewigkeit.

2. Ich kan es nicht vergessen, solang ich sünder bin, mein herz ist drauf ersessen und ganz verliebt darinn, daß so ein armes würmelein dein liebes kind geworden, und soll es ewig seyn.

3. Ich dank mit tausend thränen für diese grosse gnad, und davon will ich tönen, nach meinem kleinen grad.

grad. Bleib du nur mein gewogner Fürst, so will ich dir noch dienen, daß Du dich freuen wirst.

4. Ich hab einmal gefühlet dein theures GOttes-Blut; was sünde durchgewühlet, das macht es alles gut; drum bleibt mirs ewiglich im sinn, daß dichs dein Blut gekostet, daß ich erlöset bin.

5. Ihr aufgerissnen Wunden! wie lieblich seyd ihr mir, ich hab in euch gefunden ein plätzgen für und für: wie gerne bin ich nur ein staub, wenn ich nichts desto wen'ger auch bin des Lammes raub!

6. Mein herze wallt vor liebe nach dir, mein liebstes Lamm, und alle meine triebe sind um den Bräutigam, zu leben Dem, der mich versöhnt und für mich ward aus liebe ans creutz hinan gedehnt.

7. O bleib mir nur geschrieben in meines herzens grund, und bey dem treuen lieben bekenn' dich auch der mund! daß ich bis zu dem grossen tag an meiner sünder-stirne dein siegel tragen mag.

## 273. Mel. 4.

Wie war ich so blind, wie dient ich der sünd! auf einmal kams licht und wekte mich auf, und ich kante es nicht.

2. Ich fühlte die noth, ich schmekte den tod, es war mir so schwer, als ob ich auch eins seiner creutziger wär.

3. Zugleich kam der feind, ders arg mit uns meint, und redte mir drein, ich wäre der sünde, des todes und sein.

4. Ich kehrete mich, Lamm, grade auf dich, dir gab ich mich hin, mit mir zu thun, wie es dein herze und sinn.

5. Ich war wol noch scheu, doch hofft' ich dabey, ich wäre dein lohn, du wärest so gnädig und hülfest mir schon.

6. Da kam es mir vor ans herze und ohr: verlegnes gemüth, erfahre den segen und ewigen fried!

7. Dein Blut-strom so roth ersäufte den tod, dein Wasser wusch rein, dein segens-Mund rufte mich in die Gemein.

8. Der

8. Der feind, da er sah, was mit mir geschah, erzürnete sich; und ich ließ ihn machen, und hielt mich an dich.

9. Lamm! nur noch ein wort: Geh Du mir nicht fort! So weiß ich von nichts, und bleibe ein seliger erbe des lichts.

## 274. Mel. 189.

Ob mich auch will die welt verfolgen, hassen, und bin dazu veracht bey jedermann, von meinen freunden auch fast gar verlassen: so nimt sich JEsus meiner herzlich an, und stärkt mich müden, spricht, sey zufrieden, ich bin dein bester Freund, der helfen kan.

## 275. Mel. 200.

Verleih, daß ich aus herzens-grund mein'n feinden mög vergeben! verzeih auch mir zu dieser stund! schaff mir ein neues leben! dein wort mein speis' laß allweg seyn, damit mein' seel zu nähren, mich zu wehren, wenn unglük geht daher, das mich bald möcht abkehren.

## 276. Mel. 55.

Dein JEsus-bild aus mein'm gesichte, dein Licht aus wort und wandel leucht', daß auch des nächsten herz, erweicht, dir, HErr! und deinem werk beypflichte, bestraft vom lichte.

## 277. Mel. 141.

Wenn ich einmal trete vor dein angesicht, und mich zu dir bete, und dein Wunden-licht vor dem herzen sehe, und im innern find', ist mir oft so wehe, daß ich mich recht wind'.

2. Und bey alle deme bist du mir doch gut: wenn ich mich gleich schäme, hab ich doch auch muth; wenn ich an dein suchen und mein fliehen denk, und mir möchte fluchen, wie ich JEsum kränk':

3. Fällt mir gleich aufs herze, ich bin zweifels-frey meines Lammes schmerze, schmach und quälerey; aber bey dem allen ist mir doch das loos seliglich gefallen, mitten in den schooß,

4. Mitten in die armen meines Bräutigams, mitten

ten ins erbarmen des geschlachten Lamms, zu der selgen gnade des erledigens, der propheten-grade und des predigens.

278. Mel. 79.

Du hättst mich gerne reine, im innern und im scheine, das fühlt mein herze wohl: drum dankt es für die mühe, für pflege und für ziehe, und ist von lieb und beugung voll.

2. Nun erst-geborner Bruder, und Meister an dem ruder des schiffleins der Gemein! ich geb' Dir herz und hände, daß ich bis an mein ende will deine treue seele seyn.

279. Mel. 10.

Barmherzigkeit und gutes wird mein herz gutes muthes, voll lust, voll freud und lachen, so lang ich lebe, machen.

2. Ich will dein diener bleiben, und dein lob herrlich treiben, im hause da du wohnest, und treue wohl belohnest.

3. Ich will dich hier auf erden und dort, da wir dich werden selbst schau'n, im himmel droben, hoch rühmen, singen, loben.

280. Mel. 16.

Leib und kraft will ich bewahren, wenns nur Christo dienen kan, leib und leben laß ich fahren für den treuen Seelenmann.

281. Mel. 68.

Wer ist wol wie du? JEsu, süsse ruh, unter allen auserkoren, Leben derer, die verloren, und ihr licht dazu, JEsu, süsse Ruh!

2. Leben, das den tod, mich aus aller noth zu erlösen, hat geschmekket, meine schulden zugedekket, und mich aus der noth hat geführt zu GOtt!

3. Höchste Majestät, Priester und Prophet! deinen zepter will ich küssen, ich will sitzen dir zu füssen, wie Maria thät, höchste Majestät!

282. Mel. 173.

Wie Maria war beflissen auf des Einigen genieß, da sie sich zu JEsu füssen voller andacht niederließ;

verließ; ihr herze entbrante das einzig zu hören, was JEsus ihr Heiland und Meister that lehren; ihr herze war gänzlich in JEsum versenkt, drum wurde ihr alles ins herze geschenkt:

2. Also ist auch mein verlangen, liebster JEsu! nur nach dir; laß mich treulich an dir hangen, schenke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum grössesten hauffen, so will ich dir dennoch in liebe nachlauffen; denn dein wort, o JEsu! ist leben und geist, was ist wol das man nicht in JEsu geneußt?

3. Und was soll ich mehr verlangen? mich beschweint die gnaden-fluth. Du bist einmal eingegangen in das Heilge, durch dein Blut; da hast du die ewge erlösung erfunden, daß ich nun der höllischen herrschaft entbunden: dein eingang die völlige freyheit mir bringt, im kindlichen geiste das Abba nun klingt.

283. Mel. 20.

Süsser Heiland! zeuch mich höher, deinem Herzen immer näher; so gelang ich desto eher in des Vaters Herz hinein.

284. Mel. 55.

Israels GOtt! da ist mein wille, der sich dir willig untergibt, Dich über alles gerne liebt: das ist mein wunsch in früher stille, o Gnaden-fülle!

285. Mel. 141.

Sünders Herz und Liebe, Bürge, GOtt und Mann! da bet't deine riebe Dir zu füssen, an: niemand ists so sehre wundersam als mir, daß der GOtt der heere mein ist dort und hier.

2. Alle meine tage sind mir sonderlich, weiß nicht, was ich sage über mich und dich: deiner liebe zunder lieget tief im grund: doch bleibt mir ein wunder unser naher bund.

3. Gnade und der schmerzen von der sündigkeit stehen sich im herzen nahe allezeit. Ich verfluchte dirne, hieß es meiner-seits; benedeyte stirne, rief das Lamm vom creutz.

286. Mel. 16.

Küsse mich, wenns herz in wehmuth! geht mirs gut, so mach mich blöd! so verbleib ich in der demuth, o du höchste Majestät!

287. Mel. 72.

Komm, erzeig dich milde deinem ebenbilde; * denn ich kan nicht leben in des leibes höhle, wo du meiner seele dich nicht wilt ergeben. * 2 Cor. 3, 18.

2. Drum so laß mich werden deine braut auf erden, daß ich kan mit freuden meine zeit vollenden, und in deinen händen aus der hütte scheiden.

288. Mel. 132.

Wenn mein stündlein vorhanden ist, und ich darf fahrn mein' strasse; so g'leit du mich, HErr JEsu Christ! mit hülf mich nicht verlasse: mein' seel an meinem letzten end' befehl ich, HErr! in deine Händ', Du wirst sie wohl bewahren.

289. Mel. 59.

Dein Geist sey mein mahlschatz, meiner liebe Oel, deine tiefe Wunden meine sichre höhl, dein wort mein regierer, dein befehl mein führer, bis zur frohen hochzeit schreitet meine seel!

290. Mel. 35.

Wie wohl ist mir! wenn ich mich nach dir sehne, und meinen geist an dich allein gewöhne, o bringe mich nur zu der seligkeit, da mich nichts mehr, als du allein, erfreut.

2. Wie wohl wird mir im letzten schlafe werden! da geh ich wie im traume von der erden, und seh mich schon in weissen kleidern stehn, und darf nicht mehr aus deinem frieden gehn.

291. Mel. 83.

Ich bin durch der hofnung band so genau mit Ihm verbunden: meine starke glaubens-hand wird in Ihn gelegt befunden, daß mich auch kein todes-bann ewig von Ihm trennen kan.

2. Seyd

2. Seyd getrost und hoch erfreut, JEsus trägt euch, meine glieder! gebt nicht statt der traurigkeit, ruht ihr, JEsus ruft euch wieder; lässet auch ein haupt sein glied, welches es nicht nach sich zieht?

292. Mel. 20.

Was gibt das für ein gesänge, wenn, mit Göttlichem gepränge, die durchs Blut erkaufte menge das geschlachtte Lamm erhebt!

2. Wenn der Aeltsten-thronen reigen und die vier erwehlte Zeugen, welche tag und nacht nicht schweigen, harmonie mit uns gemacht.

# Collecten und Fürbitten.

293. Mel. 22.

O Christ, der du bist der helle tag! vor dir die nacht nicht bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

2. Es ist, leider! zu beklagen; ja wem bricht das herze nicht, wenn man siehet so viel tausend fallen bey dem hellen licht? Ach wie sicher schläft der sünder! es ist doch ein grosses wunder.

294. Mel. 91.

Wenig sind bey diesen zeiten, welche Dich von herzens-grund lieben, suchen und begehren: aus der säugelingen mund hast Du dir ein lob bereitet, welches deine macht ausbreitet.

295. Mel. 15.

Reut aus, Du theures Glaubens-pfand, * was nicht dein eigen heisset: ach! beut dem willen doch die hand, der sich der welt entreisset.

* Eph. 1, 14.

296. Mel. 280.

Aber, Vater! aus deiner gnad, erkennen wir unsre missethat, bitten dich demüthiglich um geduld, sprechen: vergib uns alle unsre schuld.

2. Wo dein Geist das herz nicht erleucht, und zur theilhaftigkeit Christi zeucht; da ist alle müh und arbeit verlor'n, nichts anders vorhanden dann sünd und zorn.

3. Wir erzittern vor dein'm gericht: vor schuld wird roth unser angesicht: wo uns nicht verträte dein lieber Sohn, so müßten wir fallen mit unserm thun.

4. Doch stehn wir auf dein'm zeugnis vest, hoffen Du werdest uns thun das best, uns allhie bereiten zu deinem tag', alsdann auch darstellen ohn alle klag'.

5. O thu an uns barmherzigkeit, und erstatt unsre gebrechlichkeit: hilf, daß wir in Christi gerechtigkeit unsern lauf vollenden zur seligkeit.

297. Mel. 1.

Verleih' daß wir Dich recht lernen erkennen, und nach dem ewigen Schöpfer uns sehnen:

2. Der helf uns allesamt frölich zugleiche, und mach uns erben in sein's Vaters Reiche!

298. Mel. 22.

O Christe, der du bist tag und licht, vor dir ist, HErr, verborgen nichts: du väterliches Lichtes Glanz, lehr uns den weg der wahrheit ganz.

299. Mel. 22.

O Christe benedeyte frucht, empfangen rein in aller zucht! gebenedey und mach uns frey, sey unser Heil, Trost und Arzney.

300. Mel. 4.

Du heiliges Kind! wer dich einmal findt, den nimst Du so ein, daß er wünscht wie du bist in allem zu seyn.

301. Mel. 125.

Du Schöpfer aller dinge, du väterliche Kraft! regierst von end' zu ende kräftig aus eigner macht: das herz uns zu Dir wende, und kehr ab unsre sinne, daß sie nicht irr'n von Dir.

302. Mel. 16.

Einigs Gut der auserwehlten, theurer lieber Seelen-Mann! hast dich immer zu gequälten armen sündern zugethan.

2. Gute Liebe! wir sind völlig da zu deinem liebsgebrauch; ist noch etwas hinterstellig, wir verwilligen es auch.

303. Mel. 4.

So schaue nun dann die willigkeit an: wir wären gern rein, o kleid' uns in deine gerechtigkeit ein.

2. Weg alles gesperr, da hast du uns HErr! errettet vom fluch, geschrieben zu deinen erlösten ins buch.

304. Mel. 16.

König, dem wir alle dienen! (ob im geist, das weissest Du) rette uns, durch dein Versühnen, aus der ungewissen ruh.

2. Mache den gedanken bange, ob das herz es redlich mein', ob die seele an Dir hange, ob wir scheinen oder seyn.

3. Bräutigam! das werk ist deine, herzen sind dein eigenthum, ihr beflekt seyn oder reine bringt Dir schande oder ruhm.

305. Mel. 16.

Ach wie theur sind wir erworben, nicht der menschen knecht' zu seyn; drum, so wahr Du bist gestorben, mußt du uns auch machen rein.

306. Mel. 16.

Richte unser herz in zeiten, eh' Du unser Richter wirst, und sey in den ewigkeiten unser wohlgewogner Fürst.

307. Mel. 70.

Da, unser König! da hast du unsern sinn! wir können wenig; doch bringe uns dahin, daß man in unserm ganzen we-

sen möge dein heiliges bildnis lesen.

308. Mel. 22.

HIlf HErr! tragen das sanfte joch, daß wir dir mögen folgen nach: worinn wir schwach und blöde seyn, das erstatt mit dem Leiden dein.

309. Mel. 96.

O süsser HErre JEsu Christ, der du der sünder Heiland bist, Hallelujah :,: führ uns durch dein' barmherzigkeit mit freuden in dein herrlichkeit. Hallelujah. :,:

310. Mel. 14.

ERfreu mit uns der Engel schaar. O nimm deiner Braut wahr, die Du dir hast zur Jungfrauschaft vertraut, durchs glaubens kraft.

311. Mel. 271.

O ewges Wort, HErr JEsu Christ! der du fleisch worden bist, für uns Bluts-tröpflein schwitzt'st, zus Vaters Rechten sitz'st:

2. Bewahr' dein erb', in creutz und noth, durch dein' Geburt und Tod, Angst, Blut und Wunden roth: bist Du doch wahrer GOtt.

312. Mel. 11.

DEr Du bist dem Vater gleich, führ' hinaus den sieg im fleisch; daß dein' ew'ge GOtts-gewalt in uns das krank fleisch erhalt.

313. Mel. 86.

HEiland! du hast ja gelitten und erstritten, was die seele segnen kan: so viel böses weggebeten, und zertreten, das der feind mit uns begann.

314. Mel. 124.

DU, der ehemals im fleisch lieben lehrte, und das ohne viel geräusch: niemand hörte Den, der in Maria schlief, und sein dringen macht Johannem springen.

2. Lob sey deinem wunder-gang in die seele, der Elisabeth durchdrang. Unsre höle öffnet sich mit innigkeit; sey so gnädig, füll' uns, wir sind ledig.

315. Mel. 257.

O JEsu! hilf, daß wir dich preisen, unsern glauben mit der that beweisen, uns in Dir weiden und speisen.

316. Mel. 16.

Menschen-Freund! du bist so brünstig, laß uns wieder herzlich seyn. Sohn der Liebe! bleib uns günstig, und nimm uns ins haus hinein.

317. Mel. 151.

Wir sind die zarten reben: der Weinstok selbst bist Du, daran wir wachs'n und kleben, und bringen frucht darzu: hilf daß wir an dir bleiben und wachsen immer mehr; dein guter Geist uns treibe zu werken deiner ehr.

318. Mel. 280.

Stärk und tröst uns mit deinem Geist, welcher derhalben ein Tröster heißt, daß wir mit glauben, lieb und zuversicht redlich überwinden den bösewicht.

319. Mel. 166.

Du Geist von oben! flamm uns an, denn wir sind ja dein eigen; was wir bisher nicht recht gethan, wir woll'n uns gerne beugen. Wir sind doch noch dein eigenthum bey allen diesen sachen; wir lieben deines namens ruhm, und wollens besser machen.

320. Mel. 324.

Ey ja, Heiliger Geist! verleih, daß dir unser geist willig sey: mehr' in uns den glauben zur vollkommenen gerechtigkeit, und bewahr uns unverrüklich in Christi theilhaftigkeit, dadurch wir gewiß werden der ewigen seligkeit.

321. Mel. 69.

Wir arme sünder wären gerne deine gute kinder. Wir sind von dem Scheine, der bükt, so gnädig angeblikt.

2. Wir sehens alle, daß das selbst-gemache, die beym falle eingeführte sache, schmählig und so sehr unselig.

3. Der eigenwille ist uns unerträglich, Gnaden-fülle! ist es dann nicht möglich, daß Du uns davon schaffest ruh?

4. Leichtsinnigkeiten sind bey deiner regung zu zeiten gar nicht in bewegung; schmerzen machten sie den herzen.

5. Doch Heiliger Geist! bleibendes beginnen fehlt, wie du weißt, manchmal noch von innen, mache es zu unsrer sache.

322. Mel. 16.

Zieh an uns, sind wir doch knaben, und hilf unserm unverstand; wenn wir unflat an uns haben, wasch' uns mit geschäftger hand!

323. Mel. 56.

Gib uns allen, die so herzlich gern möchten wallen nach dem sinn des HErrn, und nicht mögen selig seyn, als durch JEsu Blut allein, gib uns diesen hellen Morgenstern!

324. Mel. 97.

Den tag beschliesset keine nacht, solange GOttes auge wacht; solange JEsus bleibt der HErr, wirds alle tage herrlicher: was ists, daß ich von tagen reden mag? hier ist nicht mehr als nur derselbe tag.

325. Mel. 16.

Laß auch aus der grub die seelen, durch des neuen Bundes Blut; laß die bande uns nicht quälen: denn Du meinsts mit uns ja gut.

326. Mel. 209.

Mein GOtt! du siehst sie weiden, und dich vermeiden, durch satans blosses neiden, und Dir zum hohn; bedenke JEsu Leiden, es ist dein Sohn; kan man Ihm seine freuden noch so beschneiden? ist nicht die füll' der Heiden sein saurer lohn?

327. Mel 132.

O Heilger Geist! du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster! vors teufels g'walt fortan behüt die JEsus Christus erlöset, durch grosse Mart'r und bittern Tod; abwend all unsern jammer und noth:

noth: dazu wir uns verlassen.

328. Mel. 120.

Pfleg auch der kranken, durch deinen Geliebten, hilf sein'n gefangnen, tröste die betrübten, pfleg auch der kinder, sey selbst ihr Vormünder; all's böse hinder!

329. Mel. 22.

Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ! weil es nun abend worden ist: dein göttlich wort, das helle licht, laß ja bey uns auslöschen nicht.

330. Mel. 8.

Ach bleib mit deiner gnade bey uns, HErr JEsu Christ! daß uns hinfort nicht schade des bösen feindes list.

2. Ach bleib mit deinem segen bey uns, du reicher HErr! dein' gnad und all's vermögen in uns reichlich vermehr'.

331. Mel. 79.

Breit aus die flügel beide, o JEsu? unsre freude, und nimm dein' kichlein ein. Will satan auf uns dringen, so laß die Engel singen: Sie sollen unverletzet seyn.

332. Mel. 22.

Beschirmer, HErr! der Christenheit, dein' hülf allzeit sey uns bereit: hilf uns, HErr GOtt, aus aller noth, durch dein' heil'ge fünf Wunden roth.

2. Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures Blut: das war auch deines Vaters rath, als Er uns Dir geschenket hat.

333. Mel. 257.

Wir opfern uns ganz deinen händen, du wollest uns nach dein'm willen wenden, daß wir ritterlich vollenden.

334. Mel. 22.

Wir bitten dich, HErr JEsu Christ! behüt uns vor des teufels list, der stets nach unsern seelen tracht, daß er an uns hab' keine macht.

2. Befiehl dein'm Engel, daß er komm und uns bewach

wach dein eigenthum: gib uns die lieben wächter zu, daß wir vorm satan haben ruh.

335. Mel. 514.

O werther Heiland, JEsu Christ! der Du vom tod erstanden bist: behüt uns vor des teufels list. Hallelujah:,: O stärk uns wider diesen feind, und bewahr uns, als deine freund, die dir gänzlich ergeben seynd. Hallelujah. Denn wo du, HErre JEsu Christ! mit deiner hülf nicht bey uns bist; so wird wider den bösewicht von uns nichts ausgericht; darum hilf, und verlaß uns nicht.

336. Mel. 532.

Verleih uns frieden gnädiglich, HErr GOtt! zu unsern zeiten: es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könte streiten, dann du unser HErr GOtt alleine.

337. Mel. 121.

HErr JEsu Christ! dein Tod, die Nägel-maal so roth, die durchgrabne Seite, der Schweiß in deiner noth, behalte deine leute, bis du kommen wirst, blutger Kirchen-fürst!

338. Mel. 245.

O komm, HErre JEsu, komm werther GOttes-Sohn! richt unsre herzen zu, mach uns Dir unterthan: auf daß wir an dich gläuben, und uns dir einleiben, in dein'm Verdienst uns weiden, darinnen verscheiden zun ewigen freuden.

339. Mel. 72.

Ey nun, HErre JEsu! schikke unsre herzen zu, daß wir alle stunden im glauben erfunden, darinnen verscheiden zun ewigen freuden.

340. Mel. 31.

Ey ja, HErre! steh uns bey auf erden, und bereit uns, daß wir würdig werden, zu schauen in ewigkeit deine herrlichkeit.

341. Mel. 16.

Leit uns würdiglich der gnade und dem Evangelio; mach uns treu von grad zu grade, und zur letzten stunde froh.

Lob

# Lob und Dankſagung.

342. Mel. 228.

HErr GOtt Vater, mein ſtarker Held! du haſt mich ewig vor der welt in deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich Ihm ſelbſt vertraut, Er iſt mein ſchatz, ich bin ſein' Braut, ſehr hoch in Ihm erfreuet: Eya, eya! himmliſch leben wird Er geben mir dort oben; Ewig ſoll mein herz Ihn loben.

343. Mel. 271.

Wir preiſen unſern Vater ſchon, der uns ſchenkt ſeinen Sohn, den rechten gnaden-thron, die unverwelklich' cron.

344. Mel. 1.

O Vater! deine reden ſind beſtändig, gerichte, wahrheit, werke deiner hände.

2. Du ſendeſt die erlöſung den gefangnen, und trägſt hinweg den raub mit hohem prangen.

3. Theur, ſchreklich, unvergänglich iſt dein Name; und wer den findt, der wird in ſchutz genommen.

345. Mel. 125.

HErr Chriſt! der einge GOttes Sohn, Vaters in ewigkeit, aus ſeinem Herzen entſproſſen, gleichwie geſchrieben ſteht, Er iſt der Morgenſterne, ſein'n glanz ſtrekt Er ſo ferne vor andern ſternen klar.

346. Mel. 311.

Deinem freudenreichen ſtrahl wird gedienet überall, ſchönſter ſtern! nah und fern ehrt man dich, als GOtt den HErrn.

347. Mel. 20.

Paul durchdrang das ſtern-gebäude und die himmel alle beide, und im dritten ſaal der freude hört' er unausſprechlich ding.

2. Er erblikte seltenheiten, aufgedekte heimlichkeiten, die verfassung aller zeiten, und die ordnung unsers heils.

3. Was für pracht hat Christus immer? was für majestätschen schimmer? hingezükt vors Königs zimmer hats Johannes angeschaut.

4. Christus ist das Haupt von allen, was nur kan ins auge fallen, und der unsichtbaren hallen, und so weit der welt-kreis geht.

348. Mel. 234.

ER lobnt, da Ihm doch all's gehört; deß Heiligkeit die frechen feinde mit ihrer ewgen glut verzehrt, dagegen labt sie seine freunde: Sein lob vermeldt ein reiner ton der Cherubim und Seraphinen; wo Ihm die Alten um den thron in demuth auf den knien dienen. Denn sein ist kraft und ruhm, das Reich und heiligthum. Die fürstenthüme und die thronen stehn in Deß gegenwart, in dem auf eigne art die Heilig Heilig Heilig wohnen.

349. Mel. 26.

Mein König! wer ist wol wie Du? wer hat ein solches recht zum herzen, wen kostets so viel tausend schmerzen? Dich riß es aus der GOttes-ruh.

350. Mel. 42.

Du sassest auf dem thron, vor dem die teufel zittern; es durft in deinem Reich sich ohne dich nichts wittern: und doch gabst Du dich so herab um mich, bis an das creutz und grab.

351. Mel. 22.

Ach HErr, du Schöpfer aller ding! wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem gras, davon ein rind und esel aß.

2. Und wär die welt vielmal so weit, von edelstein und gold bereit, so wär sie Dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges wiegelein.

352. Mel. 50.

Gelobet seyst du, JEsu Christ! daß du Mensch geboren bist von einer Jungfrau: das ist wahr!

Des

Des freuet sich der Engel schaar. Hallelujah.

353. Mel. 125.

Für uns ein Mensch geboren, im letzten theil der zeit, der mutter unverloren ihr' jungfräulich' keuschheit; den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeschlossen, das leben wiederbracht.

354. Mel. 96.

Du bist der rechte Wunder-mann, das zeigt dein amt und dein person. Welch wunder-ding hat man erfahr'n, daß du mein GOtt bist Mensch geborn, und führest uns durch deinen tod ganz wunderlich aus aller noth!

355. Mel. 36.

Was ist die ursach aller deiner plagen? ach meine sünden haben Dich geschlagen: ich, ach! HErr JEsu, habe diß verschuldet, was Du erduldet.

356. Mel. 106.

O abgrund, welcher alle sünden durch Christi tod verschlungen hat! Das heißt die wunde recht verbinden, da findet kein verdammen statt: weil Christi Blut beständig schreyt, Barmherzigkeit, barmherzigkeit!

357. Mel. 126.

Drum sag ich Dir von herzen itzt und mein lebenlang für deine pein und schmerzen, o JEsu! lob und dank; für deine noth und angst-geschrey, für dein unschuldig sterben, für deine lieb und treu.

358. Mel. 341.

Du hast herum geeilt und unsre sucht geheilt; unsre last hast Du getragen, und mit unerhörter huld aufgenommen alle plagen, die die ganze welt verschuldt.

2. Du bist dem Vater gleich, hältst mit dem Geist das Reich: alles ist Dir übergeben von dem Vater; Du allein bist, der über tod und leben soll der einge Richter seyn.

3. Die Väter allzumal mit der Propheten zahl, und die Jünger, deine lieben, danken deiner gütigkeit,

keit, daß sie sind beständig blieben dir zu ehren in der zeit.

4. Dich lobt auch in gefahr der märtrer treue schaar: dir zu ehren wird gestritten bis aufs blut und bis in tod, und mit größtem glimpf erlitten alle schmach, schimpf, hohn und spott.

5. Dir opfern viele sich im geiste williglich; und viel tausend Lamms-jungfrauen halten dir sich keusch und rein: alle die den himmel bauen, wollen Blutpsalmisten seyn.

359. Mel. 16.

Welcher unter allen denen, die natur verbinden kan, die sich nach geliebten sehnen, welcher gleichet meinem Mann?

2. Welcher wird sein eigen leben für das leben seiner braut, willighlich zum opfer geben? wo wird solch ein paar getraut?

3. Der, den ich zum Bräutgam habe, hat in der erfüllungs-zeit mich vom strengen richter-stabe der gerechtigkeit befreyt.

4. Liebe hat Ihn her getrieben, liebe riß Ihn von dem thron: und ich solte Ihn nicht lieben, in der hochzeitlichen cron?*

* Hohel. 3, 11.

360. Mel. 36.

Ich kan mit meinen sinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmen zu vergleichen. Wie kan ich Dir dann deine liebes-thaten im werk erstatten?

361. Mel. 210.

JEsu! wie soll ich dir danken? ich bekenne, daß von dir meine seligkeit herrühr. So laß mich von dir nicht wanken, nimm mich Dir zu eigen hin! so empfindet herz und sinn freude, freude, über freude, Christus wehret allem leide; wonne, wonne, über wonne, Er ist die Genaden-sonne.

362. Mel. 22.

Ich weiß, daß du mich nicht verläß'st, dein' wahrheit bleibt mir ewig vest: Du bist mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

2. JEsu,

2. JEsu, mein HErr und GOtt allein, wie süß ist mir der Name dein! wer glaub und lieb im herzen hat, der wirds erfahren in der that.

3. JEsu, mein' freud, mein' ehr und ruhm, mein's herzens schatz und mein reichthum! ich kans doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kan!

## 363. Mel. 1.

WIr haben so ein fest mit seinen Namen, die uns so oft und nie zu ofte kamen.

2. Verwundert euch nicht dieser sache halben: ein jeder von den namen kan uns salben.

3. Kein Hoher-priester hats dahin getrieben, und alle seelen in sein herz geschrieben;

4. In seinen ringen durch die Hand gegraben, da kan Er alles kurz beysammen haben.

5. Ich möchte sehn, wer mich einmal bethörte, wenn ich den Mann, der Rath heißt, immer hörte.

6. HErr, gegen den sich keine macht darf sperren: dein will ist unser glük. Wohl uns des HErren!

7. O Kind! wie groß du sonst auch anzusehen, es ist doch kindlich mit Dir umzugehen.

8. Und doch begreifft kein mensch dein thun und lassen: drum heiß'st Du Wunderbar und nicht zu fassen.

9. Du glut, daran sich steine weich geschwitzet, du Feur, das funfzig-jährig eiß erhitzet.

10. Ohn unterscheid, wer frömmer oder böser, bist du der welt, der ganzen welt Erlöser.

11. Als Heiland wirst du deinem volk bekennet: was wunder, daß dein volk dich Heiland nennet?

12. Als Fürsprach stehest Du zu GOttes Rechten: wir geben dir dann alles auszufechten.

13. O Gnaden-stuhl, o selig anzuschauen! wer hat zu Dir wol allzuviel vertrauen?

14. O GOttes-Lamm! was ward dir zugemuthet? geschlacht't zu seyn; doch nun ists ausgeblutet.

15. Du,

15. Du, der du Dich für mich in tod gegeben, sag, Leben! was ist nutz an meinem leben?

16. Das macht' dich ja dein theures Blut verschütten, und dem zu gut ist auch so viel gelitten.

17. Wo ist die Braut des Bräutigams zu finden? nicht weit: ist irgendwo ein herz voll sünden,

18. Ist eine arme sündrin in der nähe; die ist die Braut des Lamms, daß man sie sehe.

19. Was hülf's uns aber, daß Du alles hiesseest, wenn Du uns an uns selber überliessest?

20. Drum segne uns mit allen deinen Namen, bis an der tag ihr end und ewig. Amen.

## 364. Mel. 56.

Du bist wahrlich eine gute Lieb', und beharrlich in dem liebes-trieb: niemand kan so traurig seyn, daß ihn deiner augen schein nicht erfreute, wenn er vor Dir blieb.

## 365. Mel. 14.

Du zehlst wie oft ein Christe wein' und was sein kummer sey; kein zähr- und thränlein ist so klein: Du hebst und legst es bey.

## 366. Mel. 155.

Du bist auch mein Licht und Stern, der mir bald ist aufgegangen, der umfangen meinen ganzen lebens-lauf: merk ich drauf, so erstaunen meine sinnen in mir, die gedanken rinnen, ihrer ist ein grosser hauf.

## 367. Mel. 166.

Ich danke Dir für alles das, und was ich schon vergessen, und was ich überhaupt nicht faß; denn Du bist unermessen, und deine Liebe die besteht aus längen und aus breiten, aus tieff' und höhen; denn es geht auf nichts als seligkeiten.

## 368. Mel. 70.

Dank sey dem Blute, das nun durch alles wallt! Denn alles gute ist uns wie todt und kalt, das nicht

direct daher geflossen; denn warum wär sonst das Blut vergossen?

2. Alleine stammet was aus den Wunden her, das brennt und flammet, und man empfindt es sehr; es ist was sanfts und gleichwol kräftigs, was eingesunknes und doch geschäftigs.

369. Mel. 22.

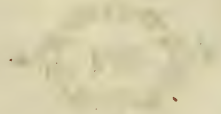
Das hilf uns nun auch predigen, und aus der grub erledigen, was sich in deine blutge Füll' als ein sünder verkriechen will.

2. Du König der ehren, JEsu Christ, GOtt's Vaters einger Sohn Du bist: erbarme dich der ganzen welt, und segne was sich zu dir hält.

3. Ich will, nach meiner gnaden-wahl, hier fleißig sehn ins Wunden-maal, und droben prangen in dem kleid dein's Blutes und Gerechtigkeit.

## ENDE

des ersten Theils des kleinen Brüder-Gesang-Buchs.



Des kleinen

# Brüder-Gesangbuchs

Zweyter Theil

enthaltend

den Gesang

des

# Reigens

zu

# Saron.

Ich bin eine geringe Feld-blume. Hohel. 2, 1.

Nach der Londner Edition im Brüder-hofe
von 1754.

Die Ursache warum dieses der Gesang des Reigens heißt, ist folgende. Es ist nur ein Reigen: darinnen ists unterschieden von den Reihen. Reigen ist eine Gesellschaft, Cotterie, die zu ihrem vergnügen beysammen ist, auf freyem felde zu singen und zu spielen. Es zeigt zugleich eine Pilger-idee an, daß es nicht häuser, sondern etwa zelte sind, Rechabiten-, Hirten-gesellschaften, die mit der heerde herumziehen, und wenn sie beysammen sind, einen Reigen formiren.

# Erstes Buch von der Herzens-Theologie.

Dein Herz! Spr. Sal. 23, 26.
Du forderst anders nichts von mir. N. 1494.

## I.

## Worte unsers Zeugnisses.

Werden sie das nicht sagen; so werden sie die Morgenröthe nicht haben. Jes. 8, 20.
Und wenn ein Engel vom himmel käm. 2 b. N. 8.

370. Mel. 115.

WJe herrlich ists, ein schäflein Christi werden, und in der huld des treusten Hirten stehn! kein höh'rer stand ist auf der ganzen erden, als unverrükt dem Lamme nachzugehn. Was alle welt nicht geben kan, das trift ein solches schaaf bey seinem Hirten an.

371. Mel. 22.

Er ist die lieb ohn alle maaß; wer Ihm anhangt ohn unterlaß, der überwindet alle noth, besteht wider sünd, höll und tod.

372. Mel. 181.

Beglükter stand getreuer seelen, die sich an Ihm das beste theil, das Einge nothwendge, erwehlen, und nur in JEsu suchen heil! der Engel heer hat selbst nicht mehr an reichthum, ehre, freud und lust, als Christi freunden wird bewußt.

373. Mel. 75.

Ein kind ist kaum erwacht, so hat man schon gedacht, ob nicht der schlaf und ruhe auch was zum hunger thue; man läßts nicht mangel haben, man eilt, es zu erlaben.

374. Mel. 147.

Kein leiblich auge sieht, kein herz hat überkommen, kein ohr hat je vernommen, wenn unser lager blüht,* was GOtt hat dem bereitet, der sich von Ihm nicht scheidet, und liebe in sich zieht, die man nicht leiblich sieht.

* Hohel. 1, 16.

375. Mel. 184.

O süsser stand, o selig leben, das aus der wahren einfalt quillt! wenn sich ein herz GOtt so ergeben, daß Christi sinn es ganz erfüllt, wenn sich der geist, nach Christi bilde, in licht und recht hat aufgericht und, unter solchem klaren schilde, durch alle falsche höhen bricht.

376. Mel. 16.

Nach natur und nach der erde, richten seinen edlen geist, ist auch eine angst-beschwerde, die der teufel freude heißt.

377. Mel. 147.

Dich lieben, lieber GOtt! das ist zur pflicht geworden, bey dem gefallnen orden, HErr! Dir und uns zum spott: Dich lieben, dich umfassen, sich deinen händen lassen, war erst der creatur pur lautere natur.

378. Die

378. Mel. 1.

Die seele hatte wol noch ein verlangen und oft erinnerung von GOtt empfangen.

2. Allein was half das kräftigste erinnern? des satans recht das herrschete im innern;

3. Der leib war unsers feindes seine höhle; sie mußte sündigen, die arme seele.

4. Was konte GOttes wort, als grosses schrekken und, weil es uns nichts half, als zorn, erwekken?

379. Mel. 155.

Schrift und buch und ältsten-psalm, und die untreu der erkauften und getauften, und des Manns, der um sie freyt, seltenheit, und Johannis liebes-zähren, und der Zeugen ihr begehren, sind von höchster wichtigkeit.

380. Mel. 14.

Johann's, der als Elias kam, der ruft den menschen zu, er sey nur freund, nicht Bräutigam; ja Bräutgam du nur Du!

381. Mel. 22.

GOtt's haupt-gebot ist, lieben leut, ey hört es an mit innigkeit! daß wir gläuben an die person von JEsu Christo, seinem Sohn,

2. Und uns einander lieben soll'n, wie Ers uns selber anbefohl'n; und hältst du die zwo tafeln hier, bleibst du in GOtt, und GOtt in dir.

382. Mel. 22.

Das ist das Evangelium, der unerforschliche reichthum, das sühn-wort und geheimnis groß, welch's Christus bracht' aus Vaters schooß.

383. Mel. 22.

Das Leben offenbarte sich, die Zeugen sahn's leibhaftiglich; wie sie dann gar nichts lehreten, als was sie sahn und höreten.

384. Mel. 22.

Das wort versamlet Christi heer, ist GOttesmenschen nütz zur lehr, zur strafe und zur besserung, zur warnung und zur züchtigung.

2. Auf daß sie lernen gutes thun und gläuben an

den GOttes-Sohn, und werden seine mitgenoß, empfahn das heil aus seinem schöoß.

3. Das wort hätt's so weit nicht gebracht, wärs nicht vom Heilgen Geist gemacht: wo sind die ohren, die der HErr erfordert selbst zu seiner lehr?

385. Mel. 148.

Ruhe den erst recht ergötzt, der ein schüler ist, und sich zu den füssen setzt seines HErren Christ, und lernt da ruh. Hier und dort ist keine ruh, als bey GOtt: zu Jhme zu! GOtt ist die ruh.

386. Mel. 149.

Nichts ist schöner anzusehn, als der Sohn der liebe. O daß man zu Jhm zu gehn seinen Geist erhübe! solte nicht das gesicht aufs Erlösers heulen auch den kränksten heilen?

387. Mel. 205.

Im Geist sehn, macht grund-ideen, man weiß gewiß, woran man gläubt: es ist nicht ein flatternd licht, das nicht beständig leucht und bleibt; und die Blut-theologie ist gewiß nicht phantasie, denn der mund deß, der nicht treugt, hat sie, wie sie ist, bezeugt.

388. Mel. 56.

Unsern seelen :,: will auch nichts gedeyhn: was wir wehlen, :,: will uns nicht erfreun. Nicht ein tröpflein kömt uns gut, als des holden Lämmleins Blut: nichts als sein Blut :,: gibt uns glaubens-muth.

389. Mel. 261.

Viel weg' und viel weisen nehmen die leute vor sich, wollen selig werden, aber nicht durch Mich, so doch kein weg ist als Jch.

390. Mel. 23.

Aber, wenns aufs Blutbezahlen, überhaupt auf gnaden-wahlen und dergleichen sachen, kommet, da uns nichts als gnade frommet.

391. Mel. 228.

Wer GOttes Mart'r in ehren hat, der findet immer eine statt in seinen Wunden-lägern, wenn ihm kein bißgen eigen guts mehr überbleibet, und des Bluts kan er sich doch nicht wegern.

wegern. Das schreyt allzeit auf dem throne: urtheil schone, schon des lohnes, ja des Schmerzenslohns des Sohnes!

392. Mel. 1.

Und daß die rechnung gar nichts mag besagen, so sind die nägel JEsu durchgeschlagen.

393. Mel. 121.

Erscheint das Blutge Lamm, der seel', am creutzes-stamm; so lebt's land der todten, das finstre wird zur flamm: man sieht den weiß und rothen todt-geblut'ten GOtt, alle noth ist todt.

394. Mel. 1.

Die Ihm bequemste und geschiktste höhle ist eine bebende zerschlagne seele.

395. Mel. 75.

Ein armes sünder-herz, beklemmt von angst und schmerz, das sich vor satans schergen nicht länger weiß zu bergen, kan in den Wunden finden Vergebung aller sünden.

2. Denn unser Bundes-Mann, der uns zuerst gewann, bezeugte uns sein lieben, recht mitten im betrüben, und sprach: ihr armen sünder seyd meine gnaden-kinder.

396. Mel. 126.

Die seele in der gnade wird inniglich erfreut; bleibt in sich eine made, bis in die ewigkeit: sie denkt, daß niemand gut* kan seyn, niemand als JEsus Christus, der wahre GOtt allein. * Matth. 19, 17.

397. Mel. 82.

Das findt man durchgängig so; sünder sind von herzen froh, daß sie einen Heiland haben, der ist über alle gaben, denen ist es wunder-schön, JESUM an dem creutz zu sehn.

398. Mel. 1.

O selig sind, die in den gnaden-jahren dahinter kommen, daß sie sünder waren!

2. Die sünder alle werden gnaden-kindlein, des Vaters lust, des Heilgen Geistes mündlein,

3. Des Sohnes Braut, der Engel GOttes weide, der beiden Kirchen ehr und trost und freude.

399. Mel. 126.

Das ist des Sohnes ehre und eigne herzens-freud, wenn seiner sünder chöre preisen die herrlichkeit der Wunden, die Er allerseits der ganzen welt gezeiget, als Opfer-Lamm am creutz.

400. Mel. 58.

Das Opfer-Lämmlein für uns geschlacht, ist allein darum so vorbedacht, weil es ohne sonst was vor GOtt muß gelten, nun sich der weise Schöpfer der welten zum Knecht gemacht.

401. Mel. 121.

Das Lämmlein ist geschlacht, das heil ist wiederbracht: wer nun doch noch stirbet, der hat das Lamm veracht; dieweil sonst nichts verdirbet, als was zu der füll seines Bluts nicht will.

402. Mel. 22.

Der Mann voll treuen liebes-schmerz, der wirkt deshalben so aufs herz, und schont der schwachen unverstand, und führt die kindlein bey der hand.

403. Mel. 121.

Wer um die sache weiß, dem wird sein herze heiß über diesen dingen: man kan des Lammes Schweiß nicht frölich gnug besingen, daß wir sünderlein in sein's Herzens schrein dürfen bürger seyn.

404. Mel. 58.

* Es ist gewiß, daß in JEsu Christ wahres und lauteres wesen ist: daß sich arme sünder erlöset wissen; daß sie der sünde nicht dienen müssen, ist auch gewiß.

405. Mel. 149.

Selig ist ein reines herz, das von allen dingen dieser welt sich überwärts kan zum Lamme schwingen, als der Sonn' unsrer wonn, da sein wohn-haus bauen, Ihm ins Herze schauen.

406. Mel. 140.

Erst geht die seele zur Wunden-höhle, isset und trinket; bis Er ihr winket,

winket, bedekt die glieder durch sein gefieder, wärmt durchs umarmen die kleinen armen.

407. Mel. 11.

Wenn ein mensch, durch JEsum Christ, von der sünd erlöset ist, und sie läßt das herz allein, dann gehört der HErr hinein.

408. Mel. 164.

Ist Ihm das herz dann aufgethan, so nimt Er platz darinnen, beschikt den öden wüsten plan, zu richtigem beginnen; das herz hebt an zu ruhn, und läßt GOtt mit sich thun, der es im Blut des Lammes liebt, und in dem sinn des Lammes übt.

409. Mel. 92.

Dann wird der harte sinn recht weich, geschmeidig und dem wachse gleich, und schmelzt in heisser glut: die hochmuths-flügel fallen hin, es zeigt der absolvirte sinn, was gnad um gnade thut.

410. Mel. 95.

O wie selig sind die seelen, die mit JEsu sich vermählen, die sein feuer angezündt! denn wer fasset ihre würde, die bey dieser leibes-bürde sich in ihnen schon befindt.

411. Mel. 147.

Vereinte liebe siegt, schwebt über alle höhen, kan überwunden sehen den feind, der sie bekriegt. Die liebe wird bestehen, wenn alles muß vergehen, wie es zu tage liegt, vereinte liebe siegt.

412. Mel. 8.

Solang die sünde dichte ans creutzes nägeln haft, so kommen ihre früchte auch nicht so recht zur kraft.

413. Mel. 198.

GOTT hat in seiner hute all' die Er hat erwekt, erkauft mit Christi Blute, der am creutz ausgestrekt, da Er uns all erlöset hat von teufel, sünd und ewgem tod, ist selbst für uns gestorben, des Vaters huld erworben, sonst wär'n wir all' verdorben.

414. Mel. 15.

ER läßt den blut-gerechten nicht in ewger unruh bleiben; wenn die zucht völlig ausgericht, gibt Er, sich 'raus zu gläuben.

415. Mel. 72.

Die sich Sein nicht schämen, und sein'n dienst annehmen, durch ein'n rechten glauben mit ganzem vertrauen, denen wird Er eben ihre sünd vergeben.

2. Denn Er thut ihn'n schenken in den sacramenten sich selber zur speise, sein' lieb' zu beweisen, daß sie Sein genieſſen in ihrem gewiſſen.

416. Mel. 149.

ER will doch gebeten seyn, wenn Er was soll geben; Er verlanget unser schrey'n, wenn wir wollen leben, und durch Jhn unsern sinn, feind, welt, fleisch und sünden kräftig überwinden.

417. Mel. 114.

SO hoch der sinn der Jünger auch gestiegen, so finden sie nichts höhers als das creutz, da JEsus hing, das bind't sie allerseits; so kommen sie zum ruhigen vergnügen. Der Mann am creutz ist unser aller zwek, so haben wir die ganze weisheit weg.

418. Mel. 151.

Worauf die kleinen buſſen * der armen sünderlein sich gläubig müſſen fuſſen, ist JEsu Buß-kampfs-pein, und daß sein Tods-versühnen, wenn man an gliedern stirbt, die nicht für JEsum dienen, uns glieder GOtts erwirbt.

419. Wer

* Unter den kleinen buſſen der armen sünder, wird hier verstanden, wenn der Heiland einen über kleinigkeiten in embarras bringt, als ob man schläge kriegen würde. Es ist synonymisch mit dem auf den gehorsam setzen der kinder. Das gegentheil ist, wenn einem der Vater ins angesicht speyet, wie der Mirjam.

419. Mel. 121.

Wer ist die Zeugen-wolk, das grosse bundes-volk, satans überwinder, die gäste dieser zeit, wer sind sie? Arme sünder: ihre heiligkeit, das beflekte kleid, brachte sie nicht weit.

420. Mel. 97.

Ein heiliger und reiner geist und was man einen Heil'gen heißt, sind, vor dem HErrn der creatur und vor dem Meister der natur, von keinem andern zeuge, als ein blat, das auch sein wesen von dem Schöpfer hat.

421. Mel. 221.

Wie so nun? wer machet die leute so helle? sie wuschen sich ins Lammes Blut: sie gingen dem Heilande nicht von der stelle, bis Er sie gerecht macht' und gut: was hülf' es dem menschen seyn engel-rein, und doch nicht im Blute gewaschen seyn? Durchs Blut wurden sie die vergnügtesten leute und ihres Geliebten vertrauteste bräute.

422. Mel. 155.

Unsers Königs liebes-ziel war die sündrin Magdalene, ihre schöne war vom sündigen versehrt und entehrt; thränen warn die wunder-gaben die den HErrn gereitzet haben, der ihr keine liebe wehrt'.

423. Mel. 121.

Der heilge Simeon war seines Schöpfers thon, und der wütrich Saulus, des Heilands schmerzens-lohn, und ist apostel Paulus, da des Lammes geist über ihn beschleußt, daß er nun so heißt.

2. Der Schächer, Stephanus, Zachäus, Lazarus, Henoch, Magdalene, Paul, Hieronymus, * wer seyd ihr? Gnaden-söhne, die durchstochne Seit, gab euch das geleit in die herrlichkeit.

* von Prag.

424. Mel. 151.

Da soll die seele sagen, obs ihr noch möglich ist, auf eigne kraft was wagen, und ohne JEsum Christ. Nein sie ist zu erfahren,

fahren, sie weiß was ruhe kost, und sucht sie zu bewahren und hält ans glaubens trost.

2. Will sie was guts beginnen, so ruft sie JEsum an, der wirkt in ihren sinnen, ehs ihre hand gethan. Jsts nun zum vorschein kommen, so weiß die seele wohl, wo sie es hergenommen, und wem sie danken soll.

3. Jst dieser grund geleget, so brauchet man nicht mehr, daß man das herz beweget, zu fliehen eigne ehr, daß man von demuth sage, und was es sey das Nichts? die antwort auf die frage ist jedes kind des lichts.

425. Mel. 166.

Ob man zu dieser zahl gehört, erkennt man, spricht Johannes, am Geiste, den Er uns beschehrt, am Geist des Seelen-Mannes, der die Gemeine Männin nennt, und alle ihre glieder bey ihrem eignen namen kennt, und sie Ihn alle wieder.

426. Mel. 228.

Wer GOttes Mart'r in ehren hat, der wird des Wunden-bliks nicht satt: und wenn die seelen wissen, daß sie das Lamm in blutgen bund, der noch bestehet, wie er stund, gewürdigt einzuschliessen, hält sich freilich so ein kindlein (sonst ein hündlein * von geschlechte) an der kinder ihre rechte.

* Matth. 15, 26.

427. Mel. 228.-†

Wenn man sich mehr für sündig hält, als da die sünde * aller welt den meister in uns spielte; wenn man wohl weiß, was in uns stekt, wenn es auch noch so sehr verdekt, ja gar scheinheilig wühlte.

* Joh. 16, 8. 9.

428. Mel. -241.-

Da hat man seinen nahen Mann so nah, als man Jhn haben kan.

429. Wo

† Wenn bey der Numer der melodie vorher oder darnach, oder an beiden orten zugleich ein strich gefunden wird, so zeigt solches an, daß nur ein theil des Verses, und entweder nur der anfang, oder nur das ende oder etwas aus der mitte des Verses da stehe.

429. Mel. 121.

Wo aber JEsus Christ mit Blut und Wasser ist, da kans wohl geschehen, daß das die sünden frißt, die neben rum entstehen; und so kan man rein in dem herzen seyn, und im wandel fein.

430. Mel. 209.

Das auge, dem die sünden ins herzens gründen, als aus vergiften schlünden, entgegen glühn, sieht, nahe am erblinden, den dampf verziehn: denn Christi liebes-zünden macht ihn verschwinden. Drum kan sein blik nichts finden, als Ihn, als Ihn.

431. Mel. 14.

Solange man auf erden ist, so lange wird gebaut, zuletzt krigt dennoch JEsus Christ, ein reines herz zur braut.

432. Mel. 234.

Ein kleiner gnaden-strahl des lichts bey einer seele, die sich fühlet, macht klar, daß eine seele nichts, daß nur die gnade mit ihr spielet, wenn sie ihr ein gut zeugnis gibt: kan nun der feind das nicht erzwingen, daß man sich in sich selbst verliebt, und spiegelt sich in seinen dingen; so sieht er wie ers macht, daß man sich selbst veracht, nicht ausser Christo, (das wär billig) nein, sondern bey der kraft, die JEsus in uns schafft, das fleisch sey schwach, der geist nur willig.

2. Der gegen GOtt gerüst'te feind erscheint in mancherley gestalten: was er nicht einzuschläfern meint, das muß die augen offen halten; die unruh kömt dann zeitig gnung mit tausend falschen schrekkenbildern: die eitele befriedigung die weiß es wiederum zu mildern, sie spricht: Es hat nicht noth, ich seh noch keinen tod; und gegenüber ruht ein leue, der Seelen-stille heißt, und wenn die welt zerreißt, so hoffet er auf eine neue.

3. Wenn ihm nun alles mißgelingt, uns von der gnade abzuwehren (daß er uns nicht vom haben bringt zum unersättlichen begeh-

begehren, worinnen sich ein mensch bemüht, bis daß ihm aller muth vergangen, und, aus ermüdetem gemüth, zuletzt läßt händ und füsse hangen,) so siegt der helden kraft in Christi ritterschaft; so sinkt schon in der leibes-höhle das herz in tiefe ruh, und thut die sinnen zu, vor reiner wollust seiner seele.

433. Mel. 209.

Die seele die errett'te ist eine klette an Dem der sie beredte, so viel sie kan; sie lieben um die wette, sie und ihr Mann: sie denkt, Wer flügel hätte! ich flög ins bette; die bau-arbeiter-kette steht ihr nicht an.

## 2. Das Evangelium.

Daß euch die sünden vergeben werden in seinem Namen.
1 Joh. 2, 12.
Der unsre sünde auf sich nahm, trug sie so schwer am Creutzesstamm.

434. Mel. 39.

Kommt, sünder, und blikket dem Menschen im throne aufs Herz, in die Nägelmaal, unter die crone! Wer alle schuld bey sich gesucht und gefunden, der hat einen offenen weg zu den Wunden.

435. Mel. 70.

Ihr wißt ja alle, was und woher ihr seyd; mit Adams falle im grund verdorbne leut. Was bracht uns wieder ein beym bunde? blos das Verdienst der geschlagnen Wunde :,:

436. Mel. 208.

Er nimt ja das tönen und die liebes-thränen, eins wies andre, an: wer kein herz-erfreulich heilig, heilig, heilig! vor Ihn bringen kan; der erschein' gebeugt und klein: Er versteht der augen tropfen und des herzens klopfen.

437. Es

437. Mel. 75.

Es ist dafür gebüßt, daß ihr nicht wieder müßt der sünd und teufel dienen: sein blutiges Versühnen gilt hier durch alle zeiten und in den ewigkeiten.

438. Mel. 22.

Wen auch das herze stekken läßt, GOtt ist stets drüber 'naus gewest, und was uns noch nicht eingefall'n, Er weiß das auch, hat grund von all'n.

439. Mel. 75.

Damit so kömt der Mann und saget: seht euch an, und sehet mich daneben, ich schenke euch das leben, ich will euch von den ketten um meinet-willen retten.

440. Mel. 75.

Wer Simon Petri sinn und Thomä recht hat inn', sein bittres elend klaget, nach JEsu Wunden fraget; kan sich bey wenig thränen, ins gläuben 'nein gewöhnen.

441. Mel. 22.

Wenn unser herz, ihr lieben leut', uns nur nicht selber widerstreit't; so hat man freudigkeit vor GOTT, durch sein' heilge fünf Wunden roth.

2. Ihr wißt, mit einem GOttes-kind hats keine art mehr recht zur sünd; es steht auf seiner wache da, und der Arge kömt ihm nicht nah.

442. Mel. 58.

Wäret ihr gerne rein um und um, da habt ihr eu'r privilegium: wer in Christi Wunden das heil gefunden, der wird so heilig als JEsu Wunden, an leib und seel.

2. Mit dem bedinge, daß er nicht lebt, sondern in JEsu so lebt und schwebt, (wie die glieder alle leben und leiben, und sich so tief in das Lämmlein gläuben;) als wär ers Lamm.

443. Mel. 30.

Lebt, ihr Christen, so allhier auf erden, daß ihr Christo möget ähnlich werden, der aus dem Leiden

ging

ging zum Vater in das reich der freuden!

2. Seht auf die mit eifrigem verlangen, die Ihm nach und euch sind vorgegangen: im creutzes-orden, seyd ihr seine knecht und mägde worden.

3. Haltet euch an Ihn; wenn ihr müßt streiten, bleibt beständig, Er ist euch zur seiten; Er wird euch leiten zu dem brunnen aller seligkeiten.

4. Opfert euch Ihm auf und eure glieder, fallet unterm creutze vor Ihm nieder: Er kennt die seinen, die drauf warten, daß Er soll erscheinen.

444. Mel. 151.

Wollt ihr den HErren finden, so sucht Ihn, weil es zeit: wollt ihr den Bräutgam binden, so thuts, weil Ers verleiht. Sucht Ihn von ganzem herzen mit tiefer innigkeit; so werdt ihr frey von schmerzen, itzt und in ewigkeit.

445. Mel. 22.

Nur legt den grund zur GOttes-kraft, in einer wahren sünderschaft und einer übergebenheit aus purer unvermöglichkeit.

446. Mel. 58.

Denn, selge kinder, niemand ist heil'ger, als so ein sünder, der gnade hat.

447. Mel. 32.

Laßt euer herz der Liebe wohn-platz seyn, womit ihr lad't den Heiland zu euch ein, ob er verzeucht, er wird gewißlich kommen, nur daß Er auch von euch werd' angenommen.

448. Mel. 162.

Zieht Ihn also an im glauben! Sein Blut räumt das herze aus: sein Verdienst laßt euch nicht rauben! so vergehet furcht und graus. Er ist der Mann, der das herz weiß zu erquikken, und den stein, ders will erdrükken, bald heben kan.

449. Mel. 2.

Wenn ihr Christo seyd eingeleibt; so seht, daß ihr auch in Ihm bleibt, und eure zeit mit Ihm vertreibt.

450. Gläu-

450. Mel. 60.

GLäubig herze, freu dich heut GOttes deines HErren und des Königs der ehren! denn Er kömt nur von deinetwegen, als ein gnädger abend-regen, dich von all dein'm unflat zu fegen.

2. Er kömt zu dir nicht von wegen deiner frömmigkeit, sondern aus barmherzigkeit, Er will dir seine treu beweisen, dich mit himmel-brodte speisen, daß du Ihn ewig mögest preisen.

3. Schmükk' Ihm dein haus, und gib Ihm stets in dein'm herzen ruh, und was Er dich heißt das thu: so wirst du sein allerliebstes seyn, in heiliger zierd geben schein, und mit Ihm ewig seyn ohne pein.

451. Mel. 37.

GOtt macht uns keinen schmerz, Er will ihn stillen. Wo rührt er aber her? vom eigenwillen. Laß dieses schmerzens-kind beyzeiten tödten! so kömst du auf einmal aus allen nöthen.

452. Mel. 146.

Dein thun ist nicht geschikt zu einem bessern leben, auf Christum richte dich! Der kan dir solches geben, Der hat den zorn versöhnt mit seinem theuren Blut, und uns den weg gebähnt zu GOtt, dem höchsten Gut.

453. Mel. 14.

Der zeigt dir einen andern weg, als du vorher erkant, den stillen ruh- und friedens-steg zum ewgen Vaterland. :,:

454. Mel. 114.

Was dem Gesetz unmöglich war zu geben, das bringt alsdann die anade selbst herfür, sie wirket lust zur heiligkeit in dir, und ändert auf die art dein ganzes leben: indem sie dich aus kraft in kräfte führt, und mit geduld und langmuth dich regiert.

455. Mel. 191.

So kanst du dann mit Paulo freudig sagen: ich lebe nicht, denn Christus lebt in mir; kein feind wird

seyn, den du nicht könntest schlagen, dieweil der Held, dein JEsus, ist mit dir. Erbitte dir nur diesen Gast! so nimt Er von dir deine last: wenn du Ihm vorsetzst all das deine, so setzt Er dir vor all das Seine.

456. Mel. 191.

Die seligkeit, die du auf diesem wege erlangen wirst, ist unbeschreiblich groß. Und wenn die sünd auch würde in dir rege, bist du doch schon von fluch und strafe los.

457. Mel. 124.

Sel'ge seele! freue dich seiner gnade, denn du bleibst wol ewiglich JESU made: aber doch bist du im bund, darum mache dich an seine sache.

458. Mel. 191.

Wenn hochmuth sich in dir empor will schwingen, so setze JEsu demuth an die stell! will böse lust sich in den willen dringen, mach daß sie JEsu keuschheit niederfäll! wenn ehr- und geld-sucht dich ficht an, versuch was JESU armuth kan! wirst du verläugnung bey Ihm lernen, wird eigenlieb' sich bald entfernen.

459. Mel. 184.

Greiffst du die angeborne seuche nicht an der tiefsten wurzel an, so bleibts, daß sie im finstern schleiche, und hinters licht sich stekken kan. Das zarte GOttes-liebs-bewegen wird unvermerkt ins fleisch geführt, wo nicht des Geistes starkes regen uns zum gebet und wachen rührt.

460. Mel. 162.

Vest, fein vest dich angehalten an die starke JEsus-treu, laß du, laß du Den nur walten, seine güt ist täglich neu, dein JEsus ist, der um dich so treulich wirbet, und für dich aus liebe stirbet, drum du Sein bist.

461. Mel. 237.

Wenn sich dein hals zum joch der treuen liebe beugt, so wird in kurzer zeit dein sündig herz erschrekken, was sich für eine frucht davon, an allen ekken, für Ihn, für uns, für dich, für eng'l und menschen, zeigt.

# 3. Herzens-Catechismus.

Für die, die auf das wort an Ihn gläuben werden, Joh. 17, 20.
Denn der aufgelegte fried geht uns nicht allein an. 2b. N. 1061.

462. Mel. 101.

WEr hat dich von dem strik befreyt, dein leben vom verderb gerissen? wer that an dir barmherzigkeit, und ließ dich seine rechte wissen? was stillt' dein herz, das ungestüme meer*; und wer bezwang das ganze höllenheer? * Jes. 57, 20.

463. Mel. 14.

ZUerst gesteh ich ohne scheu, jedoch nicht ohne schaam, daß ich vom Licht* beschienen sey, das auf die erde kam. * Joh. 1, 9.

464. Mel. 141.

O ich armer sünder! es ist wahr, ich bins: wär' mein lieber Heiland keines solchen sinns, daß Er meine seele gar nicht lassen kan; Er hätt' seine gnade von mir abgethan.

465. Mel. 151.

In sünd' war ich verloren, sündlich war all' mein thun. Nun bin ich neu geboren in Christo GOttes Sohn; der hat mir heil erworben durch seinen bittern Tod, weil Er am creutz gestorben für meine missethat.

466. Mel. 151.

GOtt wars, der mich erworben, GOtt, der gelitten hat. GOtt ist für mich gestorben, der HErr von rath und that. Ich bins nicht werth, ich armer; die Lieb ist allzu gut, die Liebe, mein Erbarmer, der also an mir thut.

467. Mel. 221.

Ich tappte in blindheit und irrigen wüsten, verfinstert war sinn und

verstand; in sündlichem wesen und weltlichen lüsten, war mein unreiner will entbrant: Nun aber mich armen der treue Hirt, nach seinem erbarmen, zurecht geführt; ist alles ungöttliche wesen verschworen, und ich bin im glauben von neuem geboren.

468. Mel. 9.

Niemals hab ich einen Mann unbill'ger gehasset, niemals hat mir jemands plan wen'ger eingepasset.

2. Bey dem allen krigte ich, schreklicher gedächtnis, aus dem tiefen Seitenstich, ein solch groß vermächtnis.

469. Mel. 121.

Das leben nahm mich an, als einen todten mann, dem das Recht gesprochen, der nun nicht weiter kan, dieweil der stab gebrochen, und auf einmal wird frey und absolvirt.

470. Mel. 9.

Daß ich mich, das weiß mein Mann, nicht mehr kennen kunte, und Ihn von dem tage an lieb zu ha'n begunte.

471. Mel. 14.

Der Heiland nahm mich, wie ich war, als einen todten mann, bey meiner seelen tods-gefahr, zu seiner pflege an.

472. Mel. 79.

Doch blieb was bey mir stekken, das, um sich zu verdekken, bequeme winkel sucht', und das, bey aller regung und göttlichen bewegung, dem sünderwerden heimlich flucht.

473. Mel. 79.

Ich bin vor Ihn getreten und habe Ihn gebeten um absolution; das auge hat gethränet, die seele sich gesehnet: doch's herze fühlte nichts davon.

474. Mel. 146.

Denn ach die menschenschaar in ihrem fall und ur-gicht, die lässet doch so gar von art und von natur nicht, daß einer zu der zeit, wenn ihn der strik schon schnürt, an selbst-gerechtigkeit noch immer buchstabirt.

475. Ich

475. Mel. 86.

Ich bat um gesunde augen, die was taugen, und Er rührte sie mir an: denn das ist die gröste plage, wenn am tage man das licht nicht sehen kan.

476. Mel. 30.

Kraft und allmacht hatt' ich wol gefühlet, auch die gnade, die mit sündern spielet; allein ich stekte, weil ich nichts vom Blute JEsu schmekte.

477. Mel. 166.

Es fiel mir keine sünde ein, darum ich müßte sterben; ich fühlte nur, ich war nicht sein, das war mein ganz verderben. Die heiligen fünf Wunden sein hatt' ich noch nicht verstanden, drum fehlte mir das selig-seyn: nun da war noth vorhanden.

478. Mel. 79.

Ich war mir recht beschwerlich, bedenklich und gefährlich, ich wußte selber nicht, was lügen oder wahrheit; denn ich war aus der klarheit verrükt, von JEsu Wundenlicht.

479. Mel. 70.

Was ist die seele ohn seine gegenwart? was ihre höhle? rauh, finster, herber art. So wurden GOttes erste leute satans sein bild, sein triumph und beute.

480. Mel. 79.

Bald schien ich mich zu beugen und vor dem creutz zu neigen, ja ofte gings so weit, daß ich, mit heissen thränen, mit herzens weh und sehnen, verlangte die erlösungs-zeit.

481. Mel. 155.

Ofte sah' ich was voraus von dem glük der armen sünder und der kinder, die an JEsu tische seyn und gedeyhn; daß ichs auch so würde haben und mich so mit ihnen laben und vergessen aller pein.

482. Mel. 26.

Mich beuget meine grosse schuld ;: mich bükket meines HErren liebe, mich

schmelzen seine feuer-triebe: doch kenne ich auch seine huld.

483. Mel. 14.

So müht sich unser HErr mit mir nun schon die längste zeit: und hat noch wenig ehr und zier von seiner emsigkeit.

484. Mel. 79.

Was sorge und was mühe, was treue, pfleg' und ziehe, die Er an sünder wendt, die am naturverderben gedachten wegzusterben! ach, wer das so recht preisen könt!

485. Mel. 30.

GOtt und HErr der gläubigen Gemeine! ich erblikke was vom blutgen scheine in Händ und Füssen, laß mein herz das übrige draus schliessen.

486. Mel. 79.

Wenn ich dis zeugnis krigte, so würde mein herz lichte, und alle meine lust würd' in den Wunden wohnen, die, meiner schuld zu lohnen, der Leib des HErren tragen mußt.

487. Mel. 30.

Hätte ich das herz einmal gefunden, hätte ich den rechten weg zun Wunden, zur Seiten-höhle; ja gewiß, es lebte geist und seele.

488. Mel. 228.

Dein schmerz, mein herz! soll vergehen, du wirsts sehen, sprach die wahrheit. Mein herz gläubt's, und kam in klarheit.

489. Mel. 75.

Da stellte sich mir bald, des Lammes Blut-gestalt, sein seyn von GOtt verlassen und sein für mich erblassen, so lebhaft vor die seele, daß ich mich nicht mehr quäle.

490. Mel. 4.

Die göttliche flamm und menschliche schaam, die ich da empfand, die bringet mein herze noch immer in brand.

491. Mel. 79.

Nun fühl ich sein vergeben, ich spüre neues leben. HErr JEsu! mach mich

mich ganz, häng alle eigenheiten auf zeit und ewigkeiten, an deinen spitz'gen dornen-kranz.

492. Mel. 151.

All sünd ist nun vergeben und zugedekket fein, darf mich nicht mehr beschämen vor GOtt dem HErren mein. Ich bin ganz neu geschmükket, mit einem schönen kleid, gezieret und gestikket mit heil und g'rechtigkeit.

493. Mel. 118.

Nun trag ich in mir die versöhnung und den frieden, nun bin und bleib ich ewig GOttes liebes kind; auch die gedanken sind vom frieden ungeschieden, weil alle sinnen damit umgegürtet sind. Ein kind des friedens gehet künftig, wo ich geh, ein kind des friedens stehet künftig, wo ich steh.

494. Mel. 388.

Mein GOtt und Vater will mich ewig lieben, ich soll in seinem reich stets um und bey Ihm seyn: Er will selbst seinen schooß zum sitz mir geben ein. Wie solt ich hier mich jemals dann betrüben? ich freue mich in GOtt und lobe JEsum Christ, der meine seligkeit und meine liebe ist.

495. Mel. 79.

Sein wille ist mein wille: ich sitz in süsser stille der sicherheit und ruh; was mich zuvor gequälet, das liegt nun wie entseelet; der Geist des friedens spricht mir zu.

496. Mel. 126.

Was kan mir dann nun schaden der sünden grosse zahl? ich bin bey GOtt in gnaden, die schuld ist allzumal bezahlt, durch Christi theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der höllen quaal und glut.

497. Mel. 121.

O wär, zu meiner schmach, in meiner adern bach ein falsch tröpflein blutes, das treffe deine rach: mein böses und mein gutes, das von Dir nicht rühr, was es titel führ, anathematisir.

498. Mel. 167.

Liebe seele, von der erden schwinge dich in JEsu herz, lasse dir nichts liebers werden, denn du hast sonst lauter schmerz. Alles ist an Ihm zu lieben, Er hat allen überfluß, ruhe, reichthum ohn betrüben, lebens-gnüge ohn verdruß.

499. Mel. 79.

Die gruft, in der ich stekte, die fluth, die mich bedekte, seh ich noch neben mir. Drum brauche ich Dich stündlich gar fühlbar und empfindlich, sonst irr' ich wieder weg von Dir.

500. Mel. 82.

Ehr und preis gebühret GOtt, und uns nichts als schand und spott: andre leute, die sich blähen, quält oft ein verdientes schmähen; mir laß den verdienten ruhm seyn ein rechtes marterthum.

501. Mel. 141.

Weg, ihr herrlichkeiten und du eitle ehr! wer zu allen zeiten nur ein sünder wär, der wär immer selig, frölich und vergnügt, weil die kraft unzehlig die im elend liegt.

502. Mel. 92.

Der feind, gesetz, welt, tod und sünd, ein jedes siehet, wies gewinnt: allein ich bin bedacht, wie ich durchs Lammes Blut und schweiß die kleider halte schön und weiß, daß Ihm sein herze lacht.

503. Mel. 75.

Solang ich an Ihn gläub, so weiß ich daß ich bleib. Will sich die sünde regen, so bin ich nicht verlegen, Ein blik auf JEsu creutze der tödtet ihr gereitze.

2. Kömt ihr die welt zu hülf, so gehts ihr wie dem schilf: des Geistes lieblichs sausen wird gegen sie zum brausen, die welt vor meinem ohre wird zum zerknikten rohre.

3. Und wenn der Gott der welt sich fürchterlich verstellt und sucht mich zu verschlingen.* Es wird ihm nicht gelingen. Es ist dafür gebeten. Er wird ihn untertreten.**

* 1 Petr. 5, 8. ** Röm. 16, 20.

4. Wenn

4. Wenn nun die sünde kömt, wenn mich die welt wo hemmt, wenn satan auf mich zielet; sie haben gleich verspielet. Fragt JEsum, sag ich ihnen, ob ich euch noch muß dienen?

504. Mel. 123.

DU selge Liebe Du, wenn Dich die menschen kennten, so kennten sie die ruh: ein wörtlein regte sie; wie heißt das wörtlein, wie? Verlegne sünderin, da nimm den segen hin!

505. Mel. 115.

Wie selig ists, um den verfall zu weinen, in welchen wir so tief versunken seyn! der jammer kan uns nie so herbe scheinen, ein süsser blik der gnade spielt sich drein. Wer sich vor Ihm im elend windt, der ists der seinen platz im Reiche GOttes findt.

506. Mel. 1.

Und Er kan einer seele ihr begehren, nach seinem eignen grund-gesetz nicht wehren.

507. Mel. 264.

Die göttliche traurigkeit mag niemand gereuen, denn sie wirkt zur seligkeit solch reu und leid, die das herz verneuen.

508. Mel. 309.

Ein göttlich wort macht alle worte still: das samlet die so sehr zerstreute sinnen; und wenn der mund noch so viel klagen will, so kan er oft kein einigs wort beginnen. Will JEsus glaubens-end und anfang seyn, so red' Ihm doch die seele niemals drein.

509. Mel. 69.

O was für schmerzen machen nicht die sünden solchen herzen, die sich vest verbinden, eben ihrem Freund zu leben!

2. Bis uns die Liebe, die getreue Liebe, aus dem siebe unsrer glaubens-diebe, befreyet und den muth verneuet.

510. Mel. 188.

Der mensch sieht GOtt mit heilger furcht und zittern in kräften über alle

kraft, wenn Er in uns das ird'sche will zersplittern, das uns hält in geheimer haft. Doch kömmet Er so lieblich süß, daß diß sein werk ist kein verdrieß: Er hält uns mit verborgnen händen, daß wir uns gerne zu Ihm wenden.

511. Mel. 69.

Dann kömt man wieder in die selge stille, und die glieder nehmen aus der fülle JEsu, ruhe für die unruh.

512. Mel. 121.

Derselbe segens-mund, der uns zuerst macht kund, daß wir böse leute, der nennt uns auch die Wund in unsers Heilands Seite: und wer in den Schrein gerne will hinein, siehe! der ist rein.

513. Mel. -39.

Kaum gehet uns unsre gerechtigkeit unter, so wird unser ganzes innwendiges munter.

514. Mel. 16.

Die um Ihn erregte sorgen, die sein Geist in uns gemacht, machen einen trüben morgen, auch wol eine lange nacht.

2. Das erpreßt ein maaß voll thränen, Ach, wo krig ich JEsum her! und ein kindlich banges sehnen, Wenn Er doch mein Heiland wär!

3. Augenbliklich steht der Fürste mit der offnen Seite da, und man fühlt es, wie Er dürste, daß Er unsre seel umfah.

4. Damit geht die seele über in die durchgegrabne Hand, und Er hat sie so viel lieber, als Er viel an sie gewandt.

5. Und sie kriget so geschwinde, als ihr herze kaum drum weint, die vergebung ihrer sünde, und das Lamm zum ewgen Freund.

515. Mel. 75.

Kaum sieht mans Lämmlein an, so ists ums herz gethan; man geht, in tiefem sehnen, nicht ohne sünder-thränen, doch aber auch mit freuden, in den genuß der Leiden.

516. Mel. 16.

Wer die stunden in den Wunden des geschlacht-

schlacht'ten Lamms verbringt, und geht immer in dem schimmer, der aus seinen Augen winkt;

2. Wer das Kindlein, in den windlein, das so zeitig blutete, und sein leben hingegeben, wie's niemand vermuthete;

3. Wer das Herze voller schmerze, immer an sein herze drükt, und mit zarten beugungs-arten nach dem Angesichte blikt;

4. Wer in wahrheit in der klarheit Seines lichts die gnade sieht, und den strikken und den tükken Belials dahin entflieht;

5. Wer so lange die so bange Marter GOtt's in ehren hat, bis die gnade an der made ihrer ganzen schöpfung satt:

6. Der darf sagen, auf befragen, wer er wär? woher er käm? ich bin sünder und der kinder eins vom kripplein Bethlehem.

517. Mel. 124.

Wer läßt nicht um JEsum Christ alles fahren? Der einmal weiß was Er ist, und erfahren, was für seligkeit bestimmt seinen tauben. Mehr' uns, HErr! den glauben.

518. Mel. 475.

Also gewinnt das herz lieb und lust zum gesetz, wird voll guter gedanken; aus solchem guten grund bringt guts hervor der mund, fleußt mit züchtigen worten. Ein jeglich leibesglied beweiset seine güt, beyd' vor GOtt und den menschen.

2. Es zeigt sich auch die lieb', die da niemand betrübt, sondern hilft gern dem nächsten; die unterthänigkeit, ehr, samt der dankbarkeit gegen den vorgesetzten; fried und sanftmüthigkeit, geduld und freundlichkeit gegen ein'm jeden menschen;

3. Des herzens reinigkeit, die zucht, schaam und keuschheit und mäßigkeit in allen; die mildigkeit und treu, sparsam seyn und gastfrey nach Gottes wohlgefallen; stets reden die wahrheit, bergen die heimlichkeit, die einfalt thut erschallen.

4. Das ist das schöne bild, das in Christo was

gilt,

gilt, dran Er hat freud und wonne, das fähet allhie an, wächst zum vollkommnen mann, wird leuchten wie die sonne. Behalt, Christ, unser Heil! den geist samt leib und seel, bis auf dein' zukunft, amen!

519. Mel. 11.

Wenn der HErr im herzen thront, und nun völlig eingewohnt, wird sein freundlich regiment von dem geist für gut erkennt.

2. Solch ein geist bewahrt sein faß vor dem stuhle satanas, und erbaut, für GOtt den Sohn, in demselben einen thron.

3. Wo nun JEsus ist, gewiß, da ist keine finsternis, und in dieses Heilgen haus, schmükt Er selber alles aus.

520. Mel. 92.

So steht in GOttes lieblichkeit ein GOttesmensch zur lieb bereit, besiegend den verdruß, den wollust, neid, verbacht und streit, geitz, hoffart und die eigenheit erbärmlich leiden muß.

521. Mel. 22.

Und bis auf die verdienstlichkeit (an deren statt ist unser kleid die zugerechnete genad) ist man sein gleichnis in der that.

2. Und was wir irgends von Ihm wolln, weil Ers uns erst hat anbefohln, und wir machen was Ihm gefällt; das ist von Ihm schon all's bestellt.

522. Mel. 121.

Ich was ich bin und thu, schreib ich der gnade zu, die mirs kan bewahren, sonst hab ichs ohne ruh. Es kan mir widerfahren, daß ich alles das, was ich heute faß, morgen fahren laß.

523. Mel. 151.

Und ohne JEsu liebe, dem Lichte alles lichts, sind alle meine triebe und ich selbst lauter Nichts! so rufet die entblöste, die arme seele aus; dann winket die erlöste dem Heiland in ihr haus.

524. Mel. 68.

Wäre uns die ehr nicht so theur und hehr des

ver-

verdiensts der GOttes-Marter; hielte ein noch so aparter gnad- und tugend-preis kein so g'rades gleis.

525. Mel. 161.

Aber seit die gnad erschienen, züchtigt sie uns :,: sanftiglich: die dem HErrn im geiste dienen, gehn nunmehr und lieben sich. Wollt ihr wissen, was zun füssen unsers Meisters wird getrieben? nichts als lieben.:,:

526. Mel. 205.

Lob sey dir, Lamm! für und für, für diesen sel'gen unverstand, da man hat, dem unbeschad't, daß es den weisen nicht bekant. Drum war immer mein begehr, daß das herz den kopf bekehr, und es hat mir nichts gepaßt, was sich nicht da drein gefaßt.

527. Mel. 85.

Singt nun, kindlein, kleine seelen, von dem gut der Demuth! niemand reuts, sie zu erwehlen, besser JEsu füsse küssen, als viel wissen.

2. Da macht Er das herze veste, und die füß' gehn gewiß, gibt die salbung, weiht die gäste, die den neuen namen krigen, sehn und siegen.

528. Mel. 1.

Die, was sie gelten, nur durch sein gepräge, nicht darum gelten weils in ihnen läge.

## 4. Gebetlein.

Mit unaussprechlichem seufzen, Röm. 8, 26.
Deins Geists in meinem geiste. N. 190.

529. Mel. 82.

O du o GOtt! bist gut und recht; ich bin ein unnützer knecht, der nie hat gethan was gutes, und auch wirklich noch nicht thut es, künftig auch nicht wird, noch kan; ist was da, hast Du's gethan.

530. Was

530. Mel. 228.

Was hatt' ich doch für trost und licht, als ich dein holdes Angesicht, mein JEsu, noch nicht kante? wie blind und thöricht ging ich hin, da mein verkehrter fleisches-sinn von welt-begierden brante? bis mir von Dir licht und leben ward gegeben, Dich zu kennen, herzlich gegen Dich zu brennen.

531. Mel. 440.

Lamm! Du hast dein theures Blut, das der welt so nützet, die so milde Gnaden-fluth, auch auf mich gesprützet. HErr! hier ist dein Creutzes-pfahl; hier ist meiner sünden zahl: bist Du nicht für mich gegeben? Ja; drum kan ich leben.

532. Mel. 358.

Meine seele war der groschen, der verloren und verloschen: aber nun ist er gefunden, bey dem lichte deiner Wunden: ach hilf doch, daß er für und für wohl verwahret bleiben mög bey Dir.

533. Mel. 155.

O wie ist mir dann geschehn, daß ich mich so lang verweilte und nicht eilte; daß ich meinen theuren Mann nun und dann nicht noch lauterer geliebet; nein, geübet und betrübet, der mich doch mit Blut gewann.

2. Nun so sey es dann gewagt, Ihm zu huldigen von neuen und in treuen. Er ist doch mein GOtt und HErr, Er, nur Er; und Er hat mich arme made doch gebracht zu mancher gnade, die wol sonst nicht für mich wär.

3. Nimm mich hin, so wie ich bin, du Geliebter meiner seelen! Wundenhöhlen! bleibt mir in der blutgen schön offen stehn; so kan ich in liebe handeln und die strasse frölich wandeln, drauf ich soll nach hause gehn.

534. Mel. 92.

Wie selig ist mir noch die stund, da ich mit augen, herz und mund, Dich um das heils-kleid bat; ließ alles mir vom leibe ziehn,

ziehn, sah daß mein kleid zu gar nichts dien', drauf mich dein Geist vertrat;

2. Half aus der angst zur freuden-stätt', und zu dem lieben heils-geräth. Ich krigte JEsu Blut, und ewige gerechtigkeit, zu meinem schmuk und Ehrenkleid; das gab mir trost und muth.

535. Mel. 168.

JEsu, aller leben Leben! ist doch nichts so starr und hart, dem du nicht kanst wärme geben, daß es werde lind und zart, wenn es nur sich dir vertrauet und auf dich im glauben schauet. Soltst du mich nicht weg von mir ziehen können hin zu dir?

536. Mel. 14.

Der Du um unsre seligkeit mit blutgem Schweisse rangst, durch arbeit, thränen, kampf und streit dem satan uns abzwangst.

537. Mel. 56.

Lamm! das sag ich, Du bist mein, ich Dein; und das klag ich Dir, mit bittrer pein, daß ich deine seele bin, und dein saurer angst-gewinn, und legst nicht gnug ehre mit mir ein.

538. Mel. 121.

Nach gnade ist mir weh: ich weinte eine see, wenn ich Den nicht wüßte, der sich für mich ergab dem sünder, der Ihn küßte, und dem richter-stab, bis zum creutzes-trab, und zuletzt ins grab.

2. O mein Immanuel! gesegne meine seel: sie ist freilich blöde, sie weint in ihrer höhl; denn ach, ihr ruhm ist schnöde, daß Du, mein HERR Christ, ihr so nahe bist, und sie so schlecht ist.

3. Thät ich das sonst jemand, in was für einem land es auch immer wäre; sein eifer würd' entbrant, ich fühlte seine schwere: das ists, was mich nagt, daß das Lamm nichts sagt, und sich nicht beklagt.

4. Laßt alle langmuth gleich, im ganzen himmelreich, bey den nationen, ja unter GOttes zeug, in Einem herzen wohnen; ach ihr guten leut, seine lindigkeit übertrift sie weit.

5. O der getreue Mann der läßt mich nicht im bann; ich bin seine liebe, die sich nicht helfen kan, und gerne bey Ihm bliebe: der die welt verbat und sein volk vertrat, weiß sich immer rath.

539. Mel. 91.

Nun, du Heil der kranken sünder, Brunn, von dem das leben springt: selbst das Pflaster und Verbinder, dessen cur stets wohl gelingt; Du kanst pein und schmerzen lindern, ja des todes stoß verhindern.

540. Mel. 132.

Bey Dir gilt nichts als gnad und gunst, die sünde zu vergeben: es ist doch unser thun umsonst, auch in dem besten leben: denn so Du wilt das sehen an, was sünd und unrecht ist gethan; wer kan, HErr, vor Dir bleiben?

541. Mel. 167.

Drum sieh nicht auf meine würde, Lamm, das aller würde werth! schau hingegen auf die bürde, die den matten geist beschwert! weißt Du doch, wie dem zu muthe, welchen drükt der sünden last, weil Du selbst in Schweiß und Blute dieses joch getragen hast.

542. Mel. 291.

Verlasse mich nur nicht, mein treuer Schöpfer! denn ich bin gar zu schwach, für mich ich nichts vermag: ich bin dein armer thon, und Du mein Töpfer.

543. Mel. 14.

HERR JEsu deine gnaden-wahl eröffne meinen lauf: nimm meinen namen in die zahl der kinder GOttes auf.

544. Mel. 180.

Ach, holder Hirt! ich komm gelauffen, so gut ich kan, auf dein geschrey; Du mußt mich aber machen frey, und selber bringen zu dem hauffen der andern schäflein, die Dich kennen, die Dich nur ihre augen-lust und allerliebsten Hirten nennen. Nun drük mich vest an deine Brust!

545. Mel. 195.

Helfer der verirrten in den eignen wegen, komm mit deinem creutzes-segen! mächtiger Zerstörer aller satans-werke, übe ferner deine stärke! JEsu Tod, creutz und noth, werden meine sachen besser gehen machen.

546. Mel. 96.

So werd ich nimmer seyn verlor'n, so wahr als Du ein mensch gebor'n: Hallelujah :,: wer an Dich gläubt und zweifelt nicht, der kömmet ja nicht ins gericht, Hallelujah. :,:

2. Ich gläub an dich, mein JEsu Christ! daß Du für mich getödtet bist, Hallelujah :,: wie könt ich doch verloren seyn? es ist unmöglich, nein, ach nein! Hallelujah. :,:

547. Mel. 121.

O mein Immanuel! gesegne meine seel, salbe sie mit gnade und mit dem freuden-öl, sprich zu der armen made: deine schmach ist mein, mein Verdienst ist dein, du solst selig seyn.

548. Mel. 189.

Nun dann, du Geber so herrlicher gaben! weil Du mir giebest mehr als ich begehrt; laß mich die augen stets einfältig haben, daß ich nichts mein' acht, als was du beschehrt. Mach mich geringe, Schöpfer der dinge, bis mich der Vater zu seiner zeit ehrt.

549. Mel. 168.

JEsu, der du meine seele hast, durch deinen bittern Tod, aus des teufels finstern höhle und der schweren sünden-noth kräftiglich heraus gerissen und mich gnädig lassen wissen, daß ich ewig leben soll: mach Du mich des glaubens voll!

550. Mel. 195.

Laß in meinem herzen heute noch ertönen: laß dich heute noch versöhnen! Ich versprech Dir alles und Du gibst mirs halten und gedenkest nicht des alten. Nun ich weyh' mich aufs neu Dir zum lohn für'n schmerze, unbeschreiblichs Herze!

551. Mel. 30.

Laß mich heute gnade vor Dir finden, laß in mir das grund-gefühl der sünden recht schmerzlich walten, bis Du und die Mutter recht behalten.

552. Mel. 95.

Schau, ich will mein herz Dir geben, das soll Dir aufs neue leben; denn Du forderst auch von mir: das soll sich mit Dir verbinden, und den angewöhnten sünden ewiglich entsagen hier.

553. Mel. 202.

Gib mir, nach dein'r barmherzigkeit, den wahren Christen-glauben, auf daß ich deine süßigkeit mög inniglich anschauen, vor allen dingen lieben Dich, und meinen nächsten gleich als mich; damit ich Dir gefällig sey hier in dieser zeit und folgends in der ewigkeit.

554. Mel. 91.

Komm, o HErr! und drükk' aus gnaden mir dein Bild ins herz hinein; so wird meinem alten schaden durch dein Blut geholfen seyn. Salbt dein öle meine wunden, so bin ich dann ganz verbunden.

555. Mel. 16.

Zeichne meines herzens pfosten, daß der würger mich nicht rühr'; laß mich wahre freyheit kosten, die mich zu der ruhe führ'.

556. Mel. 52.

Dis wird geschehn, HErr JEsu Christ! weil Du ein mensch geboren bist für mich, und dein geschlacht'tes Bild, so zart und mild, so gern in mir verklären wilt.

557. Mel. 291.

Es gilt mir nur allein um meine seele: ach die doch nur bewahr; daß sie nicht in gefahr gerathe und des rechten wegs verfehle.

558. Mel. 126.

Wenn meine sünd'n mich kränken, o mein HErr JEsu Christ! so laß mich wohl bedenken, wie Du gestorben bist, und alle meine schulden-last, am stamm des heilgen Creutzes, auf Dich genommen hast.

559. Nun

559. Mel. 15.

Nun dann ihr Wunden meines HErrn! kan man bey euren blikken, noch etwas, nahe oder fern, sich ins gemüthe drükken?

560. Mel. 79.

Du kennst des herzens sehnen und meiner augen thränen, wie gerne wär ich rein! ich kan mit glaubens-blikken Dir etwas näher rükken: ach! aber, wenn wirds völlig seyn?

561. Mel. 4.

Ich liebe Dich zwar, doch lange nicht gar, bin nicht so entbrennt, daß ich mit mir selber zufrieden seyn könt.

562. Mel. 118.

Die eigenliebe schleicht sich oft in meine glieder, und stört durch ihren trieb mir öfters alle ruh: das schlägt die freudigkeit der seelen mächtig nieder; kaum thut das herz sich auf, so schleußt sichs wieder zu. Soll licht und dunkelheit dann stets im wechsel seyn? wenn könt mein volles licht und steter sonnen-schein?

563. Mel. 26.

Mein inniglich geliebtes Haupt :,: du meiner seelen Mann und König! ich liebe Dich noch allzu wenig, und lieben :,: ist mir doch erlaubt.

2. Mein treuer Seelen-Bräutigam! :,: wie mach ich deinem treuen Herzen so manche schwierigkeit und schmerzen, daß ich mich :,: selbst nicht leiden kan.

564. Mel. 4.

Ich bete Dich an, so gut als ich kan; ich bin Dir noch schwer, ich weiß es, und darum so schäm' ich mich sehr.

565. Mel. 29.

Hier legt mein sinn sich vor Dir nieder, mein geist sucht dich o JEsu wieder: laß dein erfreuend Angesicht zu meiner armuth seyn gericht!

2. Schau her, ich fühle mein verderben, laß mich in deinem Tode sterben; o könte doch in deiner Pein die eigenlieb ertödtet seyn!

3. Du wollest, JEsu, meinen willen mit der ge-

lassenheit erfüllen! brich der natur gewalt entzwey, und mache meinen willen frey!

566. Mel. 26.

Hier lieg ich auf mein'm angesicht, :,: mehr mit dem herzen, als dem leibe, ich gebe Dir das wort, Ich gläube; und bitt', :,: verwirf mein flehen nicht!

567. Mel. 79.

Lamm, todt gemacht am fleische! Mein Leib, der heilge, keusche, ertödte doch in mir das zartste eigne leben; dein Blut mag neues geben: so kömt auch neue frucht herfür.

568. Mel. 32.

Schau doch, mein HErr! dem nichts verborgen ist, wie wachsam sich erzeigt des satans list. Ach stärke mich im glauben recht zu wachen, daß nicht mein schlaf dem feind erreg' ein lachen.

569. Mel. 118.

Ich weiß, ich liebe Dich: doch, soll ichs recht bekennen, noch lange nicht so viel, als meine seel begehrt: es ist noch was in mir, ich kan es selbst nicht nennen, das öfters meinen geist in deiner liebe stört. Ach, fänd ich, denk ich oft, doch nur ein räumelein, da ich möcht' ungestört in deiner liebe seyn!

570. Mel. 26.

Dank sey Dir, mein Immanuel :,: daß Du die stolze heiligkeiten, den eigensinn, die eigenheiten genommen :,: hast von meiner seel.

571. Mel. 16.

Also hast du, blutger JEsu! allen meinen reichthum hin, denn er machte mir viel unruh; nimm mich hin so wie ich bin!

572. Mel. 118.

Ach, GOtt, entbinde mich von allen meinen banden, und was mich noch subtil im fleisch gefangen hält! ist das nicht schon genug, wenn auch nur eins vorhanden, das mich noch binden kan in dieser sünden-welt? soll ich gebunden seyn, so binde deine treu mein armes herz, auf daß ich dein gefangner sey.

573. Bin-

573. Mel. 155.

Binde mich mit herz und sinn an dein joch, das sanft und linde einem kinde, das mit einem will'gen sinn sich gibt hin; nimm mein wahr zu weg und stege, Du verstehst die seelenpflege, bis daß ich vollendet bin.

574. Mel. 141.

HErr! ich will mit freuden sehen, was Du thust, wie Du mich wirst ansehn und damit nicht ruhst, bis ich mich, wie Petrus, thränende verlier, und mich und mein elend überlasse dir.

2. Ja, ich will nur sehen, was du mit mir machst; denn ich merk' es ganz wohl; daß du drüber wachst, bis Du mir kanst halten deinen theuren eid, daß ich noch soll werden, Lämmlein! deine freud.

3. Wenn ich daran denke, so vergehet mir furcht und angst und alles; ich vergehe schier, Lamm! vor freud' und hoffnung über meinem glük, Lamm! und über deinem künftgen liebes-blik.

575. Mel. 16.

Lamm! du hast Dich mir ergeben, Dir ergeb ich wieder mich, und verschreibe mich darneben, dein zu bleiben ewiglich.

576. Mel. 15.

Vollführe deinen liebesrath, und bring die gnaden-wunder der GOttes-Marter bald zur that in diesem deinem zunder.

577. Mel. 71.

Nimm weg die eigenheit und unbeständigkeit, ja all' das meine; verbrenn es ganz und gar, mach mich auf dem altar dein's Creutzes reine!

578. Mel. 70.

Verneue gänzlich hierauf auch meinen sinn, mein ganzes leben und alles, was ich bin! schaff ein rein herz und rein gemüthe; daß ich recht schmekke deine güte.

579. Mel. 71.

Thu mir die augen auf, damit ich meinen lauf

im lichte führe: daß deines Geistes rath, und seine zucht und gnad mein thun regiere.

580. Mel. 64.

Durch dich, HErr Christ der Du uns bist zum Sieges-held im kriegen, durch Dich will ich unfehlbarlich den bösewicht besiegen.

2. Auch lagre Dich beständiglich um augen, mund und ohren, daß nicht die welt, wies ihr gefällt, einschleich' zu diesen thoren.

3. Dich setz ich mir zum hüter hier der sinnen und gedanken: leg Du dich drein, und halte fein sie in gehörgen schranken.

581. Mel. 107.

O Liebe, hilf Dich lauter lieben! o bringe mich zu Dir in ruh! ich kans nicht länger mehr aufschieben; ach, neige Dir mein innres zu! ich will Dir gern mein herze geben; Dich lieben, ist der seelen leben.

582. Mel. 39.

Ich gönne der welt ihre herrliche sachen, ich lasse den weisen ihr wirken und machen: der eigen-gerechte mag lauffen und rennen; wenn mir nur mein hertze recht anfängt zu brennen.

583. Mel. 155.

Neige dich du ew'ger Mann zu der armen-sünder-stirne deiner Dirne, die die schuldnerin verbleibt, aber gläubt, daß ein HErr so reich an segen bey so grossem unvermögen quittung über alles schreibt.

2. Nun dann könt' ich heute noch jeden finsteren gedanken in die schranken deiner Marter, Angst und Pein führen ein, und sie da fein vest verriegeln und mit deinem ringe siegeln, daß mein herze frey könt' seyn.

584. Mel. 4.

Weich' jeder gedank, der etwa noch hang zum alten behält! vor dir sey ich ewiglich sicher gestellt.

585. Mel. 9.

Weg, gewohnheit alter lust, weicht ihr weltgedanken, bleibt mir ewig unbewußt, fort, aus Christi schranken.

2. JEsu,

2. JEsu, dir sey lob und dank! daß du mir erschienen, laß dir meinen lebens-gang stets zur ehre dienen.

586. Mel. 155.

Nimm doch von mir, was es ist: wasche mich im Blute reiner, mach mich kleiner, lehre mich in der Gemein kindlich seyn, und bewahre meine sinnen vor dem übrigen beginnen; räume dir mein herze ein!

587. Mel. 30.

Schenke mir ein leicht und lichtes wesen, schenke mir ein völliges genesen an geist und seele, reinige auch meine leibeshöhle.

588. Mel. 184.

Geuß deinen balsam in mein leben, durchdring mit deines feuers kraft, mein innerstes, mir Lieb' zu geben, die alles todte werk ausschafft, verzehret die unreinen lüste, und in ein göttlich licht ausbricht. O wer die lautre Liebe wüßte, würd' sich nach andrer sehnen nicht.

589. Mel. 75.

Ins Blut, o JEsu dein will ich begraben seyn. Ihr durchgestochnen Sähnen! ich küsse euch mit thränen; faßt mich beym schlafen gehen, laßt mir kein leid geschehen!

2. Sobald das morgenlicht hinwiederum anbricht, sobald mein ohr was höret, und sich mein auge kläret; so laß mich gleich erblikken den wundt-geschlagnen rükken.

3. Kaum bin ich aufgewacht, so hab ich nachgedacht, ob nicht in meiner kammer von gestern her ein jammer mir übrig wär' geblieben, der mich noch könt' betrüben.

4. Dann zieh mir an mein kleid, deine gerechtigkeit! Wenn ich darnach am tage mich ins geschäfte wage, beschützt die Marter-stätte mir alle mein geräthe.

590. Mel. 22.

WO soll ich mich doch wenden hin? Zu dir, HErr JEsu! steht mein

sinn: bey dir mein herz trost, hülf und rath allzeit gewiß gefunden hat.

591. Mel. 97.

Ich empfehl meiner seelen heil des Lämmleins seiner Wund und Beul, die mir die neu-geburt erwarb, als das liebe Herz für mich starb. Hab' dank mein lieber HErre JEsu Christ, dem das erwerben sauer worden ist.

592. Mel. 152.

O hilf Christe, GOttes Sohn, durch dein bitter Leiden, daß wir seyn dein Schmerzens-lohn mit viel tausend freuden: deinen Tod und sein' ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewol arm und schwach, dir dank-opfer schenken.

593. Mel. 22.

Herzlich gern, lieber HErre GOtt! gib gnad zu dem leichten gebot, ein gut und selig kind zu seyn: lohns wollen wir uns gern verzeihn.

2. GOtt lob! daß ich von herzen kan wollen, was Du gern hättst gethan: doch, damit ich das recht verricht', lieb'r GOtt! ich trau mein'm willen nicht.

3. Liebes Mutter-herz, Heilger Geist! wenn du nicht kämst und hülfe leist't'st, widers elend, das in mir liegt, ich trau mir keine stunde nicht.

4. Aber mit dir, herzlieber GOtt! thaten thun ist gleichwol kein spott. Ich halts mit dem, ders mit dir hält, wider teufel und sünd und welt.

5. Dank sey dem Evangelio! wenn ich bete, so sprech ich so: Lieber Vater! was ich da mach, das ist dein's lieben Sohnes sach.

6. So mag der teufel und was sein, seines willens leben allein: ich gebe meinen will'n und stand in des Vormunds der thoren Hand.

7. Und derselbige treue Mann, dem blutger Schweiß von wangen rann, erbüßt' dem herzen eine wach, und gnad, wenn ich was unrecht mach.

8. O lieber behülffamer HErr! wie geht dein treu Herz doch so ferr, nachgebend in der art zu seyn,

wenn

wenn Du nur krigst die schäfelein.

9. Sey ewig gelobt und gepreist, unser lieber GOtt Heilger Geist! daß du einmal mit uns geredt. Was wärs, wenn man das Wort nicht hätt'?

594. Mel. 155.

Werd ich nicht bald deine seyn, innig, heilig, unverdrossen, zugeschlossen vor dem einfluß aller spur der natur, die nicht mit des Lammes Blute eingesprengt ist zu dem muthe seiner neuen creatur?

595. Mel. 22.

Ach lieber GOtt! wie gerne säh' ein kind, dems um die gnade weh, wenn sein herz nur ein fenster hätt', weil sichs selber nie gnug gesteht.

596. Mel. 155.

Nimm mein herze gut in acht, du verstehst die seelen-pflege, allewege; meine seele ist doch dein, mach sie rein, in dem innern stark und kräftig, dann in deinem dienst geschäftig; laß sie dir gesegnet seyn.

597. Mel. 15.

Zieh deine hand nicht von mir ab, laß mich dein Herz erfahren; mach an der hütte bis ins grab, den geist thu wohl bewahren.

598. Mel. 22.

Du heilige Dreyeinigkeit, Vater! mit dir in deinem streit, GOtt Heilger Geist! in dein'm geleit, geh ich mit GOtt dem Sohn beyseit.

## 5. Vom Wandel im Licht.

Wie Er ist. 1 Joh. 1, 7. 4, 17.
In allen sachen klein oder groß. N. 2069.

599. Mel. 75.

IM himmel ist der Freund, der mich recht herzlich meint, der mir sein herze giebet und mich so brünstig liebet: mein theil kan nicht vergehen, solang GOtt wird bestehen.

600. Mel. 10.

Der HErr, der aller enden regiert mit seinen Händen, der Brunn der ewgen güter, der ist mein Hirt und Hüter.

2. Solang ich Diesen habe, fehlt mirs an keiner gabe: Er salbt mein haupt mit öle und füllet meine seele.

3. Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter strassen, führt mich zu frischen quellen, schafft rath in schweren fällen.

4. Müßt ich auch gleich vor andern im finstern thale wandern; dein stab, HErr! und dein stekken benimt mir all' mein schrekken.

601. Mel. 217.

Mein Goel, mein Immanuel, mein Mittler konte mittel finden, sich meiner tief-verdorbnen seel, die Ihn herab zog, zu verbinden. Ist GOtt schon alles und ich nichts, ich schatten, Er der Quell des lichts; Er noch so stark, ich noch so blöde; Er noch so rein, ich noch so schnöde; Er noch so groß, ich noch so klein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

2. Zwar kan Er aller Christen muth mit seiner liebe sattsam weiden: wir dürfen um dis höchste Gut nicht eifern, noch einander neiden; durch unsern grössesten genuß erschöpft sich nicht sein überfluß. So will ich Ihn zwar keinem leugnen, doch mir vor allen andern eignen: Ein leib und geist, mein fleisch und bein! mein Freund ist mein, und ich bin sein.

602. Mel. 26.

Nun hat Er mich der treue Hirt: so schwach ich bin, so unvermögend; so weiß doch unsre ganze gegend, daß mir der Heiland alles wird.

2. Ich bete Ihn ganz herzlich an: ich denke oft, mit tiefem sehnen, zuweilen denke ichs mit thränen; ach wär ich Ihm ein ganzer mann! *

* oder: Ach wär ich Ihm ganz, um und an!

603. Mel. 75.

Das ist mir sonnen-klar, daß ich des Heilands war von meiner ersten wiegen;

gen; ich weiß es an den zügen, die sich, von so viel jahren, an mir veroffenbaren.

2. Und das ist auch gewiß, daß ich, durch keinen riß, auf dieser seiner erde, von Ihm getrennet werde, durch ehre oder schande, noch durch geheime bande. * 1 Cor. 6, 12.

3. Auch weiß ich, daß mein sinn liegt in dem staube drinn, und sucht zu seinen füssen in liebe zu zerfliessen; weiß sonst von keinem haupte, an das mein herze glaubte.

4. Und daran zweifl' ich nicht, (denn seine liebespflicht, die Er dem volk beschworen, das Er für sich erkoren, war auch auf mich gerichtet,) daß Er mein bestes dichtet.

604. Mel. 79.

Sein inniges Umarmen ist lauter Liebserbarmen, und gnaden-rath an mir; die ewgen frieds-gedanken, die walten ohne wanken: ihr seligen gedanken ihr!

605. Mel. 121.

Das auge siehet hin, mit einem kinder-sinn, auf die theuren Wunden; ich habe mir darinn mein wohn-haus ausgefunden: und der sünder-strich bleibt mir ewiglich.

606. Mel. 37.

Was hätt' ich in der welt, wenn das nicht wäre? was machte mich so kühn auf JEsu Lehre, wenn ich nicht fühlete, wie sein Geist klopfet, und JEsu heisses Blut auf mein herz tropfet.

607. Mel. 180.

Ist das geschöpf gleich noch so schöne, von mir soll all's verlassen seyn; mein auge dringt in Den hinein, nach Dem ich mich von herzen sehne. Sein GOttes-Blut das ist die summe, die Er für mich und alle welt (o treue! drüber ich verstumme,) bezahlet hat zum Lösegeld.

608. Mel. 217.

Ohn Ihn ist mir der himmel trüb, die erd ein offner höllen-rachen! hingegen

gegen kan mir seine lieb die wüsteney zu Eden machen: ohn Ihn wird unter aller meng die zeit zu lang, die welt zu eng. Ich bin vergnügt und Er zufrieden. Drum bleibt bey beiden, ungeschieden, Ein herz und mund, Ein Ja und Nein; mein Freund ist mein und ich bin sein.

609. Mel. 156.

Sage nicht, o creatur, daß ich dir noch sey verbunden; weil ich nun die reine spur meines Bräutigams gefunden: was von dir noch an mir klebt, soll nicht immer an mir bleiben, JEsus wird es schon vertreiben, wenn Er mich zu sich erhebt.

610. Mel. 14.

Was mich in dieser zeit betrübt, ist lauter seelen-pein, die mir so tiefe wunden gibt, die kaum zu heilen seyn.

611. Mel. 22.

Der schweiß von seinem angesicht läßt mich nicht kommen ins gericht: sein ganzes leiden, creutz und pein das müsse meine stärkung seyn.

612. Mel. 165.

Heiland! meines geistes sehnen zielt auf die gemeinschaft hin, stets zum sterben zu gewöhnen den so tief verderbten sinn, und im blutgen Lebens-saft, der ein neues wesen schafft, mich zu rein'gen und zu baden, von dem tiefen seelen-schaden.

613. Mel. 83.

Meines HErrn barmherzigkeit gehet über alle dinge, über die verlegenheit, drein mich meine armuth bringe. Trotz den nieren, trotz dem fleisch, bleibt Ihm meine seele keusch.

614. Mel. 359.

O du purpur-rothe Quelle, überschwemm doch diese stelle, laß mein herze ganz versinken, und in deiner fluth ertrinken, was GOtt dem HErren widerstrebt, und in mir nicht Christo JEsu lebt.

615. Weint

615. Mel. 22.

Weint mein herz seinem herz und ohr gleich noch oft was vom elend vor; kan ich mich doch auch kindlich freun, in hoffnung Ihm ganz zu gedeyhn.

2. Bis Er, der treue gute Hirt, mich armes schäflein holen wird, und bringt mich zu den schäfelein, da Er wird sichtbar Hirte seyn.

3. Des Leichnams heilge tödtungs-kraft, des Wunden-öles lebens-saft kömt uns dabey recht wohl zu paß, und hält in ordnung unser faß.

4. Das ist auch wol der zeichen eins seins nicht gar lang' mehr aussen seyns; denn der Braut-Cämmerer* macht schon zurecht zur consecration.

* Esth. 2, 8. coll. 2 Cor. 5, 5. Eph. 1, 14.

616. Mel. 151.

Sein Geist wohnt mir im herzen, regiert mir meinen sinn, vertreibet sorg und schmerzen, nimt allen kummer hin, gibt segen und gedeyhen dem, was Er in mir schafft, hilft mir das Abba schreyen, aus aller meiner kraft.

2. Sein Geist spricht meinem geiste manch süsses trost-wort zu, wie GOtt dem hülfe leiste, der bey Ihm suchet ruh. Was man nur kan erdenken, es sey klein oder groß, der keines soll mich lenken aus JEsu arm und schooß.

617. Mel. 212.

Mein'n füssen ist sein heilges wort ein brennende Lucerne, ein licht, das mir den weg weist fort: so dieser morgensterne in uns aufgeht; so bald versteht der mensch die hohen gaben, die GOttes Geist den'n g'wiß verheißt, die hoffnung darein haben.

618. Mel. 437.

ICh hang und bleib auch hangen an Christo als ein glied: wo mein Haupt durch ist gangen, da nimt es mich auch mit. Er reisset durch den tod, durch welt, durch sünd und noth, Er reisset durch die höll; ich bin stets sein gesell.

619. Mein

619. Mel. 136.

Mein lebenlang will ich nicht unterlassen, Ihn bald bey dem, bald jenem wort zu fassen: denn wenn ich mich an seine treue hang, und seine wunder Ihm vor augen halte, Ihn lob' und dankbar wein', die schwachen hände falte; erscheint für mich sein überschwang, mein lebenlang.

620. Mel. 97.

Mit einem tief-gebeugten sinn, fall ich vor meinen König hin: denk ich vor oder hinterwärts, so ist so voll mein armes herz, von beugung vor des holden Königs fuß und seiner blutgen Gnade überfluß.

621. Mel. 76.

Ich hab Ihn wahrlich lieb, und bleibe an Ihm hangen, Er einig meine lust, Er einig mein verlangen; ich bleibe Ihm getreu und Er soll noch an mir von herzen seyn vergnügt, Er, meine höchste Zier.

622. Mel. 166.

Ich denke öfters herzlich dran; der Geist hat michs gelehret. Er hat mir meinen Marter-Mann und sein Verdienst verkläret, und daß Er eben darum starb, um für uns abzubüssen, was mir die seligkeit verdarb; nun läßt Er michs genieſſen.

2. Ich glaube, GOtt der Heilge Geist ist doch der beste Lehrer, der auf das Evangelium weist und macht verständge hörer. Und wenn ich meine lection dem heilgen Meister sage, so ist das Lämmlein und sein Lohn die antwort und die frage.

623. Mel. 217.

Ich finde nutzen, lust und ehr bey unserm bund im höchsten grade. Er fordert von mir sonst nichts mehr, als gläuben; und ich bitt um gnade. Was JEsus redet, hat und thut, sein wort und Geist, sein Fleisch und Blut, was Er gewonnen und erstritten, was Er geleistet und gelitten; das räumet Er mir

alles

alles ein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

624. Mel. 22.

Ich bin ja seine eigne seel, gesalbt mit seinem freuden-öl, dieweil Er mich auch mit gebar, da Er für mich am Creutze war.

625. Mel. 97.

Wär ich ein armes würmelein, wär ich ein armes sünderlein, wär ich ein recht geschmeid'ger thon, so würd ich auch sein ganzer lohn. Das Lamm das kennt am besten meinen sinn, ich wage mich doch immer zu Ihm hin.

626. Mel. 76.

Ach, wenn ich nur einmal die schöne Freundin hiesse; gar lieblich von gestalt, von stimm und kehle süsse, in deren augen ein'm ein anmuths-blikgen glimmt, das meinem lieben Freund sein Herz gefangen nimt.

627. Mel. 16.

Sünder bin ich, ja das weiß ich, ein geborner JEsus-feind; Brüder, sagt, ach sagt mir fleißig von dem Armen-sünder-Freund.

628. Mel. 76.

Wenn ich kein sünder wär und schmekte keine Wunden, und stünde mir sein Herz nicht offen alle stunden, so könt ich nicht bestehn, ich müßt' zu grunde gehn, gleichwie ein vögelein, das ohne luft muß seyn.

629. Mel. 121.

Ich gläub' an GOttes Lamm, das auf die erde kam, bittre armuth fühlte, und noch dazu dem gram der sünde stille hielte, deren ganze last, die zu Ihm nicht paßt', Es doch aufgefaßt.

2. Das schöne feyerkleid am tag der herrlichkeit glänzt vom Blut des Lammes: seine gerechtigkeit, die frucht des creutzes-stammes, die mich droben meld't, ist mein lösegeld.

630. Mel. 1.

Und wenn ich an die ranzion gedenke, und mein gemüth zu JEsu Wunden lenke:

2. So

2. So zittert alle welt mit ihren heeren, mich in der meditation zu stören.

631. Mel. 37.

Ich bitte mirs dann aus, mein herz zu segnen, und auf dasselbige mit Blut zu regnen. Dis wörtlein leg ich ein für meine seele, und wär auch gern gesalbt ans leibes höhle.

632. Mel. 32.

Der sinn vergehet mir in diesem Nu, der HErr zieht ein, der geist schließt nach Ihm zu, und läßt mich im geheimen mit Ihm leben: welch lob-getön, welch beugen und erheben!

2 O wie verwahr ich doch dis theure Gut! ein g'ringes hüttgen bey so mancher fluth! GOtt lob! im Fels des heils ist grund geleget, drauf bleibt es stehn, wenn sturm und wetter schläget.

3. Ich höre auf, mein Lieber! rede Du, und Geist des HErrn, Du komm und siegle zu, und laß den bund auf ewig stehen bleiben, und ich will nichts als Gnad im Blute treiben.

633. Mel. 11.

O du GOttes-Lämmelein! dein wir menschen lieber seyn, als dein himmlisches revier: nahe dich doch auch zu mir!

634. Mel. 22.

Ich bin das arme würmlein dein, mir ist so wohl, daß ichs darf seyn; als ich noch etwas wolte seyn, so hatt' ich nichts als lauter pein.

2. Ich weiß zwar wol von keinem bann, und kan dich nennen meinen Mann: allein vor deiner augen licht, die feuer-flammen, taug' ich nicht.

635. Mel. 114.

Was sag ich Dir, die mit viel tausend schmerzen bis diesen tag gepflegte arme seel, ich freude, aber, daß ichs nicht verhehl', doch manchmal auch ein leid von deinem Herzen? das erste, weil ich ganz dein eigen bin, das andre, wenn ich auf was anders sinn'.

636. Meine

636. Mel. 86.

Meine armuth macht mich schreyen zu dem Treuen, der mich segnet und macht reich. JEsu, du bists, den ich meine, da ich weine, und dein zartes Herz wird weich.

2. Eilst mit ausgespannten Armen zu mir armen: drükkest mich an deine Brust. Du erkennst mein tiefes sehnen und die thränen, JEsu, meines herzens lust!

637. Mel. 58.

Fühlte mein herze oft jamm'r und noth, so daß ich dachte, wär ich bey GOtt: half mir meine Liebe aus allen nöthen; kam, alles eigne in mir zu tödten, und mir ward wohl.

638. Mel. 169.

Ich dein geringster unterthan, nicht werth vor Dich zu treten, meld' mich in tiefster demuth an, den zepter anzubeten. Kehr deinen zepter von mir nicht, hier lieg ich auf mein'm angesicht, bin deine arme made, befehl mich deiner gnade.

639. Mel. 155.

Wahrlich, GOttes-Lämmelein! das ist meine einzge freude, daß ich weide seliglich am Wunden-bach: meine sach ist im blutgen Gnaden-meere zu vergessen alles schwere. Gut ists, seyn in diesem fach.

2. Lamm! Du hast die welt gemacht: Ich bin auch dein creatürlein und dein thierlein, das dich um die Wunden liebt, und sich gibt deinem creutz zu einem lohne, deiner hand zu einem thone; das dich gar nicht gern betrübt.

3. O wie dank ichs meinem Lamm, daß es meine tiefe feindschaft, (durch die freundschaft, da es als der Schmerzens-mann, sich gewann die von Ihm entfremdten sünder,) hat getödtet viel geschwinder, als ich mich darauf besann.

4. Wilst du mich zum proper-gut? Sohn, du Vater aller zeiten, ewigkeiten und der ganzen creatur und natur! wilst Du mich zur retirade? * ich geringes haus der gnade

steh Dir offen: Komm Du nur!

* Offenb. 3, 20. Hohel. 5, 2.

640. Mel. 30.

Ach, mein Heiland! segne meine seele, die sich nach Dir sehnt in ihrer höhle; sie wäre gerne deinem treuen Herzen niemals ferne.

2. Wenn ichs Geistes stimme überhöret, und mich nicht an den befehl gekehret in meinem herzen; ey, was macht mir das für bittre schmerzen!

3. Mache, daß mein herz und augen weinen, wenn ich nicht getreu gewest im kleinen: gib, daß aufs neue ich mich deines angesichts erfreue.

641. Mel. 114.

Wenn mein gebrech mich vor Dir niederschläget, und deinen Geist der kindschaft in mir dämpft, wenn das gesetz mit meinem glauben kämpft, und lauter angst und furcht in mir erreget; so laß mich doch dein Mutter-herze sehn, und neue kraft und zuversicht entstehn.

642. Mel. 115.

Du inniglich, doch nie genug geliebet, ach meiner seelen hoch-verdienter Mann: Du hast mich schon so seliglich geübet, wie kommts, daß ich mich wanken sehen kan? Da hast Du mich, ach nimm mich hin, und laß mir keine spur von meinem eignen sinn!

643. Mel. 181.

Mein Heiland! gib mich mir zu kennen, weil ich mir selbst verborgen bin: Ich will Dich gern mein Alles nennen, und falle doch so oft dahin. Ich liebe dich, und hasse mich, ich übe demuth und geduld, was ist dann noch der schwachheit schuld?

644. Mel. 185.

Wenn Du nicht mein Bluts*- und muths-freund** wärest, o du Schöpfer meiner seel! der du mich so ofte beichten hörest, als ich manchmal stunden zehl: Ja, so hätt ich Dir in diesen tagen mehr als eine sach ins ohr

zu

zu sagen, du Erfinder meiner seel, dem ich gläubig sie empfehl.

* mein Anverwandter.

** mein Herzens-freund, der just so denkt, wie ich, frater unanimis, der einen sinn und willen mit mir hat.

645. Mel. 218.

Da sey Dir dann mein ganzes leben, Du aller meiner wünsche ziel! zum wahren aufenthalt gegeben, ach merkt' ich Dich fein oft und viel! Ach süsser Bräutgam, laß mich eilen, und keinen augenblik verweilen; dein Herz sey meines herzens ruh, dein Leben sey mein einig leben, mein wollen sey Dir hingegeben, und alle meine kraft dazu!

646. Mel. 187.

Ach stärke, HErr! das wollen und das können, und gib mir den gewissen Geist, daß ich mich immer freudig dein kan nennen, und gläuben, wie dein Wort michs heißt! kan ich Dich nicht veste halten, desto vester halt Du mich: laß mein herz nicht ganz erkalten, bis mein glaub erholet sich.

647. Mel. 116.

JESU! hilf siegen, der Du mich erkauffet: rette, wenn fleisch und blut satan und welt, mich zu berükken ganz grimmig anlauffet; oder auch schmeichelnd sich listig verstellt. Ach, laß mich schmekken dein kräftigs versühnen, und diß zu meiner demüthigung dienen!

2. JEsu, hilf siegen! wenn in mir die sünde, eigen-lieb, hoffart und mißgunst sich regt; wenn ich die last der begierden empfinde, und sich mein tiefes verderben darlegt: so hilf, daß ich vor mir selbst mag erröthen, und durch dein Leiden mein sündig fleisch tödten!

3. JEsu, hilf siegen! wenn alles verschwindet, und ich mein nichts und verderben nur seh, wenn kein vermögen zu beten sich findet, wenn ich muß seyn ein verscheuchetes reh, ach, HErr! so wollst Du im grunde der seelen Dich mit dem innersten seufzen vermählen!

648. Mel. 147.

Mein Herzens-Bräutigam, den ich unendlich liebe, doch aber auch noch übe, du mein genädigs Lamm! was deinem sinn nicht eben, das sey dem schwerd ergeben, das leib und seele scheidt: das gibt dann ganze leut.

649. Mel. 141.

Schönster aller schönen, meines herzens lust, einziges vergnügen meiner matten brust! druk in meinem herzen ab dein schönstes Bild, gib, daß glaub', lieb, hofnung meine brust erfüllt.

650. Mel. 76.

Mein GOtt! ach wär ich schön und allerdinge schöne, und meine rede gäb ein liebliches getöne: ach wäre, wies für dich geziemt, kein flek an mir, und ich gefiele so als braut und schwester, Dir!

651. Mel. 29.

In hofnung kan ich frölich sagen, GOtt hat der höllen macht geschlagen: GOtt führt mich, aus dem kampf und streit, in seine ruh und sicherheit.

2. Wenn ich mit ernst hieran gedenke, und mich in dein erbarmen senke; so werd ich von Dir angeblikt, und mein herz wird von Dir erquikt.

652. Mel. 230.

Heiligster JEsu, Heilungs-quelle, mehr als crystall rein, klar und helle, du lautrer Strom der heiligkeit! aller glanz der Cherubinen und heiligkeit der Seraphinen ist gegen Dir nur dunkelheit. Ein vorbild gibst Du mir: ach bilde mich nach Dir, du mein Alles! JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn, wie Du!

2. O keuscher JEsu! all dein wesen war züchtig, keusch und auserlesen, von tugend-voller sittsamkeit; gedanken, reden, glieder, sinnen, geberden, kleidung und beginnen war voller lautrer züchtigkeit. O mein Immanuel! mach mir geist, leib und seel keusch und züchtig: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn, wie Du!

653. Gib

653. Mel. 106.

Gib meinen augen süsse thränen, gib meinem herzen keusche brunst, laß meine seele sich gewöhnen, zu üben in der liebe kunst; laß meinen geist, sinn und verstand seyn stets zu dir allein gewandt!

654. Mel. 95.

Denn Du bist mein Ein und Alles, mein Erbarmer und Versöhner und der liebe Wunder-trieb: wer ist sonst der trost des falles? du, o JEsu bists alleine; drum Dich mir zu eigen gib.

655. Mel. 92.

Mein König! schreib mir dein gesetz ins herz, das meinen geist ergötz': dein königlicher trieb zünd mir das sanfte feuer an; und führ' mich, auf der gnaden-bahn, durch mütterliche lieb.

656. Mel. 54.

Das ewge Wort trägt volle kraft: hie ist die beste ritterschaft. Wolan dann, JEsu, mein gewinn, Dir liefre ich herz, seel und sinn: ach nimm sie hin!

657. Mel. 136.

Verlier mich nicht, mein Hirt! aus deinen armen, aus deinem schooß, aus deinem herz-erbarmen, von deiner weid und honigsüssen kost, aus deinem führen, lokken, warnen, sorgen, das ich bey Dir genieß vom abend bis zum morgen, solang dein stab sein amt verricht; verlier mich nicht!

2. Verlaß mich nicht, mein HErr und bester Lehrer! bey der gefahr so vieler friedens-störer. O wach Du selbst, und laß dein liebs-panier* mich rings herum mit tausend schilden** dekken, daß keines feindes macht und heer mich kan erschrekken. Dein auge, das auf mich gericht, verlaß mich nicht!

* Hohel. 2, 4. ** Ps. 84, 12. Hohel. 4, 4.

658. Mel. 39.

Ach, Lieber! wie soltst Du das können und wollen, und halten so theure zusage nicht sollen? Du

hast deinen kindern zu helfen versprochen; dein siegel und name wird nimmer gebrochen.

659. Mel. 136.

Gedenke mein, und gib mir eine seele, die keusch und rein, ohn flekken, ohne fehle, Immanuel! in Dir stets möge seyn; dein geist der zucht mag mich genau bewachen, daß keine falsche lust sich möge an mich machen. Ach mach mich züchtig, keusch und rein; gedenke mein!

2. Gedenke mein, und bring mich in die stille des herzens, daß ich thue, was dein wille im herzen stündlich von mir fordern wird! laß alle meine sinnen stille werden, und keine creatur, solang ich leb auf erden, mehr in mein herze wurzeln ein; gedenke mein!

3. Gedenke mein, ich trinke oder esse, daß ich dabey ja deiner nicht vergesse, laß mich dein mäßigseyn recht üben aus! regiere Du mein schlafen und mein wachen, laß, wenn ich wachen soll, mich ja nichts schläfrig machen! laß immer mich gedenken dein! gedenke mein!

660. Mel. 123.

Ach schwemme gänzlich weg, was meine seele trübet; was mich den friedens-steg zu lauffen hindern will, was mir verrükt mein ziel, zernichte überall, und ein vor allemal.

2. Ach ja, dis ist der bund, in welchen sich versenket mein geist, zu aller stund, daß mir nicht schaden kan mein elend um und an; HErr! dir sey dank dafür in ewigkeit und hier.

661. Mel. 46.

Ach, verschmäh mich nicht, gib doch, daß dein licht nun und immer in mir schimmer', ach verschmäh mich nicht!

662. Mel. 37.

Gib, für das trauerkleid, * den Geist der freuden, schenk die gerechtigkeit, die weisse seiden, der seel, die Du zur braut hast wolln erwehlen: ach ja, mein Bräutigam, Schatz meiner seelen!

* Ps. 35, 13.

663. Mein

663. Mel. 14.

Mein GOtt! das herz ich bringe Dir, zur gabe und geschenk; Du forderst dieses ja von mir, des bin ich eingedenk.

664. Mel. 106.

So nimm nun hin, was Du verlangest, die erstgeburt ohn alle list, das herz, damit du Schöpfer prangest, das Dir so sauer worden ist: Dir geb ichs willig, Du allein hast es bezahlt, es ist ja dein.

665. Mel. 70.

So blöde ich bin, so schwach und voller weh'n, so bleibt doch mein sinn, dem Lamme nachzugehn; denn ohne dich was vorzunehmen, würd' ich mich in meinem herzen schämen.

666. Mel. 35.

Nur eines ist, das mich empfindlich quälet, beständigkeit im guten mir noch fehlet: das weißt Du wohl, du Herzens-kündiger! ich strauchle noch, wie ein unmündiger.

667. Mel. 20.

Dahin eilet unsre liebe, dahin dringen meine triebe, daß ich gerne eins verbliebe mit dir, theurer Bräutigam.

668. Mel. 46.

Du mein Heil und Christ! vor des satans list, mein gefehrte zu der heerde, deren Hirt Du bist!

669. Mel. 115.

Gewiß, mein Freund! die zeichen deiner gnade die weichen mir nicht aus dem sinne weg, mein geist, dein kind, die hütte, deine made, die seele, deiner liebe zarter zwek, sind deine, ich versichre dich; was mehr, ich schwöre Dirs: doch ach! wer hälts für mich?

670. Mel. 79.

Gib mir ein lichtes wesen, das völlige genesen am geiste des gemüths: ein beugsames empfinden, ein grund-gefühl der sünden, kein sünde thun, ach! GOtt behüts!

2. Geneigtes herz zum staube, ein unbefleckte tau-

be, nach wahrer geistesart, zum mühen unverdrossen, ins arm seyn eingeschlossen, vor phantasien wohl verwahrt:

3. Mir immer gegenwärtig: Dir alle stunden fertig zu alle deinem wink, im heilgen Abendmahle gerührt von Dessen strahle, von dem ich wahrlich eß und trink:

4. Den seelen, dies verstehen, erfreulich anzusehen, was unsre Liebe kan; zum trost für alle sünder und grund-verdorbne kinder, in JEsu ein vollkommen Mann:

5. Ganz ernsthaft und doch kindlich, in allem grunde gründlich; und ein getreues ohr, ein zuverläßig herze, gerührt von allem schmerze, der unter gliedern so kömt vor:

6. Dem satanas ein schrekken, den orten zum bedekken, wo Du mich g'rade hast; den Engeln eine freude, den Reigen eine weide, den falschen geistern eine last:

7. Im umgang sehr verbindlich, im sturm unüberwindlich und unveränderlich, im punct vom gnadenbündlein ein solch verwöhntes kindlein, das immer näher kriecht an Dich.

671. Mel. 79.

Das kleid von reiner seide, o JEsu, meine freude! das blut-besprengte Kleid, das möcht ich gerne haben, vor allen andern gaben: ich brauch es, es ist hohe zeit.

2. Du wollest mir auch geben, Du allerliebstes Leben! den keuschen gnadencrantz, der meine seele schmükke und alle meine blikke; mit einem worte, mach mich ganz!

672. Mel. 239.

Ich weiß nicht vieles, doch weiß ich das eine, daß ich durchs Blut dein Erkauftes bin: wär ich recht gründlich und kindlich und reine, daß ich geschäftig in liebe ging' hin; und wenn ich was nicht verständ', meine Liebe fragen könt'.

673. Mel. 95.

Hallelujah, ja und amen, gib nur, Treuer und Wahr-

Wahrhafter, vest bey deinem Wort zu stehn. Laß mich deinen gang nachahmen, und dann wieder Dir zu Füssen mit Maria sitzen gehn.

674. Mel. 37.

Mein Lamm, ich will mir nun nichts mehr vornehmen, als eines will ich thun: ich will mich schämen, und als ein stäubelein da vor Dir liegen, bis Du als täubelein mich heissest fliegen.

675. Mel. 68.

Zeuch mich ganz an Dich, daß vor liebe ich (wie ein wachs) vor dir zerschmelze, und auf Dich mein elend welze, das stets drükket mich: zeuch mich ganz in Dich!

2. Deines Geistes trieb in die seele gib: daß ich wachen mög und beten, freudig vor dein Antlitz treten; ungefärbte lieb in die seele gib.

3. Einen helden-muth, der da gut und blut gern um deinetwillen lasse, und des fleisches lüste hasse, gib mir, höchstes Gut! durch dein theures Blut.

676. Mel. 35.

Du hast mir ja so theur und oft verheissen, daß mich gar nichts aus deiner Hand soll reissen: und mahlt mirs gleich der satan anders für, so hang und kleb und halt ich doch an Dir.

677. Mel. 79.

Du thust mir schon die gnade und führst von grad zu grade mich schmerz-doch herzens-kind, und läß'st aus deinen Händen mich ewig nicht entwenden: o Liebe! ja, o Liebe bind!

678. Mel. 70.

Nun will ich gehen zun Wunden JEsu zu, ohn umzusehen; da find ich meine ruh: in seiner aufgespaltnen Seiten, soll sich mein herz einen platz bereiten.

679. Mel. 30.

HErr! dein theures Blut und heilge Wunden haben herz und sinn an Dich gebunden, die blutge triebe zeugen, Lamm! von deiner sünder-liebe.

2. Endlich wirst du noch von deinen gaben ehre, ruhm und preis alleine haben; und ich sing innig, Lamm! dein armer, armer sünder bin ich.

680. Mel. 19.

Halte meine seele veste, Du bist ja der allerbeste; ach daß ich dich nicht verlier! JEsu, mich, JEsu, mich verlangt nach Dir.

681. Mel. 95.

Nun Du wollst mich selbst bereiten, wie, in zeit und ewigkeiten, du dein armes kind begehrst: Du kanst kräftgen, stärken, gründen, mittel, zeit und wege finden, da du mir dein heil gewährst.

682. Mel. 1.

Mach mich den augenblik zu einem kinde! so bin ich meister über alle sünde.

683. Mel. 123.

Thu was Du wilt mit mir! werd ich nur zugerichtet zu deinem preis und zier, ein faß der herrlichkeit, mit deinem heil bekleidt, geheiligt um und an; wohl mir! so ists gethan.

684. Mel. 95.

Ich will gerne halten stille, meine heilgung sey dein wille; laß mein herze brünstig seyn, dich, mein Heiland! zu umfangen, und Dir ewig anzuhangen: sey Du mein, ich bleibe dein!

685. Mel. 183.

Da ist mein herz, du Herz der seele! erwehl es Dir zur residenz: es ist zwar eine enge höhle, und deine füll' hat keine grenz: allein die liebe, die dich nieder in mein armseligs wesen zog und mensch zu werden überwog, die ziehe dich auch itzo wieder.

2. Zerbrich, verbrenne und zermalme was dir nicht völlig wohlgefällt! ob mich die welt an einem halme, ob sie mich an der kette hält; ist alles eins in deinen augen, da nur ein ganz befreyter geist, der alles fremde schaden heißt, und nur die lautre liebe, taugen.

686. Mel. 76.

Da sey dann auch mein leib zum tempel Dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach allerliebstes leben! ach wohn, ach leb in mir, beweg und rege mich; so daß geist, seel und leib mit Dir verein'ge sich.

687. Mel. 19.

Bilde Du dein schönes bilde in mein herz, und mach es milde, dein glanz spiegle sich in mir. JEsu! mich :,: verlangt nach Dir.

688. Mel. 156.

Nenne mich nur deine Braut, nenne mich nur deine taube, mache mich Dir recht vertraut, mache, daß ich an Dich glaube: JEsu, JEsu! nimm mich auf, ich will dein alleine heissen, mich von allen dingen reissen, so verhindern meinen lauf.

689. Mel 321.

Daß man mich dein bildnis nenne, und bey deinem Leiden kenne, daß man an dem hochzeit-tage allenthalben sing und sage, daß ich Dir treu gewesen bin.

690. Mel. 188.

Mein Heiland, hier kan ich mich recht erkennen, daß ich bin eine schlechte mad', ein dürres holz, nichts werth, als zu verbrennen; und doch erhält mich deine gnad: dein licht zeigt mir den kleinsten staub der sünden, die ich sonst nicht glaub, das legt den stolz fein bey mir nieder, und führt mich in die demuth wieder.

691. Mel. 16.

Laß mich Dich und mich erkennen, meine kälte, deine brunst! laß mich vor verlangen brennen nach der unverdienten gunst.

2. Freund! entreisse mich dem allen, was nicht in dein reich gehört; laß mich in die wüste wallen, wo mich kein geräusche stört.

3. Aber wo, wo ist die stille, die gewünschte wüsteney, da mein ungezogner wille fein genau gehalten sey?

4. Wo, wo ist die enge höhle, da die von dem eitlen wahn eigner kraft erlöste seele sich hinein verbergen kan?

5. Keine

5. Keine weiß ich, als die Wunden, die Dir aufgerissen sind: da, da sind ich alle stunden platz für so ein armes kind.

6. Halte, halte meine augen, holder Freund! zu dieser zeit, daß sie nichts zu sehen taugen, als die Wunden-herrlichkeit.

7. Also mag die welt verbrennen, mich verstört nichts in der ruh; also mag mich niemand kennen; deine taube kennest du.

692. Mel. 135.

WEr kan die wunder und die thaten zehlen, die Du an deinem Haus und Volk gethan? seitdem es dir gefall'n uns zu erwehlen, zu dienen bey der heilgen Creutzesfahn. Der sachen menge bringt ins gedränge, der sinnen enge die faßt sie nicht.

693. Mel. 211.

O wer bin ich HErr der herren? was ist doch mein haus vor Dir? daß Du so viel thust an mir; ja Du wilst noch mehr gewähren :,: als ob es zu wenig wäre, was Du hast bisher gethan, das ich doch nicht zehlen kan: Dir :,: Dir sey dafür alle ehre! Viel zu, viel zu, viel zu klein :,: aller der Vatersorg, aller der Mutter- und Bräutigams-treun. :,:

694. Mel. 76.

Hätt ich mit Dir allein zu thun in diesen zeiten; so gäb es niemals nichts, als lauter frölichkeiten: allein was deinem kind noch manchmal fället schwer, das kömt von seinem amt und andern dingen her.

695. Mel. 32.

Des knechtes aug sieht auf des HErren hand: zu deinem wort mein auge bleibt gewandt. Du bist mein HErr, nach dem ich blikke schikke; schik mir zurük die güldnen gnadenblikke.

696. Mel. 147.

Ich bin einmal dein kind, und du, o Lamm! mein Meister, und alle deine geister sind gut für mich gesinnt, zum dienen und zum schützen, und deiner

Seite

Seite ritzen seh ich mir offen stehn: Ich denke, es wird gehn.

697. Mel. 29.

Und werd ich eins mit deinen kindern und deine wirkung nie verhindern; mit ihnen eins, und eins mit Dir, mein Bräutigam! so gnüget mir.

698. Mel. 69.

Mein ganzes glükke steht in deinen händen; unds geschikke, die gnad anzuwenden, geben deine Wunden eben.

699. Mel. 76.

Ich segne, was ich thu, ja rede und gedenke. Durch deines Geistes kraft es also führ' und lenke; daß alles nur geschehe zu deines Namens ruhm und daß ich unverrükt verbleib dein Eigenthum.

2. Bleib du mir jeden tag vor herz und augen schweben, laß deine gegenwart mich wie die luft umgeben, auf daß mein ganzes thun, durch herz, durch sinn und mund dich lobe inniglich mein Lamm! zu aller stund.

700. Mel. 14.

Mein Herz! das mir das nächste ist, in allem was mich trift, das ohne zweifel, als der Christ, was uns so vorkömt, stift't:

2. Gib mir, in jedem prüfungs-stand, ein'n Dir ergebenen, und ja mit nichts vergebenen beschäftigten verstand.

3. Damit nur ich mit wort und that dir nichts verderben mag: für alles andre gibst Du rath: und einen guten tag.

701. Mel. 151.

Die hofnung mir auch giebe, die nicht verderben laß'; dazu ein' treue liebe zu allem was mich haß', daß ich ihm guts erzeige, such nicht darinn das mein, und lieb Ihn als mich eigen, nach all dem willen dein.

702. Mel. 14.

Hier hast du meinen schwachen mund; eröfne du ihn mir, und bringe aus des herzens grund realität herfür.

2. Hier

2. Hier hast Du beides aug und ohr, das aug erleuchte Dir, die ohren aber die durchbohr an deiner gnaden-thür!

3. Hier hast Du meinen sinn und witz, daselbst bereite Du dir einen königlichen sitz zu ungestörter ruh.

4. Hier hast Du leib und seel und geist, formir' Dir etwas draus, das Dich nach allen würden preist: es sey dein tempelhaus!

5. Und siehst Du an mir etwas noch, das Dir nicht wohlgefällt, du treues Herze! nimm es doch, weil niemand drüber hält.

## 703. Mel. 10.

Nun JEsu, mach mich fertig, gehorsam und gewärtig, und fähig deinen willen mit freuden zu erfüllen.

## 704. Mel. 311.

Schenke mir den sanften geist, der nur lindigkeit beweist, der in mir sey die zier, und der schmuk, der köstlich ist und werth vor Dir.

2. Gib, daß ich, mit tapferkeit, dich zu lieben sey bereit, wenn mich pein nimmet ein, daß ich mög ein lamm und löwe vor Dir seyn.

3. Lamm, das überwunden hat! gib mir armen lamm die gnad, daß ich hier für und für, durch dein Blut gestärket, streit' und sieg' in Dir.

## 705. Mel. 36.

Ich werde Dir zu ehren alles wagen, kein creutz nicht achten, keine schmach noch plagen, nichts von verfolgung, nichts von todes-schmerzen nehmen zu herzen.

2. Dis alles, obs für schlecht zwar ist zu schätzen, wirst Du es doch nicht gar beyseite setzen: in gnaden wirst Du das von mir annehmen, mich nicht beschämen.

## 706. Mel. 166.

Laß Du mich bey der sünderschaft ein göttlich leben führen, und brauchen aller gnad' und kraft, die nur von Dir herrühren, nach deines herzens lust

und

und sinn, zum dienste deiner brüder; Mit dem verlangen sinkt mein sinn, dein stäublein, vor Dir nieder.

707. Mel. 56.

JESU, kehre :,: ein in meiner höhl! deine Lehre :,: lebt in meiner seel: laß mich bein von deinem Bein, fleisch von deinem Fleische seyn; salbe mich auch :,: mit dem freuden-öl.

708. Mel. 358.

Ach, wie gut ist es zu weiden auf dem acker Deiner Leiden! Ach was geben Deine Schmerzen für erquikkung meinem herzen! wie süsse schmekt der himmels-thau, den man findt auf Deiner Wunden au!

709. Mel. 124.

Wenn erblikk' ich doch einmal meine Liebe? eile bald vom Libanon, süsse Liebe! sieh, der Geist und deine Braut rufen: komme, labe deine fromme!

2. Siehe mich, die matte, an, deine kranke, daß ich nicht von dir, mein Mann! etwa wanke: meine kraft verlässet mich, ich vergehe, wo ich Dich nicht sehe.

710. Mel 212.

Ich komm zu Dir, mein JEsulein, mit kindlichen geberden, auf daß mein herz, von seiner pein, durch Deine, frey mag werden: es sehnet sich ganz inniglich, sich Dir einzuverleiben, und deinem Herzen ewiglich ein treues herz zu bleiben.

711. Mel. 7.

Ich bin krank vor liebe. Stirn und aug ist trübe: wirf mir, theure Liebe du! angenehme blikke zu.

2. Unter deiner linken in den schlaf versinken, wenn die rechte drükt und herzt, macht verschwinden, was geschmerzt.

712. Mel. 197.

Hör wie kläglich, wie beweglich Dir die treue seele singt! wie demüthig und wehmüthig deines kindes stimme klingt! laß dich finden :,: denn mein herze zu Dir dringt.

713. Schrei-

713. Mel. 165.

Schreibe deine blutge Wunden, JEsu! in mein herz hinein, daß sie mögen alle stunden bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein schönstes gut, da mein ganzes herze ruht. Laß mich hier zu deinen Füssen deiner lieb' und gunst genieſſen.

714. Mel. 58.

Lamm, Lamm, o Lämmlein so wunderſam! das auch für mich auf die schlacht-bank kam, wo Du hast den Blut-strom für uns vergossen: Du bist in mein herz hinein geschlossen; da funkelst Du.

2. Verbirg doch nun deines kindes seel in deine offene Wunden-höhl, thus aus lauter gnaden; ich kan nichts geben in dieſem armen elenden leben. Eins will ich thun.

3. Ich lege bey in mein kleines herz den unvergeßlichen Todes-schmerz; laß aus meinen sinnen mir nie verschwinden, was Dich die zahlung für meine sünden gekostet hat!

4. O theurer Leichnam am creutzes-stamm, o du geschlachtetes Opfer-Lamm; du verwundte Liebe! es kömt die stunde, daß ich die Augen und Mund und Wunde mit augen seh.

715. Mel. 22.

Du unbegreiflich höchstes Gut, an welchem klebt mein herz und muth: ich dürst', o Lebens-quell! nach Dir; ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir!

716. Mel. 124.

Ach wenn werd ich schauen dich? liebster JEsu! wenn wirst Du umfangen mich? liebster JEsu! mein herz nach dir sehnet sich, liebster JEsu! JEsu, liebster JEsu!

2. Alles ist nur angst und pein, Herzens-JEsu! was nicht himmlisch, was nicht dein, Herzens-JEsu, ich bin dein und Du bist mein, Herzens-JEsu, JEsu, Herzens-JEsu!

3. Liebstes Herz! erscheine mir, holder JEsu! meine seele dürst't nach dir, blutger JEsu! deiner wart ich für und für, liebster JEsu! JEsu, holder JEsu!

717. Mel. 125.

HErr JEsu, Gnaden-sonne, wahrhaftes Lebenslicht! laß leben, licht und wonne mein blödes angesicht, nach deiner gnad, erfreuen, und meinen geist erneuen: mein GOtt, versag mirs nicht!

718. Mel. 151.

Schatz über alle schätze, o JEsu, liebster Schatz, an dem ich mich ergötze! hier hab ich einen platz in meinem armen herzen Dir, Schönster! zugetheilt; weil Du mit deinem Schmerzen mir meinen schmerz geheilt.

719. Mel. 83.

Heiland, inniglich geliebt, Du mir mehr als seel und herze! bin ich ja um was betrübt, so ist nur um Dich der schmerze; denn ich weiß sonst niemand nicht. Segne mich, mein Augen-licht!

720. Mel. 116.

JEsu! du hofnung der heilig-verliebten, Sonne der ewigkeit, brich doch herfür; tröstlicher Bräutgam der göttlich-betrübten, komm doch: wir sehnen uns herzlich nach Dir.

721. Mel. 119.

Täglich Brod :,: unentbehrlicher genuß, Du bist von dem himmel kommen, weil die seel erhungern muß, die dich nicht zu sich genommen: meine seele hungert nur nach Dir, gib dich mir!

722. Mel. 358.

Ich begehre mir von herzen deine Leiden, deine Schmerzen; deine Wunden will ich haben, gib mir sie, vor allen gaben: mach mich nur deinen Wunden gleich, denn das ist mein ewges himmelreich.

723. Mel. 100.

Es kan nicht seyn, das veste band der lieb ist nicht so bald zerrissen; ich halte dich, du treue Hand, aus welcher stärk und segen fliessen. Du krigst noch einen liebes-gruß, wenn auch der mund verbleichen muß.

724. Mel. 358.

O HErr JEsu gib mir gaben, wie die klugen

dienen haben: weil ich mich zu Dir gefunden auf die rosen deiner Wunden, daß ich deins Blutes honigseim trag in meinem mund und herzen heim!

725. Mel. 54.

Nun süsser JEsu, meine ruh! ich eile deinen Wunden zu: mein herz und glaube läßt Dich nicht, bis daß dein treues Gnadenlicht in mir anbricht.

726. Mel 321.

Nimm, o JEsu! deine Schmerzen nimmermehr aus meinem herzen: laß mich würdig seyn erfunden der gemeinschaft deiner Wunden und deiner Schmach: Mein Bräutigam!

727. Mel. 165.

O du blutiges Gesichte, o Du glanz der herrlichkeit: ich sink hin vor deinem Lichte, wenn michs noch so sehr erfreut.

728. Mel. 114.

Mein Salomo! dein freundliches regieren stillt alles weh, das meinen geist beschwert: wenn sich zu Dir mein blödes herze kehrt; so läßt sich bald dein Friedens-geist verspüren; dein gnadenblik zerschmelzet meinen sinn, und nimt die furcht und unruh von mir hin.

729. Mel. 86.

Du bleibst ewig meine freude, auch im leide, wenn mich angst und kummer plagt: denn Du bist der auserkorne, das verlorne hast Du nimmer weggejagt.

730. Mel. 208.

JEsu meine freude, meines herzens weide, JEsu, meine zier! Ach wie lang, ach lange, ist dem herzen bange, und verlangt nach Dir! GOttes Lamm, mein Bräutigam, ausser Dir soll mir auf erden, nichts sonst lieber werden.

731. Mel. 211.

Liebster JEsu, liebstes Leben! der du bist das GOttes-Lamm, das die sünde auf sich nahm; Dir hab ich mich ganz ergeben:,: Dich will ich den Bräutgam nennen: denn ich bin

ja

ja deine Braut, die Du ewig dir vertraut, nichts :,:; nichts soll unsre liebe trennen. Selig, selig, selig sind :,: die zu dem Abendmahl der hochzeit des Lammes berufen sind. :,:

732. Mel. 165.

JEsu! meiner seelen weide, meine höchste lieblichkeit: lehre mich, bey freud und leide, in der kurzen pilgrims-zeit, Dir, dem GOttes-Lämmelein, bis zum tode treu zu seyn, und, an statt darnach zu sterben, laß mich gehn und mit Dir erben.

733. Mel. 32.

Ach komm, mein herz fragt: bist du, JEsu, da? mir schallt die stimm aus deiner höhe: Nah! O trost! ich wart in sehnendem verlangen, dich, meinen GOtt und Heiland, zu umfangen.

734. Mel. 211.

Laß mich Dir entgegen gehen, wenn Du mir entgegen kömst, daß Du mich zu dir einnimst, da ich dich soll ewig sehen :,: JEsu! du wollst mich verneuen, daß beym grossen Abendmahl, in der Auserwehlten zahl, ich :,:,: ich mich ewig könn' erfreuen. Selig, selig, selig sind :,: die zu dem Abendmahl der hochzeit des Lammes berufen sind. :,:

735. Mel. 75.

Dich aber, meine Zier, dich laß ich nicht von mir, dein will ich stets gedenken, HErr! der du mir wirst schenken mehr, als in meiner seelen ich wünschen kan und zehlen.

736. Mel. 28.

So werd ich schön und herrlich grünen, und Dir zur lust und freude dienen, und mein herze wird so fein dein gewünschter garten seyn.

737. Mel. 96.

Ich leb und werd in ewigkeit mit JEsu leben, o der freud! Hallelujah, Hallelujah! des habe dank mein Fels und Hort, hab dank, o JEsu! hier und dort: Hallelujah! :,:

738. Mel. 71.

O JEsu Jehova! ruhm, preis und gloria sey Dir gesungen! hier thu ich, was ich kan: dort will ich stimmen an mit neuer zungen.

739. Mel. 36.

Wenn dort, HErr JEsu! wird, vor deinem throne, auf meinem haupte stehn die ehren-crone; so will ich Dir, wenn alles wird wohl klingen, lob und dank singen.

740. Mel. 141.

Wenn Er sprach, Es werde! stunden alle himmel da, und die ganze erde: was Er sagte, das geschah; keine augenblikke wartet seine macht im geringsten stükke, eh' sie was vollbracht.

741. Mel. 126.

Ewig sein wort thut bleiben, wie Jesaias meldt, in seinem buch thut schreiben: eh wird vergehn die welt, und was GOtt selber je erschuf, solt es alles verderben, Er thut kein'n widerruf.

742. Mel. 130.

Aber GOttes güte währet immer und in ewigkeit: vieh und menschen Er ernähret, durch erwünschte jahres-zeit; alles hat seine gnad dargereichet früh und spat.

743. Mel. 125.

HErr GOtt, nun sey gepreiset! wir sag'n dir lob und dank, daß du uns hast gespeiset und geb'n ein'n guten trank, dein' mildigkeit zu merken, und unsern glaub'n zu stärken, daß du seyst unser GOtt.

744. Mel. 226.

Die GOttes-gnad alleine steht vest und bleibt in ewigkeit bey seiner lieben Gemeine, die steht in seiner furcht bereit, die seinen bund behalten. Er herrscht im Himmel-reich. Ihr starken Engel waltet seins lobs, und dient zugleich dem grossen HErrn zu ehren, und treibt sein heilges wort. Mein seel soll auch vermehren sein lob an allem ort.

745. Ver-

745. Mel. 234.

Vermag Dir jemand auch dafür mit mund und herzen recht zu danken? in keinem tempel wohnst Du hier, dein dienst hat nicht gewisse schranken; was menschen für dich aufgebaut, darinn wird deiner nicht gepfleget. Du liebest den der Dir vertraut, und sich zu deinen füssen leget: was er Dir leisten soll, das thut ihm selber wohl, denn Du bedarfst nicht seiner gaben; statt dessen wendest Du ihm heil und leben zu, und kanst von niemand etwas haben.

746. Mel. 22.

CHristum wir sollen loben schon, der reinen magd Marien Sohn, so weit die liebe sonne leucht't, und an aller welt ende reicht.

2. Der selge Schöpfer aller ding zog an ein's knechtes leib gering, daß Er das fleisch durchs fleisch erwürb', und sein geschöpf nicht all's verdürb'.

747. Mel. 235.

Christe, du heller tag, der zwar im grabe lag!

2. Den aber auch, (ach guter Hirt! du weißt wie einem drüber wird,)

3. Eh Er ins todes rachen fuhr, lobte das heer der creatur.

4. Die morgensterne sahen dich, sie sahen und verhüllten sich. Amen.

748. Mel 22.

GOtt der Vater der ewigkeit, als Menschen-Sohn voraus bedeut't, ward in dem leib ein's jungfräuleins der sterbenden gebeine eins.

749. Mel. 50.

Das ew'ge Licht geht da herein, gibt der welt ein'n neuen schein: es leucht't wol mitten in der nacht, und uns des lichtes kinder macht. Hallelujah.

750. Mel. 22.

ER lag im heu, mit armuth groß, die krippe hart Ihn nicht verdroß, ein bißgen milch ist seine kost, der nie kein vöglein hungern läßt.

2. Des Himmels Chör sich freuen drob, und die Engel singen GOtt lob: den armen hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpfer aller welt.

751. Mel. 22.

Willkommen o du reine Seel! in der menschlichen leibes-höhl, die, wäre sie auch noch so rein, doch in sich selbst nicht gut kan seyn.

2. Willkommen mit dem Blut-geruch in den gestank hinein vom fluch! Er ist fast unausstehlich noch: das freuden-öl bezwingt ihn doch.

3. Wenn dorten schon das fremde blut an Gosens hütten wunder thut; was denket ihr, wird an uns nun des GOttes-Lamms Blut selber thun?

4. Du hast dich kaum, nach GOttes Rath, vors sündge Mutterherz genaht; so schlägt der puls Mariä, leb'n, und jeder othen raucht, vergeb'n.

5. Ihr anblik mahnt ans gute theil, der schwangre leib der wittert heil, und wirkete so kräftig hin, das kind im mutterleib* wards inn'. *Luc. 1, 44.

752. Mel. 22.

Vom himmel hoch da kamst du her, und brachtst uns freudenreiche mähr; man dacht', man wär ums bild des HErrn, du aber dachtest: das sey fern!

2. Die Engel in dem himmels-licht, die gaben jedermann bericht, was das unschätzbare präsent, dem menschthum all's austragen könt.

3. Kaum war das Knäblein uns beschehrt, so sing'n die Engel: Fried auf erd! acht tage drauf wirds menschen-herz beschnitten, unter JEsu schmerz.

4. Ich glaub, Er rührte sich allhie, Er redte nicht, Er weinte nie, daß Er der mensch-societät nicht was damit verdienet hätt'.

5. Kommt aber her, und laßt euch zeig'n, die ihr die kunst nicht könnt zu schweig'n: der Mensch beschwiege dreißig jahr die sach um die Er kommen war.

753. Mel. 58.

DAs bleibet uns täglich und stündlich so: wir sind unsers mannes des Königs froh, der in seiner schöne, der hochzeit-crone, und den fünf Wunden, auf seinem throne verehret wird.

754. Mel. 152.

JEsu deine Paßion ist mir lauter freude, deine Wunden, Cron und Hohn meines herzens weide: meine seel auf rosen geht, wenn ich daran denke; in dem himmel eine stätt mir deswegen schenke.

755. Mel. 75.

O mein HErr JEsu Christ, der du so g'duldig bist für mich am creutz gestorben, hast mir das heil erworben, auch uns allen zugleiche, das ew'ge himmelreiche.

756. Mel. 228.

Und das erkriegt kein Potentat, was seine Sünder-Kirche hat, die sich an'n Wunden nähret. Was geh'n sie alle kriege an? sie bleibt dafür beym Marter-Mann bewahrt und unversehret: sie ist dem Christ durch die Wunden so verbunden, daß die welten miteinander ihr nichts gelten.

757. Mel. 58.

O heilge gnadenwahl unsers Lamms! heiliges Leiden des creutzes-stamms! heil'ge Wunden JEsu! der sünder chöre geben die macht und gewalt und ehre, GOtt und dem Lamm.

2. Du höchstes gut, Lammes Blut, bist es gar, deine genugsamkeit ist uns klar: heilige besprengung des Bundes-Blutes, mach deine sünder recht gutes muthes: Hallelujah!

758. Mel. 9.

Da man hat zur vesperzeit die schächer zerbrochen, ward JEsus in seine Seit mit ein'm speer gestochen; das hat ein kriegsknecht gethan, die Schrift zu erfüllen: Blut und Wasser sahe man aus der Seite quillen.

759. Mel. 249.

Die GOttes-Cherubim erheben ihre stimm, funkelnd von blitz und strahl. Ihr lied ist, wenn ichs sagen darf, dazu spielt mehr als eine harf: Ehre dem Seiten-maal!

760. Mel. 228.

Ich armes kind, was fang ich an? mit einem psalm ists nicht gethan, der Mann so voller Wunden, hat ausser den Vier narben da ein Wunden-maal, dem herzen nah: denn in den Todes-stunden radbrecht' ein knecht die zween schächer als verbrecher, und dem Schaafe öfnet' er die Seit im schlafe.

2. Ich glaube, daß ein strom von Blut zugleich mit einer wasserfluth sich aus dem Stich ergossen, der alle welt geheiligt hat. Der Kirche tauff, das heilge Bad ist daheraus geflossen. Auf dich freut sich meine seele, denn du Höhle bist das Zeichen, dran sich unser HErr wird gleichen.

3. Wie wohl ist mir, daß JEsu Schweiß mir hat gedünst't so naß und heiß auch übers leibes höhle. Ich bin besprenget aus der Seit, und dieser Herz-gruft seligkeit erquikket meine seele. Nun kan mein Mann mirs nicht wehren, ohn' aufhören Ihn zu grüssen. Mein herz liegt zu seinen Füssen.

4. Du aufgethane gnaden-thür, daraus der Blutstrom brach herfür, der alle lande taufte! du bist und bleibst der reichste gang, daraus das Lamm uns aus dem zwang, mit blutgen summen kaufte. Dächt' der wächter Edens stätten zu vertreten; laßt ihn stehen, kommt, wir woll'n durchs pförtgen gehen.

5. Ihr aufgerissnen Wunden ihr, wie unaussprechlich seyd ihr mir, so oft ich euch besinge! ich armes kleines täubelein, ich sitze hier am Seitenschrein, genieße selge dinge. Mein Mann! nimm dann liebesthränen, herzens-sehnen von der Liebe, und sie bleib' in deiner liebe.

6. Die Hände, die durchgraben sind, darinn ich meinen namen find', als wär' er eingegraben, die

küß

küß ich Dir für diese gnad, sie sollen auch ein kleines bad von liebes-thränen haben. Nehmt mich treulich, tragt mich immer, laßt mich nimmer, liebste Hände, führet mich bis an mein ende!

7. Ihr blutgen Hände segnet mich an geist und leibe seliglich durch eure salbungs-säfte; ihr Füsse, die durchgraben sind, wenn ich mich sünderhaft drum wind', so merk ich eure kräfte. Seite, heute gib mir nahrung, heils-erfahrung, bis zum küssen; dann will ich dich erst geniessen.

8. O Haupt, mit dornen aufgeritzt, o Brust mit blute durchgeschwitzt! hier steh ich tropfen fangen, ach tropfen von dem geissel-schmiß, der dir in deinen Rükken riß, ach thränlein von den Wangen! was soll ich wol weiter denken? Ich will senken herz und glieder vor dem Lamm im staube nieder.

9. Und was die Seite anbelangt, daran mein armes herze hangt, die seele wie erhangen; die will ich mir noch nicht besehn, ich will erst aus der hütte gehn, hier ists nicht anzufangen: Jünger! finger mög't ihr legen euch zum segen in die höle; mir entflöge meine seele.

10. So schließ ich endlich den gesang. Ihr Wunden JEsu habet dank für euer schweres büssen! Ich küsse euch mit innigkeit, dich blutigs maal in JEsu Seit, und euch an Händ und Füssen. Wer sich hier nicht zu den wunden hingefunden, wird mit schrekken wünschen, daß ihn berge dekken.

# 6. Von der Gemeinschaft der Leiden, die in Christo JEsu sind.

Phil. 3, 10.

Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet. 1 Pet. 4, 13.
Und gedenket an DEN. Hebr. 12, 3.
Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu, freuet EN sich auch zugleiche. N. 1166, 9.

761. Mel. 63.

O wie richtig und wie wichtig sind der Christen sachen! GOtt wirkt selbst ihr thun und dichten: und was sie in Ihm verrichten, das kan keine zeit vernichten.

2. O wie richtig und wie wichtig ist der Christen freude! freude, die in GOtt gegründet, und den geist mit ihm verbindet, freude, die kein ende findet.

762. Mel. 103.

Es kostet viel ein Zeuge seyn, und als ein treuer streiter JEsu leben: denn der natur geht es doch sauer ein, sich zur gemeinschaft seiner Leiden geben, und ist gleich dis und das gut ausgericht, das machts noch nicht. :,:

763. Mel. 67.

Der Zeugen-stand ist schon also bewandt; es fehlt dem Herzog unsrer seligkeiten zwar nie an sieg, jedoch auch nie an streiten, bis daß Ihm alle pfeil' aus seiner hand ins ziel gerant.

764. Mel. 11.

JEsus hat ein wort gemeldt, das nicht jedermann gefällt, und darinn ich kraft verspür': nehmt das creutz und folget mir!

2. Auch sind, vor Meßia schon, alle, die durch Ihn den lohn der zukünftgen welt erlangt, in dem creutze hergeprangt.

3. Jener väter treue schaar, der die welt nicht würdig war, ging im elend hin und her, und trug über maassen schwer.

765. Das

765. Mel. 37.

Das wahre Christenthum ist dennoch leichte: ja wenn uns JEsus nicht die hände reichte, so könte man mit recht von schwer seyn sagen; allein Er hilft die last beständig tragen.

766. Mel. 11.

Auf, ihr überwinder, seht! JEsus euch entgegen geht; JEsus trug sein creutz voran, und bezeichnete die bahn.

2. Daß durchs creutz vollenden müßt unser Herzog, JEsus Christ, der die seelen selig macht, war von ewigkeit bedacht.

767. Mel. 11.

Als Christus mit seiner lehr versamlet' ein kleines heer; sagt Er ihm, daß's mit geduld sein creutz Ihm nachtragen solt.

2. Euer elend, angst und pein wird euch dort ein' freude seyn, und die schand ein preis und ehr', vor allem himmlischen heer.

3. Die Apostel nahmens an, und lehreten jedermann: wer dem HErrn nachfolgen wolt, daß er deß gewarten solt.

768 Mel. 329.

Derselbe Geist, der Christum hier geübet, derselbe übt die Jünger Christi auch: der Eine Geist hält immer einen brauch; kein andrer weg wird sonst beliebet, der Jünger wird wie Christus hier geübet.

769. Mel. 10.

Doch läßt Er sich begnügen, wenn wir uns vor Ihm schmiegen und von Ihm lassen ziehen, in seinen Arm zu fliehen.

770. Mel. 40.

Spricht JEsus, du bist mein, dein thun gefällt mir wohl: wolan, so sey dein herz getrost und freuden-voll; schlag alles in den wind, was böse leute dichten, sey still und siehe zu! GOtt wird sie selber richten.

771. Mel. 115.

Wie selig ists, um JEsum alles dulden, und aller welt ein dorn im auge seyn: o trosts genug! wenn

wenn wirs nur nicht verschulden; und gehen wir in seine freude ein, so wird die schmach zum ehrenthron und jedes thränelein zur perle in der cron.

772. Mel. 83.

Niemand, der die dornen scheut, geht in seine rosen-büsche; reichlich aber wird erfreut, oben an der väter tische, nach dem ausgestandnen schmerz, ein Ihm überlaßnes herz.

773. Mel. 11.

Warum wolten wir nicht stehn in dem buch der redlichen? weil man von der Creutzes-saat wonne einzuerndten hat.

774. Mel. 16.

Waitzen-körner, unkrauts-dörner hier beysammen müssen stehn: dort wird scheiden GOtt die beiden, wenn die erndte wird angehn.

2. Armes Zion, GOtt ist dein lohn! bleibe du nur Ihm getreu, sey geduldig, leb unschuldig von der welt, und rede frey.

3. Schmale wege, enge stege zeigen, wie vorsichtig wir wandeln sollen, wenn wir wollen ohne anstoß leben hier.

775. Mel. 115.

Wie selig ists, dem frieden nachzujagen, auch gegen die, die Ihm so bitter-feind, an keines heil und besserung zu verzagen, weil unser GOtt ja jedes menschen freund: gesetzt, daß aller trost verlischt, der kindschaft siegel wird dadurch nur aufgefrischt.

776. Mel. 10.

Der uns den sinn gegeben, in JEsu wohl zu leben, der lehr uns auch sein leiden, und das mit tausend freuden.

777. Mel. 147.

Das ist des glaubens kunst; bey tausend widersprüchen, dem feind nicht seyn gewichen in aller nebel dunst: da, wo nichts ist zu schauen, dennoch auf GOtt vertrauen und seine gnad und gunst; das ist des glaubens kunst.

778. Mel. 99.

Es ist schon so sein gnaden-rath, daß erst geschehe die thränen-saat, eh man die erndte seh der freuden. Itzt tragen wir nach seinem sinn annoch den edlen samen hin, das korn der thränen und der leiden.

779. Mel. 352.

O wie manchen erndtentag werden wir ohn ende feyren, in den sichern friedens-scheuren, drauf man sicher rechnen mag: drum lasset uns freuen und lieben von herzen, versüssen einander die leidende schmerzen.

780. Mel. 14.

Mehr denk'n als sagen für die zeit, anbeten und dem Freund vorweinen über freud und leid, bis daß man nicht mehr weint.

781. Mel. 116.

JEsus hilft siegen! und läßt uns nicht sinken: wenn sich die kräfte der lügen aufblähn, und mit dem scheine der wahrheit sich schminken; läßt Er viel heller uns seine kraft sehn, stehet zur rechten, als König und Meister, lehret uns prüfen und richten die geister.

782. Mel. 22.

Gibt uns auch unerschrokenen muth, und eifer, wenns vonnöthen thut: doch aber auch bescheidenheit und heilige vorsichtigkeit.

783. Mel. 151.

Ist GOtt für mich, so trete gleich alles wider mich; so oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum freunde und bin beliebt bey GOtt; was kan mir thun der feinde und widersacher rott?

784. Mel. 99.

Der winter geht nun bald davon, die volle blüte zeigt sich schon: wie wenig tage sind zu zehlen! so krigt die Kirche Christi luft, bringt ihre garben heim und ruft: ach, unsre hofnung kont' nicht fehlen!

785. Mel. 157.

WArum solt ich mich dann grämen? hab ich doch Christum noch;

noch; wer will mir Den nehmen? Ich bin sein, weil Er sein Leben, und sein Blut mir zu gut in den tod gegeben.

2. Er mein Hirt! Brunn aller freuden, Er ist mein, ich bin sein, niemand kan uns scheiden. Er ist mein, weil ich Ihn fasse, weil ich nicht Ihn, mein Licht aus dem herzen lasse.

786. Mel. 83.

Mein Erlöser kennet mich, Er weiß alle meine leiden; drum, o seel, ermuntre dich, laß dich deinen Hirten weiden! Er ists der sein schäflein kennt und bey seinem namen nennt.

787. Mel. 150.

Wenn sich der menschen hulde und wohlthat ganz verkehrt; so findt sich GOtt gar balde, sein' macht und gnad gewährt: und hilft aus aller noth, Er rett't von sünd und schanden, von ketten und von banden, ja wenns auch wär der tod.

2. Darum ob ich schon dulde hier widerwärtigkeit, wie ichs auch wohl verschulde; kömt doch die ewigkeit, ist aller freuden voll, dieselb', ohn einigs ende, dieweil ich Christum kenne, mir widerfahren soll.

788. Mel. 164.

Wie groß wird meine freude seyn, wenn ich Ihm treu geblieben, und weder schmach noch creutzes-pein mich je zurük getrieben! Man kömt durch spott und hohn zuletzt zur Ehren-cron, o sanftes joch, o leichte last! wohl dem, der dich getrost auffaßt.

789. Mel. 103.

Auf, auf, mein geist, ermüde nicht, dich durch die macht der finsternis zu reissen! was sorgest du, daß dirs an kraft gebricht? bedenke, was für kraft uns GOtt verheissen. Wie gut wird sichs doch nach der arbeit ruhn, wie wohl wirds thun! :,:

790. Mel. 35.

Was ist es dann, daß wir uns seiner schämen, nicht seine schmach mit freuden auf uns nehmen? gefällt euch seine herrlichkeit und heil, so habt dann auch an seinen wegen theil.

791. O

791. Mel. 101.

O daß wir unser leben nicht lieb hätten, auch bis in das sterben! O daß der kampf schon wär verricht, im Blut des Lamms von seinen erben! o Herzog! führ Du aus den schweren krieg; wir glauben, daß in Dir nichts ist als sieg.

792. Mel. 164.

Denn du, mein GOtt! bist sonn und schild der gläubigen auf erden, die deinem Creutz und Marterbild hier sollen ähnlich werden, eh sie die herrlichkeit mit ihrer cron erfreut, und der geduld die palmen bringt, die sie, nach sieg im leiden, schwingt.

793. Mel. 16.

Glük zu, creutz, von ganzem herzen, komm, du angenehmer gast, dein schmerz macht mir keinen schmerzen, deine last auch keine last.

2. Creutzes-schmach ist keine schande, es ist auch kein schimpf dabey, denn die harten creutzes-bande folgen nicht auf büberey.

3. Hing doch JEsus, unser Leben, unser schönster Bräutigam, da Er sich für uns gegeben, selber an dem creutzes-stamm.

4. Und wie ist Er doch den seinen in der liebe zugethan, wenn sie bittre thränen weinen unter seiner Creutzes-fahn.

5. Die ans creutz geheft'te Wahrheit sitzt in majestät itzund, und die Liebe herrscht in klarheit, die zuvor im leiden stund.

6. Band' und striemen sind uns cronen, unser schmuk und eigenthum, und die kerker sind wie thronen, schmach und schande unser ruhm.

7. Inseln, seen, berg und thäler stellen manche todsgefahr und erstrittne wunden-måler treuer Zeugen JEsu dar.

8. Und wie mancher held im kriegen mag nicht noch in GOttes Hand, oder unterm altar liegen, der dem HErrn allein bekant.

9. Ja, im himmel steht geschrieben der Bekenner werthe zahl; und der Bräutgam ruft: ihr lieben, kommt und halt't das hochzeitmahl!

10. Laßt uns vor die thore gehen, geht aus dieser

ser hütten aus! der stern, den uns GOtt läßt sehen, führt uns zu des Vaters haus.

794. Mel. 151.

DEin schiflein, JEsu Christe! heftig umtrieben wird vom wind, sturm, ungewisse von wellen hingeführt. Durch deiner gnaden fülle tröst dein Volk Israel: gib uns bisweilen stille, zu ergötzen unsre seel.

795. Mel. 16.

Das ist nicht die schlimmste ekke, wo der rauhe wind geht her; denn da kömt man doch vom flekke: schwüler kalm ist schädlicher.

796. Mel. 132.

Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn, die armen sind verstöret, ihr seufzen dringt zu mir herein, ich hab ihr klag erhöret: Mein heilsam wort soll auf dem plan getrost und frisch sie greiffen an, und seyn die kraft der armen.

797. Mel. 130.

NUr auf Christi Blut gewaget, mit gebet und wachsamkeit! dieses machet unverzaget, und recht tapfre krieges-leut; Christi Blut gibt uns muth wider alle teufels-brut.

798. Mel. 151.

Was fragt ihr nach dem schreyen der feind und ihrer tük? der HErr wird sie zerstreuen in einem augenblik: Er kömt, Er kömt, ein König, dem wahrlich alle feind auf erden viel zu wenig zum widerstande seynd.

799. Mel. 27.

Gelobt sey GOtt schon in der zeit, der uns die freude hat gegeben, daß wenn man bey sich spürt die kraft des todes leben, man auch im glauben fühlt des lebens tapferkeit.

800. Mel. 152.

GOttes kinder säen zwar traurig und mit thränen; aber endlich bringt das jahr, wornach sie sich sehnen; denn es kömt die erndte-zeit, da sie garben machen, da wird all ihr gram und leid lauter freud und lachen.

801. Wann

801. Mel. 16.

Wann die stunden sich gefunden, bricht die hülf mit macht herein; und dein grämen zu beschämen, wird es unversehens seyn.

802. Mel. 106.

Er kennt die rechten freuden-stunden; Er weiß wohl, wenn es nützlich sey: wenn Er uns nur hat treu erfunden und merket keine heucheley; so kömt GOtt, eh' wirs uns versehn, und lässet uns viel guts geschehn.

803. Mel. 22.

Wir warten lieber alles aus, was unser König für sein haus an wasserflüssen Babylon mehr guts denkt, als gethan ist schon.

804. Mel. 123.

Du unerschaffne Lieb! wenn wir dirs redlich gönnten, daß Dir die ehre blieb; so blieben wir fein klein und könten dir was seyn; drum sey und bleib es gar! Du bists auch, das ist wahr.

805. Mel 102.

So daurt man alle zeiten aus, und unsre wohnung bleibt im segen, sie ist ein unbeweglich haus, bey allem sturm und wetterschlägen: was ist wol, das ihr soll zum untergang seyn; sie stehet ja auf dem lebendigen stein.

## 7. Von der Frölichkeit in der hoffnung und Geduld in trübsal.

Röm. 12, 12.

Man denket nicht an das elende Leben, weil GOtt das Herz erfreuet. Pred. Sal. 5, 19.

Der wird auch wege finden, wo dein fuß gehen kan. N. 728.

806. Mel. 11.

O wie selig ist die seel, die in dieser jammer-höhl herzlich liebet JEsum Christ, und in Ihm vergnüget ist.

2. Sie besitzt das beste theil, hat ein unvergänglich heil: JEsus liebt ihr schwaches werk, und wird ihre mächtge stärk.

807. Mel. 191.

Was Er verspricht, dem kan man sicher trauen, die that stimmt mit den worten überein: man darf mit ganzem herzen darauf bauen, des HErren Ja ist Ja, sein Nein ist Nein.

808. Mel. 416.

Selig, ja selig ist der zu nennen, deß hülfe der GOtt Jacob ist; welcher vom glauben sich nichts läßt trennen und hofft getrost auf JEsum Christ. Wer diesen HErrn zum Beystand hat, findet am besten rath und that. Hall. Hallelujah.

809. Mel. 192.

So zieh mich dann hinein in deinen willen, und trag und heb und führ dein armes kind! dein inners zeugnis soll den zweifel stillen; dein Geist die furcht und lüste überwind', kein fremdes feuer sich in mir entzünd', das ich vor Dich in thorheit bringen möcht', und Dir wol gar so zu gefallen dächt'! ach, selig der dein licht ergreifft und findt!

810. Mel. 68.

Vater! ich dein knecht, ich erstaune recht, wenn ich deine wunder-wege ehrerbietig überlege, die Du mich geführt, seit Du mich gerührt.

811. Mel. 79.

Für die vergangne proben will ich Dich immer loben, wenn sie mir fallen ein. Sie bleiben mir doch wichtig; die führung ist auch richtig, soll mir ein ewger segen seyn.

812. Mel. 115.

O wenn Dich nur die seelen recht verstünden, sie gäben sich nicht halb so viele müh, mit mancherley bedenken und ergründen, sie merkten nur, wohin die liebe zieh', und dächten dann, wie jener knecht: der HErr machs wie Er will, so ists dem knechte recht.

813. Mel. 46.

JEsu, höre mich! denn ich hoff auf Dich: meinen wegen komm entgegen, leit und führe mich.

814. Mel. 211.

Deine Hand wars, die mich machte und formirte wunderlich, deine Augen sahen mich, ehe mich die mutter brachte. GOtt! dein gang mit uns ist richtig: scheinet er uns manchmal krumm, kommts daher, daß wir zu tumm: wer :,:,: wer ist ihn zu fassen tüchtig? Viel zu :,:,: klein :,: aller barmherzigkeit, die deinem armen bewiesen seyn. :,:

815. Mel. 188.

Ich überlaß mich Dir, Du wirsts wol machen, dem HErrn befehl ich meine weg'. Ich geb die vollmacht Dir in meinen sachen; mein wunsch ist, zu seyn dein gepräg; ich übergeb mich dir allein, und übrigens vergeß ich mein. Es denkt und sorgt die ganze erde niemalen, was wol aus ihr werde.

816. Mel. 192.

Es muß die creatur mir immer dienen, kein Engel schämt nun der gemeinschaft sich. Die geister, die vor Dir vollendet grünen, sind meine brüder und erwarten mich. Wie oft erquikket meinen geist ein herz, das Dich und mich und alle Christen liebt! ists möglich daß mich etwas noch betrübt? komm freuden-quell! weich ewig aller schmerz!

817. Mel. 145.

Denn Du, Du bist mein Heil und meines herzens theil, mein trost in meinem zagen, mein Arzt in meinen plagen, mein Labsal in der pein, mein Leben, Licht und Sonne, und freudenreiche Wonne, o JEsu, du bist mein!

818. Mel. 37.

O JEsu lehre mich, Dich stets zu fassen, und mich und alle ding um Dich zu lassen, und wenn der himmel selbst solt offen stehen, dennoch nicht ohne Dich hinein zu gehen.

819. Mel. 16.

Immer machs nach deinem sinne, unser treu erfundner Freund! wenn ich nur für Dich gewinne, obs gleich mir verloren scheint.

820. Mel. 86.

Und dein fried erhalt die sinne bey mir inne. Er bewahre meinen sinn, daß die nacht, durch deine gnade, mir nicht schade, bis ich ganz im lichte bin.

821. Mel. 208.

Meine seele hanget an Dir und verlanget, deine seel zu seyn, aller ort und zeiten, und mag keinen leiden, der ihr rede ein; komm ich nur nicht von der spur und bleibt JEsus ungeschieden, so bin ich zufrieden.

822. Mel. 95.

Immer frölich! immer frölich! ich bin schon in hoffnung selig; habe meinen Heiland hier: JEsus ist es der mich stärket, der es siehet, der es merket, und kömt allem schaden für.

823. Mel. 37.

Es traure wer da will, ich will mich freuen, es soll kein trauer-geist bey mir gedeyhen: denn JEsus steht mir bey in allen gnaden, drum kan kein herzeleid der freude schaden.

824. Mel. 19.

Solt' es gleich bisweilen scheinen, als ob Er verließ die seinen, ey so weiß und glaub ich diß; Er hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe die Er aufgeschoben, hat Er drum nicht aufgehoben. Er ist gegen jedes kind mehr als väterlich gesinnt.

825. Mel. 22.

Wer unsern lieben König kennt, der hat Ihn immer treu genennt; denn sein'm wort und versicherung fehlts niemals an versigelung.

826. Mel. 79.

Dem armen und elenden will Er zum segen wenden, was ihm begegnen kan. Der unser heil erfunden, der birgt in seine Wunden, was Ihn um hülfe siehet an.

827. Es

827. Mel. 136.

Es kömt noch schon dem wartenden das ende, und lauter nutz krigt er in seine hände, GOtt hat erlöst (spricht oft ein glaubens-sohn) ER, gestern, heute und in ewigkeiten, wischt meine thränen ab, errett't den fuß vom gleiten: und ob ich noch nichts seh' davon, es kömt noch schon.

828. Mel. 123.

Und o wenn würden wir mit GOttes wegen fertig? wenn seine Weisheit hier und dorten etwas macht, das jedermann verlacht, und dann ein wunder schafft, darnach ein jeder gafft.

829. Mel. 16.

Wenn wir in der einfalt stehen, ist sie unser ganzes licht; aber wenn wir doppelt sehen, so vergeht uns das gesicht.

830. Mel. 22.

Doch weil wir noch hienieden sind, so sind wir zu den tieffen blind: und wär uns auch die sache klar, so fehlen doch die worte gar.

831. Mel. 82.

GOtt hat, wie es sich gebührt, nun so lange zeit regiert; ey so laß dann deine sachen deinen Schöpfer ferner machen; Endlich singst du mit bedacht: GOtt hat alles wohl gemacht.

832. Mel. 44.

Liebe seele, unverzaget, auf, wolauf, ermuntre dich! nur noch eins auf GOtt gewaget, glaube nur, es bessert sich. Was nur in der ohnmacht lieget, ist darum noch nicht besieget.

833. Mel. 164.

Was einem selbst begegnet ist, das lernt man unterscheiden; wenn du im leid gestanden bist, kanst du mit andern leiden. Ein durchgebrachtes herz fühlt andrer ihren schmerz und armuth und gehäuftes leid: und findet auch barmherzigkeit.

834. Mel. 103.

Laß nur dein herz im glauben ruhn, wenn dich wird nacht und finsternis bedekken. Dein Vater wird

nichts schlimmes mit dir thun. Vor keinem sturm und wind darfst du erschrekken; ja siehst du endlich ferner keine spur, so glaube nur.

835. Mel. 35.

Und fährest du nur fort GOtt zu vertrauen, so wirst du licht und weg bald wieder schauen, was du geglaubet hast, das wirst du sehn: wie du geglaubet hast, so wirds geschehn.

836. Mel. 151.

Wohl dir, du kind der treue! du hast und trägst davon mit ruhm und dank geschreye den sieg und ehren-cron: GOtt gibt dir selbst die palmen in deine rechte hand, und du singst freuden-psalmen Dem, der dein leid gewandt.

837. Mel. 16.

GOtt wills machen, daß die sachen gehen wie es heilsam ist: glaub nur veste, daß das beste über dich beschlossen ist.

838. Mel. 82.

Wenn du, o mein lieber Christ, annoch eigenwillig bist; wär es auch in solchen dingen, die GOtt scheinen ruhm zu bringen; und GOtt denkt nicht auch dahin: so verderbts dein eigensinn.

839. Mel. 59.

Christi liebe Taube, auserwehlte Braut! selig ist der glaube, der ohn' sehen traut, nimm nur dein verlangen in geduld gefangen, und sey ganz gewiß, daß sein aug auf dich schaut.

840. Mel. 157.

Ach! der glaube fehlt auf erden: wär er da, müßt uns ja was uns noth ist werden. Die den HErrn im glauben fassen, werden nicht, wenns gebricht, von Ihm seyn verlassen.

841. Mel. 15.

Der geist versteht, in Christi Blut, fein munter durchzufahren; und wenn GOtt auch nicht wunder thut, so will Er doch bewahren.

842. Mel. 22.

Das ist und bleibet einerley, wers weiß, daß es verheissen sey, der sieht es schon als stünd' es da, er gläubt an JEsum Jehova.

843. Wohl

843. Mel. 16.

Wohl dem, der den HErrn läßt machen, wohl ihm, der HErr ist sein Hirt! JEsus wartet seiner sachen, daß man sich verwundern wird.

844. Mel. 132.

Die hoffnung wart't der rechten zeit, was GOttes wort zusage. Wenn das geschehen soll zur freud, setzt GOtt kein' g'wisse tage; Er weiß wohl wenns am besten ist; Er braucht an uns kein arge list. Des soll'n wir Ihm vertrauen.

845. Mel. 58.

Wenn doch der Heiland die sorgen-noth, die uns bisher unser liebes brod noch mit eingeäschert,* vollends begrübe und unser glaubens-muth sich erhübe durch gnad im Blut.

* Ps. 102, 10.

2. Er hat uns ja so viel jahr und tag, bey so gar mancherley noth und klag' auch bey anbefohlnen kirchlichen sorgen, seine treu groß und neu, alle morgen geoffenbart.

846. Mel. 208.

Seyd getreu, ihr herzen, bey des creutzes schmerzen, bis an euer end! JEsus wird euch trösten, wenn Er den erlösten ihr gefängnis wendt. Auf das Nu folgt selge ruh, GOtt wird lassen, nach dem weinen, euch die sonne scheinen.

847. Mel. 79.

Es ist ja abgemessen die last, die uns soll pressen, auf daß wir werden klein; was aber nicht zu tragen, darf sich nicht an uns wagen, Er weiß was wir vermögend seyn.

848. Mel. 37.

Was ist doch diese zeit? was sind die leiden? ach folgen nicht darauf ewige freuden? was ist die schmach der welt, ihr trotz und quälen? bist du doch, JEsu Christ, mein Schatz der seelen.

849. Mel. 209.

Gespielen, seyd zufrieden, wir gehn in glieden, die last die uns beschieden, hat ihr gewicht, das joch ist einem ieden drauf eingericht. Geht, laßt das

fleisch hienieden zu tod ermüden,* so wird sein gift versieden; so sterbt ihr nicht.

850. Mel. 67.

SO schlecht ich bin, so ist doch das mein sinn: ich will um Ihn, gut, leib und leben wagen; ich will nicht fleisch, noch creaturen fragen. Ich geb mich Ihm zu allem willig hin, so steht mein sinn!

851. Mel. 95.

GOttes will' mich hoch erfreuet, eigenwill' mich allzeit reuet, was GOtt will, ist gut und recht, will kein' hand noch fuß bewegen, als mit GOttes rath und segen, ging es mir auch noch so schlecht.

852. Mel. 109.

GOtt hat in Christo mich erwehlet, und meine seufzer längst gezehlet, Er ists, der meine schritte mißt, der selbst mein leiden abgewogen, und dessen führung nie betrogen: der meiner ewig nicht vergißt.

853. Mel. 97.

Nur denk ich, wer doch ganzer wär, wer sich doch selber gäbe her, nicht uns, nicht uns, nur Ihm allein, Ihm, deß wir ohnehin schon seyn. Er hätte alles, was wir nicht gedacht, gewiß für uns gedacht und auch gemacht.

854. Mel. 11.

Kein leiden, das die welt beklagt, setzt mich aus meiner ruh; vor kummer, der die Heiden plagt, schließ ich mein' augen zu.

855. Mel. 218.

Ich weiß, Du hast mich nicht vergessen, ich liege Dir im Herz und sinn; Du hast mein theil mir zugemessen, dadurch ich schon vergnüget bin; wenn ich auf dich mein' hoffnung fasse und mich dir kindlich überlasse; ich freu mich da auf deinen schluß, und weiß, wenn auch schon wetter toben, daß dennoch, was der HErr von oben beschlossen hat, geschehen muß.

2. Nur

* ist das, was Petrus sagt: wer am fleische leidet, höret auf zu sündigen. 1 Petr. 4, 1.

2. Nur will ich deinen weisen schlüssen, die doch auf lauter segen gehn, zu folgen kindlich seyn beflissen, so bleib ich in der ruhe stehn; hingegen wenn ich selber wehle, und deinen rath dabey verfehle, da krig ich unruh, pein und quaal: ich muß durch schaden mich belehren, und noch dazu den vorwurf hören, sieh, das ist deine eigne wahl.

856. Mel. 14.

Das macht mir dann mein leben schwer, und setzt so heftig an, als ob das nur vergebens wär, was GOtt an mir gethan.

857. Mel. 43.

Ich suche meinen Freund bey meinen andern lieben, und diese sagen theils, ich solt mich nicht betrüben: theils geben solchen rath, der sich für andre schikt. Die meisten wissen nicht, was, wie und wo michs drükt.

858. Mel. 466.

Du bist ja, JEsu, meine freude, warum ist dann mein herz betrübt? kan denn die freud auch bey dem leide seyn in dem herzen das Dich liebt? Ach ja, mein JEsu! wenn ich übe mein herz in deiner süssen liebe, so zeigt sich solche freud' oft an die keine zung ausprechen kan.

859. Mel. 189.

O JEsu! hilf Du mir selbst überwinden, wie leichtlich sinket doch mein herz und muth: Du kanst mich vollbereiten, stärken, gründen, ach wafne mich zum siege, durch dein Blut. Du kanst den schwachen gnug kräfte machen, daß sie stets wachen und siegreich sind.

860. Mel. 56.

Guter Schöpfer :,: was Du machst ist gut (macht ein töpfer :,: gleich, nach freyem muth, seinen thon, wies Ihm beliebt, ohne daß er antwort gibt.) Dir mißräth nichts :,: nie nichts in der glut.

861. Mel. 35.

Da hast Du mich, ich will Dir nichts verwehren; wilst Du durch mich dein Reich allhier vermehren. Ich bin dein läimen, HErr, ich bin dein faß: nimm hin,

schik zu, wirk und bereite was!

862. Mel. 16.

Tödte meine sünden-glieder, mache den triumph daraus! bringe doch dein Bild herwieder und das kind ins Vaters haus.

863. Mel. 234.

Hier liegt dein kind vor deinem Thron und küßt den saum an deinem kleide, mein GOtt! und gläubt und wartet schon auf die erfüllung seiner freude. Ich mag sonst nichts auf dieser welt, als diß: ich will Dir wohlgefallen; Dir nach, HErr Christus, unser Held! will leib und geist und seele wallen. Wenn ich von heute an Dich stets erfreuen kan, so magst Du mich auch wohl betrüben. Begehrst Du, was es sey, nimms, daß es dich erfreu; ich will dich darum doch wol lieben.

864. Mel. 137.

Ich kan es auf niemand als meinen GOtt wagen, bey dem darf man aber auch wahrlich nicht zagen: denn übrigs bedenken ist nimmermehr gut, Du gibst mir auch einen sehr freudigen muth; drum will ich Dich ansehn, Du wirst es schon machen mit allen mir noch so beschwerlichen sachen, ich gläube mein mund wird noch drüber voll lachen.

865. Mel. 195.

Ich will gerne leiden, daß Du mit mir thuest alles, wo Du drauf beruhest: mache mich nur tüchtig gar in allen dingen deinen willen zu vollbringen, nichts, ach nichts, GOtt des lichts! als was deinen Augen kan zum lust-spiel taugen.

866. Mel. 56.

Warum fragst du, :,: mein getreuer Mann? warum sagst du :,: mir nicht meinen plan, auf dein' eigene manier, * daß ich mich gleich drein verlier und vergesse, :,: daß ichs anders kan.

867. Wie

* ist, dem sinne nach, eigentlich eine Bitte an den HErrn, der seiner knechte stimme gehorchet, Er soll einem lieber befehlen, als gehorchen.

867. Mel. 22.

Wie vest war Deine zuversicht, daß dich niemals würd' lassen nicht der Vater: o gib doch auch mir, daß ich so hang und kleb an Dir!

868. Mel. 186.

Mein wille sey gänzlich in deinen versenkt; im leben und freuden, im wirken und leiden, werd alles nach deinem gefallen gelenkt! Dir geb ich mich hin in kindlichem sinn; ach lebe in mir, so leb ich in Dir.

869. Mel. 454.

Mein schmerze scheint hart; schmerz allerley art; kan aber dem deinen nicht ähnlich erscheinen; drum leide ich gern, und schweige von allen: ach möcht ich gefallen dem leidenden HErrn!

870. Mel. 67.

Es bleibt dabey! ich halte Ihn für treu, ich kenn Ihn ja den Alten ausser jahren. Ich hab Ihn lieb, ich habe kraft erfahren, die sich beweist, so oft, so mancherley: es bleibt dabey.

871. Mel. 192.

* So selig führt der HErr die lieben seinen, daß jedermann darob erstaunen muß; bald gibt er ihnen wasser gnug zu weinen, bald labt Er sie mit seinem überfluß. Sein Vater-herz ist immer gut für sie, und wenn ihr fuß nur seine wege geht, wenn schon der sinn nicht viel davon versteht, so merkt man bald, daß liebe an uns zieh.

872. Mel. 123.

Wer nichts auf erden will, läßt GOttes liebe sorgen, sein sinn ist immer still, sein puls schlägt ordentlich, sein herz vergnüget sich, in allerley gefahr verbleibt sein auge klar.

2. GOtt lob, die Liebe ist von uns nur das gewärtig, daß man sich selbst vergißt, im herzen ehrfurcht spürt, die hand zum munde führt, und spricht in tiefer still: wills GOtt; wolan, ich will!

873. Mel. 192.

Wohl denen, die ihr leben aufgegeben, und

in

in den tod des HErrn begraben sind; denn also fangen wir recht an zu leben, wenns fleisch verliert und wenn der geist gewinnt. Wohl dem der zum HErrn selber findt die spur, dem alles auf einmal ins auge fällt; hat auch ein herz, das ewig treue hält, und gutes thun das ist bey Ihm natur.

874. Mel. 10.

Wir bleiben gerne kleine, so bleibet Ers alleine: und das ist unsre ruhe, daß JEsus alles thue.

875. Mel. 79.

Was will man Ihm auch geben? der liebe Mann gibt eben, als wenn kein boden wär; da ist nichts anzufangen, als nehmen und verlangen. Er gibt; wir wollen immer mehr.

876. Mel. 189.

Wir sind in Ihm vor aller noth geborgen: es geht uns immer wohl, wir sind in ruh. Sein lieber Vater übernimt die sorgen fürs nöthige und nützliche dazu. Sein weises lenken beschämet kränken und manchmal denken, in einem nu.

877. Mel. 22.

Wer sich zu unserm Hirten hält, und wär die sünde aller welt allein auf ihn zusammen bracht; der hat sein glük bey Ihm gemacht.

878. Mel. 14.

Das mag ein gutes Herze seyn, das uns so wohl gewolt; o hätten wir doch all's allein vom Hauswirth hergeholt.

879. Mel. 15.

Wer wartet bis der Heiland macht, der hat von glük zu sagen: eh er den lasten nachgedacht, so sind sie weggetragen.

880. Mel. 124.

Ueberm lieben wird die last auf dem rükken, welche unsre kraft gefaßt zum erdrükken, wie ein leichtes federgen: man kan fragen, gibts noch was zu tragen?

881. Mel. 34.

Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht auf erden, durch Christi Blut, und GOttes erbe, war: Es kömt

kömt zuletzt das angenehme jahr, der tag des heils, an dem wir frölich werden.

882. Mel. 151.

BEfiehl du deine wege, und was dein herze kränkt, der allertreusten pflege Des, der den himmel lenkt! bist du doch nicht regente, der alles führen soll; GOtt sitzt im regimente und führet alles wohl.

883. Mel. 79.

In allen meinen thaten laß ich den Höchsten rathen, der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen, solls anders wohl gelingen, selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine mühe, mein sorgen ist umsonst. Er mags mit meinen sachen nach seinem Willen machen: ich stelle all's in seine gunst.

884. Mel. 22.

Du hast mir alles leicht gemacht: wenn ich nur gläubig an Dich dacht', so kont ich immer in Dir ruhn; und ohne Dich kan man nichts thun.

885. Mel. 35.

Die wunder-art und ordnung deiner wege, an die ich oft und viel zu denken pflege, kan keine seele gläuben und verstehn, sie wag' es dann, und wolle mit Dir gehn.

886 Mel. 123.

Du wunderbares Seyn! wir wollen nach Dir sehen, wir wollen kinderklein, und Dir gelassenblind, wobey man nur gewinnt, doch mit geheimem flehn, Dir zu gebote stehn.

887. Mel. 16.

Einfalt ist ein kind der gnade, eine kluge ritterschaft, die auf ihrem schmalen pfade nicht nach dem und jenem gafft.

888. Mel. 70.

Was macht ein kindel? es kömt und weiß nicht wie; da liegt die windel, die wiege stehet hie, dort wartet leibs- und seelen-pflege: wären wir kinder, hätts gute wege.

889. Mel. 126.

Was macht das Gnadenkindel? weints oder aber lachts? es liegt in seiner

ner windel und sieht Dich an, das machts; ach, mein GOtt! denkts, wie tröstest Du, die gänzlich sind verlassen, und thut die äuglein zu.

890. Mel. 160.

WAs GOtt thut, das ist wohl gethan, es bleibt gerecht sein Wille: wie Er fängt meine sache an, will ich Ihm halten stille; Er ist mein GOtt, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten: drum laß ich Ihn nur walten.

891. Mel. 10.

Denn wie von treuen müttern, in schweren ungewittern, die kindlein hier auf erden mit fleiß bewahret werden:

2. Also auch, und nicht minder, läßt GOtt Ihm seine kinder, wenn noth und trübsal blitzen, in seinem Schooße sitzen.

892. Mel. 121.

Nun das ist auch wol wahr, zuweilen hat ein jahr etwas ganz apartes, der einfalt ziemlich klar und der vernunft was hartes, doch GOtt lob und dank! das geht seinen gang.

893. Mel. 106.

Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers GOttes gnadenwille, wie sein' allwissenheit es fügt: GOtt, der uns Ihm hat auserwehlt, der weiß auch gar wohl was uns fehlt.

894. Mel. 132.

Das silber, durchs feur siebenmal bewährt, wird lauter funden: an GOttes wort man warten soll deßgleichen alle stunden. Es will durchs creutz bewähret seyn, dran wird erkant sein kraft und schein, und leucht't stark in die lande.

895. Mel. 68.

Nun ich seh es wohl, daß ich glauben soll: du Erlöser derer deinen, bringst doch mich und all' die meinen selig da hinein, wo wir gerne seyn.

896. Mel. 208.

Meine seele harret, und sich wie verscharret in des Heilands herz, sie wird stark durch hoffen: was

was sie je betroffen, trägt sie ohne schmerz, fasset sich ganz männiglich durch geduld und glauben veste: am end kömt das beste.

897. Mel. 14.

Und das erliegen nach dem schein das muß oft ort und land der anfang seiner rettung seyn, durch seine wunder-hand.

898. Mel. 14.

Was GOtt thut, das ist alles gnad, Er weiß ums wie und wann; du mensch, du Engel und du mad', seyd froh und betet an.

899. Mel. 146.

Die einfalt, die zur freud unangesagt darf kommen, hat der vernünftlichkeit die anfassung benommen; weil sie einfältiglich das gläubet, was sie hat, und speist und kleidet sich, und lebt von lauter gnad.

2. Drum sind die eitler zunft unklafterbare gründe, und rätzel der vernunft wahrheiten einem kinde, das an der gnade klebt, und das den leib und geist, darinn es lebt und schwebt, an leib und seele preist.

## 8. Von unserer Heimfahrt und Heimath beym HERRN nach ablegung der leibes-hütte.

Bis das verwesliche wird anziehen die unverweslichkeit. 1 Cor. 15, 54.

Dein bin ich ja mit leib und seel. N. 227.

900. Mel. 30.

WEr nun glüklich diesen gang geendet, und den schönen glaubens-lauf vollendet, dem wird die crone der gerechtigkeit zum gnaden-lohne.

901. Mel. 36.

Wenn wir im vorschmak seiner ruh geniessen, bis wir in Christo unser sterben

ben schliessen, und aus genaden zu Ihm aufgenommen, ins leben kommen,

2. Das Er bereitet denen, die Ihn lieben; das Er uns selbst hat durch sein Blut verschrieben, darauf wir einzig und alleine bauen und vest vertrauen.

902. Mel. 14.

Wir wissen, daß der Bräutigam und allerliebste Hirt (Er war auch einmal so ein Lamm) uns schön empfangen wird.

2. Er führe seine ganze heerd, die sich zu Ihm gesellt, und die Ihm doch so theur und werth, auch vollends durch die welt!

903. Mel. 132.

HErr JEsu! laß mich deine seyn und bleiben: ich empfehle mich selbst, mit alle dem, was mein, an deine treue seele, bis daß ich meine gnadenwahl vollendet in dem Seitenmaal. Kyrie eleison! amen!

904. Mel. 126.

Ihr aufgerissnen Wunden, ihr Maal in Hand und Fuß! ich habe euch empfunden, nehmt einen glaubens-kuß: Ihr bleibt mir ewiglich im sinn, und geh' ich aus dem leibe, so fahr ich zu euch hin.

905. Mel. 132.

Bin ich gleich nicht Marie Magdlen, so bin ich doch ein sünder, und werde aus der hütte gehn, wie andre menschen-kinder: da wird mir werden bey dem sehn, wie der Maria ist geschehn, da sie den Meister suchte.

906. Mel. 97.

Geht meine wallfahrt länger fort; so zeige mir den ruhe-port, von ferne zeige mir die stadt, die deine hand bereitet hat, wo du wirst seyn der Tempel, Lamm und Licht, so schrekket mich die lange reise nicht.

907. Mel. 35.

Der kleinste seyn, mein GOtt in deinem Reiche, was ist wol, dem ich solches heil vergleiche? wenn ich nur dort an deiner Seite bin, so schlag ich alles sonst aus meinem sinn.

908. Mel. 4.

O heiliger GOtt! tödt' in mir den tod, das sterbliche theil durchdringe dein göttliches leben, o Heil!

909. Mel. 125.

Und darf ich endlich scheiden von dieser kummer-bahn; so nimm mich durch dein leiden erkauften freundlich an, bey Dir mich zu behalten, dort, wo man vom erkalten und scheiden nichts mehr weiß.

910. Mel. 94.

Ach, denk ich, muß es hier so gehn, und läßst Du mich so wunder-schön auf dieser welt bedienen: welch hohe lust, welch klarer schein wird nicht in deinem garten seyn, und bey den Seraphinen!

2. Mach mich derweil zum paradeis, und laß mich, bis zur letzten reis', von deiner marter zeugen; o wär ich da, o stünd' ich schon, du, liebstes Herz! vor deinem thron, mit meinen palmen-zweigen!

911. Mel. 12.

Denke doch, o GOttes-Lamm! daß Du bist mein Bräutigam: denke, daß Dirs will gebühren, deine braut zur ruh zu führen.

912. Mel. 165.

Bis dahin geduld' ich mich; es kömt zeit genung, daß ich, nach des Vaters willen, scheide aus dem leide in die freude.

913. Mel. 72.

Die also bekleiben und beständig bleiben, dem HErrn in allen trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von hinnen scheiden.

914. Mel. 436.

Wohl den'n so in gut'r arbeit stehn bis zum abscheid, und über ihre schwachheit tragen reu und leid! denn dort ist ruh, trost und freud ihnen schon bereit, da unser Heerführer ist, der HErr JEsus Christ.

915. Mel. 222.

Denn was sich Dir bey der Gemein ergibt in deinen Wunden-schrein, das kömt dem leibe nach zur ruh, dem geist nach grade auf Dich zu.

916. Mel. 63.

Wohl recht wichtig, und recht tüchtig sind der Christen sachen. Alles, alles was wir sehen, das muß fallen und vergehen: wer Ihn hat, bleibt ewig stehen.

2. Wohl recht wichtig und recht tüchtig sind der Christen tage. Laß des lebens lauf zerrinnen! wenn die sinnen nicht mehr sinnen, fahren wir mit freud von hinnen.

917. Mel. 58.

Der ort, wo jeder Christ hingehört, wenn seine hütte hier, ausgezehrt wird ins grab getragen, ist für die seele eigentlich nur JEsu Wunden-höhle, und's paradies.

918. Mel. 192.

Wir ruhen hier in einem solchen frieden, den sich die welt nicht vorzustellen weiß; wir sind im leib' und leben abgeschieden von seiner müh, beschwerlichkeit und schweiß. Wir scheinen zwar zuletzt als stürben wir: weil aber Du mit uns geschäftig bist, und unser herz Dir fein gehorsam ist; so öffnet sich für uns die lebens-thür.

919. Mel. 58.

Lebt man, so zeugt man mit einer kraft, die mit widerhaken im herzen haft't: geht man aus der hütte, das Lamm zu küssen, wird noch der letzte blik zeugen müssen, daß wir gegläubt.

920. Mel. 155.

Nun und dann gefällt es Ihm, einem matt gewordnen kinde, gnadenwinde (heim in JEsu Schooß zu gehn) zuzuwehn. Solten wir uns unternehmen, seine liebe zu beschämen, und zu sprechen, laß es stehn?

2. Ehmals solts gestorben seyn,* und dasselbige zur strafe derer schaafe, die sich von der lebens-bahn abgethan; doch die unverschuldte tödtung (wir bekennens mit erröthung) ward dem Hirten angethan.

* 1 Mos. 2, 17.

3. Seit der zeit ist unser ziel, das die menschen sterben nennen, die's nicht kennen, nur ein seliger beschluß vom verdruß, nur der letzte schritt des ganges, den

den man, durch das thal des dranges, hinter Christo gehen muß.

921. Mel. 4.

In JEsu gelebt, vor Christo geschwebt, daß nichts von Ihm trennt, macht frölich und bringet ein seliges end.

922. Mel. 79.

Mach Du mich dazu fertig; so bin ich dein gewärtig. Darf ich, mein Ein und All's! aus dieser hütte scheiden, so fall ich Dir mit freuden, mein Bräutigam, um deinen hals.

923. Mel. 14.

So lange dieses sterben währt, so bist du unser Heil; und wenn wir scheiden von der erd, verbleibe unser Theil:

2. Und drükke, wenn das herze bricht, die müden augen zu, und zeig uns drauf dein angesicht, in deiner ewgen ruh!

924. Mel. 31.

Hilf, HErr JEsu! daß wir alle wachen und all' augenblikk' uns fertig machen, daß wir vor Dir wohl bestehn, und in dein reich gehn.

925. Mel. 22.

Wenn unser stündlein kömt herbey, daß unser glaub' stets wakker sey, dein'm wort zu trauen vestiglich, bis wir einschlafen seliglich.

926. Mel. 312.

G'creutzigter HErr JEsu Christ! steh uns bey zu aller frist; und gehts einmal aus der zeit, gib uns da dein sicher g'leit zur himmels-freud.

927. Mel. 1.

Und gib daß wir, von treuer arbeit müde, dir eingesamlet werden in den friede.

928. Mel. 132.

Dann wird der tag erst freudenreich, wenn GOtt uns zu Ihm nehmen und seinem Sohn wird machen gleich, als wir dann itzt bekennen: da wird sich finden freud und muth in ewigkeit beym Eingen Gut: GOtt helf, daß wirs erlangen.

929. Mel. 73.

Mein JEsus wird den schweiß (wie dann mein streiter-stand mir oft

macht bang und heiß) mit heilig schönster hand selbst mitleidend mir abwischen, und sein trost wird mich erfrischen.

930. Mel. 83.

Was hier kränkelt, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen: irdisch werd ich ausgesät, himmlisch werd ich auferstehen. Schikkt das herze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

931. Mel. 180.

Der HErr, der über tod und leben die unumschränkte herrschaft hat, wird seinen kindern, nie zu spat, die lang verlangte freyheit geben.

932. Mel. 188.

Im HErren hast du diese welt verlassen, in Ihm besteht dein wohlseyn nu: du hast gebrant, den Bräutgam zu umfassen. Itzt faßt Er dich in seine ruh; da wird der geist durchaus erquikt, der hier, gepresset und gebükt, in einem morschen hüttlein bebte, wiewol er durch die gnade lebte.

933. Mel. 166.

Und kommet man aufs krankenbett und in dieselben stunden, da sichs von nichts so selig redt, als von des Lammes Wunden; so wird das herze so entzükt in seine Wunden-spalten, daß sich der geist behende schikt, die heimfahrt nauf zu halten.

934. Mel. 132.

HErr! hilf mir, in leibes-pein, zu leidlicher beschwerde; gib mir, indem ich schlafe ein, ein' säuberlich' geberde, und daß ich wie ein licht vergeh, HErr, durch dein bitter todesweh, das Du für mich empfunden!

935. Mel. 151.

Rath mir nach deinem Herzen, o JEsu GOttes Sohn! soll ich hier dulden schmerzen, hilf mir, HErr Christ, davon, verkürz mir alles leiden, stärk meinen blöden muth, laß mich selig abscheiden, setz mich in dein erb-gut!

936. Auf

936. Mel. 165.

Auf Dich setz ich mein vertrauen, Du bist meine Zuversicht; dein Tod hat den tod zerhauen, daß er mich kan tödten nicht. Kömt der satan und setzt mir heftig zu, halt ich ihm für deine Wunden-maal und Zeichen; bald muß er von dannen weichen.

937. Mel. 96.

Ich seh auch nicht, warum ich solt betrüben mich, wenn ich gleich wolt: Hallelujah. :,: Weil JEsus lebt, an den ich glaub', wer ist, der mir das leben raub'? Hallelujah. :,:

938. Mel. 132.

Stärk mich mit deinem Freuden-geist, heil' mich durch deine Wunden, salb' mich mit deinem Todes-schweiß, in meinen letzten stunden, und so nimm mich, wenns Dir gefällt, in wahrem glauben, aus der welt, zu deinen auserwehlten.

939. Mel. 132.

Wolt mich die sünde kränken sehr, und ihr gedächtnis plagen, denn ihr ist viel wie sand am meer: so will ich nicht verzagen, gedenk'n will ich an deinen Tod; HErr JEsu! deine Wunden roth die werden mich erhalten.

940. Mel. 167.

Liebe! die mit Schweiß und thränen an dem ölberg war betrübt; Liebe! die mit Blut und sehnen unaufhörlich vest geliebt; Liebe! die sich liebend zeigte, als sich kraft und athem endt'; Liebe! die sich leidend neigte, als sich leib und seele trennt';

2. Liebe! die mit so viel Wunden gegen mich, als seine braut, unaufhörlich sich verbunden, und auf ewig angetraut: Liebe, laß auch meine schmerzen, meines lebens jammer-pein, in dem Blut-verwundten Herzen, sanftiglich gestillet seyn!

3. Liebe! die für mich gestorben und ein immerwährend gut an dem creutzes-holz erworben, ach wie denk ich an dein Blut! ach, wie dank ichs deinen Wunden, du verwundte Liebe du! wenn ich in den letzten stunden sanft in deiner Seite ruh.

941. Mel. 126.

Laß endlich deine Wunden
mich trösten kräftiglich,
in meinen letzten stunden,
und deß versichern mich!
weil ich auf dein verdienst
nur trau, Du werdest mich
annehmen, daß ich Dich
ewig schau.

942. Mel. 200.

Ich bitt noch mehr, o
HErre GOtt! du kanst
es mir wohl geben; daß
ich nie wieder werd zu spott,
die hoffnung gib darneben,
besonders wenn ich geh
davon, daß ich Dir mög
vertrauen, und nicht bauen
auf alles mein thun;
sonst würd' michs ewig
reuen.

943. Mel. 165.

Hab ich Dich in meinem
herzen, du Brunn aller
gütigkeit; so empfind ich
keine schmerzen, wenn ich
geh aus dieser zeit. Ich
verberge mich in Dich,
welch feind kan verletzen
mich? wer sich legt in deine
Wunden, der hat selig
überwunden.

944. Mel. 200.

Laß sie seyn meine freud
in leid, in schwachheit
mein vermögen! und wenn
ich, nach vollbrachter zeit,
mich darf zur ruhe legen;
alsdann laß deine liebes-
treu, HErr JEsu! mir
beystehen, luft zuwehen,
daß ich getrost und frey
mög in dein reich eingehen.

945. Mel. 190.

Gönne von ferne doch
einige blikke deiner im
glauben vermählten braut;
bis ich die seele einst freu-
dig hinschikke, da sie Dich,
wie Du bist, seliglich
schaut; wo ich dein lieben
ungestört üben, und mit
ganz frohem und reinem ge-
wissen, werd' deiner ruhe
und freude genieſſen.

946. Mel. 209.

Ist dieses dein be-
gehren, so still'
die zähren, das wird dir
niemand wehren: du hast
den HErrn; der Held ist
von den heeren gewiß nicht
fern, der Priester von den
Chören, das Korn von'n
ähren, der Saft von sei-
nen beeren, vom keim der
Kern.

947. Weil

947. Mel. 254.

Weil du hier seinen Geist gekost't, und seiner Gnad genossen hast, so dank Ihm von herzen.

948. Mel. 15.

Je mach ichs, wie erhebe ich den Leitstern seiner Knechte, der nicht von meinen wegen wich, bis ich sie wohl vollbrächte!

949. Mel. 35.

Ich sinne schon auf dank- und lobe-lieder, für mich, Drey-einger GOtt! und meine brüder: daß Du mit mir durch tod und hölle dringst, und endlich mich zum wahren sabbath bringst.

950. Mel. 58.

Ich weiß gewißlich, zu seiner stund seh ich den Leichnam für mich verwundt, seine liebe Augen und Händ und Füsse, die ich mit inniger liebe grüsse, und seinen Mund.

951. Mel. 83.

Dieser meiner augen licht wird Ihn, meinen Heiland, kennen; selber ich, kein fremder nicht, werd in seiner liebe brennen: nur die schwachheit um und an, wird von mir seyn abgethan.

952. Mel. 161.

Da wird leib und seel genesen, und ich werd' in vollem glanz, friede, freude, lieblich wesen, erben mit dem sieges-kranz. Weil das hoffen eingetroffen, die erquikkungs-zeit erschienen, muß nun alles wieder grünen.

953. Mel. 132.

Ich bin ein glied an seinem Leib, deß tröst ich mich von herzen; von Ihm ich ungeschieden bleib, in todesnoth und schmerzen; denn wo Er ist, da komm ich hin, daß ich stets bey Ihm leb und bin. Drum fahr ich hin mit freuden.

954. Mel. 58.

Ich hab' in seiner Nägel maal einmal von ewiger gnaden-wahl einen blik gesehen, der bleibt mir immer: und meine seele geht bey dem schimmer der Wunden heim.

955. Mel. 14.

Da liegt das täublein in der ruh, und stellt sein fliegen ein, sieht nach des Bräutgams Marter zu: denn wo kans selger seyn?

956. Mel. -185.

Für mich seh ich seine Lippen beben, für mich sich sein Herz im leibe heben, für mich nahm in durst'ger pein mein Freund gall und eßig ein.

957. Mel. 185.

Todes-blik, der mir mein herz durchschnitte, da Du standst vor meiner säh! geh mir nach, begleite tritt' und schritte, bis ich aus der hütte geh! deine Todesnacht, dein ganzes Leiden, seelen-Schmerz, und seliges Verscheiden, und dein Ruhn ins Grabes gruft, geb'n mir einen lebensduft.

958. Mel. 14.

Mein geist verlanget zu Ihm hin; stört nicht, laßt ihn in ruh: mein herze wird des Heilands inn' und eilet auf Ihn zu.

959. Mel. 208.

Bienlein hör ich singen, die sich dahin schwingen, wo man Dich erblikt, als den abgematt'ten, bleich von todes-schatten, und ums herz bedrükt: soll ich hie der melodie mit der kehlen, oder thränen demüthig nachtönen?

960. Mel. 14.

Ich schäme mich vor meinem HErrn, und tröst mich seiner pein! Er liebet mich, Er hätt mich gern in seine Arme nein.

961. Mel. 14.

Ich hab noch nie wie Er geschwitzt; wie Er im wasser lag, da sein gebein ward aufgeritzt vom Schweiß, der aus Ihm brach.

962. Mel. 151.

Es dient zu meinen freuden, bekömt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem Leiden, mein Heil! mich finden soll. Ach möcht ich, o mein Leben! an deinem creutze hier mein leben von mir geben. Wie wohl geschähe mir!

2. Ich danke dir von herzen, o JEsu liebster Freund, für deine seelenschmerzen, da Du's so gut gemeint. Ach gib, daß ich mich

mich halte zu Dir und deiner treu, und wenn ich nun erkalte, in dir mein ende sey.

3. Ich will hier bey Dir stehen, verachtest mich doch nicht: wirst auch von mir nicht gehen, wenn mir mein herze bricht. Wenn mein mund wird erblassen in deinem Arm und Schooß, so laß mich noch auffassen, was aus der Seite floß.

963. Mel. 243.

O heilige Seit! an Dir will ich liegen, wenn mein leib liegt in den letzten zügen; mein' seel aufwerts fährt in Sein Herz.

964. Mel. 119.

Nun wirds licht: :,: singt doch mit Hallelujah, o ihr lichtes-kinder alle, und ihr Engel, die ihr da! o begleit't die braut mit schalle, ruft Glük zu! Komm, JEsu, säume nicht! nun wirds licht. :,:

965. Mel. 14.

Nun schlägt mein stündlein, nun ists aus, nun stürzt sein strom auf mich, und unter diesem Blut-gesaus, mein Bräutgam! schliesse ich.

966. Mel. 68.

Seele, ey wohin, mit so sanftem sinn? Zu den stillen friedenshütten, zum genuß der sieben bitten * zu dem Marter-Lamm, meinem Bräutigam.



* d. i. daß man alles das im Himmel consummirt sieht, warum man hier immer gebeten, und es stük-weise erhalten hat. Wenn jemand funfzig jahr lang täglich betet: dein Name werde geheiligt, u. s. w. und er hat nie was, oder nie was ganzes davon erfahren: so sieht er im himmel, wie sein Name universell heilig ist; wie viel anstalt schon zu seinem Reiche gemacht ist; wie sein wille geschieht; da hat man das Brod der unsterblichkeit; da sind einem alle sünden vergeben; da ist kein mißvergnügen wider irgend eines; da haben alle versuchungen ein ende, und der Böse hat keinen theil an einem, sondern man ist ihm superiör worden.

967. Mel. 101.

Der geist wird frey: dringt munter in die höh, und fraget kaum wies seiner hütte geh.

968. Mel. 166.

Ich weiß gewißlich, könntet ihr nur eine stunde sehen, wies euerm mitglied für und für beym Lämmlein wird ergehen; kein einges von euch allen blieb' zurük in den Gemeinen, ihr würd't euch heute noch vor lieb' aus eurer hütte weinen.

969. Mel. 97.

Ihr Engel führet mich herum, ich bin des Königs eigenthum und alles meines elends quitt. Halelujah! nun sing ich mit: so zeiget mir dann alle herrlichkeit, die mir mein Bräutigam hat zubereit't.

2. Auf, laßt uns mit einander gehn, der gassen herrlichkeit zu sehn: Nun bin ich in der ewigkeit, auf die ich mich so oft gefreut; doch, ach, mir ist die helfte nicht gesagt von dem, was itzo meinem geist behagt.

3. Auf Thabor war es auch wol schön, o Liebe! dich verklärt zu sehn; allein die sel'ge ewigkeit geht über Thabors kurze zeit: hier wär es recht, hier macht' ich hütten her, wenn nicht die stadt selbst eine hütte wär.

970. Mel. 71.

Hier wird die trübe zeit, das leicht und kurze leid im licht verschlungen; Und nach vollbrachtem streit, hier der Drey-Einigkeit triumph gesungen.

2. Hier ruft der frohe Hauff': der glaub in seinem lauf hat ausgegläubet. (O seele! freu dich drauf) die hoffnung höret auf, die liebe bleibet.

3. Der werthe Hauffe geht weiß angethan und steht vor Deinem throne, den Du gewürdiget auf Deinem ehren-bett, der Marter-crone.

4. Nun ist es ausgeweint, der Mann, der hier erscheint im rothen kleide, der ist mein weisser Freund genau mit mir vereint, eins sind wir beide.

5. Ich war an dessen stamm, der mir die last abnahm, hinan gedehnet. Er ist das reine Lamm, das mich

mich so wundersam mit GOtt versöhnet.

6. O Lamm! vergönne mir bey deiner Ehre hier Dich zu begleiten. Mein Mann ich weiche Dir nunmehro für und für nicht von der seiten.

7. Ich war der arme mann, der wenn er sich besann, nur immer thränte, und sich von kindheit an auf einer rauhen bahn nach hause sehnte.

8. Wie ist mir nun so wohl, da bin ich freudenvoll zu deinen füssen, und geb den lebens-zoll, den ich Dir bringen soll, in tausend küssen.

9. Vor zeiten hielt ich mich im glauben, der nicht wich, an Dein erbarmen, und itzo liege ich so sanft, so seliglich in deinen Armen.

971. Mel. 97.

Hier fall ich hin vors Lammes thron, da lieget nochmals meine cron: preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht sey dem geschlacht'ten Lamm gebracht! das ist das Lamm, dem ich gefolget bin; so sieht es aus, mein herz, schau ewig hin.

972. Mel. 151.

Ich armes würmlein halte mich an das creutz-gefühl: der Leichnam sein der kalte erhielt' mein hüttlein kühl und machts es schön gediegen. Der geist der mag auch da auf keine höhe fliegen, als die von Golgatha.

2. Ich war ein armes wesen, an dem kein gutes haar; sein Blut hieß mich genesen zum glied bey seiner schaar. Ich habs noch im gedächtnis, mir dünkts noch heute schön, da ich mein braut-vermächtnis in seiner Hand gesehn.

973. Mel. 23.

Nichts ist an mir, nichts als armes, aber ein vom Blute warmes und von meines Mannes Schmerze einmal hingenommnes herze.

974. Mel. 14.

Kan wol ein gröſſrer sabbath seyn, als wenn Er freundlich ist, und sein erblaßter mund so rein ein armes kindlein küßt.

975. Mel. 185.

Ich hab gnug an seiner Marter-schöne, daran

sing

sing ich mich nie satt; aber meines herzens lob-getöne ist doch alles viel zu matt. Ach wie zieht mein flämmlein sich zusammen, gegen eine seiner liebes-flammen! meine zähr ist gut gemeint, aber wie hat Er geweint!

2. Blasse aber roth-gestreifte Leiche! siehe, wie dein kindelein Dir die zitterhafte lippe reiche, gib mir von dem Blute 'nein, das dein Dornen-krantz am Haupte ritzte, das für mich aus deiner Seite sprützte theils geronnen, theils noch warm; gib mirs, denn mein herz ist arm.

976. Mel. 14.

Geschwister, ihr erlaubt mirs schon, daß ich mich kurz erklär': ich hab nur Eine paßion,* und die ist Er, nur Er.

* heftiges Verlangen.

977. Mel. 208.

Laßt mich nun entsinken! meinem herzen winken seine Leiden zu; mir beschehrts das glükke, wie in einem blikke, wie in einem nu: Die gemarterte Person, die noch raucht von müh und peine, machet, daß ich weine.

978. Mel. 185.

Ruft mich nicht, gespielen meiner freuden, wenn sich meine seele setzt und sich an dem ganzen todes-leiden ihres Bräutigams ergötzt! wenn sie in der creutzes-luft und gegend, da ist sie zu allem unvermögend, ausser dieser atmosphär' weiß ich keinen himmel mehr.

979. Mel. 151.

Gespielen, in dem stande beschließ ich den gesang und meine herzens-bande*, und gehe meinen gang. Sein Leiden gibt mir frieden, sein Tod die lebens-flamm, bis daß ich sanft verschieden in meinem Bräutigam.

* herzens-unterredung.

980. Mel. 208.

Laßt mir meine weise! ich sing gerne leise im Magdalenen-ton, und auf ihrer stelle*; und der klang wird helle bey der Paßion: aber sing ich Ihm allein, so erfährt, was ich erzehle, keine menschen-seele. *Luc. 7, 38.

981. Mel. 14.

Geh hin, o seel! geneuß dein loos, das Er dir zu-

zugedacht! dein Theil und Heil ist schön und groß, das dir dein Bräutgam bracht.

982. Mel. 95.

Zähren sahen wir dich säen, sahen auch das gnaden-wehen über deiner thränen-saat; sahn dichs auf die gnade wagen, gnade krigen, früchte tragen, wies der Gärtner gerne hat.

983. Mel. 11.

Lämmlein! dieses mitglied da, das geht freilich uns sehr nah, aber bist Du uns nicht mehr, als das eigne leben wär?

984. Mel. 236.

Wenn ich natur und gedanken wolt hören; würden sie mark und gebeine verzehren; denn das aus unserm gesichte verscheiden macht der gewohnheit ein bitteres leiden.

985. Mel. 483.

Schlaf, liebes kind :,: mit der Gemeine JEsu segen! der regen der gnade überströme dich, hier zeitlich und dort ewiglich! die heilgen Engel helfen dir ins unsichtbarliche revier! da segne dich der GOtt des ewgen thrones, es segne dich der Geist des lieben Sohnes, es segne dich der Mann des ganzen creutzeslohnes!

986. Mel. 155.

Unser König! Du bist treu: und es bleibet stets beym alten bunde-halten, daß wir dein und ganz allein ewig seyn. Gehts so schnell durchs todes enge, kömt doch was zur Zions-* menge, und wir übrigen gedeyhn. * Off. 14, 1.

987. Mel. 30.

O wie selig seyd ihr doch, ihr frommen, die ihr durch den tod zu GOtt gekommen! ihr seyd entgangen aller noth, die uns noch hält gefangen.

2. Und ihr ruhet nur in eurer kammer, sicher und befreyt von allem jammer, kein creutz noch leiden ist euch hinderlich an euren freuden.

3. Christus wischet ab all' eure thränen; habt das schon, wornach wir uns erst sehnen: euch wird gesungen,

gen, was durch keines ohr allhier gedrungen.

988. Mel. 155.

Fahret hin in JEsu herz, inniglich geliebte glieder, Schwestern, Brüder! wir verbleiben noch zurük, weil das glük, eure stellen zu bedienen, unser keinem noch erschienen, und erwarten Christi blik.

2. Der gesegne euch den schlaf! denn auf arbeit folget ruhe, und die schuhe sind oft durch den langen weg, rauhen steg, oder alter, abgerissen. JEsus muß die ursach wissen; daß Er eins zu bette leg'.

989. Mel. 209.

Es ward euch, auf der reise, die streiter-speise, nach patriarchen-weise, oft aufgetischt, das läimerne gehäuse mit aufgefrischt; doch ginget ihr so leise, als auf dem eise; itzt öffnet sich die schleuse, der geist entwischt.

990. Mel. 164.

Wie seyd ihr doch so wohl gereist, gelobt seyn eure schritte! du allbereit befreyter geist, du itzt verschlossne hütte: den nährt der Bräutigam mit sanfter liebes-flamm; die dekt, bey ungestörter ruh, der Liebe stiller schatte zu.

2. Wir freu'n uns, in gelassenheit, der grossen offenbarung; indessen bleibt das pilger-kleid in heiliger verwahrung: wie ist das glük so groß, sey froh im gnaden-schooß! die Liebe führt uns gleiche bahn, so tief hinab, so hoch hinan!

991. Mel. 9.

Wir gehn euern schritten nach, die ihr vorgegangen, tragen seine schöne schmach, die euch vor umfangen.

2. Selge glieder, lebet wohl, ruht in stillem frieden! bis einmal die summa voll, die daher beschieden.

3. Auch fällt uns zuweilen ein, wenn wir bey euch wären! möchten gern in'n obern rey'hn euer Lammslied hören.

992. Mel. 58.

Lamm GOttes! dein häuflein das liebt dich sehr, und auch dich hat es lieb, Heer am meer,* das durchs Blut-vergiessen den lauf

geen-

geendet: in wie viel zeit sind wir auch vollendet? Kyrieleis! * Offenb. 15, 2.

993. Mel. 130.

Unser leben sey verborgen mit Christo in GOtt allein; auf daß wir an jenem morgen mit Ihm offenbar auch seyn, da das leid dieser zeit werden wird zu lauter freud.

2. Da GOtt seinen treuen knechten geben wird den gnaden-lohn, und die hütten der gerechten stimmen an den sieges-ton: da fürwahr GOttes schaar Ihn wird loben immerdar.

994. Mel. 70.

Dann werden alle, die in der gnaden-zeit, von ihrem falle durch seinen Tod befreyt, die sünderschaft bewahret haben, augen und ohren und herzen laben.

995. Mel. 240.

Vollendete Gemein gerechter geisterlein! alle ihr täubelein, die zu dem Seiten-schrein schon heimgefahren seyn, der'r ihre seligkeit eigentlich nichts bedeut't, als die theilhaftigkeit der Wunden-herrlichkeit, stimmet eure sait' ins lied der creutz-leut. * * Offenb. 5, 9. c. 14, 3.

996. Mel. 69.

König der herzen! höre unser flehen, diese kerzen sollen nie vergehen; ey ja, ihr geist bleibt uns doch nah.

997. Mel. 22.

Glük zu der theuren Braut des Lamms, dem selgen Weib des Bräutigams, der Kirche, die der Mann erdacht, daran die Mutter immer macht;

2. Darauf der Vater herzlich blikt, ihr Fürsten zur bedienung schikt, alle Engel und himmels-heer wundern und freu'n sich ihrer ehr.

3. Daß die schlechteste creatur theilhaftig wird der GOtts-natur, und auf befehl von ihrem HErrn, bedienen sie die Braut gar gern.

4. Die theuren Väter allzumal und die lieben Propheten all', die drauf gewart't im alten bund, führt' Er mit sich, als Er erstund.

5. Die

5. Die vier und zwanzig Kön'ge seyn gewiß glieder von der Gemein; und wenn sie die Gemein umringt, so bet't das Chor mit an und singt.

6. Denen fährt nun die Christenheit mit freuden nach aus dieser zeit, den Mann und seine Braut zu sehn, und unter ihrer schaar zu stehn.

998. Mel. 95.

Wenn die Seraphim sich dekken und vor seiner macht erschrekken; wird Er doch von seiner Braut, in der wunder-vollen crone auf dem gloriösen Throne ohne dekke angeschaut.

999. Mel. 121.

Allein was spielen wir doch unserm Lämme für, wir gefangne kinder? und was beginnet ihr, ihr frey gemachte sünder um das Lamm herüm? singt mit Einer stimm: nimm dein Schmerz-geld, nimm!

1000. Mel. 58.

Er dächte aber in dieser zeit an die zukünftige herrlichkeit des vollendungs-tempels, des hochzeit-saales und des versprochenen grossen mahles des Königs-Sohns?

1001. Mel. 22.

Bey Dir ist gar kein unterscheid, Dir sind wir alle gleiche leut, die in der frohen ewigkeit, die in der selgen gnaden-zeit.

1002. Mel. 205.

Seligkeit in ewigkeit, singt man den gliedern der Gemein, herrlichkeit und wonn' und freud, wird über ihrem haupte seyn: wenns geschlacht'te Marter-Lamm, das das leben wieder nahm, unser auserwehlter Hirt, ihre augen troknen wird.

1003. Mel. 22.

Und das geht so von zeit zu zeit, bis daß wir ganz sind zubereit't, und unsre äussre hütte bricht, und wir Dich sehn von angesicht.

1004. Mel. 22.

Kein ander zeugnis brauchen wir, als: Lamm wir kommen her von Dir! wir sind dein fleisch und dein gebein, denn wir sind glieder der Gemein.

1005. Wir

1005. Mel. 121.

Wir grüssen euch zugleich, was droben in dem reich vor dem Throne lieget, und was, am siechenteich, sich um die gnade schmieget. Laßt uns ewig freun bey dem Wundenschein, daß wir sünder seyn!

1006. Mel. 75.

WEnn Du nun kommen wirst, als Sieger und als Fürst, zur wonne deiner kinder: so werden dich die sünder, die hier so drauf bestehen, mit ihren augen sehen.

1007. Mel. 83.

Dann wird eben diese haut mich umgeben, (wie ichs gläube,) GOtt wird werden angeschaut, dann von mir in diesem leibe, und in diesem fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

1008. Mel. 126.

Du abgeschlacht'tes Lämlein, du heilger Bräutigam, dein theur-erworben stämmlein, die frucht vom creutzes-stamm, erwartet Dich einmal zu sehn, und liebet dein erscheinen: Amen! wenn wirds geschehn?

1009. Mel. 79.

Wie wird die Kirch entbrennen, wenn Er sie wird erkennen, als königin und braut? was wird die arme sagen in diesen segens-tagen, wenn ihr der König thronen baut?

1010. Mel. 71.

Laß es nur bald geschehn, der die Du hast ersehn, dich zu verbinden: ist die verlobung da, so muß die hochzeit ja sich auch wol finden.

1011. Mel. 88.

Der tag wird bald seyn erschienen, der nicht seines gleichen hat! daß der güldnen GOttes-stadt soll zur sonn und leuchte dienen das Lamm GOttes, gloria! auf, triumph! der tag ist da.

1012. Mel. 161.

Ey wie lieblich wirds erst klingen in der stillen ewigkeit! Engel werden mit drein singen, die sich längst darauf gefreut; wenn die schaaren, paar bey paaren,

ren, werden ihre harfen rühren, und die hochzeit prächtig zieren.

2. Hört ihrs nicht von ferne schallen? ach, das ist ein reiner ton! seht die harfen-spieler fallen nieder vor des Lammes thron; und die Brüder seine glieder, die sich legen zu den füssen, lassen freuden-thränen fliessen.

1013. Mel. 70.

Ach, ja die zeiten die gehn doch endlich ein, die ewigkeiten die finden sich herein, und bring'n das ende dieser tage, das ist das ende von aller plage.

1014. Mel. 22.

WJe bald ist auf der welt verricht, wozu uns unser HErr verpflicht! es ist noch um ein kurzes Nun, und um den letzten schlaf zu thun.

1015. Mel. 9.

Wenn ein herze merken kan, daß sein stündlein da ist, langt es nach dem Marter-Mann, der ihm immer nah ist.

2. Und spricht zu Ihm: HErr, du weißt, die glieder sind müde, komm und hol dir meinen geist: das ists end vom liede.

3. In dem grossen augenblik des sabbaths der glieder tritt die creatur zurük, selbst die selgen brüder.

4. Denn des Schöpfers ehr und bild ist nun, an den wangen, die's zuerst mit geist erfüllt, wieder heimgegangen.

5. Und der mund der itzt dem läim gab das letzte öle, fährt mit seiner seele heim in den ort der seele.

1016. Mel. 228.

Indessen liebt man unbesehn, es kan doch was im geist geschehn, das sehn und greiffen werth ist. Und wenn wir Ihn auch leiblich sehn und seine Wunden küssen gehn, wie's uns gewiß beschehrt ist: werden heerden sich da setzen und Ihn netzen mit der thräne der Mariä Magdalene.

1017. Mel. 72.

Er wird einst leibhaftig, sehr herrlich und kräftig von dem himmel steigen, reden und nicht schweigen, dir und allen sagen, die itzt sein joch tragen:

2. Kommt,

2. Kommt, ihr benedeyten, zu der rechten seiten: kommt, ihr auserkornen, in mir neu-gebornen, in meines Vaters reich, das längst fertig für euch!

1018. Mel. 228.

Die sinnen werden uns vergehn, wenn wir das Lämmlein leiblich sehn, es wird sich präsentiren vor unser augen-licht, daß man es gleich nicht wieder sagen kan, noch ins gemüthe führen; wenn du dann nu dich läß'st sehen von den höhen ohne dekke, ich weiß daß ich nicht erschrekke.

1019. Mel. 205.

Amen ja, Hallelujah! daß wir berufen sind zur wacht,* weil der HErr vielleicht nicht ferr, itzt wird zum sabbath ** zurecht gemacht. Aber fängt einmal der Mann sein groß Sabbathsliebs-mahl an, da werdt ihr ein liebs-mahl sehn, ja ein mahl, so schön, so schön. * Matth. 25, 13. ** Ebr. 4, 9.

1020. Mel. 20.

Heiland unsrer armen seelen! laß dein volk, in leibes-höhlen, alle tag und stunden zehlen, bis es bey Dir angelangt.

1021. Mel. 156.

Lieber Vater und auch Mann! meine seel ist wie erhangen, wenn dein herze, wenns seyn kan, mein untröstliches verlangen dann und wann bedenken wolt', und ich fühlte dein umarmen, als ob ich in deinem warmen arm und schooß erblassen solt.

1022. Mel. 185.

Aber, Lamm! was will das alles sagen gegen dem, wenns wirklich ist? sag ichs, oder laß ich dich drum fragen, weil Du doch der Thäter bist, wie die zeit vergeht mit warteschmerze, bis zum letzten puls-schlag in dein Herze; eh man sichs versieht, so ist Der und Die uns weggeküßt.

1023. Mel. 23.

Und verlangst du mich hinüber: siehe, ich bin da, mein Lieber! ja mein JEsu, ich erscheine, doch beschämt, gebeugt und kleine.

2. Gar kein mißvergnügen keines hab ich wider irgend eines; ich bin noch an ihrer seiten, ihr gebet wird mich begleiten.

1024. Mel. 106.

So komm mein end heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit JEsu glükt, ich bin und bleib in seinen sorgen, mit Christi Blut schön ausgeschmükt.

1025. Mel. 106.

Ich bitt mir aus dein' heilge Wunden zur ruh, dein wort zur arzeney, dein's leidens kraft zur letzten stunden, des Vaters herz, des Trösters treu, dein Blut zur cron und sterbe-kleid, zuletzt zum grabe deine Seit.

1026. Mel. 14.

Läßt sich der Leichnam JEsu nu ins grab hinein verscharrn, so wär man gleich bereit dazu und ließ die hütte fahrn.

2. Wenn aber GOtt der Heilge Geist des Heilands sein gebein im grabe wohl verwahren heißt, daß keins vermißt darf seyn;

3. Damit der Leib, so wie er war, kan in den himmel gehn, noch unverwest, mit haut und haar, und in der Wunden-schön':

4. So fährt itzt keins ins HErren freud, das nicht, sobald es soll, mit aller ehrerbietigkeit sein leichlein wieder hol'.

Des

# Sarons-Büchleins

## Zweytes Buch,

von der

# Kirche GOttes,

## Die Er mit seinem Blut erworben hat.

Ap. Gesch. 20, 28.

---

Denn Er ist nicht allein für das Volk gestorben, sondern daß Er die zerstreueten Kinder GOttes zusammen brächte.
Joh. 11, 51. 52.

Daß Cham und Sem sich dran versehn, und aller erden ende. 2 b. M. 806.

---

1027. Mel. 126.

DAs Lamm, noch eh' es hatte den leib von fleisch und bein, ging schon damit zu rathe, wie sichs eine Gemein aus armen sündern samlen wolt, und hats voraus gesehen, wies gehen könt und solt.

1028. Mel. 22.

Denn als Er an dem creutze hing, eh Er ins Vaters hände ging, hat Er die erste Kirch' gemacht und Freund und Mutter drein gebracht.

2. Und diese Kirche stehet noch, sie gehet noch an einem joch, sie hat auch noch dasselbe kleid, Christi Blut und gerechtigkeit.

1029. Mel. 9.

Eine ist es die Er kennt, die geliebte kleine, und, wie man sie billig nennt, selige Gemeine.

2. Einer ist auch unser HErr, unser lieber Heiland, uns mit Blut verbundener, ewiglich, wie weiland.

3. Der auf seinem Herzen trägt millionen herzen, Ihm vom Vater aufgelegt,* mach'n Ihm freud und schmerzen. * Joh. 17, 24.

4. Kirche JEsu, freue dich über sein erwehlen! denn es wird Ihm ewiglich seine wahl nicht fehlen.

1030. Mel. 165.

Wer ist diese fürsten-dirne, die so herrlich tritt herfür? Wie der mond bey dem gestirne, zeigt sich ihre schönheit hier. Wie annehmlich ist ihr gang? wie holdselig ihr gesang? wie so sittsam die geberden aller ihrer kirchen-heerden?

2. Es ist das auf dieser erden streitende Jerusalem, der erlösten JEsus-heerden hürd' und stall, wie Beth lehem: oft steht Philadelphia vor der menschen augen da; oft wirds nicht für das gehalten, weil nur kleine kräfte walten.

1031. Mel. 1.

Anstatt daß wir, wir menschen so was wüßten, bliebs unter engeln selber beym gelüsten. *

* 1 Petr. 1, 12.

2. Und GOtt wolt ihnen erst Gemeinen bauen, darinn' das grosse wunder zu beschauen. * * Eph. 3, 10.

3. Ein kirchlein arm und schlecht, wie eine made; doch hoch erhaben durch die treue gnade,

1032. Mel. 9.

Das den creutzes-orden trägt in ergebnem herzen, und die zartste liebe hegt zu dem Mann der schmerzen.

1033. Mel. 34.

Aus vieler säuglingen und kinder munde hat Er sich zugerichtet eine macht, läßt ausposaunen seines Reiches pracht: Das ist des Heilands werk zu dieser stunde.

1034. Mel. 70.

Sie steht noch heute, die selige Gemein, erwehlte leute gehn täglich zu ihr ein und ihren schwestern allenthalben. Kirchen sind sündern, wies nest den schwalben.

1035. Mel. 79.

Denn wenn so viele heerden zu Ihm versamlet wer-

werden, als sand ist an dem meer; so baut Er ihnen hütten, und wohnt in ihrer mitten und ist der Herzog übers heer.

1036. Mel. 16.

Haus, das vor dem Heiland stehet und uns Ihm ans herze legt, und wenns für das Ganze flehet, Vater Sohn und Geist bewegt.

2. Der dich ehmals lehrte wagen deinen glaubensgang zu gehn; der dich bey dem lasten-tragen lehrte unbeweglich stehn:

3. Der wird uns auch kräfte geben, zur bewährung unsrer treu, zum für die Gemeine leben, bis zur harfen-spieler-reih.

1037. Mel. 126.

So wird die braut vom Manne geführt, jahr aus jahr ein: sie weiß von keinem banne; sie geht vom gnaden-schein des HErrn niemals beschämet weg; denn was sie von Ihm bittet, ist ohnedem sein zwek.

1038. Mel. 4.

Wir wissen gewiß, der blutige riß der heiligen Seit steht offen für alle versöhnete leut.

2. Der ehmals am creutz, zur stunde des streits, die Seinen bedacht, Johann und Mariam zusammen gebracht:

3. Der hat ja wol nu, am tage der ruh, ein auge aufs volk der Zeugen und ihre beblutete wolk.*

* Ebr. 12, 1.

1039. Mel. 166.

Wir küssen dich mit innigkeit, du Aeltster der Gemeine! o Lamm voll GOttes-herrlichkeit, für uns einmal gar kleine! es zweifelt unser keines dran, du denkst an uns in liebe, so wie es einem treuen Mann geziemt für seine riebe.

1040. Mel. 37.

Wer ist das selge volk, die creutz-Gemeine? Ein tropf der Zeugen-wolk, die bey dem scheine des hellen Morgen-sterns sich freun, und machen an ihres lieben HErrns so wichtigen sachen.

1041. Mel. 165.

Es ist eben JEsu eine, seine liebe sünderin: gib Ihm, selige Gemeine, den stab deiner führung hin! und bleib für das Pil-

ger-volk, die sichtbare Zeugen-wolk, die mit uns zur freude gehen, tag und nacht im heilgen stehen.

1042. Mel. 155.

Also, Kirchlein! bist du nun und bist ohne widersprechen, bey gebrechen, bey oft sehr gedrüktem sinn, priesterin. Laß aus deinem ganzen wesen als aus einem buche lesen: JEsu seine sünderin.

1043. Mel. 37.

Es thront der seelen-Freund in deiner mitten; drum kan dich weder feind, noch tod, zerrütten: Du weißt von keinem schmerz, als um die seelen, und auch für die ist rath beyn Wunden-höhlen.

1044. Mel. 70.

Und diesen Höhlen will ich in ewigkeit dich anbefehlen, auf heut und allezeit. Er gebe dir, bey allem leide, in seinen Wunden, die ewge freude.

1045. Mel. 208.

Bleibe ewig sitzen an den Wunden-ritzen, elend, arm und klein, und sey alle stunden auf den blutgen Wunden sein arm Würmelein: dieses sey dein tagewerk, das dein herz so lange treibet, bis du ausgegläubet.

2. Bis wir JEsum sehen und mit Ihm eingehen zu dem grossen mahl, das Er seinen Kindern, seinen überwindern, nach der gnaden-wahl hat von anfang zubereit't, da wolln wir das Lämmlein küssen und es recht geniessen.

1046. Mel. 79.

Es salbe dich, aufs neue, das unaussprechlich treue für uns verwundte Haupt, mit seines Leichnams kräften und seines Blutes säften, so wie es unser herze glaubt.

1047. Mel. 166.

Er führe dich, in seinem schein, wenns zeit ist sich zu schuhen; Er schläfre dich auch wieder ein, wenns zeit ist auszuruhen: Er geh dir allerwegen nach. Es werde dir sein glühen so zur natur und eignen sach, als wie das othem-ziehen.

1048. Mel. 79.

Was Er dir kan mittheilen von allen seinen heilen, du heilge Christenheit!

heit! das geb Er dir in treuen, zur alten und zur neuen für dich bestimmten kirchen-zeit.

2. Sey feil* mit deiner gnade! es ist der Kirch' kein schade, wenn sie ihr glükke theilt: je mehr sie andern wieget, je mehr sie selber kriget,** und ihre besserung die eilt.

* Jes. 55, 1.

** Luc. 6, 38. Gebet, so wird euch gegeben.

3. Du lebst in solchen tagen, da man auf seine fragen nicht Nein hört, sondern Ja:* Es hat doch nichts, (das gläube,) das Haupt vom heilgen Leibe, es ist auch für die Kirche** da.

* 2 Cor. 1, 20.

** 1 Cor. 3, 22.

1049. Mel. 165.

Unter allen die geboren, hat ihr Freund der schönheit preis, der Freund der sie sich erkoren, (schaut Ihn an!) ist roth und weiß. Seine liebe gegen ihr bringet gegen-lieb herfür, und ihr innigliches weinen treibt Ihn an, ihr zu erscheinen.

1050. Mel. 166.

Sie zieht, seit ihrem ersten haus, schon in so manche stätte, und bittet sich mehr räumlein aus fürs heilige geräthe. Der König wolle ihr dazu ein jedes werden lassen, zu einer kammer ihrer ruh, zum muster-platz der classen.

2. Wir wollen alle wie wir seyn, dem Haupte treue schwören, weil wir für unsere Gemein, kein ander haupt begehren. O unser Fürst! ein jedes weiß, daß du für uns gestorben, so komm in gnaden und geneuß, was dir dein Tod erworben.

1051. Mel. 71.

Der wille ist wol gut, nur mache Christi Blut die sinnen heiter; damit man sagen kan, die kraft ist wie der mann; der Held hat streiter.

2. Räum auf in aller still, was sich erregen will, bey der Gemeine: sie ist das treue Weib, des Hauptes lieber Leib und sein gebeine.

1052. Mel. 11.

Sonne der gerechtigkeit! gehe auf zu unsrer zeit,

brich in deiner Kirche an, daß die welt es sehen kan.

2. Laß die ganze Brüderschaar lieben, loben immerdar, in Dir ruhen allezeit, immer und in ewigkeit.

1053. Mel. 121.

Sie bleibet Sünderin, das ist, sie hält im sinn, wer sie eben wäre, und was sie für gewinn erlangte und für ehre, wenn sie ihr geräth schmükte früh und spät, und das Lamm nicht thät.

2. Man sieht sie ofte nicht: das GOttes-aug im licht kan sie immer sehen. Doch wohl uns, wenn geschicht, was JEsus heißt geschehen: oft zu land und see, ist uns um sie weh: HErr, dein will gescheh!

3. Die hitz ist bald vorbey: es war auch Lammestreu, was ihr widerfahren, obs noch so schmerzlich sey, in ihren ersten jahren; sie wird bald so klein, als ein würmlein seyn, und sich ewig freun.

4. Ein innigs priesterherz, ein'n mütterlichen schmerz, jungfräuliche sinnen, fleiß, einfalt, treu, wie erz, und was von auß' und innen lob und tugend ist, gib ihr mein HErr Christ! mach sie, wie du bist.

5. Was Dir durchgraben ist, da Du gemartert bist, die gezogne fürchen auf deinem leib' HErr Christ! die trösten deine Kirchen über all ihr leid, hier in dieser zeit und in ewigkeit.

1054. Mel. 242.

Nun so gesegne dich unser Schöpfer; nun so formire dich unser Töpfer zu seiner eigenen religion! du bist ja sein thon: formen ist kein werk für das gefäß; wers macht, der formt es. Wir geben, nach art guter geister, herz, seel und glieder dem eingen Meister, daß Er sich seines geschöpfes kan freun. Wie aber das muß seyn, weiß Er; was wissen wir? Tausend Geliebte Ihr, Vater und Mutter und lieber Mann! sehts Kirchlein gnädig an, soll ihm wohl seyn, sprengt Blut! soll was geschehn, so thut!

1055. Der

1055. Mel. 121.

Der Vater segn' und hüt' des Sohnes sein gebiet! Blutigs angesichte, erscheine dem gemüth sehr gnädig und sehr lichte! Geist dein antlitz schein' über der Gemein und bring friede 'rein!

2. Vom Vater, dem sein Sohn mehr werth ist, als sein thron, der, des Sohnes wegen, des Sohnes seinen lohn weiß, als ein kind, zu pflegen, und zehlt in der schaar, die des Sohns ist gar, jedes haupts sein haar.

3. Vom lieben Heilgen Geist, (wenn man Ihn Mutter heißt, nennt man Ihn nicht übel) o Geist, der JEsum preist, in seiner ganzen Bibel und im herzens-grund, und durch jeden mund, bey dem Wunden-bund.

1056. Mel. 166.

Du Vater unsers lieben HErrn! um unsers Schöpfers willen sieh seine sünder-kirche gern, und hilf den rath erfüllen, den, ausser allem ort und zeit, und doch dem Mann zu liebe, die heilige Dreyeinigkeit ins buch des Lammes schriebe.

1057. Mel. 58.

Kirche des Lammes! ich wünsche schon, daß du möcht'st stehen, bis daß sein lohn eingesamlet wäre, der Ihm soll werden, so lang die öconomie der erden bestehen soll.

2. Das ziel unsrer Kirche in dieser zeit, das sey der anfang der ewigkeit; laß uns sowol drinnen, als ausserm hause, fühlen das selige kraft-gesause des Kirchen-geists!

1058. Mel. 228.

Wenn auch sonst keine kirch-fahrt mehr, der welt bekant, wo übrig wär; bleibt JEsu heilge Seite, der adorable Herzens-ritz, der täublein allgemeiner sitz, und der ist nie im streite. Laß seyn, daß kein offenbares rein und wahres Kirchlein bliebe; eine bleibt doch seine Liebe.

1059. Mel. 4.

Bleib, JEsus-kind! bleib dem heiligen leib der sünder-Gemein, ihr alles in all'en, ja alles allein.

1060. Bis

1060. Mel. 15.

Bis in das meer der ewigkeit, durch aller zeiten grade, das Wunden-licht dich heim geleit, zur Braut erschaffne made!

1061. Mel. 166.

Ists möglich, daß in dieser welt, dem sammelplatz der sünden, noch irgendwo ein ruhe-zelt fürs GOttes-Lamm zu finden? in wahrheit, daß es möglich ist, ist eins der größten wunder; allein so wahr Du unser bist, so sehn wir das itzunder.

1062. Mel. 9.

Nahe war es an der zeit, da man in den klüften einsam seine seligkeit hätte mögen stiften.

1063. Mel. 22.

Ich wußte nicht, wie mir geschah, als ich ein altes Kirchlein sah sich auf einmal so ganz verneun, als ein gebornes kindelein.

1064. Mel. 58.

Das sonderbar' gnaden- und wunder-werk sehen wir an deinem augenmerk, unsrer Brüder-kirche, die deine Esther, der evangelischen ältsten schwester und dienerin.

2. Durch all's, was du ihr noch zugedacht, werde sie rühmlich hindurch gebracht! arm seyn, an Dich gläuben und auf dich sehen, laß immer in guter ordnung gehen, zu deinem preis!

1065. Mel. 22.

Ich trage keinen zweifel nicht, sie geht nun fort im Wunden-licht, und wird dem Aeltsten eine ehr, ders sonsten nicht geworden wär.

1066. Mel. 15.

Die auf das wort, das wörtlein, Blut, die ursach aller sachen, vom anfang hingesunkne hut läßt ihren Hüter machen.

1067. Mel. 9.

Wunder ohne ziel und zahl, gnade ohne schranken! so daß man der gnaden-wahl nicht genug kan danken.

2. Lebe nun, du creutz-Gemein! leb auf deinen posten! schreib die gnad' in tafeln ein, welche niemals rosten.

1068. Dei-

1068. Mel. 68.

Deine thränen-saat wächst auf GOtt's berath: wo man vor gestreut mit weinen, o da wachsen Blut-gemeinen; daß kein zährlein sey, welches nicht gedeyh'!

1069. Mel. 22.

O Kirchlein mit dem blutgen strich! die Wunden-see* beschwemme dich, und von aller zucht-trokkenheit sey durch diß selge bad befreyt.

* Pf. 36, 7. Jes. 11, 9.

1070. Mel. 68.

Alle deine kraft ist der Wunden-saft: übers wort von JEsu Leiden solst du unter Jud- und Heiden* halten, bis der Hirt selber kommen wird.

* 1 Cor. 1, 23.

1071. Mel. 121.

O mein HErr JEsu Christ! der du so willig bist an dem creutz gestorben, daß die Gemeine ist, hast du mit Blut erworben; sey gelobt davor in dem streiter-thor, von dem priester-chor!

1072. Mel. 121.

Das Blut, das wörtlein Blut macht den Gemeinen muth, es geht allenthalben mit friede, heil und gnad besprengen, segnen, salben, wo's Gemeinen hat unter unserm grad,* und den pilger-pfad.

* 2 Cor. 10, 15. 16.

1073. Mel. 15.

Die Kirche ist ein wunderkind, man siehts aus ihren wegen; denn in derselben ausgang findt man unerwarteten segen.

2. Auch ist die kleine kraft nunmehr der evangelistinnen und prediger der marter-lehr in Japhets hütten drinnen.

3. Doch, Sem, wir haben dich auch lieb, sähen dich gerne leben, wir haben einen starken trieb, dich wieder aufzuheben.*

* Rom. 11, 11. 23.

1074. Mel. 121.

Gemein! ich grüsse dich im Geist gar heiliglich von dem GOttes-hause, das seinen graden strich, seit jenem Geistes-brause, durch die zeiten zieht, vor dem drachen flieht, und das niemand sieht.

2. Auch

2. Auch grüß und küß ich dich von denen sonderlich, die den Kirchen-sprengel lieb'n ausserordentlich, vom heer der heilgen Engel, von dem schutz-geleit aller GOttes-leut durch die böse zeit.

3. Nimm auch den friedens-gruß und einen treuen kuß, in dem selgen namen der lieben Heiligen, die vor uns zu Ihm kamen, von den ganzen reyhn aus den alt und neu'n, die daheime seyn.

4. Gemeine! liebe dich durchgängig inniglich mit gesalbten trieben; denn GOtt erwehlte dich von ewigkeit zum lieben: dir ists angepaßt, daß dein herz umfaßt, was dich liebt und haßt.

1075. Mel. 1.

Erhalt uns das als unsern eianen seyen, um deiner heiligen fünf Wunden wegen.

1076. Mel. 121.

Und gib, daß auf die frag, an deinem frage-tag um die liebes-triebe, dis Kirchlein rufen mag: Ich lieb, ich lieb, ich liebe! das ists, was ich kan, sieh mich nur recht an, herzenskündger Mann!

2. Wie Du gemartert bist an deinem Leib, HErr Christ! zogen sie dir fürchlein, durchstachen deine Seit: tröst' Dich GOtt mit dem Kirchlein in der letzten zeit vor der herrlichkeit, über all dein leid.

1077. Mel. 141.

DA ist dein gesinde, o du Marter-Lämm! sende doch geschwinde deines herzens flamm, und durchgeh die reihen, die Du, nach der last, dein herz zu erfreuen, von dem Vater hast.

2. Deine wege gehen wir schon manches jahr, HErr! und wir verstehen dich nun ziemlich gar, finden es ganz billig, nie zu sagen, Nein, lehr uns auch so willig, Ja zu sagen, seyn.

3. Wenn die Patriarchen deinen sinn bedacht und bey deinen archen heiliglich gewacht, war des geistes weide, was die sinnen

nen schmerzt, macht ihr herz voll freude, munter und beherzt.

4. Einer war die ehre,* des der Haus-HErr ist, eins der weiber-chöre freudiger psalmist; lernten hier auf erden ein und abermal merkmaale zu werden seiner gnaden-wahl.

* Ebr. 3, 2. 3.

5. Blikke gabs der freude und der innigkeit, oder auch von leide, wenn was nicht gedeyht': Wird ein solches blikken unveränderlich deine stirn auch schmükken, so stehts wohl um dich.

6. Selige Gemeine, der des Lammes Blut hält die kleider reine, schwemmt mit seiner fluth alle irdigkeiten und verderben hin: laß dich vollbereiten nach des Mannes sinn!

1078. Mel. 69.

Aber das auge, das in stetem wachen, was nicht tauge, an uns tod zu machen, wache über seiner sache!

1079. Mel. 166.

HErr denk an dein verheissungs-wort, das dir gefiel zu sagen, du woltst dein volk von ort zu ort bis in das alter tragen; geh' mit uns, wenn wir botschaft gehn, wir dienen deinem willen: und wenn wir vor dem altar stehn, wollst uns die hände füllen.

1080. Mel. 205.

Du bist der von alters her und in der zeit erschienene Held: gürt dein schwerd für deine heerd, gegen den satan, sünd und welt. Blut und striemen sind so viel angewandt ans Kirchen-spiel; darum feyr'n wir immerdar seiner Wunden jubel-jahr.

1081. Mel. 92.

Auf unsers Lammes Bundes-blut da wagen sich die kriege gut, die kriege unsers HErrn: gehts gleich in manche enge bahn, wo man nicht vor sich sehen kan; geht JEsus, man geht gern.

2. Du kennest deine seelen hier, die ein ganz herze hab'n zu dir; und diese kleine zahl, die liebet dich als ihren Mann, sie bittet dich, so sehr sie kan: Gib segen überall!

1082. Ihr

1082. Mel. 79.

Ihr sollt der Kirche dienen, und von des Lamms versühnen soll euer mund voll seyn: ihr sollt die heerde lieben und euch mit ihr betrüben, und wieder einmal mit ihr freun.

1083. Mel. 58.

Machts kinder, machts wie der Seelen-mann, der sahe berge und sah sie an, ließ sie auch wol stehen; gilts aber glauben, so heissen schüchterne turteltauben gebirge weg.

2. Zuletzt, ihr brüder! sagts redlich raus: käm man aus gnaden um hof und haus, hatte Er doch auch nicht sein haupt zu legen; seys drum! der armuth des HErrn ihr segen der ruh auf uns!

1084. Mel. 97.

Die ganze heilge Zeugenwolk, die freude von des Heilands volk, und unsrer Kirche ganzer plan, die sind ein werk in GOtt gethan, und von des Manns der Kirchen seiner macht nicht wenger als die schöpfung vorgebracht.

2. Nur, eins ist von der allmacht her, das andre ist sein's Leidens ehr'. Drum kam eins gleich, sobald Er sprach; das andre macht sich nach und nach, und muß wie seine weg' und siege, gehn, die allemal zuerst im engen stehn.

1085. Mel. 91.

Die Gemeine Christi gehet durch den ganzen erden-kreis, Er ist unter ihr erhöhet, Er ist ihre cron und preis; wir sind seiner gnad ergeben, der, davon wir alle leben.

1086. Mel. 16.

Keiner handelt an uns treuer, als der GOtt der uns gemacht, und der, durch sein Blut so theuer, uns zu seiner näh' gebracht.

2. Keiner hat sein reich verlassen, keiner stieg von seinem thron, eine hure auf der gassen zu befrey'n von spott und hohn.

3. Keiner ließ sich so verachten, machte sichs so unbequem, keiner hat sich lassen schlachten, daß sein feind zu ehren käm.

1087. Mel. 36.

So gehen wir durch bös und gut gerüchte, und wallen frölich in des Lamms gesichte, bis alle welt den muth hat aufgegeben zu widerstreben.

1088. Mel. 166.

Die wanderschaft in dieser zeit hat manche rauhe wege, und nur dem volk voll Wunden-freud gezeigte friedens-siege; da stärket unser lieber HErr, Er unsre treue liebe, durch guten weg, dem wanderer die matt-gewordnen triebe.

1089. Mel. 205.

O wie frey und ohne scheu sagten die alten Propheten nicht: segen fleuß auf ihre speis, daß ihren armen kein brod gebricht! Dieses lernen wir verstehn, wenn wir in der wüsten gehn; und wir werden wie wir seyn, alle durch sein wort gedeyhn.

1090. Mel. 58.

Wenn ich mich umseh in manchem land, wird mir ein wunderbar licht bekant, eine kleine Kirche voll seligkeiten, die wir dem HErrn in der still bereiten, Hallelujah!

2. Als unsre Väter ihr volk geweyht, dachten sie nicht zu derselben zeit, daß sich so viel Zeugen drinn finden solten, die sich der seelen erbarmen wolten, du liebes Lamm!

1091. Mel. 37.

Man gehet immer um mit friede-machen, die gnade wikkelt aus die schwersten sachen, bald gilts daheime seyn, bald auf der reise, man gehet auch zur ruh mit lob und preise.

1092. Mel. 70.

Aus schmach und toben wird sich da nicht gekehrt: denn in den proben wird doch das herz bewährt; und will der Meister aller sachen, kan Er im augenblik friede machen.

1093. Mel. 223.

Das ist die art des schifleins zart, drinn Noah ward erhalten, es schwebet fort, itzt hie, itzt dort, im sturm-wind unzerspalten: Luft, wasser, feur, ganz ungeheur, sind feindlich ihm entgegen; doch muß satan es schweben lan,

GOtt kan ihm's handwerk legen.

2. Denn JEsus Christ mit drinnen ist: ob Er gleich scheint zu schlafen, so wacht Er doch und sorget noch, und gibt uns glaubenswaffen; zu seiner zeit wird ganz bereit sein' hülf sich lassen finden, dagegen bald des teufels g'walt mit seinem reich verschwinden.

3. Auch ist nicht fern der Morgen-stern, der diese nacht wird enden, nah ist das land und wohl bekant, da wir das schif anländen. Hilf, treuer GOtt! aus aller noth, daß wir den port erlangen, nach welcher zeit dein' Christenheit so sehnlich thut verlangen.

1094. Mel. 159.

Laß alles dräun der Creutzgemein! der Hirte wiegt sie ein.

1095. Mel. 111.

Unserm inwendigen ist es sehr gut: sauer ansehen, schelten und schmähen pflegt nur die spreu von dem weitzen zu wehen, treibet zu JEsu und mehret den muth; unserm inwendigen ist es sehr gut. :,:

2. Ubrigs bedenken ist wahrlich nicht gut, nach grunde fragen, im glauben wagen, machet uns fähig zu thun und zu sagen, was sonst kein andrer mensch saget und thut. Ubrigs bedenken ist wahrlich nicht gut. :,:

3. Liebenden seelen wird alles zur lust: dornichte wege, krachende stege machen sie dennoch im lauffe nicht träge, ihnen sind palmen und cronen bewußt. Liebenden seelen wird alles zur lust. :,:

4. Preiset die weisheit und güte des HErrn! hat Ers versehen, daß sie uns schmähen, so läßt Er herrliche thaten geschehen. Duldet, vertrauet und folgt Ihm doch gern, preiset die weisheit und güte des HErrn. :,:

1096. Mel. 306.

Jerusalem, Jerusalem wird dennoch bleiben, auch unter dem creutze fein lustig, fein stille; denn GOttes sein brünnlein hat wassers die fülle.

1097. Es

1097. Mel. 109.

Es reichen menschliche gedanken nicht an die unermessne schranken, die ihm sein Bau-Herr hat bestimt: der väter geist an vielen orten sagt, wenn gleich nur mit halben worten, daß land und volk kein ende nimt.

1098. Mel. 250.

GOTT solln wir billig loben, der sich uns, aus grosser gnad, durch seine milde gaben, zu erkennen geben hat; Er wird uns auch erhalten in lieb und einigkeit, und unsrer freundlich walten, hie und auch dort in ewigkeit.

1099. Mel. 70.

Wir sind nur dazu, daß wir das Lamm erhöhn, bey aller unruh und schmach darinn wir stehn; wir habens doch dem Lamm geschworen, wir sind doch einmal dazu geboren.

1100. Mel. 166.

Wir haben einen grossen plan, und einen guten Meister, und merken dabey um und an den dienst der selgen geister. Und du bist auch von uns nicht fern, und siehst uns kinder spielen, denn Du bist unser licht und stern, daß wir es sehn und fühlen.

1101. Mel. 1.

Es ziehet sich zusammen ein gewebe, daraus man sehn wird, daß das Lamm noch lebe.

1102. Mel. 15.

Uns ist ganz anders in der welt, seitdem wir seine Wunden, als unsern schatz und lösegeld, für unsre seel gefunden.

2. Der fluch ist weg, die schuld geschenkt, wir stehn auf freyen füssen; sind wir der welt wie aufgehenkt, das weiß Er zu versüssen.

1103. Mel. 92.

Hindurch zu führn ist seine art, dadurch hat Er sich offenbart, denn stekken läßt Er nicht; Er führt durch gut und böse zeit, und wen sein seligs auge leit't, der hat im finstern licht.

2. Es hat von jahr zu jahr den schein, nun wirds aufs höchste kommen seyn; oft dünkts uns schon zu viel: eh man es denkt, ist

mehr geschehn, als man sich je zu Ihm versehn; das ist schon so sein spiel.

1104. Mel. 166.

Die sach ist einmal ausgemacht, daß wo die menschen sperren, da öffnet JEsus, daß es kracht, wohl uns des feinen HErren! und was zum dienst der Zeugen-schaar im buch davon geschrieben, das bleibt so lange für sie wahr, als sie sein Zeugnis üben.

1105. Mel. 199.

Ein veste Burg ist unser GOtt, ein gute wehr und waffen, Er hilft uns frey aus aller noth, die uns itzt hat betroffen. Der alte böse feind, mit ernst ers itzt meint, groß macht und viel list sein grausam rüstung ist; auf erd'n ist nicht seins gleichen.

2. Und wenn die welt voll teufel wär, und wolt uns gar verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der fürste dieser welt, wie sauer er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht er ist gericht: ein wörtlein kan ihn fällen.

1106. Mel. 79.

Die zeit ist kurz, den sachen wird Er kein ende machen, Er bring sie dann zu stand. Drum bleibts bey wenig worten, man läßt an allen orten der gnade ihre freye hand.

1107. Mel. 1.

Sind wir nur in der that zu seinem willen: so wird Er seinen rath mit lust erfüllen.

2. Wir sehen in der nähe und von weiten, wie sich die segen über alles breiten.

1108. Mel. 151.

Es thut Ihn nichts gereuen, was Er vorlängst hat gedeut, sein' Kirche zu verneuen in dieser fährlichen zeit. Er wird herzlich anschauen ihr jammer und elend, sie herrlich wied'r erbauen, durch sein rein wort und Sacrament.

1109. Mel. 56.

Der uns leute seine knechte nennt, gestern, heute, von uns ungetrennt, und sich in so mancherley schweren übungen dabey, mehr als jemand sonst zu uns bekennt.

1110. Man

1110. Mel. 79.

Man fühlet seine treue, man fasset sichs aufs neue; und was man sehen muß, daß der Gemeine fehlet, und was uns also quälet, macht doch mehr liebe als verdruß.

1111. Mel. 69.

Du unser Heiland kanst dem Vater sagen, sind wir weiland unter manchen plagen gesunken, sind doch nicht ertrunken.

1112. Mel. 1.

Wir haben manchen tiefen weg geendet, und sind im schooß der gnade angekändet.

1113. Mel. 22.

Im argen liegt die ganze welt, und wer es mit derselben hält: dein volk das lebt in sanfter ruh, und geht auf lauter himmel zu.

1114. Mel. 221.

Sey herzlich gelobet, du heilige Güte! daß Du uns doch so weit gebracht. Es rührt sich des Creutzespropheten geblüte, daß man die leiden nicht mehr acht. Lob sey dir mit freuden mit mund und geist, weil Du uns im leiden so sehr erfreust. Wer sind wir, daß uns der gesegnete Orden der Streiter des Lammes zu theile geworden?

2. Wir ruhen in JEsu dem felsen, geborgen, bis alles wetter übergeht; der Heiland wird alles das unsre besorgen, Er weiß am besten, wie es steht. Der schultern vermögen bedenket Er, nichts aufzuerlegen, was allzuschwer: die zeiten der übergegangenen proben, die geben die schönste materie zu loben.

1115. Mel. 166.

So hat uns dann dein gnadenblik so selig wollen leiten: und wir begehren nichts zurük von allen schwierigkeiten; das ist der Kirche freuden-zeit, wenn sie gedenkt der stunden, darinnen sie so manches leid gemeinsam überwunden.

1116. Mel. 206.

Der menschen haß ohn unterlaß, und zwar sehr hart, auf ganz besondre art, währt bey dem allem doch auch noch. Das dank ich Dir! weiß, daß es hier schon so muß seyn; dort sieht es anders drein.

1117. Mel. 1.

Gelobet sey der Fürst in unsrer mitten, wir haben so viel, doch was ists? gelitten,

2. Als so ein würmlein kan: man drükt wol derbe, doch daß das würmlein nicht vom drükken sterbe.

1118. Mel. 16.

Die vorausgesehne proben geben nur gelegenheit unsers GOttes treu zu loben, denn sie gehen nie zu weit:

2. Aber, aber schwierigkeiten, die kein mensch vermuthet hätt', marter-tode von viel leuten, auf der see und auf dem bett!

3. Ohne was die hand des GOttes seiner Kirche hartes* that, zu verhindrung Mesechs † spottes, zum beweis von seinem rath.

* 1 Petr. 4, 17. † Ps. 120, 5.

1119. Mel. 165.

Zion, o du vielgeliebte, sprach zu ihr des HErren mund, zwar du bist itzt die betrübte, seel und geist ist dir verwundt, doch stell alles trauren ein! wo mag eine mutter seyn, die ihr eigen kind kan hassen, und aus ihren sorgen lassen?

1120. Mel. 9.

Satan hat wol grossen zorn, aber wenig kräfte; * JEsu creutz ist ihm ein dorn und das creutz-geschäfte.

* 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

1121. Mel. 165.

Laß dich nicht den satan blenden, der sonst nichts als schrekken kan; siehe, hier in meinen Händen hab ich dich geschrieben an. Wie mag es denn anders seyn? ich muß ja gedenken dein: deine mauren will ich bauen, und dich fort und fort anschauen.

1122. Mel. 16.

Nun so grünt in JEsus namen, thränen-saaten, tag vor tag, daß man euern reinen samen bald in garben binden mag.

1123. Mel. 206.

Es lästre dann wer will und kan: ich bin des sinns: wers Creutz-reich sucht: Ich bins. Was bin ich dann vor Dir? ein thier, * arm, sündig, klein, des

des Lamms Gemein; so wahr ich leb, am Weinstok eine reb. * Marc. 7, 28.

1124. Mel. 79.

Ufriedene Gemeine, in JEsu Blute reine, verliebte sünderschaft, was gibst du deinem Fürsten für den aus seinem dürsten hervorgedrungnen gnaden-saft? *

2. Man kan sich in dem innern der wunder wohl erinnern, die, seit derselben zeit, sich unter uns bewiesen, und du wirst still gepriesen bey mancherley gelegenheit.

3. Wir hätten was zu sagen in diesen gnaden-tagen, das in der ewigkeit dem Meister unsrer sachen noch erst wird ehre machen, weils unaussprechlich in der zeit.

4. Viel tausend, tausend orte gehn, bey dem gnaden-worte, mit uns in eine lehr, die, in zwey hundert jahren, nicht so viel gnad' erfahren, als wir die wenig jahre her.

5. Ein evangelscher bote, gewöhnt zum lebensbrodte, erzogen an der hand, getränkt mit Blut des bundes, gerührt vom geist des mundes, hat nichts als seinen creutz-verstand.

6. Geht, Zeugen, JEsum mahlen, wie Er, uns zu bezahlen, am holz in tod versank: tragt, o ihr creutzes-beuten, durch aller erden breiten, das wort von JEsu todes-gang.

1125. Mel. 79.

Der Heiland, dem das Ganze von seines Vaters pflanze so sehr am herzen liegt, und der in seinen kindern, den ungeschikten sündern, zu aller welt verwundrung, siegt:

2. Der sende seine blikke, zu einem ewgen glükke, auf unsern gnaden-berg, * und segne sein beginnen, von aussen und von innen, als ein in GOtt gethanes werk. * Matth. 5, 14.



* Sein dürsten hat uns verdient, daß wir nicht dürsten, sondern uns vom saft des Weinstoks nähren können. Joh. 15, 5.

1126. Mel. 23.

Denn, was soll man bey den sachen seiner Kirche anders machen? dem, der seine Kirche träget, seyn sie an sein herz geleget.

1127. Mel. 36.

Wir werden eben unverwendet machen an deinen uns so theur befohlnen sachen, und allenfalls um deine sache leiden mit creutzes-freuden.

2. Ob man uns in der welt gleich gar nicht kennet, und mit dem ersten besten namen nennet; so sind wir Dir doch in die Hand gegraben, und gehn und haben.

3. Wie eitel ist der vorsatz, wollen hindern, was unser Lamm mit seinen armen sündern, mit seinen bluts-verwandten bundsgenossen, einmal beschlossen.

4. Fährts auf an allen orten um die wette, es geht doch weiter nicht als wie die kette, dran sich der fuß der fürsten,* angeschmiedet, umsonst ermüdet.

5. Wir wissen, daß die Deinen immer währen, wie Du ihr Mann, niemals denkst aufzuhören, und keine ewigkeit dein ende nennet, noch anfang kennet.

6. Drum haben wir es macht so auszudrükken, und niemand kan uns einen nagel rükken, an diesem deinem eigenen gebäude, der GOttes-freude.

1128. Mel. 79.

Was ist das nun gesaget, wenn man euch weiter fraget, wo seyd ihr dann zu haus? wir wolln durch tief und höhen, durch läng und breiten, gehen, in Christi Seite ruhn wir aus.

2. Ach auserwehlter Heiland! der du uns alle weiland als sünder-volk gekant; Du wilst ja daß wir bleiben, und lange an dich gläuben, und hast die seile weit gespannt.

3. Gib daß wir thaten thuen, und keins sich eh nach ruhen und nach dem sabbath sehn', es habe dann

* Die bösen geister, fürsten und gewaltige, die in der luft herrschen, Eph. 6, 12. Von der kette siehe Ep. Judä v. 6. und Offenb. 20, 1.

dann vollendet, wozu Du es gesendet, es sey dann all' dein rath geschehn.

4. Itzt wolln wir gehn und schweigen, und uns zur erde neigen, vor unserm Lamm und Haupt: und wolln uns lassen leiten, durch alle unsre zeiten, und wagen was der Fürst erlaubt.

1129. Mel 195.

Sollen nun die menschen, die Dich nicht verstehen, endlich dennoch in sich gehen, sollen sie nicht sagen, wo ist euer König? denn Er überhilft euch wenig; soll vielmehr, deine ehr auch von uns erschallen: dürfen wir nicht fallen.

1130. Mel. 36.

O Lamm! du Ursach unsrer seligkeiten, und aller unsrer wunder-vollen zeiten der auf dein Blut gegründeten Gemeinen, der lieben Deinen!

1131. Mel. 166.

Wir bitten dich gemeinschaftlich, fahr fort, in unsern jahren, dein häuflein so vorsichtiglich,* als bisher, zu bewahren; laß der Gemeine selgen gang durch nichts gestöret werden, und deiner liebe überschwang erleichtre die beschwerden.

* Weish. 14, 3.

1132. Mel. 140.

O Lamm! wenn deine theure Gemeine von ihrem Haupte, daran sie glaubte, und das sie lieb hat, befehl und trieb hat;

2. (Wehre und waffen,* sich raum zu schaffen, sind da von GOtte;) so mag die rotte der feind' auf erden noch grösser werden.

* Eph. 6, 10-18.

3. Sie bleibt im frieden, und abgeschieden von allem toben, sie lebt im loben; gnade und freude ist ihre weide.

1133. Mel. 58.

Laß deine Kirche je mehr und mehr gesamlet werden, zu deiner ehr, über see und erde; geuß von den thronen über die wildeste nationen die blutge fluth.

1134. Mel. 79.

Geh mit ihr, wenn sie gehet, fleh mit ihr, wenn sie flehet,* thu alles was sie thut; so kan sie gar nichts quälen, so kan es

ihr nicht fehlen, so gehts ihr alle stunden gut.

* Ebr. 7, 25. Röm. 8, 34.

1135. Mel. 398.

O du Hirt Israel! höre unsre stimm, der du Joseph hütest, wie die schaaf, vernimm. Ach, komm und erscheine, Du bist HErr alleine, der Du herrlich sitzest über Cherubim.

2. Du hast einen weinstok aus Egyptenland hergeholet, und Du hast zurük gewandt und verjagt die Heiden und mit grossen freuden selbigen gepflanzet mit selbst eigner hand.

3. HErr! Du hast bereitet bahn vor ihme her, und ihn lassen wurzeln ein, je mehr und mehr, bis er kont erfüllen, HErr! nach deinem willen, überall das land, das vor verdorben sehr.

4. Daß mit seinem schatten berge sind bedekt, seine reben sind wie cedern ausgerekt: Du hast seine sprossen, seine reben-schossen, bis ans meer und übers wasser ausgestrekt.

5. Suche heim den weinstok, halte ihn im bau, den gepflanzet deine rechte, ihn anschau: daß er seinen reben könne säfte geben, so mach du ihn stark durch deinen gnaden-thau.

1136. Mel. 22.

Du weißt, daß wirs benöthigt sind, Du, ehmals auch ein menschenkind! und arm und blöd und ungetröst, in mancher noth und angst gewest.

2. Wir tragen Dir die sache vor von diesem deinem streiter-thor, darauf die feinde GOttes sehn, ob ihm nichts widrigs will geschehn.

3. Sie denken manches ungeheur von deiner Kirch, die Dir so theur, verstehen dein geheimnis nicht, daß Du sie selbst hast zugericht't.

1137. Mel. 128.

Andre trauen ihrer kraft, ihrem glük und ritterschaft: deine Christen sehn auf dich, und vertraun dir vestiglich. Laß sie werden nicht zu schand, als ihr helfer und beystand; sind sie die doch nah verwandt.

2. JEsu, der Du JEsus heißt, als ein JEsus hülfe leist'st: Hilf mit deiner

deiner starken hand, menschen-hülfe hält nicht stand. Eine mauer um uns bau, daß dem feinde davor grau', und mit zittern sie anschau'.

3. JEsu wahrer Friedens-Fürst, der der schlangen hat zerknirscht ihren kopf durch seinen tod, frieden wiederbracht mit GOtt. Gib uns frieden gnädiglich, so wird dein Volk freuen sich, und wir immer preisen dich.

1138. Mel. 132.

Ach HErr GOtt, wie reich tröstest Du, die gänzlich sind verlassen! die gnaden-thür ist nimmer zu, vernunft kan das nicht fassen. Vernunft wider den glauben sicht, aufs künftge will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.

2. Die feind sind all in deiner hand, dazu all ihr gedanken, ihr anschläg sind Dir wohl bekant: hilf nur, daß wir nicht wanken. Wenn sies aufs klügste greiffen an, so geht GOtt eine andre bahn, es steht in seinen händen.

3. Gedenk, HErr! itzo an dein amt, daß Du ein Fried-fürst bist, und hilf uns gnädig allesamt allhier zu dieser frist; laß uns hinfort dein göttlich wort im fried noch länger schallen.

1139. Mel. 22.

Wir legen alle schwierigkeit auf deine schultern stark und breit, und damit gehts von zeit zu zeit durch allerley unmöglichkeit.

1140. Mel. 166.

Wir opfern Dir, mit hand und mund, leib, seel und geist aufs neue, versprechen dir bey unserm bund, unweigerliche treue: Du aber halte deinen eid, und laß dein werk nicht liegen und deine wahre Christenheit, auch im erliegen, siegen.

1141. Mel. 11.

Laß uns nicht, du Friedens-fürst! Wie Du dich erweisen wirst, so wird deine Creutz-gemein traurig oder frölich seyn.

1142. Mel. 16.

Ich hab, über der erscheinung JEsu Reichs, bey allem schmerz, eine vestgesetzte meinung: es gewinnt das liebe Herz.

1143. Die-

1143. Mel. 130.

Diesen sieg hat auch empfunden vieler Heilgen starker muth, da sie haben überwunden, frölich, durch des Lammes Blut. Solten wir denn nicht hier streiten unter dem panier?

2. Christi heeres Creutzes-fahne, welche weiß und roth gesprengt, ist schon auf dem sieges-plane, uns zum troste ausgehängt. Wer hier kriegt, nie erliegt, sondern unterm Creutze siegt.

1144. Mel. 22.

Die theuren väter allzumal und die lieben propheten all, die hatten auch denselben GOtt, der für uns ging in noth und tod.

1145. Mel. 126.

Den König, den man kennte an seiner knechtsfigur, da Er nach seelen brennte, die sein sind von natur, die aber satanas sein neid, durch den betrug der sünde, gestürzt ins ewge leid.

1146. Mel. 1.

Wie bitter war der sinn nicht widern Schöpfer? wie tadelte der thon nicht seinen töpfer?

2. Das drohete der welt ein schreklich ende. Darauf erhub der Schöpfer seine hände,

3. Und schwur bey dem unwandelbaren namen, und siegelte den schwur mit ew'gen amen:

4. Er wolte diesem grundverderben steuren, und seinen bund mit seiner welt erneuren.

5. Die geister stutzten in den tief- und höhen, vermochten diesen rath nicht einzusehen.

6. Wir freuen uns, doch mit beschämter wehmuth, des antrags an der Jungfrau ihre demuth.

7. Die ankunft seines geists in ihren garten, mit kindlich tiefer beugung, zu erwarten.

8. Da kam Er her unser getreuer bürge, damit der schuld-HErr nicht die schuldner würge;

9. Bezahlte für uns alle millionen; und ließ sich mit freywillgen seelen lohnen.

1147. Die

1147. Mel. 126.

Die seel'n, die an Jhn gläuben, die kommen wirklich los. Er läßts dabey nicht bleiben: denn sie sind nakt und blos, wie sie der teufel fahren läßt, sie krigen's kleid der ehren, zu gehn aufs hochzeit-fest.

1148. Mel. 164.

Und darum ist das erdenland den menschen eingegeben, nicht daß sie da, auf ihre hand und nach gedünken, leben: nein! denn es ist ein haus, da schmükt man seelen aus mit Christi Blut und Christi sinn, und führt sie so zum Bräut'gam hin.

1149. Mel. 58.

Wie siehts mit Christi versamlung aus? hier sind wir fremde und nicht zu haus; unter so verschiednen religionen, kirchen-verfassungen, secten, wohnen wir unsichtbar.

2. Die unumschränkete hand des HErrn pflegt, durch den lieblichen gnaden-stern, sich manchmal zu samlen etliche hauffen und mit dem Heiligen Geist zu tauffen, zu einem leib.

3. Das wird ein Kirchlein des Lamms genennt, worinn das feuer des HErren brennt: unser Lämmlein wandelt in ihrer mitten, gnade und wahrheit füllt solche hütten, auch fried und freud.

4. Daß wir so was sind, das sieht man wohl, weiß nur nicht, wie mans recht nennen soll: JEsus aber kennet alle bey namen, viel, wie die sterne, ist Abrahams samen, die GOtt ihm zeigt'.

1150. Mel. 79.

Bald waren viel, bald wenig, ein haus, ein Salems-König, auch wol ein ganzes volk: bald zog es hin und wieder, bald ließ sichs stille nieder, und blieb doch stets die Zeugen-wolk.

1151. Mel. 166.

Wer diß empfindlich fühlen will, muß JEsu sünder sehen,* wenn sie in ihrer tempel-still im geiste vor Jhm stehen und wenn die Wunden-herrlichkeit in ihrer mitte leuchtet, und

jeden

jeden die Charfreytags-zeit als gegenwärtig deuchtet. * 1 Joh. 4, 17.

1152. Mel. 14.

Der fürsten rath und heimlichkeit die ignoriren wir, und hielten in verschwiegenheit was uns davon käm für:

2. Allein vom rath der ewigkeit, der selbst den GOtt von GOtt, den Schöpfer aller welt und zeit, bestimmt zu schmach und spott,

3. Davon darf in der Creutz-Gemein, der braut von JEsu Christ, so lange her kein schweigen seyn, als Er verschieden ist.

1153. Mel. 166.

Das ists, worauf die Kirchen baun, die's Vaters herze kennen, die sich dem Geiste anvertraun und sich von Christo nennen: auf erden wurde Er ein gast und ging in knechtsgeberden, Er trug den fluch und ganze last der sünde aller erden.

2. Allein sobald sein schmerz vorbey; so solt' Er samen haben, und derer gnaden mancherley und unzehlbare gaben, und ein getreues willigs volk zu allem seinem willen, und eine ganze Zeugen-wolk, sein' absicht zu erfüllen.

1154. Mel. 1.

Sein lohn muß voll seyn bis zum letzten scherfen,* drum wird Er keines unter uns verwerfen.

* Jes. 53, 11. 12.

1155. Mel. 16.

Wer will antwort vor Ihm finden, welcher sich nicht retten ließ, wenn der HErr mit lebens-winden alle beine überblies?

1156. Mel. 166.

Du Creutz-Gemein, erkenne Den, der dich zur Kirch ernennet! du weissest wohl, wen ich dir nenn, der dich so lang erkennet, und dessen seine freude ist, dein herz in brand zu bringen, den auserwehlten JEsum Christ, dem die Gemeinen singen.

2. Es weiß es ja die ganze welt, o daß wirs selbst recht wüßten, was unser König auf uns hält, und daß wir seine Christen. O könten wir ein grosses theil der menschen selig machen,

chen, und über vieler tausend heil mit seinen engeln lachen.

3. So geh dann hin, du GOttes-volk, geh hin in deine ruhe, und denke, was die Zeugen-wolk für GOttes-wunder thue. Das sey dir deine gröste straf, kein herze zu gewinnen. Der glaube sey dein süsser schlaf, die liebe dein beginnen.

1157. Mel. 79.

Gib du uns nur, Du treuer, von deinem Geist und feuer auf unsern Räuch-altar. So wird dein lob ertönen von töchtern und von söhnen: und alles, was man sagt, ist wahr.

1158. Mel. 151.

Das auge unsers GOttes, des Haupts, so wunderschön, und doch voll Blut und spottes kam auf die Aeltesten. Es strahlete im lichte, das ihm natürlich ist, auf jedes angesichte, das sein mund schon geküßt.

1159. Mel. 97.

Dergleichen nähe mit dem Lamm, dergleichen funken seiner flamm, so eine predigt überall, so einen lieben friedens-schall, als unsre kleine Creutz-Gemein erfuhr; erzehlt man dort beym harfen-spielern nur.

1160. Mel. 69.

Gibts gleich nicht immer grosse jubel-zeiten; bleibts doch nimmer ohne seligkeiten: und so wird man Seiner stets froh.

1161. Mel. 79.

Der GOtt von unserm bunde, der sein lob in dem munde der säuglinge bereit, der laß uns kräftig fühlen, wie die register spielen der GOttes-lieb in dieser zeit. *

* Col. 3, 16.

2. Er geb uns muntre kehlen, die wunder zu erzehlen, die seine treue thut, ein an den Wunden trinken, ein inniges versinken und einen kindlich-frohen muth.

3. Und ihr geliebten engel, die ihr den ganzen sprengel der kinderlein bewacht, und immer seht im lichte des Vaters angesichte, nehmt eure posten gut in acht.

4. Beym

4. Beym sieben fakkeln scheine, da woll'n wir der Gemeine umstände deutlich sehn, und stets als bessre kinder, und in Ihm überwinder, aus allen unsern stunden gehn.

1162. Mel. 58.

Wenn wir nur haben den ewgen trost, und haben dann auch die blutge kost in dem Sacramente, die selge speise, und dann den Wunden-trank, zu der reise der ewigkeit:

2. So bleiben wir unverändert froh, schmekken und sehen und fühlen so unsern süssen Heiland; für fremden lehren, die uns von dir, HErr! ab wolten kehren, behüte uns!

3. Und wenn ein engel vom himmel käm und sein' beredsamkeit mit sich nähm', wolt' uns übers Creutze hinüber führen; wolten wir nicht mit ihm disputiren, wir bannten ihn.

1163. Mel. 151.

Ey, daß uns GOtt bewahre, ja der gerechte GOtt, vor einer andern lahre! wär' uns und Ihm ein spott. Der Leichnam von dem Lämmlein war todt und lebt nun GOtt; das herz bekennt sein flämmlein, die lippen seinen Tod.

1164. Mel. 58.

Darum bringt mancher zu dieser zeit Dir zum geschenk seine herrlichkeit in das Haus des friedens: er wird ein jäger, ein fischer, oder ein waffenträger,* ins HErren dienst.

* Jer. 16, 16. Matth. 4, 19. 1 Sam. 14, 12.

1165. Mel. 1.

Man sieht Ihm zu, und läßt sich von Ihm leiten, man fragt nicht lange nach geschiklichkeiten.

1166. Mel. 141.

ER hat uns erwehlet, lange vor der zeiten lauf, und uns all gezehlet: wir sind der erkorne hauff seiner frohen knechte, die der Creutz-gemein lehren seine rechte, die sein Herz erfreun.

1167. Und

1167. Mel. 29.

Und wenn wir andrer leute sachen zuweilen müssen unser *machen; da gibts dann freilich manchen schmerz, doch aber auch viel fried ins herz.

* Luc. 16, 12.

1168. Mel. 141.

Dank sey unserm Hirten, der den unter-hirtenstab, sein volk zu bewirthen, treuen dienern übergab! die Er bald verschweiget, wenns Ihm so gefällt, und auch wieder zeiget, vor der ganzen welt.

1169. Mel. 151.

Wir wünschen daß der namen, der über uns genennt, des treuen Zeugen Amen, durch unsern dienst, bekennt und ausgebreitet werde; bis Philadelphia auf dieser segenserde steht unbedekket da.

1170. Mel. 26.

ER sey gelobt von groß und klein, :,: was sein' erscheinung bey uns liebet, für alle proben, die Er gibet, wie glüklich :,: seine menschen seyn.

2. Daß uns kein flekken mehr beschäm, der an der sichtbaren Gemeine den augen dieser welt erscheine; das herze kennt Er ohnedem.

1171. Mel. 79.

Der grosse Heils-prophete, an dessen creutz-magnete* die ganze Kirche hängt, der geb uns mehr zu schauen bey unserm kirchen-bauen, als itzo noch kein mensch gedenkt.

* Joh. 12, 32.

1172. Mel. 135.

Der schild des glaubens müsse uns bedekken, der helm der hofnung unsre freude seyn: will uns der feind verstören oder schrekken, so sehe JEsus unser König drein, und komme siegen, eh wir erliegen; und bring auch das versäumte wieder ein!

1173. Mel. 22.

O daß, vor dieser gnaden-stätt, der himmel sich vonsammen thät, um vielen tausend sündigen den ablaß zu verkündigen.

2. So wird der selge Zeugen-bund auf unsers Lammes Blut und Wund noch schaaren bringen ohne

ne zahl zum cirkel der* genaden-wahl. * Off. 7, 9.

3. Wir geben uns darauf die hand, und ziehn zusamm'n ins vaterland, und säen eine gute saat, die sein Blut eingesprenget hat.

4. Solang wir in der hütte seyn, formiren wir die creutz-gemein; bis man uns hört im ewigen vom sieg im Blute predigen.

1174. Mel. 1.

Das ists, was man der Kirche gerne gönnte, daß JEsus alles mit ihr machen könte.

2. Wir wären gerne leute seines Herzens, in überlegung seines bittern schmerzens,

3. Den Er, uns zu befreyn von allen banden, an leib und seel und geist hat ausgestanden.

4. Denn unser König hat die leute gerne, die sich Ihm lassen in der näh und ferne.

1175. Mel. 121.

Die pilger allzumal, der ewgen gnaden-wahl und des worts vom creutze erwehlte Zeugen-zahl, die fühlen ein gereitze, wären allzumal gern mit auf dem saal bey dem Abendmahl:

2. Um desto kräftiger, um desto heftiger küsse sie der Friede: um desto säftiger wird einem jeden gliede, dessen seele keusch, ohne viel geräusch des Menschen-Sohnes Fleisch.

1176. Mel. 58.

NUn sitzt Er da auf dem throne sein, und seine Wunden die funkeln drein, und sein freundlich auge läßt den Gemeinen, nahen und fernen, grossen und kleinen, sein Herze fühln.

1177. Mel. 79.

Wo seyd ihr miteinander, du liebes, du mein ander, und du mein einigs Herz; und die geliebte heerde, für die Du auf der erde gelitten hast so bittern schmerz?

2. Wer weiß das? denn die stellen, wo ihr mit den gesellen die herzen stekkt in brand, und eurer pfade grenzen, die von dem Blutbund glänzen, sind GOtt dem Held allein bekant. * * Gesch. 1, 7.

3. Wir

3. Wir wissen, es ist gnade, daß JEsus seiner made, der Brüder ihrer Hut, hat seile stekken lassen zu grössern gnaden-gassen, als keines Bruders herz vermuth't.

4. Lamm, deiner Kirchen Fürste! ich weiß, wie sehr dich dürste, nach seelen warst Du matt: wenn Du so fort wirst fahren, so bringen wir dir schaaren. Wenn macht dich ihre fülle satt!

1178. Mel. 166.

Auch denken wir in wahrheit nicht, GOtt sey bey uns alleine. Wir sehen, wie so manches Licht auch andrer orten scheine: da pflegen wir dann froh zu seyn, und uns niemals zu sperren: Wir haben all' Ein Erb-verein und dienen einem HErren.

1179. Mel. 22.

Lieber Vater! sey hoch gepreist, daß du uns nicht mehr so beschleußst, als zur jüdischen tempelzeit: sondern gibst haushalter-freyheit.

2. Wenn nun viel weise männer seyn zu besorgung der Creutz-Gemein, wie ein groß ding ist es, ey, ey! gib wenigstens haushalter-treu.

3. Was den Heiland im herzen hat, gibt keinem hochherfliegen statt. Wies vierzig tag nach Ostern war, so wünschte man sichs tausend jahr.

1180. Mel. 16.

Seligkeiten, seligkeiten allen bürgern Canaan! seyd gesegnet unsern zeiten, JEsus blikk' euch gnädig an!

1181. Mel. 79.

Ein jedes geht directe mit kindlichem respecte auf seinen Aeltsten zu. Man setzt dein wahres da-seyn so veste als dein Nah-seyn; du auserkorner Bruder, du!

1182. Mel. 124.

Ihr Geschwister, zum gebet und zun thränen, wenn es wohl, wenns übel geht, und zum sehnen, wenn der mund nichts sagen kan, angebunden, werdet treu erfunden.

1183. Mel. 16.

Schauet Ihn, auf unsern gassen, den geschmük-

schmükten Bräutigam, den die Mutter crönen lassen, seht das allerliebste Lamm!

1184. Mel. 137.

Und seht auch, wie selig wir haben erwehlet, die wir sind zum segen der Brüder gezehlet! wir sind die erkauffete selige schaar. Ey lobet den Vater! denn kurz, Er ists gar; Singt Ihm mit vereinigtem herzen und munde, ohn loben und lieben vergeh' keine stunde! Wir stehn vor dem HErren als Einer im bunde. :,:

2. Drum lasset uns lieben und freuen von herzen, versüssen einander die leidenden schmerzen! dringt innig, ihr herzen, in JEsum hinein, vermehret die strahlen vom blutigen schein! das lässet der Vater Ihm herzlich gefallen, im loben kan auch sein ruhm herrlich erschallen, wenn kinder, vor liebe entzündet, nur lallen.

1185. Mel. 37.

Kommt uns des Lammes Geist nur fein erinnern unsrer verbindlichkeit in unserm innern; so ist man überhaupt schon hingegeben, und herz und hand verspricht für Ihn zu leben.

2. Gemeine, dieses ist dein wahres denken, unser HErr JEsus Christ der woll dir schenken, wenn du Ihn predigest, von nichts zu wissen, als der Verdienstlichkeit in seinem Büssen.

1186. Mel. 208.

GOttes-Lamm, du weisest, daß, was Du uns heissest, jedes gerne thu; und Du legst dem willen, dein wort zu erfüllen, auch die kräfte zu. Nur dein Tod, mein HErr und GOtt! und die blutige gestalten sollen ewig walten.

1187. Mel. 141.

Pilger-häuflein denkst du an dein selig-seyn? o wie gerne schenkst du dich dem Lamm allein! deine höchste freude ist die gnaden-wahl, und der seelen weide ist im Wunden-maal.

1188. Mel. 206.

Geht immer hin und weist auf Ihn, den lieben GOtt, und seinen segenstod!

1189. Mel. 37.

Ihr seyd meist alle sein; die wenig stükke, die

Belial

Belial dem HErrn noch hält zurükke, die reiß Ihm die Gemein aus seinen zähnen! die Mutter wird den Mann mit seelen crönen.

1190. Mel. 124.

Darum fürchtet euch vor nichts! denn ihr wisset, JEsus hats erbüsset.

1191. Mel. 195.

Laßt euch ja nichts anders dieses ziel verrükken, bleibet bey den Wundenblikken: denkt der wahl der gnaden, aus den todesnöthen, über die wir noch erröthen! bleibet so seiner froh, habt am Marter-Lamme, GOtt und Mann und Amme! * * Ps. 131, 2.

1192. Mel. 155.

Haben wir uns noch so lieb; sind wir darum doch dem flämmlein von dem Lämmlein näher noch als euerm licht: da geschicht gliedern ohne nägel-narben, herzen die nicht für uns starben, in der that kein unrecht nicht.

1193. Mel. 79.

Mit freuden-thränen loben wir unsern Vater droben fürs leit-volk unsrer schaar! doch, Kirchen-haupt, in wahrheit freut man sich deiner klarheit am meisten: Du bists eben gar!

1194. Mel. 94.

Ihr kinder! seyd nur wohlgemuth, denn GOtt, der grosse wunder thut, hat sich schon aufgemachet. Ich bin der HErr, Immanuel, ich gehe her vor Israel, und bin vom schlaf erwachet.

1195. Mel. 90.

Ihr seelen, meiner pilgrimschaft geliebte mitgenossen, in die des Heilands lebens-kraft, mit seinem Blut geflossen! seyd mit dem Namen JEsu Christ gegrüßt, gesegnet und geküßt!

1196. Mel. 14.

Kehrt euers glaubens munterkeit zum Salems-König hin; ihr wißt wie sich sein Herz erfreut an einem treuen sinn.

1197. Mel. 79.

Ihr arme gnaden-kinder! die ihr den ruhm der sünder an JEsu Christo habt, und euern guten König, dem leicht kein

scherf zu wenig, mit nichts, das euer ist, begabt.

1198. Mel. 26.

Ihr glieder alle insgemein :,: seyd um der Wunden JEsu willen gebeten, seinen durst zu stillen! sein durst :,: ist euer seligseyn.

1199. Mel. 16.

Ach, von wegen seiner Leiden, werdet ein triumph des Lamms, eine ursach seiner freuden, und ein lohn des Creutzesstamms!

1200. Mel. 4.

Je mehr ihr ums Blut des Lämmeleins thut, vor freuden-schaam weint, je näher ist euch unser blutiger Freund.

1201. Mel. 152.

Sintemal zu dieser zeit Christus aus genaden eben zu der seligkeit uns auch hat geladen: laßt uns gehn den schmalen weg, welcher führt zum leben, und nicht seyn im glauben träg, den Er uns gegeben.

2. Laßt uns nehmen zum beyspiel Christi heiligs leben, welch's ist unser bild und ziel, daß wir darnach streben: laßt uns stets an unserm leib umtragen sein sterben! daß sein leben drinn bekleib, wir die freud ererben.

3. Lasset uns auch schauen an das end aller frommen, in der welt, vor jedermann, ihrem glaub'n nachkommen, daß wir auch nach dem elend bey Ihm mögen weiden, als des glaubens ziel und end, in ewigen freuden.

4. In welch' der HErr gangen ist, und darinn regieret, seiner dien'r Er nicht vergißt, sie gar herrlich zieret: hilf uns auch, o JEsu Christ! durch dein'n werthen Namen, daß wir, wo Du selber bist, mögen kommen, amen!

1202. Mel. 230.

JESU! stärke deine kinder, und mach aus ihnen überwinder, die Du erkauft mit deinem Blut. Schaffe in uns neues leben, daß wir uns bald zu Dir erheben, wenn uns entfallen will der muth. GOtt lob, wir sind versöhnt, daß uns die welt noch höhnt, währt nicht lange. In

ewigkeit

ewigkeit ist uns bereit die crone der gerechtigkeit.

1203. Mel. 130.

Auf! folgt Christo euerm Helde, trauet seinem starken arm, liegt der satan gleich zu felde mit dem ganzen höllen-schwarm: sind doch der noch viel mehr, die da stets sind um uns her.

1204. Mel. 151.

Was fragt ihr nach dem schreyen der feind und ihrer tük, der HErr wird sie zerstreuen in einem augenblik; Er kömt, Er kömt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die Ihm an uns bewußt.

1205. Mel. 164.

Laßt uns, solang wir in der zeit, umgürten unsre lenden, und so den lauf zur ewigkeit in Christo selig enden! dann nimt uns ein die ruh; es stößt kein leid uns zu, und wir sind seines friedens voll, und ist uns unaufhörlich wohl.

1206. Mel. 192.

Warum wird doch das volk des HErrn nicht weiser, und trauet Ihm von nun an alles zu, und baut aufs wort des GOttes Jacobs häuser, daß, was Er spricht, Er auch unfehlbar thu? Wir setzen gut und blut und ehre dran (denn also hat es sich bey uns gezeigt) daß GOtt der Held in Israel nicht leugt. Es gläub es wer da will und wer da kan.

1207. Mel. 4.

Besinnet euch doch, wie sanfte sein joch, und was uns sein stab für proben der treu und barmherzigkeit gab.

1208. Mel. 209.

Die Liebe wird uns leiten, den weg bereiten, und mit den augen deuten auf mancherley, obs etwa zeit zu streiten, obs rast-tag sey? Wir sehen schon von weiten die grad und zeiten von unsern seligkeiten; nur treu, nur treu!

2. Wir sind nicht einsam blieben, wir solln uns üben mit grössern gnaden-trieben, als Eins allein: wir sind am stamm beklieben der Creutz-Gemein; drum gilts gemeinsam lieben, sich mit betrüben und unsre lasten schieben, die Christi seyn.

1209. Mel. 90.

Dem Käyser gebt was Käysers ist, und GOtte gebt was GOttes, den brüdern herzen ohne list, dem HErrn ein haupt voll spottes, der Heilgen ihre bande küßt, und fahret hin, wo JEsus ist!

1210. Mel. 58.

Bleibt unverrükt bey dem Wunden-bund, bey der Apostel und Seher grund, bey dem Opfer-Lamme, bey denen seelen, denen so wohl ist in Wunden-höhlen, beym Seiten-schrein.

2. Befind't euch wohl bey der gnade spiel und in dem stetigen Blut-gefühl! laßt die völker murren, die teufel toben; hört ihr deshalben nicht auf zu loben die Nägel-maal!

1211. Mel. 9.

JEsus Er kömt, so wird die welt unsichtbar regieret, ihr zusammenhang bestellt, ordentlich geführet.

2. Und in dem besondern theil der vom Welt-Versühner zu dem allgemeinen heil angenomm'nen Diener,

3. Hat ein Fürst und sein Gemahl sich auch macht zu zeigen: Er, als pfleger überall, Sie darf Kirchen säugen. Jes. 49, 23.

4. Kirchen-ammen! ach, der Hirt seiner kleinen heerde werd auch eurer seelen Wirth, annoch auf der erde!

5. Er verleih euch nicht allein, zeitlich, zur belohnung, durch sein gnädig benedeyn, eine fette wohnung,

6. Sondern wir behändigen euch, ihr Wundenhöhlen, (Bündlein der lebendigen) ihre theure seelen.

7. GOtt, du hast ein wort geredt, guten HErr'n zum segen: mach für sie ein sanftes bett, wenn Du sie wirst legen!

8. Gib, wenn sie sich durch die zeit satt und matt geschritten, ihnen, in der ewigkeit, theil an'n ew'gen hütten!

1212. Mel. 22.

Weil du selber, HErr JEsu Christ, ein guter Bürger g'wesen bist:

gib,

gib, daß Bürger- und Jünger-pflicht sich einander nie widerspricht.

1213. Mel. 101.

DEr Vater segnet uns im HErrn mit überschwänglich reichem segen, und gehet unsrer armuth gern mit seiner theuren gnad entgegen: wir waren sonst so fremd vom Testament, nun nah gebracht durchs Wort und Sacrament.

1214. Mel. 97.

Dank sey dem theuren Schmerzens-Mann, dem JEsu der uns von dem bann, von allem fluch und sünden-noth erlöst durch seinen blut'gen Tod. Wenn JEsus nicht der treue Heiland wär, wir wären noch ein armes teufels-heer.

2. Dem danken wir nun allerseits für den durchbratnen Leib am Creutz, an dem Er ausgestanden hat die strafe unsrer missethat; und darum wird ans venerable Haupt, das mit der dornen-crone prangt, geglaubt.

3. Und seine heilge Füß und Händ, worein Er uns an seinem end, als Er die grosse busse that, so tief, so tief gegraben hat, und seine aufgespaltne heilge Seit, den ruhe-platz in und nach allem leid.

4. Ach wenn des Lammes Blut nicht wär, so würde uns zu leben schwer; die erde würd uns zu gedrang, uns wäre wol im himmel bang: wir wohnen in so mancherley revier in JEsu Wunden selig, und auch hier.

1215. Mel. 166.

Wir kennen seine Nägelmaal und freun uns seiner Crone, die heilige genaden-wahl bringt uns zu seinem throne, wir nennen Ihn den GOtt am creutz, das klingt dem Vater schöne, der nennt uns dafür allerseits in JEsu liebe söhne.

1216. Mel. 15.

WJe sich das innig-nahe Haupt so herrlich weiß zu machen; das wird von fremden nicht geglaubt, es sind zu grosse sachen.

1217. Mel. 228.

Das ist der Kirche freuden-schein, wenn die Vier heilge Wunden sein an füssen und an händen auf ihre arme seelen strahl'n, und allen rothe augen mahl'n, wenn sie sich zu Ihm wenden. Theure Pleure, wir vertrauen dich zu schauen auf dem throne, zum beweis vom Menschen-Sohne.

1218. Mel. 22.

Du hast dem tod zerstört sein macht, und dein Kirch auf die welt gebracht.

1219. Mel. 14.

Was wunder, daß kein schmerz noch noth die Bruder-liebe stört? wenn unser GOtt bis in den tod die Bruder-liebe lehrt.

1220. Mel. 121.

Die liebe meine ich, die, seit dem Speeres-stich der gehangnen Liebe, nun unveränderlich der Kirche Crone bliebe: drum liebt sie so sehr; aber wer liebt mehr als wir alle? Er.

1221. Mel. 99.

Die ganze welt wird zeuge seyn, wenn GOtt die seinen wird erfreun, und unser Löwen-Lamm sie weiden. Der HErr hat grosse ding gethan an ihnen, wie man sehen kan; das wird man sagen bey den Heiden.

1222. Mel. 26.

So krigst du eine grosse zahl, :,: die jungfräulich dem Lamm nachgehen: Wenn wir einmal auf Zion stehen, da sehen :,: wir uns allzumal.

2. Mit millionen zehlt man sie, die vor dem stuhl des Alten wohnen: wer kan beschreiben cron und thronen? die sinnen die vergehen hie.

# 2. Von den GOttes- und Hirtenhäusern und Gemeinen.

Auf den Dörfern (Hohel. 7, 11.)
Des Volks, das JEsu Marter treibt. N. 2132.

1223. Mel. 14.

O JEsu GOttes Braut, sey auf der hut, schmük dich mit Christi Blut! denn dein Bräutgam von grosser gewalt ist schön und wohl gestalt.

2. Er hat dich lieb und ist dir hold; kostest Ihm auch nicht gold, sondern sein Blut, damit Er dich versöhne und reinig'.

1224. Mel. 22.

Gemeine, deine liebes-pein nach JEsu wird dir heilsam seyn: je mehr du krank vor liebe bist, je mehr dein herze wohlauf* ist.

* 3 Joh. v. 2.

1225. Mel. 141.

Volk des nahen GOttes, JEsu Christenheit, die Er seines spottes würdigt in der zeit: es ist Ihm gar heilig alle müh und last, die Du immer freilich mit den seelen hast.

1226. Mel. 195.

Zeiten sind vorüber deiner währungs-tage, nun ist deines Hirten frage: Bist du auch mein schäflein? bist du meine freude? kennst du meiner lämmer weide?* fühlt dein heer kein beschwer von der eigen-liebe? hast du sanfte triebe?

* Hohel. 1, 8.

1227. Mel. 119.

Hebe an :,: Zion, heb' am elend an, an der armuth, lieg im staube; so ist deine sach gethan: habe gar nichts, aber glaube, daß der HErr, der treue Seelen-Mann helfen kan. :,:

2. Fahre fort, Zion, fahre fort im licht! mache deinen leuchter helle, laß die erste liebe nicht, suche Ihn,

Ihn, die lebens-quelle! Zion, bringe durch die enge pfort, fahre fort!

3. Brich herfür, Zion, brich herfür in kraft, weil die Bruder-liebe brennet; zeige, was Der in dir schafft, der als seine braut dich kennet: Zion, durch die dir gegebne thür brich herfür!

1228. Mel. 141.

Bleib in deiner selgen einfalt, Lammes-weib, hang dich an den schmälgen JEsus-Marter-Leib! keine eigne sachen will die Kirche nie: läßt den Haus-HErrn machen, der besorget sie.

1229. Mel. 129.

Sieh an den Mittler, JEsum Christ, wie Er auch dein beyspiel ist, untergib Ihm dich gar; nimm auf dich sein süsses joch und folg Ihm getreulich nach, so wird Er mit seiner gnad dir beystehn in aller noth.

2. Regier' dich nach seiner lehr und gib Ihm allzeit lob und ehr, mit unterthänigkeit, sprich herzlich mit innigkeit: O GOtt in Dreyeinigkeit! dir sey dank hier in der zeit und dort in der ewigkeit!

1230. Mel. 285.

Halt dein herz und deine kräft' und sinnen ledig und mit wahrer andacht innen; halte dich dem Einigen abgeschieden, der dich ewig trösten kan in frieden.

2. Also wird der König dein begehren und sein gnädig antlitz dir gewähren; also wird der Bräutigam dich küssen, und du seiner seliglich geniessen.

1231. Mel. 79.

Entsündigte Gemeinen, von blutgen gnadenscheinen bestrahlt und angefacht, mit den durchbohrten ohren an den besprengten thoren des tempels GOttes vest gemacht:

2. Ihr seyd, kraft seiner leiden bestimmt zu creutzes-freuden, und für gerecht erklärt, gerecht nach denen Rechten des Einigen Gerechten, der aller untersuchung wehrt.

1232. Mel. 185.

Kirchlein, hör' andächtiglich die worte deines Schöpfers, JEsu Christ, des

des Erz-Priesters, dem mans hertz durchbohrte, der dein treuer Hauswirth ist: Tochter, spricht Er, bleib in deiner stille! Frieden gibt Er dir aus seiner fülle; schäm dich, wenn Er dich erhebt; freu dich, daß Er für dich lebt.

1233. Mel. 32.

Ruft nicht die stimm aus deinem tempel vor: O braut, behalt das herz zu mir empor; bewahr dein kleid samt herz und sinnen rein, und eile in mein offnes Herz hinein!

1234. Mel. 79.

Denk, daß der Mann der Zeugen, die sich vorm throne neigen, seitdem das Lamm, der Leu, in ihrer mitte thronet, auch bey der Kirche wohnet.* Gemeine, sey dem Manne treu!

* Matth. 28, 20.

1235. Mel. 185.

Sollen wir Dir, Christe Thaumaturge!* unsern lebens-lauf erzehln; nun so höre, heiligster Liturge!** die geschichte deiner seel'n: sind in Ost und West und Süd und Norden über einem Haupte eins geworden, an so unterschiednen stell'n, in so differenten fäll'n.

* Du Wunder-Mann!

** Höchster Priester, s. Ebr. 8, 1.

2. Wisse also, du getreuer Schöpfer, Du Erfinder unsers geists, seel der seele und des leibes Töpfer, ohne zweifel, HErr! Du weißts: daß dein Leichnam und dein todesleiden das object ist aller Kirchenfreuden. O wie manche sprache preists; eine grosse schaar geneußts.

3. Deine freunde, welche vor dir wohnen, auserwehlter Josua! in so manchen Kirch-divisionen, sich oft fern, dir alle nah, die repräsentirn sich deine Wunden, wie sie war'n in deinen Todes-stunden; singen dir, als stündst du da: Ave und Hallelujah.

1236. Mel. 208.

So wie eins im bette gerne ruhe hätte; so ists meinem geist, Er ist ausgeflogen, ist mit Ihm gezogen, ist mit Ihm verreist; wo dann hin? seht, wo

wo ich bin: In der Wunden JEsu klüfte, in seins grabes grüfte.

2. Was ich in dem grabe itzt für zeiten habe, bey dem Leichelein, kan ich nicht beschreiben: Laßt mich drinne bleiben! keine träumereyn nehmen meine seele ein, hier betracht ich jedes stükke seiner Marterblikke.

3. Seine Leidens-schönen, seine heissen thränen, sein im staube knien, seiner wangen röthe, seine todsgebete sind mir liturgien, sein bespeytes purpur-kleid, alle seine Leidens-stunden, alle seine Wunden.

1237. Mel. 184.

Ist etwas das die liebe reitzet, so ists die Gnade die Du schenkst. Ist etwas das das herz durchheitzet, so ists das Blut damit du tränkst. Doch, Lamm, wir müssen niederfallen, denn dein erbarmen ist ein meer, und was soll so ein würmlein lallen, das dich erst liebt von gestern her?

2. Das wort von JEsu Schweiß und Bluten, das wort von seiner Nägel maal und das gefühl von Wunden-fluthen, das ist der grund der Gnadenwahl, davor erbebt die ganze hölle, und darauf ruhet die Gemein: kömt satan gleich bis auf die schwelle, so läßt das Blut ihn nicht hinein.

3. Wer das gebäu sich recht beschauet, der sieht ein prächtig meister-stük, und wirft auf Den, der es gebauet, den ehrfurcht-vollen blik zurük: das auge sieht der theile schöne, das ohr vernimt das freudenspiel und der Gemeine lobgetöne: das beste lehret das gefühl.

4. Was nur mit halben augen siehet, dem fället das als wahrheit ein, daß die Gemein so herrlich blühet, das muß wol von dem Lamme seyn. Dem Lamm gebühret alle ehre, man betet es mit thränen an. Es singen alle Kirchen-Chöre: das Lamm ist der Gemeine Mann.

1238. Mel. 22.

Wohin soll unsre kirchfahrt ziehn? von einem mann zum andern hin, der auch der seelen Mann

nicht

nicht ist? ich dächte, lieber gleich zum Christ.

1239. Mel. 69.

Heiliger Heiland! siehe auf die schaaren, welche weiland grosse sünder waren, und nun Dir auf Herz und Arm ruhn.

1240. Mel. 166.

HERR JEsu! warum ist noch eins, dem Du noch nicht erschienen? gewiß besönne sich nur keins nach deinem creutz-versühnen, ins grab Dir kindlich nachzugehn, Du Schönster aller söhne! sie solten Dich bald vor sich sehn, wie Marie Magdalene.

1241. Mel. 26.

Umfaß uns diesen augenblik, :,: und alle unsre gnaden-gäste, * und segne uns aufs allerbeste, und laß uns :,: sehen Salems glük! * Matth. 22, 11.

1242. Mel. 14.

Wir sinken auf den Fels des heils, so viel der glieder seyn, erfülln die tage unsers theils und bleiben still und klein;

2. Wir rühmen uns des Bluts allein des Hirtens übers haus: wir, und die obere Gemein, wir trinken alle draus. *

* 1 Cor. 10, 4.

3. O Leben! wurzle in uns ein, ja tauch uns in dein meer; so werden wir so schöne seyn, als das gewaschne * heer.

* Offenb. 7, 14.

1243. Mel. 36.

Ich wolte daß wir uns an Dir zerküßten, * daß wir, wie heisses wachs, zerfliessen müßten. O möchten wir die Wunden alle herzen, mit liebes-schmerzen! * Hohel. 8, 1.

2. Und spräche alle welt: ihr seyd phantasten; so bleiben uns die Augen, die erblaßten, doch, bis wir sie mit offnen augen sehen, vorm herzen stehen.

1244. Mel. 22.

Erhalt dein volk in stiller ruh, und thu ihm seine sinnen zu vor dem vernünftlichen geräusch, und halt Dir Deine seelen keusch.

1245. Mel 141.

Sie sind deine schüler, die Du pflegst und nährst, und sie vieler, vieler, vieler gnad gewährst.

Nun

Nun wir gehn und bauen, HErr! für dich ein haus; so viel wir Dir trauen, und noch mehr, wird draus.

1246. Mel. 26.

Du Schöpfer der verbundenheit! :,: Du hast dem segen und dem leben für allemal befehl gegeben, zu ruhen :,: auf der Einigkeit.

2. Du band, du vestes liebes-band! du hast uns endlich doch gefunden, und an ein solches joch gebunden, das wir nun alle gut erkant.

3. Nun gehn wir mit dem gnaden-wind, und sind so inniglich gefüget, und in der fügung so vergnüget, daß Du und wir wie einer sind.

1247. Mel. 16.

Das was wir noch itzo machen, das ist kleinigkeit und leicht; denn die allerschwersten sachen sind durch Dich schon ausgegleicht.

2. Du läßt deinen armen maden, die dich hatten machen sehn, dann zuweilen auch aus gnaden was durch ihre hände gehn.

1248. Mel. 152.

Mache uns zu lämmelein in dem stillen hause, aber auch zu muntern leun, in dem streiter-brause. Lehre unsern wander-fuß ruhn und sich bewegen, je nachdem ers machen muß, HErr! durch deinen segen.

1249. Mel. 101.

Du überschüttest uns mit lieb, und reinigest herz muth und sinnen, daß wir, aus deines Geistes trieb, je mehr und mehr Dich lieb gewinnen. Du drükst dem geist der reinheit siegel* auf, daß uns kein koth beflekt den frohen lauf.

* Hohel. 4, 12.

1250. Mel. 1.

Du schlössest alles gern in deine Wunden, und seligtst darinn alle unsre stunden:

2. Wenn wird doch tugend samt dem wissen allen in die fünf offne Wundenbrunnen fallen!

1251. Mel. 155.

Schiesse nieder, Wundenbach, auf die gnadenvolle erde seiner heerde! und Du hol' fürs löse-geld, Creutzes-Held! die in deinen Tod getauften, und bezahlten und gekauften erstlinge aus aller welt!

2. Du

2. Du bist HErr der Creutz-gemein und das Einge Haupt der knechte und der mögde, die sich Dir mit willgem sinn geben hin: und dein Auge sieht genauer auf die glauber, als die schauer; denn nicht sehen ist gewinn.

1252. Mel. 16.

* *
*

Ach du liebes-volles Wesen! furcht und schaam nimt überhand, daß ob Du uns wol erlesen, doch noch so bist unbekant.

2. Freilich hast Du manche seele unter dieser deiner hut, ungehindert ihrer höhle, treu gemacht, gerecht und gut.

3. Und man müßte gnade leugnen, wenn mans nicht erkennete, wie Du eilteſt die zu zeichnen, derer herz entbrennete.

1253. Mel. 167.

Was sich sonst in sünden wälzte, lieget nun am liebes-thron: manche von natur die kältste unempfindlichste person fühlet deine heissen triebe, deine blutige gewalt; welche sie ins bild der liebe, als zerflossen wachs, gestalt't.

1254. Mel. 16.

Aber ach! bey aller gnade, die uns mächtig überfüllt*, ist auch noch verlust und schade und noch mancher stamm ist wild.**

* Eph. 5, 18, **. s. Röm. 11, 17.

2. Und wenns auch die meisten wären, Lamm! die sich Dir zugethan, und nun leben Dir zu ehren, und nun gehn die schmale bahn:

3. O so sind es doch nicht alle, alle alle sind dein gut, denn du hast sie von dem falle los gebürget durch dein Blut.

1255. Mel. 14.

Eins kömt in einer schnellen eil, eins langsam ins geschik: Uns schmerzts, solange noch ein theil der glieder ist zurük.

1256. Mel. 36.

Ja Lämmlein, das sind alles noch so sachen, die Dir und uns noch schmach und schmerzen machen: o möchtst Du heute noch von allem bösen uns ganz erlösen.

1257. Mel. 159.

Lamm! wenn Du gleich nicht ungenad * auf eine seele hast, wenn man gleichwol nicht grund gnug hat, bey seiner arbeits-last, daß Du recht wohl zufrieden bist, ** und unser thun Dir so recht ist, und kurz, daß wir Dir freude sind; so weint ein gutes kind. * 2 Cor. 12, 9. Joh. 3, 36.

** siehe das gespräch mit Petro Joh. 21, 15. sqq.

1258. Mel. 75.

Sobald die Wunden nicht vor herzen und gesicht, laß seyn, wir wären engel und ohne alle mängel: so macht das selbst-gemache dem feinde gute sache.

1259. Mel. 56.

O du theuer :,: werther Bräutigam! bring dein feuer :,: völlig in die flamm, gib uns absolution, einen sanften lobe-ton, tiefe wurzel :,: in den creutzes-stamm!

2. Mache, mache, daß dein priester-volk redlich wache um die Zeugen-wolk: und die arbeit, die wir thun, die vollende, eh wir ruhn; laß uns lieben, so genügt uns nun.

1260. Mel. 11.

Ach mein blutigs Lämmelein, segne deine Creutz-Gemein; sie ist doch in dich verliebt, säh Dich gerne unbetrübt.

2. Grüß sie manchmal unvermerkt, daß sich leib und seele stärkt, überström sie mit der fluth von dem theuren GOttes-Blut.

1261. Mel. 79.

Lamm, Lamm, o Lamm! umarm' sie, umarme und erwarm' sie, sie ist ein sünder-chor; theils sinds errett'te herzen, theils fühlen ihre schmerzen und weinen Dir ihr elend vor.

2. Gib uns den ewgen segen, von deiner Wunden wegen; beblute haus und herz; erreg', auf unsre bitte, in dieser deiner hütte, nach deinen Wunden manchen schmerz.

1262. Mel. 4.

Verklärtes Haupt! ists menschen erlaubt, ins Heilge zu gehn, und da vor der Arche des Bundes zu stehn?

2. So

2. So schreib Du uns heut ein sicher geleit, mit Lämmeleins-Blut, für alles was dient bey der heiligen hut.

1263. Mel. 16.

HErr der unverweslichkeiten, unumspannter ceder-stamm*! sey uns Kirchen-zimmerleuten gut für allen wurm und schwamm.

* Ez. 17, 22. 23. Off. 5, 5. 22, 16. coll. Jes. 53, 2. 11, 1.

1264. Mel. 9.

Saget Er zu unserm wort nur sein Ja und Amen; so geht unser bau-werk fort, ins Zimmermanns * namen. * Marc. 6, 3. coll. Ebr. 3, 4. u. Ps. 102, 26.

1265. Mel. 36.

DU, der Du in das Heilige gegangen, Du, der Du gaben für dein volk empfangen, du grosser Hoherpriester, fleißger Beter, ewger Vertreter!

1266. Mel. 4.

O seliger Freund! wir sind hier vereint, zu lernen von Dir: du heiliger Lehrer, geh selber herfür!

1267. Mel. 185.

Nun da sind wir, wo bist Du? mein Treuer! mein, ja mein, GOtt weiß was all's! Du bist uns gewiß noch näher heuer†, als du warst zur zeit des fall's, des gerichts der ersten geists-rebellen††, des haushalts vom in gebote stellen, deiner menschheit morgen-roths und der vesper deines Tods.

† Röm. 13, 11. †† Jud. v. 6.

2. Haben woltst Du uns, denn so ein armes wär gewiß sonst nicht geha't. Was Du aber wilst, ist, GOtt erbarm es! noch nicht ausser disputat.* Wenn man deinen sinn präciser wüßte**! klüger seyn zu wollen, als der Christe, fällt der Christin wol nicht ein. Sag' uns alles, wies soll seyn.

* Röm. 11, 34.



** Die rede ist hier nicht vom werk der seligkeit, (davon ist des Heilands sinn in der Bibel gnugsam erklärt) sondern von dem, was in diesem und jenem falle zu thun ist. Laß mich deinen Weg wissen. 2 Mos. 33, 13.

1268. Mel. 30.

Hebe auf die durchgegrabne Hände über die Gemeine, und vollende alle die segen, die sich in dein'm herzen für uns regen!

1269. Mel. 210.

Zeichne mit dein'm heilgen zeichen uns dein volk und eigenthum, schönster JEsu, höchster ruhm! so muß satan von uns weichen, weichen muß das sünden-kind, weil wir dein' erkaufte sind. Freude, freude über freude! Christus wehret allem leide; wonne, wonne über wonne! Er ist die Genadensonne.

1270. Mel. 121.

Laß, in dem thränen-thal, manch selges freudenmahl uns in friede halten, und laß die gnadenwahl dabey so mächtig walten, daß ein jedes fühl', wie sie auf ihn ziel'.

2. Und deine Wunden seyn uns immer überein offne Felsen-löcher: uns selbst laß pfeile seyn in deinem helden-köcher; mache unser viel, und triff mit zum ziel.

1271. Mel. 11.

JEsu, licht der seligkeit! stell, in dieser trüben zeit, manches herz nach deinem sinn andern zum exempel hin.

1272. Mel. 121.

Zeuch sie mit wahrheit an, leit sie auf ebner bahn; alles, was sie schaffen, das sey in GOtt gethan; ihr wachen und ihr schlafen heilge durch dein Blut! so geht alles gut.

2. Was krank ist, pflege Du, was müd ist, leg zur ruh; siegele die herzen vor aller sünde zu; laß keins sein loos verscherzen, geh nicht ins gericht; laß dein häuflein nicht.

1273. Mel. 79.

Denk eines jeden Dieners, des blutigen Verführners erkauften brüderleins; gedenk der einzeln Zeugen, und der propheten-reigen: wir sind nun einmal alle eins.

2. Du auserwehlter Bruder, dem der natur ihr ruder gar etwas weniges! der kleine Kirchen-nachen wird Dich nicht müde machen, mein JEsu! ich getröst mich des.

1274. Laß

1274. Mel. 1.

Laß also alle sachen, die Dich freuen, in unsern händen seliglich gedeyhen!

1275. Mel. 29.

Du wirst doch deine heilge hütten mit deinem segen überschütten, das jegliche auf dieser erd zum lobe hingesetzet werd.

2. Du wirst auch deinen Dienern geben was sich gehört zum Zeugen-leben, ein auge alles durchzuschaun, im ganzen haus ein gut vertraun;

3. Von innen, einsicht in die zeiten; von aussen, wohlanständigkeiten; gehülfen die es gerne seyn: so wird dein liebes haus gedeyhn.

1276. Mel. 115.

Erbarm dich unser, o du GOttes-Lämmlein! erbarm dich deines Reichs und deiner sach: zünd an in uns die keuschen liebes-flämmlein, und hilf uns allen in das rechte fach: erheb auf uns dein angesicht, laß deinen theuren fried von uns ja weichen nicht.

1277. Mel. 30.

Dein Blut heilge unsrer pilger wandel, Blut besprenge uns in allem handel! Blut an den thüren, Blut des Marter-Mannes, laß dich spüren!

1278. Mel. 58.

Bewahre dein haus und deine heerd, die ihrem Hirten so lieb und werth. Bawe sie von aussen, und auch von innen: und der einwohner ihr ganz beginnen das geh auf grund.

1279. Mel. 69.

Dis haus soll werden, und die drinnen wohnen, dein lob auf erden! laß da gnade thronen, einfalt und kindliche gestalt.

1280. Mel. 30.

Mache dieses hütelein zum exempel aller Dir erkauften gnaden-tempel, daß man es wisse, daß dein häuflein seyn und bleiben müsse.

1281. Mel. 79.

Erleichtr' uns alle dinge, daß man den sinn vollbringe, den Du hast übers haus, daß wir Dir drinnen grünen, und draussen frö-

lich dienen, und gehn im segen ein und aus.

1282. Mel. 155.

JESU! segne deine wolk, und begleit sie mit den schaaren, die bewahren: laß sie auch dem fernsten land seyn zum pfand, daß ihm heil soll widerfahren,* in den itzgen gnaden-jahren, HErr, durch deine segens-hand. *Luc. 19, 9.

1283. Mel. 152.

Gib, aus recht der Wunden-maal, wo ein häuflein stehet, HErr! nach deiner gnaden-wahl, daß es ihm wohl gehet. Segn' uns jegliches revier, wo wir eingezogen, und verbleib uns für und für auch daselbst gewogen.

1284. Mel. 14.

Die glieder alle der Gemein, (sie sind nur eine seel,) laß überall Dir wichtig seyn, Lamm, Wächter Israel!

1285. Mel. 121.

Nun Lamm, du höreſt mich, und wie ich mich auf dich, als mein treues Herze, berufe öffentlich, Du mir in freud und schmerze innig naher Mann, ders beym Vater kan! nimm Dich unser an:

2. Daß die Gemein, dein weib, unüberwindlich bleib, daß sie ihre kinder Dir alle einverleib: lehr auch mich armen sünder, wie ich deine bahn von dem tage an frölich laufen kan.

3. Erhalte uns so lang in unserm creutzes-gang, und gebeut den zeiten, daß sie in ihrem drang das ziel nicht überschreiten, bis die Kirche Dich wieder krigt zu sich: des erinnre dich.)

1286. Mel. 1.

Wenns deinen treuen sinnen wird gelingen, ihr werk mit deinem häuflein zu vollbringen,

2. Und wirsts in deiner sache unterstützen; so wird es Dir und ihm und allen nützen.

1287. Mel. 15.

Mein GOtt! Du tröſtest reich und sehr die ausgestreute wayse*, dis-

* Die Pilger, Boten und Heiden-Arbeiter, die sich von der Mutter, der Gemeine, entwöhnen müssen, und theils in heissen, theils in kalten ländern zerstreut sind.

disseits und jenseits dem welt-meer, im feuer, auf dem eise.

2. Nun Liebe, du allgnugsame, bewahre deine tauben, sey ihr Fels der mit folgende*, Du weißt an wen sie glauben.

* 1 Cor. 10. 4.

3. Laß Du sie keinem feinde zu, nicht satan, welt noch sünde; sonst leidest Du darunter, Du, mehr als dein arm gesinde.

4. Die stelle, wo wir sicher wär'n, gewiß unausgefunden, von allem was uns kan beschwern, sind deine heilge Wunden.

1288. Mel. 141.

Du ders heil der Kirchen inniglich erwog, als man Ihm die fürchen auf dem rükken zog: dein wahrhafter same, den man manches nennt, das doch nicht sein name, werd am Blut erkennt.

1289. Mel. 22.

Der Heiland geb in unsern sinn ein fühlen nach dem andern hin, von dieser unschätzbaren sach, und nehm uns ganz in seine mach'!

2. Er segne uns mit mancher gnad, die seine treu bewiesen hat, durch den gegebnen creutz-verstand, und bey der arbeit unsrer hand.

3. Er laß uns sehn je mehr und mehr, daß seine Kirche seine ehr: Er wirke selbst, durch seinen trieb, was Ihm und seinem volk ist lieb.

1290. Mel. 35.

Wir wünschen Dir alleine zu gefallen, Dir nach, HErr Christ! mit leib und seel zu wallen, und wollen gerne augen-zeugen seyn, wie deines Vaters pflanzungen gedeyhn.

1291. Mel. 16.

Hast Du können der Verführer deiner argen feinde seyn, bleibst Du wol ein treuer Diener deiner eigenen Gemein.

2. Haupt, regiere deine hütte; Hüter, mache daß wir ruhn; Meister, lehr uns grosse schritte los auf die vollendung thun!

3. Und dann wird der Bräutgam kommen, unser liebstes Lämmelein, und wir werden mitgenommen, daß wir bey Ihm drinnen seyn.

4. Zwar Er ist schon in der ruhe, sieht zu, freut sich und geneußt, was in seinen sachen thue GOtt sein Vater und der Geist.

5. Drum ists Vaters herz geschäftig um so manche arme seel: darum wirkt die Mutter kräftig auf die seel und ihre höhl.

1292. Mel. 212.

WIr bitten dich, GOtt Heilger Geist! wollst uns um JEsu halben, wie du es selbst am besten weißt, durchreingen, schmükken, salben. Allmächtiger und wahrer GOtt, du Schöpfer aller dinge! du mein Versöhner weiß und roth, hilf daß es wohl gelinge.

1293. Mel. 37.

Heil'ge Drey-einigkeit, die alles machte, die welt versöhnete, die heil'gung brachte: gesegne die Gemein, nach wunsch der helden, thu ihr in städten wohl und in den felden!

1294. Mel. 11.

Bind zusammen herz und herz, laß uns trennen keinen schmerz: knüpfe selbst durch deine hand das geheil'gte Brüder-band.

1295. Mel. 140.

Dein benedeyen wird uns gedeyhen, des Geistes beten wird uns vertreten: damit wir werden ein lob auf erden, ein sieg des Lammes und Bräutigames.

2. Der Mutter pflegen, des Vaters segen, des Manns des süssen sein Blut-vergiessen, müß' allenthalben die Kirchen salben, schmükken aufs beste zum hochzeit-feste.

1296. Mel. 94.

Komm, komm, im namen JEsu Christ, der dein und unser alles ist, komm ewig bey uns bleiben, Du heilige Drey-einigkeit! wir wolln in dieser gnaden-zeit, was du an uns thust, gläuben.

1297. Mel. 22.

IM namen deines lieben Sohns, sagt Dir die erbin seines throns: GOtt Vater! schütz und schirm den bund auf GOttes Marter-wunden-grund.

1298. Setz

1298. Mel. 23.

Setz uns deinem ganzen volke, HErr! zu einer warmen wolke, und zu einem gnaden-bogen, daß Du noch der welt gewogen.

1299. Mel. 140.

Der garten blühe durch deine mühe: was vor verstokket, werde gelokket; und neu-geboren, was todt gefroren; was Dir entgangen, wieder gefangen!

1300. Mel. 20.

Tilge doch die ärgernisse, tritt den satan, daß ers wisse, und es auch bekennen müsse, unter deiner kinder fuß!

1301. Mel. 23.

Gib die nöthgen kirchensegen, alles licht auf ihren wegen, alle gnade treu zu bleiben und sich durch die welt zu gläuben.

1302. Mel. 151.

GEist JEsu! du wirst wissen, wies der Gemeine geht: sie sitzet zu den füssen des Lamms ans creutz erhöht. Und wir sind wiederholer der predigt, die Du thust, uns ist auch niemals wohler, als an der milden brust.

2. Wenn man sich daran setzet, so wird das herz so froh, daß es die wangen netzet beym Evangelio: und wenn die Wunden-fluthen, die unsre flur durchgehn, auf jedes herze bluten, wirst Du erst freude sehn.

1303. Mel. 58.

Verklär uns JEsum je mehr und mehr: das bringt dein'm amte die höchste ehr: und wem Du befohlen seelen zu pflegen, schenke dem dazu auch eigne segen, du Geist des HErrn!

1304. Mel. 58.

Gelobet sey dein heiliger gang, mit der menschen und engel gesang! unsre seele lieget vor Dir gebükket, in stiller freude dahin gerükket, bald ausser sich.

2. Was aber sollen wir Dir denn thun? nichts als in deiner genade ruhn, und die wunder-gabe des theuren Kindes, des Haus-HErrn alles des creutz-gesindes, dankbar besehn.

3. Wir schämen uns doch, so viel wir seyn, unwürdge glieder der Blutgemein, wissen nichts zu sagen, als wir empfangen, mit unaussprechlichem geists-verlangen, die GOttes-gnad.

4. Darum so geben wir Dir die hand zu einem ewigen kindes-band; sey Du unsre Mutter und bleibs in gnaden, wir aber bleiben dein' arme maden und sünderlein.

5. Doch bleiben wir auch allerseits ein dem Lamm schuldiger lohn fürs creutz und für seine mühe, und für die heisse, blutige ängste und todes-schweisse des Marter-Lamms.

6. Nun, heilger Meister! der GOtt von art, der ein gast in der welt hier ward, dem Du alle kinder pflegst zuzuführen, öffne Dir hier bey uns thor und thüren; kehr bey uns ein!

7. Mach uns dem Kinde für uns, zum lohn, mach uns zu steinen in seiner cron; mach auch jeden winkel in unserm hause voll von durchdringendem gnadensause, voll geist und feur.

1305. Mel. 114.

Komm, Liebe! komm und schütte deine segen, noch heute über unser ganzes haus; es macht vor Dir nur Eine seele aus, o laß sich deine Gnade drinnen regen: gib daß dein volk sich deiner freuen mag, so wird ihm jeder tag zum sabbath-tag.

1306. Mel. 9.

Komm herab, GOtt Heilger Geist, mache unsre häuser und die herzen allerseits auf das gute weiser.

2. Laß, in ihrem angesicht, JEsu licht erscheinen, daß sich alles darnach richt im thor der Gemeinen.

3. Laß sie keine noth und last allzusehr erschrekken, und was Du befohlen hast, das laß auch fein flekken.

4. Mache uns so klein gesinnt, in den gröstten sachen, als ob etwa so ein kind solte grübgen machen.

5. Führ durch manche kleinigkeit, (denn wir sind auch kleine) alles aus, zu deiner freud, Mutter der Gemeine!

1307. Fang

1307. Mel. 79.

Fang immer an von neuen Dich über uns zu freuen, vergib was wir versehn, salb uns mit neuer gnade auf unserm kirchen-pfade, und thu mit unsern engeln schön.

1308. Mel. 22.

Und Du geliebtes Mutter-Herz! zehl allen lohn fürs Lämmleins schmerz, und laß nicht eines hellers werth zurükke, was dem Lamm gehört.

2. Versamle Dir von zeit zu zeit, solange es nur heisset heut, noch mehr Gemeinen in die zahl der vorbestimmten gnadenwahl.

1309. Mel. 1.

Laß die Gemeinen eine führung sehen, darüber sie gebükket vor dir stehen!

2. Die art und weise bleibt Dir übergeben; laß uns nur ganz nach deinem willen leben!

3. GOttlob daß uns nun die erfahrung lehret, wie man das Blut des Lamms an seelen ehret,

4. Und daß das haus, das Du der welt verriegelt, sich allem offen hält, was Du versiegelt.

5. Und weils die lehre treibt von seinem Leiden; kans keine böse zeit von JEsu scheiden. Off. 3, 10.

1310. Mel. 185.

Mache es zu dein'm verschlossnen gärtgen, das sein Gärtner oft besieht, dem an diesem stillen lieben örtgen schon manch blümlein aufgeblüht; ach das ist ein örtgen, wo die nähen seines Leichnams mark und bein durchgehen, wo man in erfahrung sieht seiner personalität.

1311. Mel. 58.

Würdigster Geist der die Kirche führt, und ihre Diener selbst ordinirt, neige deine ohren zu deinen dirnen, die Dich doch alle nicht gern erzürnen, du Mutter-Herz!

2. Wenn man sich umsieht so weit und breit, zeigt sich des HErrn seine herrlichkeit, und der kleinen Kirchen wird eine menge, die sich gewöhnen zur creutzes-enge, Hallelujah!

3. Was

3. Was soll ich sagen zu meinem HErrn? o wie dank ich seiner lieb so gern! heilge sieben Geister! geht immer zünden, wo sich nur tochte zu lichtern finden; machts hell ums Lamm!

4. O Strom des lebens, ergiesse Dich, und was Dich hindern will, das durchbrich! heil, durch deine salbung, alle die siechen, die ohne umschweif zum creutze kriechen: es ist dein amt.

5. Weil ich es thun darf, so wünsch ich Dir einen gesegneten knecht (magd) an mir, mir dein täglichs treiben, und noch geschwinder, und das beständ'ge gefühl der sünder, die heilge schaam.

6. Und JEsu häuflein, nach vielem schmerz, manchen vergnügten blik in sein Herz: laß Ihn an den seelen, die mit uns gehen eine unendliche freude sehen, du Geist des HErrn!

1312. Mel. 37.

Ist Dir das volk so recht, da nimms in treuen, wir wollen Dir dein Herz nur gern erfreuen, bis daß der leib dem Geist auf dieser erde zu einem heiligen pallaste * werde.

* 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 22.

1313. Mel. 71.

Komm, Geist der gnadenkraft! du Geist der othem schafft! vertreib was sündlich und in uns nisten möcht; mach deine vestung recht unüberwindlich.

1314. Mel. 132.

Du zeigst, was zu verrichten sey auf unsern glaubens-wegen: so hilf uns nun und steh uns bey, verleihe deinen segen, daß das geschäft von deiner hand vollführet werd in alle land, wozu Du uns erleuchtet.

1315. Mel. 58.

Und unsre herzen die schwören Dir willgen gehorsam und treue hier; bis wir endlich droben ins Vaters throne, in der gesellschaft von GOtt dem Sohne, die Mutter sehn.

1316. Mel. 69.

DEr Geist der Zeugen ruht auf den Gemeinen, macht sie schweigen, reden, jauch-

jauchzen, weinen; also sind sie seiner stets froh.

2. Dieser Gebieter der heiligen seelen ist auch hüter aller ihrer hölen: leben will Er ihnen geben.

1317. Mel. 166.

Wir wolln; und was wir wolln das geht, denn darum sind wir seine, wir haben seine kraft erfleht, und stehn in der Gemeine. Wir wolln nicht eher abzug schreyn, bis wir den streit gewinnen, und wollen seine diener seyn und seine dienerinnen.

1318. Mel. 209.

Man kan nun gnade spüren, man darf sich rühren, auf Ihn was zu probiren, Er hilft uns gern, durch alle offne thüren, so nah als fern: die sachen durchzuführen, die sich gebühren, bewähren oder zieren ein volk des HErrn.

1319. Mel. 37.

Wir werden täglich frey vom dienst der sünden: ein wort erwekt uns oft, das herz zu finden, das wort von Christi creutz, da wird es lichte, und JEsus tritt uns recht vor das gesichte.

1320. Mel. 243.

Ein örtlein hat ihm GOtt erwehlet, das seinem herzen wohlgefället, da seine seel kont ruhen fein. :,:

1321. Mel. 161.

Nun so gründe dich auf gnade, bau * des Höchsten, Herrenhut! mache deine mauren ** grade, deine pfosten rühr † mit Blut. JEsu Beulen, die uns heilen, haben uns das herz genommen, drauf sind wir zusammen kommen.

* Jes. 49, 16. 17.

** Jes. 62, 6. 7. † 2 Mos. 12, 22.

2. Herrnhut soll nicht länger stehen, als die werke deiner hand ungehindert drinne gehen; und die liebe sey sein band: bis wir fertig, und gewärtig, als ein gutes Salz der erden, nützlich ausgestreut zu werden.

3. Sey indeß mit unserm bunde! laß uns leuchten als ein Licht, das du in der letzten stunde auf dem leuchter zugericht! Unser wille bleibe stille! unser

unser mund und hand vollende die geschäfte deiner Hände.

4. Nun wohlan! ihr lieben Brüder, kennt ihr JEsum? Er ist gut; Er ist Haupt, und wir sind glieder, auch am hause Herrenhut. Wer da bleibet und bekleibet; kan sich, unter beil und sägen, wie ins bette, niederlegen.

1322. Mel. 245.

WAs in alten tagen mit dem Kirchlein geschehn, will ich itzt nicht sagen, es ist gnug zu sehn: das eine aber weiß ich, es bedenkt sich fleißig, daß es steht im winde, und um jede sünde beben seine gründe.

1323. Mel. 14.

Vor drey Jahrhundert gings in Mähr'n natur-einfältiger; je mehr der Kirch ihr HErr will nähr'n, wird es Bluthältiger.

2. Die gnade unsrer zeit besteht in dem andächtig seyn zur heiligsten Humanität * des Hauptes der Gemein. * Menschheit.

1324. Mel. 10.

Wir bitten Dich auch heute, laß dein' erwählte leute das Volk der Rechten bleiben, und sich durch alles gläuben.

1325. Mel. 15.

HErr JEsu, deine Wunden roth und die zerstochne Stirne, dein ganzes Leiden bis zum tod leucht aus der Mährschen dirne.

1326. Mel. 22.

WEr uns ins herz gesehen hätt', was Dir das alles hat geredt! doch unser angesicht wird roth vor dank-schuld gegen unsern GOtt.

2. Der HErr ist noch wie Er gewest, der zehen tausend pfund erläßt; der knecht ist aller ehren werth, der hundert groschen nicht begehrt.

3. Ach! würds nur auch recht angewandt und nach des wunders rath erkant; ich meine, was der Heiland that, der all's für uns bezahlet hat.

1327. Wir

1327. Mel. 226.

Wir bitten deine güte, o du das menschliche gebein liebhabendes gemüthe! gedenk an unsere Gemein, dein segen sie umfange, verhüt uneinigkeit, bewahr vor müßiggange, und lehre deine leut' dein'n heilgen selgen willen, und bau ein einfalts-haus, ein bet-ein haus der füllen,* auf alle zeiten naus. * Eph. 1, 23.

1328. Mel. 10.

Du deiner Sarons-leute, solang es noch heißt heute, sowol tägliche weide, als ein'ge Sabbaths-freude!

2. Gesegne das getöne von deiner Wunden-schöne, in allen unsern stunden, mit herz-gefühl der wunden.

1329. Mel. 220.

AM dem geheimnis des Drey-eingen HErren laß unser verständnis sich mehren. Unser Fürst Christe, dein volk visitire, und das, was krank und schwach ist, curire!

1330. Mel. 208.

Guter Heiland! segne, segn' uns und begegne deiner ganzen hütt'; bring aus so viel leiden so viel sabbaths-freuden; komm und untertritt satanam und mach ihn lahm, deinem hause mehr zu schaden; denn es ist in gnaden.

1331. Mel. 121.

Es geh uns allen gut bey JEsu Tod und Blut, in Europa hüben bis an Neu-Herrenhut, in Indien dort drüben; und in Asia, und in Africa sey uns JEsus nah!

1332. Mel 245.

O komm, HErre JEsu, du ursach unsrer wahl! richt's Brüder-kirchlein zu, der Einen filial. Gebeut ihm, daß es bleibe, Dir sein volk einleibe! in dein'm Verdienst es weide, bis ein jed's verscheide in sein's HErren freude!

1333. Mel. 206.

WAs sag ich doch dem Lamme noch? ich fang oft an, wenn habe

habe ich gethan? vor allen dank ich Dir, daß mir zur eignen lehr je mehr und mehr geworden ist, daß Du gestorben bist.

2. Daß nichts mehr haft von wissenschaft, als einzig die, die creutz-theologie: die ist mein element. Ja könt ich selig seyn, und nicht allein durch JEsu Blut; so hätt ich keinen muth.

3. Nun so viel treu ist schon vorbey. Ich fange dann von neuen wieder an, zu gehen meinen schritt: und bitt dich, liebstes Lamm, mein Bräutigam! des magd ich bin, leit mich nach deinem sinn.

1334. Mel. 22.

Das anliegen ist eigentlich, Er soll von tag zu tage mich mehr merklich auf die seite nehm'n, und durch umarmungen beschäm'n.

1335. Mel. 70.

HErr Zions-thore! ich gehe zu euch ein, bey Christi Chore da will ich diener seyn; brecht immer ein vernunfts-gebäude! seine Gemeine bleibt meine freude.

1336. Mel. 208.

Salem unsrer frauen, gib mit lust zu schauen, was der HErr gethan! der dich aus der grube, schon so oft erhube, Dem gehörst du an: gib dich gern dem Mann, dem HErrn, und Jerusalem der freyen, seiner lieben treuen.

1337. Mel. 9.

JEsus Christus blik dich an, versöhnte Gemeine! Er hat alls an dir gethan, darum bist du seine.

2. Sieht Er nicht so herzlich aus! Er will dich erquikken; aber du solst dich vom haus ohn Ihn nicht verrükken.

3. Bleib daheim in seiner schul, halte dich fein züchtig; bete an vor seinem stuhl, werde treu und tüchtig.

4. Daß die gnade, die du hast, immer weiter komme; und bleib bey der leichten last, seine frohe fromme.

1338. Wenn

1338. Mel. 185.

Wenn man dich aus seines Hauses Rechte, Kirchlein! unterhalten soll; hör' dann, was Er seinem Creutz-geschlechte war, und ist, und bleiben woll': was Er dir die stunde eben seyn wird; schäflein, wo du weidest, ist Er dein Hirt; wenn du dienst, so ist Er Baas;* wenn du siehst, dein Augen-maaß; * Meister.

2. Gehst du über land, dein wege-zeichen; wenn du schiffest, dein compaß; wenn es menschlich zugeht, deinesgleichen; wenn du rath hältst, der verlaß; wenn du weinst, die urne deiner thräne; wenn du lachst, dein zeitigs nota bene; wenn du geben solst, dein gold; Bräutgam! wenn Du lieben solt.

## 3. Von den Ein- und Ausgängen des Heiligthums, (Ezech. 44, 5.) Zur Keusch-machung der Seelen und der Wartung des Leibes.

Wo man recht theilt das Wort der Wahrheit: 2 Tim. 2, 15.
Und seine Seele keusch macht im gehorsam der Wahrheit, durch den Geist, 1 Petr. 1, 22.
Und ein jeglicher lernet sein faß zu behalten in Heiligung und Ehren. 1 Thess. 4, 4.
Das Joch ist einem jeden drauf eingerichtet. N. 1839.

1339. Mel. 140.

Weisheit von oben! man muß dich loben, dein wort läuft schnelle, lauter und helle, gesund und reine. In der Gemeine hat jedes gnade in seinem grade.

1340. Mel. 137.

Sobald wir von oben aufs neue geboren, da sind wir von Christo zu gliedern erkoren. Kein unterschied findet hier einige

statt, weil demuth die herzen vereiniget hat, und unsere herzen vollkömmlich verbindet, so daß man nichts anders als seligkeit findet, verdacht, neid und ärgernis aber verschwindet. :,:

1341. Mel. 15.

Wir sollen, wo's nur möglich ist, und bey verschiednen gaben, nur Einen weg zu JEsu Christ, und Eine Lehre haben.

2. Wir sollen nach der Liebe sinn, in allen freyen stükken, der starke zu dem schwachen hin, und der zum starken rükken.

3. Gibt aber JEsus einem glied was eignes zu erfahren, und andere verstehns nicht mit; so soll mans still bewahren.

1342. Mel. 58.

Wir sind in einer glükseligen schul, der Meister lehrt uns von seinem stuhl: und vollendet immer, zu seinen ehren, bey den gesegneten Kirchen-Chören, die seligkeit.

1343. Mel. 56.

Das ist klarheit :,: was sich offenbart: das ist wahrheit :,: was den grund bewahrt, das ist einfalt, welch ein wort! was in rechter zeit und ort so ist, wies seyn soll in seiner art.

1344. Mel. 147.

In dieser unsrer schul lernt man, zu Christi füssen, von gnad auf treue schliessen, vom kampf auf Christi stuhl; wir lernen uns recht kennen, wir lernen JEsum nennen, und jedes wort das haft't und wird zur GOttes-kraft.

1345. Mel. 195.

Darum war der Juden heilige Regierung und noch so beglükte führung doch ein prächtigs elend, ein gelehrter jammer und geschmükte marter-kammer: weil man da doch nichts sah, als ein ewigs sollen ohne kraft und wollen.

2. Aber unsre schule bey dem liebsten Meister ist ein glük für edle geister: was Er uns befiehlet, das sind lauter sachen, die man gerne wolte machen, und die man machen kan; seit des Heilands Leiden, dient man Ihm mit freuden.

1346. JEsu

1346. Mel. 205.

JEsu Christ, ein HErr du bist der ganzen schaar der gnaden-wahl. Die Gemein, dein fleisch und bein, die ehre deiner Wunden-maal, danket dir für jede seel, sey's ein held in Israel, oder sonst ein gutes herz, und ein lohn für deinen schmerz.

1347. Mel. 79.

Ein amt ins Mannes hause, geführt mit Geistes-sause, ist ehren-werth; allein, wenn ich als kind und erbe am Leichnam Christi sterbe, darüber kan nichts höher seyn.

1348. Mel. 185.

Aber was thun bey uns solche herzen, denen andrer last und pein ursach wird zu vielen mutterschmerzen, die nicht zu vermeiden seyn? weißt du, wie die ihre seelen schweigen? Daß sie Ihn dem matten herzen zeigen, wie Er mit der last trat ein aller welt und der Gemein.

1349. Mel. 119.

Hilf uns durch:,: wo wir dein benöthigt seyn, wenn wir um die seelen werben, wenn der Geist die feinde bindt,* wenn wir an den gliedern sterben, bis wir einst, nach treuem samen-streun, müde seyn.:,:

1350. Mel. 79.

Wenn man nicht wolte denken vorhero einzulenken, eh's böse macht bekommt: so würd es uns bald binden. Er lehr uns alles finden, und zeitlich abthun, was nicht frommt.

1351. Mel. 70.

Wir sind geborgen vor fleisches-sicherheit: dürfen nicht sorgen in dieser zeitlichkeit, wies etwa gehen soll auf morgen; unser GOtt Vater will für uns sorgen.

1352. Mel. 121.

In GOttes Namen denn! allein, Gemein, ich kenn eine treue seele,** die ich dir nicht erst nenn: Sie macht das Lebens-öle, sie



* es deutet den ganzen stamm der streitenden Kirche an, deren glaube der sieg ist. 1 Joh. 5, 4. und 2 Cor. 10, 5.

gibt feinden brod, und geht in der noth für sie in den tod. ** Off. 1, 5.

1353. Mel. 155.

Alle liebe in der welt, wär sie noch so rein und heilig, gäbe freilich uns nicht satisfaction; GOtt der Sohn trägt mit seinem freundschafts-triebe, und mit seiner feindes-liebe ganz allein den preis davon.

2. Denn es hat das Herzens-Lamm lernen für die Brüder sterben, und wir erben das von keinen Seraphim, sondern Ihm; wie wir denn, kraft seines Blutes und aus Bluts-kraft, alles gutes nehmen müssen, was uns ziem.

3. Für die Brüder weiß ich nicht, wie man itzo sterben solte, wenn man wolte; aber seiner eigenheit, seiner freud, und dergleichen sterben müssen, daß die Brüder es genieſſen, kömt noch vor zu unsrer zeit.

1354. Mel. 15.

Wir sehn Ihn noch nicht wie Er ist; doch ist Er uns viel näher, als man's in den Propheten liſt und irgend einem Seher.

1355. Mel. 9.

JEsus Christus, GOttes Lamm voller Beul und Wunden, heilger GOtt und Bräutigam! welche sel'ge stunden!

2. Unser GOttes-Lämmelein ist in unsrer mitte, wandelt mit dem blutgen Schrein hier in seiner hütte.

3. Auszudrükken ist es nicht, besser läßt sichs fühlen, und in diesem gnadenlicht kindlich vor Ihm spielen.

1356. Mel. 16.

Seine lieb ist unser segen, unser seliger magnet, unser fruchtbarlicher regen, unsre luft, die sanfte weht.

1357. Mel. 151.

Sie segn' uns eins beym andern, nach ihrem freyen trieb, und helf uns frölich wandern, die auserwehlte Lieb. Sie wohn' in unsern stillen, darinn sie gerne schafft, und geb' für kleinen willen, der seele grosse * kraft. * Pſ. 138, 3.

1358. Mel. 146.

Einfältig, schlecht und recht, unwissend böser dinge, gehorsam, treu und

klug

klug in dem, was ich vollbringe, und wie du selber bist, Lamm! unbeflekt und rein; so laß mich eben auch nach deinem sinne seyn.

1359. Mel. 30.

Die Gemeinen haben dich gebeten, du wollst sie als Aeltester vertreten: mach ihre Chöre ungesäumt zu deiner Wunden ehre.

2. Sie ergeben sich in deine pflege und in alle deine sel'ge wege, mit tausend freuden; du solst sie als Lamm und Hirte weiden.

1360. Mel. 90.

So wird ein' jede seel errett't nach einem kurzen weinen: die ganze evangel'sche kett die hänget an dem Einen; ein jedes kind ergiebet sich der pflege des HErrn unweigerlich.

1361. Mel. 147.

Erscheine grosser Freund! in deiner Creutz-gemeine, in Creutz-gestalt erscheine: errette manchen feind, zu diesen gnaden-stunden im steinritz deiner Wunden, bis er mit uns zugleich liebt die geduld am Reich.

1362. Mel. 79.

Du Richter aller seelen, die Du nicht kanst verhehlen * in deiner Seite Schrein! gürt uns mit deinen sitten, Du, der den Tod gelitten, uns vom gerichte zu befreyn.

1363. Mel. 124.

O was für ein grosses glük ist uns worden, seit uns unsers Vaters blik in den orden seiner gnad zur sünderschaft ist erschienen, mit des Sohns versühnen.

2. Das vermag kein menschen-mund auszusprechen; denn wir seh'n zu jeder stund unsre schwächen: aber doch sehn wir uns auch in dem Bunde, Gnade steht zum grunde.

1364. Mel. 206.

Die Lamms-Gemein, sein fleisch und bein, die lebt und ruht in GOttes Marter-Blut. Das bleibt ihr ein'ger grund zum bund der gnadenwahl, der überall und allezeit währt bis in ewigkeit.



* Denn sie haben nicht gewolt. Matth. 23, 37.

2. Sie sieht auf Ihn, als Hüter hin, Priester, Prophet, ans Creutz hinan erhöht, der dort so blutig strahlt, bezahlt durchs Löse-geld die ganze welt, dingt's Kirchen-haus sich so zum voraus aus.

3. Ein bild vom Lamm, (das fleisch annahm) wies wandelte, wies menschlich handelte; in armer knechtsgestalt hinwallt, in kindlichkeit, unsträflichkeit, und wies erfreut GOtt die Dreyeinigkeit.

1365. Mel. 16.

Die unsichtbare Gemeine ehrt und liebt das kleine Chor: käm es Ihm nur auch so reine, als der Brüder augen vor.

1366. Mel. 146.

Die Töchter sehen sie, die Kirch in ihrer schöne; bestaubter Streiter müh läßt schöne für die Söhne. Solang wir Salems licht aus Kedars hütten sehn, steht ein schmerzhaft gesicht für unsre töchter schon.

1367. Mel. 23.

Ach! wie schämt sich dieses dörfgen vor der stadt. Ein solches scherfgen, solte das der müh verlohnen unter GOttes millionen?

1368. Mel. 11.

Denkt so manches stäublein nach seiner niedrigkeit und schmach, und Du läßt es doch als schön unter den gespielen gehn:

2. O da beugt sich herz und sinn demuths-voll vor Dir dahin, betet seinen lieben Mann kindlich und beschämet an.

1369 Mel. 228.

Das ist das ewge leben hie; zum Vater saget man: Eli! mein Mann! zum Mann der Leiden, der umgang mit dem Schmerzens-Mann, ist alles, was man machen kan, bis leib und seele scheiden: O ich freu mich, daß ich bleibe an dem Leibe meiner Liebe eine lebendige riebe.

1370. Mel. 4.

Auch wäre man gern dem leidenden HErrn zur ehre und zier, in seinem bebluteten Creutzes-revier!

1371. Heil-

1371. Mel. 9.

Heilger Geist! ich danke dir für dein treues pflegen; zum gehorsam-seyn gib mir deinen heilgen segen.

1372. Mel. 79.

Gelobt seyn deine züge, die züge seit der wiege, gelobet sey der bund, den Du mit uns gemachet: die gnad' die uns anlachet, bezeuge unser treuer mund.

1373. Mel. 146.

Wenn die Gemeine müßt' noch tausend jahre bleiben, hätt' sie an JEsu Christ noch über-genug zu gläuben; doch wenn wir unser Herz in wenig tagen säh'n, so würd' es der Gemein auch nicht zu früh geschehn.

1374. Mel. 141.

Eines macht uns warten, und in allem sanft und sacht; weil der HErr vom garten selbst die probe so gemacht: binnen dreißig jahren ließ Er sich kaum sehn, daß man nicht erfahren, was mit Ihm geschehn.

1375. Mel. 228.

Die Wunden machen dann auch froh, und ziehen unsre herzen so, daß wir beym meditiren der schönheiten der Wunden sein all' übrigen unblutzen schein aus dem gesicht verlieren; ja ein striemlein kan wol machen, daß die sachen dieser erden uns zu todten dingen werden.

1376. Mel. 16.

Was für eine huren-stirne würde nun nach andern seh'n, die als eine fürsten-dirne könt in Christi schmukke gehn?

1377. Mel. 166.

Daß Ihn noch leute creutzigen, das hört man mit entsetzen. Vom ganzen volk der gläubigen, die seine Füsse netzen, mit ihrem sünder-thränen-naß, und troknen mit den haaren, kan Ihm mit vorsatz so etwas unmöglich widerfahren.

2. Allein, daß ein leichtsinnigs herz von seiner untreu wegen Ihm seiner leiden bittern schmerz von neuen kan aufregen, und daß die ungezogenheit und anstößigs betragen Ihm seinen kummer oft verneut; ist, leider! zu beklagen.

1378. Mel. 9.

Wär'n wir keine sünder nicht; so hätt'n wir kein Lämmlein, hätten auch so gar kein licht und kein Gnaden-flämmlein.

1379. Mel. 58.

Wir sind in wahrheit so gar nichts nutz, leben allein unter JEsu schutz, daß Er unser elend und unvermögen durch seine selige gnaden-segen verbeßern soll.

1380. Mel. 166.

O du Vater von unserm Mann! laß die Gemeine stehen, bis wir sehn deinen ganzen plan in die erfüllung gehen, und bis du sieh'st den letzten grad der heiligung der Chöre, nach deinem vollenkomm'nen rath, und den sieg deiner heere.

1381. Mel. 58.

Der GOtt am creutz und sein marterthum lieget zum grund von dem Christenthum, tief in unsern herzen. Schenk uns den frieden auch bey den menschen, den du beschrieben durch deinen Geist.

2. Die Creutz-Gemeine weiß sonst von nichts, als vom gecreutzigten GOtt des lichts. Alle andre dinge und phantaseyen werden die leute gewißlich reuen zu seiner zeit.

3. Man schließt sich tief in den sichern Schrein seiner fünf heiligen Wunden ein, mag an gar nichts denken als an das leiden und an das sel'ge von hinnen scheiden des Menschen-Sohns.

4. So zieht die Gemeine dem Lamme nach, wo es hingehet durch ehr und schmach; achtet sich für selig, wenn sie der leiden, welche vermengt sind mit Lammes-freuden, gewürdig't ist.

1382. Mel. 151.

Wenn wir auch gleich bedenklich in worten worden seyn; sind doch noch immer kränklich und auf den heilgen Schrein so sehr, als wirs gewesen, erpicht in dieser zeit, und können nicht genesen, als in der näh' der Seit.

1383. Mel. 14.

DAs auge, das auf Golgatha in seiner agonie Mariam und Johannem * sah, das schläft und schlummert nie.

* Joh. 19, 26.

1384. Mel. 209.

Er lehr uns treulich üben das brüder-lieben, mit ungestörten trieben zu unserm Lamm; wir sind so wohl beklieben an seinem stamm, vor allen seelen-dieben bewahrt geblieben; daß wir einander lieben im Bräutigam.

1385. Mel. 141.

Das ist unbeschreiblich, wie uns JEsus liebt: und es ist unglaublich, wie man Ihn doch übt; thuns doch gute kinder, die sein Herze sehn, und nicht mehr wie sünder unterm fluche stehn.

2. HErr und GOtt der deinen! fange heute an, höre unser weinen; weil man sonst nichts kan, und erzeig dich gnädig an der leibes-höhl! mach uns alle ledig von der schmach der seel.

3. Wohn ins Geistes tempel, der ist unser leib, und nach dem exempel, HErr! von deinem weib, bilde dir ihn schöne, und verklare ihn über aller söhne denken und bemüh'n.

4. Alle unsre stunden heilige du dir, mach uns deinen Wunden, Lamm! zur ehr und zier! laß dein volk erfahren, wen die sammel-stadt der erlösten schaaren bey ihr drinne hat.

1386. Mel. 79.

Verbirg ein' jede seele, Lamm! in die sichre Höhle, die immer aufgethan, und da sich, durch die zeiten bis in die ewigkeiten, das volk des Lamms verschliessen kan.

1387. Mel. 1.

Nimm, Lamm! auf deine treue Liebes-armen, und trage mit dem ewigen erbarmen,

2. Was dir will seine seele keusch bewahren, in diesen seinen sel'gen gnadenjahren,

3. Und will die feinde seiner ruh verrathen; eh es noch kommen kan zu bösen thaten.

4. Sucht eins das herz von sünden, stolz und lüsten auch auf das sorgfältigste auszumisten:

5. So wird es doch nicht rein durch müh'n und rühren; den Blut-strom muß das Lamm durchs herze führen.

1388. Mel. 230.

Selig sind die reinen herzen, die ihre crone nicht verscherzen, sie werden GOtt im friede sehn. Alle unbeflekte tauben, die an den Freund der seele glauben, und in der reinigkeit bestehn, die sehen einst im licht das keusche Angesicht unsers Lammes. O Lämmelein! behalt uns rein, und mach, daß wir dir ähnlich seyn!

1389. Mel. 22.

Ob nun gleich unsre cörperlein des Heilgen Geistes tempel seyn, und Christi zukunft in das fleisch uns macht an leib und seele keusch;

2. Und obgleich unsre heiligung kommt zu der stunde in den schwung, da JEsus uns die sünde schenkt, und an das alte nicht mehr denkt:

3. So sind wir doch ein sündigs volk, und, eh' das Zeichen in der wolk, das uns versöhnte, prediget, des elends nicht entlediget.

4. Und darum fehlt uns in der zeit die wesentliche heiligkeit; und blieb auch leib und seele rein, so wirds doch unvollkommen seyn.

5. Wir fühlen unsre schmählichkeit: und hätten wir kein frey geleit im Blut, durchs jammerthal zu wall'n; sie würd' uns mehr als lästig fall'n.

1390. Mel. 11.

Doch das ist der trost, HErr Christ! daß du ein triumphs-Fürst bist, der den tod und sein geräusch überwand in seinem fleisch.

2. Der des falles narbe zwar äusserlich läßt wie sie war; doch die eigentliche wund heilt und reinigt aus dem grund.

1391. Mel. 165.

Will sich dann in wollust weiden das verderbte fleisch und blut; so gedenkt man an sein Leiden, bald wird alles wieder gut. Fällt uns etwas arges ein; denkt man bald an seine Pein,

die

die erlaubet einem herzen mit der sünde nicht zu scherzen.

1392. Mel. 58.

Halt unsre seele Dir immer keusch, wir sind ja doch dein gebein und fleisch; so wird nach gewohnheit, in der Gemeine, Lammes-art, Löwen muth übereine zu sehen seyn.

1393. Mel. 16.

Zähme alles ungezogne bey der ganzen heilgen schaar; alle heuchler und verlogne mache eilends offenbar.

2. Alle fleisches-träumereyen (denn was ist die lust als traum) müß' ein jedes von sich speyen; deine Marter füll' den raum.

1394. Mel. 236.

Bis man, verliebet in seine Gestalten, nun schon kein ander bild mehr kan behalten; bis man, durchdrungen vom himmlischen sause, sonsten für keinen laut mehr ist zu hause.

2. Bis man durchsalbt* ist, durchräuchert **, durchgangen ***, und an dem Lamme magnetisch bleibt hangen; dann muß die creatur weichen dem Schöpfer und der gechrteste thon seinem Töpfer.

* 1 Joh. 2, 20.
** Hohel. 1, 3.
*** Joh. 15, 5.

1395. Mel. 146.

Wir folgen dem geruch, zu sehen und zu hören die in dem Marter-buch verborgne tiefe Lehren; die Pleur' ist unser haus, die Marter unsre lehr, die Creutz-luft machts gesaus in unsrer atmosphär.

2. Sein Leiden schallt uns hie beständig in die ohren, die worte aber die des Simons ohr durchbohren, wie JEsu Auge fragt; was Petri aug auf das für eine antwort sagt, macht auch das auge naß.

3. Ihr herzen! hört ihrs auch, was JEsu Augen reden, wie sie nach ihrem brauch befriedigen die blöden, die eigenliebe quäl'n, das eigen-lob beschäm'n, und mit gebrech und fehl'n es so genau nicht nehm'n.

1396. Mel. 107.

Die worte kan kein fremder fassen, sie sind den ohren unbekant: nur die sich unterrichten lassen, erlangen

langen weisheit und verstand. Sie sind erkauffet von der erden, damit sie menschen GOttes werden.

2. Wie wenig werden sich hier finden, spricht der verzagte wankelmuth: doch ist die zahl nicht zu ergründen, wie vielen GOtt die gnade thut, daß sie sich zu der wahrheit kehren und zu der sel'gen schaar gehören.

3. Viel tausend, tausend sind erkoren, kein volk hat hier das vorzugs-recht: kein ort, an welchem sie geboren, nicht ihre sprache, noch geschlecht kan sie darinnen unterscheiden: Er rechnet auch dazu die Heiden.

1397. Mel. 141.

KIrche JEsu! höre, JEsus Christus mach' dich und deine Chöre recht zu seiner sach; dabey wisset frölich, daß ihr sünder seyd, und erfahrt es selig eure lebenszeit.

2. Jsts euch, ihr gespielen! nun darum zu thun, sein Herz recht zu fühlen; so könnt ihr gut ruh'n. Denn ich kenn' sein Herze, das thut mit uns schön, möcht' für seinen schmerze uns ganz selig seh'n.

1398. Mel 79.

Die hände fühlen kräfte zum nöthigen geschäfte, und jedes amt erfahr', wie gut sichs in Gemeinen läßt leben, freuen, weinen; die Hirten weiden deine schaar.

2. Die Kirche sehe immer, bey ihrer leuchte schimmer, das blutge Bundes-schaaf; die diener bau'n sich stuffen; der HErr, der sie berufen, erfüll das loostheil, das sie traf.

1399. Mel. 1.

Schikt euch ins joch, geliebte Creutz-gespielen! es ist ein sanftes joch, man kan es fühlen.

1400. Mel. 151.

GOtt lasse unser flehen bey Jhm erhöret seyn, daß wir euch wachsen sehen, in Christi Creutz-Gemein, und unter uns erbauen ein haus dem HErrn bequem, bis daß wir alle schauen das glük Jerusalem.

1401. Mel. 155.

Liebe Creutz- und Blut-Gemein! thaten sind noch nicht die sachen, die's aus-

ausmachen. Unsre Mutter dringt zur stund auf den bund, daß der sinn des Lamms sinn gleiche, und die hütte seiner Leiche, bis wir fahr'n zur Seiten-Wund.

1402. Mel. 10.

Du kleine Kirch-Gemeine der kinder, die beym scheine der heilgen Seit sind frölich und in dem Lämmlein selig;

2. Ihr häuflein, die den lüsten, die's herze so verwüsten, von herzen gram seyd worden, und steht im bundes-orden;

3. Ists euch im Wunden-bade zu schwimmen eine gnade; so kommt zum Sacramente, des HErren Testamente.

1403. Mel. 4.

Eröfne das Buch, auf unser gesuch! darinnen das Recht beschrieben zu lesen fürs Gnaden-geschlecht.

1404. Mel. 22.

Bewahr uns dir ganz unbefleckt in deiner Wunden-burg versteckt, von keinem feinde angerührt, vielweniger zu was verführt.

1405. Mel. 79.

Die theuren edelsteine, die glieder der Gemeine, die setz' in Blut-grund ein, in allen ihren classen; so wird die sonn erblassen bey dem gefunkle der Gemein.

1406. Mel. 166.

O Du der Gemeine lieber HErr, und einer jeden seele, Du weg und steg der wanderer, Du Hüter unsrer höhle! wir arme und so schmähligе, und doch durch dein erbarmen uns selbst zum wunder selige, wir liegen Dir in armen.

2. Was soll'n wir lange unser herz mit überlegung schwächen? Du kennest unsern tiefen schmerz, geheimes hände brechen und inniglich bewegten sinn um Dich, um Dich alleine; Du weißt, wir geben alles hin, nur eins nicht, die Gemeine.

3. Hier stehest Du ein kleines Chor, ein muster wie das grosse, stells deinem lieben Vater vor, du Einger Sohn im schooße, sprich: heilger Vater! stehest

hest Du, das ist für meine mühe; sprich auch dem Heilgen Geiste zu, daß er uns Dir erziehe.

4. Umfaß uns, schönster Bräutigam, mit innigliechem triebe, wir kennen deine keusche flamm und immer neue liebe, für uns am Creutz in tod verwundt, für uns verneut ins leben: komm her in geist und seel und mund, komm, Weinstok in die reben.

1407. Mel. 480.

Alles andere ankleben laß doch ferne von uns seyn; lehr uns miteinander leben, heilig, züchtig, keusch und rein! lehr uns hier so wallen, wie Dirs mag gefallen: heilige uns durch und durch in kindlicher zucht und furcht.* *Ebr. 12,28.

1408. Mel. 185.

Bey dem frohen lieblichen gesänge, bey dem zärtlichen gefühl, bey der vorstellung vom Creutz-gepränge in dem sel'gen sabbathsspiel, an dem halse unsers Manns, des schönen, dessen wangen wir so oft bethränen, schikken wir, aus unsern reyhn, Ihm manch liebes seufzerlein.

1409. Mel. - 545.

Mit beben der härlein, mit wangen voll zährlein.

1410. Mel. - 185.

Unsre groß- und kleine Chor-familjen, die verwünschen sich zu rosn und liljen, wie sie Der gern sieht und riecht, der sich zu der Kirche fügt.

1411. Mel. 141.

Was oft bey den heerden, die das Lamm bewirth't, muß erfahren werden, weiß der gute Hirt; doch der ton der lieder von der seligkeit seiner wahren glieder stillet alles leid.

2. Das gibt so materjen, vor dem Lämmelein um die zugehörgen segnungen zu schreyn; ja du GOttes-Lämmlein! meiner seel ist weh, bis ichs Wunden-flämmlein all's erleuchten seh.

1412. Mel. - 190.

Viel thränen hab ich Ihm gezollt, daß Er mein häuflein, nein! das seine, in gnaden überschatten wolt'; ich sage Ihm, indem

dem ich weine: HErr! nenne seiner namen zahl, mich nennest du ein andermal.

1413. Mel. 58.

Weil ich es thun darf, so wünsch ich dir eine beblutete mad' an mir: gib mir für die Chöre ein treues herze und einen sehnlichen seelen-schmerze um ihr gedeyhn.

1414. Mel. 14.

Ein theil von meinem wünschen hat das auge und die hand, bey dem allein ist rath und that, schon längst gebracht zu stand.

1415. Mel. 221.

Und wenn Du dein hausgesind selber wirst lehren, so werden die werke den Meister verklären.

1416. Mel. 147.

Uns alle segne du, mit einem neuen segen auf unsern gnaden-wegen: gib der Gemeine ruh, den Jüngern liebes-blikke, den Arbeitern geschikke; sey unsrer kinder Hirt und unsrer gäste Wirth!

2. Gib männern muth zum streit, den weibern deine hülle, den witwen sabbaths-stille, den jungfraun heiligkeit, den leid'gen brüdern beugung, den schülern neue zeugung, den wanderern ein dach, den müden dein gemach!

1417. Mel. 9.

Wenn dein Name auf uns thaut, riechts durch alle Chöre; wenn dein Auge auf uns schaut, fühl'ns die ganzen heere.

2. Wenn dein Herze mit uns ist; fehlts an keinem segen, und wir gehn mit JEsu Christ lauter freud entgegen.

3. Du kennst unsern ganzen sinn, unser treues herze: nimm uns dir von neuen hin, unsre freud und schmerze,

4. Unsre noth und unsern trost überm neu'n und alten; hast dergleichen auch gekost't vor dem sabbath halten.

5. Sey indeß mit uns vergnügt, mit der schlechten lilje, und was man schon sieht und riecht an deiner familje;

6. Sie

6. Sie ist eben doch gewiß deiner eignen richtung; das bewahrt sie vor dem riß und vor aller sichtung.

7. Wir empfehl'n uns deiner seel auf die künft'ge stunden, grüssen dir, Immanuel, alle deine Wunden.

8. Geben Dir im geist die hand, heute ganz aufs neue, zum gewissen unterpfand unsrer diener-treue.

9. Du magst noch so ungesehn unter uns rum gehen; unser geist soll deiner schon'gnug fürs herze sehen.

1418. Mel. 228.

Wär Sein vor gnade weinend kind, das sich im element befindt, doch voller gnaden-flämmlein, im schlafen wie sein HErr geruht, im lieder-singen warm vom Blut, im kränkeln wie ein lämmlein; im stehn und gehn, discurriren, seelen führen, kurz in allen, wie es Ihm kan wohlgefallen.

1419. Mel. 221.

Nun dazu verspricht uns das selige Wesen, so sich als Vater kund gethan, in himmlischen schätzen uns auszuerlesen was unsre seelen zieren kan, und über die hütte, die bricht wie glas, auch segen zu schütten im vollen maaß. Wir sollen von unzuerschöpfenden schätzen uns selber und neben uns andre ergötzen.

1420. Mel. 23.

Den gesamten GOttesheeren ihre jungfräuliche ehren zu erstatt'n und zu erwerben, mußt erst GOtt vom himmel sterben.

2. Der Jungfrauen-geist der keusche, wird, seit dem Er nach dem fleische an dem Creutze ward geschlachtet, für herwiederbracht geachtet.

1421. Mel. 9.

Wenn ich denke, wie die höll, eh sie ward bezwungen, auf unsern Immanuel ist hineingedrungen;

2. Und wie GOtt von ewigkeit, voller pracht und wonne, da hing, ohne einigs kleid, an der lichten sonne;

3. Und was da das keusche Herz hat für noth gefühlet, als Ihm meiner sünde

sünde schmerz seine brust durchwühlet:

4. O da weint mein armes herz, ist um Ihn verlegen, fühlet einen sehnsuchts-schmerz nach genad und segen,

5. Nach der absolution, durchs Verdienst der Wunde. Kyrie eleison! nimm mich ein zum Bunde!

1422. Mel. 16.

Jungfrau'n, die dem Lam nachgehen, tödten täglich ihren leib, sind als sterbend anzusehen, und gehör'n zum Lammes-weib.

1423. Mel. 23.

Alle unsre Chor-bewahrung, aller Chor-plan und erfahrung, alle sünder-heiligkeiten kommen her aus JEsu Seiten.

# Chor-Lieder,

## 1. Für die Kinder.

1424. Mel. 22.

DU mein und unsrer Kinder Freund, ders doch am besten mit uns meint, und der du allgnugsamer bist, als keiner von den Brüdern ist.

2. Ich bring sie dir mit einem kuß auf deinen durchgegrabnen Fuß, ich küsse die durchbohrte Hand, die schon so viel an sie gewandt.

3. Ach! dein gesalbter Priester-mund der küsse sie zu dieser stund. Mit dem Verdienst des Lebens dein gesegne unsre kinderlein.

4. Laß sie verbringen ihre zeit in herzlicher vertraulichkeit: der eine liebt doch gar zu sehr, das andre schämt sich immer mehr.

1425. Mel. 4.

Die Kinder-Gemein' soll deine seyn ewiglich, deine, nur dein!

1426. Mel. 1.

Du der du unsre kinder auch gefunden! ach! schliesse sie in deine heilge Wunden.

1427. Mel. 9.

Nimm sie in die Wunden ein, in die offne Höhlen, halt im lebens-bündelein ihre arme seelen.

1428. Mel. 20.

JEsulein! man hat gelesen, daß du auch ein Kind gewesen, und daß wir durch dich genesen, die wir gar verdorben sind.

2. Und darnach so steht geschrieben, daß du kinder pflegtst zu lieben, und es immer sehr getrieben, daß man sie dir bringen solt'.

3. Warst ja selber auch ein Kindlein, lagest in geringen windlein, JEsu bind' in dieses bündlein unsrer Kinder seelen ein.

4. Weil Du ihre Eltern liebest und auf ihr gebet was giebest, und sie ja nicht gern betrübest; so beleb' die Kinder auch.

5. Wasche sie in deinem Blute, halt' den Kindern viel zu gute, was aus einem schwachen muthe und aus keiner bosheit kömt.

6. Ist arbeit für sie beschieden, JEsu! so laß sie hienieden! sonst nimm sie in ew'gen frieden 'nauf ins Reich der Kinderlein.

7. Laß doch alle deine kleine, Lamm! in deinem Blute reine und bey deines lichtes scheine ihre tage frölich seyn.

1429. Mel. 14.

ICh bin ein kleines kindelein, und meine kraft ist schwach; ich wolte gern ein gut kind seyn, und weiß nicht, wie ichs mach'.

2. Mein Heiland! du bist, mir zu gut, ein Kindelein gewest, und hast mich, durch dein theures Blut, aus aller noth erlöst.

3. Mein liebster Heiland! rathe zu, was ich zur dankbarkeit für alle deine liebe thu, ich bin nicht gnug gescheut.

4. Ich denke, weil ich oft gehört, daß Du mein junges herz zu einer gabe hast begehrt, und daß es Dir kein scherz;

5. So

5. So nimm Dir dann mein herze hin, nimms, liebster JEsu! an: ich weiß so, daß ich deine bin, Du guter lieber Mann!

6. Bewahre mir mein herzelein vor allem was beflekt, Du hasts gewaschen, halt es rein, verhüllt und zugedekt.

7. Müßt ich noch lang hienieden seyn, und nähm an jahren zu, so hilf, du Herzens-JEsulein! daß ich dir auch was thu.

8. Und wenn ich nun im Bund der Tauf gewandelt seliglich, so schliesse meinen gnaden-lauf und küß und hole mich.

1430. Mel. 215.

WAs hat dann ein kindelein mit JEsu gemeine? Merkts! ein kindlich herzelein, ein sterbend gebeine, wenn es lernet, fleißig seyn, leiblich wohl und übel seyn, wies so geht hienieden; darinn sind das JEsulein und die kleinen kindelein gar nicht unterschieden.

2. Die sache ist so freudenreich der neuen nature, sie bleibt immerdar zugleich auf der selgen spure. Meldt sich eine leibes-noth, kopfweh-tage, augen-roth, leib-weh, böse zähngen; denkt man, schade für die noth! war doch unser lieber GOtt auch ein krank Persöngen.* *Jes. 53, 3.

3. Aber, liebe Christenleut! laßt euch auch fein sagen, was das für ein herzeleid, wenn sich kinder klagen über ungebrochenheit, wirkliche leichtsinnigkeit, wildheit im geblüte. Hat dann unser JEsulein nicht auch da was mit gemein? Ey daß GOtt behüte!

4. Nein! das JEsuskindelein wußte nichts von sünde, hatte auch kein fünkelein, draus so was entstünde, da lag nicht ein zünderlein, drein ein solches fünkelein hätte fallen können. Wolt' ein kind, daß lebens-lang kein bös's fünklein bey ihm fang', müßt' sein herze brennen.

5. JEsus schikt sein flämmlein her, so im herzen zünde, das das herze nicht verzehr', und verbrenn' die sünde. Heiligt euch, ihr Jungfräulein,

bis ihr Ihn könnt holen ein, mit herzen in flammen. Wer ist Bräutgam? JE-

sulein; wer sind seine Jungfräulein? wir kinder zusammen.

## 1431. Mel. 39.

Fr. ✠JHr Kinder! wo seyd ihr unfehlbar geborgen?
Wo kan man Unmünd'ge am besten besorgen?
Antw. Geborgen sind wir in dem blutigen Schreine, versorgt in der pflege der heil'gen Gemeine.

2. Fr. Wenn in der Diaspora kinder sich finden, Wo bleiben die? bleiben sie alle dahinten?
A. Nein! wenn sie zum Heiland nur fliehen wie tauben; so kan sie aus Seiner hand niemand mehr rauben.

3. Fr. Was hört man, was sagt man, was singt man in stunden?
A. Man hört nichts, man sagt nichts, man singt nichts als Wunden; und soll unser herze in liebe entbrennen: so braucht man uns nur JEsu Wunden zu nennen.

4. Fr. Was habt ihr dann schönes am Lämmlein gefunden?
A. Es hing unser Schöpfer am Creutz voller Wunden, hat Wunden in Seite, in Händen und Füssen; den Rükken voll striemen, sein Haupt war zerrissen.

5. Fr. Für wen mußt Er alle die Marter empfinden?
A. Für aller welt und auch für unsere sünden. Drum ward GOtt ein Lämmlein, und das ist gestorben, und hat uns mit Blute die Gnade erworben.

6. Fr. Was ist nun der Kinder ihr liebstes auf erden?
A. Des Lämmleins sein schäflein und täublein zu werden; die schäflein die haben dann ewige weide; die täublein im Felsen-ritz freud' ohne leide.

7. Fr. Wird satan und eigenwill nichts dabey stören?

A. Wir

A. Wir dürfen die stimme der Mutter nur hören; wir sind in den schutz seiner Wunden genommen, die Mutter wird sorgen, daß wir nicht abkommen.

8. Fr. Wenn aber die Kinder die Mutter betrüben?

A. Sie höret darum noch nicht auf uns zu lieben, und wenn wir nur wieder das kinder-herz finden; vergiebet der Heiland uns kindern die sünden.

9. Fr. Es kommen doch aber die Kinder zu fahren, wer kan sie dann immer so kindlich bewahren?

A. Je älter wir werden, je kleiner wirds herze, wenns groß wird, so demüthig'ts JEsu sein schmerze.

10. Fr. Auf die art so hättet ihr's ewige leben?

A. Ja wohl! denn Er nimt nichts was einmal gegeben. Der Vater der liebt uns, der Mann läßt nicht fahren, die Mutter die pflegt uns, die Englein bewahren.

11. Fr. Was wollt ihr dem Heiland zur dankbarkeit geben?

A. Das herze soll in seinem Marter-tod leben. Will Er uns zu Zeugen der Wunden bereiten; so woll'n wir Ihm dienen auch unter den Heiden.

12. Fr. Wenn aber die Kinder die hütte ablegen?

A. Im namen des Lämmleins! Ist das nicht ein segen? nichts thun und doch ruhen im Steinritz der tauben, und lieben und sehen, was wir itzo glauben.

13. Nun wenn ihr so viel wißt, ihr Kinder vom Bunde; Seyd selige Bienlein auf jeglicher Wunde, und laßt die tauf-gnade nur schalten und walten; so sollt ihr mehr Kirchen-geheimnisse halten.

1432. Mel. 14.

IHr lieben Kinder! die begier nach euerm heil macht matt. Wenn, Heilger Geist! gelingt es Dir? und wenn wird JEsus satt?

2. Ach! komm von tag zu tage näh'r, Du süsser Herzens-gast! HErr JEsu! ruh'

ruh' nun schon nicht eh'r, bis Du sie alle hast.

1433. Mel. 79.

Der Freund der alten sünder läßt auch das heer der Kinder gar gerne in sein Reich: eins jeden bienleins munde steht offen JEsu Wunde; kommt nur und kommet alle gleich.

2. Sein Blut das Er vergossen und über sie geflossen, das mach sie neu und rein, auf daß sie GOttes kinder, des fleisches überwinder, dem erstgebornen ähnlich seyn.

1434. Mel. 1.

Mit einem unaussprechlichen empfinden dankt dir ein kinder-herz, bewahrt vor sünden.

2. Und wenn sich die gedanken endlich finden, und mit dem denken, reitzungen zu sünden:

3. So brauche du, o Heiland! deine kräfte, zerstör in ihnen alle feindsgeschäfte.

1435. Mel. 15.

Ja Lamm! dein himmlisches Gemüth, dein' unbeflekte Jugend, und dein jungfräuliches Geblüt, das helfe ihn'n zur tugend.

1436. Mel. 159.

Der Heiland hat so manches kind in seinen schutz genomm'n, das sich bey seinem volk noch findt, und solte von Ihm komm'n: Er nehme ferner jedes kind in schirm, damit sie sicher sind, und helf ihnen zu glük und ehr, bey seinem kleinen heer.

1437. Mel. 22.

Den kindern schenkt Er kinder-freud, durchs Verdienst seiner Menschlichkeit: und jegliches kind wird gewahr der salbung eines seiner jahr.

2. So sollen die Unmündigen den Tod des HErrn verkündigen, und daß du, GOtt am Creutz erblaßt, himmel und erd erschaffen hast.

## 2. Für die heranwachsende Knaben.

1438. Mel. 480.

Denket an den selgen Knaben, den sie in dem zwölften jahr so allein gelassen haben in so mancherley gefahr; da war keine vorsicht, auch kein Knaben-Chor nicht, und doch war das Knäbelein JEsulein so fromm wie ein Engelein.

2. Frömmigkeit ist keine tugend von der selbstgerechten welt: aber wenn sich leichte jugend still und eingezogen hält; machts doch überlegung. Denn die wilde regung legt sich niemals ohne rath oder that einer hinreichenden gnad.

3. Und sobald die selge gnade einen knaben lieb gewinnt, und nimt ihn mit auf die pfade, wo die selgen knaben sind; da ists eine freude, eine augenweide, wie die grossen kinderlein sünderlein und des Geistes mündel seyn.

4. Allen solchen lieben herzen von der JEsus-knabenschaft, deren herz an JEsu schmerzen und an seiner Leiche haft't, hilft die erste Wunde zu dem Knaben bunde, daß die hütte JEsu Leich werde gleich, der sinn Christi sinn erreich'.

5. Von derselben selgen stunde tragen sie ihr faß für Ihn, und die kinder, die zum bunde Christi gliederschaft gediehn, Knaben-Chors-verwandten, soll'n repräsentanten, und wie so ein wiederschein bey uns seyn von JEsu, dem Knäbelein.

1439. Mel. 79.

Die knaben, die verhüllen um dieses bundes willen, sich vor geheimem bann, die jünglinge verriegeln sich der natur mit siegeln, die nur der Schöpfer öffnen kan.

1440. Mel. 14.

Und seyd ihr in die glieder-noth bereits hinein gegeb'n; so eil' Er auch mit seinem Tod zu euerm neuen leb'n.

1441. Mel. 22.

Und stillt Er unser herz-begehr'n, so nimt Er uns in seinen Ger'n. Er wirds Elisahaftig mach'n, bis wir nach seinem bild erwach'n.

1442. Mel. 79.

Ihr glieder sein, GOtt ehr' euch! kein fleisches-leben stör' euch bey Ihm in seiner erd; * es kommen zeit und stunden, da ihr, aus recht der Wunden, Ihn sehn und mit Ihm leben werdt. * Röm. 6, 4.

1443. Mel. 23.

Wär es nöthig, daß die knaben müßten streiter-proben haben und schon zeugen-maale zeigen; würden sie wol müssen schweigen.

2. Aber wenns aufs Blut bezahlen, überhaupt auf gnadenwahlen und dergleichen sachen kommet, wo uns nichts als gnade frommet,

3. Wo es huld gibt ohne mühe: kömt aufs Knäblein der Marie unser ganzer Knaben-hauffen sünderhaft-froh zugelauffen.

4. Heilger Geist! der keuschheit crone bleibt der Marie ihrem Sohne, der allein ist fons salutis, der ist princeps juventutis.

5. Doch zum ewgen angedenken, daß GOtt wolt das Knäblein schenken, das im thron der ewigkeiten Vater ist von allen zeiten:

6. Heil'ge unsre knabenschaaren, in den bedenklichen jahren, um des Eingen Knaben halben wollst du alle knaben salben.

7. Und damit, solang Gemeinen in der Creutzgestalt erscheinen, nicht ein einzigs knaben-herze JEsu Knaben-sinn verscherze;

8. So gib jedem zum vermächtnis, dem Kind JEsu zum gedächtnis und von seiner knabschaft wegen, seiner Bundes-Wunden segen.

1444. Mel. 10.

So soll'n auch die Unmündgen den Tod des HErrn verkünd'gen und den unsünd'gen Knaben immer in augen haben.

## 3. Für die Ledigen Brüder.

1445. Mel. 1.

DAs herze lacht, indem die glieder zittern, und sich vor dessen gegenwart erschüttern,

2. Der ehmals ledig und ein knecht gewesen, und doch zugleich das Wesen aller wesen.

3. So wahr Er in der ewigkeit gethronet, so wahr hat Er auch in dem fleisch gewohnet.

4. Sein wink bringt alle creatur ins enge, Ihn brachten unsre sünden ins gedränge.

5. So wahr ihr seine feinde waret weiland, so wahr ist Er nun euer lieber Heiland.

6. Wer Ihm sein herz nicht gibt, der macht Ihm schmerzen. Nun, Brüder, sagt uns, wer hat eure herzen?

7. Habt ihr sie euerm Freunde hingegeben? und quälet euch nicht mehr das eigne leben?

8. Ist allem eigensinn krieg angekündigt? und seyd ihr in dem Blut des Lamms entsündigt?

1446. Mel. 1.

Ich schäme mich, wenn ichs will überlegen, ich kan nichts thun, als danken für die segen.

2. Lamm GOttes! du solst alle Brüder haben, du solst dich noch an unsrer einfalt laben.

3. Und was uns bringt aus diesen gnaden-schranken, der vorwitz und voreilige gedanken,

4. Das tilge heute noch aus unsrer mitte, und heilge unsern geist und seel und hütte.

5. Gib, daß wir nie zusammen kommen mögen, daß sich nicht solten neue segen regen.

6. Send' deine Engel auch auf die schlaf-säle, daß keine fremde macht im schlaf eins quäle.

7. Um unsrer Brüder ihre keusche betten ziehn deine Engel unsichtbare ketten;

8. Anstatt, daß sie was anders phantasiren, solst Du sie mit dem blik der Wunden rühren.

9. Und weil Du weißt, daß mancher war verführet, der noch an seel und leib den schaden spüret,

10. Und daß ihms einfalts-wesen war genommen, was kostet dichs? ach! laß es wieder kommen.

11. So wirds die hütte in den künft'gen jahren untadelich und heiliglich bewahren.

12. Gib, daß ein jeglicher sich ganz aufs neue dem Heilgen Geist zu einem tempel weyhe!

1447. Mel. 4.

Frey ohne gebot und nicht mehr aus noth ein sünder und klein, geneigt in dem innern ein stäublein zu seyn.

2. Im innersten grund vom blutigen Bund gefühlig und warm, und doch niemals anders als elend und arm.

3. Mit weinen verliebt und darum betrübt, daß man seinen Mann noch üben und seiner seel wehe thun kan.

1448. Mel. 36.

So kräftig fühlen wir des Lamms erbarmen, so warm empfinden wir sein liebs-umarmen, und doch ist noch nicht alles weggeliebet, was Ihn betrübet.

2. Zum grund-gefühl des ganzen sünden-wesens, zum völligen genuß des grund-genesens, ist oft so wenig als zur simpeln beugung, geschik und neigung.

3. O Lamm! bisweilen können phantasien sich noch wol vor die klare sinnen ziehen, und aus der lüfte ihren eiterstökken setzts auch noch flekken.

4. Ach würde doch die heiligung der Brüder, die du uns, Lamm! für alle unsre glieder, durch ihre annehmung hast zugewendet, bald ganz vollendet!

1449. Mel. 1.

MEin Lamm! Du bist auch so wie wir, gewesen: durch dich ist manch verführtes herz genesen.

2. Du hast empfunden alle menschen-plagen: Du hast die glieder alle auch getragen,

3. So

3. So wie wir sie an unserm leibe finden; und Du bewahretest sie ohne sünden.

4. Drum sollen auch, zu ehren deiner glieder, die glieder heilig werden deiner Brüder.

1450. Mel. 166.

So war Abiad Elgibbor; so ging Sein puls, Sein odem, so ging verändrung bey Ihm vor, so dünstete Sein brodem, so stund Er auf, so legt Er sich auf schlechte lager-stätte, so ward Er müde, hungerig, so redt Er wenn Er redte.

2. Man weiß zuletzt kaum, wo man ist, vor freude, schaam und beugen. Man denkt, ach mein HErr JEsu Christ! ists so; so ist im Reigen der läimern hütten mit zu stehn, kein so gefährlich stükke. Wir dürfen nur das Lamm ansehn, so sind wir im geschikke.

3. Ja wohl! denn unser herze fühlt, daß der Geist nicht vergebens den ton in unsern herzen spielt vom Verdienst JEsu Lebens: Er hat kein einig wort geredt, kein tröpflein schweiß geschwitzet, ging nie zur arbeit, noch zu bett; es hat uns was genützet.

4. Das machet JEsusähnlichkeit in herz, gemüth und sinnen, formiret JEsushaftge leut, von aussen und von innen: dann drükt die hütte nicht so sehr, sie wird besprengt und beugsam; kommt wo ein fleisches-regen her, so tödtets JEsu Leichnam.

5. So woll'n wir dann leib, seel und herz dem Jüngling JEsu weyhen, der durchs Verdienst von seinem schmerz dem Chor gibt das gedeyhen; im herzen und im angesicht so JEsushaft zu werden, daß wer uns ins gesichte krigt, denkt: so wars Lamm auf erden.

1451. Mel. 22.

Ihr Jünglinge von seinem Chor, was nehmt ihr mit den gliedern vor, die Er ja selbst in seinen tag'n in eigener persen getrag'n, und (laßt euch sag'n:)

2. In eigener person versühnt, und durch sein eigen Blut verdient, daß sie

sie sein's leibes gliederlein und dem hochheiligen Drey-Ein gesegnet seyn?

3. Müßt mit den gliedern nicht ums krank'n eins sterbenden gebeines zank'n, macht nur (damits gebrech im fleisch euch nicht durch fremde kräfte täusch',) die seele keusch.

4. So seh ich euch die zeit erleb'n, da sich der eine wird ergeb'n, und das mit nassen wängelein, um eines bildes der Gemein ihr haupt zu seyn;

5. Der andre bleibet hocherfreut mit JEsu ledig in der zeit, doch will er dadurch nichts erwerb'n, und nur durch sein Verdienst und Sterb'n die klarheit erb'n.

1452. Mel. 22.

Befreye alle unsre tag' vom sündigen der gröſten plag'! so sind sie selig allzumal und dabey heilig und real.

## 4. Für die heranwachsende Mägdlein.

1453. Mel. 22.

Es kam der Geist aufs Jungfräulein, und sprach es erst aus gnaden rein von der von GOtt zu aller zeit ganz abgeschiednen sündlichkeit.

2. Er wehete durch ihr geblüt, und als Ers heilig angeglüht; so baute Er in diesem haus den Knaben ohne sünde aus.

1454. Mel. 16.

Sie blieb eine sündge made; und ihr anvertrautes Pfand, das alleinge Kind der gnade, GOtt und menschen gleich verwandt:

2. Ey mit was gerader stirne und doch tief gebeugtem sinn trug die auserwehlte dirne diß verborgne Kleinod hin!

1455. Mel. 23.

Möcht der Geist von diesem mädgen euch was heilsamliches predgen, das in eurer leibs-stature die überschattung erfuhre.

2. Und daß Er von dieser sache die gerade deutung mache

mache auf die seligkeit der heerden, die Marienmäßig werden.

1456. Mel. 22.

WAs die gebenedeyte Magd in ihrem schönen Liede sagt: Ihr HErr und Heiland dächte fein an die elenden mägdelein;

2. Das wiederholen wir euch heut. Denn, ob Er gleich die niedrigkeit und armuth seiner mägdlein kennt; hats doch sein Herz nicht abgewendt.

3. Und wenn Er sieht, daß eine weint, und fühlet, daß sies auch so meint, und daß sies vor gebrech und fehl nicht aussteht ohne seine seel:

4. So wird dem HErrn ums Herze warm, nimts kindlein hin auf seinen arm; da wird's vor lieb und ehr beschämt, und sein verderben liegt gelähmt.

5. Wir bitten unsern lieben HErrn, Er soll uns hinfort mehr beschehrn, und uns so allgemählig fein hinein gewöhn'n ins selig seyn,

6. Ihn immer völl'ger zu verstehn, in sein'm erkentnis wachsen gehn, und lernen all's was sich gehört und seine Lehre ziert und ehrt.

7. Woll'n Ihn im herzen immer fühln, in seiner nähe sing'n und spiel'n, Ihm arbeiten, Ihm schlaf'n und wach'n, Ihm unsren stuben lieblich mach'n;

8. Damit Er manchmal appetit bekömt zu einer haus-visit; wenn Ihn die augen gleich nicht sehn, das herze kan Ihn schon verstehn.

9. Des leiblichen abwesens weh ersetzet seine liebe Näh, und das herz-rührende gedicht, ach! das von seiner Tods-geschicht.

10. Das kan man kaum in worte fass'n, Er kan uns wie vorn aug'n erblass'n, und wir verspüren sein geweh, das im hinscheiden segnende.

11. Ach! schönstes Bild, verrükke dich aus deiner mägdgen augen nicht, auch nicht auf einen augenblik, insonderheit du letzter nik.

12. Und über's lob der tages-stund'n für alle seine Beul'n und Wund'n, soll

einer

einer jeden adern schlag'n die nacht hindurch das Sela sag'n.

1457. Mel. 58.

SObald ein mägdlein vom schlaf erwacht, hats gleich auf seele und hütte acht, in nichts unanständigs 'nein zu gerathen einem geist mit Ihm und candidaten seins wahren Leibs.

2. Und eh's des nachts seine augen schleußt, fragt es den Geist, den man Mutter heißt, der sich alle tage erbeut uns kindern: ward ich auch heute etwa zur sündern am Leib des HErrn?

3. Wenn nun die Mutter sich wo beklagt und's einem mägdlein zum herzen sagt; kommt kein schlaf ins auge, bis gnade da ist und bis ihm JEsus wieder so nah ist, als leib und seel.

4. Und so soll sich unserm Marter-Mann jegliches mägdgen so gut es kan, und der Mutter pflege kindlich empfehlen, daß sie ihr ihren leib samt der seelen soll keusch bewahr'n.

1458. Mel. 23.

Liebes Lamm! ein grosses mädgen kan wol nicht von vielen thät'gen proben seiner treue zeugen; und wenns so komt, muß sie schweigen;

2. Aber wenns aufs Blut bezahlen, überhaupt auf gnaden-wahlen und dergleichen sachen kommet, da uns nichts als gnade frommet,

3. Wo es huld gibt ohne mühe; da kömts Jungfräulein Marie mit dem ganzen mädgen-hauffen, froh und sünderhaft gelaufen.

4. Und zum ew'gen angedenken, daß GOtt wolt ein kind beschenken mit dem GOtt, der Mensch geworden, segne unsern Mädgenorden!

5. Laß, solange die Gemeinen in der Creutz-gestalt erscheinen, sich nicht nur allein kein mädgen an dem Kleinode verspätgen;

6. Sondern gib uns zum vermächtnis, der Maria zum gedächtnis und um ihres Kindes wegen, ewgen Jungfern-cranz und segen.

## 5. Für die Ledigen Schwestern.

1459. Mel. 121.

O mein HErr JEsu Christ! der du so willig bist an dem creutz gestorben: daß eine Jungfrau ist, hast Du gewiß erworben. Sey gelobt davor von dem Jungfrau'n-Chor, sey gelobt davor!

1460. Mel. 23.

Du der Jungfraun seele Schöpfer, ihr's gefässes weiser Töpfer, du Erfinder ihrer hütten, Grund-gedanke ihrer sitten;

2. Gib du allen zum vermächtnis, deiner mutter zum gedächtnis, und von deiner Menschheit wegen deinen jungfräulichen segen.

1461. Mel. 79.

Die jungfräuliche tugend, der segen deiner jugend, sey mir ins herz geprägt! dein gnädiges bewahren laß' mich nicht viel erfahren, was sich so leicht im menschen regt.

2. Ich will ein kindlich herze und eine sanfte kerze des geists der freundlichkeit, gehorsam seyn und stille, das wäre so mein wille und meine freud in dieser zeit.

1462. Mel. 1.

O DEr Jungfrau'nstand erfordert frohe liebe, und reine kindliche und muntre triebe.

2. O treues Haupt! wer macht uns zu Marien? Ach Du, nur Du! denn Du kanst leute ziehen.

3. Das heilge Sacrament im Fleisch und Blute des GOttes-Lamms, komm unserm Chor zu gute.

4. Mach jegliche zur antwort auf die frage: warum die Schrift für rein herz, Jungfrau sage?

1463. Mel. 166.

Gewiß, mag eine seele seyn, die JEsu Herz erfreuet, so ists ein treues Jungfräulein, die ihr beruf nicht reuet: und auch von allem was man sagt, das wider Christum geil ist, schmerzt Ihn nichts mehr

als

als eine magd, der ihre crone feil ist.

1464. Mel. 228.

Was eine reine Jungfrau ist, die hat zum Bräutgam JEsum Christ und steht im Jungfrau'n-bunde gar veste, doch unaffectirt, daß, wohin sie die neigung führt, da hat sie recht im grunde, und man siehts an als ein regen, JEsuswegen, und die liebe segnet solche reine triebe.

1465. Mel. 121.

Und darum ist der sinn Mariä ein gewinn und ein solches glükke, daß ich versichert bin, Er gibt vergnügte blikke, und hilft seel und leib, ob man ledig bleib, oder werd ein weib.

1466. Mel. 16.

HEilge Liebe! für die ehre unsrer Jungfrau-Königin danken dir die Schwestern-Chöre, mit gebeugtem herz und sinn.

2. Mache Du sie so vollkommen, durchs Verdienst des Opfer Bluts, als die war, die Du genommen zum empfang des Ewgen Guts.

1467. Mel. 14.

Es bleib', zu ihrem ewgen glük, das haupt-object der zeit in ihrem innersten zurük, die Näh der heilgen Seit.

1468. Mel. 166.

Geht fühlet seine blutge Seit; die mach die herzen saftig, und seine Todtenhaftigkeit die glieder todtenhaftig. Je mehr die blutgen Gnaden gehn, je mehr wird euch, bey allen den theilen der sündhaften schön, das Lamm ins auge fallen.

1469. Mel. 185.

Sehet was in einem guten sinne ein Anachorete ist; das wird man an einer Jungfrau inne, die die ganze welt vergißt, und sich auffer Chor- und Kirchenstunden, in das einsam seyn so 'nein gefunden, daß ihr buchstäblich so ist: Er und ich, ich und der Christ.

2. Die in diesem Einigen objecte alle gute dinge sieht, weil unfehlbar alles in Ihm stekte, eh es als was guts geschieht; die sich nicht nur darum zu Ihm wendet, weil in Ihm sich alles

alles wünschen endet, sondern lernt Ihn auch darum, weil Er aller weisheit summ.

3. Sehet also zu, ihr lieben seelen, daß sich eine jede mag diesen sel'gen Ein'gen Mann erwehlen; so ist immer sabbath-tag. Freilich wird von jeglicher erfodert, daß ihr herz von JEsu flamme lodert, und sich keins was anders kan präsentirn als seinen Mann.

1470. Mel. 79.

Der alles schuf alleine, als Mann der mensch-Gemeine, Der schuf die Magdschaft auch. Er halt' auf seinem hügel selbst über seine siegel, daß es sonst keiner wachen brauch'!

1471. Mel. 22.

Du des menschlichen herzens Gast, das Du so theur bezahlet hast, doch aber ihrer orden ein'm so nah geworden als sonst kein'm;

2. Erinnre dich, was deine Magd, die hochgebenedeyte, sagt, Ihr HErr und Heiland dächte fein an die elenden mägde sein.

3. Wohn in der mägde herzen ein, daß sie Dir Braut-palläste seyn. Nimm seel und leib zu deinen gnad'n, bewahre sie vor allem schad'n.

1472. Mel. 22.

Je art des neuen herzens ist, daß es die künstlichkeit vergißt, und wieder so aufrichtig* wird, wies GOtt von anfang eingeführt. * Pred. 7, 30.

2. Wenn eine ledge schwester denkt: ich bin mit Christi Blut besprengt, und bin nun seine candidat'n; wozu werd ich Ihm doch gerath'n?

3. Vielleicht braucht mich der Heiland hie zum dienst einer Oeconomie; vielleicht dien' ich beym kinder-Chor; oder steh jüngern schwestern vor;

4. Ich komm etwa nach seinem sinn zum seelen-dienst wo anders hin; vielleicht trift mich das selge loos bald heimzugehn in seinen Schooß.

5. Wenn sie nicht auch den einfall hätt', vielleicht werd ich verehlichet; so

wärs nicht aufrichtig gedacht und eine künsteley gemacht.

6. Wenn sie hingegen grad 'raus geht, wie ihr sinn vor dem Heiland steht; so wirds ein' unterredung geb'n, darüber ihr das herz wird leb'n.

7. Denn alles was das beste ist, das will der Schöpfer JEsus Christ, und schenkt in jegliche idee gnug Blut, daß es liturgisch geh.

8. Sie überläßt sich ihrem HErrn als seine magd in allem gern; Ihr auge bleibt auf ihren stand gerad und andächtig gewandt.

9. Und was der Freund dann mit ihr will, das macht sich in sabbath'scher still'. Und kommt dann ein geheimer ruf, dazu ihr Heiland sie erschuf;

10. So rufet Er so lieblich süß, daß selbst die pein ihr kein verdrieß. Er lenkt ja mit verborgnen händ'n, daß wir uns gerne zu Ihm wend'n.

1473. Mel. 22.

Ach Einger jungfräulicher Mann! sieh jede deiner mägde an: sie mögen ja schon sünderlein und menschen und nicht engel seyn,

2. Und keine mütter GOttes so, wie die Maria dein ward froh; allein, du hast ein wort gebet't, heißt: Ich in ihnen, das noch redt.

3. Das stehe einer jeden dirn auf ihren wang'n und vor der stirn; es seh zu jeder leibes-haus die elende des HErrn heraus.

4. So kan man sich wol unterstehn den rath zu geben: werdt recht schön, und preist die wahrheit JEsu Christ, dem auch was schlechtes schöne ist.

5. Kein mißbild hinderts, keine schwärz, kurz nichts als das ungrade herz. Laßt ihr den Heilgen Geist nur gehn, er macht nie ohne Blutstrich schön.

1474. Mel. 540.

Nun du Reigen der Mägde, gehe im geruch Seines Bräutgams-Namens!

## 6. Für die Ehe-Leute.

1475. Mel. 79.

WJe bring ichs doch zuwegen, daß ich die Ehesegen und auch die Ehepflicht, vollgültige vergütung und treuliche behütung des Eh-geheimnisses* bericht'! * Eph. 5, 32.

2. Da komme ich auf dinge, hilf GOtt daß mirs gelinge, Du edler Schöpfer mein! die Ehe zu besingen, eins von den größten dingen, die von dir je gestiftet seyn.

3. Das wichtigste und größte ist, daß Er uns erlöste, ans rauhe Creutz erhöht, so blaß, so todtenfarbe, voll Beulen, voller Narbe, und zwar in Bräutgams-qualität.

4. Denn Er ist unsrer seelen, aus ewigem erwehlen, ihr HErr und Mann allein; wir sind dazu geschaffen, in seinem Arm zu schlafen. Die seelen sind alleine sein.

5. O unbeflektes Lämmlein! blas auf dein keusches flämmlein; dem Ehe-Kirchlein ist so noth die Blut-bethauung*: die Procurator**-trauung geschah im Namen JEsu Christ. * Ebr. 9, 12. 10, 22.

** Der Mann soll Christo eine reine Jungfrau zubringen. 2 Cor. 11, 2.

6. Ehrwürdiger Gebieter der sündigen gemüther, die Du am Creutz gefreyt: dein purpur-rothes Oele salb uns an leib und seele; denn wir sind deine Eheleut.

1476. Mel. 242.

Heilige dir unsre Ehen, segne sie mit deinen Nähen! laß doch kein einiges unter uns seyn, das Dich nicht solte erfreun, das sich nicht nach deinem ganzen sinn, dir gäbe hin. Du weißt wie lieb wir dich haben, der Du die sünde mit dir begraben; o Haupt voll Blut, speichel und voller weh! segne die heilige Eh :,:,: Ja der durchgrabenen Hände Weh, segne die heilige Eh :,: mit Frieden aus der höh.

1477. Mel. 114.

Ihr Seelen, die sich in die Eh gefunden, nicht weil sie wider Christum geile sind, nicht weil natur sich mit natur verbindt, Nein! weil sie GOtt in diesen stand verbunden: Kommt, betet hier der Menschen Seelen-Mann, das Kind des Geistes und Mariä, an.

2. Kommt, schwöret dem getreuen Zeugen treue; kommt, ruft Ihn an um seiner weisheit Licht, damit Er euch in allem unterricht, und euern stand den augenblik verneue: Zu ehren Seiner zeugung opfert euch Ihm auf, mit geist und seel und leib zugleich.

3. Ein Ehe-volk, in Christi Tod begraben, das nur allein in Christi schmerzen ruht, dem nichts so sehr als sünde wehe thut, kan ausser Ihm auch keine freude haben, Der, so wie Er, der seelen schmerzen stillt, auch die begier der seel alleine füllt.

1478. Mel. 15.

Wir beten an vors Königs thron mit heiligem erbeben: welch eine hohe lection hat Er uns aufgegeben!

2. Wir leben zwar in Einem fleisch, doch nicht als fleisch der sünden, und also bleibt das herze keusch, die seel im Blut-empfinden.

3. Denn das gewahr- und inne-werd'n, das allen leben eigen, sie machen was es sey auf erd'n, muß keine lüste zeugen.

4. Gelobet sey der Marter-Mann, der unsre glieder träget, von heiliger menschwerdung an, und noch nicht abgeleget.

5. Hängt doch der ganze Ehestand an JEsu Martergängen; drum soll Er unser eheband mit seinem Blut besprengen.

1479. Mel 159.

HErr Christ! der du den Ehestand erfunden und formirt, und's erste paar mit eigner hand zur ehe consecrirt: wir freuen uns der gnadenwahl, die uns gesetzt hat in die zahl derer, die Christus-bilde seyn und bilde der Gemein.

1480. Mel. 79.

Du prüfest herz und nieren, und kanst gut obser-

observiren, wenn eins der sünde starb; laß in dergleichen Ehen, doch alle segen gehen, die dein Tod unsrer Eh erwarb.

1481. Mel. 22.

Komm, Geist des Lamms! auf mann und weib; Frohn-Leichnam heil'ge jeden leib: und deiner leute treu und fleiß gedeyh' durch deinen theuren Schweiß.

1482. Mel. 16.

Deine blutige gestalten müssen unsern Ehestand immer in den schranken halten; denn wir sind dir nah verwandt.

1483. Mel. 10.

Ihr Augen in der nähe! seht her aufs Chor der Ehe; ihr seht versöhnte sünder und neugeborne kinder.

2. Laß sich auf unsre Ehen den segen deiner Wehen und des Verdiensts erheben von deinem menschen-leben.

1484. Mel. 14.

Laß deine Seele schritt vor schritt mit unsrer Ehe ziehn; und komm selbst allewege mit in unsre Liturgien.

1485. Mel. 4.

Wir bleiben dir keusch, und werden Ein fleisch, Ein geist, Eine seel mit Dir, und des Geistes ehrwürdige höhl.

1486. Mel. 10.

In gnaden kinder zeugen, gebären, trag'n und säugen, und uns mit freuden mühen, sie für Dich zu erziehen;

2. Das sind uns heilge sachen, die tiefe ehrfurcht machen. Salb uns mit Blutes-kräften, zu allen Eh-geschäften.

1487. Mel. 159.

Ach GOtt, ach HErr, ach Bräutigam, dem wir sein Blut gekost't! ach würd', zum lohn vom Creutzes-stamm, die Brüder-eh dein trost! bestünden wir nur gut bey dir, wie sünder-selig wären wir! Du bist der stifter von dem plan, legitimir ihn dann!

1488. Mel. 185.

Nun, ihr JEsus-stämme und familjen! So verwünsch ich euch zu seinen Liljen, wie Er sie gern sieht und riecht, wenn Er sich zum Kirchlein fügt.

## 7. Für die Witwen.

1489. Mel. 79.

HErr JEsu Christ! dein Leiden, dein seliges verscheiden gesegne unser Witwen-Chor.

1490. Mel. 121.

Wie unser Josua vom Creutz herunter sah, stund die Mutter drunter: das ging Ihm doch so nah, Er machte sich noch munter, voller dankbarkeit für sein menschlich kleid, aus ihr zubereit't.

2. Und Er befahl sie an dem Brust-jünger Johann. Uns ists auch ein segen, wenn eins aus gnaden kan so eine mutter pflegen, die der welt verwäyst, und nach leib und geist eine Witwe heißt.

3. HErr JEsu! Du solst nun, als Mann Dich nahe thun unsrer Witwen seelen; und was noch nicht soll rühn, das wollst Du neu vermählen, daß das JEsus-band durch getreue hand vollends komm' zu stand.

4. Soviel hingegen seyn in dieser Chor-gemein, die die späten tage von neuer Eh befreyn, die nimm, o Lamm! und sage: Euer gang fortan sey in mir gethan, Euerm ewgen Mann!

1491. Mel. 22.

Dank sey dafür dem lieben HErrn! wir würden eben gar zu gern in dieser unsrer sabbaths-zeit bald fertig zu der herrlichkeit.

2. Indeß erfreuets uns gar sehr, wenn sich die Witwen mehr und mehr einander im gesicht ansehn ein jungfräuliches wohlergehn.

3. Wir wünschen euch mit innigkeit, an euerm Mann tägliche freud; und wenn Er euch so lassen könt: so wärs euch herzlich gern gegönnt.

4. Der haupt-beruf ist, lieben Ihn; der andre, Seinem Hause dien'n. Kan man was guts thun, man thuts schon, Sein freundlicher blik ist der Lohn.

5. Der

5. Der bleibe euch auf alle zeit der tage der vergänglichkeit. Und unser Freund und Einger Mann bind euch an sein Herz ewig an.

1492. Mel. - 58.

Dem Mann empfehlen wir euern geist ganz samt leib und seelen, Mütter des HErrn!

## 8. Für die Witwer.

1493. Mel. - 79.

HErr JEsu! deine Nähe vor Simeonis sehe, gesegne unser Witwer-Chor.

1494. Mel. 23.

Daß der sinn des Lamms sinn gleiche und die hütte seiner Leiche! daß Elisah alle tage nach eins jeden namen frage.*

* 2 Kön. 4, 34.

1495. Mel. 75.

Hab ich wie Simeon den GOtt- und Menschen-Sohn mir hier ans herz gedrükket; will ich, sobald mirs glükket, im friede, auf sein Leiden, aus dieser hütte scheiden.

1496. Mel. 22.

Ihr weintet um ein Täubelein, das selig ist zum Steinritz 'nein, dem allgemeinen tauben-schlag, seit dem grossen-Versöhnungstag.

2. Des Heilands freundlichs Herze macht, daß ihr mit nassen augen lacht; und der gebrochnen Augen blik gibt seinen wiederschein zurük.

3. Es tröst' euch seine selge Näh, Er mag euch wieder in die Eh zurük verlangen, oder euch als Witwer-ruf'n ins ewge Reich.

4. Was ist alsdann das end vom lied? daß ihr heimfahrt in seinem Fried; und euers dienstes gnadenlohn der antheil ist an JEsu thron.

5. Wie selig ist, wie ehren-werth, was, für nun ausgedient erklärt, auf weiter nichts mehr denken muß, und im prospect hat den mund-kuß.

1497. Mel. - 58.

Der Kuß des Mundes vollende dich, o Du unsers Bundes sein Ehren-Chor!

## Schluß.

1498. Mel. 185.

LAßt uns von so manchen Kirchengnaden keine einge negligirn, oder wies so geht, zu's Ganzen schaden, ungereimt davon sentirn. Laßt uns unserm Aeltsten lob bereiten für eins jeden Chores seligkeiten, und mit Einem herz und mund ihm gesegnen stund und pfund.

1499. Mel. 244.

DanktJhm mit mund und händen, die ihr laßts Wunden-roth anfangen, mitteln, enden, ach danket alle GOtt! Er ward ein Mensch, wie ich, Er ists noch sicherlich, und machet unsre Chöre zu Einem Geist mit sich.

1500. Mel. 14.

Solang das Volk der gnaden-wahl muß unvollkommen seyn, so wirds noch manchen nassen saal der Seele Christi weyhn.

2. Bis über unsrer seligkeit und unsrer Chöre schön' dem Menschen-Sohne selbst vor freud die augen übergehn.

3. Jhn zu beschreib'n ist mir zu groß, das herze wird zu voll. Geht lernet auf der Mutter schooß, was Er euch werden soll.

1501. Mel. 15.

Jndeß krigt unser Josua durch alle unsre Chöre manch zittriges Hallelujah und gläubigs Miserere!

# 4. Von den Engeln der Gemeine,

nemlich

Christi Dienern und Haushaltern über seine Geheimnisse.

1 Cor. 4, 1.

Wir lieben sie mit freuden. *N. 1710.

1502. Mel. 119.

SElig sind :,: die von allem abgewandt, nichts als seelen, seelen suchen, derer herz'n, in lieb entbrant, auch den feinden selbst nicht fluchen: Diese werden mit barmherzigkeit benedeyt. :,:

1503. Mel. 22.

Wir sind in einer arbeitszeit und ziehen unser Sabbaths-kleid auf manches kurzes stündlein an; dann muß man wieder auf die bahn.

1504. Mel. 26.

Sie ist, sie ist ein dornensteg, :,: man muß die rauhigkeit empfinden: allein man kans nicht anders finden, es ist :,: der ordentliche weg.

1505. Mel. 32.

Die sünderschaft schließt nicht vom dienen aus, der Heiland krigt nicht heilige ins haus; nein arme leut', die Er, noch eh sie dienen, von schuld und straf muß lösen und versühnen.

2. Drum kömt es nicht zuerst aufs machen an, aufs wollen, laufen, wirken, wie mans kan, nein, lediglich aufs HErrn verdienstlichkeiten, die müssen uns zu seinem dienst bereiten.

1506. Mel. 141.

Er hat sich verdienet sein klein diener-heer, und sein Blut versühnet millionen mehr. Unser Lamm das krige ehr und herrlichkeit, durch der Zeugen siege in all' seinem streit.

1507. Mel. 9.

Und bis der, der böse heißt, Ihm zun füssen lieget, bleibt die Kirch im Heilgen Geist selig eingewieget.

1508. Mel. 35.

*Merk auf, des HErrn bey uns gesäter same, was ist dein ruf, dein zeichen und dein name? Ich weiß es schon: du solst in dieser zeit ein beyspiel seyn der selgen Einigkeit,

2. Der Einigkeit, die JEsum Blut gekostet; der liebe, die von keinem alter rostet; des friedens, der wie eine wasserfluth;* der kleinen kraft, die grosse wunder thut. *Jes. 48, 18.

1509. Mel. 86.

Laß dir nur den theuren glauben niemand rauben, und verharre im gebet; schlafe, und dein herze wache: deine sache in des Vaters händen steht.

1510. Mel. 58.

Was Er dich heisset, das thu du gleich; wenn Er dich züchtiget, so sey weich: und wenn Er dich lobet, so falle nieder und gib dem Lamm alle ehre wieder, und schäm dich dein.

1511. Mel. 146.

So wird Ihm deine seel, nach seiner Seel verlangen, und deine leibeshöhl von seiner so durchgangen, daß du, bis daß du dich in seine Arme legst, dich Ihm so würdiglich, als sünderhaftig trägst.

1512. Mel. 166.

Nun bist du sein mit leib und seel, sein will ist auch der deine, der Vater vom Immanuel ist der GOtt der Gemeine: der Seiten-höhl, der nägel maal empfehl ich deine seele; und der Leichnam am creutzes-pfahl erhalt die leibes-höhle.

1513. Mel. 22.

So bleib dann in des HErren freud; und mach, selbst in der sabbaths-zeit, die dir der Heilge Geist bereit't, mit unter selige arbeit.

1514. Mel. 217.

Wer, Herzens-König! lehret mich, wie ich dir würdiglich kan dienen? der

der mensch des herzens zeugt für dich, wenn zeugen dann auch meine mienen? ach! halte meine kleider rein in deinem Blute, wies soll seyn für jeglichen von meinen tagen: die sünd ist in das meer getragen, und itzo ist die frag allein: wie rein dir meine füsse seyn?

1515. Mel. 9.

Möchte ich nur meinen theil aller der reellen absichten zum seelenheil, die Er hat, bestellen.

1516. Mel. 4.

Du hast mich einmal aus ewiger wahl zum volke gebracht, das du dir zum lust-spiel auf erden gemacht.

2. Du nahmest mich ein in deine Gemein, das selige loos das fiel mir mit all seinem glük in den schooß.

1517. Mel. 121.

Wer solte nun von mir nicht lauter wunder hier in der zeit erwarten, und was für pracht und zier von meines herzens garten? Er hat kümmerlich erst gegrünt für dich, ach wie schäm ich mich!

1518. Mel. 155.

Du hast mir ein loos geschenkt, drüber ich mich herzlich beuge; und bezeuge, daß ich es bis diesen tag nicht vermag, wie sichs ziemte, zu verwalten; und wenn du mich nicht woltst halten, wär ich weg und ohne frag.

1519. Mel. 121.

Denn JEsu Jehova! ich stehe wirklich da und bestehe in schande, Du selber weiß'st es ja, mit meinem zeugen-stande: ich habs keinen hehl, bin doch deine seel, mein Immanuel!

2. Mit mir zufrieden seyn, das ist unmöglich, nein! zu dem Vater sagen, die seele hält sich fein, und wenn der feind wird klagen, zeugen im gericht, wie ich wandl' im licht; ach! das kanst du nicht.

3. Verklagt bin ich gewiß und über das und diß noch mehr als ich gläube: wie tritst du vor den riß und hilfst dem glied am leibe? gib mir als der Sohn auf des Vaters thron, absolution!

4. Mit

4. Mit einem sünder-kuß, mit einem thränen-guß und nicht ohne grämen, dank ich für deine buß; denn ach! ich muß mich schämen: meine seele dürst't, bis Du frölich wirst, Du mein gnäd'ger Fürst.

5. Du Priester durch dein Blut! du Wächter auf der hut, erbaut ohne hände, die auf dem fels-grund ruht der liebe ohne ende! wers bereiten möcht', daß er für dein Recht tausende dir brächt'.

1520. Mel. 4.

Ich bleibe in schuld, und deine geduld, die vor mir erscheint, macht, daß sich mein herze oft vor dir zerweint.

1521. Mel. 79.

In meinem herz und sinne, Lamm, da regier Du drinne. Das sünder-pünctlein bleib mein' und der meinen sache. Behalt uns in der mache, als glieder an dem heilgen Leib.

1522. Mel. 155.

Sonderlich fahr ewig hin, du verblenderische grösse, deine blösse ist der ganzen gnaden-schaar offenbar; weil der HErre, dem die schaaren aller Engel dienstbar waren, hier ein armer Jude war.

1523. Mel. 1.

Wenn wir recht schmekken unsers Lamms Versühnen, so lässet sichs dem Lamm auch frölich dienen.

1524. Mel. 195.

Altitz unsers Königs, neige Dich und schaue, wie sich die Gemeine baue: Kennst Du nicht die armuth, die wir an uns merken, in den selgen gnaden-werken? gleichwol hast Du die last, die so manches träget, ihm selbst aufgeleget.

1525. Mel. 30.

Die Gemeinen, deine gnaden-dirnen, tragen itzt an ihren sünder-stirnen das siegel GOttes, und das zeichen deines Marter-todes.

1526. Mel. 69.

Alle Gemeinen, die verbundne schwestern, Haupt der Einen, werden Dir zu Esthern: siege in all' ihrem kriege.

1527. Ver-

1527. Mel. 58.

Verhindre allen rath wider Dich, versiegle die deinen mächtiglich. Laß uns widerfahren das ganze gute, das Du bedacht hast in deinem muthe für unser volk.

1528. Mel. 166.

Die sach ist dein, HErr JEsu Christ, die ehre und die schande, weil deine zeit gekommen ist zur heiligung der lande. Dein Testament bringts also mit, die Tauffe ist geschehen; Nun gehen wir von schritt zu schritt, dein feuer auszusäen.

1529. Mel. 195.

Wird uns durchgeholfen, daß wir sagen können: alles, was wir JEsum nennen, das beweist sich an uns; o so denke, Liebe! was für angeflammte triebe, was für dank lebenslang wird erschallen müssen, wie man Dich wird küssen.

1530. Mel. 58.

Verbind uns itzo zur stund aufs neu zu einer heiligen Bruder-treu. Das walt' unser Vater, der Mann des Bundes, und der Geist seines holdsel'gen mundes, Hallelujah!

1531. Mel. 69.

Dem guten vorsatz, den Du wirken wollen, gib auch nachsatz, wenn wir werden sollen wagen, was wir Dir oft sagen.

1532. Mel. 26.

Fürst übers volk der seligkeit, wir übergeben Dir das sehnen, den schmerzen und die herzens-thränen, den seelen-hunger deiner leut'.

1533. Mel. 173.

Gönne uns noch frist auf erden, Zeugen deiner Kraft zu seyn, deinem Bilde gleich zu werden im tod, und zu nehmen ein des Blutes vollkommene Freyheit und Rechte, als unsers geschlachteten Lammes geschlechte. Der unglaub mag denken: wir bitten zuviel; so thust Du doch über der bitten ihr ziel.

1534. Mel. 184.

IHr Brüder, laßt uns alle wachen, damit die süsse Einigkeit, die fördrung aller unsrer sachen,

sachen, die sieges-hofnung in dem streit, die unsre kleine kraft vermehret, der zeitvertreib von jedem tag, der friede, der das land ernähret, uns nimmermehr gebrechen mag.

1535. Mel. 79.

Ihr, die zu see und lande in euerm Pilgerstande oft denket, wie uns wär, und schikt uns eure grüsse und heil'ge liebes-küsse, wer weiß durch welchen Engel her.

2. Ihr habt, was wir genieſſen, umschließt, was wir umschlieſſen, ihr eßt und trinkt den Freund. Wer weiß, wer auf den wogen des meers kömt hergezogen*? Man hat Ihn, wo man um Ihn weint.

* Marc. 6, 49.

1536. Mel. 151.

Wir wünschen uns die gnade, das Marter-Lamm zu sehn, und von dem creutzes-pfade nie wieder abzugehn.

1537. Mel. 14.

WJe lieblich ist des Boten fuß, der von dem berge kam, und brachte Zion einen gruß von GOttes Marter-Lamm!

Jes. 52, 7.

2. Der Schöpfer liebt das Zions-thor; was wunder saget man den bürgern der stadt GOttes vor! sagt immer mehr, sagt an.

Ps. 87, 2. 3.

3. Manch GOtts-kind wird geborn in dir*, manch Steinritz-täubelein, auch findt manch vögelein** allhier sein ruhigs nestelein.

* Ps. 87, 6. Jes. 51, 1.
** Ps. 84, 4.

4. Wie selig ist sein hausgesind, wie preist dichs, Jehova!* was nicht der glaub an dich gewinnt! kraft über kraft ist da.

* Ps. 84, 5. 6. 8.

5. GOtt öffnet seiner Boten mund, ihr zeugnis hat respect; auch wird bey früher tages-stund der Jünger ohr gewekt.

Jes. 50, 4.

6. Du, der du unser sonnen-licht und schirm und schatten bist,* sieh, wie deins Knechtes angesicht voll schmach und speichel** ist. * Ps. 84, 10. 12.
** Jes. 50, 6.

7. Wohl denen, die in niedrigkeit vor dir gehn aus

aus und ein;* man lernet auch zu andrer zeit das ärmliche hochseyn.

* Ps. 84, 12.

1538. Mel. 10.

DU Priester ohne gleichen in allen GOttes-reichen! HErr, aller welt Versühner und der Gemeine Diener!

2. Die allmacht ohne schranken, der tugend grund-gedanken, die sieben GOttes-geister ruhn auf Dir, unserm Meister.

1539. Mel. 166.

Willkommen unter deiner schaar und das mit tausend freuden! Du, der da ist, und der da war! komm her, dein Volk zu weiden, das über deinem Wort vom Creutz zerfällt mit aller Lehre; empfahe von uns allerseits die heilge Aeltsten-ehre!

2. Wir küssen Dir im geist die Hand mit ihrer nägel-narbe, für uns am Creutze ausgespannt, so blaß, so todten-farbe, die man, vor deinem gang ins Licht, die Jünger segnen sehen, an deren seite beym gericht, die arme sünder stehen.

3. Du Herzens-Lamm, Du treuer Mann, Du unser aller freude, von dem man wirklich sagen kan, daß Er sein häuflein weide: Was sagt man mehr? wir wissen ja das herz kaum auszuleeren; wer kan dich, JEsu Jehova! gnug loben, lieben, ehren?

1540. Mel. 79.

Daß unser HErr im orden der sünder Mensch geworden, und daß der Kirchen-Fürst, der Aeltste Seiner Reigen, das wird dich noch so beugen, Gemeine, daß du sinken wirst.

1541. Mel. 11.

GOtt mit uns sein'n Menschen da! Sey deins Volkes Josua, und verlaß es nimmer nicht mit dein'm treuen angesicht.

1542. Mel. 166.

Wie gern wacht das liturg'sche Volk, das heer der heilgen Engel, um die geehrte Zeugenwolk, um einen Kirchensprengel, dem das geheimnis von dem Christ und seinen sieben sternen* aus gna-

gnaden anvertrauet ist, daran die Engel lernen.**

* Off. 1, 20. ** Eph. 3, 10.

1543. Mel. 22.

WIr sollen die Aeltsten nach der zeit, (nach amt ist Ers in ewigkeit,*) fein aufmerksam ins auge fass'n, dem dankbar, der sie uns gelass'n. * Ebr. 5, 6.

2. Wir soll'n in ihrer tage zeit an ihnen haben eine freud, und in der liebenden Gemein' bey ihrem lichte frölich seyn.

3. Man kömt schon in verlegenheit beym abgang solcher lieben leut: doch ach! sie gehen und sie kam'n in JEsu und der Kirche nam'n.

1544. Mel. 166.

Man dankt dem Lamm, das uns erschuf, für seine kirchen-Engel, und für derselben gnaden-ruf zu dem und jenem sprengel; die selgen liebes-zährelein die wolln uns oft nicht lassen die wünsche seiner Creutz-Gemein in laute worte fassen.

1545. Mel. 10.

Es gab auch Prophetinnen aufs alten tempels zinnen, die mit hervor getreten, wenn rath und that vonnöthen.

2. So gibts auch itzo dirnen, an deren sünderstirnen ein gnaden-wahlstrich stehet, der nimmer nicht vergehet;

3. Den'n Er bey seinen heerden auf dieser segenserden, wo dörfer GOttes grünen, geboten hat zu dienen.

4. Er gebe ihren seelen und ihren leibes-höhlen, auch in den trüben stunden, gnug freud-öl aus den Wunden.

1546. Mel 22.

Nun, Engel, euer amt durchaus bring' fried ins herz und fried ins haus; weil unser Freund, mit namen Rath, für sein volk frieds-gedanken hat.

2. Ein führer muß vor andren gab'n selbst ein gehorsam herze hab'n; wie könt' er sonst sein haus regir'n? wie könt er GOttes heerzug führ'n?

1547. Eh'

1547. Mel. 185.

Eh' ein Streiter, der in seinem panzer ehrsam grau geworden ist, der erfahrung nach auch immer ganzer, (tief in JEsu Herz' genist't,) endlich auch, daß er der ehr' gewohne, wird theilhaftig einer Aeltstencrone: krigt er erst vom Dornen-stich seinen Patriarchen-strich.

1548. Mel. 14.

Arbeiter laß uns niemals fehl'n; Du wollest jeden freund an seiner äussern hütte stähl'n, ders treulich mit uns meint.

2. Ob man gleich ins gesunde Reich je eh'r, je lieber käm; machs uns doch an dem Siechen-teich erträglich angenehm.

1549. Mel. 97.

Die äussre hütte müsse auch noch stehen bleiben zum gebrauch. Es grüne unser leben Dir, und bringe täglich was herfür. Weil unser sinn nur geht auf gnad und zucht, so schenke uns von beyden manche frucht.

1550. Mel. 4.

Der werkstatt der seel, der irdenen höhl, beveſtige das haus, und mache ein dauerhaft wesen daraus.

1551. Mel. 14.

Der Arzt, der zu der medicin für Sein todtkrankes Weib, zur stunde ihrer ewgen Sühn, gab Seinen eignen Leib,

2. Besorg der Arbeiter diät, der schwachen ihr'n Sabbath, daß alles in der ordnung geht, wie Ers am liebsten hat.

1552. Mel. 14.

Ach wenn ein Jünger seinen lauf nimt wie in einem blik, und sinnet mit bedacht darauf; so tritt sein Geist zurük.

2. Wo thu ich, heißts, die wunder hin! wie schütt' ichs herze aus! was war ich? ward ich? und was bin ich nun in seinem Haus?

1553. Mel. 15.

Kein einigs zähr- und thränelein, o Vater! wird inzwischen aus deinem thränen-krügelein, (sie sind gezehlt) entwischen.

1554. Mel. 10.

Was ich an wunderbaren verând'rungen erfahren,

fahren, das lege ich mit schmerze an Dein empfindlich Herze.

1555. Mel. 151

Den glauben mir verleihe, daß alles gut wird geh'n, die fehler auch verzeihe, die im anfang geschehn. Du wirst mich nicht beschämen; weil du verboten hast mehr über sich zu nehmen als eines tages last.

1556. Mel. 79.

Nimm mich zu deinen gnaden, sey gut für allen schaden, du Aug und Wächter Israel.

1557. Mel. 1.

Erhalt mir meine kraft und augen munter, und mische immer etwas honig* drunter. * 1 Sam. 14, 27.

## 1558. Mel. 14.

### Jünger-Lied.

Der geist der offenherzigkeit ist eine edle gnad, dies herze inniglich erfreut, das sie empfangen hat.

2. Mach, Offnes Herz! nach deiner lust, mit oder ohne hand, ein fenster 'rein in meine brust: Dir ist mein herz bekant.

3. Da wohnt dein Geist der heil'gen schaam, und gibt ein attestat sowol vom sünden-stand und gram, als von dem trost der gnad.

4. Kaum hab ich armes menschen-kind mich Adams ausgeschämt; so fürcht ich mich erst recht der sünd, weil sich mein GOtt gegrämt.

5. Ich bin wol ledig meiner schmach, du hältst mich gar für schön: die schmach, die dir das Herze brach, ist mir doch anzuseh'n.

6. Es fället meinem herzen auf; ach blieb ichs kindelein, und führte ewig meinen lauf im gängel-wägelein!

7. Allein ein anderer gedank, daß ich ganz deine bin, macht, daß ich mich und meinen gang dir gänzlich gebe hin.

8. Und wenn mich dein ruf in der zeit auf einen posten stellt, und ziehst mich an mit freudigkeit; so bin ich auch ein held.

9. Da bitt ich dich nur allezeit ums fühlen deines frieds und stete gegenwärtigkeit

tigkeit des geistes des gemüths.

10. Um weisheit und den heitern blik in deine wahrheit 'nein; der Creutzverstand bringts ins geschik, wies für die zeit muß seyn.

11. Mir wird zu theil von Christi Haupt sein freudenöl, der Geist; weil der, an den mein herze glaubt, den Jüngern ihn verheißt.

12. Das unerträgliche geblitz', daß man sich fürcht't des tods, verfängt sich bald im milden ritz Dein's morg'n und abendroths.*

* der menschlichen geburt und des Todes Christi.

13. Ein Engel GOttes bin ich nicht ursprünglich von natur; ich habe aber engel-pflicht und dazu nöth'ge spur,

14. Und was ein Priester haben muß, wenn seine lippen woll'n die Lehre bringen zum genuß, die sie bewahren soll'n.

15. Seitdem der GOttes-Marter-text in alle welt 'rum fliegt, woraus nothwendig das erwächst, daß Christus brüder krigt;

16. So folgt, daß man die Geistes-macht, die dieser Ein'ge Mann aus GOttes wesen mitgebracht, nun näher haben kan.

17. Man fährt nicht 'nauf ins himmels-licht, die tieffe läßt man steh'n, und man durchreist die erde nicht, schifft über keine seen.

18. Man bittet nur den lieben HErrn um seiner nähe will'n: Er soll mit eig'ner hand den ger'n um seine diener hüll'n.

19. Es darf nur deine Priester-Hand zum segnen sich erheb'n, der mund-kuß kan zum Jünger-stand dein Licht und Recht bald geb'n.

20. Er, der durch hundert schlösser geht, wenn Er den frieden bringt, und den moment bey einem steht, da man Ihm herzlich winkt,

21. Der kan sich seiner Kirche nah'n, wenn wir Ihn gleich nicht seh'n, sein freundlich Auge blikt sie an, das herze kans versteh'n.

22. Wenn die Gemein am Lebens-lauf des guten Meisters ist: so sprech Er zu den Jüngern: Auf, und werdet wie der Christ!

1559. Mel. 79.

Im predigen erquiklich, im zuge schnell und glüklich, der Brüder aller knecht, dem haus-gesind erweklich, den feinden GOttes schreklich, in allem wandel schlecht und recht.

1560. Mel. 9.

VAter, itzo ist die zeit, deinen Sohn zu ehren: das gibt Ihm gelegenheit auch dich zu verklären.

2. Und was ist das leben hie? das ists, wenn das seine zu dir sagen kan: Eli! zu Ihm: mein gebeine!

3. Er ist itzo in der welt nicht mehr zu erlangen; hat die Jünger hingestellt, weil Er zu dir gangen.

4. Ihren heimgang wolt Er nicht; drum bewahr das seine vor der welt und böse wicht: denn sie sind ja deine.

5. In der wahrheit heil'ge sie; Er hat sie gesendet, wie Er, dein Gesandter, hie dein werk hat vollendet.

6. Er war's Opfer-Lamm für sie; und das that Er frölich in der absicht; daß sie hie in Ihm würden heilig.

7. Dieser aufgelegte fried geht nicht sie allein an; sondern was auf ihr'n credit an dich gläubig seyn kan.

8. So wie Er und du eins seyn; so soll'n alle heerden seiner seligen Gemein in dir und Ihm werden.

9. Seinen Jüngern sagte Er damals deine sachen, und wolt ihnen dich nachher noch bekanter machen.

10. Daß die liebe mit der du Ihn umfängst im throne, sey in ihn'n und Er dazu selbst in ihnen wohne,

# 5. Von Seinen Zeugen bis ans Ende der Erden.

Derer die welt nicht werth ist. Ebr. 11, 38.
Der durchgrab'nen Hände Weh segne sie zu Land und See. N. 2161.

1561. Mel. 206.

LAmm, Lamm, o Lamm, so wunderſam, geübt, betrübt, und dennoch auch geliebt: mein herz ist doch nicht mein, nein, nein, es ist des Lamms, des Creutzes-stamms, der Wundenfluth, ein lohn für JEsu Blut.

2. Der blutge Schweiß, der Dir so heiß herunter floß, die erde mit begoß, und was im ganzen buch für fluch droht unserm kopf, mit jedem tropf, der aus Dir drang, auf ewiglich verschlang.

3. Der helfe mir durch das revier, da man Dich nennt, und gleichwol gar nicht kennt. Du allerliebstes Herz! was schmerz dringt in mich ein durch mark und bein; wenn man bedenkt, wie das den Heiland kränkt.

4. Hörts alle welt! der GOttes-Held, der zu uns kam, und alles auf sich nahm, und lebte dreißig jahr, fürwahr, arm und veracht, und ward geschlacht, ists Löse-geld für uns und alle welt.

5. Dabey ich bleib, wag gut und leib: Er helfe mir, daß ich das zeugnis führ, und viele zu dem sinn gewinn. Und dieses wort will ich hinfort baß predigen; Er mags verthädigen.

1562. Mel. 70.

VErwundtes Leben! ich gäbe Dir so gern; doch was zu geben so einem guten HErrn, macht leuten kummer um die gaben, die so gut wissen, daß sie nichts haben.

2. Was soll ich sagen? du Held in Israel! Ich will mich wagen und weyh' Dir leib und seel, mein Lamm, du Priester ohne

mängel, du Patriarche der Kirchen-engel.

1563. Mel. 155.

Wenn du Priester-amtes pflegst, und denkst zu des Vaters Rechte ans geschlechte; so gedenke mit an mich, namentlich: daß mich dein Geist unterweise, wenn ich deine Wunden preise, wie ichs thun soll würdiglich.

1564. Mel. 75.

Mein allerliebstes Lamm! das meinethalben kam: Wenn ich von Dir kan zeugen, so will ichs nicht verschweigen; sonst ist mir deine stille mein allerliebster wille.

1565. Mel. 151.

Unüberdachte tieffe und unerschöpftes meer! wie wärs, wenn ich entschliefe? Ja, wär' kein Zeugen-heer und Streiter-werk, das bände; wünscht ich mich in die still: itzt wünsch ich mir nur hände zu allem was Er will.

2. Wenn man im geiste gehet durch alle theil der welt; so sieht man wie es stehet, wie manche der feind hält. O Zeugen-geist! ach fahre in unser Pilger-blut: das Lamm ist doch das wahre und allerhöchste Gut.

1566. Mel. 58.

Ich brauch es nicht nur zur wege-fahrt, sondern mein herze ist so geart't: es hat keine ruhe, es wohnt im dunkeln, wenn ihm nicht immer recht helle funkeln Sein Nam' und Creutz.

1567. Mel. 205.

Liebs-gewalt, Einfalts-gestalt! umzingle meine lebens-bahn. Morgenstern! ich folge gern, zeig mir wie ich so werden kan, daß ich deiner einfalt bild an mir trage sanft und mild; wird die einfalt was verseh'n, soll sie zum Erbarmen geh'n.

1568. Mel. 29.

Du kennst mich ja, Du Menschen-hüter, daß mirs nicht um die schnöden güter zu thun, noch um die gunst der welt, die manchen so gefangen hält.

1569. Mel. 92.

Ich weiß, Du blutger Josua! Du bist den armen sündern nah; ich bin ein sünderlein: und zeug

ich

ich gleich von deinem Blut, das heilig macht und treu und gut; bleib ich doch arm und klein.

1570. Mel. 15.

Den Kundschafts-brief laß Du mir seyn die blutgen maal und narben; die schreib mir tief ins herz hinein, so werd ich nie was darben.

2. Dein Marter-leib der nähre mich, daß ich nicht kraftlos werde; dein Opfer-Blut ergiesse sich in meine dürre erde.

3. Dein Creutz das sey mein stern und licht, damit ich niemals gleite: dein blasses todten-angesicht, mein treues heim-geleite.

4. Den blutgen Schweiß, die Angst und Pein, den Buß-kampf vor dem sterben, laß meinen Text zur predigt seyn, wenn ich soll seelen werben.

5. Den riß in deiner Seite dar laß mir zum ruhplatz dienen, der Wunden glorie scheine klar, so red' ich vom versühnen.

6. Laß mich in deines Herzens schrein; als eines deiner kinder, fein sicher eingeschlossen seyn; ich brauchs, ich bin ein sünder.

1571. Mel. 141.

Ob die meeres-wellen über meinem haupt jezuweilen schwellen, ob die erde staubt unter meinen füssen, wenn ich pilgern muß; will ich mirs versüssen mit dem Blut-genuß.

1572. Mel. 58.

Mein Mann! ich rufe dich kindlich an, mach mich zum werke in GOtt gethan; lehre mich den völkern von allen sorten mit den durchdringendsten gnaden-worten Dich predigen.

2. Wo ich nur hin komm in dieser welt, da sind ich akker vons Heilands feld; denn die erd ist seine: drum will ich säen, Du magst zu seiner zeit kommen mähen; Lamm, Lamm, o Lamm!

1573. Mel. 70.

Die Heiden-tage sind auch herzu gebracht; nun ist die frage; wie man sie selig macht. Der erb-feind hat sie an der kette; Meister zu helfen! komm und errette!

2. Da lacht' mein herze, wenn alle völker eins; mein liebes-schmerze vermißte gerne keins: und bin ich

noch so wenig nütze, so ist der glaube doch meine stütze.

1574. Mel. 205.

Werther Tod und Wunden roth und Blut, du theures Löse-geld! das mein Lamm, am creutzesstamm, bezahlt hat für die ganze welt. Das ist meine wissenschaft, meine ganze GOttes-kraft, Nationen kund zu thun, wers gethan hat, daß sie ruh'n.

1575. Mel. 75.

In deiner Seiten-höhl bewahre meine seel, vor neuen und vor alten, vor heissen und vor kalten, und allem was man höret, das nicht die Wunden ehret.

2. Denk aller Pilger-leut, zu jeder stund und zeit; hilf ihnen deine sachen mit treu und gnade machen; in deinem theuren Namen ist nichts als Ja und Amen!

1576. Mel. 79.

Lamm! segne meine gänge, und meine lobgesänge von deinem Löse-geld. Die armen sollens wissen, daß dein rein Blut-vergiessen geschehn für sie und alle welt.

2. In meines herzens grunde soll funkeln, alle stunde, des Opfer-Lämmleins Blut; das Blut der heil'gen Wunde das macht, im Zeugen-bunde, den Streitern allen guten muth.

1577. Mel. 58.

Ich freue mich über den Tod des HErrn, danke den Wunden gar herzlich gern; so ein armer pilger und hirten-knabe wandert getrost mit dem creutzes-stabe, und ihm ist wohl.

1578. Mel. 79.

Und solte es geschehen, und ich zum Lamme gehen, so segne meinen gang. Ich geh die Wunden schauen, auf die ich mein vertrauen gesetzet habe lebens-lang.

1579. Mel. 166.

O Je seelen, die sich von der welt ganz unbefleckt behalten, und in der liebe, die sie hält, zu keiner zeit erkalten, die folgen blos dem Lamme nach, wohin es immer gehet; ihr trieb wird, durch gefahr und schmach, auf dieser bahn erhöhet.

1580. Dar-

1580. Mel. 155.

Darum zeuget auch ihr mund von des Lämmleins bittern Leiden: viele Heiden werden dadurch überzeugt und gebeugt, daß sie, zu des Lämmleins füssen, frey heraus bekennen müssen; daß dem Lamm kein GOtt nicht gleicht.

1581. Mel. 97.

Gelobt sey die geschwindigkeit in seiner ersten schöpfungs-zeit. Gelobet sey der lange fleiß, den Er an uns zu wenden weiß. Drum wird sein Kirchlein auch so ausgeschmükt, als es mit keiner creatur geglükt.

2. Wir wollen, wo es möglich ist, den Blut-verwundten JEsum Christ, der ganzen menschheit um und um, als seinem wahren eigenthum, als seinem theurerkauften eignen gut, vorpredigen, und zwar in seinem Blut.

1582. Mel. 166.

Da setzet sich die finsternis mit macht dem Licht entgegen, und hindert alles das, gewiß nach äusserstem vermögen. Es setzet unruh, zank und streit, der friede ist entwichen: und die sind nun voll bitterkeit, die sich sonst wol verglichen.

2. Doch sind die Zeugen JEsu da, ein feuer anzuzünden: Ihr herze saget willig ja, (mag sich doch unruh finden) wie wünschen sie es brennte schon: sie sehen mit verlangen, ob nicht der GOtt- und Menschen-Sohn zu zünden angefangen.

1583. Mel. 107.

Was litten nicht die Märtrer-helden! sie wagten manchen sauren streit, wie manche lebten in den wälden, und haßten die gemächlichkeit: gedenkt, wie JEsus manche nächte, gebetet, daß Er segen brächte.

2. Dem ziel mit aller kraft nachlauffen und, weil die zeit so kurz nur ist, dieselb' aufs fleißigste auskaufen, daß man auchs essen drum vergißt; verleugnen ehre, gut und handel: das war der ersten Streiter wandel.

1584. Mel. 166.

Die Zeugen JEsu waren ja vordem auch glaubens-

bens-helden, die man in pelzen wandeln sah, verfaulen in den wälden, weß oft die welt nicht würdig war, der ist im elend gangen; den Fürsten über GOttes schaar, den haben sie gehangen.

1585. Mel. 69.

Des Heilands sachen sind wol seligkeiten, wer dran zu machen und was zu arbeiten die gnad und hohe ehre hat.

1586. Mel. 15.

Und wenn es scheint als wär es nichts, was JEsu Zeugen machen; so machen sie, im glanz deß lichts, doch ziemlich ganze sachen.

1587. Mel. 209.

Man hat an unserm theile nicht lange weile; man redt in allen zeilen vom Löse-geld, und setzet ehrensäulen dem blutgen Held, des Lammes Wund und Beule, mit ihrem Heile, sind unsre spieß' und pfeile ins herz der welt.

1588. Mel. 166.

Davor erbeb'n in süd-und nord'n, wo wir in westen wallen, und in den morgenländschen ort'n, dem luft-fürst seine hallen. Das thut allein das Löse-geld, das thun die theuren Wunden, die GOtt der HErr für alle welt am creutze hat empfunden.

1589. Mel. 126.

Man sieht im geist die mengen, die Er zur beute krigt: und fliegt durchs meeres längen, als wär man eingewiegt, zun heiden in die neue welt; da findet man gefangne, erkauft durchs Löse-geld.

1590. Mel. 147.

Der anblik macht uns muth der rauhesten gefilde, wir sehen doch das milde, das theure GOttes-Blut die saaten alle feuchten, die Wunden-maale leuchten, und was dis hohe Gut noch sonst für wunder thut.

1591. Mel. 79.

Der gute Freund der sünder sey aller armen kinder ihr Pfleger und ihr Hirt, insonderheit der glieder des heers der Pilger-Brüder ihr überall geschäfter Wirth.

2. Wir

2. Wir bleiben auch verbunden in unsers Lammes Wunden und sind nur Eine seel. Eins geht, eins kommt zurükke, drum wird auch keine lükke in allen hauffen Jsrael.

1592. Mel. 26.

So gehet man dann seinen schritt :,: mit dem geleit der heilgen Engel. Das Lamm vergibt uns alle mängel, auch geht :,: der Kirche segen mit.

1593. Mel. 166.

HErr JEsu! da ist herz und hand zu treuer liebe GOttes und zu dem auserwehlten stand der träger deines spottes; es geht doch immer mehr hinan, (und gehts auch gleich durch leiden, und durch die dornenvolle bahn) zur fülle deiner freuden.

1594. Mel. 68.

Unsre reisen geh'n in des Freundes näh'n, manchmal gibts conträre winde, dann gehts wiederum geschwinde: aber unser muth liegt am creutz und ruht.

1595. Mel. 4.

In jeglichem stand, zu wasser und land, wohin Er uns bringt, und güte und treue einander umschlingt,

2. Da gehets uns gut, wir sind wohlgemuth im blutigen Ritz; es ist der Gemeine des Lammes ihr Sitz.

1596. Mel. 141.

Drum solln unsre hände willig, treu und hurtig seyn, und welch ort und ende Er bestimmet zur Gemein, dahin woll'n wir gehen, und mit fuß und hand dem zu dienste stehen, dem wir anverwandt.

1597. Mel. 16.

Also gehts auf neuen segen, mit verneutem glaubens-muth, wenn wir in den wunder-wegen wagen ehre, gut und blut.

1598. Mel. 70.

Wie gehts so willig dem treuen Lamme nach! wie ists so billig, dem seine schöne schmach vors lager draussen nachzutragen, der sich ließ für uns ans creutze schlagen.

2. Wir woll'n mit freuden Jhm zu gebote stehn, wenn

wenn wir auch scheiden, in Ihm zusammen gehn. Drum dürfen wir nie abschied nehmen, als ob wir nicht mehr zusammen kämen.

1599. Mel. 39.

Wir gehn in die ferne und kommen zurükke, und machen so gut man kan, jedes sein glükke; du aber, du heilige GOttes-Gemeine, gedenke der Zeugen und brenne und scheine.

1600. Mel. 26.

Des Vaters grossen garten-plan :,: muß man mit viel gedult bedienen; denn alle pflanzen, die da grünen, die fangen :,: am verwesen an.

2. Da ist die hand, HErr! hilfs uns thun: wir wollen dir gehülfen werden in deinen seligen beschwerden, bis daß wir miteinander ruhn.

1601. Mel. 204.

Wenn wir das beste von den lebens-jahren in pilger-gängen munter zugebracht; so haben wir es überall erfahren, daß das Panier des Creutzes raum gemacht. Wir zieh'n, in allen treuen, dem Lamme und dem Leuen der heilgen heerde nach. Er wird nicht zanken, wilde thun, noch schreyen: wir wissen wie Er durch die hölle brach.

1602. Mel. 70.

So werden herzen begierig aufgesucht, und unsre schmerzen sind nur um segens-frucht: man ist bey seinem loos nicht frölich, bis eine menge von seelen selig.

1603. Mel. 166.

So gehn wir dann auf JEsu wort, oft schwingen wir auch flügel. Der HErr erfüll, an jedem ort, den wunsch der ewgen hügel, und gebe uns durch land und see, auf sein geheiß zu dringen, bis uns der Fürst der Creutzeshöh es alles läßt gelingen.

2. Inzwischen wird und muß uns auch die zeit nicht lange währen; es bleibt beym eingeführten brauch, sich willig zu verzehren, bey seiner heil'gen lehr und ehr, beym Blut der theuren Wunden, wo wir uns bis daher so sehr vergnügt und wohl befunden.

3. O könten wir in künftger frist mit englischem verstande, und was noch allzeit drüber ist, mit Blutskraft alle lande, zur Jüngerschaft, zum selgen Creutz, zur dornen-crone, reitzen, und so die herzen allerseits auf Emmauntisch * heitzen!

* Luc. 24, 32.

1604. Mel. 4.

Die nähe und fern' hat einerley HErrn; denn, wo ihr nur seyd, da zeucht Er voran in dem heiligen streit.

1605. Mel. 22.

So geht dann in des HErren freud und macht gesegnete arbeit; ihr seyd gleich dorten oder da, die GOtts-familie ist euch nah.

1606. Mel. 14.

Er dekt uns zu mit seiner hand, wie eine mutter thut, in deren schooß das theure pfand der keuschen liebe ruht.

2. Er räumt aus unsern wegen weg so manchen scharfen stein, und schafft, daß unsre bahn und steg fein schlecht und eben seyn.

3. Er führt uns über berg und thal; und wenns die rechte zeit, so führt Er uns in seinen saal, zur frohen ewigkeit.

1607. Mel. 26.

Wir haben auch, um unsern raum, :,: die wagenburg der GOttes-heere: allein, bey so viel gnad und ehre, merkt man :,: die wichtge wache kaum.

2. Das was mehr angemerket wird, ist daß der Geist der sieben kräfte, uns zum bestimmeten geschäfte auf unsern Zeugen-wegen gürtet.

1608. Mel. 128.

Wir danken sehr und bitten Ihn, daß Er uns geb' des Geistes sinn, daß wir JEsu Herz verstehn, in die Wunden wohnen gehn, die Versöhnung pred'gen baß und das Lamm, ohn unterlaß; das ists rechte gratias.

1609. Mel. 22.

EIn kleiner anfang ist gemacht, die erde ist noch voller nacht. Ach brich herfür zu unsrer zeit, du Sonne der gerechtigkeit.

1610. Heil-

1610. Mel. 141.

Heilger Geist, du Hüter von der ganzen schaar aller der gemüther, die sind wie Er war: Hilf uns in den zeiten predigen mit schall von der offnen Seiten JEsu überall.

2. JEsu theure Hände segenen und weyhn aller erden ende, die nun seine seyn, seit die Nägel-maale grund und ursach sind, daß man seine wahle zu dem leben findt.

1611. Mel. 70.

Was angezündet durch seiner Wunden gluht, und was sich gründet auf JEsu Tod und Blut; das müsse keine andre lehren, als von der Marter des Lammes hören.

2. Der feinde wüten ist hie und da gar groß, wollst uns behüten in deinem arm und schooß. Wir haben wol bisher gesehen, unser HErr läßt uns kein leid geschehen.

3. Dieselben orte, wo deine wanders-leut mit deinem worte schon samen ausgestreut, die segne und behüte alle, daß nichts vom samen daneben falle.

1612. Mel. 68.

Ohne segen wär' deinen leuten schwer botschaft an die welt zu tragen: Aber man kan frölich sagen, dein wort hat die kraft, daß es früchte schafft.

1613. Mel. 155.

Ach! umsonst ist JEsu Schweiß auf die erde nicht gefallen; darauf wallen seine Zeugen in die fern' froh und gern. Heilger Geist auf ihrem wege mache fleißig herzen rege; denn sie sind versöhnt vom HErrn.

1614. Mel. 26.

Gelobet sey die gnadenzeit, :,: in der auch ungeübte knaben befehl und macht erhalten haben, zu werben :,: auf die ewigkeit.

1615. Mel. 23.

Führe uns durch alle lande, wie Du wilt, nur nicht zur schande deines Namens, dem wir dienen, und des lichts, das uns erschienen.

1616. Mel. 155.

Mache uns zu deinem dienst, auf der gnaden-vollen erde, bey der heerde, die sich zu der herrlichkeit

lichkeit zubereit't und der deine sache wichtig, willig munter, treu und tüchtig annoch in der gnaden-zeit.

1617. Mel. 58.

Laß keinen unter uns träge seyn; muntre auf herz, sinn und das gebein! laß uns alle dinge von statten gehen, die in kraft deines befehls geschehen in kindlichkeit.

1618. Mel. 20.

Dürfen wir uns was ausbitten? bleibe Du in unsrer mitten, in der spur von deinen tritten laß uns unsre strasse gehn.

2. Halt uns all' in Einem bande, und laß keines Dir zur schande seyn in einem fremden lande, sondern zur verherrlichung.

3. Daß der feind der Zeugen-cronen unter denen nationen, wo die Brüder drunter wohnen, gar nichts angewinnen mag.

1619. Mel. 39.

O laß uns von zeiten zu zeiten erfahren, was gnade, was liebe, was gnädigs bewahren, was eifer fürs haus der gecreuzigten Liebe, was göttliche züge, was himmlische triebe!

2. Gib daß wir ein männliches wesen erlangen, und eine gesalbete stirne empfangen, und alle die glieder von heiligem beugen, von innigem wesen und munterkeit zeugen.

3. So kan man dem Lamm zum glükseligen streiten, dem Sünder-Apostel zum wege-bereiten, und all' seinem zwekke gemäß gemacht werden, auf dieser nun einmal gesegneten erden.

1620. Mel. 167.

Hebe deine Hand des segens über deine Zeugen auf, welche mit uns unterwegens in dem schönen glaubens-lauf. Gib uns über allen mängeln volle absolution, und mit allen heilgen Engeln einen Heilig-Heilig-ton.

1621. Mel. 1.

Bey unvermeidlichem Arbeiter-schmerze, gib Du uns immer ein vergnügtes herze.

1622. Mel. 30.

Ich bin still und laß mich von Dir weiden: Du, der GOtt der Juden und

der Heiden, kennst alle herzen; mache sie zum lohne deiner schmerzen.

1623. Mel. 29.

Kein volk noch sprach ist zu geringe dem GOtt und Schöpfer aller dinge, und seine treue gnadenhand ist über alles ausgespannt.

2. Drum hoffen wir von grund der seelen, noch deine treue zu erzehlen, in einem jeden erden-theil; denn Du bist auch der Wilden Heil.

3. Damit auf manchen rauhen stellen, die man wol sonst als halbe höllen, für fleisch und blut pflegt anzusehn, in kurzem deine hütten stehn.

1624. Mel. 58.

Bis deine ganze erkaufte schaar, in dem geheimen und offenbar, aller welt ein zeugnis ins herze hefte der unbezwinglichen GOttes-kräfte des Worts vom Creutz.

1625. Mel. 189.

HErr Vater! segne, segne dann aufs neue dein JEsus-kind und seinen Arbeits-schweiß: sein's Geistes sä'n und gießen benedeye, sein ziel ist doch nur deines Namens preis: Du wollst uns hören, und viel bekehren, und deinen heeren gib steten sieg.

1626. Mel. 22.

Geleite unsern Pilger-fuß, im apostolischen genuß der leiden und der schönen schmach und auch der herrlichkeit hernach.

1627. Mel. 230.

Du hast Dich bisher bewiesen (sey millionenmal gepriesen!) wies die Gemein begehret hat. Denn Du zehlest ihre zähren: dieweil dein Geist all ihr begehren ihr selbst erst vorgebetet hat. Es ist auf Dich gewagt; wie Du es zugesagt, so beweis' Dich. Soll einer ziehn, geleite ihn, und mach ihn auf dein Amen kühn.

1628. Mel. 14.

Du förderst deiner Boten bahn nach Indien hin und her; und zeigest, daß dem Zeugen-plan zu dienst ist wind und meer.

1629. Dein

1629. Mel. 1.

Dein Volk sey allenthalben da zum leuchten; es müß' ihm alle mühe freude deuchten.

1630. Mel. 4.

So gib uns dann heut ein herze zum streit, das tapfer und treu, ein lämmlein im hause und drauſſen ein leu.

2. Ja, rüst uns mit ruh zur pilgerschaft zu, doch daß es sich zeigt, wie tief sich der held vor dem Könige beugt.

1631. Mel. 15.

Gedenke nicht an unsern fleiß; gedenk an JEsu narben, der seinen lohn für seinen Schweiß nicht länger mehr will darben.

1632. Mel. 4.

Gib deinem Volk hier die stete begier, nicht frölich zu seyn, es gehen dann schaaren zum leben hinein.

2. Es wegre sich keins, steht alle für eins, auf nahe und fern, zu dienste dem unüberwindlichen HErrn.

1633. Mel. 23.

Laß uns unsre tag' erfüllen, zu bedienen deinen willen; bis wir frölich sagen müssen, daß wir nichts zu thun mehr wissen.

1634. Mel. 14.

Das blutige Versühnungs-werk, das Heil für jedermann, verdopple seine kraft und stärk; GOtt weiß ja was es kan.

2. Gesegne deiner Boten bahn, nach deiner sache zwek, auf inseln, seen, vestem plan, räum alle hindrung weg.

3. Ruft einer unter seiner last: wenn ich zu grabe wär! weil Du dazu die schlüssel hast, so gib Du sie nicht her.

4. Kömt aber deiner Zeugen zeit, nach dem geheimen rath, der deiner Boten freudigkeit zum steten zeichen hat:

5. So zeige ihnen, als im blik, ihr werk in GOtt gethan, und gönne ihnen noch das glük, zu segnen ihren plan.

1635. Mel. 217.

Du Fürste deiner sel'gen welt! vollführe deine Zions-mauren. Gebrauchst du volk ins saaten-feld; hier sind wir und noch tausend bauren*, die keine

stunde wollen stehn, die zeit verſäumen, müßig gehn, o nein! wir wollen deine ſachen mit fleiß und aller treue machen. Und wenn man dann nach hauſe zieht, ſo ſinget man das erndte-lied. * Richt. 5, 7.

1636. Mel. 124.

Laß den gang begnadigt ſeyn, den wir gehen, und das wort zur kraft gedeyhn, das wir ſäen: mach uns heeres-ſpitzen gleich, auch itzunder; Du thuſt auch wol wunder.

1637. Mel. 56.

Gib uns heute :,: den Propheten-geiſt, der die leute :,: gründlich unterweiſt; gib uns gute arbeits-luſt, einen panzer vor die bruſt, eine kraft, die :,: alles niederreißt.

1638. Mel. 11.

Lamm! wir tragen Dir die ſchmach und das creutze gerne nach, ſind gern in die ähnlichkeit deines Todes eingekleidt.

1639. Mel. 70.

Vergönn uns ſtündlich, Lamm! deine Wundenhöhl, dahin ſich kindlich gewöhnt hat leib und ſeel: die ſpeiſ und trank gedeyh uns kräftig, mach uns zur dienerſchaft recht geſchäftig.

2. Ach bind uns veſte ins ſchöne bündelein, mach uns aufs beſte voll feuer und voll ſchein. Nimm uns auf deine treue armen, und fahre fort mit dem alten erbarmen.

1640. Mel. 208.

Nimm, du Mann der Schmerzen! von erlöſten herzen einen ſünderkuß. Ach, das kan uns binden. O! wie beugts empfinden deiner Todesbuß. Wunderſam Schlachtopfer-Lamm! nimm uns dann zum lohn der ſchmerzen; nimm dir unſre herzen!

2. Bleib uns in dem bilde, wie Du dich ſo milde für uns haſt verblut't, immer im geſichte; denn in dieſem lichte lebt ſichs erſt recht gut. Uns gefällt, die ganze welt mit dem Dorn des Lamms zu ritzen, mit ſein'm Schweiß zu hitzen.

1641. Mel. 22.

Mach deine Boten herrlicher, Lamm! Dir

und

und deinem volk zur ehr: es wisse bald die ganze welt, was man bey uns vom Lamme hält.

1642. Mel. 141.

Heil der menschen! bringe alles her zu Dir, was zum siegel-ringe noch gehört, wie wir: setz sie dir zu füssen, samle sie zum Bund; gib ihn'n theil am süssen trank der Seiten-Wund.

1643. Mel. 101.

Wo irgend eine seele sitzt, die mit zu deinem lohn gehöret, und in unrechten banden schwitzt; da mache, daß sies bald erfähret, daß mans auf Blut und Wunden wagen kan, heraus zu gehn zu seinem rechten Mann.

1644. Mel. 115.

GOtt Heilger Geist! tritt jeder seele nahe, lies ihr den segen aus dem heilgen Buch; zeig ihr das Lamm, wies dort Johannes sahe, und nimm des Bluts und tilge ihren fluch; und eh' sie sichs recht überlegt, so mache, daß es ihr durch alle adern schlägt.

1645. Mel. 155.

Weißt Du wol, du theures Haupt! das ist deiner Diener bitte: veste tritte auf der schönen gnaden-bahn: gib uns dann dein Verdienst für unsre seelen, heilgung auch fürs leibes höhlen; armuth, schmach und freude dran.

1646. Mel. 29.

Du naher Mann! der Kirchen freude, im steinritz bleibe ihre weide; sie hat dich leiblich noch nicht da, doch bist Du ihr im geist gar nah.

1647. Mel. 15.

Geleite sie von ort zu ort bis in die friedens-plätze: sie hält über dem Leidens-wort; denn das ist ihr gesetze.

2. Dein Blut, dein theures GOttes-Blut, das sie bisher erhalten, das wolle über ihrem muth und herz und gliedern walten.

1648. Mel. 1.

Du der zu knechten hat gar alle dinge, gib, daß dein Zeugen-heer viel früchte bringe,

2. Und Dir und auch der welt, durch dein ver-

sühnen, in seiner kleinen kraft, was könne dienen.

1649. Mel. 37.

Erhalt das Zeugen-heer in deiner Gnade, und führ es, Dir zur ehr, von grad zu grade, bis daß es deinem bild ganz ähnlich werde: sey Du ihr' sonn und schild auf deiner erde.

1650. Mel. 92.

Nimm deine leute bey der hand und führe sie am gängel-band getrost von ort zu ort: die augen sehen nur nach Dir, die ohren hören für und für nichts als dein gnädigs wort.

2. Der mund thu sich mit segen auf und rufe Dir ein volk zu hauf, aus allerley geschlecht, die hände seyn in einem fleiß, die füsse gehn geschwind und leis, so wie Dirs eben recht.

1651. Mel. 205.

Deine schmach trägt man Dir nach, mit einem frölichen kinder-sinn: man wagt sich, o Lamm! für Dich gerne in allerley schweres hin; denn dein theures GOttes-Blut macht unendlich frohen muth gegen alle schwächlichkeit, gegen alle satans-leut.

1652. Mel. 205.

Mann, ach Mann! greiffs selber an: gib daß man deinen Tod mit schall predige, erledige, was sich will retten lass'n vom fall. Samle, samle selbst aufs best', Hirte! was sich samlen läßt, und sich mit der Creutz-gemein will der blutgen Wunden freun.

2. Amen Ja, victoria! es leb' das Lamm und Sein Geschlecht! Sünder sind, was sich hier findt, die es im Blute macht gerecht. Unserm glauben an Sein wort thät der teufel gerne tort: aber unsers Lammes Schweiß läßt's nicht zu, dem Lamm sey preis!

1653. Mel. 79.

Mein Lamm! ich bitt' Dich kindlich, erhalt' den Zeugen stündlich ein recht vergnügtes herz, ein priesterliches wesen, da die gestalt zu lesen des Lammes unter allem schmerz.

1654. Mel. 58.

Lamm, Lamm, o Lamm! in der Wunden schein führ

führ Du dein häuflein durch, aus und ein; Du wollst bis ins alter heben und tragen, was seine seele geht für Dich wagen im heilgen streit.

1655. Mel. 37.

Das Blut, das Dir aus deiner brust geflossen, das werd' in allen landen ausgegossen, daß wir, anstatt uns immer durchzueisen, in lauter Blut-bedüngten feldern reisen.

1656. Mel. 58.

Gib deinem Volk auf dem erden-plan überall thüren, die aufgethan, wohnungen des friedens, hütten voll segen; und bring sie dann auch von ihren wegen, zurük ins haus!

1657. Mel. 178.

Kommt, Tauben! zu den fenstern her, zur Kirche, kommt zu euerm schlage, kommt auszuruhn, ihr Wanderer; die jahre dünken hier wie tage. Das saget die beglükte schaar des Hirten, ja des Löwen-Lammes, der Ursach ihres segens war, das sagt der lohn des Creutzes-stammes.

1658. Mel. 206.

HErr, unser GOtt! Dein schmach und spott, Dein stille seyn, Dein flehn für die Gemein, darinn Du manche nacht verbracht, und deine müh, begleite sie. Wird ihnen heiß, erquikke sie dein Schweiß.

1659. Mel. 9.

Es sey deiner Wunden blik, ihr licht auf den wegen, der ist der Gemeine glük und ihr ein'ger segen.

2. Blut und Wunden müssen sie immerdar geleiten, deiner Engel ihre müh bleib an ihrer seiten.

3. Wiege sie im Seitenschrein durch die wilden wellen, bis sie werden drüben seyn, bey ihren Gesellen.

4. Wenn Du sie hinein gebracht, und wirs werden hören; danken wir der Wunden-macht unter unsern Chören.

5. Küssen die durchgrabne Hand, die sie hingetragen; die wird bis ins vaterland kein geleit versagen.

1660. Mel. 1.

Und wenn man seine garben frölich bringet, und

Mosis lied und auch des Lammes singet;

2. So singen wir mit den erlösten kindern: nimm, was Du dir gemacht hast aus uns sündern.

1661. Mel. 58.

WIr predigen von dem Wundensaft; der hat hinreissende GOttes-kraft, daß die rauhen sinnen der nationen, wo unsre Brüder schon drunter wohnen nicht fühllos sind.

1662. Mel. 155.

Bundes-Lamm! manch armes volk, daß du doch mit Blut erkauffet, sieh das lauffet in so grosser irr herum, blind und tumm, und weiß nichts um dein verdienen durch dein theures Blut-versühnen, noch ums Evangelium.

1663. Mel. 1.

Wir kennen Dich den treuen Zeugen Amen, nenn Du uns nur der völker ihre namen.

2. Wir müssen zwar mit nationen sprechen; da machst Dus aber wie mit wasser-bächen. *Spr. 21, 1.

3. Und was sich durch ein Nein hat wollen rächen, das muß ein ehrerbietigs Amen sprechen.

4. Mach uns die künftge stunden, tag' und jahre, zum seligen gewinn fürs unsichtbare.

5. Und wenn du uns in unsern Sabbaths-tagen hast lassen unsre lection auffsagen;

6. So wandre wieder mit uns durch die meere, und stekk die siegs-fahn auf bey deinem heere.

7. Und wenn dein tausendfacher sieg zu ende; so lauffen wir dir endlich in die hände.

1664. Mel. 166.

Drum eilet alles was du send'st, ins nahe oder ferne: weil du so viel an seelen wendst, und hättest sie so gerne; und sparest keine mühe nicht, die welt zu überzeugen, bis sich vor deiner Wunden licht die nationen beugen.

1665. Mel. 11.

Nun in diesem lautern sinn deines Geistes gehn wir hin. Volk, das noch so heßlich ist! du wirst schön in JEsu Christ.

2. Tag

2. Tag und nacht begehrest du alle seeln zu dir herzu; und wer hat dich je gekant, und nicht inniglich gebrant?

1666. Mel. 15.

Wer weiß, wenn man in einem thor der Persen und Mungalen, wo nicht auf dächern, doch ins ohr, spricht von den Wundenmaalen?

1667. Mel. 70.

Ihr lieben Heiden! kommt doch zum Lamme her. Laßt euch mit freuden taufen im gnaden-meer. Der Heiden-Heiland hats erworben, als Er am Creutze für euch gestorben.

1668. Mel. 206.

Was gabst Du nicht, Du Blutigs Licht, für Creutzes-kraft zu unsrer pilgrimschaft! es gingen deine leut gar weit und hin und her auch übers meer viel hundertmal rufen zum Abendmahl.* *Luc. 14, 16.

2. Mein HErr und GOtt! der werthe tod der Zeugenschaar, die aus auf Mohren war, was hat der reiche fracht gebracht? Die augen sahn sich blöde dran, was GOttes Stadt für schwarze lämmer hat.

1669. Mel. 36.

Ach heilger Jude! wenn kömt deine stunde? wenn rufst Du auch dem alten volk zum Bunde? wenn wird die dekke Mosis weggenommen? wenn wirst Du kommen?

1670. Mel. 1.

Wenn, grosser Jude! wenn kömt deine stunde? wenn sieht das volk die heilge Seiten-wunde?

2. Wenn diese auserwehlte stunde käme, und ihre dekke von den augen nähme;

3. Und sie erführ'n was Thomas dort empfunde, als JEsus mit den Wunden vor ihm stunde:

4. So hätten wir die erstgebornen Brüder in unsers lieben Vaters hause wieder.

5. Das würde dann ein Hallelujah geben, ein lob des Lamms, bis in das ewge leben.

1671. Mel. 234

*So* geht dann hin, entsündiget Immanuelis seine lande;

Frieds-boten, geht, verkündiget das Opfer-Lamm bey spott und schande; wir wünschen, daß der blutge stern der Wunden möge um euch blitzen; es führe euch die Hand des HErrn, im wandern bleibt beyn Wunden sitzen. Die arbeit also thun, und dabey in Ihm ruhn, hat seinen unfehlbaren segen. Man thut sein werk mit fleiß, und kan, dem HErrn zum preis, sein pfund auf wucher für Ihn legen.

2. Der segen der Gemein' behüt' euch allezeit auf eurer reise, und leg auf euch von ihrem fried nach alter apostolscher weise; und wenns wort in die herzen dringt, sie wie ein schneidend schwerd durchrennet, daß herz und seel vor Ihm hinsinkt, und sich blos und entdekt bekennet; so rühr' zur selben stund sich eure hand und mund zur absolution und segen, daß man behändige todt' und lebendige, dem, deß sie sind sein's Todes wegen.

1672. Mel. 121.

Im friede JEsu Christ, der unsre freude ist, wohnen unsre Lieben: seyd inniglich gegrüßt, auch überm welt-meer drüben.

1673. Mel. 39.

Wir wünschen euch allen der Martha geschikke, der seherin Hanna gesegnete blikke, und daß ihr im wandern, bey allerley mühe, Ihm sitzet zu füssen, als wie die Marie.

1674. Mel. 121.

Sein leib, Du GOttesfüll*, warum bist Du so still, bey so manchem hauffen, der diese erde will mit heeres-kraft durchlaufen? solte das nicht gehn mit posaun-getön'?

* Eph. 1, 23.

2. Mich deucht, ich weiß warum: Denn sehe ich mich um, nach dem Haupt der glieder, des Evangelium verkünd'gen unsre Brüder; Sein getön ist sacht, und wird doch gemacht.

3. Man zeige jedermann, von diesem tage an, daß das Volk der Brüder nichts in der welt gethan, als geist und seel und glieder willig herzuleih'n, JEsum zu erfreun.

4. Du aber, GOttesfüll'! bleib schon in deiner still';

still'; bete, weine, denke, was weiter werden will, wie sich das Creutz-geschenke noch vermehren soll, bis die summa voll.

1675. Mel. 39.

Gesinde des Heilands! des seligen GOttes, ihr ordens-genossen des ehrlichen spottes, ihr sprossen des Creutzes, des grünenden stammes, ihr Zeugen der wahrheit der Marter des Lammes!

2. Ihr von natur alle verlorene sünder, nun aber ins erbe genommene kinder; ihr in des Erlösers empfindlichen schmerzen, nach maaß der empfindung, glükseliae herzen!

3. Wir wollen uns willig zum joche ergeben, dir, seligstes Leben der heiligen, leben: zum joch, das die lasten zu federgen machet, darunter der rükken vor diesem gekrachet.

4. Hier hast Du uns alle, zu deinen befehlen. Je mehr Du befiehlst, je mehr siege wir zehlen; denn deine befehle sind so viel versprechen, durch alle verhauene bahnen zu brechen.

5. Geschwister! wir geben uns herzen und hände, zum treu-seyn bey JEsu, durch alle gewende, wo Er uns und unsre verbundne gesellen zum säen und erndten hat wollen bestellen.

1676. Mel. 90.

Ihr Zeugen! halt't euch da heraus, was Christi ehre schändet: der feind bemüht sich überaus, damit ers also wendet, daß wers mit Christo treulich meint, um übelthat zu leiden scheint.

1677. Mel. 1.

Mein Heiland wolle sich herunter neigen, und euch gesegnen zu getreuen Zeugen.

2. O! daß der blutige Versöhner sähe, ihr kämet seiner zukunft, seiner nähe,

3. Mit einem freudigen gemüth, entgegen; empfaht dazu die heilgen Creutzes-segen.

1678. Mel. 58.

JEsu sein Tods-schweiß durchgeh die seel, und der besprenz auch die leibes-höhl; mach euch das empfinden zwar unbe-

schreiblich, doch euerm herzen so nah, so gläublich, als seinen Tod.

2. Die Füsse JEsu, die blutigen, machen euch Zeugen zu muthigen und zu schnellen füssen, an seinem leibe; daß jeglicher eile und das werk treibe, das ihm befohl'n.

1679. Mel. 205.

Unsre reis' durch schnee und eis, geht auch um eine seel allein, manche stund, um sie zum bund des blutgen Lamms zu laden ein: und wenn uns nur das gelingt, daß das wort ins herze dringt und das herz wird weich und heiß; so reut uns kein streiter-schweiß.

2. Drum wohlauf! im pilger-lauf, es zieht voran der starke Held. Er gibt kraft der Jüngerschaft, wo sie zieht durch die ganze welt. Fühlt euch arm im herzens-grund, wenn sich öffnet euer mund; und seyd bis in staub gebeugt, wenn ihr JEsu Creutz bezeugt.

1680. Mel. 79.

Du aber unsre Freude! breit aus die flügel beide, nimm diese kichlein ein; daß du, wenn wir die Brüder einst bey uns sehen wieder, dich unsrer Psalmen kanst erfreun.

1681. Mel. 203.

Des Heilands müh und streiter-schweiß gesegne euern arbeits-fleiß, dem ihr zu liebe Zeugen worden, der euch gebracht zum streiter-orden. Wir sind mit unserm geist dabey, Ihr wißt, wer JEsus Christus sey und seine heilige Gemeine; geht immer, ihr geht nicht alleine.

1682. Mel. 208.

Denket auch mit sehnen und mit liebes-thränen, an die Zeugen-wolk, die die welt durchziehet, welche niemand siehet als das gnaden-volk. Sey mit ihr, wie sie mit dir, o du bey dem gnaden-scheine fröliche Gemeine!

1683. Mel. 205.

Denk an sie und ihre müh, Heiland! sie haben den rechten paß: wo sie gehn, laß gnade weh'n, und der verkläger verliere was.

1684. Und

1684. Mel. 68.

Und in diesem blik fährt mit Creutzes-glük manche außerwehlte gilde frölich unter schwarz-und wilde, die der Wunden-fluß noch beströmen muß.

2. Sie geht ihren gang unter lobgesang: macht mit JEsu Geist zur hälfte; im Ebräer brief das elfte nimt sie mit ins feld, durch die ganze welt.

1685. Mel. 84.

Euern ausgang segne GOtt, euern eingang gleichermassen, segn' euch euer liebes brod, segne euch das Blut-auffassen, triefe mit dem thau der wunden über allen euren stunden.

1686. Mel. 14.

Nur einer ist aus aller zahl, der liebens-würdig ist; ich gebe meine ganze wahl Dir, mein HErr JEsu Christ!

2. Auf deine gnade geh' ich fort und weiche keinen schritt; es folget mir von ort zu ort, dein guter segen mit.

3. Es gleichet unser pilger-pfad, und dessen kleine Kraft, Ezechiels vierfachem rad* und dessen eigenschaft.

* Ezech. 1, 15.

1687. Mel. 121.

Ich sehe schon es geht, wohin der wind ihm steht, ohne sich zu lenken, gerade, unverdreht, ohn' an sonst was zu denken; weil der Wächter-rath über seinem pfad frieds-gedanken hat.

1688. Mel. 58.

Geht, Kirchen-diener, vom Lamm erwehlt, und zu der kleinen Kraft mit gezehlt; bleibet Seine sünder, euch wirds gelingen, daß ihr dem Heiland könnt früchte bringen. Walts GOtt am Creutz!

1689. Mel. 166.

So geht dann über land und see, die Engel werden wachen, seht ihr das meer, das schreckliche, hört ihr die masten krachen, dieweil die winde sich erhöhn, die wellen gräulich brausen; so wird in der gesellschaft weh'n ein sanftes friedens-sausen.

1690. Mel. 1.

Was Er euch heissen wird, das sollt ihr wagen; denn

denn Er wird schon den elementen sagen,

2. Den menschen, die in seinen diensten gehen, wenn sie es brauchen, zu gebot zu stehen,

3. Durch klippen, eisgang, sturm und wuth der baaren*, soll euer glaubensschiflein sicher fahren.

* wellen.

1691. Mel. 58.

Das ist für euch doch zum gehn genung: heißt euch der König dann einen sprung über wall und mauren, moräst' und seen, wo man sonst ordentlich nicht kan gehen; so helf Er durch.

2. Nehmts aber nicht anders an, als im blik; achtets nicht für ein so groses glük, daß das Creutzgefühle dürft' übertreffen: denn das wär' wirklich ein blosses äffen der phantasie.

1692. Mel. 58.

Ein evangelischer Bote weiß sonst von nichts anders als JEsu schweiß, von des Marter-Lammes Striemen und Wunden, die eine ew'ge erlösung funden für alle welt.

1693. Mel. 79.

Muß ich die welt durchgehen, wenn Du mit deinen Nähen mir nur stets tröstlich bist, und ich in meinen tagen ihr kan den namen sagen, der Dir der liebste name ist.

1694. Mel. 228.

Zwar wäre mir die arbeitslast nicht von Dir selber angepaßt; so thät ich nichts als lieben, und würde überm Wunden-roth, der übrigen geschwister noth und meinen dienst verschieben; weil ich, deucht mich, diese gabe wirklich habe, überm essen deines worts, all's zu vergessen.

1695. Mel. 1.

Ihr Brüder! laßt euch alle wohl bereiten, wir haben noch viel orte zu beschreiten.

1696. Mel. 97.

Auf Brüder! lasset uns das Wort vom Leiden JEsu tragen fort; das Lämmlein lieben bis in tod, ists doch der hochgeliebte GOtt. HErr JEsu! habe ewig preis und ehr', wo wären wir doch, wenn kein JEsus wär!

1697. Mel. 121.

Das selge Sünder-loos, das bleib uns immer groß, laßt uns nicht verschwei-

schweigen, und allen seelen blos dasselbige bezeugen, was das Wunden-Blut an den sündern thut.

1698. Mel. 166.

Denn das ist doch einmal gewiß: wir sind des treuen Lammes, und seit dem blut'gen Seiten-riß ein lohn des Creutzes stammes; wir sind sein eigenthümlich gut, leibeignes haus-gesinde, sind Zeugen von dem Bund im Blut, erbaut auf gnaden-gründe.

1699. Mel. 97.

Der HErr schikt seine Diener aus, wir dienten gerne überaus. O unser allgemeines Haupt! gib, daß man unserm zeugnis glaub'; das rufen dring in ohr und herzen ein, und wenn wir auf Dich weisen, so erschein.

1700. Mel. 22.

HErr der erndte! schik leute aus, die für deinen Weinberg und Haus zu deinem dienst freywillig seyn, daß man sich traut, sie Dir zu weyhn.

2. Thu auf den mund zum lobe dein; bereit das herz zur andacht fein; den glauben mehr', stärk' den verstand, auf daß dein Nam' werd' wohl bekant.

1701. Mel. 164.

Nicht rache! nicht! nur besserung begehren deine Zeugen: wir haben todte feinde gnung, die sich im pfuhle beugen; sie habens kein'n gewinn, weg sind sie und dahin. Wir möchten aber feinde sehn, die deine freundlichkeit erhöh'n.

1702. Mel. 79.

Gib uns in beiden welten, in unsern Kirchen-zelten, dein blutig Licht und Recht, zu einem glük der erden, wo wir auch wohnen werden, wir und das künftige geschlecht.

1703. Mel. 155.

Und ists mit der Jüngerschaft, HErr! noch weiter dein gefalle, daß sie walle; so sey immer deiner hut dafür gut, daß kein glied von ihrem Bunde etwas sich zur beul und wunde oder zum unsegen thut.

1704. Mel. 79.

Ihr sollt nicht müde werden, solange ihr auf erden zum dienst bestimmet seyd;

seyd; bleibt seiner stets gewärtig, und wenn ihr einmal fertig: so fahret in die herrlichkeit.

1705. Mel. 1.

ZU einer kindlichen erinnrung heute, kommt, laßt uns loben die vollend'ten leute.

2. Wenn wir sie noch so kräftig rühmen können, wir werden nichts als Seine gaben nennen.

1706. Mel. 90.

WO gingt ihr hin? wo kommt ihr her? ihr grünenden gebeine! Dir nach, je länger und je mehr, du Heiland der Gemeine! wir kommen aus der friedens-stadt, von seelen-hunger müd und matt.

1707. Mel. 15.

ICh aber, was erblikke ich! was sieht mein geist für dinge! da ich mich ehrerbietiglich zur obern Kirche schwinge.

2. Da sitzet sie, die Fürsten-reih, die dieses äussre leben, auf was für art es immer sey, fürs Lamm hat aufgegeben.

3. Der eine ist für dich verbrant; der andre ist erfroren; der dritte hat sich hin verbannt aus liebe für die Mohren;

4. Der vierte macht die meeres-bucht zu einem denk-altare; den fünften legt die menschensucht mit ihnen auf die bahre.

5. HErr! warum ist dein streiter-thor nicht so voll gnaden-flämmlein, als dein dort triumphirend Chor? wir haben ja EJN Lämmlein.

1708. Mel. 185.

RUht, ihr auserwehlten Wunden-bienen, freut euch des, der euch nun labt. JEsus wird sich rufen, Ihm zu dienen, wo ihr es gelassen habt, manch von ewigkeit dazu bestimmtes, und von seinem feuer angeglimmtes willigs hirtenknäbelein. Schlaft, ihr Steinritz-täubelein!

# Drittes Buch.

# Herzens-Gespräche,

Wenn man sich mit seinem Freund alleine, das ist, wie im himmel, findt. N. 2097.

und

# Gemein-Gesang.

Als wie ein Einger Mann. N. 2163.

## I. Lobgesänge und geistliche liebliche Lieder.

Das ist ein köstlich ding, dem HErrn danken; des morgens seine Gnade, und des nachts seine Wahrheit verkündigen. Psalm 92, 2. 3.

Ach! wär ein jeder puls ein dank. N. 960.

1709. Mel. 101.

KOmm beug dich tief, mein herz und sinn, vors Lammes thron, in staub darnieder, leg dich zu seinen Füssen hin und wiederhole deine lieder: erkenne, wie du selbst aus dir nichts bist, wie Er in dir und allen alles ist.

1710. Mel. 79.

Wie wird mein herz erhoben, im geist den HErrn zu loben für seine reiche gnad, die Er an mir dem armen, durch gnädiges erbarmen, von zeit zu zeit erwiesen hat.

1711. Mel. 75.

Sein Herz in lieb entflammt, sein Hohespriester-amt und dessen offenba-

fenbarung, die heilgung und bewahrung, das alles hab ich funden in dem Verdienst der Wunden.

1712. Mel. 4.

Gelobet seyst du, du Ursach der ruh! ich küsse die Hand, die so viel barmherzigkeit an mich gewandt.

1713. Mel. 30.

O Gemeine! die das Blut erhebet, weil das herz der glieder drinnen lebet, die lieblich tönet einem Lamm, das sie mit GOtt versöhnet.

1714. Mel. 1.

An wen woll'n wir, solang wir leben, gläuben? bey wessen lehre woll'n wir ewig bleiben?

1715 Mel. 22.

Lob und dank sey Dir, treuer Hort, für dein heilsames Gnaden-wort: hilf, daß wir darnach allezeit hier leben bis in ewigkeit.

2. Lob und dank sey dem treuen GOtt, der uns den glauben geben hat an JEsum Christum seinen Sohn, der unser trost ist und heilbronn.

1716. Mel. 164.

Gelobt sey deine Majestät in ihrer offenbarung, und mit dem treusten dank erhöht, für alle die bewahrung, die du von jugend an bis itzt an uns gethan. O daß doch deine Vatertreu an uns wohl angewendet sey!

1717. Mel. 121.

O sey doch hoch gepreist, du werther Heilger Geist! nimm doch preis und ehre, o nimm sie allermeist, für die hochheilge lehre von des Lammes preis im Erlösungs-fleiß und Versöhnungs-schweiß.

1718. Mel. 56.

Nun das leben :,: ist dein's Herzens lust, guts zu geben :,: mehr als uns bewußt: nahe an des todes schlund küsset uns dein Segens-mund, und vertilget :,: unsern sünden-wust.

1719. Mel. 155.

Laß dein leben unsern geist auf das kräftigste erheben, laß uns leben: unsre seele werde dir eine zier, und der äusserliche handel zeuge von dem innern wandel deiner lieblichkeit in ihr.

1720. Was

1720. Mel. 58.

Was hat das Blut nicht an uns gethan? seine gerechtigkeit ziehts uns an. Was wir immer suchten und nimmer funden, trafen wir endlich an in den Wunden des Opfer-Lams.

2. Blute, o Lämmlein, auf unsern sinn, wir lächeln schon auf dein Creutze hin. Drükk' uns an dein Herze, an deine Wunden; so haben wir immer sel'ge stunden, Lamm, Lamm, o Lamm!

1721. Mel. 57.

Hier liegen wir in unserm staube: und macht sich gleich der liebes-glaube zu deinem Herzen eine bahn; so machen wir es nicht zum raube, wir nehmens auf den knien an.

1722. Mel. 36.

Wie ruhen wir so sanft in deinen Wunden! wir haben deines Todes kraft empfunden, wir beten an, mit einem tiefen neigen und heil'gem beugen.

1723. Mel. 1.

Man merket die gesunde luft der seele auf eine art auch an der leibes-höhle.

1724. Mel. 161.

Gib uns deines Geistes regung, alle tage, alle tage inniger, deiner gnade liebs-bewegung, immer strahlender und näher, immer herzbeweglicher: daß wir stündlich treu und kindlich, und mit unverwandtem triebe, dringen mögen in des Bräutgams gnad und liebe.

1725. Mel. 237.

O Mutter Heilger Geist! so wahr ich deine bin, so wahr bin ich durch dich auch unzertrennlich seine. O daß an meiner stirn und aug und brust erscheine ein in des Lammes Blut getauchter sünder-sinn.

2. Ein wahrer Christussinn, ein sinn, in ewigkeit nichts als das wort vom Creutz und Wunden meditirend, und alle seine lust in JEsu Marter führend; von früh bis in die nacht in einer GOttes-freud.

1726. Mel. 151.

Du gestern und auch heute, du unser lieber HErr! dich spüren deine leute tag-täglich herrlicher, weil du an jedem gliede dein

treues Herz beweist: wenn kömt dein theurer Friede, daß man ihn ganz geneußt?

1727. Mel. 101.

Gib uns ein herz und einen mund, halt uns in einem sinn zusammen, daß unser geist, von lieb verwundt, dir stets zuschikke reine flammen. GOtt und das Lamm, das uns erkauffet hat, wird hier gepreist und in der Mutter-stadt.

1728. Mel. 16.

Mache uns dir zur Gemeine, die als fakkel vor dem thron, ohne fremdes feur erscheine, deiner Seel zum arbeits-lohn.

1729. Mel. 79.

Und dazu sage Amen; verkläre deinen Namen an einer jeden seel: verschliesse uns aufs beste in deiner Wunden veste, gecreutzigter Immanuel!

1730. Mel. 58.

Nun was wir wissen, ist fast zu groß, und es geht täglich auf noch mehr los: all's durch seinen willen, ders haben wolte, daß man was seliges werden solte, Hallelujah!

1731. Mel. 166.

Wir nahen uns gemeinschaftlich zu dir der guten Liebe, und küssen dich ganz inniglich für deine Gnaden-triebe, die unser herz mit lieb entzündt; dieselbe müsse währen so lange, bis wir alle sind, wo seelen hin gehören.

1732. Mel. 26.

Ihr seelen, sinkt, ja sinket hin :,: vor euerm HErrn, in lieb und demuth, mit einem, statt der bangen wehmuth, vor freuden :,: tief gebeugten sinn.

2. Der HErr hat viel an uns gethan. Wie könten wir der freude wehren? wir sehn, nach unserm herz-begehren, die Stadt des HErrn im geiste an.

3. Wir sind nicht unempfindlich da: es rühren uns die blutgen strahlen von JEsu heilgen Wundenmaalen; wir sind der sache innig nah.

4. Mag doch die welt, die blinde welt, von diesen kräften nichts erfahren; wenn

wenn wir nur halten und bewahren, was uns der Freund vors herze hält.

1733. Mel. 195.

Hallelujah bringe, wer den HErren kennet, wer den HErren JEsum liebet: Hallelujah singe, welcher Christum nennet, sich von herzen Ihm ergiebet. O wohl dir! glaube mir! endlich wirst du droben, ohne sünd, Ihn loben.

1734. Mel. 1.

Dein König ist, von wegen seiner liebe, schon würdig aller dank- und liebes-triebe.

2. Und dich zum lob des HErrn recht aufzuwekken, so lerne Ihn durch viel erfahrung schmekken.

1735. Mel. 14.

Ich singe dir mit herz und mund, HErr, meines herzens lust! ich sing und mach der erden kund, was mir von dir bewußt.

2. Ich weiß, daß du der brunn der gnad und ew'ge quelle seyst, daraus uns allen früh und spat viel heil und gutes fleußt.

3. Wer gibt uns leben und geblüt? wer hält mit seiner hand den güldnen, werthen, edlen fried in unserm vaterland?

4. Du nährest uns von jahr zu jahr, bleibst immer gut und treu, und stehst uns, wenn wir in gefahr gerathen, treulich bey.

5. Du füllst des lebens mangel aus mit gütern jener welt, und führst ins neu-erbaute haus, wenn diese hütte fällt.

1736. Mel. 226.

HErr! du hast deinen Namen sehr herrlich in der welt gemacht; denn als die schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir gnad erzeiget; nun wie vergelt ichs Dir? ach bleibe mir geneiget, so will ich für und für den kelch des heils erheben, und preisen weit und breit dich, HErr mein GOtt! im leben und dort in ewigkeit.

1737. Mel. 137.

Die wohlthat, die Du auch dem leibe erwiesen, sey itzo mit kindlichen lippen gepriesen; die treue, an unseren seelen verwandt, sey treulich mit herzen und

munde bekant; von thaten, die sich dem gedächtnis entrissen, von wundern, die wir noch nicht alle so wissen, wird endlich die ewigkeit predigen müssen.

1738. Mel. 121.

Und so erhebet dann, als wie ein Einger Mann die verbundnen kehlen, und stimmet lieblich an, dem Manne unsrer seelen, manche melodie voller harmonie. Er ist bey uns hie.

1739. Mel. 132.

GOtt lob! ein schritt zur ewigkeit ist abermals vollendet; zu dir, im fortgang dieser zeit, mein herz sich sehnlich wendet. O Quell! daraus das leben fleußt und alle gnade sich ergeußt in meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden, tag und jahr und wird mir allzulange, bis es erscheine, daß ich gar, o Leben! dich umfange. Drum schreit ich hurtig weiter fort, bis ich gelange an die pfort Jerusalems dort oben.

3. Komm! ist die stimme deiner Braut, komm! rufet deine fromme. Sie ruft und schreyet überlaut: komm bald! ach JEsu komme! so komme dann mein Bräutigam! du kennest mich, o GOttes-Lamm! daß ich dir bin vertrauet.

4. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kan von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor jedermann dich darf den Bräutgam nennen, und du, o theurer Lebens-fürst! dich dort mit mir vermählen wirst und mir dein Erbe schenken.

5. O JEsu! meine seele ist zu dir schon hingegangen; und du, der du voll liebe bist, hast sie mit fried umfangen. Fahr hin, was heisset stund und zeit; man ist schon in der Ewigkeit, wenn man in JEsu lebet.

## Zum Morgen- und Abend-Gesang.

1740. Mel. 22.

DEs morgens wenn ich früh aufsteh, und des abends zu bette geh, sehn meine augen HErr! auf dich, HErr JEsu! dir befehl ich mich.

2. In

2. In den heilgen fünf Wunden dein, da kan ich ruh'n und sicher seyn, mit leib und seele, haab und gut; mein schatz ist dein heiliges Blut.

1741. Mel. 184.

Mein morgensegen sind die Wunden, die bringen mich vom lager an, durch eines jeden tages stunden, bis daß ich nicht mehr wachen kan: dann hol' ich meinen abendsegen aus jenem kühlen plätzelein; wo's Freundes Leiche hat gelegen, da soll mein schlaf-Capellgen seyn.

2. Ach möchten keine augenblikke mir ohne Blut-gesaus vergehn! laß meine augen jedes stükke an deinem Marterbilde sehn. Laß meinen ohren das geläute von deiner letzten agonie, daß sie dein angst-geschrey begleite, den tag hindurch, die nacht und früh.

1742. Mel. 14.

O blutig's Herz! wer ist dir gleich? laß mir in aller früh, und bis ich wied'r ins bette steig', den blik der agonie.

1743. Mel. 185.

Und vor meinen ohren soll nichts tönen, als der klang der Paßion: auf sein ängstliches gebet und stöhnen, auf sein's angst-geschreyes ton, darauf will ich, bis ich heimgeh, horchen, damit wekt mein herz mich alle morgen; das bleibt mein, auf lebenslang, tag-und nächtlicher gesang.

1744. Mel. 79.

Wir wollen, beym aufstehen, gleich nach den Wunden sehen, und all's in dem blik thun; wir woll'n, zum abendsegen, uns an die Wunden legen, und an der heilgen Seite ruhn.

1745. Mel. 22.

Wir wünschen uns zu aller zeit das innerliche sterb-geläut, daß in dem herzen immer sum': Sein's Todes Evangelium.

## Zum Morgen-segen.

1746. Mel. 152.

CHriste, wahres Seelen-licht, deiner Christen Sonne, o du klares Angesicht, der betrübten Wonne! deiner güte lieblichkeit ist neu alle morgen: in dir bin ich recht erfreut, darf nicht unnütz sorgen.

1747. Mel. 151.

Das walten deine Wunden, o du mein GOtt und HErr! die nacht ist nun verschwunden, den tag mir auch gewähr, warum ich dich thu bitten, und auch dein will mag seyn: leit mich in deinen sitten, und brich den willen mein.

1748. Mel. 43.

Komm segen aus der höh', begleite meine werke; gib, JEsu! wachsamkeit, dem geist und leibe stärke. Gehorsam ist so süß: nur bleibe es dabey, daß Martha dieser leib, der geist Maria sey.

1749. Mel. 14.

Gib deinen segen diesen tag zu meinem werk und that; damit ich frölich sagen mag: wohl dem, der JEsum hat.

1750. Mel. 48.

Gib, daß wir heute :,: HErr! durch dein geleite, auf unsern wegen unverhindert gehen :,: und überall in deiner gnade stehen. Lobet den HErrn. :,:

1751. Mel. 396.

DAs walt' mein GOtt Vater, Sohn und Heilger Geist, der mich erschaffen hat, mir leib und seel gegeben, im mutterleib das leben, gesund ohn allen schad.

1752. Mel. 22.

Drum dank ich dir mit herz und mund, o GOtt! in dieser morgen-stund, für alle güte, treu und gnad, die meine seel empfangen hat.

1753. Mel. 150.

Aus meines herzens grunde sag ich Dir lob und dank,

dank, in dieser morgenstunde, dazu mein lebenlang, o GOtt in deinem thron, Dir zu lob, preis und ehren, durch Christum unsern HErren, dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß Du mich aus genaden in der vergangnen nacht, vor g'fahr und allem schaden behüt't hast und bewacht, thu alles, was ich hab, mein'n leib, mein' seel, mein leben, in deine hände geben: ist dein geschenk und gab.

1754. Mel. 22.

DU heilige Dreyfaltigkeit, Du hochgelobte Einigkeit, GOtt Vater, Sohn und Heilger Geist, heut diesen tag mir beystand leist.

2. HErr! segne und behüte mich; erleuchte mich, HErr! gnädiglich; HErr! heb auf mich dein angesicht, und deinen frieden auf mich richt.

1755. Mel. 14.

IN Seinen armen schlief ich ein; drum konte satan nicht mit seiner list mir schädlich seyn, die er auf mich gericht't.

2. Hab dank, o JEsu! habe dank für deine lieb und treu: hilf, daß ich Dir, mein lebenlang, von herzen dankbar sey.

1756. Mel 396.

ACh treuer GOtt! der du dein'n Sohn aus'm himmels-thron für mich gegeb'n in tod; der für mich ist gestorben, das himmelreich erworben, mit Seinem theuren Blut.

2. Dafür ich Dir, aus herzens-grund, mit zung und mund, lobsinge mit begier, und danke Dir mit schalle für deine wohlthat alle, früh und spat, für und für.

1757. Mel. 14.

GEdenke, lieber HErr! an mich, an diesem ganzen tag, und wende von mir gnädiglich, was Dir mißfallen mag.

1758. Mel. 22.

ICh bitt, daß deine Gnaden-hand bleib über mir heut ausgespannt; mein amt und ehr', freund', leib und seel', in deinen schutz ich dir befehl.

1759. Mel. 89.

GOtt des himmels und der erden, Vater,

Sohn und Heilger Geist, der du tag und nacht läß'st werden, sonn und mond uns scheinen heiß'st; dessen starke Hand die welt, und was drinnen ist, erhält.

2. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschläg' von mir wende, und mich hab in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu.

1760. Mel. 22.

Mir opfern uns dir, HErre GOtt! daß Du unser herz, wort und that wollest leiten nach deinem muth; wies vor dir sey rechtschaffen gut.

2. Gib, daß wir vollbringen mit lust, alles, was Du befohlen hast, daß durch dein werk, in uns beweist, Du werdest gelobt und gepreist.

1761. Mel. 16.

Seine seyn, was will das sagen? tag vor tag bis in die nacht seine seel' in händen tragen; und sobald man aufgewacht,

2. Seinen Heiland kindlich bitten, daß Er uns den ganzen tag, und bey allen tritt- und schritten, wies Ihm recht ist, leiten mag.

## Zum Tages-Gesang.

1762. Mel. 396.

All' mein arbeit in GOttes nam'n! was ich fang an, gereich' zur nutzbarkeit. Mein leib, mein seel', mein leben, und was Du mir gegeben, lob Dich in ewigkeit.

1763. Mel. 150.

Ihm will ich lassen rathen, denn Er all' ding vermag. Er segne meine thaten, mein vornehm'n und mein' sach; denn ich Ihm heimgestellt mein'n leib, mein' seel', mein leben, und was Er mir sonst geben, Er mach's, wies Ihm gefällt.

2. An meinem geist mich stärke, sowol auch an dem leib, daß ich mein's amtes werke mit allen freu-

den

den treib, und thu nach meiner pflicht, so viel als mir befohlen, bis daß Du mich wirst holen zu deinem hellen Licht.

1764. Mel. 14.

Nun dann so fange ich mein werk in JEsu namen an: Er geb mir Seines Geistes stärk, daß ichs vollenden kan.

2. Die zeit ist sein, und jeder tag, wie Er ihn haben will, daß er vollendet werden mag; so ist der wille still.

3. So wenig man verrichten kan, man thut doch gerne das, was Er am liebsten hätt' gethan, und das heißt uns erst was.

1765. Mel. 195.

Du geschäft'ger Meister! laß uns keine ruhe, bis man das befohl'ne thue; und wenns gar vollendet und nichts mehr zu schaffen, dann so leg uns selber schlafen, bis dahin dürst't der sinn nach des Lammes Wunden, alle tag und stunden.

1766. Mel. 23.

Wir thun unser werk mit freuden, wozu uns GOtt hat bescheiden: sind wir manchmal wo verlegen, tröst't uns GOtt mit Seinem segen.

1767. Mel. 22.

Wir sind in JEsu Christ geschaff'n zu lebendigen GOttes-waff'n, und jedes glied an uns bereit zum werkzeug der gerechtigkeit.

2. Ich gehe an mein tagewerk, die freud am HErrn ist meine stärk: Er liebt mich mehr, mein JEsus Christ, als äusserlich zu sehen ist.

3. Ich mag des morgens früh aufstehn, zur arbeit, od'r zu bette gehn; so sehn die augen, Lamm! auf Dich, und deinen Leib, wie er verblich.

4. Die Hände die durchgraben sind, führen mich armes schwächlichs kind; und deine Füsse gehen mit, wo ich hingehe, schritt vor schritt.

1768. Mel. 121.

Nun, ich verlasse mich auf dein Verdienst und Dich, auf dein Blut, das heisse, das Blut vom Seiten-stich, das helfe mir

zum fleisse: denn auch aller muth, daß man 's Seine thut, kömt von deinem Blut.

1769. Mel. 79.

Um eines will ich bitten, besuchst Du andre hütten, daß Du bey meiner stehst und gehest nicht vorüber. Nur einen gruß, mein Lieber! des friedens, eh Du weiter gehst.

1770. Mel. 150.

Darauf so sprech ich Amen, und zweifle nicht daran, GOtt wird uns allzusammen Ihm wohlgefallen lan; drauf strekk' ich aus mein hand, greiff an das werk mit freuden, dazu mich GOtt bescheiden, in mein'm beruf und stand.

## Zum Tisch-Gesang.

1771. Mel. 23.

Laß uns, JEsu! bey dem essen, deiner Wunden nie vergessen; laß uns, JEsu! bey dem trinken, ganz in deine Wunden sinken.

1772. Mel. 230.

Du segnest ja so gern, Gesegneter des HErrn! wir begehrens: So komm herein, wir sind ja dein, und laß uns recht gesegnet seyn.

1773. Mel. 235.

Komm, HErr JEsu! sey unser gast, und segn' was Du beschehret hast. Amen.

1774. Mel. 94.

Es wartet alles, HErr! auf dich, der Du uns speisest mildiglich, daß wir nicht mangel leiden: Du thust die hand auf für und für, Du giebest gnug, so samlen wir, und werden satt mit freuden.

1775. Mel. 230.

Mäßiger JEsu, deine weise im trinken und genuß der speise lehrt uns die rechte mäßigkeit: durst und hunger dir zu stillen, war, statt der kost, des Vaters willen und werk vollenden, dir bereit. HErr, hilf mir meinen leib stets zähmen, daß ich bleib dir stets

stets nüchtern: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich stets nüchtern sey, wie Du.

1776. Mel. 136.

Mein speis und trank ist stets mit dank gemischet, und mein gemüth wird täglich neu erfrischet von deiner kraft, damit ich nicht erkrank'. Ich sorge nicht: Er weiß wohl, was auf erden mir täglich nöthig ist, das läßt Er reichlich werden; und so genieß ich auch mit dank mein speis und trank.

1777. Mel. 10.

Nun laßt uns GOtt dem HErren danksagen und Ihn ehren, von wegen seiner gaben, die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben hat Er allein uns geben, dieselben zu bewahren, thut Er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt Er dem leibe, die seele muß uns bleiben, wiewol tödliche wunden sind kommen von der sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das leben: Christus für uns gestorben, hat uns das heil erworben.

1778. Mel. 22.

Wir danken GOtt für seine gab'n, die wir von Ihm empfangen hab'n: Wir bitten unsern lieben HErrn, Er woll uns hinfort mehr beschehrn.

2. Er woll' uns speis'n mit seinem wort, daß wir satt werden hier und dort, Ach lieber HErr! Du wollst uns geb'n, durch dein Verdienst, das ewge leb'n.

1779. Mel. 1.

Singet Ihm aus herzensgrunde mit innigkeit, lob und dank sey Dir, GOtt Vater in ewigkeit.

2. Der Du als ein reicher milder Vater, speisest und kleidest dein' elende kinder.

1780. Mel. 132.

Sey lob und ehr mit hohem preis, um deiner wohlthat willen, GOtt Vater, Sohn und Heilgem Geist; der woll' mit gnad erfüllen, was Er in uns ang'fangen hat, zu ehren seiner

seiner Majestät; daß g'heiligt werd sein Name;

2. Sein Reich zukomm; Sein Will auf erd g'scheh wie ins himmels throne; das täglich brod auch heut uns werd; wollst unsre schuld verschonen, als wir auch unsern schuldgern thun; laß uns nicht in versuchung stehn; lös uns vom übel. Amen!

1781. Mel. 146.

Nun danket alle GOtt, mit herzen, mund und händen, der grosse dinge thut an uns und allen enden, der uns von mutterleib und kindes-beinen an, unzehlich viel zu gut und noch itzund gethan.

2. Der ewig reiche GOtt woll uns bey unserm leben, ein immer frölich herz und edlen frieden geben, und uns in seiner gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller noth erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preis sey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und dem der beiden gleich im hohen himmels-throne, dem Drey-Einigen GOtt, der unanfänglich war und ist und bleiben wird, itzund und immerdar.

## Zum Abend-Segen.

1782. Mel. 71.

HErr der ewigkeit! der Du, vor aller zeit, all meine tage, eh' sie noch worden seyn, ins buch geschrieben ein: Hör, was ich sage.

2. Hilf auch durch diese nacht, und habe auf mich acht, sey mir zur wonne, zum hellen tag und licht, wenn mir das licht gebricht, Israels Sonne!

1783. Mel. 22.

JEsu, treuer Heiland mein, ich geh in mein schlaf-kämmerlein, und will mich legen in mein' ruh: schleuß Du die thür hinter mir zu.

2. Und wenn ich schlaf', so wach' für mich, treib alles unglük hinter mich: laß mich zu deinem lob aufstehn und frölich an mein arbeit gehn.

1784. Ich

1784. Mel. 45.

Ich will dann auch nach meinem brauch itzt in mein bettlein steigen: laß mein herz zu deinem sich, als zum bettlein, neigen.

1785. Mel. 35.

Du schlummerst nicht, wenn matte glieder schlafen: Ach laß die seel im schlaf auch gutes schaffen, o Lebens-sonn! erquikke meinen sinn; dich laß ich nicht, mein Fels! der tag ist hin.

1786. Mel. 22.

Drum solst du JEsu! mir allein zur hütte und zur dekke seyn, wie eine mutter ihr kind wiegt, damit es keinen schaden krigt.

1787. Mel. 300.

Wir opfern uns auf diese nacht, deinen händen; hilf, daß wir sie nach dein'm willen vollenden, laß ruhen nach seiner nothdurft unsern leib, und das herz regier', daß's allzeit in dir bleib.

1788. Mel. 22.

Wolleſt uns auch auf diese nacht, beystehn mit deiner kraft und macht, daß uns der feind nicht schaden thu', weil wir sind an des leibes ruh!

2. Womit wir hab'n betrübet dich, dasselb verzeih uns gnädiglich, und rechn' es unsrer seel nicht zu; laß uns schlafen in fried und ruh.

3. Wir bitten dein' göttliche macht, behüt uns heunt in dieser nacht. Bewahr uns, HErr! vor allem leid, GOtt Vater der barmherzigkeit.

1789. Mel. 120.

Treib, HErr! von uns fern die unreine geister, halt die nacht-wach gern, sey selbst unser Schutz-HErr, ja nimm leib und seel unter deine flügel, send uns dein' Engel.

1790. Mel. 165.

Laß mich, HErr! von Dir nicht wanken, in Dir schlaf ich sanft und wohl; gib mir heilige gedanken: und bin ich gleich schlafes voll; so laß doch das herz in mir zu Dir wachen für und für, bis die morgenröth angehet und man von dem bett aufstehet.

1791. Mel. 51.

Erkennst du mich für deinen freund; so wirst du mit

mir auch schlafend hennt den Jacobs-segen geben. Ich möchte dir so gerne hier tag und nacht selig leben.

1792. Mel. 339.

Regiere mein gemüth und richt es ganz zu dir, daß keine böse lust durch träume mich berühr': ihr sorgen weicht auch hin, und du, o HErr! verleihe den gliedern ihre ruh, daß mir der schlaf gedeihe.

1793. Mel. 45.

Halt du die wach, damit kein ach und schmerz den geist berühre, meinen ganzen lebens-lauf deine Hand regiere.

1794. Mel. 164.

Mein Heiland, nimm mich ein zur ruh, und mich in dich recht füge, thu du mir selbst die sinnen zu und sey du meine wiege; darinn ich sanft und still, aus deiner reichen füll', genieße deiner güt und treu, du sey mir auch am morgen neu.

1795. Mel. 141.

Selige Gemeine! fahr ins Lammes Blut, bade dich fein reine, bleib des Lammes gut; schließ dich in die Wunde, die der speer gemacht, und dem volk vom bunde gnad und heil gebracht.

2. Leg dich schlafen nieder in den blutgen Arm: gib Ihm deine glieder, daß Er sie erwarm, daß sie dich umfasse seine linke hand, sein gesicht das blasse bleib auf dich gewandt.

3. So erwach am morgen, als ein täubelein, in dem ritz geborgen von dem Seiten-Schrein: die bekanten narben an dem Leichnam sein stehn mit todesfarben vor den augen dein.

4. Bleibe angebunden ewiglich an Ihm: das revier der Wunden schließ dich üm und üm: deine einz'ge sache sey des Lämmleins Blut; so wird deine wache und dein schlummer gut.

1796. Mel. 35.

So ruhe dann die heilige Gemeine in dir, o HErr! denn sie ist ja die deine, bewahre sie vor aller feinde tükk', gib in der nacht ihr manchen gnaden-blik.

1797. Mein

1797. Mel. 94.

Mein König segne deine ruh und weh' dir seine lüfte zu, du seine theure taube: du volk, von seiner innigkeit gebeugt, gezogen und erfreut, sein lust-spiel, wie ich glaube.

1798. Mel. 185.

An die stelle, wo dein freund* gelegen, legt sich die Gemein zur ruh und erbittet den haus-vater-segen von dir, liebstes Herze du! der Diaspora der lieben deinen haus- und orts- und pilgernden Gemeinen. Deine unschätzbare näh' segne sie zu land und see. * Johannes.

1799. Mel. 151.

Wenn man den tag vollendet, so legt man sich zur ruh; von Christo unverwendet, thut man die sinnen zu; und will auch denen träumen, wenns ja geträumt muß seyn, was anders nicht einräumen, als Christi Wunden-schein.

1800. Mel. 14.

Liegt gleich die äußre hütte noch so müde hingestrekt, der liebe Heiland bleibet doch des herzens sein object.

1801. Mel. 22.

Ach mein herzliebes Jesulein! mach mir ein sanftes bettelein, zu ruhn in deines Herzens schrein; so schlafe ich und ruhe fein.

1802. Mel. 22.

Eh' sich die augen wirklich schliess'n, soll'n ein paar liebes-thränlein fliess'n. GOtt ehr euch seine gliederlein! und übermblik nach Ihm schlaft ein!

1803. Mel. 141.

Schlaft ins Lämmleins schutze, träumt von seinem Creutz, von dem dornen-putze, von dem linker seits 'neingefahrnen speere, von den fürchelein, die, die creutz und quere, auf dem Rükken seyn,

2. Von den nägel-schmerzen derer Händ und Füß', von der gruft am Herzen, schlaft so sanft und süß, wie der liebe Heiland auf der see, so tief und so stürmisch, weiland auf dem kissen schlief.

1804. Mel. 185.

Wo die glieder meines HErren schliefen, da, da ruhet mein gebein: da soll sich mein geist hinein vertiefen, das soll mein geschäfte seyn. Im gewölbe wo mein Freund gelegen, halt ich täglich meinen abend-segen; überm blik ins Grab hinein schliessen sich die äugelein.

1805. Mel. 164.

So oft die nacht mein ader schlägt, soll dich mein geist umfangen, so vielmal sich mein herz bewegt, soll dis seyn mein verlangen, mit deiner Seel zu ziehn in deine Liturgien, wo uns umarmungen beschäm'n, die nimmermehr kein ende nehm'n.

2. So woll'n wir dann nun schlafen ein, JEsu in deinen Armen; dein Geren soll die dekke seyn, das bette dein Erbarmen, das kissen deine Brust, der traum die süsse lust am Leichnam, der für uns verwundt, der hält uns tag und nacht gesund.

## Wiegen-Verse.

1806. Mel. 22.

SChlaf sanft und wohl, schlaf, liebes kind! dieweil die Engel bey dir sind, die sehen GOttes Angesicht; sie wachen hier und schlummern nicht.

1807. Mel. 14.

Er sendt dir auch sein' Engelein zu hütern tag und nacht, daß sie bey deiner wiege seyn und halten gute wacht.

2. Damit der böse feind kein theil an deinem seelgen sind'. Das bringt dir alles Christi heil, drum bis ein selges kind.

1808. Mel. 22.

Du schläfst, und liegest weich dabey, dein Heiland lag auf stroh und heu, im finstern stall, auf holz und stein; du liegst in deinem wiegelein.

1809. Mel. 14.

Nun schlaf, mein liebes kindelein, und thu dein äuglein zu, der lieb' GOtt will dein Vater seyn; drum schlaf in guter ruh.

1810. Schlaf

1810. Mel. 22.

Schlaf, liebes kind, schlaf unbetrübt, wenn GOtt verstand und jahre gibt; so wach'st im geiste tag und und nacht, bis dich GOtt ewig selig macht.

## 2. Ein untermischt Hallelujah mit Kyrie Eleison.

Weil wir noch im leibe leben: Hebr. 13, 3.
Als seine Kranken am Siechenteich. Lit. p. 105.

1811. Mel. 90.

Ich mache mich im geist bereit, beym tone stiller lieder, und werfe deiner heiligkeit mich zu den füssen nieder, komm, Priester aus dem innern Chor, und bete meiner seele vor.

2. Gib, daß ich spreche was dein mund dem Vater sagen wolte, wenn Er Ihn an den Liebes-bund mit mir erinnern solte. Nun, weil der Geist itzt Abba sprach, so lall ich Ihm das andre nach.

1812. Mel. 110.

Zeuch mich, o Vater zu dem Sohne, damit dein Sohn mich wieder zieh' zu Dir: dein Geist in meinem herzen wohne, und meine sinnen und verstand regier, daß ich den frieden GOttes schmekk' und fühl', und Dir darob im herzen sing' und spiel'.

1813. Mel. 280.

Dein' erwehlung reuet dich nicht: so gibt je dein zeugnis zuversicht, daß Du mit mir nicht anders werdest thun, dann nur als ein vater mit seinem sohn.

1814. Mel. 22.

Du heilige DreyEinigkeit thust nichts umsonst in dieser zeit. Ich warte auf aparte seg'n, vons Vaters, Sohns und Geistes weg'n.

2. Ey nun, so hab zum voraus dank, o Du, nach dem mein herz ist krank! und Mutter! und Du, der

Du dich im Sohne freuest über mich!

1815. Mel. 195.

Majestätisch wesen! möchten wir dich preisen und im geist dir dienst erweisen; möchten wir, wie Engel, immer vor dir stehen, und dich gegenwärtig sehen: Laß uns Dir, für und für, trachten zu gefallen, liebster GOtt! in allen.

1816. Mel. 70.

Nun preiset alle GOttes barmherzigkeit; lob' Ihn mit schalle, heilige Christenheit. Er läßt dich freundlich zu sich laden; freue dich, Israel, seiner gnaden.

1817. Mel. 22.

GEschöpf! gib deinem Schöpfer ehr', du wär'st doch nicht, wenn Er nicht wär; der Heilge Geist weist dich dahin: Laß Ihn dich lieben, liebe Ihn.

2. Er tritt ein'm jeden selbst vors herz; der Heil'ge Geist der hält die kerz, bey der man die Gestalt erblikt, die einen aus sich selber rükt.

3. Weil GOttes Christ, der helle Tag nicht angesehen werden mag: Gnug, daß man Ihn als Marter-Mann zwischen vier augen haben kan.

4. Der umgang mit dem Schmerzens-Mann ist alles, was man machen kan; die Gnade sey mit jedermann, der sich läßt lieb'n und lieben kan.

1818. Mel. 146.

Herz, menschen-herz merks wohl! dein guter HErr hats lieber, wenn was versäumt seyn soll, man schlägt die hoheit über, und sieh't sein'n Märt'rer da am heilgen Creutze häng'n; der Geist weiß Jehova und Abba einzumeng'n.

1819. Mel. 14.

Solang ein herz nicht JEsum hat, so hat es keinen GOtt; wer Den hat, der hat alles satt, und ist aus aller noth.

2. Wie aber hat Ihn eine seel, verschlossen in den schrein von einer ird'nen leibes-höhl und sterbenden gebein?

3. Sie hat Ihn in der Tods-gestalt, darinn Er sie erlöst; und die wird ihr

ihr nie kalt noch alt, bis sie in Ihn verbläst.

1820. Mel. 58.

DAß unser Heiland liebt, ist bekant; Er hat sein Blut an die welt gewandt: Er liebt die Gemeine, Er liebt die kinder, sonderlich liebt Er die armen sünder; Er liebt auch mich.

2. JEsus liebt, wie man auf erden liebt, wenn man sich einem schon ganz ergibt. Lazarus, Johannes, Martha, Marie, krigten das sel'ge glük ohne mühe, Er liebte sie.

1821. Mel. 90.

Und ich, so viel ich mich besinn, (denn ich bin freilich schnöde, und seitdem ich begnadigt bin, sehr schamhaft und sehr blöde) ich habe meinen lieben Mann viel lieber, als ichs sagen kan.

1822. Mel. 69.

Mein herze brennet, wenn ich auf Ihn blikke: es erkennet sein so grosses glükke; Ich bin ja seines Bluts gewinn.

1823. Mel. 58.

Ich dank' dem Lämmlein für Seine pein, und statt der worte will ich mich freu'n, will ans wundte Herze mich vest andrükken, und mein inwendiges voraus schikken, eh ich Ihn seh.

2. Wie sich ein waldmann verwünschen mag, jagen zu woll'n bis an jenen tag; so verwünsche ich mich ins Heilands Herze, wenn ich mein plätzgen da nicht verscherze, sonst mag ich keins.

1824. Mel. 185.

Meine armuth ist nicht zu ergründen; ist wol so ein würmelein irgendwo in dieser welt zu finden, kan was schlechters als ich seyn? Aber kan sich auch was sel'ger nennen, als mein herz, wenn die Bluts-tröpflein brennen, die Er mir, aus lauter gnad, tag vor tag geschenket hat?

1825. Mel. 23.

Denn es darf auf meine seele, oder auch des leibes höhle nur ein blik der Wunden strahlen; so bin ich nicht zu bezahlen.

2. Darum, o ihr GOttes-lichter! dekken Engel die gesichter, und ein mensch, die schnöde made, schaut ins angesicht der Gnade.

1826. Mel. 1.

Ich schwöre hier, vor allen JEsus-Engeln: so wahr ich gehe durch der Gnade gängeln;

2. So wahr will ich ein Wunden-würmlein bleiben; und will die heil'ge Marter-lehre treiben.

1827. Mel. 79.

Ein kind der guten Gnade, und sel'ge Wunden made lebt im gesicht des Lamms; bleibt seine treue seele, und weyht die leibeshöhle zum opfer seines Creutzes-stamms.

1828. Mel. 58.

Mein Heiland lebet ins herzens grund: von Ihm geht über der treue mund; und die sünder-stirne die hat ein siegel, unsichtbar hier, doch auf Salems hügel siehts jedermann.

1829. Mel. 4.

Der Bund ist gemacht; Mein Mann ist bedacht, mein bitten zu thun, und ich will Ihm dienen und lieben und ruh'n.

1830. Mel. 221.

Sey frölich im HErren, du heilige seele, du herrliche im hochzeit-kleid! Dein Heiland, der zeucht dich aus finsterer höhle, und schmükt dich mit gerechtigkeit: Er tilget die sünden mit Seinem Blut, daß keine zu finden, die schaden thut; die runzeln, die makeln, und was da beflekket, das hat Er mit köstlicher seide bedekket.

1831. Mel. 494.

Ich bin nun frey gemacht, durch JEsum Christ, und habe recht zur Stadt, die droben ist: das erbe ist auch mir schon beygeleget, nach dem mein herz gewisse hofnung träget: doch hab ich noch den weg vor mir, daß ich von hinnen geh zu dir; und das, worauf ich itzt vertraue, im himmel offenbaret schaue. Drum bin ich ein bürger und pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheissenen Reich.

1832. Mel. 79.

Ich danks dem GOttes-Lamme, das an dem Creutzes-stamme auch mich versöhnet hat, auch mir zu gut hat büssen und Blut vergiessen müssen, und mir erworben eine Stadt.

1833. Lamm,

1833. Mel. 155.

Lamm, o Lamm! du bist mir doch immer etwas ungemeines und nichts kleines. Wenn ich noch so elend bin, und geh hin und besinn mich auf die Wunden, die du, Lamm, für mich empfunden; sind ich grossen trost darinn.

2. Habe dank, du theures Haupt! daß du, über dem ermüden, mir zum Frieden und Erlöser worden bist und zum Christ; und ich in der kinder orden endlich eingenommen worden, der mir unaussprechlich ist.

1834. Mel. 58.

Ob mir gleich meine hütt' zitterte; desto mehr JEsu Geist witterte und durchging mir beides mein herz und sinnen, als ich das Lämmlein recht wurde innen in Blut-gestalt.

1835. Mel. 166.

Nun bin ich armer erdenstaub, ich weniger als aschen, des Creutzes-Königs eigner raub, im Blut zu gold gewaschen; daß ich durch alle schwierigkeit, und auch durch alle schwäche, in gläubiger erwegenheit, mit sieg und segen breche.

2. So wenig als ichs würdig bin, so wahr ich eine made und eine arme sünderin und ein gefäß der gnade, so wahr bin ich des Königes, dems Nichts doch wichtig bleibet, und der auch etwas weniges auf seinen zettel* schreibet.

* Malach. 3, 16.

1836. Mel. 79.

Da steht mein armer name und ganz beflekter same, daraus ich worden bin. Und in was schnödem orden ich auferzogen worden; Du sah'st doch auf den sünder hin.

1837. Mel. 1.

Er hat mich armes stäublein angesehen, und läßt mich unter den gespielen gehen.

2. Das zeigt nicht im geringsten meine würde, ich kenne mich und meines elends bürde.

1838. Mel. 23.

Bin ich gleich so arm und blöde, unwerth, ohne widerrede: will doch 's Lämmleins Füsse küssen,

für das, was Er mich läßt wissen.

2. Für Sein in das herze sprechen, fürs erkentnis meiner schwächen, die ich um und an mir merke, denn Er gibt den schwachen stärke.

1839. Mel. 291.

Wohlan! ich lege mich in deine Armen, als wie ein kleines kind, das sich gar wohl befindt, wenns auf dem schooß der mutter kan erwarmen.

1840. Mel. 4.

Erhalte dein kind allzeit so gesinnt: es wisse von nichts, als von dem gecreutzigten König des Lichts.

2. Der sünder und staub ist doch auch dein raub, durch blutigen schmerz wird dein und mein Herze ein einiges herz.

1841. Mel. 1.

Säh' man an mir die unfehlbare zeichen, Lam̃! der theilhaftigkeit an deiner Leichen.

1842. Mel. 147.

Es lebe unser Lam̃, das sich für unser leben ins sterben hingegeben am rauhen Creutzesstamm! starb für uns arme leute; Nun sind wir seine beute. Es lebe unser Lamm, der Kirche Bräutigam!

1843. Mel. 58.

Das macht mir oft einen liebes-schmerz, wenn ich bedenke, du treues Herz! was dich sterben machte. Die seligkeiten kommen, in zeit und in ewigkeiten, aus deinem Blut.

1844. Mel. 7.

Dein ist geist und seele, dein des leibes höhle, dein ist was in adern lauft, du hasts überhaupt gekauft.

1845. Mel. 185.

Warum ist dann GOtt ins fleisch gekommen? fragt man 's herz, so sprichts: für mich. Mein Erlöser, wo nicht ganz alleine, denkt 's verwöhnte herz, Er ist doch meine! das vergnügtste freudenspiel bleibt 's particulier-gefühl. *

* das ein jedes herz für sich vom Heiland hat.

1846. Mel. 75.

Könt' ich alles seyn, mit einem glorie-schein; könt'

könt' ich bey millionen der reinsten Engel wohnen: und könt' das nicht empfinden, würd' ich mich nicht drein finden.

1847. Mel. 70.

So bin ich aber, GOtt lob! ein Geist mit dir, selger Liebhaber! und du versankst auch mir in noth und tod bis zu dem grabe, daß ich daran gnug hier und dort habe.

2. Denn deine seele geht immer mit mir um: um freuden-öle, um deine hirten-stimm, und um das ohr, das sie vernimmet, wird dir manch seufzerlein angestimmet.

1848. Mel. 14.

Ich bin ein armes kindelein, das dir am halse hängt, das täglich möcht ums Creutze seyn, und weiter an nichts denkt.

1849. Mel. 75.

Ich mag kein ander heil, begehr auch keinen theil an andern seligkeiten in zeit und ewigkeiten, als die du mir erworben, da du für mich gestorben.

2. Auch denke ich dabey: es sey auch wer es sey, so ists doch nicht der Heiland, der für die seinen, weiland, und für die feinde lidte an Seele und an Hütte.

3. Dem lässet man die ehr'; wärn unser noch viel mehr, und hätten uns noch lieber, so geht doch Er uns drüber. Drum soll die abspracb' bleiben: verliebt an Jhn zu gläuben.

1850. Mel. 121.

* * * Jeb ist sein element, für treu ist Er bekennt: ich bin seine sache, an die Er alles wendt; an statt, daß ich was mache, bleib ich in der ruh, und seh Jhm nur zu, was Er gutes thu.

1851. Mel. 106.

Nichts ist, das mich von JEsu scheide, nichts, es sey leben oder tod. Ich leg die hand in seine Seite und sage: Mein HErr und mein GOtt! Sein Leiden und sein theures Blut, bleibt ewig unser höchstes Gut.

1852. Mel. 16.

Meine geister! euch gelüst't es, in den Stein-Ritz nein zu schau'n, aber diese

Höhl, ihr wißt es, ist fürs sünder-herz gehau'n.

1853. Mel. 15.

Mein herze brennt, ich fühls gewiß; ich bin wol nur ein stäublein; doch in der Kluft vom Seitenriß, da sitz ich wie ein täublein.

1854. Mel. 228.

Die Wunden die erquikken mich, und mein mund wird sie ewiglich erkennen und bekennen. Ich pflege meinen GOtt und HErrn, der mich erschaffen hat, so gern das Marter-Lamm zu nennen. Lämmlein! ich wein', nur vor freuden, übers Leiden: das war deine; aber dein Verdienst ist meine.

1855. Mel. 15.

Gewiß, mein Lamm! ich freue mich, daß ich an deinem Leibe kan bleiben unveränderlich, und daß ich dieses gläube.

1856. Mel. 79.

Hätt' ich auf mich zu sehen; so würde nichts geschehen. Denn ich gesteh es gern, ich bin ganz voller schanden, bey mir ist nichts vorhanden: Ich weiß nichts als den Tod des HErrn.

2. Ich bin ein armer sünder, das schnödste seiner kinder. Doch so viel weiß ich auch: bin meines Mannes liebe, mein Mann ist GOtt die Liebe; erhalten, schützen ist sein brauch.

1857. Mel. 22.

Mein glaube ist gewiß nicht krank, dem Glaubens-Anfänger sey dank! mein glaub, an den blutrünstigen GOtt, hält meine augen immer roth.

1858. Mel. 132.

Wie gehts dem würmlein doch so gut, bey dem gefühl der Wunden, beflossen seyn mit Lammes Blut, und das so alle stunden, von frühe an bis in die nacht, in einer GOttesfreud' verbracht, das macht ein seligs leben.

1859. Mel. 14.

Sieh da! wer kommt uns immer näh'r im blutigen gewand? Ein Held, Er gehet munter her, findt keinen widerstand.

2. Ach

2. Ach ja, Er hemmt den wunder-lauf, daß Er die lasten nehm'; Er setzt den cranz von dornen auf, und läßt das diadem.

3. Die schrekken, zähren, schweiß, angst-geschrey, die Wunden die Er hat, sind wahrlich zeugen seiner treu und liebe und genad.

1860. Mel. 157.

Ey, so kommt, und laßt uns lauffen, stellt euch ein, groß und klein, eilt mit grossen hauffen; liebt den, der vor liebe brennet; schaut den Stern, der euch gern licht und labsal gönnet.

2. Wer sich fühlt beschwert im herzen, wer empfindt seine sünd und gewissens-schmerzen; sey getrost, hier wird gefunden, der in eil machet heil die vergift'ten wunden.

3. Die ihr arm seyd und elende, kommt herbey, füllet frey eure glaubens-hände; hier sind alle gute gaben, fasset muth, JEsu Blut wird das herze laben.

1861. Mel. 22.

Werft euch in seinen blutgen Arm und singt: O JEsu! dich erbarm; wir wolten gern ganz deine seyn, und uns in Dir erfreu'n allein.

1862. Mel. 97.

Wenn sich ein herz fühlt arm und kalt; so komt des Lammes Blut gewallt, und bricht durch thür und thor hinein bis in des herzens-grundes schrein: und unsre jämmerliche sündigkeit wird mit dem Blutgewande überkleidt.

1863. Mel. 58.

Wer nun von grunde des herzens kan singen und sagen: mein GOtt und Mann! Du weißt alle dinge, Du weißt es kleben herze und sinnen an dir, mein Leben! so wahr du lebst;

2. Wohl dem! wems aber noch nicht so ist; bete und sprech': Mein HErr JEsu Christ! ich bin dein geschöpfe, ich steh und weine, und bin doch einmal in der Gemeine: Erbarm dich HErr!

1864. Mel. 65.

JEsu Leiden, drinne weiden die von

Philadelphia: wem was drüber oder lieber, ist Laodicea nah.

1865. Mel. 22.

Auf Thabor war wol gloria; ach aber Oelberg! Golgatha! Ihr berge, was auf euch geschah, das reitzet mein Hallelujah.

1866. Mel. 121.

Der Text, der immer währt, wird überein erklärt, und macht doch nicht müde: Der Heiland sey geehrt, daß Er am Creutz verschiede unter tausend schmerz, für mein armes herz; schreibs in stahl und erz.

1867. Mel. 168.

Selbst zum eingang in die freuden wird man dadurch heimgeleit't; muß man ein lang sterben leiden, hilft es uns durch diese zeit; wenn die arbeit niederdrükket, wird man durch das Wort erquikket: Deine Marter, Angst und Stich, o HErr JEsu! trösten mich.

1868. Mel. 97.

Das Lamm ist auch zur heiligung für jede seele ganz genung; das A und O das immer war, das macht uns unsre augen klar, den wandel treu und herz und sinnen rein: so brennt man Ihm und scheinet der Gemein.

1869. Mel. 68.

Seine Tods-gestalt wird uns nimmer alt; von den verdienstlichen Thränen soll das aug sich nie entwöhnen. Was man thut und denkt, sey mit Blut besprengt.

1870. Mel. 58.

Was unsre herzen mit lust erfüllt, was unsre seelen alleine stillt, was wir immer müssen im herzen finden, ist die Versöhnung für unsre sünden, durchs Blut des Lamms.

1871. Mel. 228.

Wie lieblich klingt mir das getön, wenn ich die Wunden hör erhöhn, die Er für mich empfunden. Das herze fühlts und freuet sich, es schmekket und empfindet dich, Du Marter-Lamm voll Wunden. O ich freu mich deiner gnade, daß ich made hab gefunden einen offnen weg zun Wunden.

2. Ich weiß es, ich bin herzlich schlecht, daß ich mich oft verkriechen möcht vor tiefer schaam und beugung: Wo komm ich aber recht zur ruh, als bey dem Herzen das nie zu; dahin steht meine neigung. Ja, ich will mich hinein gläuben, und drinn bleiben unabwendlich, täglich, stündlich und momentlich.

1872. Mel. 58.

O Lamm! wenn dein häuflein, so schlecht es klingt, Dir sein Te Deum laudamus singt; wenn die GOttes-harfen gleich noch nicht klingen: möcht' man sich doch aus der hütte singen, wie einem ist.

1873. Mel. 1.

Fragt man: was dir das gröste lob bereite? die wunder sinds nicht; das ist ausser streite.

2. Man weinet Dir zu den verwundten Füssen für nichts so frölich vor als für dein büssen.

1874. Mel. 26.

Sie redt so viel die Lams-Gemein, :,: sie denkt noch mehr, sie lacht und weinet, und wenn ihr Lamm einmal erscheinet, was wirds :,: hernach doch alles seyn!

## 3. Süsse Thränen nach Christi Seel.

O hätte ich Dich, mein Bruder! in meiner mutter hause, da solltest Du mich lehren! (Hohel. 8, 1. 2.)

Den Text der immer währet, (2. b. N. 397.)

Von den verdienstlichen Thränen. 2. b. N. 749.

1875. Mel. 14.

O Je Thränen des Immanuel sind der Gemeine Text, je mehr zur Heimath unsrer seel der seelen sehnsucht wächst.

2. Und siehet man noch überdem des Heilands leben an, das GOtt und menschen angenehm und in GOtt war gethan.

3. Was wars doch anders, (Herz! du weißt's) als

als ein täglicher tod, und kraft und trost des Heil'gen Geists, mit abwechselnder noth?

4. Was geht wol durch das jammerthal und sä't die edle saat, das nicht an sein'm Original trost und exempel hat?

5. Es ist nichts unter alle dem, was leib und seel macht matt, so fürchterlich unangenehm, als daß man sünde hat.

6. Wenns Geistes zucht das glieder-geil, der seele schlangen-art, als ein menschliches stamm-antheil, dem herzen offenbart;

7. Wie roth wird da das wängelein? was thränen rollen 'rab? Und käm kein friedens-engelein und mahlte JEsum ab;

8. Und zeigte klärlich aus dem Buch, * wo's herz so gern dran gläubt, daß Er die sünd mit ihrem fluch, trägt, büsset und vertreibt:

* der Bibel.

9. So weinte sich ein weiches herz ums sündenelend todt. Der glaube an des Lammes Schmerz hilft ihm aus dieser noth.

10. Wenns aber eins erst so weit hat, daß ihm Immanuel zum Freund wird und getreuen Rath; dann lebt erst leib und seel.

11. Da weinen sie einander nach, das sünderherz nach Ihm, sein Herze das verdienstlich brach, aus liebe und estim.

12. Uns ist so, daß um Christi Seel das aug uns immer rinnt, bis Er uns mit der Wunden-Höhl erscheinet ohne sünd'.

## 1876. Mel. 124.

* * SEht mit frohem angesicht meine freude, seht wie mit dem Bräutigam ich mich weide. Er ist mein und ich bin sein, Er alleine ist es, Er alleine.

2. Einmal hat Er einen kuß mir gegeben, alsbald kont ich ohne Ihn nicht mehr leben; nichts vergnügt mich ausser Ihm, alle dinge sind mir zu geringe.

## 1877. Mel. 156.

JEsus wird von mir gesucht, JEsus wird von mir begehret; alles, alles sey verflucht, was mich in dem suchen störet. Sagt mir nichts von lust der welt,

sagt

sagt mir nichts von guten tagen, wollt ihr aber ja was sagen; sagt, wie JEsus mir gefällt.

2. Ihr gespielen! saget mir, wo ich finde, den ich meine? (ach, wer bringet mich zu Dir!) saget Ihm, ich sey nun seine; sagt, ich sey von Ihm entbrant, und mit liebes-macht durchdrungen; saget Ihm, wie ich gesprungen, da ich seinen zug erkant.

3. Doch, ich muß Ihn selber seh'n, ich muß JEsum selber sprechen; und ich weiß, es wird gescheh'n, es wird Ihm sein Herze brechen: denn ich will nicht eher ruh'n, bis ich JEsum kan umfassen, bis Er sich wird sehen lassen, und mir meinen willen thun.

1878. Mel. 14.

Wie, wenn dem leib sein auge fehlt; ein haus das licht vermißt; so ist mirs, als würd' ich entseelt, wenn Er nicht nahe ist.

1879. Mel. 111.

JEsus ist meines gemüthes begier, mitten im leide wirket die freude, welche ganz innig verbindet uns beide. JEsus ist Wonne und Sonne in mir: JEsus ist meines gemüthes begier. ;;;;

1880. Mel. 96.

Drum hab ich oft und viel geredt, wenn ich an Dir nicht freude hätt': so wolt ich den tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär; denn wer Dich nicht im herzen hat, der ist gewiß lebendig-todt.

1881. Mel. 75.

O Opfer-Lämmelein! laß mich ein bienlein seyn, und von den säften leben, die deine Wunden geben, zur stärke und zur nahrung, zur stündlichen bewahrung.

1882. Mel. 39.

Mein herze das müß' in die Nägel-maal schauen, Du aber Dich ihm in gerechtigkeit trauen. Der friede der höher als alle gedanken, der müsse nicht von ihm entweichen noch wanken.

2. Sey deinen gefreundten so inniglich nahe, du GOttes-Lamm! wie dich Johannes dort sahe. Gebent deinen segen auf ewige

zeiten

zeiten sich über dein fleisch und gebeine zu breiten.

1883. Mel. 4.

Johannes im schooß, das wäre mein loos, ans liegen im Schrein der heiligen Seite verwöhnet zu seyn.

2. Wie Petrus geliebt, da er Dich betrübt; wie Thomas entzükt, da er deine offene Seite erblikt.

3. Und was für ein glük Maria beym blik des Lammes genoß, da sie die durchgrabenen Füsse umschloß.

1884. Mel. 204.

So ruht mein muth in JEsu Blut und Wunden, da geht und weht ein sanfter liebes-wind: ich bin mit sinn und herz an Ihn gebunden, weil ich für mich da lauter anmuth find'. Drum pfleg ich gern zu sitzen in seinen Wundenritzen, zu weiden meine seel; da bin ich still, wenn alle wetter blitzen, und ruhe sanft in dieser Friedenshöhl.

1885. Mel. 132.

Ich bin ein glied an Deinem leib, des tröst ich mich von herzen; von Dir ich ungeschieden bleib in aller noth und schmerzen: Du bleibst in mir und ich in Dir; ein ewigs leben hast Du mir Durch deinen tod erworben.

1886. Mel. 155.

Ich bin einem Mann vertrauet, den man liebt, eh' man Ihn schauet, und ich zittre nach Ihm hin.

1887. Mel. 159.

JEsum JEsum fahr'n mit leib und seel! Ein'ges nothwendige! und daß man sich der Seitenhöhl zeitlich behändige; Und daß diß veste und gewiß, daß man mich eh' in stükken riß, eh ich aus dieser vestung wich; das weiß mein Mann und ich.

1888. Mel. 14.

Ich wünsche mir auf lebenslang bey dieser Brunnen-thür den allernächsten Jünger-rang: o da genüget mir.

1889. Mel. 22.

Mein Freund ist mir, und ich bin Ihm, wie's Gnaden-stuhles Cherubim: wir

wir seh'n einander immer an, so viel Er mag, so viel ich kan.

2. Er sucht in meinem herzen ruh, und ich schrey seinem immer zu; Er wünscht zu seyn in meiner seel, und ich in seiner Seiten-höhl.

1890. Mel. 186.

Er macht mir das herze ganz linde und still, vertreibet das kränken, begehren und denken; und ich will was JEsus mein Bräutigam will. Die zarte regung und herz-bewegung, die von Ihm ausfleußt, beruhigt den geist.

1891. Mel. 90.

Mein Salomo! vermähle dich mit meinen herz und sinnen; beherrsche mehr als Königlich mein sämtliches beginnen. So werd ich Dir je mehr vereint, als mehr Dein licht ins herze scheint.

2. Indessen soll auf deinen ruf, mein herz Dir willig dienen, und deinem dienste zum behuf soll auch die hütte grünen: Es wisse wer es wissen kan, ich bin des Heilands unterthan.

1892. Mel. 26.

Hätt' ich mit niemand umzugeh'n, :,: als nur mit meinem treuen Freunde, und säh' mich keiner seiner feinde, und dürft' :,: in keinem amte steh'n;

2. So wär mir für mich selbst nicht leid; ich weiß es ja, an wen ich gläube, auch weiß ich, daß ich in Ihm bleibe: Er kennt auch meine zärtlichkeit.

1893. Mel. 29.

Wir wissen uns nicht viel zu machen, befehlen Dir all' unsre sachen: Dein blut'ger glanz, der ists allein, der macht uns, wie wir sollen seyn.

2. Der hat uns seliglich gerühret, wir haben kraft davon gespüret; in dieser gehen wir dann hin, und üben uns in deinem Sinn.

1894. Mel. 151.

Tret't mit mir her und schauet, wie Er in seiner Buß die erde hat bethauet. Faßt seinen Thränen-fluß mit mir in eure herzen, versäumt nicht einen blik der verdienstlichen schmerzen, zu unserm ew'gen glük.

2. Tret't

2. Tret't her mit liebesthränen, und seht den blut'gen Mann, in allen seinen Schönen in seinem bluten an; wenn mein herz seiner Leiden so mächtiglich wird inn', so brächt ich ewigkeiten in der betrachtung hin.

1895. Mel. 185.

Wenn ich nun mit meinem Mann alleine, das ist, wie im himmel bin, und ich mich nur darauf, daß ich Seine, und nicht mehr auf mich besinn; so bedien' ich mein sterbend gebeine, weil ichs anzusehen hab, als Seine, und bleib vest darauf gestellt, daß es Leichnams-art behält.

1896. Mel. 23.

Mit dem reinen JEsus-Kindlein wikl'l ich mich in seine windlein, und erwart in diesem kleide der erscheinung seiner freude.

1897. Mel. 381.

Nun will ich mich scheiden von allen dingen, und mich zu meinem Geliebten schwingen, der an dem Creutz für mich gebüßt: nichts kan im himmel und auf erden gefunden und genennet werden, das mit Ihm zu vergleichen ist.

1898. Mel. 146.

Ach Schöpfer unsrer seel, formirer unsrer härlein, o Du in freuden-öl verwandler unsrer zährlein! Wir sünder, sünderinn'n um deinen Seiten-schrein, sind alle Eins darinn, nur da daheim zu seyn.

2. Da wo dein Bußkampfs-Blut den boden duftig machte, begrab'n wir allen muth, der unlammhaftig dachte. Das fleisch von deinem Fleisch, das bein von deinem Bein soll immer im geräusch der Leichnams-lüfte seyn.

1899. Mel. 4.

Ich elendes kind, das sich so oft windt ums Bräutigams Fuß, ich nahe mich zu Dir mit innigem gruß.

2. Ich schließ mich in'n Schrein der Wunden-maal ein; das ist mein revier, wenn ich weder bahnen noch wege mehr spür.

1900. Wie

1900. Mel. 159.

Wie ofte hat mein herz geweint, o Du mein ander Ich! wenn ich gedacht, mein treuster Freund ist ängstlich über mich. An wem Er schon so viel gethan, und nicht mehr freude haben kan, der ist, zu seiner schmach und schmerz, ein thor und träges herz.

2. Der Du im unerschaffnen Haus der Sohn im hause bist, im Hause, das nie stirbet aus, weils unanfänglich ist. Was man im Jesaia* findt, das thu an mir, dem armen kind; ich gläub Dir alles schäfgen-stumm, wie's Evangelium. * Jes. 6, 7.

1901. Mel. 79.

Mit diesem sinne trete ich mit dem heils-geräthe, Du mir so nahes Herz! zu deinen heil'gen Füssen, sie inniglich zu grüssen, für alle deine müh und schmerz.

1902. Mel. 11.

Keinem andern sag ich zu, daß ich ihm mein herz aufthu: Dich alleine laß ich ein, Dich alleine nenn ich mein.

2. Dich allein, du Menschen-Sohn! heiß ich meine Cron und Lohn. Du, für mich verwundtes Lamm, bist allein mein Bräutigam.

1903. Mel. 200.

Gib daß sonst nichts in meiner seel als deine Liebe wohne; gib daß ich deine Lieb erwehl, als meinen schatz und crone: stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und Dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein thun und sinn in deiner Liebe brennen.

2. O daß ich dieses hohe Gut möcht ewiglich besitzen! o daß in mir dies' edle Gluht ohn ende möchte hitzen! Ach hilf mir wachen tag und nacht und diesen Schatz bewahren vor den schaaren, die wider uns mit macht aus satans reiche fahren.

3. Du hast mich je und je geliebt und auch nach Dir gezogen; eh ich noch etwas guts geübt, warst Du mir schon gewogen. Ach laß doch ferner, edler Hort! mich diese Liebe leiten und begleiten, daß sie mir immerfort beysteh auf allen seiten.

1904. Mel. 39.

Ich liebe Dich herzlich, o JEsu! vor allen, an Dir hat mein herze sein einzigs gefallen; ich such dich, ich lieb dich, ich will dich umfassen, ich will dich bewahren, ich will dich nicht lassen.

1905. Mel. 185.

Einigs Herze! das soll meine weide und mein himmel seyn allhier, dir zu leben, dir allein zur freude, deiner ansicht zum plaisir. Bin ich gleich kein held, viel auszustehen, mag mirs darum gleichwol immer gehen, blutigs Herze! wie du wilt, bis ich meinen lauf erfüllt.

1906. Mel. 79.

O JEsu, der seit seiner busse vom Haupte bis zum Fusse, den Kirchen-leib bewegt; du unsichtbares Herze! das mir bey freud und schmerze durch alle meine adern schlägt.

2. Was soll ich armes machen? Du ursach aller sachen! die deines kindes sinn, seitdem dichs hören nennen, leid oder lieb seyn können, machst mich zu allem, was ich bin.

3. Du bists, der auch mein sterben, durch ritterlichs erwerben, durch einen blutgen Schweiß, und durch den schmerz der Wunden, den Du für uns empfunden, ins leben zu verwandeln weiß.

4. Ich weiß wohl, was ich fühle bey diesem freuden-spiele, du mehr als Bräutigam! allein wer kans ergründen? und wer kan sich drein finden? du GOttes-Leu, du Marter-Lamm!

1907. Mel. 166.

Du, mehr als meine menschlichkeit in worte weiß zu bringen, Geliebter ausser ort und zeit, und ausser allen dingen: thu alle deine treu an mir, du mehr als mutter-herze! ich opfre deiner liebe hier mich selbst mit allem schmerze.

1908. Mel. 79.

Dein zwek der geht aufs ganze, mit einer jeden pflanze, und also auch mit mir. Bin ich gleich arm und schmählich, so bin ich dennoch

dennoch selig, und mag kein heil als nur in dir.

2. Bin ich dir nicht zu wenig; so bitt ich dich mein König, beschäme mich nur nicht. Gib deinem kinde segen auf allen meinen wegen, bis ich dir alles ausgericht't.

1909. Mel. 59.

Hirte! der sein lämmlein auf die achseln legt; Henne! die ihr kichlein untern flügeln hegt; Weinstok! der den reben an sich lässet kleben: laß mich in dir bleiben vest und unbewegt.

1910. Mel. 161.

Höchste lust und herz-vergnügen, wunder-schöner, auserwehlter, liebster Seelen-Bräutigam! Ach gib du mir das vermögen, daß ich Dich mag hoch erheben, o du treues GOttes-Lamm!

1911. Mel 125.

Du bist ja ganz mein eigen, HErr JEsu! und ich dein, nichts soll von dir mich beugen, ich kan sonst niemands seyn. Drum will ich dich mit thränen, mit Marie Magdalenen und Petro, suchen gehn.

1912. Mel. 188.

Wie köntest du mein Schatz mir was versagen? du suchst ja selbst was ich begehrt. Man hört Dich stets nach solchen herzen fragen, die deiner theuren freundschaft werth. Ach würdige auch meinen sinn, nimm herz und geist zur wohnung hin; o Liebe! dir im Schooß zu liegen, das ist ein zustand voll vergnügen.

1913. Mel. 228.

Lamm! deines Herzens herzlichkeit, und deine liebs-empfindlichkeit, die ist mir fast unglaublich: dein treiben ist ein ganzer trieb, dein lieben eine ganze lieb, und alles unbeschreiblich. Ich thu dazu noch die bitte: geist und hütte, samt der seele bleiben ein gefäß voll öle!

1914. Mel. 26.

Mein König! schreib mir deinen sinn :,: in herz und seel und sinn und nieren, und laß mich kein vermögen rühren, als deins, :,: das nehme mich dahin.

1915. Mel. 58.

Also, geliebter und treuer Mann! solst du mich lieben wie sanct Johann: wie die Magdalene will ich dich küssen und will so warten zu deinen Füssen auf einen blik,

2. Weinen wenn du mir nicht immer bist, wie eine mutter dem kinde ist: merkt' ich um die achseln nicht dein umarmen, fühlt' ich im herzen nicht dein erwarmen; so wär ich aus.

1916. Mel. 4.

Ich bin deine magd, zu der du gesagt, was du dir gedacht, und die dir zur antwort gab: immer gemacht!

1917. Mel. 23.

Drükt mich gleich die leibes-höhle, an dir hanget meine seele. Und das muß ich frey bekennen, lieber hör ich niemand nennen.

1918. Mel. 209.

Du Blut-verwandte Liebe! der ich mich übe, um die ich mich betrübe, und wieder freu: du machst mir deine triebe so lieblich neu; denn ich bin deine riebe, die in der liebe des Manns so gerne bliebe, in gnad und treu.

1919. Mel. 330.

Nun herzens-geliebter! ich bin nicht mehr mein, denn was ich bin um und um, alles ist dein; mein lieben und hassen hab ich dir gelassen: das alles wirkt in mir dein mir so nah' seyn.

1920. Mel. 102.

Nun dann, du Einigs höchstes Gut! vor dem ich ewig werde stehen: laß mich im geiste, sinn und muth, von einer kraft zur andern gehen. Ach HErr, HErr! laß immer mein herze dir seyn ein gnaden-gefäß und leg kräfte hinein.

1921. Mel. 22.

JEsu! du edler Bräut'gam werth, mein höchste zierd auf dieser erd: an dir allein ich mich ergötz', weit über alle güldne schätz'.

2. So oft ich nur gedenk an dich, all' mein gemüth erfreuet sich, wenn ich mein hofnung stell zu dir, so fühl

fühl ich freud und trost in mir.

1922. Mel. 11.

Aller Engel glanz und pracht, und was ihnen freude macht, geht mich, süsser Seelen-Mann! ohne dich ja gar nichts an.

1923. Mel. 156.

Oft hast du mich angeblikt und gelabt mit deinen gaben: doch bin ich nicht gnug erquikt, denn ich muß dich selber haben. JEsu! brich in mir herfür, JEsu! werde mir zur sonne; JEsu, JEsu, meine Wonne, JEsu, JEsu, gib dich mir!

1924. Mel. 97.

Mein Alles, mehr als alle welt, mein Freund der ewig treue hält, mein weiß und rother Bräutigam, mein immerwährend Oster-Lamm, mein Leitstern, meine Liebe, meine Zier! sey ewiglich mein Steinritz, mein Panier.

1925. Mel. 142.

Hier komm ich, mein Hirte! mich dürstet nach dir: o Liebster! bewirthe dein schäflein allhier. Du kanst dein versprechen mir armen nicht brechen; du siehest wie elend und dürftig ich bin, auch gibst du die gaben aus gnaden nur hin.

1926. Mel. 16.

Sey mir günstig, mach mich brünstig, du Liebhaber meiner seel! laß besitzen und erhitzen mich dein's Geistes Freuden-öl!

1927. Mel. 15.

Komm, komm und halt dein Abendmahl mit deinem schwachen kinde; daß deiner Wunden heisser strahl mich inniglich entzünde.

1928. Mel. 188.

Zerfließ, mein herz, in JEsu Blut und Wunden, und trink nach langem durst dich satt; ich habe itzt die Lebens-Quell gefunden, der seelen labt, so müd und matt. Eil' wie ein hirsch, zu dieser Quell, die kräftig, lieblich, süß und hell aus JEsu Herz und Seite fliesset, und sich in unser herz ergießet.

1929. Mel. 185.

Meine kranke und erhangne seele geht auf deine Wunden los; sie will

ruh'n in deiner Wundenhöhle wie ein kind im mutter-schooß. Laß mich nur die Creutzes luft anwehen, und dein Marter-bild stets vor mir stehen; so geht mir bis in mein grab nichts an seligkeiten ab.

1930. Mel. 151.

Amen, nun will ich schliessen diß schlechte liedelein. HErr! durch dein Blut-vergiessen laß mich dein eigen seyn: so hab' ich all's hienieden, was mich erfreuen kan; erwart' im stillen frieden, zu sehen meinen Mann.

1931. Mel. 185.

Blutig's Herze! ob ich um dein küssen weinen oder lächeln soll; das wird mich die Mutter lassen wissen, denn mir thut es beides wohl. Ich bin ja in deiner nähe selig; ob mein ungeschikt seyn gleich unzehlig, daß ichs nie zusammen krigt', nennte mirs die Mutter nicht.

2. Und weil seit der ersten Christen-Oster, alle Geistes-kinderlein in des heilgen Herzens JEsu Closter von der engsten regel seyn; will ich mich in lehre und in leben ohne einige ausnahm ergeben GOtt dem werthen Heilgen Geist, der mich führt und unterweist.

1932. Mel. 68.

Das ist meine luft, so viel mir bewußt, wenn die Mutter meinen augen, seit sie was zu sehen taugen, mahlt das Lamm daher, wies geschlachtet wär.

2. O da weint mein herz über seinen schmerz; ihm ist der durchbohrten Füsse ihr geronnen Blut so süsse. O wie küßts die Hand an den baum gespannt.

3. O wie inniglich meditire ich über das theil seiner Leichen, das einmal des Sohnes Zeichen ist in ewigkeit; Wunde in der Seit.

1933. Mel 16.

O du auserwehlte höhle! wie verwünsch ich mich hinein, und daß meine arme seele ewig möge in dir seyn;

2. Wie ein täublein drinne sitzen auf anachoreten-art, bis sich einst der strahl der Ritzen und mich mit Ihm offenbart.

1934. Hei-

1934. Mel. 58.

Heiland! mein sündiges armes herz kennst du durch manchen empfund'nen schmerz; glauben, HErr! und hoffen sind theure gaben; aber das lieben gehört zum haben, ich hab' dich doch.

2. Und warum hab ich dich, Seelen-Mann? weil du erkennt'st meinen tiefen bann. Hätt'st du dich nicht selber an mich gehangen; wär' ich dich nimmermehr suchen gangen, wer ist wie Du!

1935. Mel. 183.

Ich fall in deine gnadenhände, und bitte mit dem glaubens-kuß: gerechter König! wende, wende die gnade zu der herzensbuß. Ich bin gerecht durch deine Wunden, es ist nichts sträflichs mehr an mir; Bin aber ich versöhnt mit Dir, so bleib ich auch mit Dir verbunden.

1936. Mel. 15.

O bleib mir immer im gesicht mit deinen Wunden-ritzen; in deiner Nägel-maale licht laß mich geruhig sitzen.

2. Senk meine seele tiefer ein in deinen Tod und Leiden, und laß mein herz in deiner Pein sich allewege weiden.

1937. Mel. 22.

Ist gleich das herze froh und leicht; folgt doch nicht, daß das auge träugt. Hört man von JEsu Wunden was, so wird das aug gleich wieder naß.

2. Es mischt sich Lamm und Blut in all's, und überm denkmaal unsers falls setzts auch noch sünder-thränelein, solang wir in der hütte seyn.

1938. Mel. 228.

So kränkelt mein gemüth nach Dir, es brennt und sehnt sich für und für nach deinem Tod und Leiden. Der umgang mit dem Schmerzens-Mann ist alles was ich machen kan, bis leib und seele scheiden: bis ich küß dich, Herzensspalte; so behalte dir dein stäublein: es ist doch dein liebes täublein.

1939. Mel. 14.

GEschlacht'tes Lam, wie prangest du mit

mit deiner Sieges-fahn': ich armes mache mich hinzu und bete kindlich an.

2. Dich, der du den gespaltnen Schrein noch in der Seite trägst, und ohne zweifel da hinein gar manche taube legst.

3. Ich armes warte auf dein heil für geist und seel und leib, und weiß daß ich, in meinem theil, dein ewger schuldner bleib'.

1940. Mel. 23.

Zieh' mich an mit neuer gnade, setze mich in neue grade, dir mit leib und seel zu dienen; heilige dir herz und mienen!

1941. Mel. 166.

Nimm mich von neuem in die Hand, der nimmer nichts entfallen, die alle sieger ausgespannt, an der die streiter wallen: mit dieser rechten führe mich durch alle deine wege, und deiner gnade würdiglich, zur freude deiner pflege.

2. Ich gebe mich mit hand und mund dir, dem ich zugehöre, und suche, daß ich jedes pfund nach deinem sinn vermehre. Laß aber meine seele nie aus deinen treuen armen, und thu nichts anders spät und früh, als meiner dich erbarmen.

1942. Mel. 97.

Hast du mich in der zeit gewolt, die räder-schnell von dannen rollt; so miß mir selbst die stunden ab, sey meiner reise wanderstab, sey meines thuns Regierer, führe mich, in allem dir zu wandeln würdiglich.

1943. Mel. 37.

Ich bin gering und arm, doch ohne grämen: der Heiland ist mir nah, von Ihm zu nehmen, der auch durch diese zeit nicht durchgeflogen, nein! über dreissig jahr die last gezogen.

1944. Mel. 79.

Seit dem es dir gefallen, daß du mich heissen wallen; so seh ich, daß ich kan. Ich kenne deine segen, durch deiner Hand auflegen; erhalte mirs, mein lieber Mann!

2. Der Hüter deiner schönen wird dich noch mit mir crönen in jener ewigkeit: itzt helf' Er meiner kehlen, den menschen zu erzehlen,

wie

wie sehr dein Herz nach ihnen freyt.

3. Mach du mich treu und kindlich, und etwas mehr empfindlich fürs menschliche geschlecht; damit ihr wohl und wehe mir recht zu herzen gehe, wie dirs war, da du warst ein knecht.

4 O könt' ich allen arten der völker die dein warten, die gnade predigen, und in den segens-zeiten viel tausend Creutzes-beuten aus ihrer grub erledigen.

5. Sey mir zu diesem ende, ein salb-öl auf die hände, ein balsam auf mein haupt, ein segen auf mein herze, ein licht in meiner kerze, solange bis ich ausgeglaubt.

1945. Mel. 37.

Du innig-liebes Herz! ich liebe kindlich, ich fühle liebes-schmerz tag-täglich, stündlich; in deinem dienste will ich mich verzehren, die blut'ge gnaden-füll soll mich ernähren.

1946. Mel. 79.

Ach, mein verwundter Fürste! nach dessen Blut ich dürste, in dem mein sehnen ruht, an dessen Liebes-herze mir wohl ist, und der schmerze selbst heilsam, gut und sanfte thut.

2. Nimm mich mit liebserbarmen beym herz und bey den armen, und setz ein siegel drauf; laß mich verschlossen werden vor dem geräusch der erden, dir aber mache selber auf.

1947. Mel. 97.

Nun mein so hochgeliebter Mann! ich bitt dich, was ich bitten kan: Nimm hin dein kind und ziehe mich an deine Seel, ganz inniglich; und lege meinem arbeits-schweiß und treu die unumgänglich-nöth'ge gnade bey!

2. Insonderheit erhalte du, vor aller fremden kraft in ruh, den dir so oft geweyhten leib, daß er dein's Geistes tempel bleib', bis zur erscheinung deiner herrlichkeit, da geist und seel und leib sich deiner freut.

1948. Mel 26.

Gib mir, was du verordnet hast, ;,; das deine kinder haben sollen, wenn

sie dir nützlich werden wollen: ein joch, :,: das meinem halse paßt.

2. Geduld und unerschrokkenheit, das thun und ruhn in gleichem grade; itzt klein und arm als eine made, dann wieder königlich gekleidt.

3. Gebeut mir, daß ich glüklich sey; und leit mich unter deiner fahnen, durch alle noch verschloßne bahnen; die riegel alle brich entzwey.

1949. Mel. 97.

Wenn ich, mit allem meinem fleiß, mir nimmermehr zu rathen weiß, und meine ohnmacht, unverstand und schwachheit kräftiglich erkant: so bist du ja der unerforschte Mann, der allen meinen sachen rathen kan.

1950. Mel. 22.

So wirf ich im getreuen sinn und lieb' und gläub' mich zu dir hin; und diene in des HErren Haus, und geh' im segen ein und aus.

1951. Mel. 15.

Und wenn ich der Gemeine was von meinem Lamm erzehle; so werden meine augen naß, es beugt sich leib und seele.

1952. Mel. 79.

Gib mir und dem Geschwister, das du in Ein register mit mir hinein gefaßt, im kleinen solche triebe, wie du, Dreyein'ge Liebe! sie ewiglich im grossen hast.

1953. Mel. 97.

Und wenn ich in dem Wunden-maal, nach deiner holden Gnadenwahl, mein tagewerk hier hab erfüllt; wenns endlich auch belohnens gilt: so weiß'st du, daß mein lohn, mein licht und ruh, nur du alleine werden solst, nur du.

1954. Mel. 155.

Unsichtbarer Bräutigam! ich will deiner unterdessen nicht vergessen, bis ich dich als meinen Mann sehen kan. Meine seele soll dir grünen, und die glieder frölich dienen, bis mein werk in dir gethan.

4. Psal-

# 4. Psalmen

Unsers Verstandes am Geheimnis Christi. Eph. 3, 4.
Und unter einem Wehen, das niemand kan verstehen, als die Gemein allein.
N. 2051.

1955. Mel. 132.

Allein GOtt in der höh' sey ehr, und dank für seine gnade, darum daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade. Ein wohlgefalln GOtt an uns hat, nun ist groß fried ohn unterlaß, all fehd hat nun ein ende.

1956. Mel. 28.

Wären unzehlige himmel und erden, könntest Du dennoch nicht seliger werden, als Du schon gewesen bist, eh' noch etwas worden ist.

2. Ewig sey Deine erbarmung gepriesen, die sich in Christo so liebreich erwiesen, daß Du dich der armen welt in Ihm sichtbar dargestellt.

1957. Mel. 497.

Darum woll'n wir loben und danken allezeit dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist. Denn wir sind errettet aus aller fährlichkeit, durch Christum unsern HErren, gelobt in ewigkeit. Kyrie Eleison, Christe Eleison, Kyrie Eleison!

2. Solche grosse gnade und väterliche gunst hat uns GOtt erzeiget, lauter gar umsonst, in Christo seinem Sohne, der sich gegeben hat in den Tod des Creutzes, zu unsrer seligkeit. Kyrie Eleison, Christe Eleison, Kyrie Eleison!

1958. Mel. 132.

Drum singt die selige Gemein von Jungfräulichen leuten, erwehlet, JEsu Braut zu seyn, vor grundlegung der zeiten: Du heilige Dreyeinigkeit! sey für das Lamm gebenedeyt, und Gloria der Seiten!

2. Die

2. Die ehr der anbetung, HErr Christ! wir auch dem Vater leisten, der so gut und barmherzig ist, und dem Heiligen Geiste, der so voll Geist und leben ist. Daß Du uns so besonders bist, macht das werk der Erlösung.

1959. Mel. 79.

O Vater der Gemeine! freu dich mein, ich bin seine; O Mutter! segne mich, und thu an mir als kinde; Versöhner meiner sünde! da hast du mich, mein ander Ich.

1960. Mel. 22.

GOtt Vater, nimm uns in deine hut; GOtt Sohn, wasch uns mit deinem Blut; GOtt Heilger Geist, pfleg' und erzieh; der Engel dienst geleit' uns hie.

1961. Mel. 166.

Nun, unsere Gemeinschaft sey mit Dir und deinem Vater, dein Geist der bleibe stets dabey der herzen ihr Berather, der führ uns immer schritt vor schritt bis zum erwünschten ende, vom ersten bis zum letzten tritt in unsers Bräutgams Hände.

1962. Mel. 141.

Amen, theures Amen! liebes GOttes-Lamm! Mann von wahren worten und mein Bräutigam! Nehmt uns wie wir da sind, so für willen an, Vater, liebe Mutter und mein theurer Mann.

1963. Mel. 132.

EIl der GOtt mit fünf Wunden roth verkünd'gen* ließ den Seinen: Ich fahre auf zum Vater GOtt, zu euerm und zu meinem; So ruft die ganze Zeugen-wolk: willkommen unter deinem volk, GOtt Abba der Gemeinen!

* Joh. 20, 17.

1964. Mel. 240.

Ave, du Vater GOtt! fürs neuen Bunds gebot, daß wer Dich ehren woll', den Sohn verehren soll'; wir ehr'n Ihn beugungs-voll. Du sprachst vons himmels thron: das ist mein lieber Sohn, mein ein'ge freud und wonn; und eine andre stimm ruft: Ihr Elohim! betet an vor Ihm.

1965. Welch

1965. Mel. 68.

Welch ein liebes-schmerz übernimt mein herz, wenn ich an den Vater denke, wo man her hat das geschenke, seine ein'ge freud in der ewigkeit.

1966. Mel. 121.

O Vater! freue dich so hoch, so inniglich, als es Dir natürlich, deins Sohns volk liebet sich, und ist ganz creatürlich unter den gebeugt, welchen Du gezeugt und ein weib gesäugt.

1967. Mel. 22.

Die haupt-recommendation, die uns gibt GOttes ein'ger Sohn, ist: Vater! das ist dein geschenk, dabey ich meiner müh gedenk;

2. Und mich mit freud erinnern kan, daß ich einmal ein Schmerzens-Mann, und für sie in die tods-gefahr, ja in tod selbst gegangen war.

1968. Mel. 132.

Wer nun aus unsers HErren Tod erlangt ein neues leben, der hat von da an kein verbot, und darf sein herz erheben, zu hören, was vom Vater GOtt der Mann mit den fünf Wunden roth ihm will zu hören geben.

1969. Mel. 192.

Wie selig ist doch, der Ihn also kennet, und zu Ihm Abba, Vater! sagen kan; den Er auch wiederum den seinen nennet, und ihn als sohn und tochter siehet an.

1970. Mel. 240.

Ave, GOtt Heilger Geist! der sich als Mutt'r erweist, der Christi meritum durchs Evangelium bringt überall herum. Ave fürs Document, was Er an uns gewendt, fürs richt'ge Instrument im Neuen Testament übers HErren End und die Sacrament.

1971. Mel. 324.

Komm, Heilger Geist! wahrer GOtt! denn deine gnad ist uns sehr noth; ohn Dich können wir nichts seliges denken noch sinnen, GOtt unsern HErrn nicht lieben, noch etwas guts beginnen, weder dem satan, der welt, noch dem fleisch abgewinnen.

2. O

2. O komm, du göttliches Feuer! mit deinen gaben uns zu steuer; daß wir GOttes willen je länger, je baß erkennen, uns von Ihm und seiner Kirche auf keine weise trennen, sondern seine wahrheit bis in tod treulich bekennen.

3. O du auserwehlter Lehrer! aller gläubigen bekehrer! der du die Apostel hast begabt, daß sie die Heiden haben mögen unterweisen, trösten, strafen und weiden: hilf, daß wir uns nimmermehr von ihrem grund abscheiden.

1972. Mel. 14.

Wohl allen seelen, welche dich, und die den Seelen-Freund, den alle deine Predigt meint, erkennen seliglich.

1973. Mel. 58.

* * *

Köstlicher ist uns doch keine schul, als wenn der Lehrer von GOttes stuhl, unsre liebe Mutter, in unsrer mitten, zeugt von der marter, die GOtt erlitten für alle welt.

2. So eine schule der seligkeit, die sich das GOttes-Lamm selbst geweyht, ist in den Gemeinen, wo GOttes Leiden, Marter und schmerzlichs von hinnen scheiden in ehren ist.

1974. Mel. 166.

Du Geist des HErrn in einem thron mit Ihm vor allen zeiten, und der du Ihm als Menschen-Sohn nie kamest von der seiten, und nun der Kirche Mutter bist, und hast so gerne Tempel; die Kirche, wo Er Aeltster ist, die mache zum exempel.

1975. Mel. 36.

Worauf Du jegliches besonders führest, und Dich und deine schul legitimirest; das ist bey groß und klein, krank und gesunden, Verdienst der Wunden.

1976. Mel. 58.

So bleiben wir nun in deiner schul, bis auf GOtt des Vaters und Christi stuhl. Zeug in unserm geiste und in der seele, und in des leibes gesalbter höhle, GOtt Heilger Geist.

2. Red uns den Vater ins herzens grund;* denn wer brächt Ihn sonst auf zung und mund; füll die

ganze

ganze seele mit GOtt dem Sohne; ** und in die glieder komm Du und wohne. † Kyrieleis! * Gal. 4, 6.
** Joh. 15, 26. Off. 19, 13.
† 1 Cor. 6, 19.

1977. Mel. 32.

Bewoh'n mich ganz, dein heiligs Tempel-haus, und schmükke mich inwendig herrlich aus; ach heilge mich, der Du der Heilge heissest, und unsern sinn der sünd und welt entreissest.

2. Wirst du, o Lebens-Geist! das an mir thun, so werd ich ganz von eignen werken ruhn, und so Du mich inwendig wirst erneuren, so werd ich jeden tag ein Pfingst-fest feyren.

1978. Mel. 167.

Nun du theures Mutterherze! das erbitte ich von Dir: mach ich Dir noch einen schmerze, sey so gut und sag es mir: hast Du was für mich versprochen dem GOtt meiner seligkeit, und ich habe es gebrochen; so ist mirs von herzen leid.

2. Wilst du meinen HErrn beschenken, und ich bin Dir gut dazu, nimm mich, ohne dran zu denken, daß ich mehr versprech, als thu. Wenn dann nur an allen orten, wo das Lamm mich wallen heißt, über meinen werk und worten, deine salbung überfleußt.

1979. Mel. 79.

So wollen wir beschliessen auf JEsu Blutvergiessen und auf das edle Pfand, * das Er durchs ganze leben zum beystand uns gegeben, zu einem Führer an der hand.
* Eph. 1, 14.

1980. Mel. 71.

O HErr der herrlichkeit, Du Glanz der ewigkeit, Du Licht vom Lichte, der all's in all'n erfüllt, des Vaters Ebenbild und Angesichte.

2. Dein Geist der spielt in mir, darum so sing ich Dir, in diesen reimen: Dein ohr sey drauf gericht, was vor Dir singt und spricht dein thon und läimen.

1981. Mel. 56.

Ich wills wagen :,: von der schönen pracht was zu sagen :,: die aus JEsu lacht. Aber wag ich mich zu sehr? seine wunder sind ein meer: doch laßt hören, was der Heiland macht.

1982. Gros-

1982. Mel. 141.

Grosser Bundes-Engel! allerheiligstes Kirchen-Haupt von dem ganzen Sprengel, wo man an die gnade glaubt; deine grosse kräfte, deine GOttes-pracht zeigen die geschäfte, die dein mund gemacht.

2. Wenn Du sprachst: Es werde! stunden alle himmel da und die ganze erde. Was du sagtest, das geschah. Keine augenblikke wartet deine macht im geringsten stükke, eh sie was vollbracht.

1983. Mel. 206.

HErr Zebaoth, du wahrer GOtt der creatur, GOtt Schöpfer der natur! GOtt, der die ganze welt erhält, und was verdarb, mit Blut erwarb, und heiligt all's, auch von der schmach des falls; wir fall'n dir um den hals.

2. So wahr Du lebst, und dich erhebst auf Cherubim und blendst die Seraphim, und der Jehova bist und Christ: So wahr bleibts Blut das höchste Gut der sünderschaft und streiter-kraft, bis daß kein tod mehr haft't.

1984. Mel. 146.

Elgibbor, Würmelein! du Wunderbarer Heiland! GOtt, unser fleisch und bein! dein Thron schlug Usa weiland, dein Rauchfaß Usia und Aarons erste kraft: kommt itzt sein'm Leichnam nah, so werdt ihr JEsushaft.

2. Du Rätzel der vernunft, Stein der ein anstoß bleibet für die gesamte zunft, die deinen Tod nicht gläubet. Der Kirche Einger HErr, der diener Principal, ehrwürdger Aeltester des Volks der Gnadenwahl.

3. Wenn ich auf Dich hinseh und deine GOttesklarheit, so denk ich, ich vergeh; und schau ich in die wahrheit von deiner Menschlichkeit; so kan kein mensch so klein, so blöde zu der zeit, als du, mein Schöpfer! seyn.

4. Ich will von herzen gern die GOttheit Christi gläuben, die Menschheit meines HErrn soll mir vor augen bleiben in ihrer Marter-schön; denn mein Immanuel kan auch für Mensch bestehn, nach Geist und Leib und Seel.

1985. Denn

1985. Mel. 141.

Denn die Blut-Gemeine, die von deinem Fleisch und Bein, und daß sie die Deine, ihr ewig genug läßt seyn; die versteht am besten, wo Du JEsus Christ deinem Volk am größten und am liebsten bist.

1986. Mel. 97.

Solange eine menschheit ist, solange JEsus bleibt der Christ; so bleibet diß das A und O vom ganzen Evangelio: und daß dasselbige die weisheit ist, das wißt ihr alle, die ihr wahrheit wißt.

1987. Mel. 23.

Jesaias sah' die schaaren, die am thron versamlet waren, eh der Leu zum Lamme worden: seht, da warens Fürsten-orden.

2. Und Johannes, JEsu diener, sah' den blutigen Verführer unter seinen sündern wohnen, darum sah er Königs-thronen.

1988. Mel. 147.

Der Aeltsten ganze schaar, die vor dem throne wohnen, die werfen ihre cronen vors Lammes Füsse dar. Wir fall'n mit ihnen nieder und singen lobe-lieder: denn kurz! Er ist es gar. So ruft auch unsre schaar.

2. Dank, weisheit, stärk und pracht, lob, herrlichkeit und leben sey unserm HErrn gegeben, der uns das Heil gebracht. Das Lamm, das uns befreyet, sey hoch gebenedeyet; Ihm sey lob, preis und pracht, dank, weisheit, stärk und macht.

1989. Mel. 22.

HErr GOtt! dich loben alle wir, und sollen billig danken Dir für dein geschöpf der Engel schon, die um Dich schweb'n um deinen thron.

2. Sie feyren auch und schlafen nicht, ihr fleiß ist ganz darauf gericht, daß sie, HErr Christe! um Dich seyn und um dein armes häufelein.

1990. Mel. 264.

Denn sie lieben unser heil allsamt über maassen, und wünschen uns das erbtheil; woll'n, daß wir seyn ihre mitgenossen.

1991. Mel. 70.

Ihr sel'gen Schaaren! die zu dem Diener-amt versehen waren, wo alles facht und flammt, seitdem die beyden vesten stehen, seitdem die räder der zeiten gehen.

2. Wer diese erde durchwallt in einsamkeit, hat eure heerde zu seiner sicherheit; berge voll feuriger roß und wagen sieht unser glaube noch dieser tagen.

3. Wo kleine Banden sich in verbundenheit zusammen fanden, da war't ihr nie gar weit, Diener des Bräut'gams und seiner schönen, sel'ger Marien und Magdalenen!

4. Doch die Gemeinen, die haben was voraus; wo die erscheinen, da wird was ganzes draus: den hirten, die im felde waren, spieltet und sangt ihr in ganzen schaaren.

5. Ihr GOttes-Helden! euch ist es einerley, was zu vermelden von GOttes gnad und treu, oder durch einer hand kühnes wagen hundert und achtzig tausend zu schlagen.

6. Ihr fallet nieder vor Dem, der euch gebeut, ihr heilge Brüder! mit einer innigkeit, mit einer beugung ohne gleichen, die wir mit keinem ausdruk erreichen.

7. Nimm diese stunde, ehrwürdigs Wächter-chor! von unserm bunde, von unserm streiter-thor, mit einem matten gruß vor willen, bis unsre stimmen den tempel füllen.

1992. Mel. 14.

Es müssen ja noch immerfort die mahanaim gehn, und GOttes Volk' auf GOttes wort, zu dienst und willen stehn.

2. Wenn GOtt uns unsrer augen licht mit licht erfüllen wolt, als wie dem Jacob, der sich nicht vor Esau fürchten solt;

3. Ach was für wunder würden wir auf unsern wegen sehn; doch unser blik soll allzeit hier aufs Marter-Lämmlein gehn.

1993. Mel. 240.

Heilige Engelein, würdige Brüderlein! wie wohl war euch zu muth, als es auf eurer hut zum ersten tönte Blut, Wunden

von

von GOttes Sohn, Striemen und Dornen-Cron des Lamms ins Vaters thron. Ihr huldigtet vor freud und mit innigkeit seiner :,: heiligen Menschheit.

1994. Mel. 183.

MEin JEsu! dem die Seraphinen, im glanz der höchsten Majestät, selbst mit bedektem antlitz dienen, wenn dein befehl an sie ergeht; wie solten blöde fleisches-augen, die der verhaßten sünden nacht mit ihrem schatten trüb gemacht, dein helles Licht zu schauen taugen.

2. Doch gönne meinen glaubens-blikken den eingang in dein Heiligthum; und laß mich deine gnad erquikken, zu meinem heil und deinem ruhm; reich deinen Scepter meiner seele, die sich wie Esther vor Dir neigt, und dir als deine Braut sich zeigt; sprich: ja, du bists, die ich erwehle.

3. Ja, ja, mein herz will dich umfassen, erwehl es HErr, zu deinem thron. Hast du aus lieb ehmals verlassen des himmels pracht und deine cron; so würdige mein herz, o Leben! und laß es deinen himmel seyn, bis Du, wenn dieser bau fällt ein, mich wirst in deinen himmel heben.

4. Ich steig hinauf zu Dir im glauben, steig du in lieb herab zu mir, laß mir nichts diese freude rauben, erfülle mich nur ganz mit dir. Ich will dich herzlich lieben, ehren, solang in mir das herz sich regt: und wenn dasselb' auch nicht mehr schlägt, so soll doch noch die liebe währen.

1995. Mel. 164.

Verschmähe nicht das schlechte lied, das ich dir JEsu singe; in meinem herzen ist kein fried, eh ich es zu dir bringe, ich bringe was ich kan, ach nimm es gnädig an, es ist doch herzlich gut gemeint, o JEsu, meiner seelen Freund.

1996. Mel. 36.

Ach grosser König! groß zu allen zeiten; wie kan ich gnugsam deine treu ausbreiten? keins menschen

herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken.

1997. Mel. 97.

Was liebst du, grosser Seelen-Mann! was ists das dich vergnügen kan? was reitzet deine liebs-begier? was stellst du deinem Herzen für? du der du heilig, groß und mächtig bist, und dessen Name schon ein wunder ist.

2. Die antwort ohne weitern schluß erfolgt, daß man sich beugen muß. Ich liebe, heißts, o sünder, dich, so schlecht du bist, vergnügst du mich, bin ich gleich mächtig, herrlich, reich und groß, und du gleich arm und elend, nakkt und blos.

3. Wir wissen alle, wer wir sind, und daß sich niemand bey uns findt, der etwas vorzubringen wüßt, warum ihn JEsus lieben müßt: und sehn uns doch in deinem bunde stehn. Wir solten wol vor beugung fast vergehn!

1998. Mel. 22.

Die sinnen die vergehen hier, das herze das erstaunet mir; wo nehm ich aber worte her? der Creutz-gedanken ist ein meer.

1999. Mel. 101.

Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht sey dem geschlacht'ten Lamm gesungen, das uns zu seinem Reich gebracht und theur erkauft aus allen zungen. In Ihm sind wir zur seligkeit bedacht, eh noch der grund der ganzen welt gemacht.

2. Ihm, der da lebt in ewigkeit, sey lob, ehr, preis und dank gesungen von seinem volk der Christenheit; Ihn loben mensch und Engel-zungen; es jauchze Ihm der himmel heiligs Heer, und was das wort je ausgesprochen mehr.

2000. Mel. 228.

Hallelujah, preis, ehr und macht sey unserm GOttes-Lamm gebracht, in dem wir sind erwehlet, das uns mit seinem Blut erkauft, damit besprenget und getauft und sich mit uns vermählet. Heilig, selig ist die freundschaft und gemein-

gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

2001. Mel. 7.

JEsu ewge sonne, aller Engel wonne; was für freude muß es seyn, wenn Du kömst ins herz hinein.

2. Alle deine gaben können uns zwar laben; aber keine, JEsus Christ! schmekt uns, wie du selber bist.

2002. Mel. 75.

Du bist allein die freud in zeit und ewigkeit, die menschen haben können: und was sie sonsten nennen, verursacht doch nur schmerzen und macht betrübte herzen.

2003. Mel. 310.

Deines glanzes herrlichkeit übertrift die sonne weit, du allein, JEsulein! bist, was tausend sonnen seyn.

2004. Mel. 166.

Was sagen wir, um unsern sinn ein wenig auszudrükken? wir fielen lieber vor dir hin: denn wird es uns auch glükken? der welt und deinem häufelein mit worten zu beschreiben, wie leuten muß zu muthe seyn, die lieben, was sie gläuben.

2005. Mel. 147.

Wie wärs, man schwiege gar, und ließ vors Geistes wittern die glieder heilig zittern bis auf das kleinste haar, die augen möchten thränen, das innerste sich sehnen; die sinnen gingen zu, und dächten: Lamm nur Du!

2. Wo bliebe dann der mund? wer kan die Liebe kennen, und dich nicht Liebe nennen? du treuer Fürst vom Bund! wie solten deine Zeugen vom Bundes-Blute schweigen? gezeugt! so schlecht es klingt; gesungen! daß man singt.

2006. Mel. 79.

Wenn Ihn die menschen kennten, ich glaube sie entbrennten, so wie ich, gegen Ihn: ich weiß es, alle herzen die fühlten liebes-schmerzen, und seine schönheit riß sie hin.

2007. Mel. 132.

O JEsu Christ! Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, Versöhner der'r, die war'n verlor'n, du Stiller unsers

haders, Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt! nimm an die bitt von unsrer noth: erbarm dich unser aller.

2008. Mel. 16.

MEnsch, du einger Mensch in gnaden, mache uns zu dir ein herz, Arzt, erstatte allen schaden; Salbe, zeitige den schmerz.

2. Laß dich inniglich umfangen, theure Liebe! tausendmal, dein erbarmendes verlangen zieht die seelen ohne zahl.

3. Führst du gleich das steuer-ruder der gestirnten monarchie, bist du dennoch unser Bruder; fleisch und blut verkennt sich nie.

4. Schönster! deiner Augen blitzen schmelz die unempfindlichkeit; Seelenschatz! laß dich besitzen; unsre armuth gehet weit.

5. Süsser Weinstok! laß die säfte deiner wurzel übergehn und in uns, als Reben, kräfte von der künftgen welt entstehn.

6. Guter Freund! gönn unsern klagen immerdar ein leises Ohr, und bring alle unsre plagen deinem GOtt beweglich vor.

7. Myrrhen-büschel! bleibe hangen auf dem herzen, bleibe nur, wende unserm haupt und wangen deine bitterkeit zur cur!

8. Zeuch einher zum dienst der wahrheit als ein ausgelernter Held, dessen weisheit, kraft und klarheit, stehen bleibt, wenn alles fällt.

9. Rath uns, wenn wir irre gehen, niemals übereilter Rath! und damit wir wohl bestehen, unterstütz es mit der that.

10. Kämpfender und nach der ruhe nun um so viel muntrer Leu! lege dich daher und thue wunder, und beweise treu.

11. Liege unsern geistspaläsien da zum diamantnen Grund;* sey der Eckstein ihrer Vesten, ohne den noch nichts bestund.

* wegen seiner vestigkeit und dauer, s. Jes. 54, 11.

12. Richt uns alle die wir lieben, in den gurt der wahrheit ein, uns um dich nur zu betrüben, und in dir nur zu erfreun.

13. Sey

13. Sey du HErr, wir unterthanen; du der Priester, wir das Chor; du der Herzog, wir die fahnen, du Prophet, und wir dein ohr.

14. Hochgeborner Weibes-Samen, heilger Fürst Melchisedech! trage alle unsre namen auf dem Hohenpriester-blech.

15. Du von millionen wagen in die luft begleiteter, und zu deinem thron getragen und zur kraft Erhöheter!

16. Hier bleibt mir die zunge kleben, weil sie noch nicht himmlisch war. JEsus, GOtt mit uns! soll leben, welch ein Name! Er ists gar.

2009. Mel. 25.

IHr Töchter Zions, die ihr bald wollt wissen, wie mein Freund gestalt't: kommt, tretet her in eine Reihe, ich wills euch sagen, daß euchs erfreue.

2. Mein Freund ist wie ein röselein, wohlriechend, schön, ausbündig fein; ist nnt des himmels thau begossen; viel dornen haben Ihn umschlossen.

3. Mein Freund ist wie ein Lämmelein, das nie kan ungeduldig seyn: holdselig, sittsam an geberden ist Er vor allen auf der erden.

4. Mein Freund ist wie der sonnen glanz, ja Er bescheint die erde ganz: Er kan mit seiner Augen strahlen sein Bild in leib und seele mahlen.

2010. Mel. 11.

Wenn ich zu dem quellbrunn geh, oder bey dem bächlein steh: so versenkt sich straks in Ihn, als den reinsten Quell, mein sinn.

2. Wenn ich sehe, wie so schön weiß und roth die rosen stehn; so gedenk ich: weiß und roth ist mein Bräut'gam und mein GOtt.

3. Anmuth gibt es in der luft, wenn das echo wieder ruft; aber über allen ton ist das wort: Marien-Sohn.

2011. Mel. 58.

GOtt der HErr, ohne vergleich an

huld, noch unvergleichlicher an geduld, der vier tausend jahre bey allem brennen seines erbarmens hat warten können, bis zeit würd' seyn.

2. Der hat sich zu der bestimmten zeit selbst aus dem throne der ewigkeit, aus dem Schooß des Vaters und aus dem Leben (denn Er ists Leben) heraus gegeben ins sterblich seyn.

2012. Mel. 114.

Maria war die gnadenreiche Esther, der Er sich unbeschreiblich nah gemacht, die Er zu seiner werk-statt werth geacht't; Maria war die benedeyte Schwester: man nahm an ihr nichts sonderliches wahr, als daß sie still und arm und herzlich war.

2013. Mel. 1.

Und so hat sie der seelen ihr Verlangen, der väter Trost, der welt ihr Heil empfangen.

2014. Mel. 215.

Ein Kindelein so löbelich ist uns geboren heute, von einer Jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn, so wär'n wir allzumal verlorn; das heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ, daß Du Mensch geboren bist, behüt't uns vor der hölle.

2. Das Kindelein so löbelich, ist in die welt geboren. Den tag und stunde weiß man nicht, die GOtt dazu erkoren: uns ists auch ziemlich einerley, zu wissen wenns geschehen sey; weil wir ausgefunden, Christ-nacht und die Paßion zu besing'n in einem ton, alle lebens-stunden.

2015. Mel. 11.

Wenn man sich das überlegt, daß GOtt selbst die hütte trägt, und dasselbe fleisch und bein, darein wir geschlossen seyn:

2. So vergibt man seinem fleisch. Wirds gehorsam, treu und keusch, und dem geiste unterthan; so gehts mit dem andern an.

2016. Mel. 121.

Du bist uns göttlich groß, auf deiner mutter schooß; GOtt-Mensch laß dich ehren; sind wir gleich arm und blos, kanst Du uns nun nicht wehren, dich ins herzens schrein tief zu schlieffen ein.

2017. Ge-

2017. Mel. 58.

Gelobet sey nun das herzens-Lamm für die Blutfreundschaft mit unserm stamm, für sein kinder-werden aus unserm blute, zu der zeit, da wir dem ew'gen Gute gehäßig war'n.

2. Das an sich genommene fleisch und blut, das war sein einiges haab und gut. Denn Er hatte auch nicht so viel vermögen, daß Er sein Haupt wußt wohin zu legen, das seine war.

3. Sein ansehn war dabey so gering, daß es fast niemand zu sinne ging, seine eigne freunde schämten sich seiner, und unter ihnen war einmal keiner, der an Ihn gläubt'.

4. Er hat die kindheit nach aller art völlig und mühesam ausgewart't, wie ein ander kindlein sich ziehen lassen, und in dem hause und auf den strassen geduld gelernt.

5. Die Bibel zeuget das sonnen-klar, wie Er den eltern gehorsam war, und wie unterthänig Er ihnen dienet, so daß sein zeugnis auch darinn grünet vor jedermann.

2018. Mel. 141.

Aufs verdienst der zeiten der verborgenheit kan der Geist nur deuten; dank sey für die zeit, da in achtzehn jahren nacheinander her niemand fast erfahren, wo der Heiland wär.

2019. Mel. 58.

Nachdem Er bis ins dreissigste jahr so in der stille geblieben war, ohne allen zweifel in grosser treue; krigte Er endlich die heil'ge weyhe zum Predigt-amt.

2. Da hat Ihn der Heilge Geist ordinirt, und Ihn darnach durch die welt geführt, wunder-werk und kräfte in Ihm gezeuget, die sich auch überall bald eräuget vor aller welt.

3. So war kein Prediger noch gewest, kein Prophet hatte die welt erlöst von so manchen plagen; was nur für schmerze Ihm gebracht wurde vors treue Herze, den heilte Er.

2020. Mel. 141.

Auf den berg- und hügeln pflegte unser HErr das wort mit gebet zu siegeln,

und das trieb Er immerfort; wenn Er tages lehrte, hat Er oft die nacht, da Ihn niemand störte, mit gebet verbracht.

2021. Mel. 146.

Begegnet Ihm ein weib mit ihres sohns gebeinen, Er ruft die seel zum leib, das weib soll nur nicht weinen. An einem schweren tag kömt Er und setzet sich, wo sein's freund's leiche lag, und weinet bitterlich.

2022. Mel. 228.

O Sohn, du GOtt von ewigkeit! wie selig war dieselbe zeit, da man dich hat gesehen. Ihr augen voller herrlichkeit, Ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl ist Euch geschehen: Viele, viele Majestäten und Propheten wolten schauen, was die Jünger kont erbauen.

2023. Mel. 152.

JEsus richtet aus sein Amt, versorgt seine Schäflein. Eh Er ward zum tod verdamt; aß Ers Osterlämmlein, lehrt' und tröst' die Jünger sein, wusch ihn'n ihre füsse, setzt' das heilge Nachtmahl ein, macht' ihn'n das Creutz süsse.

2024. Mel. 22.

Der Freund hat in der letzten nacht uns sein Gedächtnis selbst vermacht; gewiß, weil die gedächtnis-kraft an einer Jünger-seele haft't.

2. Gemein! siehs täflein für das Herz, das länger dauren muß als erz, wir habens siebzehn hundert jahr, und ist so neu noch als es war.

3. Wes ist das bild und überschrift, des denkmaals das Er sich gestift? da ist mein Leichnam, nehmt und eßt, damit ihr meiner nie vergeßt.

2025. Mel. 126.

Er sprach: mein Leib ist speise, mein Blut ist wahrer trank; das gläubten Ihm zum preise die Jünger lebens-lang. Wir gläubens auch, wir fühlens gar, wir wissen, wie uns immer dabey zu muthe war.

2026. Wie

2026. Mel. 126.

WJe sind wir doch so milde bey unserm fall getröst, über dem GOttes-bilde, seit uns das Lamm erlöst! Lamm, aber wunderbares Lamm! was dich die Braut nicht kostet; Du Seelen-Bräutigam.

2027. Mel. 115.

O Bräutgam! dein geheimnis-volles lieben hat dich selbst zum anathema gemacht: wie, wird die Lieb auch bis zum fluch getrieben? ach ja der trieb hat sie so weit gebracht. Das Leben nimt uns wieder an, und wird selbst aus dem land der lebenden gethan. * * Jes. 53/8.

2. Du frommes Lamm! das sich zu tod geblutet für meine schuld am hohen Creutzes-stamm, wer hätte doch dergleichen je vermuthet? wer ist dir gleich? mein auserwehltes Lamm! So oft mir eine ader schlägt, sey leben, gut und blut zu füssen dir gelegt.

2028. Mel. 79.

Du Knecht der knechte GOttes, du ziel-stand alles spottes, und alles frevel-muths! in knechtsgestalt dem drachen gesprungen in den rachen, zur rettung alles menschen-bluts.

2029. Mel. 58.

Ach wenn dein bitteres Leiden mir nicht aus dem sinn käme für und für, und ich nie vergässe, was dichs erlösen deiner geschöpfe von allem bösen gekostet hat!

2030. Mel. 124.

Seh ich meinen lieben Mann für mich leiden, wandelt meinem herzen an zu verscheiden; über seiner Paßion bleibt die seele kaum mehr in der höhle.

2031. Mel. 278.

JEsus Christus unser Heiland, der von uns den GOttes zorn wandt, durch das bitter leiden sein; half Er uns aus der höllen pein.

2032. Mel. 52.

Derselbe mein HErr JEsus Christ für all mein sünd gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der höllen glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

2033. Mel. 22.

Ich weiß, der teufel glaubt es vor, daß er uns

uns so durchs Recht verlor, und alle die gefangne leut nach der höchsten gerechtigkeit.

2034. Mel. 14.

Und das ist uns auch ganz gewiß, Du bist zu gleicher zeit, ein gegen-gift fürs todes biß, und unsre heiligkeit.

2035. Mel. 243.

Um all' seine heilge blutige Wunden will ich den preisen zu allen stunden, der mich durch sie erlöset hat.

2036. Mel. 140.

Ich wags aufs Lämmlein: blas an dein flämmlein, hilf du mir blöden von dir zu reden; laß mirs gelingen wunder zu singen, von deinem bittern Leiden und zittern.

2037. Mel. 244.

Ich blikke nach der höhe, wo ich, in angst und weh, mein Einigs Herze sehe, so blutig weinende. Incomparabler strahl! erschein mir tausendmal, und mir den Todes-kummer auf seiner stirn abmahl.

2038. Mel. 152.

Jesus ging, nach GOttes will, in garten zu beten: dreymal Er da nieder fiel, in sein'n grossen nöthen, rief sein'n lieben Vater an, mit betrübtem herzen, von Ihm blutiger Schweiß rann, vor ängsten und schmerzen.

2039. Mel. 36.

GOtt fällt im garten nieder zu der erden, ein Engel muß des Trösters tröster werden: die creatur muß ihren Schöpfer stärken. Das ist zu merken.

2040. Mel. 2.

Da wund Er sich mit weh-klagen, als ein würmlein in weh-tagen, schreyend mit weinenden augen.

2041. Mel. 185.

Für uns ging mein HErr in Todes-nöthen dort in einen garten 'nein; für uns hört' mans volle Herze beten, ach! ums ewig selig seyn; für uns überlief Ihn Todes-schauer, unser heil ward seiner Seele sauer; für uns ist Er im gebet bald erblasset, bald erröth't.

2. Für

2. Für uns ward vor angst sein schweiß und thränen mit dem klaren Blut gemischt, bis ein Engel GOtt's in seinem stöhnen sein geängstigt Herz erfrischt; für uns zitterte sein Leib im büssen, und sein Auge schwoll von thränengüssen, ja sein ganzes Angesicht ward zu jammer zugericht.

2042. Mel. 126.

Ich seh wie sein Herz runge, für mich hat Er gebebt, für mich ist seine zunge am gaumen angeklebt, für mich empfieng sein stöhnend Herz schon zum voraus die stösse vom letzten todes-schmerz.

2043. Mel. 184.

Ich seh in bangen buß-ideen die Seele meines Freundes stehn; die klaren augen muß ich sehen für meine schulden übergehn: auch über die melancholien, die sich um meine augen ziehn, hat sich mein Freund auf seinen knien in diesen stunden müssen mühn.

2. Ich sehe Ihn ganz übernommen, vom todeskampfe schwach und matt, muß doch der Engel einer kommen, der gnug an Ihm zu trösten hat; ich hör Ihn seinen Vater bitten: Ach nimm doch diesen kelch von mir! wie kläglich klingt das herz-ausschütten! die sinnen die vergehen hier.

2044. Mel. 243.

Wo wird doch gefunden so unverdrossen ein Gärtner, der seine blumen begossen mit eignem schweiß und theurem Blut? :,:

2. Den Gärtner hab ich am Oelberg gefunden, eh Er von jüdischen händen gebunden, sprengt Er durch alle schweiß-löcher Blut.

3. Sein Schweiß mit theurem Blut vermenget, aus dem ganzen Leib den garten besprenget, den Er dem Vater zur lust gab.

4. Dein Schweiß und dein Blut laß über uns regnen, uns kan auf erden nichts besser segnen. O theurer Schweiß, o heiliges Blut.

2045. Mel. 146.

O Herze! dem im kampf die adern alle pochen, dem von der Busse dampf die matten glieder

glieder kochen; du der sein müdes Haupt nicht stille halten kan: Ein herz das an dich glaubt, sieht dich gar sehnlich an.

2046. Mel. 244.

Lamm, laß dich doch umfangen in deiner bangigkeit, ich bin daher gegangen mit dir allein beyseit; und dir, am Oelberg da, den ich bedekket sah mit blutgem schweiß und thränen, wär ich gern immer nah.

2047. Mel. 79.

Ich seh an deinen wangen die angst-schweiß-tropfen hangen, ich seh den boden naß; so oft ich othem ziehe, gedenk ich deiner mühe, und bringe dir mein gratias.

2. Ich lieb an meinem Schönen die Augen voller thränen, das Angesicht voll schweiß, die Lippen, wie sie zittern vor angst und todes-wittern, die Seele, die schon alles weiß.

2048. Mel. 23.

Möchte allen seinen thränen, alle seinem herzens-sehnen, seinem augen-überfliessen, meiner thränen bach nachschiessen!

2049. Mel. 14.

Nur einen blik auf die gestalt, wie seine Seel sich müht, wie Er die beiden Hände falt't und so verlegen kniet.

2. Bey Ihm im garten bin ich gern, wie krank, wie todten-blaß! vom Thränen-bade meines HErrn wird meine wange naß.

2050. Mel. 124.

Das Gemüth, in todesmüh tief begraben, möcht ich gerne spat und früh vor mir haben. Du, mit meiner schuld und noth überladen, blikk mich an, aus gnaden.

2051. Mel. 126.

Aus deiner Augen paare hab ich den strom erpreßt; ich wars, was deine haare mit blutgem schweiß genäßt; um meinetwillen klopfte dir dein Herz zu tausend malen; gegrüsset seyst du mir!

2052. Mel. 124.

Ach noch einen liebes-blik aus dem garten! ich seh noch einmal zurük: solche arten, ein verlornes sünderlein zu erlösen, sind noch nicht gewesen.

2053. Ich

2053. Mel. 146.

Ich that auch einmal buß, gleich dacht ich an den broden, der JEsu Haupt und Fuß durchtropft bis auf den boden, als sich sein Blut so roth mit schweiß und thränen mischt', und Er vor höllen-noth gezittert und gekrischt.

2. Da dachte ich: Ade, du eigenmächtigs büssen, ich will bey JEsu weh wie wachs am feu'r zerfliessen; mein herze soll den zorn aus JEsu Leiden sehn, und auch den reingungs-born für alle mein vergehn.

3. Ich danke tausendmal, und werde ganz betreten, wie Er mir meine wahl erweinet und erbeten; der Oelberg ist ein ort gleich einem labyrinth, aus welchem ich hinfort mich nie zurükke find.

2054. Mel. 79.

GEmeine sieh dein Leben am stam des Creutzes schweben! dein Heil sinkt in den tod. Der grosse Fürst der ehren läßt willig sich beschweren mit schlägen, hohn und grossem spott.

2. Tritt her und schau mit fleisse, sein Leib ist ganz mit schweisse des Blutes überfüllt: aus seinem edlen Herzen, vor unerschöpftem schmerzen ein seufzer nach dem andern quillt.

3. Ich, ich und meine sünden, die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer, die haben dir erreget das elend, das dich schläget und das betrübte marter-heer.

4. Du nimst auf deinen rükken die lasten, die mich drükken viel schwerer als ein stein: du wirst ein fluch, dagegen verehrst du mir den segen; dein schmerz muß meine labung seyn.

5. Wie heftig unsre sünden den heilgen GOtt entzünden, wie rach und eifer gehn, wie grausam seine ruthen, wie zornig seine fluthen; kan ich aus diesem Leiden sehn.

6. Du springst ins todes rachen, mich frey und los zu machen von solchem ungeheur: den tod nimst du mir abe, vergräbst ihn in dem grabe. O unerhörtes liebes-feu'r!

7. Ich

7. Ich bin, mein Heil! verbunden all' augenblikk' und stunden dir überhoch und sehr: was leib und seel vermögen, das will ich willig legen allzeit an deinen dienst und ehr.

8. Ich wills vor augen setzen, mich stets daran ergötzen, ich sey auch wo ich sey; es soll mir seyn ein spiegel der unschuld und ein siegel der lieb und unverfälschten treu.

9. Nun ich kan nicht viel geben, in diesem armen leben, eins aber will ich thun: Es soll dein Tod und Leiden, bis leib und seele scheiden, mir stets in meinem herzen ruhn.

2055. Mel. 240.

AVe, mein lieber Mann! ave, für deinen Bann! ave, für deinen Fleiß! ave, für deinen Schweiß! ave, fürs Todes-eiß! ave, du Mund so blaß! ave du Wangennaß! ave, du Blik so graß! Leichnam voll schmach und spott, Seele voll tod's-noth: Ey nu tröst' dich GOtt!

2056. Mel. 36.

O grosse lieb', o lieb ohn alle maaße, die dich gebracht auf diese marterstrasse! der mensch verwirkt den tod und ist entgangen; GOtt wird gefangen.

2057. Mel. 321.

Kommt heraus, all ihr Jungfrauen, euern König anzuschauen; schauet Ihn in seiner Crone, die Er trägt mit grossem hohne, für eure sünd und missethat.

2. Schauet, wie Er geht gebükket, wie das Creutz Ihn niederdrükket, schauet, wie Er ist verstellet, wie Er auf die erde fället, vor übergrosser mattigkeit.

3. O des armen und betrübten! O des treuen und verliebten! schaut sein elend und sein leiden, an dem tage seiner freuden, an seiner seelen Hochzeit-Fest.

2058. Mel. 151.

Tret't her und laßt euch sagen, wie sie dem Marter-Mann sein schönes Haupt zerschlagen. Ach würd'ger Bräutigam! Wenn's herz der Leidenszeiten so mächtiglich wird inn'; so brächt' es ewigkeiten in der betrachtung hin.

2. Seht

2. Seht wie den Leib, den matten, so müde, so entkräft't, so schwach wie einen schatten, sie an das Creutz geheft't! mein herze schmelzt und fliesset vor liebe in sein Herz, und kostet und geniesset den ganzen Todes-schmerz.

2059. Mel. 79.

Ich fühle liebes-schauer, wenn ich gedenk', wie sauer Er meine schuld gebüßt; bey jedem othem-ziehen, gedenk ich an dein mühen; für jeden seufzer sey gegrüßt.

2. Ich bin durch manche zeiten, ja durch die ewigkeiten, in meinem geist gereist; nichts hat mirs herz genommen, als bis ich angekommen auf Golgatha; GOtt sey gepreist!

2060. Mel. 14.

Es ist als stünd die Passion, die blutige Geschicht, und der eindruk der Dornen-cron, mir gleichsam im gesicht.

2. So daß der blik, der tag und nacht mir so lebhaftig ist, mir aus jedweder miene lacht, aus jeder thräne fließt.

3. Und wenn mir's Lamm mein herz abdrükt, so ist der letzte ton, den mein herz in sein Herze schikt, ein lob der Paßion.

2061. Mel. 279.

* Schau, Braut, wie hängt dein Bräutigam an eines harten Creutzes stamm. Ist auch wol ein schmerz zu nennen, den man nicht an Ihm kan kennen?

2. Schau doch, Er hänget ganz entblößt, betrübt, geängstigt, ungetröst't, voller beulen, voller wunden, ungepflegt und unverbunden.

2062. Mel. 79.

Ans Creutz wird Er geschlagen, und tausend andre plagen hat man Ihm angethan. Ich kan vor liebes-thränen der sache kaum erwehnen. Ach! seht nur seine Wunden an.

2063. Mel. 228.

Die Wunden funkeln gar zu schön, ein armer sünder kan sie sehn; ihr wonnesame Wunden! man kan euch doch nicht gnug erhöhn; dürft ich zu euch

nach hause gehn, ich ginge alle stunden. Wunden, Wunden, Creutz und Wunden, Blut und Wunden, Lamm und Wunden, GOtt sey dank! ihr seyd gefunden.

2064. Mel. 244.

Ich bleibe nahe stehen, mein Marter-Lamm! bey Dir, Dich mir recht anzusehen, ach wie gefällst du mir! Ich halt' mit meiner hand dein liebes Creutz umspannt; seh deine Augen brechen, hör deinen sterb-gesang.

2065. Mel. 79.

Ich hätt' Dich mögen herzen und lieben in den schmerzen, so ohne unterlaß; bis unter meinem lieben der puls wär stehen blieben, und unter meinem gratias.

2066. Mel. 185.

Deine letzte worte aufzufangen, bin ich oft in meinem geist ganz alleine für mich hingegangen; ach mein Bruder! ach du weißt, daß ich wie in dritten himmel rükke, wenn ich auf dein's Haupts verneigen blikke; ich leb in der Creutzes-luft, bis ich werde heimgeruft.

2067. Mel. 82.

Unser Lamm ist gar zu schön in dem bilde anzusehn, drinn Er, unter tausend plagen, unter zittern, angst und zagen sich am Creutz zu tod geblut't, uns und aller welt zu gut.

2068. Mel. 126.

Laßt uns hier hütten bauen, das wär so mein begehr, Ihn immer anzuschauen, nichts schöners ist als Er; auf meines Freundes Tods-geschicht, da bleiben meine augen auf ewig hingericht't.

2069. Mel. 79.

Auf diesem flekgen steh ich, von dieser stelle geh ich nun keinen augenblik; und alle meine blikke gehn auf die marter-stükke, bis daß ich Ihm ins Herze rükk'.

2070. Mel. 75.

Ach bleib uns immer so! wir sind doch niemals froh, als wenn wir dich umarmen, und fühlen dein erbarmen; der blik in deine Wunden, der bleib uns alle stunden.

2071. Mel. 127.

O Lamm GOttes unschuldig, am stamm des Creutzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewol Du warest verachtet; all' sünd hast du getragen, sonst müßten wir verzagen; erbarm dich unser, o JEsu!

2072. Mel. 96.

HErr JEsu Christ, wahr'r Mensch und GOtt! der du lidt'st marter, angst und spott, für mich am creutz auch endlich starbst, und mir deins Vaters huld erwarbst; Ich bitt durchs bitter leiden dein, Du wollst mir sünder gnädig seyn.

2073. Mel. 2.

Vater! sieh an, wie dieser Mann Christus unsre sünd auf sich nahm, trug sie so schwer am Creutzesstamm.

2. Diß Opfer wird nun gerühmet, denn es hat uns GOtt versühnet, und die seligkeit verdienet.

2074. Mel. 220.

Der heilge Leichnam ist für uns gegeben in Tod, daß wir dadurch leben; Kein' größre liebe kont Er uns schenken, dabey wir sein soll'n gedenken. Kyrie eleison!

2075. Mel. 22.

Wer hätte in der mittagsnacht an so viel herrlichkeit gedacht? und was der nachmittag um drey für eine selge stunde sey?

2. Da gebar GOttes Marter-Schaaf seine geliebte Braut im schlaf; Amen, Amen, Hallelujah! der Geist des HErrn ist wieder da.

3. Mir ists Charfreytags-haftiglich, als würde Ihm der speeres-stich vom kriegs-knecht heut erst angebracht, und ich wär da bis in die nacht;

4. Als hieng der HErr am creutz noch da, wo Ihn Johann und Marie sah, und ich säß drunter seliglich, und sein Blut überströmte mich.

2076. Mel. 279.

Ach das huldreiche Angesicht kan man vor Blut erkennen nicht; seine stirne ist zerstochen, und die augen sind gebrochen.

2077. Mel. 184.

Den Händ- und Füssen wolt ich eben, für ihren empfindlichen schmerz, dankbar-bethränte küsse geben; so stieß ein speer ins Mannes Herz: damit beschloß Er nun die sauer und gallen-bittre Paßion; da überfiel die welt ein schauer, mich aber übergoß der strom.

2078. Mel. 124.

Laß mich sehn, wie mir zu gut etlich stunden nacheinander fort geblut't deine Wunden, wie zuletzt noch aus der Seit, nach dem stosse, Blut und Wasser flosse.

2079. Mel. 14.

An dem moment, da Dir das Blut aus deinem Herzen brach, thut sich die seele viel zu gut, gar manchen lieben tag.

2080. Mel. 54.

Eröfne dich, du Seiten-Loch, daß ich sein Herz begrüsse doch. Ach, JEsu! kan es nicht geschehn, daß ich mag in die höhle gehn, das Herz zu seh'n!

2081. Mel. 243.

Die Mutter-statt der heilgen Seiten gibt GOtts-natur-theilhaftigkeiten; der Weinstok gibt den Reben Saft.

2082. Mel. 159.

Geschöpfe zur geburt gebracht, in Christi Todes-streit, und als der kriegs-knecht aufgemacht, geborn aus seiner Seit. Die Seele Christi heilge dich, zu Einer seel und geist mit sich; sein Leichnam der für dich verwundt, erhalte dich gesund!

2083. Mel. 208.

Haupt, voll todes-tropfen! Herz, in vollem klopfen! Seele auf der reis! Brust, auf ders so röchelt! Mund, der auf mich lächelt, unterm Todes-eiß! seyd viel tausendmal gegrüßt! Leichnam! wo sie dich begraben, da mußt Du mich haben.

2084. Mel. 240.

Ave, GOtt Schöpfer mein! für deine sündenpein, für die melancholien, die Dir, bey meiner Sühn, vor dein gemüthe ziehn; ave, für dein gebet dort

an

an der marter-stätt, das mir mein heil erfleht: ave, für all' die zeit, der verlegenheit und der buß geweyht.

2. Unendbar' Ewiger! und unanfänglicher! Vater der ewigkeit! Quell der Unsterblichkeit! Ave zum sterbe-kleid! ave zum grabgeleit in Josephs gruft beyseit! ave zum schlaf auf heut! ave du muntre Seel! bringst dein'n Gast zur stell, und fährst noch zur höll.

2085. Mel. 9.

Endlich nahm man Ihn vom creutz, in den vesper-stunden, und trug in das grab beyseits den Leichnam voll Wunden.

2086. Mel. 240.

Die Leiche JEsu Christ haben sie wol begrüßt, Joseph und Nicodem; sie lag auch so bequem bald wie zu Bethlehem. Mutter Mariä gruß war wol ein nasser kuß auf Herz und Hand und Fuß: aber wie mocht' den dreyn und Johanni seyn über dem Leichlein!

2087. Mel. 23.

Ave, für die blaß und bleiche GOtt- und Menschen-Sohnes-Leiche! ave, Angst-Schweiß-thau am boden! ave, grabes-duftger broden!

2088. Mel. 151.

Willkomm'n bey JEsu Leichen, was einen leib hat an, dem noch die seel entweichen und ihn da lassen kan! denkt euch nie satt, ihr seelen, ans Lämmleins todes-noth! ich steh den leibes-höhlen fürs leben aus dem Tod.

2089. Mel. 14.

Aus unsrer thränen-melodie, aus unserm trauer-klang, wird eine Wunden-liturgie und Paßions-gesang.

2. Ach seyd getrost und hoch erfreut, das Sabbaths-stündgen schlägt; der Leichnam ist auf einge zeit zur ruh ins grab gelegt.

2090. Mel. 26.

Der mensch ist nicht ums Sabbaths will'n, :,: der Sabbath ist ums menschen halben, um sich dem Bräutigam zu salben, und's herz :,: von zeit zu zeit zu still'n.

2. Der Schöpfer aller Zebaoth, den wir mehr

Lamm als Schöpfer nennen, weil wir uns nicht erfreuen können der Schöpfung ohne seinen Tod,

3. Der lag an diesem segens-tag und ruhete in kühler erden; daß Sabbath nun bey seinen heerden des Lammes Ruh-tag heissen mag.

2091. Mel. 205.

Altes volk der Hütten-wolk, wir lass'n dir deine Sabbaths-feyr. Die Gemein, das Fleisch und Bein des Manns, der uns so lieb und theur, hat ein ander Sabbaths-fest, das ihr Mann sie feyren läßt; macht ihr in sein's Herzens schrein ein sanft Sabbathsbettelein.

2. Ruht und eßt an diesem Fest, und sonst wied'r einmal müht euch Ihm! merket euch die Pilgerbräuch, denen durchs ohr ging der Bundes-pfriem! Wenn der Sabbath wird angehn, da wirs Lämmlein leiblich sehn, komm'n wir in dem Hochzeit-saal zu dem grossen Abendmahl.

2092. Mel. 58.

Meine Leiche JEsu! meine, ja meine! mir ist als lägest du ganz alleine für mich so da.

2. Schönes antlitz JEsu! wenn wird doch meines einmal so aussehn, wie itzo deines? Wenns auch so liegt.

3. Segens-Hände JEsu! so todten-farbe, nehmet auf jegliche nägel-narbe den wärmsten kuß.

4. Wenn du, liebster JEsu! wirst wied'r erscheinen, so hört dein Täublein gleich auf zu weinen, das girrende.

2093. Mel. 75.

Uns ist wol immerzu, wie in der ewgen ruh, wenn man nur auf die spalten sein auge kan erhalten, und seinen blik nicht wenden von den durchgrabnen Händen.

2094. Mel. 20.

Mit Maria will ich flehen, ich will früh zum grabe gehen, und Ihm nach dem Herzen sehen mit den augen des gemüths.

2095. Mel. 185.

Kommt und schmekt und sehet doch sein Leiden! nie-

niemand hats genug be-
racht't. Hier ist platz und
raum das herz zu weiden,
ach, da gehen tag und
nacht, ja wol jahre hin
als wie momente; O daß
unser herz so nach Ihm
brennte, wie Maria im
gewein, dort bey JEsu
grabes-stein.

2096. Mel. 437.

Auf, auf, mein herz mit freuden, nimm wahr was heut geschicht; wie kömt nach grossem leiden, nun ein so grosses licht! mein Heiland ward gelegt da wo man uns hinträgt, wenn von uns unser geist gen himmel ist gereist.

2. Er ward ins grab gesenket, der feind trieb groß geschrey. Eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frey und ruft, victoria! schwingt frölich hie und da sein fähnlein, als ein Held, der feld und muth behält.

2097. Mel. 22.

Der selge Heiland JEsus Christ, der als ein mörd'r getödtet ist, daß seine Lehr hätt' kurzen lauf, und mit Ihm müßte hören auf,

2. Der ist erstanden hell und klar; und hat erfreut sein' kleine schaar, die Er bis ans ende geliebt, und durch sein scheiden nur betrübt.

3. Leibhaftig Er sich ihnen wies, Sich sehen, hörn und fühlen ließ; damit versichert wär ihr sinn, Er wär da, und der tod wär hin.

2098. Mel. 154.

Er ist das rechte Oster-Lamm, davon GOtt hat geboten, das ist hoch an des Creutzes stamm in heisser lieb gebraten; deß Blut zeichnet unsre thür, das hält der glaub' dem tode für; der würger kan uns nicht rühren: Hallelujah!

2. Es war ein wunderlicher krieg, da tod und Leben rungen; das Leben das behielt den sieg, es hat den tod verschlungen. Die Schrift hat verkündigt das, wie ein Tod den andern fraß; ein spott aus dem tod ist worden: Hallelujah!

3. So feyren wir das hohe fest mit herzens-freud

und wonne, das uns der HErr erscheinen läßt: Er ist selber die sonne, der, durch seiner gnaden glanz, erleuchtet unsre herzen ganz; der sünden nacht ist vergangen. Hallelujah.

2099. Mel. 22.

Der andre Adam heut erwacht nach seiner harten todes-nacht, aus seiner Seiten Er erbaut sein liebe theur-erlöste Braut.

2100. Mel. 152.

JEsu der du warest todt, lebest nun ohn ende, bis ans ende aller noth nirgends hin mich wende, als zu dir, der mich versühnt, o mein trauter HErre! gib mir nur, was du verdient; mehr ich nicht begehre.

2101. Mel. 24.

Mit freuden wollen wir singen, reden von frölichen dingen, wie sich Christus nach seinem Tod seiner Kirch offenbaret hat.

2. Weiber, betrübt allenthalben, gingen früh, JEsum zu salben, kamen, da sein grab offen war, fanden da zween Engel sehr klar.

3. Maria wandt' ihr angesicht, sah' JEsum stehn, und kant' Ihn nicht: Er fragt' sie, sprach: wen suchest du? und warum weinest du also?

4. Sie sprach: Mein Herr, weißt du davon? ey sag' wo hast du Ihn hingethan? so will ich Ihn nehmen zu mir; denn nach Ihm steht all' mein begier.

5. Er sprach: Maria! (wie sie hieß) und sie: Meister! du bists gewiß; fiel nieder zu seinen Füssen, wolt sie Ihm, wie vormals, küssen.

6. Da sie samt andern diese ding sein'n Jüngern zu verkünd'gen ging; da kam JEsus und grüßte sie, und sie fielen auf ihre knie,

7. Griffen mit furcht seine Füss' an. Und Er sprach: nicht seyd so furchtsam, sondern geht, sagt mein'n Brüdern frey, daß ich vom Tod erstanden sey.

8. Sie gingen bald und säumten nicht, sagten sein'n Jüngern die geschicht, die aber glaubten ihnen nicht, bis Er auch kam vor ihr gesicht.

2102. Mel. 510.

Als unser HErr auferstanden war und sein'n weg wolt machen offenbar, kam Er, bey verschloßner thür, sein'n lieben Jüngern für; gab ihn'n ein'n rechten sinn, blies sie an und sagt ihn'n: Nehmt den Heilgen Geist und thut, was euch der heißt: Ich befehl euch nun mein Amt, send euch allesamt, recht' buß' zu verkünden und ablaß der sünden.

2103. Mel. 10.

WEr samlet', wer erfreute die Elfe, die zerstreute? der sie zusamm'n beschieden, kam bald und brachte Frieden.

2. Er kam, und kam mit Wunden, dadurch Er ausgefunden, auf einmal all ihr leide zu wandelen in freude.

3. Eins war nicht da gewesen; das konte nicht genesen, bis seines Heilands Seite ihm auch sein herz erfreute.

4. Und siehe, was geschahe? Eh's Thomas sich versahe, so war der HErr bey ihnen nur seinethalb erschienen.

5. Da hört' und sah und fühlt' er: zu gleicher zeit erhielt er den segen und den frieden zum Amt, für ihn beschieden.

6. Da hatt' er all's beysammen; denn aus den Wunden stammen die GOttes-gnaden alle, und das schon seit dem falle.

7. Ach einem Thomasglükke für ein paar augenblikke, dem wolt' ich zu gefallen gern tausend meilen wallen,

8. Mich zum gerippe sehnen und einen bach von thränen aus meinen augen schütten, wenn Er sich ließ erbitten.

9. Doch, lieber GOtt, was wehl' ich? mach mich beym gläuben selig. Wilst du die augen binden, mein herz kan blindlings finden.

2104. Mel. 10.

Ich hab auch was empfunden von meines JEsu Wunden, die Thomam gläubig machten und zum bekentnis brachten.

2. Und seit denselben tagen kan ich nicht anders

sagen: mein armes herze brennet, wenn man die Wunden nennet.

3. Es liegt ein lebend flämmlein, entzünd't vom Marter-Lämmlein durch sein verdienst und schmerzen, gar tief in meinem herzen.

4. Seit Er mich lebend machte, und so mein geist erwachte; so hat der mensch von innen auch neue kräft' und sinnen.

5. Ich habe geistes-augen, die Ihn zu sehen taugen; ich habe ohr'n zu hören die süssen Marter-lehren.

6. Ich spür und riech die tritte des Freunds in unsrer mitte; und kan in JEsu Leiden nun alle tage weiden.

7. Die strahln vom Wunden-lichte aufs herz und angesichte sind mir, GOtt lob! gewöhnlich; ich hab' den HErrn persönlich.

8. Mein geist kan Ihn umfangen, ich stille mein verlangen in seiner lieben Nähe, oft so, als ob ich sähe.

9. Doch wie will ichs beschreiben? Es muß beym fühlen bleiben; und herz und auge rinnen, wenn ich sein werde innen.

10. So solst du durch die zeiten mich, liebster Heiland, leiten, daß du mir alle stunden fein nah bleibst mit den Wunden.

11. Mußt mich an dein Herz drükken, wenn du mich wilst erquikken, daß ich an deiner Pleure, was Thomas that, erneure.

2105. Mel. 14.

Und was dem auge nicht vergunt, das sieht mein herz und geist, wenn mich aufs Lammes Tod und Wund der Heilge Geist hinweist.

2106. Mel. 69.

Haus JEsu! lerne, so lange du eben in der ferne vom Bräutgam mußt leben, gläuben und dich Ihm einleiben.

2107. Mel. 146.

DA unser Josua zuletzt noch mit den seinen ging nach Bethania, fing alles an zu weinen. Er segnete sein Volk mit der durchbohrten Hand; dann hub Ihn eine wolk

wolk vom orte, wo Er stand.

2. Und diese sel'ge fahrt ging angesichts gen himmel, und zwar nach seiner art ohn' aufsehn und getümmel; doch waren Engelein in seinem comitat, wovon Er ihrer zweyn was aufgetragen hat.

3. Die Elfe sahn Ihm nach und fielen vor Ihm nieder. Ihr herze seufzte: Ach! Ach käme Er gleich wieder! Pater Familias war in ihr herz geprägt, unds auge roth und naß vor Ihm in staub gelegt.

4. Zwey Männer stunden da, ein paar der himmels-Zeugen, die sahen, was geschah. Nach ein'gem stilleschweigen, wies sehen nach der höh zu lang wird, sagen sie: Ihr Männer Galilä'! was steht und seht ihr hie?

5. Der JEsus, welcher jetzt von euch zum Thron geschieden, hat einen tag gesetzt zur wiederkunft im frieden; da werdt ihr Ihn so sehn, wie Er ward aufgenomm'n, und in der Wunden-schön vom himmel wiederkomm'n.

2108. Mel. 58.

Seyd ihr auf den knien, menschen des herzens! o ihr verborgne des Manns des Schmerzens, blikkt in die höh.

2. Keusches Angesichte des GOttes-Lammes, des proclamireten Bräutigames; wir sehn Dir nach.

3. Wende Dich noch einmal, daß wir, so frölich, als auf dein wort ökonomisch selig, darnach nicht sehn.

4. O ihr Segens-hände! die Majestäten sind schon in ihren rang eingetreten zur huldigung.

5. Ach das Dreymalheilig tönt schon entgegen, aber erst schikket noch einen segen auf uns zurük.

6. Ruft nicht GOtt der Vater zu seinem Sohne: Bis mir willkommen hier auf dem Throne, siegreicher Held!

7. Sitz in unsrer mitten, bis ich Dich räche, und von dem letzten feind mit dir spreche, zu seiner zeit.

8. Auf den wink des Vaters, der Ihn nur anlacht, nimt Er der himmel

der

der himmel andacht und anbetung.

9. Millionen augen sehen den schimmer, und das gesicht ist und bleibet immer ein Lämmelein.

10. An seel und geberden, als mensch befunden, und nach der hütte ein Leib voll Wunden, bis daß Er kömt.

11. Die simple geschichte der Mensch-Sohns-tage, (nach welcher wiederkunft so viel frage und sehnsucht ist)

12. Soll mit dem verschwinden der letzten zähe an der darüber versunknen Sehe versiegelt seyn.

13. Alle tag' im jahre, die GOtt läßt werden, müssen von da an Fest-tage werden der Marter GOtt's.

14. Das ist unser tagwerk, den Tod verkünd'gen und uns am Leichnam zugleich entsündgen und heiligen.

2109. Mel. 97.

DEr Freund ist nicht mehr in der welt, die Jünger sind nun 'naus gestellt: Er hat dem Vater sie empfahl'n, nicht um sie von der welt zu hol'n, nein! sondern sie in alle den gefahr'n, daß sie kein unfall treffe, zu bewahr'n.

2110. Mel. 151.

Ach Bein von meinen beinen, du edles Angesicht! wie bald du wirst erscheinen, leibhaftig weiß man nicht, wie dich elf an der zahl stehn sahn in ihrem saal: Aufs wenigste erschein uns im geist den tag einmal.

2. Inzwischen wirst du eben, im namen deiner Schaar, bald das, bald jen's raus heben, zu schau'n dein Antlitz klar. Der Marter-Mann so schön, dem wir entgegen geh'n, soll immer auf uns lächeln, bis wir Ihn alle seh'n.

2111. Mel. 185.

Aber uns ist darum doch nicht bange, deine Nähe ist uns all's, währt uns gleich dein kommen etwas lange: wie wir uns an deinen Hals, den am Creutz erblikten, angehangen, der blut ist uns niemals noch entgangen, alle tage kömst du mir schöner in dem Bilde für.

2112. Gu-

2112. Mel. 132.

Gutes und die barmherzigkeit machen mirs hier erträglich, daß ich kan haben meine freud am Haus des HErren täglich, auf erd in Christlicher Gemein, und wenn ich heim darf, werd ich seyn bey Christo meinem HErren.

2113. Mel. 10.

Ach segne das getöne von deiner Wunden schöne in allen unsern stunden mit herz-gefühl der Wunden.

2. In Sein'm Verdienst zu weiden, das ist die summ der freuden zu seinen heil'gen Füssen, bis wir für hier beschliessen.

2114. Mel. 79.

Was denkt ihr, wie mans nähme, wenn unser HErre käme, vielleicht erschräken wir? O nein, mit thränen-güssen fiel all's zu seinen Füssen und sprâche: Bräut'gam, wir sind hier.

2115. Mel. 22.

JN dieser letzt'n betrübten zeit verleih uns, HErr! beständigkeit, daß wir dein wort und Sacrament rein behalten bis an unser end.

2. Wir bitten GOtt den Heilgen Geist um den glauben, der sich beweist, bey dem gebrauch der Sacrament, ohn den man sie nicht nutzen könt.

3. Ihr heil'ge drey Personen tauft, was des Lammes Person gekauft mit seinem eignen Blut so roth, tauft die kindlein in JEsu Tod.

2116. Mel. 201.

Christ unser HErr zum Jordan kam, nach seines Vaters willen, von Sanct Johanns die taufe nahm, sein werk und amt zu erfüllen. Er stiftete uns auch ein Bad zu waschen uns von sünden, ersäuffen auch den bittern tod durch sein selbst Blut und Wunden; Es galt ein neues leben.

2. Das Aug allein das wasser sieh't, wie menschen wasser giessen; der glaub im geist die kraft versteht des Blutes JEsu Christi, und ist vor ihm ein' rothe fluth mit Christi Blut gefärbet, die allen schaden

heilen

heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

2117. Mel. 166.

Anbetung, Preis und würdigkeit dem Vater, ders vergönnet, daß sich sein Sohn durch Tod und Leid so frey zu uns bekennet. Wir wissens, wir sind theur erkauft: Er soll uns auch behalten so schöne, als Er uns getauft, bis vor den stuhl des Alten.

2118. Mel. 141.

Lamm! erhalte immer dein'm erworb'nen Gut, deinen blutgen schimmer; so bleibts wohlgemuth, bis es dich wird sehen an der tage end. Unterdeß begehen wir das Sacrament.

2119. Mel. 9.

Bis die stunde kömt heran, drum das Kirchlein weinet, und der ungeseh'ne Mann sichtbarlich erscheinet;

2. Hat Er seinem lieben Volk so ein pfand geschenket, dabey seine Zeugenwolk seines Tods gedenket;

3. Dabey man zum voraus schon solche kräfte schmekket, wie wenn auf uns GOttes Sohn seinen Geren dekket.

2120. Mel. 26.

Wenn die Gemein aus gnadenwahl :,: zur allertiefsten liebs-entzündung, die Sacramentliche empfindung vom Lamme:,: hat im Abendmahl.

2121. Mel. 205.

Eh' wir dann geh'n zu dem Mann ins allerheiligste hinein, wo Er sich Sacramentlich einleibet seinem fleisch und bein; Ehe sein begnadigt weib ißt den heilgen Marter-Leib und trinkt sein Blut dürstiglich: hält man mahl und liebet sich.

2. Und auch wir sind darum hier vor dem, der auf sein'm Throne sitzt, vor dem Lamm, der Sieben flam, wo auch das Sieb'ngestirne blitzt, vor den vier lebendigen, vor den vier und zwanzigen, vor der GOttes-heere zahl und der schaar der Gnadenwahl.

2122. Wir

2122. Mel. 166.

Wir halten vor dir Liebes-mahl in diesen gnaden-stunden und freuen uns der gnadenwahl in deinen heil'gen Wunden. Komm blutiger Immanuel, wir wollen dein geniessen, laß du durch geist und leib und seel das öl der freude fliessen.

2123. Mel. 10.

Wenn sich die Kinder freuen, die in der alt und neuen versorgung ihres Treuen von jahr zu jahr gedeyhen;

2. In sein'm Verdienst sich weiden, bis daß sie zu Ihm scheiden, zu seh'n was sie gegläubet, wem sie sich eingeleibet:

3. Und wenn sich die Erlösten mit diesen worten trösten: wir sind dazu geschaffen, in seinem Arm zu schlafen;

4. So denken sie nicht eben an das elende leben; Ein seligs herz kan dessen in Seiner Näh vergessen.

5. Der Priester mit dem öle der freud für leib und seele, der nahet sich zu ihnen, sie lieblich zu bedienen.

6. Da schliessen sich die sinnen der dien'r und dienerinnen, als ob sie mit dem Geren schon zugedekket wären.

7. Mit einem Sabbathsherzen begraben wir die schmerzen, für seele und für hütte ins Herzens JEsu mitte.

2124. Mel. 1.

Wir beugen uns vors Lammes Angesichte und vor dem Gnaden-thron und Liebs-Gerichte;

2. Um alle unsre schwachheit, furcht und mängel dir zu bekennen, im gesicht der Engel.

2125. Mel. 166.

Da sind wir, Blut-Immanuel! für unsre schuld geschlachtet, und von der theur erkauften seel nie ganz genug betrachtet. Da sind wir, inniglich verliebt, und danken dir so herzlich, und sind umstreue herz betrübt, die mängel thun uns schmerzlich.

2026. Mel. 151.

Gedanken und ideen, seyd ihr vom Blut gefeucht't?

feucht't? ist hören, fühlen, sehen, und was man schmekt und reucht, mit Blut des Lamms tingiret? Jsts auch sein Marterbild, das unser wesen zieret, das unser auge füllt?

2. Laßt unser herze stöhnen, wenns nicht vom Blute reucht; Laßts arme äuglein thränen, wo sichs auf sonst was neigt, als auf die Tods-gestalten; Laßt unsern geist und seel sich drüber unterhalten: obs wo am Blute fehl?

2127. Mel. 228.

Das antlitz wird bald feuer-roth, bald wieder blaß, als wie der tod vor beugung und vor schrekken, entsetzt sich vor dem Bräutigam, dem Jehova, vor dessen flamm die Elohim sich dekken. Was muß JEsus an mir trüben herzen lieben? Herz! du weißt es: Sein Verdienst und Leiden heißt es.

2128. Mel. 244.

Geschicht es einem gliede, daß es, in seinem haus, vertrieb'n ist aus dem friede, unruhig überaus: der gar attente Mann auf all's was einem kan von nah und fern begegnen, der nimt gleich theil daran.

2129. Mel. 22.

Was weinst du, warum girrt die kehl? Ich jammre vor gebrech und fehl, ich girre nach der Seiten-höhl; ich weine, ach nach seiner Seel.

2130. Mel. 166.

Herr JEsu sey uns selber nah und schenk uns alle mängel, und absolvir uns alle da in dem gesicht der Engel. Erheb die priesterliche Hand mit ihrer Nägel-narbe für uns am Creutze ausgespannt, so blaß, so todten-farbe.

2131. Mel. 166.

Die heil'ge Absolution wird als ein wort des Mundes der drey hochheiligen Person'n und der Kirch ersten grundes durch mich den {einen / sünder} angepreist, vergebung, gnaden-füllen gibt Vater, Sohn und Heilger Geist, um JEsu Wunden willen.

2132. Mel. 242.

O daß die Hand, die durchgrabene, uns alle segnete mit frieden aus der höh' und absolvirete.

2133. Je

2133. Mel. 58.

Je mehr du vergibst, du liebreicher Fürst; je mehr du von uns geliebet wirst. Wir sind alle sünder in grossem grade, und darum haben wir auch die gnade und lieben sehr.

2134. Mel. 26.

Du, unsere gerechtigkeit :,: die uns die sündenschuld geschenket, und selbst in deinem Blut ertränket, sey dafür :,: hoch gebenedeyt!

2135. Mel. 14.

Mir ist vergeb'n, ich bin versöhnt, es geh't dem würmlein gut, das herz, das heut noch drüber thränt, ist nun, GOtt lob! beblut't.

2136. Mel. 185.

Ach wer waren wir? wer sind wir armen? wie blut-arm bis diese stund! wesentliches Herze voll erbarmen, deine seele, die uns fund, die sich uns im Marter-bilde zeigte, und uns eine Hand zum kusse reichte, die ward jeder seel so nah, daß sie sich begnadigt sah.

2137. Mel. 166.

Was macht das auserwehlte Herz, die Seele vor verlangen, die Hütte von dem Todes-schmerz schon ziemlich durchgegangen? Er geht und holt sich wasser zu, und gießt es in ein bekken, und bittet seine Jünger nu, die füsse darzustrekken.

2138. Mel. 14.

Ach GOtt! wie wäre mir gescheh'n, hätt ich an ihrer statt die Hand auf meinem fuß gseh'n, die sie gewaschen hat?

2139. Mel. 166.

So geht Er dann von ort zu ort und wäscht die füsse reine; die seelen waren schon durchs wort gereinigt, bis auf eine; Sein letzter wille ist zugleich; wie ich dis wasser giesse; so gehet hin und waschet euch einander auch die füsse.

2. Steht auf mit ehrerbietigkeit und blöder sünder-schöne, thut, wie ihr angewiesen seyd, von unserm Souveraine; Er setzt die Jünger ja in stand zum ablaß aller sünden: wie

leicht kan nun der Jünger hand den staub der füsse finden.

2140. Mel. 540.

Ihr von Tods-Schweiß trieffende Hände JEsu! waschtuns unsre füsse.

2. Ihr reine Grabe-tücher sein! troknet sie.

2141. Mel. 166.

So wahr Du lebst und die Gemein, so wahr wir staub und aschen; So wahr sind wir durch deine Pein zu reinem gold gewaschen; so wahr dein kleines Kirchlein hier der welt noch ein spectakel, so wahr ists deinem Geist und dir ein heil'ger Tabernakel.

2142. Mel. 20.

Vater! wegen deines Ein'gen fahr du immer fort die sein'gen, die reden an Ihm zu rein'gen, bis sie wie ihr Weinstok sind.

2143. Mel. 23.

Schmükke dich, o liebe seele in der kranken leibes-höhle. Komm ans helle licht gegangen, fange herrlich an zu prangen.

2. Eile, wie verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen; der den himmel kan verwalten, will itzt herberg in dir halten.

3. Oeffne Ihm die geistes-pforten, red Ihn an mit schönen worten: Komm, mein Liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

4. HErr, es hat dein treues lieben dich vom himmel'rab getrieben, daß du willig hast dein leben in den tod für uns gegeben,

5. Und dazu ganz unverdrossen, HErr! dein Blut für uns vergossen, das uns itzt kan kräftig tränken, deiner liebe zu gedenken.

6. Ach, wie hungert mein gemüthe, Menschen-Freund nach deiner güte, ach, wie pfleg ich oft mit thränen mich nach dieser kost zu sehnen;

7. Ach, wie pfleget mich zu dürsten nach dem trank des Lebens-Fürsten; wünsche stets, daß mein gebeine sich durch dich mit GOtt vereine.

8. Beides freudigkeit und zittern lässet sich in mir itzt

itzt wittern, beym Geheimnis dieser speise und der unerforschten weise.

9. Die vernunft, die muß hier weichen, kan diß wunder nicht erreichen, daß diß Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret;

10. Und daß mit dem saft der reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten die nur GOttes Geist kan deuten.

2144. Mel. 151.

Und dazu bringt der glaube ein schönes gleichnis her: Ein häuflein machts zur traube, ein jedes glied zur beer; die Kirche ist der rebe, der Weinstok ist das Lamm, wenn der nicht säfte gäbe, wärs ein verdorb'ner stam.

2145. Mel. 23.

JEsu, wahres Brod des lebens, hilf daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum schaden, sey zu deinem Tisch geladen.

2. Hier fall ich zu deinen Füssen, laß mich würdiglich geniessen dieser deiner himmels-speise, mir zum heil und dir zum preise.

2146. Mel. 146.

* * *

O Voll blut'ger Todesschweiß, ders Lammes Leib durchgangen, als Ihm das Antlitz weiß, die Seele wie erhangen, das Herz in einer preß, das Aug in thränen war, und die eiß-kalte näß beschwemmete sein haar.

2. Schweiß, der am Haupte glänzt, du Todsschweiß vor der Stirne! Schweiß, der die säh' umkränzt und troknet das Gehirne, du bange Marterangst, die seinen Geist erhitzt, die du den Othem zwangst und sein Gebein geritzt.

3. Bespreng das volk der wahl, daß alles an ihm trieffe, und die im Abendmahl verborgne GOttestieffe, wenn Er durchs Sacrament des Leichnams und im Blut den Kirchen-leib erkennt, salb unser blut und muth.

2147. Mel. 126.

Er segne deine seele an diesem süssen tag, daß deine leibes-höhle es mit geniessen mag. Das Blut, das aus den Wunden rann,

das tränkt dich, und sein Leichnam wird dir zum süssen Man.

2148. Mel. 166.

O Leib! für unsre sündlichkeit am Creutze aufgehangen, O Seele! durch den blut'gen streit ins heilige gegangen; hier schikt sich deine Creutz-Gemein zu essen und zu trinken, laß sie ganz sanft in dich hinein bey diesem Mahle sinken.

2. O daß der wahre glaubens-muth des Zeugen-geists auf erden in unser aller Pilger-blut möcht ausgegossen werden! So schwör'n wir dir die herzlichkeit, die bluts-verwandte fühlen, und wollen unsre lebens-zeit dir dienen und dir spielen.

2149. Mel. 23.

Naht heran zu einem Mahle, das ich im vollendungs-saale kaum vollkommener vermuthe, kommt zu Christi Fleisch und Blute.

2. Dem der sich selbst ausgeleeret, bey uns menschen eingekehret, und sich ließ um unsertwegen in die kripp und windeln legen;

3. Der im elend und im mühen unserthalb sich ließ erziehen, der nicht hatte, da Er ruhte, und geschwitzt vor schwerem muthe;

4. Der, der alle unsre plagen hat an seel und leib getragen, der den bittern kelch geschmekket und am Creutz ward ausgestrekket;

5. Den zuletzt sein treues Lieben in des todes thal getrieben, um durch tausend schmerz-empfinden GOtt und menschen zu verbinden:

6. Diesem drang die lieb und freude einst durch alle eingeweide, neue wege auszudenken, sich in unser fleisch zu senken.

7. Hebet euch ihr groben sinnen, hebe dich vernunft von hinnen! Unbeflektes Marter-Lämmlein, dein volk wartet deiner Flämmlein.

8. Seine Liebe, seine Keusche, die gedeyht von seinem Fleische, trinkt vons Opfer-Lammes Blute diese selige minute.

9. Itzt ist unser Sabbath kommen, König du wirst angenommen, säume nicht heran zu nahen, laß dich inniglich umfahen.

2150. Mein

2150. Mel. 10.

Ein JEsu sey gegrüsset, sey tausendmal geküsset, sey brünstiglich umfangen, du unsers geists verlangen.

2151. Mel. 4.

Wir fühlen es ja, du bist uns so nah, nach menschlicher art, als nie kein geschöpfe dem anderen ward.

2152. Mel. 23.

Dekket euch ihr Cherubinen, haltet inn ihr Seraphinen, eure Brüder wollen eilig rufen: Heilig, Heilig, Heilig.

2. Diese tiefe heimlichkeiten gehen viele tausend weiten, über allen klang der Lieder: Seelen, seelen sinket nieder.

2153. Mel. 185.

Da vergeht mir sprache, klang und worte, wenn mir mein Elisah nah, und Er steht vor meines herzens pforte, zu mir einzugehen, da; breitet sich als wie im tods-momente über meinen leib im Sacramente. Den Gruß gleiche ich dem Kuß, der mich einmal holen muß.

2. Wenn uns von den Lippen, von den blassen, dann ein Kuß aufs herze glükt, und wir uns im Sacrament umfassen, sind wir ohnedem entzükt; Aber, da verstummt auch auf der stelle aller klang und laut der armen kehle; wir sind eben würmelein, und die dürfen nicht laut seyn.

2154. Mel. 11.

Der du in dem Thränenthal dein geheiligt GOttes-Mahl unserm fleisch bereitet hast einem höchst-bedürft'gen gast;

2. Daß doch deine GOtt's-gewalt uns so lang im gang erhalt, bis das thun im fleisch vorbey und der geist in ruhe sey.

2155. Mel. 22.

Da stirbt sie hin die fluchnatur, dein segen, der regieret nur, und diese wonn' hat freyen lauf nach seiner ausgestandnen Tauf'.

2156. Mel. 14.

Der Honigseim auf seinem mund, der glieder letztes öl, der macht den todes-leib gesund und segnet unsre seel.

2. Auch segnet Er, speist und erkennt sein eigenthüm-

lich Gut durchs heil'ge Leichnams-Sacrament und Testament im Blut.

2157. Mel. 126.

Gemeine, du verliebte in seines Todes kraft, du seliglich betrübte, itzt frohe sünderschaft! was denkst du, daß man mit dem Mann, vor dem Johannes bebte, so nahe werden kan?

2. Was thut man? fällt man nieder; Nein, man geht in Ihn ein. Wir wissen, daß wir glieder an seinem Leibe seyn. Das ist die art vom Abendmahl, der Schöpfer aller dinge verbirgt den GOttes-strahl.

2158. Mel. 22.

O daß nun JEsu treues Weib, die Creutz-Gemeine mit dem Leib des HErrn, der für uns ward zur Leich', stürb in dem augenblik zugleich!

2. O daß uns nun der Mutter gnad, die GOttes mehl zu säuren hat, mit dem zusammen teigete, der sein Haupt für uns neigete!

3. O daß den gliedern gar nichts mehr von eignem leben übrig wär, und daß sie, was sie lebeten, an Christi Leichnam klebeten!

2159. Mel. 1.

Zur tödtung alles dessen, was unbeugsam, durch den für unsre noth erblaßten Leichnam.

2160. Mel. 79.

Der Leib, der an dem Creutze, durch eine strenge beitze, zu einer höllenpest und todes-gift gesohren, mach' aug und mund und ohren und hand und fuß und mieren vest.

2161. Mel. 22.

O blieben sie ohn eignen muth, so ohne fremde kraft und gluht, so todt an der verdorbenheit, als vormals an gerechtigkeit.

2. O du, der durch des mundes schwerdt so manche sünden-stadt verheert, nimm was noch ist von unserm sinn, durch diese sanfte tödtung hin.

3. Gemeine zittre heiliglich! der Tod des Lamms durchgehet dich, das unbeflekte Passah-fleisch das macht dir leib und seele keusch.

2162. Mel. 146.

O JEsu allerschönster Blik, carfunkel aller

aller strahlen! O blik im letzten nik, du bist nicht abzumahlen. Freund in der Agonie! ich bitt dich um ein stük: laß deine Tods-copie in meinem blik zurük!

2163. Mel. 79.

Nichts ist doch zu vergleichen mit diesem schönen bleichen gemarterten gesicht, davon mein herz entbrennte, o himmlische momente! davon die ewigkeit noch spricht.

2164. Mel. 151.

Ihr liebliche momente, ach nur nicht lang genug! o, daß ich lieber könte zugleich in einem flug in den hinein verschwinden, der mir so schöne dünkt, ihr Augen im erblinden! habt ihr mir nicht gewinkt?

2165. Mel. 185.

Lieblichkeiten, die nicht auszusprechen, wenn ich seh mein Freund auf dich, im moment da deine Augen brechen, und da ist mir all's für mich. Strahlte doch, aus einem jeden blikke, JEsu letzter abschieds-blik zurükke; möcht man mir an augen seh'n meinen Freund, den sterbenden.

2166. Mel. 23.

Stille thränelein vergossen, sich in Christi grab verschlossen, und bis wieder zum umfangen, nie aus dem revier gegangen.

2. Mein herz will nicht weiter gehen; mein geist bleibt in tods-ideen; meine hütte will im kalten grabe Christi ruhe halten.

2167. Mel 124.

In dein kaltes kämmerlein, JEsu Leiche! schließ ich mein gebeine ein, daß dirs gleiche: Ich will mit Maria gehn, mich bey deinem grabe auszuweinen!

2168. Mel. 151.

Ich habe mich verschlossen in JEsu grabes gruft; mein leib ist übergossen von todes-thau und duft. O daß mich recht durchflössen die tods-schweiß tröpfelein und die eiß-kalte näßen von JEsu Leichelein!

2169. Mel. 185.

Ich hab schon das plätzgen angewiesen, wo man mich besuchen kan, und ich sehe mir noch immer diesen ausgestrekten

Leichnam an. JEsu Creutze, JEsu Todes-stunden, JEsu über alles schöne Wunden, JEsu GOttes-Leichelein, soll mein Ein und Alles seyn!

2170. Mel. 151.

Ihn, ja Ihn anzusehen, Ihn als ein Leichelein, drauf blutge tröpflein stehen, die halb geronnen seyn. O unerhörte liebe, da kein Bluts-tröpflein mehr, das Er gespart hätt', bliebe. Wer liebt doch so wie Er!

2171. Mel. 185.

Aber du, o Herze ohne gleichen! du in deiner Todes-schön, solst uns nie von unsern augen weichen, bis wir dich auf immer sehn. An dem liedlein, JEsus ist verschieden, soll'n sich unsre kehlen nie ermüden, bis sie eingestimmet seyn in die obere Gemein.

2. Drükke die empfindung deiner schmerzen, tief in unsre herzen ein, laß uns die durchbohrte Füsse herzen, und laß unsre augen fein, weil sie noch geschlossen, dir die schönen, blutge striemen deines Leibs bethränen, nimm dir tausend thränelein, und gib uns ein Blutströpflein.

3. Ach wie ist uns doch so wohl ums herze! ey das hat nun was es will: beym genuß vons Lämmleins Tod und Schmerze hats genug, ist froh und still; thu uns gütlich, laß im blik der Leiden unsre augen, herz und seele weiden: Wir sind deinem Tod verpflicht't, bis der letzte kuß geschicht.

2172. Mel. 146.

Das herz im leibe wallt, die armen augen fliessen: Wärs möglich die gestalt leibhaftiglich zu grüssen, die seel ging bey dem blik gar gerne mit Ihm heim, und liesse hier zurük den armen hüttenläim.

2173. Mel. 185.

Seine Leidens-schöne, seine blikke runter von dem Creutz auf mich, lassen immer zähren im aug' zurükke: Marterbild! dich liebe ich. Ach was sind in meines Mannes Leiden doch vor unschätzbare seelen-

len-weiden! wenn ich nichts, als das erführ, wär ich selig dort und hier.

2174. Mel. 79.

Mein herze soll verehren mit freud- und liebeszähren den blutgen Schmerzens-Mann; da will ich mich ergötzen, Ihn über alles schätzen, ich seh mir auch sonst kaum was an.

2175. Mel. 36.

Wir fühlen was von deinen herben Wehen, wir merken kräfte, die das Herz durchgehen; es ist so was gefühligs, so empfindlichs, so herz-verbindlichs.

2176. Mel. 151.

Der Mund der dort erblasset, hat mich aufs herz geküßt. Der Arm hat mich umfasset, der die Gemein umschließt. Und das sind meine siegel, bis Er mich bey sich grüßt, und meiner sähe riegel ganz weggeschoben ist.

2177. Mel. 159.

O Geschöpfe das Immanuel erfunden und formirt, und mit sich oft nach leib und seel zu einem sälblein rührt! Was wäre dir an diesem Fest, das dich dein Freund begehen läßt, das allerlieblichste präsent? Antw. Wenn Er mich nehmen könt.

2. Sein Sausen, daß das kleinste haar darob erzitterte, sein wehen, wies zu Emmaus war, da Er sich witterte, und sein inimitabler blik, veroffenbaren mir mein glük. Der strahl der Wunden-maale rührt. Er nimt und transmutirt.* * 2 Cor. 3, 18.

2178. Mel. 151.

Da bin ich nun bey meinem geliebten Marter-Mann, mich an Ihm satt zu weinen; seht meine augen an! sie tröpfeln lauter liebe: O daß der Marterstrich in meinen augen bliebe! so hätt ich gnug für mich.

2. Was kan ich schöners denken? ich möcht mich gleich mit Ihm in seinen Tod versenken; laßt meine seele ziehn, ihr werdt sie doch nicht halten, nun deucht ihr nichts mehr schön, seit Er die Tods-gestalten ließ vor ihr über gehn.*

* 2 Mos. 33, 22.

2179. Mel. 217.

Was ist die lieblichste figur des schönsten aller menschen-söhne? Es ist die ganze positur des Lamms in seiner Leidens-schöne, das ist die lieblichste gestalt, davon der Braut das herze wallt, sie funkelt uns in unsern herzen, wir weiden uns in seinen schmerzen, wir sehn im geist das Marter-Lamm, und sehen unsern Bräutigam.

2180. Mel. 22.

Bis ich zu einer guten zeit in seinem Arm und Schooß verscheid, bewegt mich keine himmels-schön von meiner Leiche aufzustehn.

2181. Mel 208.

Meines herzens neigung ist die tiefe beugung über JEsu schmerz; das zerfloßne wesen, daraus man kan lesen ein verliebtes herz, den vom blutstrich schönen geist, in der kranken leibes-höhle eine muntre seele.

2182. Mel. 151.

Das lieblichste Gedichte, dabey mein auge fließt, ist die simple geschichte, wie Er verschieden ist. Ans Leichlein an das blasse, da halte ich mich vest; so daß ichs leben hasse, wo mich der blik verläßt.

2. Mein auge bleibt geheftet auf das erblaßte bild, das für mich so entkräftet, so manchen Tod aushielt: Wenn ich auf augenblikke die herrlichkeit könt sehn, ich säh doch bald zurükke auf seine Leidens-schön.

3. Und meine sinnen schliessen sich in die Wunden ein, von sonsten nichts zu wissen, als von des Lammes pein; und JEsus an dem Creutze bleibt unser grosser zwek: der Leichnam JEsu beitze das eigne leben weg.

2183. Mel. 124.

Ja zum lohn von seinem Schmerz möcht ich sterben! meines Freundes treues herz soll mich erben, bis ich meinen neuen bau aus dem grabe seinem ähnlich, habe.

2184. Mel. 79.

Bis ich dich dort umfasse und hier zurükke lasse den armen hüttenläim;

läim; und solte ich auf erden noch zum gerippe werden, ich geh als Wunden-Würmlein heim.

2185. Mel. 126.

Und damit will ich schliessen: die Hand, an der ich geh, wird mich zu halten wissen, bis ich Ihn leiblich seh; bis aber mir das herze bricht und sich die augen schliessen, vergeß ichs Leiden nicht.

2186. Mel. 185.

NUn du offne Seite unsers Schönen, blitz und funkle seiner Braut! mischet euch ihr Kirchen-freuden-thränen, mit dem Blut das auf uns thaut! dran ist unser herze hängen blieben; Freund und Bruder, den wir sterblich lieben, dessen Herzen wir so nah, bist du da? wir fühlens: Ja.

2187. Mel. 97.

Der Othem der die Todten regt, und leben in die glieder trägt, durchweh dir geist und seel und leib, des Lamms ertödtet Eheweib: hier wird der segens-becher angefüllt mit leben, das im Blut des Lammes quillt.

2. Gemeine GOtts erhebe dich, des Weinstoks kräfte rühren sich: Empfah das Blut, das Lösegeld für dich und für die ganze welt! das Blut, das Blut, das Blut, das Lösegeld für mich, für dich und für die ganze welt.

2188. Mel. 22.

Wir bitten dich gemeinschaftlich, du Blut des Lämmleins rege dich, und dring in unsre glieder ein, damit sie waffen GOttes seyn.

2189. Mel. 69.

Dein Blut wir trinken mit durstiger seele und versinken in die Wundenhöhle, wo man sich recht erlaben kan.

2190. Mel. 26.

Halt deine Seite aufgethan, :,: wir gehn mit sehnsucht unsrer seelen, zum Quell der aus der Seitenhöhlen hervor springt :,:; und da ziehn wir an.

2191. Mel. 4.

Dein heiliges Oel durchgeh unsre seel, und jeder

der gedank sey um den genuß deiner innigkeit krank.

2192. Mel. 124.

Still du meine sehnsuchts-pein, blutigs Lämmlein! giesse viel Bluts-tröpfelein in mein flämmlein! gönne mir schon in der zeit deine Nähe, als ob ich dich sähe.

2. Blikk so lieblich auf uns her, und so munter, als wenn jed's Johannes wär! da herunter holt man alles und in all'n; unsre Flammen kommen da zusammen.

2193. Mel. 79.

Du Blut der Wunden-höhle! erhalte meine seele in der zerflossenheit; ein jeder blik erreiche die ähnlichkeit der Leiche, im maheseyn der blutgen Seit.

2194. Mel. 208.

Ich bin ohne kummer oft in süssem schlummer übers Marter-bild. Schwer wirds meiner seele, daß sie viel erzehle, was sie davon fühlt, was sein Blut am herzen thut. Laßt mich Ihn mit seinem büssen in mein herze schliessen.

2195. Mel. 184.

Ich kan vor freuden kaum dran denken, du schöner Blut- und wasser-fall; Ich will mein herze dir verschenken, ergieß dich drein noch tausend mal. So oft mein herze sich beweget, seys um ein solches tröpfelein; ein jeder puls-schlag der mir schläget, soll dieses stromes echo seyn.

2. An Seiner Seite mich zu letzen, das wär so was ich gerne hätt', mich als ein bienelein zu setzen, auf meines HErren Marterstätt. Ihr Hände, drein mit Blut geschrieben mein blutbedürftger name steht, ach hört mich niemals auf zu lieben, bis meins in sein Herz übergeht.

2196. Mel. 243.

In Wunde find ich in der Seiten, durch die wir in den himmel schreiten, aus welcher fliesset Oel und Wein. :,:

2. Aus dieser Seite zum ewigen leben wird Christi Blut zum Abendmahl-geben, das Testament im Sacrament.

2197. Du

2197. Mel. 243.

Du blutiger Heiland, ich möcht dich umfangen, an dem viel tausend Blutströpflein hangen, auffassen den Saft, den blutigen Saft :,:

2. Das heilige Blut gibt GOttes-kräfte, den Pilgern trost zum heilsgeschäfte; So kommt nun wallen jung und alt, zu ehrn der heiligen Blut-gestalt.

3. Dem heiligen Blut des HErrn zu gefallen gehn wir mit andacht und liebe wallen: die Wunden frohn sind unsre Wonn.

2198. Mel. 79.

Hör was die würmlein sagen, wie ihre adern schlagen, hör' was ihr herz verspricht: wir woll'n beym Creutze bleiben, die Marter GOttes treiben, bis wir Ihn sehn von Angesicht.

2199. Mel. 228.

Wie schön leuchtet der Wundenstern vom Firmament des himmels fern, und in der selgen nähe der wahren Wunden-Kirchelein, da blitzen sie zun fenstern 'nein, gerad auf unsre sähe. O Volk der Wolk! ja ihr reigen seiner Zeugen laßt uns singen von den grossen Marter-dingen.

2200. Mel. 126.

Und wenn mein herz dem Lamme am wundten Herzen liegt, und meines herzens flamme da ihre nahrung krigt; so leb ich ohne leiblich sehn, und lasse JEsu Marter mir vor der seele stehn.

2201. Mel. 126.

Ihr auserwehlten Wunden! ihr deucht mir gar zu schön: mein herze preist die stunden, euch gläubig anzusehn. Ach käme, durchs beständge sehn, der eindruk seiner Marter in meinen blik zu stehn.

2202. Mel. 22.

Wärs auge gleich von zähren geträugt unds sünden-roth da weggebleicht; der blik in den blutrünst'gen GOtt erhält das auge immer roth.

2203. Mel. 126.

Ich wache oder liege, so denk ich an den schmerz: und alle othem-züge verwünsch ich in sein Herz;

ach

ach daß doch jeder adernschlag sein Leiden wiederholte; bis auf den hochzeit-tag.

2204. Mel. 14.

Ich wünsche mir zur warte-zeit, so lang ich hier soll seyn, ein täglich Passions-geläut von Seiner todes-pein.

2. Ach ja ich merke mirs gar fein, wie Ihm die Wunden stehn; wie viel der Marterschönen seyn, die an dem Lamm zu sehn.

3. In meines HErren Tod und schmerz, da ist mein element: mein Bräutgam weiß es, wie mein herz nach seinen Wunden brennt.

4. Daß wenn ich meine lebens-zeit ganz einsam müßte seyn, ich doch an JEsushaftigkeit gewiß nichts büßte ein.

5. Den tiefen eindruk, was mein Freund für uns und mich gethan, wie treu sein Herz mit mir es meint, seh man mir immer an.

6. Bis ich dem blut'gen Mann am Hals und Herzen liegen kan; so bleibt mir das mein Ein und All's, was Er für mich gethan.

7. Erhalt' dem armen sünder dein sein herz vom Blute feucht, bis daß man auch tods-tröpfelein auf meiner leiche reucht.

2205. Mel. 14.

Was denkt ein's, wenns das erstemal mit seinen augen schaut, wie sich das volk der Gnadenwahl an seinem Mann erbaut;

2. Wenn es nach wenig zeit-verlauf vor die Gemeine geht, hälts wänglein hin, bekömt darauf, was im Propheten steht?

2206. Mel. 185.

Eine selge stunde läß'st du schlagen für das arme sünderlein: da läßt du ihm ohne worte sagen, du wilst ihm Elisah seyn: Wangen eines Candidaten rühren kaum die Blut-bestrichnen mundes-thüren; so sind sie so angesengt, wie Jesaja gnad empfängt.

2207. Mel. 14.

Wie wird hernach dann vollends seyn dem Kind der Gnadenwahl, wenn JEsus selbst geht in ihn ein beym nächsten Abendmahl!

2208. Und

2208. Mel. 185.

Und nun gloria der Seiten-höhle, daß ich armes sünderlein habe soll'n ein' arme menschen-seele, und kein heilger Engel seyn. Wenn man Ihn hat, schmekt und fühlt und liebet, und Er uns sein Fleisch zu essen giebet, und sein wahres Blut flößt ein; wohl dem sterbenden gebein.

2209. Mel. 206.

Geist, seel und leib so deine bleib, daß kein gedank, auch nicht der kleinste hang, sich in der fremde hier, mein ander Ich! von dir verlier; Nein, jeder schlag der adern mag ein echo seyn, von Lamm, Blut und Gemein.

2210. Mel. 126.

O Gemeine! ists geschehen? hast du das Lamm geküßt? was hast du da gesehen? das Schlacht-Schaaf JEsum Christ. Ach seine zukunft in das fleisch bewahr Ihm nun sein Erbe an leib und seele keusch.

2. Ist das mein lieber Bruder (gedenkt ein armer staub) der aller welten ruder nicht hielt für einen raub, und ward ein armer mensch wie ich, und thut so herz-vertraulich? Er ist es sicherlich.

2211. Mel. 23.

Wenn wir arme sünder könten sagen, wie die herzen breiten; wolten wir der Engel reigen unsre freude nicht verschweigen.

2. Aber alle worte wären, unserm Mann zu keinen ehren, darum geht es in die tieffe, als wenn leib und seele schliefe.

3. Singt, ihr obern Chöre, lieder! unsre herzen sinken nieder. Mann und Haupt und einigs leben! O was hast du uns gegeben!

4. Ruhe, Geist der Creutz-Gemeine! unter deines Bräutgams scheine: dichte Ihm, du treue seele! müh' dich Ihm, du streiter-höhle!

5. Möchte man, du seligs Wesen! uns hinfort in augen lesen, wo wir hingezükket waren über deinem Offenbaren.

2212. Ach,

2212. Mel. 22.

Ach, wär ein jeder puls ein dank, und jeder othem ein gesang! ach, schlüg ein jeder puls Sein Sterb'n, säng' jeder othem: Sein Erwerb'n!

2213. Mel. 220.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset, mit seinem Fleische und mit seinem Blute, das gib uns HErr GOtt, zu gute. Kyrie Eleison!

2. HErr! durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilige Blut, hilf Du uns aus aller noth. Kyrie Eleison!

2214. Mel. 244.

Wir blikken nach der höhe, wiewol das Einge Herz gewiß vor unsrer sähe steht und blikt niederwerts; das auge ist nur zu: du nahes Herze du! allein die seele fühlet dein's daseyns Sabbaths-nu.

2215. Mel. 22.

Das auge dieser hütte bleib' schon zu für den geliebten leib; doch was dem leibes-aug gebricht, das fehlt dem geistes-auge nicht.

2. Das herze hört den sachtsten gruß, gar kräftig fühlts den mattsten kuß, spürt aus das sanfteste geweh, kost't seiner Wunden jegliche.

2216. Mel. 124.

Halt die hütte, liebes Lamm! todtenhaftig, und has herz, o Bräutigam! warm und saftig, und der seelen laß dein Blut nie entkommen, bis du mich genommen.

2217. Mel. 14.

So geh ich in zerflossenheit, daß Er mich lieben mag, durch meine tag' der sterbens-zeit; der letzt ist hochzeit-tag.

2218. Mel. 22.

Und so verbringen wir die zeit in herzlicher vertraulichkeit: der eine liebt doch gar zu sehr, das andre schämt sich immer mehr.

2219. Bleib

2219. Mel. 79.

Bleib uns, o Lamm! bleib immer, daß uns nicht nur ein schimmer von deiner gnade bleib: Nein, daß wir alle stunden recht fühlbar hab'n die Wunden, ja deinen ganzen Marterleib.

2220. Mel. 146.

Wie wärs, wenn der gesang den Bräutigam erbäte, und seiner Füsse gang beträte diese stätte? Er fänd uns blöd und arm, wol noch dazu betrübt, im herzen aber warm, und sehr in Ihn verliebt.

2221. Mel. 185.

Die wir uns nun hier beysammen finden, schlagen unsre hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu seyn; und zum zeichen, daß dis lob-getöne dir, o Bräutgam! angenehm und schöne, sage Amen und zugleich: Friede, Friede sey mit euch!

2222. Mel. 14.

JEsu, der du zeit und ewigkeit so leicht zusammen paarst: wär ich im Geist in dein'm geleit, wo du jemalen warst.

2. Wo jedesmal der schatten wich dem Cörper, der in dir: O JEsu Christ! erhöre mich, ach, dahin leuchte mir!

3. Du bist die ursach deiner leut, die ursach, daß sie sind, die ursach ihrer seligkeit, und was sich gutes find't.

4. Bist du ein Geist, so sehnt man sich ein geist mit dir zu seyn; nähmst du die Engelschaft an dich, man würd' ein Engelein.

5. Wär auch ein menschen-herz so keusch, daß ihm das fleisch ein schmerz; kaum hört es, JEsus ist im Fleisch, so liebts sein fleischern* herz.

* Ezech. 36, 26.

6. Der Mann,* der einmal ohnversehns der menschen aug entwich, von wegen seines gehns und stehns mit dir, mein Ander Ich! * Henoch.

7. Ach, dürft er reden, nicht was der* im dritten himmel that; o Nein! was man so ohngefähr in deinem umgang hat.

* Paulus.

8. Ach! dürft er sagen, wie er Dich dreyhundert jahr genoß; wie ofte ihm sein sinn entwich in deinem Arm und Schooß:

9. Was tausend, tausendmal ihr euch aufs allernächste komm'n, eh' du ihn einst, Elia gleich, umarmt und mitgenomm'n.

10. Wie war doch einem Abraham, wenn er von zeit zu zeit, so einen GOtt's-besuch bekam, und gab dir das geleit!

11. Und was war das doch für ein blik, der Davids herze nahm, und der ihm keinen augenblik mehr aus den augen kam!

12. Wars, wie Ihn Jesaias sah, in einem solchen glast, dem leicht kein Seraph komt zu nah, davor die sonn erblaßt?

13. Was den Ezechiel entzükt vor dem Sapphirnen Thron; wars wie Ihn Daniel erblikt als Vater der äon?

14. Wie? oder war es die gestalt des heilgen Marter-Lamms, von der der Braut das herze wallt, des blutgen Bräutigams?

15. Des Priesters, welchen der Prophet, vor GOttes Thron betagt, gesehn hat, wie Er weint und bet't, vom satan angeklagt?

16. Und wie Er den proceß gewinnt für sich und seine leut, erscheinet ewig ohne sünd, mit unschuld angekleid't.

17. In solcher herz-connexion mit allem, was du thatst, seit du dich aus dem GOttes-Thron heraus beweget hatt'st,

18. Laß meine seele schritt vor schritt mit deiner seele ziehn, nimm du sie allenthalben mit in deine Liturgien.

2223. Mel. 20.

JEsu! deiner zu gedenken, kan dem herzen freude schenken: aber mit was himmels-tränken labt uns deine gegenwart!

2. Lieblicher hat nichts geklungen, holder ist noch nichts gesungen, sanfter ins gemüth gedrungen, als mein süsser JEsus Christ!

3. JEsu, wunderbarer König! dem die völker unterthänig, süßigkeit, der all's zu wenig, an dem alles liebenswerth.

4. Lie-

4. Lieber HErr! bleib in der nähe, daß dein licht im geist entstehe, und die finsternis vergehe, und wir schmekken deine kraft.

5. JEsu Liebes-süßigkeiten, liebliche zufriedenheiten, gehen viele tausend weiten allem unserm ausdruk vor.

6. JEsu, Schöpfer aller güte! auf dich hofft mein froh gemüthe, Saft der honig-süssen blühte, wahre herzens-frölichkeit!

7. Weiß ichs gleich nicht vorzutragen, will ich doch was von dir sagen; denn die liebe heißt michs wagen, weil ich mich an dir ergötz.

8. Hunger krigen, die dich schmekken, durst, die deine Wunden lekken, sehnsucht sich nach nichts zu strekken, als nach dem, dens herze meint.

9. An dein süß herz sich gewöhnen, macht der seel ein ewig sehnen, aus den augen preßt es thränen, aus dem herzen, Kyrie!

10. Tausendmal geht mein verlangen; aber wenn kömmst du gegangen, füllst das herz mit frohem prangen und ersättigst mich mit dir?

11. Wo ich lebe auf der erde, such ich dich, o Hirt der heerde: frölich, wenn ich finden werde; selig, wenn ich dich erhalt.

12. O du seligstes erglühen! o du feuriges bemühen! seinen Freund an sich zu ziehen, süsses Seelen-Abendmahl!

13. JEsu, heller als die sonne! Wonne über alle wonne! die mit balsamskräften ronne, Allerliebenswürdigster!

14. Dein geschmak läßt sich verspüren, dein geruch kan alles rühren, wo die sinnen sich verlieren, da genießt die liebe noch.

15. Den ich mir ins herze hefte, der nach seinem siegs-geschäfte sitzt zur rechten Hand der Kräfte, komm, geneuß des Freuden-Reichs.

16. Gehst du, ich will dich begleiten: da wirst du mein herz erbeuten, JEsu! Ehre unsrer zeiten! und dann raubts dir niemand mehr.

17. König aller ehr und kräfte und der siegenden

geschäfte! Balsam unsrer lebens-säfte! und des vaterlandes preis!

18. Brunnen der barmherzigkeiten! Licht der unumschränkten weiten! treibe weg die dunkelheiten, gib uns deiner klarheit blik.

19. Dich erhebt der Geister orden; dich besingen ihre horden: der du's licht der welt geworden, und auch GOtt mit uns versöhnt.

20. JEsus ist zum Vater gangen, hat den vorgen glanz empfangen: aber meines geists verlangen ist dem Heiland nachgeeilt.

21. JEsu! den wir itzt mit loben, wunsch und psalmen hoch erhoben; JEsus hat aus gnaden Droben uns die stätte zubereit't.

2224. Mel. 230.

WAchet auf, ruft uns die stimme der wächter sehr hoch auf der zinne; wach auf, du Stadt Jerusalem! mitternacht heißt diese stunde; sie rufen uns mit hellem munde: wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf! der Bräutgam kömt, steht auf, die lampen nehmt, Hallelujah! macht euch bereit zu der hochzeit! ihr müsset Ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen, das herz thut ihr vor freuden springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kömt vom himmel, prächtig, von gnaden stark, von wahrheit mächtig: ihr licht wird hell, ihr stern geht auf. Nun komm, du werthe Cron! HErr JEsu GOttes Sohn! Hosianna! wir folgen all' zum freuden-saal, und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen mit menschen- und mit Engel-zungen, mit harfen und mit cymbeln schon; von zwölf perlen sind die pforten an deiner Stadt, wir sind consorten der Engel hoch um deinen Thron. Kein aug hat je gespürt, kein ohr hat je gehört solche freude. O seligkeit für diese zeit und für die ganze ewigkeit!

2225. Mel. 14.

DEr HErr bricht ein zur mitternacht, itzt ist noch alles still. Wohl dem, der

der sich nun fertig macht, und Ihm begegnen will.

2. Wer hält die Lampe rein und voll? brennt euer glaubenslicht? wenn nun der aufbruch werden soll, daß ihm kein öl gebricht.

2226. Mel. 31.

Lasset seyn umgürtet eure lenden und die lichter brennen in den händen, daß wenn der HErr klopfet an, Ihm werd aufgethan.

2227. Mel. 151.

Ermuntert euch, ihr frommen, zeigt eurer lampen schein! der HErr wird nun bald kommen: drum schlafet nicht mehr ein. Macht eure lampen fertig, und füllet sie mit öl, und seyd des Heils gewärtig; bereitet leib und seel.

2228. Mel. 44.

Auf, ermuntert euch, ihr Christen! auf, der Bräutigam ist nah. O, daß es doch alle wüßten, daß nunmehr die zeit ist da. Freuet euch, den Freund zu sehen, o wie wohl wird uns geschehen!

2229. Mel. 99.

Wenn endlich, eh' es Zion meint, die höchst-erwünschte stund erscheint, da GOtt wird die erlösung geben, wenn Er die bande reißt entzwey, und machet die gefangnen frey; Was freude wird man da erleben!

2. Die plötzlich eingebrochne zeit und übergrosse seligkeit wird über unsre sinnen gehen; wir werden seyn als träumende, bestürzt, obs in der that geschehn und wahr sey, was die augen sehen.

3. Das volk, so itzo uns verlacht, und unsre hofnung gar nicht acht't, wird dann mit reu bekennen müssen, daß Zions Reich nicht phantasey, noch süsser traum gewesen sey, wie sie es itzt zu lästern wissen.

2230. Mel. 151.

Sie werden sehr erschrekken ob solcher seligkeit, die JEsus wird entdekken, nach wohl vollbrachtem streit. Dann wird mit jubiliren die auserwehlte schaar die harfen frölich

rühren im angenehmen jahr.

2231. Mel. 75.

Wenn einst am sternensaal, das Seiten-Wunden-maal, des Menschen-Sohnes Zeichen, dem gar nichts zu vergleichen, vor seinem Volk erscheinet, was Ihn durchstochen, weinet.

2. Dann wird der Wunden-schein wie tausend sonnen seyn, und ich und andre Kinder und blut-besprengte sünder, das herze zu erlaben, am Lämmlein freude haben.

2232. Mel. 126.

Wenn wir den Heiland sehen in seiner Lamms-gestalt: O wie wird uns geschehen, wenn Er die Reichs-gewalt mit seinen sündern theilen wird, der liebe Herzens-Bruder, der grosse Seelen-hirt!

2. Indeß erhält sein bluten und leiden uns allein; und machet gnaden-fluthen, darinn die Lamms-Gemein, wie's fischlein in dem wasser, fährt, bis in die ewigkeiten, vergnügt und ungestört.

2233. Mel. 15.

Er ist schon siebzehn hundert jahr für sein Volk da gesessen, und ist Ihm, wie's Ihm damals war, noch immer unvergessen.

2234. Mel. 132.

So komme dann, wenn Dir's beliebt, Du weißt ja, daß du wirst geliebt und kommst uns nie zu balde.

2235. Mel. 75.

Und das ists end vom lied, obgleich ein jedes sieht, daß von des Lammes ehre noch viel zu sagen wäre: Das Creutz hat größre wunder, als man noch weiß itzunder.

5. Räuch-

# 5. Räuchwerk der Heiligen.

Gehet auf von der hand des Engels, der vor Ihm stehet. Offenb. 8, 4.

Indem wir uns ins Heilige begeben, und dem vors Herze knien, dem wir leben. * 1700.

2236. Mel. 1.

MEin Heiland! itzt ist deine gnaden-stunde, es strömt ja unter uns das Blut der Wunde.

2. Laß deine blutge segen auf uns regnen, so wird sich lieb und treu darnach begegnen.

3. Drum segne uns mit alle deinem bluten, und überström' uns mit Versöhnungs-fluthen!

2237. Mel. 205.

Blutigs Lamm! dein Creutzes-stamm, Nägel-narben und Seiten-schrein, deine Noth, Angst, Schmerz und Tod, bleibe die lehre der Creutz-Gemein. Deines Angesichtes Schweiß mache unsre herzen heiß: Deiner blutgen Wunden saft bleibe unsre GOttes-kraft!

2238. Mel. 126.

So bleib uns dann im herzen, mit aller deiner pein, du lieber Mann der schmerzen! wie könt uns wohler seyn, als wenn im herzen herrscht dein stab, und dein Geist deine Wunden mahlt unsern seelen ab.

2239. Mel. 141.

Bräut'gam der Gemeinen, Priester deiner leut'! laß dein bild erscheinen, das uns all' erfreut; mach uns immer klärer deiner Wunden licht, wir sind ja verehrer Deiner Tods-geschicht!

2240. Mel. 36.

Wir ehren Dich, du himmlischer Gebieter! verschliesse Dir nun deine Braut-gemüther; schleuß zu die thür * der Seit- und Wunden-höhlen über den seelen.

* Jes. 26, 20. Matth. 6, 6. Offenb. 3, 7.

2241. Mel. 70.

Steinritz der Wunde, begrabe uns in dich! das wort vom Bunde versetz uns seliglich in das geheimnis deiner Leiden und der gemeinschaft der blut'gen weiden.

2242. Mel. 208.

Blutiger Verführer, der Gemeine Diener! wenn wir tausendmal deine heilge Füsse thränend netz'n und küssen für die gnaden-wahl; ists noch nicht damit verricht't: nim uns hin zum lohn der schmerzen, und viel tausend herzen!

2243. Mel. 64.

Ach Euch uns nach Dir! so laufen wir, mit herzlichem belieben, in dem geruch, der uns den fluch verjagt hat und vertrieben.

2244. Mel. 244.

Ach laß auf allen tritten dein Leiden mit uns geh'n! in unsers herzens mitten laß dein Creutzbildnis steh'n: bewahr uns unser kleid in der versuchungs-zeit, und aller fremden schöne laß das ein schrekken seyn.

2245. Mel. 121.

Solang die hütte steht, so wird das Creutz erhöht; bis die lippen kalt seyn, soll uns kein stoß-gebet zu simpel und zu alt seyn, das zu Christi Blut, unserm höchsten Gut, seine wallfahrt thut.

2246. Mel. 79.

Es sey ins bett zu gehen, und wieder aufzustehen, zum reden auf dem saal, zum trinken und zum speisen, daheime und auf reisen, bedarf man der fünf Wundenmaal.

2. Das Lämmlein und sein schmerze bleibts schon, solang das Herze, und wenns auch nicht mehr schlägt und, wie man sagt, erkaltet. Wo Ihn der speer gespaltet, da hab'n wir uns hinein gelegt.

2247. Mel. 121.

Denn was uns in der welt alleine wohlgefällt, und uns recht vergnüget, ist JEsu Lösegeld, das zum heils-grunde lieget; daran halten sich alle lediglich.

2. Nun,

2. Nun, Lamm für uns verwundt! sey uns zu dieser stund und auf ewig nahe, und durch den blutgen Bund uns inniglich umfahe; weich uns ewig nicht, Lamm aus dem gesicht.

3. Zu diesem sünder-grund, das ist, zum Wunden-bund, saget deiner namen viel tausendfacher mund ein dreymal heiligs Amen: macht das Creutz vom Thron über diesen ton, Vater, Geist und Sohn!

2248. Mel. 9.

Mein Erlöser von dem fall, durch dein bitter Leiden! sey du unser Ein und All, bis daß wir verscheiden.

2249. Mel. 58.

Wär noch was nöthig auf unsrer seit, wir blieben ewig verlorne leut. Selige Erlösung, die so beschaffen, daß sich keins selber bedarf zu raffen! dafür ists Lamm.

2. Wir danken JEsu, der uns erschuf für unsern Neu-testamentschen ruf; denn uns ist ganz anders itzo zu muthe, seitdem das Lämmlein uns alles gute am Creutz verdient.

2250. Mel. 79.

Wir leben nicht in tagen, da man vons Schöpfers klagen und reue etwas lißt; wir hab'n ein herz erlanget, damit sein Schöpfer pranget, das Ihm gar sauer worden ist.

2251. Mel. 22.

Wir wissen, was der JEsus Christ denselben selgen seelen ist, die durch die sünde so verarmt, daß Er sich ihrer blos erbarmt.

2. Was darf unser das höchste Gut, daß es so unserthalben thut? doch weil du schon so gnädig bist, wir nehmens an, HErr JEsu Christ!

2252. Mel. 26.

Wir nehmens, weil dus geben wilt; :,: wer wolte sich der gnade wehren? wir bitten dich mit liebeszähren, gestalt uns :,: in dein heiligs bild.

2253. Mel. 4.

Vergönne uns nur, weil unsre natur noch nicht vollbereit't, den gläubigen blik in die heilige Seit.

2254. Mel. 22.

O Christe, wahrer GOttes-Sohn, der du bist

von dein'm höchsten thron auf erd erschien'n in niedrigkeit: Gib gnad, bring uns zur seligkeit.

2255. Mel. 68.

Hilf uns dahinan, auf der bundes-bahn: Laß uns durch dein nächtlich leiden aus der nacht der erden scheiden! und durch deinen krieg, JEsu, gib uns sieg.

2256. Mel. 58.

Laß uns in deiner lieb nehmen zu, und dich erkennen, du Liebe du! daß wir steh'n im glauben, im geiste dienen, schmekken und fühlen dein süß versühnen, darnach uns dürst't.

2257. Mel. 221.

HErr, der du uns endlich nach langem besinnen, vernunft und sinnen übermocht, das herze genommen (o seligs beginnen), und an dein Creutz hast angejocht! wir sind es zufrieden; nur laß uns nicht, bis an uns hienieden ist ausgericht't, warum du am stamme des Creutzes gestorben, warum du so lange ums herze geworben!

2258. Mel. 204.

Laß uns in deiner Liebe und erkentnis von tag zu tage grössre schritte thun; eröffn' uns immer mehr das Creutz-verständnis, lehr uns in deinen Wunden auszuruh'n; die gnad, an dich zu gläuben; die weisheit, zu bekleiben; den segen der Gemein, dem wollst du uns aus gnaden einverleiben: so werden wir glükfel'ge leute seyn.

2259. Mel 124.

O was für ein gnaden-grund liegt im lieben! O was für ein heil'ger bund läßt sich üben! ohne liebe lebt man nicht; das ist richtig: sie machts leben wichtig.

2260. Mel. 56.

Lehr uns wandeln, :,: wie du wandelt'est, lehr uns handeln, :,: wie du handelt'est: alles unser thun und wort sey zu jeder stund und ort, Lamm! in deiner :,: ähnlichkeit gethan.

2. Segne, segne uns aus freyem trieb, und begegne uns, du ew'ge Lieb! du mit Blut beflossnes Haupt, für ein jed's,

das

das an dich glaubt! wenn doch jedes vor dir stehen blieb.

2261. Mel. 166.

Du wolleſt, liebes Herzens-Lamm! uns in die unschuld kleiden: die demuth nehr die keusche flamm, den vorwitz stör dein Leiden. Wir wollen dir in dieser stund geist, seel und glieder geben, und machen mit dir einen bund, dir, Bräutigam! zu leben.

2262. Mel. 126.

Wir kennen nur die eine und wahre heiligkeit, erlangen sonsten keine in zeit und ewigkeit, des Vaters wahrheits-heiligung im Tod und Blut des Lammes; dran haben wir genung.

2263. Mel. 192.

Du kennst, o Liebe! wohl das schwache wesen, die ohnmacht und der sinnen unverstand. Man kan uns fast an unsrer stirn ablesen, wie es um schwache kinder sey bewandt. Drum greiffst du zu und hältst und trägest sie, brauchst Vaterrecht und zeigest Muttertreu. Wo niemand meint, daß etwas deine sey, da hegst du selbst dein Schäfgen je und je.

2. Bald scheinst du uns was harte anzugreiffen, bald fährest du mit uns gar säuberlich: geschichts, daß unser sinn sucht auszuschweiffen, so weist die zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn wir dann mit blöden augen hin: du küssest uns, wir sagen beßrung zu, drauf schenkt der Geist dem herzen wieder ruh, und hält im zaum den ausgeschweifften sinn.

2264. Mel. 36.

Das gib uns Vater! durch Christ deinen zarten; daß wir deines willens mögen erwarten, in unserm leben, deines Geistes wirkung empfindlich werden.

2265. Mel. 22.

O GOtt! gib uns aus gnad und gunst, deine heilige lieb und brunst, und hilf, daß sie vest in uns bleib und ihren besten willen treib.

2266. Mel. 60.

O JEsu Christ, unser Heiland, Trost und Zuversicht!

sicht! verlaß dein armes volk nicht; verleih' daß es dir stets nachschreite, sein herz dir mit fleiß bereite, und seine werk' dir unterbreite.

2267. Mel. 22.

Damit wir wandeln in dein'm licht und haben mögen zuversicht, daß du uns, nach diesem elend führen wirst zur freud ohne end.

2268. Mel. 36.

O Christe, du Beystand deiner Creutz-Gemeine! eile, mit hülf und rettung uns erscheine. Friede dem herzen, friede dem gewissen gib zu genieſſen.

2269. Mel. 521.

Erschein allen auserwehlten, erfreu die gequälten, laß aufgehn deines wortes stern allen die sein begehr'n! daß sie mit vergnügen zu dir sich verfügen, sünd und untugend vermeiden, dem satan absagen, deine bürd und joch im leiden geduldiglich tragen, leib und seel, ehr und zeitlich gut dir alles heimgeben, nur wenden ihren muth zu dir, ewigs Leben!

2270. Mel. 91.

Ach was sind wir ohne JEsu! dürftig, jämmerlich und arm. Ach was sind wir! voller elend. Ach HErr JEsu, dich erbarm, laß dich unsre noth bewegen, die wir dir vor augen legen.

2. Ohne dich, herzliebster JEsu! kommt man nicht durch diese welt; sie hat fast auf allen wegen unsern füssen netz gestellt: laß uns meiden alle strikke, und nicht wieder seh'n zurükke.

2271. Mel. 8.

Ach bleib mit deinem glanze bey uns, du werthes Licht! dein' wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

2. Ach bleib mit deiner treue bey uns, mein HErr und GOtt! Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller noth.

2272. Mel. 30.

Freund und Bräutgam, laß dich innig küssen, sieh da liegen wir zu deinen Füssen;

Füssen; wir wollen weinen, bis wir dich von ganzen herzen meinen.

2273. Mel. 126.

Daß die natur sich lenket zuweilen ausserwerts, kommt her, daß man nicht denket ans Lammes Tod und schmerz. Laß uns dein Leiden wichtig seyn, und für nichts seyn zu hause, als für dein Creutz und Pein.

2274. Mel. 101.

Noch eins, HErr! bitten wir von dir, daß, weil dein Herz uns auserkoren, der Arg' uns doch nicht mehr berühr, er hat sein recht ja schon verloren. Nach deinem sieg soll dein volk williglich im heilgen schmuk dir opfern ewiglich.

2275. Mel. 96.

Führ uns, HErr! in versuchung nicht, wenn uns der böse geist ansicht zur linken und zur rechten hand, hilf uns thun starken widerstand, im glauben vest und wohl gerüst't, und durch des Heilgen Geistes trost.

2276. Mel. 79.

Wir bleiben nun die deinen: und du verwirfst auch keinen, deß herz in kummer liegt. Wie köntest du auch hassen und dein geschöpfe lassen, das sich um deine Füsse schmiegt?

2277. Mel. 119.

Reiner Geist! :,: sey uns ernstlich, leide nichts, was dein heilig's antlitz scheuet; weil uns aber licht gebricht, o so lehr uns was gedeyhet, und beschirm uns vor der schlangen stich, mütterlich! :,:

2278. Mel. 195.

Mache uns einfältig, innig, abgeschieden, sanfte und in stillem frieden: Wie die zarten blumen willig sich entfalten und der sonne stille halten, laß uns so, still und froh, deine strahlen fassen und dich wirken lassen.

2279. Mel. 15.

LAmm! wenn du Priester-amtes pflegst, und alle arme sünder dem Vater an das Herze legst, als deine eigne kinder:

2. So denk an dis dein Kirchlein hie, dafür du auch gestorben, und das du dir mit

mit Todes-müh zum eigenthum erworben.

2280. Mel. 16.

Laß uns in der blutgen gnade rein gewaschen vor dir stehn, und auf unserm gnaden-pfade mit dem sieg'l an stirnen gehn.

2281. Mel. 56.

Nun so mache, :,: Du, der alles macht, unsre sache :,: nimm uns gut in acht, halte uns dir unbeflekt und beständig aufgewekt; laß uns spielen, :,: daß dirs Herze lacht.

2282. Mel. 230.

Also müssen wir auf erden, nie als in dir, erfunden werden: du hast uns je und je geliebt, du hast erst um uns geworben; du bist vor liebe gar gestorben; wer ist, der solche proben gibt? wohlan, wir lieben dich, o Liebe! eigentlich; unsre Liebe ist nur ein bild, solang es gilt, wie du uns endlich lieben wilt.

2283. Mel. 151.

Erhalte uns zusammen in einer Creutzes-eng, in gleichen liebes-flammen, die sich durchs welt-gedräng mit zündungs-kräften schlagen, und in vereintet gluht die gröβten kämpfe wagen; so wird noch alles gut.

2284. Mel. 58.

Wir und des Lamms seine Blut-Gemein, wir wollen ewiglich Zeugen seyn, daß im Opfer JEsu allein zu finden gnade und freyheit von allen sünden, für alle welt.

2. Das sey dir täglich zum lob gesagt, so oft es nacht wird, so oft es tagt, bis zun ewigkeiten, bis wir dich sehen, und dir nicht mehr von der seite gehen. Du Herzens-Lamm!

2285. Mel. 208.

Blutiger Versühner! schenke jedem diener ein solch feyer-kleid, das dein Blut gewaschen; ihre thrän'n und aschen wandele in freud. Wir sind dein fleisch und gebein, und wir sind es durch die Wunden, wo wir heil gefunden.

2286. Mel. 161.

Möchten uns die Flammen-augen, die wie feuer-strahlen zünden, ganz durchsehn; da würd unser wandel taugen, wir erwärmet und wie trunken

vor

vor dir stehn voller liebe, und voll triebe eines fürstlichen geblütes, eines göttlich-unerschroknen, alles wagenden gemüthes.

2. Höre, JEsu! unser flehen, du zum segnen aufgelegter Seelen-freund; laß die segen stärker gehen, als der unglaub und die sorge nimmer meint: hilf uns deinen armen kleinen, um auf deinem gnadenpfade durchzuwandern viele, viele glaubens-grade.

2287. Mel. 185.

Guten tag, und friede und gesundheit allen gliedern der Gemein! Heilger Geist! erhalt die herzverwundtheit, die soll incurabel seyn. Vater! deinem Christo zu gefallen, hilf dem Kirchlein durch die zeiten wallen; Marter-Lamm! voll beul und striem', Ey ja, tröst dich GOtt mit ihm!

2288. Mel. 79.

Dein todes-kampf und sterben, dein mühsames erwerben, dein Schweiß, du Kirchen-Fürst! und die durchgrabne Seite, behalte deine leute, bis daß du sichtbar kommen wirst.

2289. Mel. 96.

Amen! das ist, es werde wahr, stärk unsern glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han: auf dein wort, in dem Namen dein; so sprechen wir das Amen fein.

2290. Mel. 140.

JEtzN dieser stunde wird unserm bunde herbey gerufen zun gnadenstufen, wo deine Esthern, Brüder und Schwestern, in staub sich legen; gib ihnen segen.

2291. Mel. 69.

Bükket euch nieder, verbundene herzen, singt, ihr Brüder, dem Manne der schmerzen eilig: Heilig, heilig, heilig.

2. Dein Volk ergibt sich deinen treuen Händen: Sieh es liebt dich, wollst dich zu ihm wenden; Wache unter unserm dache.

2292. Mel. 141.

Da sind deine Kinder von der rechten art, sie sind arme sünder und gar weich und zart. Auch ists eine

eine sache, wo kein zweifel ist: Wir sind unterm dache, wo du Wächter bist.

2293. Mel. 195.

Näher her du Auge des geschlacht'ten Lammes, wir, ein Lohn des Creutzesstammes, liegen dir zu füssen, äusserlich bekrieget, aber innerlich vergnüget daß wir nur eine spur für das herz gefunden, Lamm! in deinen Wunden.

2294. Mel. 58.

Hände durchgraben mit nägelein! segnet uns, salbet uns, wie wir seyn; angebohrte Füsse, am Creutze unten! Laßt euch doch grüssen, all' ihr verwundten glieder des Lamms!

2295. Mel. 79.

Wir sind verliebte seelen. In deinen Wundenhöhlen wohnt unser Geist und sinn; denn wir geringen leute sind deines Creutzes beute und dein gehöriger gewinn.

2296. Mel. 95.

O wie grosse viele siege, manche kraft und gnaden-züge hast du nicht an uns gewandt, bis das herze sagte: siehe! nimm den lohn für deine mühe, nimm ihn hin in deine Hand.

2. In was grossen seligkeiten hat das herz nicht können weiden, seit wir uns dem Lamm geweyht. Itzo lebt man in den Wunden, das gibt süsse gnaden-stunden, Psalmen der barmherzigkeit.

2297. Mel. 1.

Du hast uns wahre siegel aufgedrükket, dabey wir deine huld und güte schmekken;

2. Dazu ein'n ewgen bund mit uns gemachet; wohl dem, der mit dem herzen darauf achtet!

2298. Mel. 16.

Eilges und durch menschen-worte noch unausgesprochnes Wort: stimmen her von deiner pforte und der Bundes-Arche dort!

2. Deine lallende Gemeine, die verliebte sünderin, einsam und doch nicht alleine, ist entbrant in ihrem sinn.

2299. O

2299. Mel. 121.

O Lamm! dein Volk ist da, sey du ihm innig nah: gib daß die g'rade strasse, da über Golgatha! doch keines je verlasse! sieh nur freundlich aus; so gehts gut im haus.

2300. Mel. 36.

O GOttes-Lamm, für uns ans Creutz geschlagen! was können dir doch deine würmlein sagen, wirds ihnen wol in diesem zeitlauf glükken sich auszudrükken?

2. Dein Blut ist unsrer arbeit einge stütze; es ist uns drinnen und auch draussen nütze, wir können ohne das uns nicht behaben mit allen gaben.

3. Wir schämen uns vor unserm eignen herzen, und was wir dir für aufenthalt und schmerzen, bey allem deinem offenbaren brennen, erregen können.

4. Die Mutter hat um JEsu Buß-kampfs willen, und seines Herzens sehnsucht zu erfüllen, uns schon als lohn, der JEsu zugekommen, in schooß genommen.

2301. Mel. 26.

Wir fassen uns im geiste an :,: in einen Liebesgrund zu sinken, aus einer Felsen-fluth zu trinken, zu gehn :,: auf einer Gnaden-bahn.

2302. Mel. 36.

Wir sind beysammen, uns mit dir zu grüssen, weil wir, so wahr du GOtt bist, frölich wissen, daß Zions seine heilge wehr und mauer von ewger dauer.

2303. Mel. 56.

Wir die armen :,: und so schmähligе, durchs erbarmen :,: aber selige, wohnen so in einer stadt, wo man nur zu nehmen hat: denn der gaben :,: sind unzehlige.

2304. Mel. 119.

Unsre thür :,: werde Christo aufgethan! Komm du Reich der kraft und gnade, und auf deiner gassen bahn sey kein mangel und kein schade! komm, du Reich der unbeweglichkeit, in die zeit. :,:

2305. Mel. 16.

Mit was millionen tonen wird der Gnadenfuhl erfüllt, wo die muntern Viere wohnen, denens niemals schweigen gilt.

2. Unsre stimme ist zu leise in die obre harmonie, darum, statt der singe-weise, zeuge unsre streiter-müh.

3. Du wilst immer gerne geben, deine lieb ist täglich neu; gib uns, gib uns was zu leben, aber auch zu thun dabey.

4. Herzens-kündiger! dein auge siehet unsre Kirchen-zeit, daß darinn nichts gelt' und tauge als die Blut-gerechtigkeit.

2306. Mel. 79.

Das haben wir erfahren, wir wissen, wer wir waren, und wer wir itzo sind, zwar angenommne kinder, doch an sich selber sünder, wo sich nichts eignes gutes findt.

2. Wir danken dir empfindlich, gebeugt, beschämt und kindlich; wir nehmen diese gnad, wir wollen sie bewahren in allen den gefahren, die ein herz zu gewarten hat.

2307. Mel. 166.

Wir werfen uns ins staubige, erkennen was wir wären, wenn du nicht deine glaubige beliebtest so zu ehren; wir ehren deine Todes-pein, die ursach unsrer gnade; der Blut-strom aus dem Seitenschrein, der wär uns gut zum bade!

2308. Mel. 68.

Wahrlich, wird das Fach, das der speer Ihm stach, raum und platz die fülle geben, daß wir alle drinne leben; und wems wohl soll seyn, der komm da herein!

2309. Mel. 26.

Wer sind wir aber, Liebsgewalt! :,: daß uns die Abendmahls-posaune (o gnade drüber ich erstaune!) so mächtig :,: in die seele schallt.

2310. Mel. 155.

Warum hört man gleichwol noch kein Hallelujah erklingen, sondern singen Kyrie eleison, statt der Wonn? Weil wir uns bey Seinen gaben immer noch

noch zu schämen haben: Denn was hat der HErr davon?

2311. Mel. 79.

Wenn du von deinen gaben, o HErr, woltst rechnung haben, und zögest uns vors Recht; so weiß ich, daß wir blöden kein wörtlein könten reden, wir kennen uns, als gar sehr schlecht.

2312. Mel. 58.

Wir kennen unseren unverstand, wissen auch wies mit der kraft bewandt solcher schwachen kinder, als die Gemeine; haben wir kräfte, so sind sie deine, das wissen wir.

2. Drum geben wir uns abermal in die erfüllung der Gnadenwahl, in des Vaters Sorge, des Bräutgams Liebe, und seines Geistes beständge Triebe, in Engel-schutz.

2313. Mel. 11.

Ach mein GOtt! wie wunderlich spüret meine seele Dich: Drükke tief in meinen sinn, was Du bist, und was ich bin.

2314. Mel. 82.

Niemand hat sich je betrübt, daß er JEsum hat geliebt: niemand hat je weh empfunden, daß er JEsu sich verbunden. JEsum lieben und allein, ist so viel als selig seyn.

2. Wer Ihn liebt, liebts Höchste gut, das allein vergnügen thut. Seine liebe kan nur geben ew'ge freud und ewigs leben; seine liebe macht die zeit gleich der süssen ewigkeit.

2315. Mel. 543.

Du hast gelitten alle pein, die über mir solt ewig seyn; du hast getragen all mein joch, und was noch mehr, du trägst es noch: O du herz-geliebter GOtt! wenn mir tausend herzen blieben, wolt ich dich mit allen lieben.

2316. Mel. 39.

Denn JEsus betrachtet die schmächtigen herzen, versüsset mit freuden die bitteren schmerzen: das weiß ich nun alles, drum will ich nicht lassen von meinem Herz-JEsu, ich will Ihn umfassen.

2317. Mel. 221.

Die stimme des Blutes das von dir geflossen, die schrie mir allenthalben nach; die thränen die du um mein leben vergossen, die heischeten nicht zorn noch rach, Nein! gnad und erbarmen war jeder blik, woran ich noch heute mein herz erquikk', und küsse dir gläubig die blutigen Hände, womit du mich trägest samt meinem elende.

2318. Mel. 546.

O theures Lamm, das dort Johannes sahe, wie es als Opfer-Lamm geschlachtet ist! Nimm weg von mir die sünd und sey mir nahe, daß ich dich seh und schmekke, wie du bist. Laß mich durch dich im glauben überwinden das fleisch, die welt, den satan und die sünden.

2319. Mel. 72.

Lieber! laß mich werden dein treu herz auf erden, bis ich kan mit freuden meine zeit vollenden, und in deinen händen aus der hütte scheiden.

2320. Mel. 185.

Nun den selgen umgang mit dem Einen, weint mein armes blödes herz, meine augen sehn die seinen weinen, sonst nicht auf noch niederwerts: und ist meinem herzen nicht beständig seine Marter-schöne recht lebendig; so empfängt sein blutger Fuß einen höchstbetrübten kuß.

2321. Mel. 208.

Wunder-schöne Wunden! ihr nehmt mir die stunden wie minuten weg; wenn ich einmal stehe, und euch mir besehe, komm ich nicht vom flekk'. Keine zeit und ewigkeit wird das was da zu genieſſen, können in sich schliessen.

2322. Mel. 23.

Was ich denke, thu und dichte, geht auf seine Tods-geschichte, pflege mein bey seinen Wunden alle meine lebens-stunden.

2. Der moment, wie Er erblasset, den mein auge aufgefasset, ja Sein Marter-bild im Leiden wird mich bis ins leben weiden.

2323. Mei-

2323. Mel. 124.

Meines Freundes Tods-geschicht ist mein leben, ich wolt um ein solch gesicht alles geben. Seine Marter hat einmal ja vor allen meiner seel gefallen.

2. Das macht manches stündelein mir noch bange, das beständge um Ihn seyn fehlt zu lange: stille jeden augenblik meine schmerzen, nah an deinem Herzen.

2324. Mel. 79.

Mein blutiger Erbarmer! sag an, wie komm ich armer zu den verbundenen auf deinen Tod und schmerzen verliebten selgen herzen? was hast du dir an mir ersehn?

2. Ich brachte unvermögen, und kam zurük voll segen: ich brachte dir ein herz, da kaum ein docht zu finden, ein lämpgen anzuzünden; und doch erglühts bey deinem schmerz.

2325. Mel. 14.

Seht aber nur das Würmlein an, wenn eine fremde macht, was unbeblutets, ihm will nah'n, was hats nicht da für kraft?

2326. Mel. 23.

JEsu letzter Todes-schlummer tröstet mich bey allem kummer: will mich ja was trübes stören, denkt mein herz an seine zähren.

2. So bin ich um meinetwegen, liebes Lämmlein! nicht verlegen, bin auch um den vorgen schaden, wol betreten, doch in gnaden.

2327. Mel. 14.

Von aller herzens-bänglichkeit, die mir darüber kam, hat mich ein tröpflein Bluts befreyt; des dank ich meinem Lam.

2328. Mel. 151.

Du nahmst, als einen todten, mich armen wieder an. O möcht bey jedem othem mein herz dein Herz umfahn! Ich werd dirs nie verdanken, was an mir ist geschehn: laß mich als einen kranken nur immer Wunden sehn.

2329. Mel. 208.

Wenn ich so alleine Ihm am halse weine, und so stille hin gehe überlegen meine wahl zum segen; ach! was werd ich inn'! Stunden-weise möchte ich nichts

thun als auf seinen Füssen meinen dank vergiessen.

2330. Mel. 126.

Wie hat Er mich geliebet mein allerliebster Mann! O wär ich so geübet im lieben wie Johann! indessen will ichs Lämmelein nach meinem grade lieben, mit herzens-flämmelein.

2331. Mel. 14.

Es nährt sich liebe und begier aus dem, was ich gesehn; darüber werden dort und hier mir zähren in augen stehn.

2. Ich wolt mich Ihm wol auch noch mühn; Er hat so viel gethan, Er fing im garten auf den knien die arbeit erst recht an.

3. Nur muß ich wissen, Er ist nah, Er schaut aufs dienerlein, Er ist mit seinem Herzen da: So will ich fleißig seyn.

2332. Mel. 184.

Ich will schon an die arbeit gehen, laß nur die blutige gestalt, die schöne, mir vor augen stehen, O Schönheit, drübers herze wall't; o Schönheit, die mich überkommen, o Schönheit die mich schöne macht! du, du hast mir mein herz genommen, nach dir verlangt mich tag und nacht.

2333. Mel. 151.

Ich bleibe bey den Wunden, und lieb so viel ich kan, und seh mir alle stunden die Wunden besser an: dann kömts zum letzten kusse, sobalds dem Lämmlein recht; sitz Ihm indeß zu Fusse, bis daß mein stündlein schlägt.

2334. Mel 184.

Und wenn mir meine augen brechen, so nimm mich in dein Herz hinein, da wolln wir uns von nahen sprechen; indessen schläft mein hüttelein, die seele hat nicht lange weile, ruht in der Seite JEsu Christ, wünscht ihrer hütte baldge fäule und holt sie, wenn sie fertig ist.

2335. Mel. 79.

O Du blutiger Versühner, der Creutz-Gemeine Diener, du unser Seelen-Mann! wir fall'n zu deinen Füssen, und wollen sie umschliessen, so gut ein arm des glaubens kan.

2. Wir

2. Wir wissen nichts zu sagen, als dich erstaunt zu fragen, ists möglich, Menschen-Sohn, daß du gebornen Sclaven hilfst in den freyheits-hafen, bestimmst sie gar zu cron und thron?

2336. Mel. 121.

Du unvergleichlichs Lam! bist ja wol wundersam, wenn mans überleget, und sieht die liebesflamm, die sich in dir erreget, und dein grosses müh'n seel'n zu dir zu ziehn.

2. Der trieb geht immer fort, an allem end und ort, du erregst die herzen durch das gewaltge wort von deinem Tod und schmerzen, und das Wunden-Licht leuchtet ins gesicht.

3. Denn deiner Nägelmaal so majestätscher strahl kan auch steine schmelzen, und kan sich überall auch durch die felsen welzen: Wer sie siehet an, um den ists gethan.

2337. Mel. 116.

Bräutigam aller geschaffenen seelen, die du dir selber so kostbar geweyht, daß es kein redner vermag zu erzehlen, wenn es der Geist nicht im herzen verneut. Menschen, die deinem feind williglich dienen, woltst du am stamme des Creutzes versühnen.

2338. Mel. 22.

Dem Lamm gebühret alles gar, weil es für uns geschlachtet war; Es hat die sünde weggebracht, und hat uns GOtt zu was gemacht.

2339. Mel. 58.

Dem Lämmlein gebühret alles gar, dieweil es unser Schuld-opfer war, das getreue Lämmlein, der GOtt der welten, dessen Blut zur Ranzion muß gelten für alle welt.

2340. Mel. 22.

Gelobet seyst du JEsu Christ! für alles was du einem bist: für allen deinen kraft-beweis, den man nicht gnug zu preisen weiß.

2341. Mel. 166.

Gelobet sey die Majestät in ihren wunder-wegen; sie sind, seitdem das Creutz-wort geht, ein unschätzbarer segen: Sie dün-

ken unsern herzen gut, die wir das Lamm gefunden, sie machen einen muntern muth zum lobe seiner Wunden.

2342. Mel. 189.

Drum weiden wir so gern in JEsu Wunden, und küssen das für uns verwundte Haupt: wie selig sind uns doch dieselben stunden, da unser herz an seine gnade glaubt: und sein erbarmen nimt seine armen auf seine Armen und auf den Schooß.

2343. Mel. 155.

O Du Seelen-Bräutigam! solten herzen, die dich nennen und dich kennen, folgen einem andern stern? das sey fern: das geschöpf ist viel zu wenig, unser geist begehrt den König, und die seelen sind des HErrn.

2344. Mel. 26.

Wir sind ein eigenthum des Lamms, :,: dem sind wir leib und leben schuldig, das wäre strafbar ungeduldig sich wegern :,:,: weß? des Bräutigams.

2345. Mel. 155.

Herz mit uns, wir schwören dir unveränderliche treue, als aufs neue; dir ist unser herz bekant; nimm die hand zur verpfändung aller triebe, zur erkentlichkeit der liebe, die ihr Blut an uns gewandt.

2346. Mel. 126.

Sonst wollen wir nichts wissen, als von dem Marter-Lamm, dem seine Füsse küssen fürs sterb'n am Creutzes-stamm, für sein unsägliches bemühn um unsre arme seelen aus ihrer noth zu ziehn.

2. Lamm, Lamm, o Lamm, du Herze! wie wird uns doch dabey, wenn man bedenkt den schmerze und deine Bruder-treu, daß du am Creutze wirklich starbst und vom zukünftgen zorne dein fleisch und blut erwarbst.

3. Nun kan uns dir nichts nehmen, wir sind in deiner Hand. Der feind muß sich bequemen: Wenn dich ein herz erkant, und ihn an dich, o Lämmlein! weist mit seiner ganzen fordrung; so fleucht der ärgste geist.

2347. Mann

2347. Mel. 155.

Mann und Haupt, Immanuel! den wir an den Wunden kennen, dessen brennen uns durch mark und adern geht: dein gebet, drüber du zum Vater gangen, muß zu seinem zwek gelangen, bis die erde nimmer steht.

2348. Mel. 101.

Nimm du, o Lamm! zum Opfer hin uns selbst mit allem was wir haben: nimm geist, seel, leib, herz, muth und sinn zum eigenthum, statt andrer gaben. Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der säuglinge; mach deinen Namen kund.

2349. Mel. 166.

So wolln wir dann, wer wolte nicht? wenn man so frey kan wollen, und hat so treuen unterricht, und weiß von keinem sollen, und hat schon kein gedächtnis mehr von alt- und neuen dingen; wir sind bey JEsu in der lehr und lernen Gnade singen.

2350. Mel. 188.

Es müssen dir, zu ehren deiner Wunden, stets wachend meine sinnen seyn. So wird gefühl't all' meine tag und stunden der eindruk deiner Todes-pein; das aug' gericht aufs Marterbild, mein ohr vom Leidens-wort erfüllt; laß du mich die versöhnung schmekken, dein'n balsam den geruch erwekken.

2. Es loben dich Lamm! mein verstand und wille, HErr! mein gedächtnis rühme dich. Mein leib und seel sey in den Wunden stille, danein verliere der geist sich, mein othem singe für und für, mein puls schlag stets das Heilig dir, es rühren sich all meine glieder, als sängen sie dir lobelieder.

2351. Mel. 214.

Solt ich meinem GOtt nicht singen, solt ich Ihm nicht dankbar seyn? denn ich seh in allen dingen, wie so gut Ers mit mir mein'. Ist doch nichts als lauter lieben, das sein treues Herze regt, das ohn ende hebt und trägt, die in seinem dienst sich üben. Alles ding

währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

2. Meiner seelen wohlergehen hat Er ja recht wohl bedacht; will dem leibe noth zu stehen, nimt Ers gleichfalls wohl in acht. Wenn mein können, mein vermögen nichts vermag, nichts helfen kan: kömt mein GOtt und hebt mir an sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

3. Wenn ich schlafe, wacht sein sorgen und ermuntert mein gemüth, daß ich alle liebe morgen schaue neue lieb und güt. Wäre mein GOtt nicht gewesen, hätte mich sein Angesicht nicht geleitet; wär ich nicht aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

2352. Mel. 185.

Laßt uns auch ein Halleluja singen: mächtiglich sind wir errett't, nun kans täublein seine flügel schwingen ins revier der Marter-stätt. Blutge arme die so lange offen, nehmt uns auf, wir kommen arm geloffen, kommen aber gläubig dreist, weil sein Herz uns kommen heißt.

2. Wer hat sich mit uns je eingelassen, und wem würde unsre art im geringsten haben können passen? aber wie sein Herz so zart mit dem armen Würmlein umgegangen, dahin werden keine worte langen; durch sein bitten und sein flehn sind wir sünder und sind schön.

2353. Mel. 161.

Möcht das Blut der heilgen Pleuer, die wie feuer-strahlen zündet, uns durchgehn; das wär öl in unser feuer; sieh, wie schmächtig deine herzen vor dir stehn, voller beugung, voller neigung sich an deine Brust zu setzen, und zu netzen und zu letzen.

2354. Mel. 79.

HErr JEsu mach uns selig und in den Wunden frölich, es mach dein Todes-Schweiß die hütte todtenhaftig, dein Blut das herze saftig: das ists was ich zu bitten weiß.

2355. Er-

2355. Mel. 36.

Erhalte uns dabey, geschlacht'tes Lämmlein. Wir sind wol allerseits menschliche flämmlein: doch menschen sind dein fleisch und dein gebeine und Erb-Gemeine.

2356. Mel. 32.

Wir hören auf. Nun, Lieber, rede du, und Geist des HErrn! du komm und siegle zu, und laß den bund auf ewig stehen bleiben, und daß wir nichts als Gnad im Blute treiben.

2357. Mel. 86.

HErrte! komm uns zu begegnen und zu segnen, König! wende dich herfür; weil wir in dem herzens-garten dich erwarten, und die blumen riechen dir.

2358. Mel. 28.

Wenn du herein kommst, wahre Sonne: so steht der garten voller wonne; alle blumen thun sich auf, wenn sie spüren deinen lauf.

2359. Mel. 204.

Wir ruhn in unsers guten Hirten Armen, Er soll bey leibes-leben unser seyn: des herzens trost ist einzig sein erbarmen und sein Verdienst ist unser sichrer schrein: Dem Tod, davon wir zeugen, den Wunden die uns säugen, dankt man demüthig drum, und wenn die irdschen lippen einmal schweigen, so bleibts auch dort das Evangelium.

2360. Mel. 15.

Ach König groß zu aller zeit, doch mir niemalen grösser, als in dem blutgen Marter-kleid, besäng man Dich nur besser.

2. Doch wenn ich schon nicht singen kan, wenn ich nur nach dir dürste, du für mein heil verschmacht'ter Mann! bist du mein gnäd'ger Fürste.

3. Wenn man dich nur vor augen hat mit deinen Wunden-narben; so mahlt man dich der GOttes-stadt, wie deine glieder starben,

4. Und was du in dem augenblik, für einen blik gegeben, als du zu unserm ew'gen glük für uns aufgabst dein leben.

2361. Mel. 140.

Es bindt uns eines und sonsten keines: die treue Liebe,

Liebe, die sich verschriebe uns zu erlösen aus allem bösen und hats gehalten; die mag nun walten.

2362. Mel. 58.

Wie freu ich mich über unsern ruf, der uns zu tauben im Steinritz schuf, die, in seinem Herzen für uns durchgraben, ihr nest so selig gefunden haben, Halleluja.

2363. Mel. 22.

Er hat für unsre schuld gebüßt, sein Volk sein's sünd-opfers genießt, doch ist es nicht fürs Volk allein, alle welt soll deß theilhaft seyn.

2364. Mel. 56.

Weiser Meister :,: fördre unsern lauf, deine Geister :,: freun sich alle drauf, die dich ohne aufenthalt loben in der Todsgestalt; die register :,: zeuch du selber auf.

2365. Mel. 209.

Wir woll'n uns gerne wagen in unsern tagen der ruhe abzusagen, dies thun vergißt; wir woll'n nach arbeit fragen, wo welche ist, nicht an dem amt verzagen, uns frölich plagen und unsre steine tragen aufs bau-gerüst.

2366. Mel 4.

Mein GOtt und mein Mann, welch Ober-HErr kan sein volk so erfreun, daß jeglichen lüstet sein diener zu seyn?

2367. Mel. 14.

* * *

JE Erusalem, die Mutter-stadt, für die der Geist uns zeugt und bisher auferzogen hat, gepfleget und gesäugt,

2. Mehrt immer ihrer kinder zahl, und crönet GOttes Sohn mit tausend Cronen überall zu der Erlösung lohn.

3. Wir freuen uns mit Ihm zugleich, so oft ein Edelstein, durch aufnahm in das Gnaden-reich, der Cron gesetzt wird ein.

2368. Mel. 22.

Die Schwester Christi nimt euch ein, die noch muß unvollkommen seyn, vor elend, vor gebrech und fehl, immer weinet nach seiner seel.

2. Die

2. Die aber doch darf mit Ihm ziehn in alle seine Liturgien, wo sie umarmungen beschäm'n, die nimmermehr kein ende nehm'n.

3. Da habt ihr euer Erb und Recht mit GOttes hausse und geschlecht, zu seinem thränen-krügelein, zu seinem Freuden-öl und Wein.

4. Ihr seyd nun glied'r an seinem Leib, der Braut des Lamms und seinem Weib: Seyd kluge Jungfrau'n, kommt mit 'nein, wenn die Gemein beym Christ wird seyn.

2369. Mel. 126.

Ehrwürdige Gemeine, durchs Blut erkaufte schaar; so leuchte in dem scheine des, der gecreutzigt war. Ihr seyd sonst so geringe leut: nun seyd ihr GOttes ehre; Sein Blut macht, daß ihrs seyd.

2. Hallelujah! im Namen des HErrn der all's versorgt, auf dessen Ja und Amen die ganze schöpfung horcht. Das Lamm das Sanct Johannes sah, als obs geschlachtet wäre, ist JEsus Jehova.

3. Wir wollen sünder bleiben, rein herz, gebeugt gefühl, und seine sache treiben, bis wirs gebracht zum ziel. Er führt sein schiflein spät und früh, der Noah, der uns tröstet, in aller unsrer müh.

2370. Mel. 189.

Du hast die Kirche einmal lassen werden, durch deine grosse lieb und wunder-macht, ihr tausend siege schon geschenkt auf erden, und sie durch mancherley hindurch gebracht, durch ehr und schande, in welchem lande sie sich befande ihr raum gemacht.

2371. Mel. 141.

Weyht Ihm, ihr Gemeinen, alles euer Bundes-volk; wenn Er wird erscheinen, in der glorie auf der wolk; werden auch die seinen, die Ihn hier erfah'rn, herrlich mit erscheinen und sich offenbar'n.

2372. Mel. 30.

Wenn wir einmal steh'n in'n harfen-reihen, werden wir uns unsers JEsu freuen, und Ihn ganz kennen, und Ihn beym geheimen Namen nennen.

2373. Wir

2373. Mel. 14.

Wir gehn heraus und wollen nun bis an den hochzeit-tag, in lieb, geduld und glauben ruhn, der uns vollenden mag.

2374. Mel. 9.

HErr du all's in allen bist, Vater aller wesen! laß uns, wer dein Vater ist, dir in augen lesen.

2. Wird dem Vater was versehrt, wirst du's balde schlichten. Wird die Mutter nicht gehört, laß dein auge richten.

3. Vor dem falschen engellicht wollst du uns bewahren, du weißt wie der böse wicht dir ist mitgefahren.

4. Laß das häuflein, dir bewußt, in den Leichnamsnähen dir im arm und an der brust Sacrament begehen.

2375. Mel. 9.

Mutter, unsers Vaters huld ist der Kirche leben, unsers lieben HErrn geduld und Dein viel vergeben.

2. Woll'n nicht gern versuchet seyn, gönnens keinem gliede; führst Du aber eins hinein, wird die zucht zum friede.

2376. Mel. 22.

Denke doch, eh' noch Hochzeit wird, und der Mann seine Braut heimführt, müssen auch wir vollendet seyn; denn es ist nur Eine Gemein.

2. Drum hilf uns armen sündern nach, bis wir alle sind unterm dach. Das Aug und Wächter Israel bewahr uns geist und leib und seel.

2377. Mel. 70.

Wir sagen Amen, und das bleibt ewig wahr, daß wir dem Namen geweyht seyn ganz und gar, der uns mit liebe überwunden, und dazu haben wir uns verbunden.

2378. Mel. 10.

Amen! uns ewig währe die freude, GOtt die ehre, bringt alle sprach'n zusammen, in Einem glauben, Amen.

2. Amen, GOtt sey gepreiset, der Geist auf JEsum weiset: der helf uns allzusammen ins ew'ge leben, Amen!

# 6. Liturgische Lieder.

Niemand kan das Lied lernen (Offenb. 14, 3.) als die erlöseten des HErrn (Jes. 35, 10.) denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach, wo es hingeht. (Offenb. 14, 4.)
Durchbohrte Füsse! Wenn sieht ihr wieder auf dem Oelberge! N. 2149.

## 2379. Mel. 14.

ES segne uns GOtt unser GOtt, nach JEsu Testament, und der Mann mit fünf Wunden roth, bis an der tag ihr end. *

* oder: durchs heilge Sacrament.

2. Mit Ihm und in dem Namen sein läßt sich schon etwas thun; Er segne seine Blut-gemein,* in ihrem thun und ruhn.

* Gesch. 20, 28.

3. Der König wende sich herfür und unsre narde riech'; und seine Salbe die curir', was an uns schwach und siech.

4. Wir warten aber einer zeit, nach itziger äon, die uns unendlich mehr erfreut; ach! daß sie da wär schon.

5. Wenn Christnacht und die Paßion hier ausgesungen seyn, und Er und wir beysammen wohn'n, der Priester und Gemein;

6. Dann ist gesund an leib und seel, was hier in schmerzen lag, die thränen des Immanuel sind da der text vom tag.

## 2380. Mel. 152.

CHristus, der uns selig macht, kein bös's hat begangen, der ward für uns in der nacht verrathen, gefangen, geführt vor gottlose leut und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeyt, und gar sehr geplaget.

2. Um sechs uhr, zur morgen-zeit, ward Er unbescheiden, als ein feind der Obrigkeit geführt vor den

Hei-

Heiden, der Jhn unschuldig befand, ohn ursach des todes, Jhn deshalben von sich sandt zum König Herodes.

3. Um neun ward der GOttes-Sohn mit geisseln geschmissen, und sein Haupt mit einer cron von dornen zerrissen; gekleidet zu hohn und spott, jämmerlich geschlagen, und das Creutz zu seinem Tod mußt Er selber tragen.

4. Darauf ward Er nakt und blos an das Creutz geschlagen, an dem Er sein Blut vergoß, betet mit wehklagen, die zuseher spott ten sein, auch die bey Jhm hingen, bis die sonn auch ihren schein entzog solchen dingen.

5. JEsus schrie zur dritten stund, klagte sich verlassen; bald ward gall in seinen mund mit eßig gelassen. Da gab Er auf seinen geist und die erd erbebet, des tempels vorhang zerreißt, und manch fels zerklebet.

6. Da man hat zur vesper-zeit die schächer zerbrochen, ward JEsus in seine Seit mit ein'm speer gestochen; daraus Blut und Wasser kann, die Schrift zu erfüllen, Blut und Wasser sahe man aus der Seite quillen.

7. Da der tag sein ende nahm, der abend war kommen, ward JEsus vom creutzes-stamm durch Joseph genommen, herrlich nach jüdischer art in ein grab getragen allda mit hütern verwahrt in denselben tagen.

8. O hilf Christe GOttes Sohn durch dein bitter Leiden! daß wir dir seyn unterthan, und darinn'n uns weiden; deinen Tod und sein ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewol arm und schwach, dir dankopfer schenken.

## 2381. Mel. 51.

DA JEsus an dem Creutze stund, und Jhm sein Leichnam ward verwundt, so gar mit bittern schmerzen; die sieben Wort, die JEsus sprach, betracht mit stillem herzen.

2. Zum

2. Zum ersten sprach Er süßiglich zu seinem Vat'r im himmelreich: was sie an mir beginnen, vergib ihn'n Vater! sie wissens nicht; hier sind die treuen sinnen!

3. Zum andern, denkt der barmherzigkeit, die GOtt dem schächer noch verleyht, da Er ihm selbst verhiesse: Fürwahr, du wirst noch heute seyn mit mir im Paradiese.

4. Zum dritten gebet fleißig acht, wie Er sein haus noch hat bedacht: Weib, sieh dein sohn, da ist er! Johannes, nimm deiner mutter wahr! das erste Creutz-geschwister.

5. Das vierte wort, das unser Fürst am Creutze sprach, das war: Mich dürst't! Er lechzete vor schmerze um unsere gerechtigkeit: Nun labt sichs liebe Herze.

6. Denkt aber auch ans bittre leid, da GOtt am heilgen Creutz ausschreyt, verlegen ohne maassen, das fünfte wort: Mein GOtt! mein GOtt! wie hast du mich verlassen!

7. Das Sechst' war gar ein kräftig wort, das mancher sünder auch gehört aus sein'm göttlichen Munde: Es ist vollbracht! was? unser Heil: wodurch? durchs Blut der Wunde.

8. Zum sieb'nden sprach Immanuel: O Vater! meinen Geist befehl ich dir in deine Hände. Drauf neigt Er sein Haupt und verschied! das war des HErren Ende.

9. Wer GOttes Mart'r in ehren hat, und wem der Heiland gibt die gnad, im herzen zu bewegen die sieben evangelschen Wort'; hat einen edlen segen.

## 2382. Mel. 151.

O Haupt voll Blut und Wunden, voll schmerz und voller hohn, o Haupt, zu spott gebunden mit einer dornen-cron, Haupt ehedem umgeben mit ewgem glorie-schein, dem itzt die haare kleben, du solst gegrüsset seyn!

2. Du freude seiner freunde, du gnaden-volle mien, du schrek der bösen feinde, wie bist du so bespien?

wie bist du so erbleichet! wer hat das Augen-licht, dem sonst kein licht nicht gleichet, so übel zugericht't?

3. Die farbe deiner Wangen, der Lippen ihre schön' ist hin und ganz vergangen; du hast das grab gesehn, du hast den Tod geschmekket; das hat, was an dir lebt, verzehrt und weggeschrekket, die Zung an'n gaum geklebt.

4. Nun was du, HErr, erduldet, war meiner sünden last, Ich, ich hab es verschuldet, was du gebüsset hast. Schau her, hier steh ich armer, der sich zu schämen hat:* gib mir, o mein Erbarmer, den anblik deiner gnad!

* oder: der zorn verdienet hat

5. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich ein! Ich weiß, was grosse güter in deinem Leiden seyn; und daß der Mann des Schmerzens mir dadurch, daß Er starb, die neu-geburt des herzens unds Sacrament erwarb.

6. Ich will hier bey dir stehen, verachtest mich doch nicht. Laß mich im geiste sehen, wie dir dein Herze bricht, wie deine glied'r erkalten vom letzten todesstoß. Möcht ich den Leichnam halten auf meinem arm und schooß!

7. Es dient zu meinen freuden, wenn ich mich weiden kan in dein'm Verdienst und Leiden, mein Mann, mein Marter-Mann! So oft ich als dein erbe und deines Leibes glied an deinem Leichnam sterbe, was für ein GOttes-fried!

8. Erscheine mir zum schilde am ende aller noth, und laß mich sehn dein Bilde, und zwar dein Bild im Tod. Da will ich nach dir blikken und meiner gnaden-wahl: dich vest an mein Herz drükken bey jedem Abendmahl.

9. Ich danke dir von herzen, o JEsu, Freund in noth! für deine Seelenschmerzen und marter bis in tod. Das Herze, das gewisse, erhält mich bis zum sehn; daß man uns eh' zerrisse, eh' daß wir liessen gehn.

10. Ich kan mich wirklich sehnen, sein letztes Athem-stehn, die letzte perl der Thränen mir eingeflößt zu sehn. Wenn Er mir

wolt

wolt erscheinen, so wüßt ich, daß das Er, ach Bein von meinen beinen, und nicht ein geist nur wär.

11. Wenn mein mund wird erbleichen in seinem Arm und Schooß, so soll die Myrrh' der Leichen* die aus der Seite floß, dem sterbenden gebeine die letzte ölung geb'n; dann fahr ich zur Gemeine, mein fleisch wird wieder leb'n.

* Ps. 45, 9.

## 2383. Mel. 492.

WIr gläuben all' an einen GOtt, Schöpfer himmels und der erden. Der sich zum Vater geben hat, daß wir seine kinder werden, der will uns allzeit ernähren, leib und seel auch wohl bewahren: allem unfall will Er wehren, kein leid soll uns widerfahren; Er sorget :,: für uns; hütet und wacht :,: es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ Seinen Sohn und unsern HErren, der ewig bey dem Vater ist, gleicher GOtt von macht und ehren. Von Maria, der Jungfrauen, ist Er wahrer Mensch geboren, durch den Heilgen Geist im glauben, für uns, die wir war'n verloren, am Creutze :,: gestorben :,: und vom tod :,: wied'r auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir gläub'n auch an den Heilgen Geist, GOtt mit Vater und dem Sohne, der aller blöden Tröster heißt, uns mit gaben zieret schöne. Die ganze Christenheit auf erden hält in einem sinn gar eben: hier all sünd' vergeben werden: das fleisch soll uns wieder leben: nach diesem :,: elend, ist bereit :,: uns ein leben in ewigkeit. Amen!

## 2384. Mel. 235.

HERR GOTT, dich loben wir, HErr GOtt wir danken dir. Dich, GOtt Vater in ewigkeit Ehret die welt weit und breit.

Alle engel und himmels-heer,
Und was da dienet deiner Ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm:

Heilig ist unser GOTT,
Heilig ist unser GOTT,
Heilig ist unser GOTT,
Der HERRE Zebaoth!

Dein Göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himm'l und erden weit.
Der heiligen zwölf Boten zahl,
Und die lieben Propheten all,
Die theuren Märtrer allzumal
Loben dich, HErr, mit grossem schall.
Die ganze werthe Christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit.

Dich GOtt Vater ins himmels thron,
Deinen rechten und ein'gen Sohn,
Den Heilgen Geist und Tröster werth,
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.

Du König der ehren, JEsu Christ!
GOtt's Vaters ewger Sohn du bist:
Der Jungfrau'n Leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösen das menschlich' geschlecht.
Du hast dem tod zerstört sein' macht
Und alle Christen zum himmel bracht:
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich
Mit aller ehr ins Vaters Reich:
Ein Richter du zukünftig bist
Alles, was tod und lebend ist.

Nun hilf uns, HErr! den dienern dein,
Die mit dein'm theuren Blut erlöset seyn.

Laß

Laß uns im himmel haben theil
Mit den Heilgen, am ewgen Heil.
Hilf deinem volk, HErr JEsu Christ!
Und segne was dein erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr'r zu aller zeit,
Und heb sie hoch in ewigkeit!

Täglich, HErr GOtt! wir loben dich,
Und ehr n dein'n Namen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt,
Vor aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt,
Sey uns gnädig in aller noth!
Zeig uns deine barmherzigkeit,
Wie unsre hofnung zu dir steht;
Auf dich hoffen wir, lieber HErr!
In schanden laß uns nimmermehr.
Amen!

2385. Mel. 4.

HErbey o Gemein! vors heilge Drey-Ein, das zu dieser frist dein Vater und Mutter und Bräutigam ist!

Zum Vater, als staub, dem gleichwol der glaub ein heilig und keusch vermählungs-recht gibt am Jehova im fleisch.

Zum Geiste, als kind, dem aug und herz rinnt, die Mutter zu hören die Wunden und Beulen des Lammes verklär'n.

Zum Christ, als sein leib und sündiges weib, verdient und versühnt, und mit seinen heiligen Engeln bedient.

Was ist Er dir dann? Mein ewiger Mann, mein einiger schmerz, mein einiges wohlseyn, mein leben, mein Herz!

2386. Mel. 22.

HErr, unser GOtt! dich loben wir; der Heilge Geist tönts Abba für, der GOtt und Vater der Gemein hat gern ehr' von sein'n kinderlein.

2. Alle Engel und himmels-heer, und was die-

net des Sohnes ehr', die Cherubim und Seraphim singen auch dir mit heller stimm

3. Der heiligen zwölf Boten zahl kant' und nant' dich das erste mal:* die theuren Märtrer allzumal sturben auf deine gnaden-wahl. * Joh. 17, 6.

4. Die vier und zwanzig Aeltsten seyn, die unaufhörlich Abba schreyn. Dein' Göttlich' macht und herrlichkeit leucht't aus dem Sohne weit und breit.

5. Also hast du die welt geliebt, daß sich dein Herze drein ergibt, den Sohn, der deine freud und leb'n, in noth und tod dahin zu geb'n.

6. Auf daß alles was an Ihn gläubt, dein'm hause werde einverleibt. Du ließst Ihn aber nicht allein, und wolltest immer mit Ihm seyn;

7. Bis daß Er, nach erhaltnem sieg in die himmel der himmel stieg, wo legionen Ihn empfang'n, die Er nicht woll'n zum streit verlang'n.

8. Nachdem nun Er im Heiligen sich ließ mit seinem Blute sehn, und auf dem stuhl der ehren sitzt, und ruht von seiner arbeit itzt.

9. Und dein Arm immer wunder thut, Ihm und den seinigen zu gut; so hilf du uns den dienern dein, die mit sein'm Blut geweyhet seyn.

10. Gib uns an deines Ein'gen heil und allen seinen siegen theil. Hilf dem volk deines theuren Christs, und segne, was Er spricht: das ists.

11. Ja send ihm deine Engelein, die am dienst deiner kinder seyn; wart und pfleg sein zu aller zeit, und gib ihm ein mächtig geleit!

12. Täglich, o Vater, lobet dich, was JEsus Christus hat für sich: daß du dein Schooß-kind nakt und blos gabst einer magd in ihren schooß.

13. Daß du uns hast zur Braut bedacht, wenn dem Sohn hochzeit wird gemacht, und daß wir hier auf dieser erd'n zu Einem geiste mit Ihm werd'n;

14. Daß uns dein lieber Heil'ger Geist so mütterliche

terliche pfleg erweist, daß du seinem fleisch und gebein wilst ein getreuer Vater seyn.

2387. Mel. 9.

HErr du in dem himmel bist, seit dein Sohn, der Eine, GOtt der HErr ihr Bruder ist, Vater der Gemeine!

2. Welch ein Name! heiligt Ihn, sprecht zu seiner ehre, ihr geschöpfe, auf den knien: JEsu miserere!

3. Vater! komm mit deinem Reich, daß dem Lamm unschuldig, das für uns empfing den streich, seine Menschheit huldig'.

4. Wies im himmel pflegt zu gehn, also auch auf erden soll dein heilger will geschehn, durch des Lammes heerden.

5. Gib uns unser liebes Brod, gib es uns auch heute, die gerechtigkeit vor GOtt, aus der blutgen Seite.

6. Und vergib uns unsre schuld, wie auch wir vergeben; denn wir achten die geduld unsers HErrn fürs leben.

7. In versuchung führ uns nicht; sondern hilf uns lieber völlig los vom böswicht, in die Wunden über.

8. Amen, JEsu Jehova, GOtt in deinem Namen, Reich und Kraft und Gloria, und das ewig, Amen.

2388. Mel. 22.

O Du Göttliche Majestät,* die aus von GOtt dem Vater geht, die GOtt den Sohn als Schöpfer** preist, das herz auf seine Marter weist.

* Heiliger Geist ** Hebr. 1, 8. 10.

2. Dein' Göttlich macht und Lehrer-kraft hat millionen hingerafft. Der heiligen zwölf Boten schaar ward durch dich alles, was sie war.

3. Du tönetst aus der märt'rer-mund, bis daß ihr othem stille stund; daß die Vier tag und nacht nicht ruh'n, geschicht nicht ohne dein zuthun.

4. Den vier und zwanzig Königen, die treu gewest im wenigen, und nun über viel gesetzt seyn, hilfst du das Heilig, Heilig! schreyn.

5. O Mutter aller GOttes-leut, o du selbstständige Weisheit! du aller Herzen kündiger, und seel und leibs Entsündiger!

6. Der Jungfrau'n leib nicht hast verschmäht zu der heiligen tempel-stätt, die des Kindes genesen ist, das der Vater der wesen ist.

7. Die heilige Dreyeinigkeit redt durch dich mit der Christenheit, der du der Braut und ihrem Christ zum Freund und heimlichen Rath bist.

8. Du stimmst das Abba in uns an, vertrittst uns wenn wir zu ihm nah'n; bringst die suppliken ins geschik, das Amen auch darauf zurük.

9. Itzt hilf du uns den dienern dein, (die von dir selbst geweyhet seyn) eigne gerechtigkeit beschäm'n und alle selbst-hülfe verlähm'n.

10. Hilf deinem volk, GOtt Heilger Geist! so oft es aufs Lamm GOttes weist; wart und pfleg sein zu aller zeit mit der blut'gen gerechtigkeit.

11. Täglich, o Mutter preiset dich, was seinen Heiland kennt und dich: daß du das Evangelium führst übern ganzen erdkreis 'rum.

12. Daß du dem Lamm die Priester weyhst und weyhrauch auf ihr räuchfaß streust; daß du die glieder der Gemein zu deinem tempel weyhest ein.

13. Daß du auch, wenn Er kömt, der Freund, und mit der Seiten-Wund erscheint und alle welt mit schrekken füllt, die seinen damit trösten wilt.

## 2389. Mel. 22.

Gelobt sey GOtt, der Einge Sohn, der zu uns kam aus seinem thron! du Schöpfer aller creatur bist aller welt GOtt von natur.

2. Drum geben dir die GOttes-ehr alle Engel und himmels-heer, die Cherubim und Seraphim und wir sing'n dir mit heller stimm.

3. Dein göttlich macht und herrlichkeit erkennt auch am geschöpf der Heid; aber deiner zwölf Boten zahl sahn sie aus deinem Wunden-maal.

4. Die

4. Die Märtrer, nun in deiner ruh, wer wartete auf sie als du?* die ganze werthe Christenheit lobt den Vater der ewigkeit.

* Gesch. 7, 55.

5. Die vier und zwanzig Elohim wissen, was ihrem GOtt* geziem, der in dem thron-sitz aller welt die Marter-Lamms-gestalt behält. * Ps. 136, 2.

6. Die sieben fakkeln vor dem thron leuchten vor dir, du Menschen-Sohn. Die harmonie der Viere tönt bey tag und nacht: wir sind versöhnt.

7. Du hast durch deine Schöpfers-kraft die himmel und die erd geschafft. Den menschen hast du dir erbaut, nach deinem Bild, zu deiner Braut.

8. Und als er alles das verlor, tratst du in neuer form hervor; du fuhrest aus der ewigkeit in diese abgemeßne zeit.

9. Der Geist beschien ein mägdelein, das gebar dich zum JEsulein; und so lag in der krippe da der ewge Vater Jehova.

10. Was schrek ging bey dein'r wiege her! was schrek beschützte deine Lehr! was schrek kam über die natur, als dein Geist aus der hütte fuhr!

11. O du aller welt GOtt genant, von der welt und dein'm volk erkant, von der welt an den donnerstrahln, von den deinen an Wunden-Maaln.

12. Was du mit deinem volke thust indessen, daß du sitzst und ruhst; das wolln wir, mehr als je geschehn, an den dörfern der Christen sehn.

13. Wenn aber der umsturz der welt den anzug zum Gericht vermeldt; weñ du den Engeln bindest ein, versamlet mir meine Gemein;

14. Wenn dein Zeichen in wolken scheint, und die welt um die fels-kluft weint, wenn berge nicht mehr werden seyn: fliegen wir taub'n zun fenstern 'nein;

15. Und sehn uns an der GOttheit satt, die uns hier so geblendet hat, daß wir, vor ihrem blitz im thron, tief hinein in die Wunden flohn.

16. Nun Abba! bleib bis da hinein, in JEsus Nam'n, GOtt der Gemein. Denn GOtt, (der aller welt GOtt heißt) ward fleisch, und sie mit Ihm ein Geist.

17. Bis Christi Braut beym Christ wird seyn, hängt herz und sinn an ihr'm Gebein. Und seine zukunft in das fleisch erhält uns leib und seele keusch.

2390. Mel. 235.

UNschuldigs GOttes-Lamm, heiliger Bräutigam! der aus dem throne kam und die menschheit annahm.

Mel. 22.

Die Vier, die tag und nacht nicht ruhn, haben immer mit dir zu thun. Die vier und zwanzig Thronen-herr'n geben euch eure ehre gern;

2. Dem Vater in dem Vater-thron, seinem rechten und eingen Sohn, dem Heilgen Geist und Tröster frohn: und thun euch das ins Lamms Person.

3. Du Marter-Lamm! wir loben dich und ehrn dein amt erzitterlich, daß du das buch vom Vater krigst, und seine sieben siegel brichst.

4. Du bist nicht mehr in dieser welt, uns hast du so dahin gestellt: so siegle uns der sünde nu und aller noth der erde zu!

5. Täglich, o Herz! wir lieben dich und deinen Namen inniglich: Der Name, den sonst niemand kennt, werd über deinem volk genennt.

6. Halt unsre kleider hell und rein, durch dein Blut und dein Blut allein, bis du wirst ewig der Gemein ihr Lamm und Licht und Tempel seyn.

2391. Mel. 540.

AVE CHRISTE Gloria — AGNUS DEI! Eleison! Christo!

HErr GOtt Vater im himmel!
Wer Ihn siehet, der siehet Dich.

Opfer

Opfer und gaben hast Du nicht gewolt, aber Ihm hast du den Leib bereitet:

Auf daß alles mit Ihm versöhnet werde durch Ihn selbst, es sey auf erden, oder im himmel, und daß Er friede mache, durch sein Fleisch.

HErr GOtt Sohn, der welt Heiland,
Allerdings deinen Brüdern gleich worden!
Sehet, das ist GOttes Lamm, welches der welt sünde trägt.

Und durch seinen heil'gen Leichnam, wie er von der Mutter Maria kam, und das heilige Blut, half Er uns aus aller noth. Kyrie Eleison!

HErr GOtt Heiliger Geist!
Du bist auf Ihn kommen und blieben.
Und in Ihm wohnet die ganze fülle der GOttheit leibhaftig.

Du heilige Dreyeinigkeit! Sey für das Lamm gebenedeyt! ;;;;
Christe du Lamm GOttes, der du trägst die sünde der welt, laß uns deinen frieden! Amen.

Vor aller welt sünde, * * Joh. 16, 8.
Vor aller eigenen gerechtigkeit,
Vor aller zucht-trokkenheit,
Vor der unblutigen gnade,
Vor unbeblutetem herzen,
Vor aller schönheit ohne Blut-strich,
Vor der gleichgültigkeit gegen deine Wunden,
Vor der entfremdung von deinem Creutze,
Vor der entwöhnung von deiner Seite,
Vor ungesalbtem geschwätz von deinem Blut und Wunden
Behüt uns, lieber HErre GOtt!

Deine

Deine schmerzliche Erstgeburt mach uns unsre menschheit lieb.

Dine heilige Beschneidung helfe uns zur beschneidung ohne hände.

Dein erstes Exilium lehre uns überall daheime seyn.

Deine Kinderhaftigkeit helfe uns zur kinder-freud.

Deine verdienstliche unwissenheit zäune unsre einsicht ein.

Dein fleiß bey deiner lection mach uns gelehrt zum himmelreich.

Dein richtiger Bibel-grund mach uns alle bibel-vest.

Deine exemplarische tempel-andacht mache uns zu treuen religions-leuten.

Deine unterthänigkeit helfe uns zu gehorsamen herzen.

Deine erstaunliche Einfalt mach uns die vernunft* verhaßt. * Col. 1, 21.

Dein theurer Arbeits-schweiß mach uns alle müh leicht.

Deine handwerks-treue mach uns treu in unserm theil.

Deine ohnmacht und schwächlichkeit mach uns unsre schwachheit recht.

Deine Creutz-theologie bleibe unser glaubensbekentnis.

Dein mit dem Tode bestätigtes Testament bleibe die regel deiner erben.

Deines Testaments Erfüller bringe die zerstreuten Kinder GOttes in die Arche der heiligen Christenheit.

Deine leidens- und todes-furcht beschämet der Zeugen großmuth.

Deine willige Paßion lehret uns die leidsamkeit.

Dein Schweiß im Buß-kampfe dünst' uns über leib und seel!

Bespiene Wangen, daß uns der Vater nicht anspeyen dürfe! (4 Mos. 12, 14.)

Durchstochenes Herze, klopfe hinfort über keinem von uns!

Deine

Deine heilige Blut-taufe zünde hin durch GOttes erdboden!

Deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der morgen-rothe.

Offne Arme, nehmt uns!

Die spitzen von der Dornen-cron zeichnen uns an den stirnen!

Blasse Lippen, küßt uns aufs herz!

Dein verdienstliches Creutz tröste und gesegne uns.

Durchgrabne Hände, weist uns, wo wir geschrieben stehn!

Ja der heilige Marter-Leichnam machts wie Elia, wir wollen das kind seyn. (1 Kön. 17, 21.)

Gebrochne Augen, seht uns zun augen heraus.

Durchbohrte Füsse, wenn steht ihr wieder auf dem Oelberge?

Du grosse Felsen-kluft, beherberge die ganze welt!

Der Wunden-höhle empfehln wir unsern geist, leib und seele, bis wir Ihn sehn.

AVE CHRISTE Gloria AGNUS DEI! Eleison! Christo!

2392. Mel. 58.

* Würdge Wunden JEsu! wer wills uns wehren, daß wir euch hier und dort ewig ehren? Ihr habts verdient.

2. Wunder-Wunden JEsu! man muß GOtt loben, der uns auf diese zeit aufgehoben, da man euch hat.

3. Bittre Marter JEsu! so sehr empfindlich, und eben darum zur cur so gründlich und so probat.

4. Nasse Wangen JEsu! von euren Thränen wird durch den lauf der äonen tönen, was othem hat.

5. Wunden-Lehre JEsu! dem Geist * sey ehre! der uns mit dir, du grund aller lehre, bekant gemacht.

* Joh. 16, 14.

6. Bun-

6. Wundes-Wunden JEsu! wer euch nicht liebet, und euch das herze nicht ganz hingiebet, anathema! 1 Cor. 16, 22.

7. Heilge Wunden JEsu! Ihr Felsen-löcher, macht sünder heilig, aus heilgen schächer, wie wunderbar!

8. Kräftge Wunden JEsu! so naß, so blutig! blut't uns aufs herze, so werd'n wir muthig und JEsushaft.

9. Nahe Wunden JEsu! ich mag nicht gerne, und wär es auch nur ein haar breit ferne, von euch weg seyn.

10. Meine Wunden JEsu! meine, ja meine! mir ists als wäret ihr ganz alleine für mein herz da.

11. Schöne Wunden JEsu! ich gläub, ich gläube; aber ich sehne mich aus dem leibe, daß ich euch seh.

Mel. 540.

Am ende aller noth, ölt mich ein, ihr Wunden roth!

Mel. 541.

Dem Lamm das geschlachtet ist, sey lob und ehre und preis und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

2393. Mel. 22.

EHre dem heilgen Seiten-Schrein! hab dank, o GOttes Lämmelein, und sey von uns gebenedeyt für die eröffnung deiner Seit!

2. Alle Engel und himmels-heer die sehn dahin mit lieb und ehr; doch dekken sie ihr angesicht gar bald vor dem Rubinenlicht.

3. Allein das Kirchlein, JEsu Braut, weils draus gegraben und gebaut, so blikt es in das Wundenlicht mit unbedektem angesicht.

4. Fahr hin, mein herz, zum Seiten-schrein, tief, tief, ich sage, tief hinein! zu seiner zeit bringt JEsu treu das irdische zum Geistsgebäu.

5. Schaut auf und seht die Felsen-kluft, und in der kluft die Brunnen-gruft, daraus ihr auserwählte leut gegraben und gehauen seyd.

6. Johannes der Brust-Jünger, sah, wie die öffnung der Seit geschah; den übrigen zeigt JEsus Christ

aus

aus dieser Wunde, daß Ers ist.

7. Und Thomas, dems der HErr befahl, fühlt in die Seit und Nägelmaal. Itzt ruft die fühlende Gemein: Ehre dem heilgen Seiten-schrein!

8. Hier sind wir arme kindelein, die in sich durchaus sündig seyn, die aber's Blut der heilgen Seit zu einem heiligthume weyht.

9. Und am ende von aller noth spricht man zu seinem lieben GOtt: was Recht der leib zur erde hat, es ist auch seine mutterstatt;

10. Das hab ich arme seele wol gewiß und mehr zur Seiten-hohl, draus mich mein Schöpfer neu gebar, da Er für mich am Creutze war.

11. Täglich singt deine Christenheit, Lamm! und verwünscht sich in die Seit. Der Weinstok und die reben sein gehören in einander nein.

12. Den ein geschöpf sonst siehet nie, dem hält man da die Liturgie. Was Paulus unaussprechlichs sah, das findet man beysammen da.

13. Wo GOtt der werthe Heilge Geist so angelegentlich drauf weist, daß alle das gefolg vom Christ* darinnen wie zu hause ist.

* Offenb. 14, 4.

## 2394. Mel. 79.

* * DJe Braut spricht zu dem Manne: gib auf die Priester-pfanne viel räuchwerk zum gebet; ein kindlich frohes herze, ein' helle gnaden-kerze, die keine, keine luft verweht.

2. Ein ohr das gnade höret, ein auge das nichts störet dich kindlich anzusehn, und priesterliche lippen, und füsse die die klippen der welt getrost, getrost durchgehn.

3. Die hände müssen segnen, der seel ihr Freund begegnen, der leib ein GOtt's-haus seyn, den geist beleb' ein wehen, das niemand kan verstehen, als Er allein und die Gemein.

## 2395. Mel. 22.

* * DJe Töchter Zions neigen sich im geist gar ehrerbietiglich vor der Gemeine in der Stadt, die den Mann bey sich drinne hat. 2. Die

2. Die Engel all, das ehr'n-geleit der heiligen Dreyeinigkeit, die Thronen-fürsten und die Herr'n seh'n sie in ihrer schöne gern.

3. Der heiligen zwölf Boten zahl und die lieben Propheten all', die theuren Märtrer allzumal helfen erfüllen ihre zahl.

4. Das Volk, das JEsu Marter treibt, wird nach und nach ihr einverleibt. Die tag und nacht kein schlaf befällt führn ihren wagen durch die welt.

5. Sie sitzt daheim in seiner freud und schämet sich in ewigkeit, und je höher ihr Mann sie hebt, und freut sich sein solang Er lebt.

6. Erwart't uns in der seligkeit, bis zu der neu-geburt der zeit: denn wenn dieselbe ist geschehn; so wird sie sich vollendet sehn.

7. Wenn ihr Mann zum gerichte zieht, und erd und himmel vor Ihm flieht; denn wir warten, wie Ers begehrt, auf einen neuen himm'l und erd:

8. So zieht sie im triumph Ihm nach und stellt sich um das Seiten-fach, wo sie heraus gegraben ist, da Er verschied, ihr HErr und Christ.

9. Inzwischen denkt sie der Gemein, die noch muß unvollkommen seyn, die zwar im Blut des Lammes liegt und in all ihren kriegen siegt;

10. (Weil das täublein im Fels-loch sitzt, und der Löwe das täublein schützt) die aber vor gebrech und fehl immer weinet nach Christi Seel.

11. Der Heilge Geist erhält mit ihr die tägliche gemeinschaft hier; das geistliche geschlechte Sem vergißt nimmer Jerusalem.

12. Wenn es betet in seinem sinn; so wendt sichs nach der Haupt-stadt hin, wo der Tempel, das Licht und GOtt der Mann ist mit fünf Wunden roth.

13. Seine kranken am siechen-teich komm'n alle ins gesunde Reich: ein theil erwart't in seinem nest der Braut des Lamms ihr Hochzeit-fest.

Hymnus von der Diaspora der Kinder GOttes, die mit uns anrufen den Namen unsers HErrn JEsu Christi an allen ihren orten. (1 Cor. 1, 2.)

2396. Mel. 235.

HErr GOtt! dich loben wir, JEsu! wir danken dir,
Sowol, daß du der GOttes-Christ und aller Gläub'gen Heiland bist,
Als auch der ganzen menschheit ihr Versöhner durch dich selbst mit dir:
Daß du fürs Volk am creutze starbst, und dir manch Christen-dorf erwarbst;
Und doch nicht mehr für die Gemein der Kinder, die beysammen seyn,
Als für die Kinder GOttes werth, verstreuet auf dem kreis der erd.
GOtt lob für die Diaspora, die nun erscheinet hie und da;
Sie ist ein gutes salz der erd; man ehret sie, sie ist es werth.
Der Schöpfer soll mit seelen prang'n, es ist Ihm ja sehr hart gegang'n.
Bringt Ihm kinder für seinen Tod, wie den thau aus dem morgen-roth.
Amen!

Mel. 22.

Wenn Er euch treue Lehrer schikt, mit segen werden sie geschmükt; und die nichts von dem wege wüßt'n, die macht ihr zu Evangelist'n.

2. Die Engel lernen immerfort; warum nicht auch, der Eng'l* im ort? zumal euch JEsu Temp'l-andacht zu den besten Kirchkindern macht. * Lehrer

3. Die euch des HErren Leib ausspend'n, (wärs auch mit ungeweyhten händ'n) und gebens euch mit willigkeit, die sind gehülfen eurer freud.

4. Der Heiland, der es einem denkt, der nur ein krüglein wassers schenkt, wird wissen, wie Ers dem verdankt, der euch den segens-becher langt.

5. Wenn eins die kirch im orte sieht, anstatt daß es sie meidt und flieht, liebt es und heiliget das haus; so wirds mit Christo da nicht aus.

6. Gemeinen, die gelebet hab'n, nun todt sind,

nur noch nicht begrab'n, die conservirt ihr unverwest, bis wieder othem in sie bläst.

7. Ein wahres JEsus-herz hält vest, eh's die Religion verläßt. Und kömt ihm was unrichtig vor, es sagts nicht gerne wem ins ohr.

8. Statt des verkündigt man den Tod des Märtyrers für unsre noth, durch welchen alle dinge seyn, halb wörtlich, halb mit zährelein.

9. Wenns zeit wird zum vergelten seyn, und zu versamlen die Gemein, und man den Märtrern palmen gibt, weil sie ihr leben nicht geliebt;

10. So ruft der Herzens-kündige: "Wo sind "itzt die unmündige, die "mitten in der welt ver-"blieb'n, und da die Lei-"dens-lehre trieb'n?

11. "Laßt die Beken-"ner näher komm'n, die "kein mahlzeichen ange-"nomm'n, als was ein "jeds vom HErrn bekam, "wenn Ers allein beysei-"te nahm.

12. "Die Hauswirthe, "wie Abraham, wohin "sein geist ausruhen kam, "so weit die liebe sonne "schien; Es ziemt sich, "sie weiß anzuziehn."

13. Denn wer sich hier so mancher freud und seligkeit um Ihn verzeiht, und darbt aus treue mancher lust den Häusern GOtt's nicht unbewußt;

14. Von dessen Gnaden-lohne heißts, und aus dem Mund des Heilgen Geists: Sie wandeln auf der neuen erd mit unserm HErrn, denn sie sinds werth.

15. "Komm her des "Vaters ächte Heerd, die "welt war deiner wenig "werth, du thatst ihr aber "gleichwol schön; Du "hasts dem Vater abge-"sehn."

16. Sie kömt. Und jedes dieser leut empfängt zur stund das weisse kleid, und schließt sich an die sel'gen reyh'n, in deren händen palmen seyn.

17. Diaspora! in seiner freud, geh, thue seine haupt-arbeit, und scheine als ein Licht, der welt, Er hat Dich so dahin gestellt.

18. Du

18. Du bist genugsam unterricht't, wie wenig eintrag Dir geschicht, born, weinstok, öl-quell* sind gemein; wir hol'n zusamm'n den Bräutgam ein.

* Zach. 13, 1. Joh. 15, 1. 1. Joh. 2, 27.

19. Da steigen deine fünklein auf, umher gestreut, nach Seiner tauf, und Du krigst's attestat voran, daß du gethan hast, was man kan.

20. Du gut Ding!* werde nimmer dumm; der Heiland streu Dich selber 'rum; der Vater spar der erd ihr salz; der Geist bereit's; ihr Engel halt'ts: Ey nun, GOtt walt's!

* Luc. 14, 34.

## 2397.

### Die grosse Kirchen-Litaney.

| | |
|---|---|
| Kyrie, | Eleison! |
| Christe, | Eleison! |
| Kyrie, | Eleison! |
| Christe, | Erhöre uns! |

HErr GOtt, unser Vater im himmel,

Gem. Dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein wille geschehe auf erden, wie im himmel; unser täglich brod gib uns heute; und vergib uns unsre schuld, wie wir unsern schuldigern vergeben; und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem bösen.

Chorus.* Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in ewigkeit.

Gem. Amen!

O Immanuel, der welt Heiland,

† Bekenne du dich zu uns!

Chor.



* wird durch etliche stimmen im Chor gesungen.

† was mit Schwabacher schrift gedrukt stehet, wird von der ganzen Gemeine gebetet.

Chor. O mein trauter HErre! Gib mir nur was du verdienst; mehr ich nicht begehre.

HERR GOtt Heiliger Geist!
**Bleib ewiglich bey uns.**

Chor. Gib dein'm Volk einerley sinn auf erd. Laß unsre seelen bienelein auf JEsu Rosen-Wunden seyn.

Unser HERR JESU CHRISTE!
**Sey uns gnädig.**

O du GOtt und Vater der Gemeine!
**Habe uns lieb.**

GOtt Heiliger Geist, unsre Mutter!
**Behalt deinen tempel in ehren!**

Chor. Du Heilige Drey-Einigkeit!
* Wir loben dich in ewigkeit. ;:;:

Vor der schmälerung des ruhms an Christo,
Vor gleichgültigkeit gegen sein Verdienst und Tod,
Vor allem irrthum,
Vor dem unseligen groß-werden,
Vor unzeitigen projecten,
Vor unnöthiger verlegenheit,
Vor confusionen,
Vor leichtsinniger oder finsterer schwärmerey,
Vor Belials mord-geist und tükken,
Vor tumult und aufruhr,
Vor der argen welt,
Vor mißverstand und verstellung,
Vor dem betrug der sünde,
Vor sünden zum tode,
Vor aller sünde,
**Behüt uns, lieber HErre GOtt!**

Gem. Der Freund ist nicht mehr in der welt, uns hat Er so dahin gestellt; Er siegle uns der sünde nn und aller noth der erden zu.

Deine

* Das erste mal von den Brüdern, das andre mal von den Schwestern, und das dritte mal im Chor zu singen, worein aber doch die ganze Gemeine einfallen kan.

Deine menschliche Geburt,
Dein theures Bundes-Blut,
Deine verdienstliche Thränen,
Alle mühseligkeit deines Lebens,
Deine grosse Armuth,
Deine Knechts-gestalt,
Deine verachtung,
Deine schwachheit und schmerzhafter blik,
Deine Versuchungen,
Deine Verlegenheit im garten,
Dein Todes-kampf und blutiger Schweiß,
Die Geisseln und die Banden und was du ausgestanden,
Deine Dornen-Crone,
Dein gesegnetes Creutz,
Deine heilige Wunden,
Dein werther Tod,
Deine wiederkunft zur Gemeine, oder
Unsere heimholung zu Dir,
Tröst uns lieber HErre GOtt!

Gem. Das anliegen das bleibt indeß, du solst tag-täglich jegliches auf deine art beyseite nehm'n, und durch umarmungen beschäm'n.

Mit dem ganzen Verdienst deines Lebens,
Segn' uns, lieber HErre GOtt!

Mit deinem kindlichen Gehorsam,
Mit deinem fleiß bey der arbeit,
Mit deiner Sanftmuth und Demuth,
Mit deinem Wachen und Fasten,
Mit deinen heiligen Testamenten,
Mit deiner kräftigen Fürbitte,
Mit den sieben evangelischen Worten,
Mit deiner Ruhe im Grabe,
Mit deinem heiligen Auferstehn,
Mit den letzten Menschen-Sohnes-Tagen,
Mit deiner siegreichen Himmelfahrt,

Mit deinem sitzen aufs Vaters Stuhle,
Mit deiner einleibung im Sacramente,
Mit aller deiner lieben Nähe,

Segn' uns, lieber HErre GOtt!

Gem. Laß unsre seelen schritt vor schritt mit deiner Seele zieh'n; so werden unsre schritt' und tritt' zu sel'gen Liturgien.

Wir arme sünder bitten,
Du wollest uns erhören lieber HErre GOtt!

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen;
Des verstandes am Geheimnis Christi mehr und des mißverstandes weniger machen;
Die schwachen im glauben aufnehmen lehren und die gewissen nicht verwirren lassen;
Das Wort vom Creutz unter denen, die nach deinem Namen genennet sind, allgemein machen.
Die zerstreueten Kinder GOttes vereinigen und zusammen bringen von der welt ende,
Ihr einiger Hirte, Hoherpriester und Heiland bleiben;
Treue Arbeiter in deine Erndte senden,
Deinen Geist und Kraft zum worte geben,
Das Wort von deinem Leiden bis ans ende der tage unter uns erhalten,
Und durch den Heiligen Geist dein Verdienst und Wunden täglich verklären;

Chor. Daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis an unser end.

Hindere oder brich allen rath und willen des satans,
Führe unsern krieg wider ihn, und nimm uns in schutz gegen seine anklage;
Laß uns den frieden bey menschen finden, den wir mit Dir haben und mit der übrigen creatur.
Unsern verfolgern und verleumdern behalte ihre sünde nicht;
Allen rotten und ärgernissen wehre;

Alle

Alle verführer entferne von deinem volke,
Bringe alle verführte wieder:
Verleihe Liebe und Einigkeit allen unsern Gemeinen.

Gem. Im friede JEsu Christ, der unsre freude ist, wohnen unsre lieben: Seyd inniglich gegrüßt, auch überm weltmeer drüben.

Gib deinen leuten steten sieg wider die feinde deiner Person, und deines Creutzes und deiner Wunden;
Hilf uns dein Testament glüklich ausführen.

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Gem. Wir preisen dich Vater, und HErr himmels und der erden, daß du solches den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmündigen offenbaret.

Lit. Drum sollen die unmündigen den Tod des HErrn verkündigen,

Chor. Und daß Du, GOtt am Creutz erblaßt, himmel und erd erschaffen hast.

DU aller Heiden Trost!
Halt über deinen Boten zu land und see,
Lege Geist und feuer auf das Wort ihres Zeugnisses von deinem Blute;
Segne unsre lieben Gemeinen aus den Heiden,
Behüte sie wie einen aug-apfel im auge.

Chor. Will satan sie verschlingen, so laß die Engel singen, sie sollen unverletzet seyn.

Wie Du die Neger und Wilden besuchet hast, so suche auch heim alle übrige Heiden!

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Chor. Lobet den HErrn alle Heiden,
Gem. Und preiset Ihn alle Völker.

Erlöse das volk Israel von seiner blindheit,
Hole noch viele aus ihnen herzu als Erstlinge, und segne sie unter uns,

Bis endlich die fülle der Heiden eingegangen ist, und also das ganze Israel selig werde.
Ach, daß auch Ismael leben solte vor Dir!
(1 Mos. 17, 18. 20.)

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Wollest Deinem volke hütten zu wohnen und offne thüren für dein Evangelium geben,
Und es Dir zum lobe setzen auf erden:
Allen Aufsehern, Pfarrern und Kirchen-dienern heilsames Wort und heiliges Leben verleihen und bewahren;
Alle Diener im heiligthum besprengen;
Alle Aeltesten wohl verstehen lassen, sonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre;
Unser Bischofs-amt köstlich vor Dir erhalten, zu weiden die Gemeine GOttes, welche Er durch sein eigen Blut erworben hat;
Die Pfleger und Säug-ammen deiner Kirche samt ihren gehülfen segnen und behüten:
Ueber allen Fürsten gnädiglich wachen und unsre fürbitte für sie alle erhören,
Unsere liebe Landes-Obrigkeit* und alle ihre Beamte leiten und schützen,
Daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit!

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Mache uns unterthan aller menschlichen ordnung, um deinetwillen;
Lehre uns der stätten bestes suchen, wo Du uns hast,
Laß es ihnen wohl gehen,
Laß diese erde ein feld seyn, das der HErr segnet;
GOtt! gib fried in deinem lande, glük und heil zu allem stande.

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Die

* Hier wird der Landes-Obrigkeit namentlich gedacht.

Die mit schiffen auf dem meer fahren, erfahren deine wunder.
Unserer Geschwister see-reisen segne und behüte.

Gem. Befiehl dein'm Engel, daß er komm und Dir bewach dein eigenthum.

Nimm auch die nothdurft der Gemeine auf dich,
Segne unsern tisch-dienst,
Verleihe unsern Schaffnern, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch vor den menschen;
Heilige dir unser Commercium;
Segne den arbeits-schweiß und die handwerks-treue,
Daß man in keiner mühe finde nachschmak der sünde.

Gem. Drauf strek ich aus mein hand, greiff an das werk mit freuden, wozu mich GOtt bescheiden in mein'm beruf und stand.

O daß wir keinem dürftigen seine begierde versagen dürften,
O daß keines seinen bissen allein äße,
O dürfte man keinen armen ohne dekke sehen,
O wären wir die augen der blinden und die füße der lahmen,
O daß wir das herz der blöden erfreueten.
O daß man's dem arbeiter leicht machte, und nicht sich dienen liesse, sondern dienete,
Und gutes thun wär unsre fürsten-lust,
Und der Segen deß, der verderben solte, käme über uns! Hiob 29, 30.

Chor. Du weißt, weß Geistes kinder wir sind!

Du Liebhaber der menschen!
Hilf allen, die in noth und gefahr sind,
Unschuldig gefangene mache los und ledig,

Alle gefangene ums worts GOttes willen,* laß durch das wort leben, das dich in der wüsten erhalten hat;
Tröste alle betrübte und blöde;
Pfleg auch der kranken, als deiner geliebten,
Und wenn du die menschen-kinder sterben lässest, so wirst du ja dran gedenken, daß du nicht allein für unsre sünde, sondern für der ganzen welt sünde gestorben bist.

Gem. Dein Blut der edle Saft, hat solche stärk und kraft, daß auch ein tröpflein kleine die ganze welt kan reine, ja gar aus teufels rachen frey, los und ledig machen.

Nun du GOtt über alles, gelobet in ewigkeit!
Werde aller menschen ihr Heiland;
Vergib unsern feinden und bekehre sie,
Segne die uns fluchen,
Thue wohl, denen die uns hassen;
Wir bitten für die so uns beleidigen und verfolgen!
Ja du wollest dich aller deiner creatur erbarmen;
Denn du hast alles durch dich versöhnet zu dir selbst, es sey auf erden oder im himmel.

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Chor. Gedenk an deinen bittern Tod, sieh an dein' heil'ge fünf Wunden roth, die sind ja für die ganze welt die zahlung und das Lösegeld. (Gem.) Des trösten wir uns allezeit und hoffen auf barmherzigkeit.

Du deines Leibes Heiland!
Beweise dich an deiner Gemeine, als ein GOtt der ordnung,
Wandle unter ihren leuchtern mit wohlgefallen;
Leite sie alle mäßiglich; (Röm. 12, 3. Weish. 9, 11.)
Die geister der Propheten mache den Propheten unterthan,

Und

* Namentlich N. N.

Und uns eines dem andern;
Werde allen Chören zur Heiligung, durch die Mutterpflege des Heiligen Geistes;
Segne die heilige Ehe,
Laß unsre Ehe in ehren gehalten werden bey allen, und das Ehebette unbeflekt bleiben,
Lehre das Weib dem Mann unterthänig seyn, wie die Gemeine Christo,
Und lehre den Mann sein Weib lieben, gleichwie Christus die Gemeine.
Daß sich aber keines in händel der nahrung verflechte,
Noch die Creatur neben einkomme gegen den Schöpfer, noch Christus mit jemanden zu theilen habe;
Laß es unsere gesegneten Schwestern genieſſen, daß Du unter einem menschlichen herzen gelegen,
Und unsere Säugerinnen, daß Du an einer Mutter brust gesogen hast;
Heilige alle leibliche väter dem geistlichen Vater,
Und die kinder geboren haben, unser aller Mutter,
Segne deine gabe der Kinder;
Grüsse sie schon im mutter-leibe;
Wenn sie nur Dich haben, was fragen sie nach der erde: denn Dir leben sie alle;
Sollen sie aber hier dem HErrn wallen, so begrabe sie mit Dir durch die Taufe in den Tod!

Chor. Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der Säuglinge; mach deinen Namen kund! *

Das Verdienst deiner Bundes-Wunde beschneide die herzen der jungen Knaben;
Und deine Menschwerdung in einem Jungfräulichen leibe mache die mägdlein keusch;

Dein

* Ist eins namentlich ins andenken zu bringen, so betet der Liturgus: Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der Säuglinge, ins besondere unsers (unserer) N. N.
Und die Gemeine singt:
Mach deinen Namen kund.

Dein lediger stand bis in Tod, mache die ledigen Brüder zu Jungfräulichen herzen;
Die Reigen der Mägde gehen in dem geruch deines Bräutigams-namens;
Der glaube an die Hochzeit des Lammes sey der gurt der nieren der Verehlichten Schwestern.
Nenne die Verehlichte Brüder deine verlobte, das wird der gurt ihrer lenden seyn.
Sey der Witwer freude;
Und der Witwen, der rechten, einsamen, ihre selige Hofnung.
Geuß deinen Heiligen Geist über alle deine Knechte und Mägde aus.
Mache keusch ihre seelen im gehorsam der wahrheit, durch den Geist, zu ungefärbter Bruder-liebe.

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Ges.* Die Seele Christi heil'ge mich zu einer seel und geist mit sich :,:,: Mich und dich!

O du GOttes-Lamm, das der welt sünde trägt,
Bekenne Du dich zu uns.
O du GOttes-Lamm, das der welt sünde trägt,
Erfreue dich über uns.
O du GOttes-Lamm, das der welt sünde trägt,
Laß Du uns deinen fried.

Chor. Wir grüssen uns ehrerbietiglich ** vons Heilands seiner Braut, von der die hier noch sehnet sich, und der, die Ihn dort schaut. ***

Erhalte

* Einmal von den Brüdern, das andre mal von den Schwestern: und das letzte vom Liturgo.

** Pacem.

*** Wenn ein Heimgegangenes ins andenken gebracht wird, so spricht der Liturgus:

Sein Augen, seinen Mund, den Leib für uns verwundt, da wir so vest auf trauen, ist N. N. gangen schauen,

Gem. Und innig herzlich grüssen die Maal an Händ und Füssen.

Lit. Erhalte uns mit Ihm (Ihr) und der ganzen ꝛc.

Erhalte uns mit der ganzen vollendeten Gemeine in ewiger gemeinschaft,
Und laß uns dereinst von unserer arbeit zusammen ausruhen an deinen Wunden.
Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Christe, Erhöre uns! ꝛc.

Lit. Dem Lamm, das geschlachtet ist, und hat uns erkauft aus allen nationen der erden;
Dem Mann, der sich unsere seelen erworben hat; dem Freunde, der uns geliebet hat, und gewaschen von sünden mit seinem Blute;
Der für uns gestorben ist, auf daß wir der sünde stürben zu einem mal;
Der für uns auferstand, auf daß wir auch auferstünden;
Der für uns gen himmel gefahren ist, uns die stätte zu bereiten;

Chor. Und sind Ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte;

Lit. Dem sey ehre, zu aller zeit, in der Gemeine die auf Ihn wartet, und die um Ihn her ist,

Gem. Von ewigkeit zu ewigkeit, Amen!

Lit. Kindlein, bleibet bey Ihm!

Chor. Daß ihr nicht zu schanden werdet vor Ihm in seiner Zukunft.

Gem. Geist, seel und leib,
S. Geist, seel und leib
B. So deine bleib,
S. Daß kein gedank,

B.

B. Auch nicht,
S. Auch nicht der kleinste hang,
Alle: Sich, in der fremde hier, mein ander Ich! von dir verlier;
B. Nein, jeder schlag der adern mag ein echo seyn,
S. Ein echo seyn von Lamm, Blut und Gemein,
Alle: Von Lamm, Blut und Gemein.

oder (Gemeintags)

Liturgus:

Der HERR segne dich und behüte dich!
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig,
Der HERR erhebe sein Angesicht über dich, und gebe dir friede.

Chor. In JEsu Namen

Gem. Amen.

# Register

über alle

im Kleinen

# Brüder-Gesang-Buche

enthaltene Verse.

| | Nro. |
|---|---|
| ber, aber schwierigkeiten | 1118 |
| ach! bey aller gnade | 1254 |
| alle worte wären | 2211 |
| das auge, das in stetem | 1078 |
| du, o Herze ohne gleich. | 2171 |
| GOttes güte währet | 742 |
| ich bin ganz gewiß | 130 |
| Lam! was will das alles | 1022 |
| liebe Christen-leut! | 1430 |
| mit dir, herzlieber G. | 593 |
| nein! hier ist eine seel. s. | 74 |
| seit die gnad erschienen, | 525 |
| so siehts Lieben aus: | 53 |
| uns ist darum doch nicht | 2111 |
| unsre schule bey dem g. | 1345 |
| Vater! aus deiner gnad | 296 |
| was thun bey uns s. h. | 1348 |
| wenn sie diesen Mann weiß aufs Blutbezahlen 390. 1443. | 1458 |
| wo, wo ist die stille, | 691 |
| ch, aber was erblikke ich! | 1707 |
| auserwehlter Heiland | 1128 |
| Bein von meinen bein. | 2110 |
| bind uns veste | 1639 |
| bleib bey uns, H. J. C. | 329 |
| bleib mit deinem glanze | 2271 |
| bleib mit deinem segen | 330 |
| bleib mit deiner gnade | 330 |
| bleib mit deiner treue | 2271 |
| bleib uns immer so! | 2070 |
| das Dreymal-heilig | 2108 |
| das huldreiche Angesicht | 2076 |
| daß ich dich so spät erk. | 79 |
| dein gesalbter Priester-m. | 1424 |
| denk ich, muß es hier so g. | 910 |
| der glaube fehlt auf erden | 840 |
| Ach du liebesvolles Wesen | 1252 |
| du so arme welt | 257 |
| dürft er reden, nicht was | 2222 |
| dürft er sagen, wie er dich | 2222 |
| einem Thomas-glükke | 2103 |
| Einger Jungfräul. M. | 1473 |
| Freude meiner freuden, | 229 |
| Geist des Lammes, | 96 |
| GOtt, ach HErr, ach Br. | 1487 |
| GOtt entbinde mich | 572 |
| GOtt! wie wäre mir g. | 2138 |
| grosser König, groß z. a. z. | 1996 |
| heiliger Jude! wen komt | 1669 |
| HErr, du Schöpfer all. d. | 351 |
| HErr GOtt, wie reich tr. | 1138 |
| HErr laß mich gnad erl. | 76 |
| holder Hirt! ich kom gel. | 544 |
| ja, die zeiten, die gehn | 101 |
| ja, dis ist der Bund | 660 |
| ja, Er hemt den wund. l. | 1859 |
| ja, ich merke mirs gar fein | 2204 |
| König, groß zu aller zeit, | 2360 |
| kom, du süsser Herz. G. | 95 |
| komm, mein herz fragt | 733 |
| kom von tag zu tage näh'r | 1432 |
| laß auf allen tritten | 2244 |
| lieber GOtt, wie gerne s. | 595 |
| Lieber! wie soltst du d. k. | 658 |
| mein blutigs Lämmelein | 1260 |
| mein GOtt! wie wund. | 2313 |
| mein Heil. segne m. seele | 640 |
| mein herz lieb. J.! m. dir | 222 |
| mein herz lieb. J.! m. mir | 1801 |
| mein JEsu, nim doch hin | 255 |
| mein verwundter Fürste! | 1946 |
| möchten keine augenbl. | 1741 |
| noch einen liebes-blik | 2053 |

Nro.

Ach Schöpfer unsrer seel, 1898
schönstes Bild verr. d. 1456
schwemme gänzlich weg 660
segne das getöne 2113
segne was ich thu 699
selig und gar heilig ist 166
seyd getrost und hoch erfr. 2089
stärke, HErr! das wollen 646
treuer GOtt! der du d. S. 1756
umsonst ist JEsu Schweiß 1613
verschmäh mich nicht 661
von wegen seiner leiden 1199
wär ein jed. puls ein dank 2212
was für wunder würden 1992
was ich bin und thu 522
was sind wir ohne JEsu! 2270
was wird doch dein Wort 257
weñ dein bitteres Leiden 2029
weñ der Geist dein. herrl. 126
weñ des Lam̃es Bl. nicht 1214
weñ ein Jünger seinen l. 1552
weñ ich nur einmal 626
weñ werd ich schauen dich 716
wer waren wir, wer sind 2136
wie gut ist es zu weiden 708
wie hung. mein gemüthe, 2143
wie ist uns doch so wohl 2171
wie pfleget mich zu dürst. 2143
wie schämt sich dieses d. 1367
wie theur sind wir erw. 305
würde doch d. heilig. d. Br. 1448
würds nur auch recht ang. 1326
zünde Seine Liebe 174
Ach' mein arbeit in G. nam'n. 1762
sünd ist nun vergeben 492
Alle deine gaben 2001
deine kraft ist der Wund. 1070
die wir von Ihm seyn 42
Engel und himmels-heer 2386
2393
fleisches-träumereyen 1393

Nro.

Alle Gemeinen, d. verbundne 15
liebe in der welt 135
meine tage sind mir sond. 28
tag' im jahre, 210
unsre Chor-bewahrung 142
unsre stunden heilige du 138
Allein das Kirchl. J. Braut 239
daß ein leichtsinn. herz 137
Allein ein anderer gedank 155
GOtt in der hoh' sey ehr 195
sobald sein schm. vorb. 115
vom Rath der ewigkeit 115
was half das kräftigste er. 37
was spielen wir 99
Alleine stam̃et was aus d. W. 36
Allen solchen lieben herzen 143
Aller Engel glanz und pracht 192
Allerbester Freund 23
Alles andere ankleben 140
ist nur angst und pein 71
sey dir unverholen 19
was je geschaffen ward 13
Als Christus mit seiner Lehr 76
Er am Creutz sein Bl. verg. 2
Er solch groß siechthum erk.
Fürspr. stehest du zu G. R. 36
Heiland wirst du dein. V. 36
hing der HErr am creutz 207
ich mich nun zu dir wandt' 26
so ein würmlein kan 111
unser HErr auferst. war 210
unsre Väter ihr volk gew. 109
Also auch, und nicht minder 891
gehts auf neuen segen 1597
geliebter und treuer Mañ 1915
gewiñt das herz lieb u. lust 518
hast du, blutger JEsu 571
hast du die welt geliebt 2386
HErr Christ! mein zusl. 92
ist auch mein Verlangen 282
Kirchlein, bist du nun 1042

Also

| | Nro. |
|---|---|
| lso mag die welt verbrennen | 691 |
| müssen wir auf erden, | 2282 |
| wie kommt man dazu | 37 |
| wird der König dein beg. | 1230 |
| ltes volk der hütten-wolk | 2091 |
| m tag des gerichts | 148 |
| men! das ist, es werde wahr, | 2289 |
| es wird geschehen | 149 |
| GOtt sey gepreiset | 2378 |
| ja, hallelujah | 1019 |
| ja, victoria | 1652 |
| JEsu Jehova | 2387 |
| kein tod soll schrekken | 149 |
| nun will ich schliessen | 1930 |
| theures Amen! | 1962 |
| uns ewig währe | 2378 |
| n dein süß herz sich gewöhn. | 2223 |
| dem geh. des Dreyeingen | 1329 |
| dem moment, da dir d. Bl. | 2079 |
| die stelle, wo dein Freund | 1798 |
| meinem geist mich stärke | 1763 |
| schmach und toben | 1092 |
| seel und geberden, | 2108 |
| seiner Seite mich zu letzen, | 2195 |
| wen wolln wir, solang w. l. | 1714 |
| nbetung, preis und würdigk. | 2117 |
| ndre trauen ihrer kraft | 1137 |
| ngethan mit weissem kleid | 150 |
| nmuth gibt es in der luft, | 2010 |
| ns Creutz wird Er geschlagen | 2062 |
| nstatt daß sie was anders ph. | 1446 |
| daß wir, wir menschen | 1031 |
| ntlitz unsers Königs | 1524 |
| rbeiter laß uns niemals f. | 1548 |
| rm, das heißt, man siehet sich | 37 |
| unansehnlich und sehr v. | 12 |
| rmes Zion, GOtt ist dein l. | 774 |
| uch denke ich dabey | 1849 |
| denken wir in wahrh. n. | 1178 |
| dürft ihr nicht erschrekk. | 70 |
| fällt uns zuweilen ein | 992 |

| | Nro. |
|---|---|
| Auch grüß und küß ich dich | 1074 |
| ist die kleine kraft | 1073 |
| ist nicht fern d. Morg. | 1093 |
| kan ich mich bescheiden | 246 |
| lagre dich beständiglich | 580 |
| segnet Er, speist u. erkent | 2155 |
| sind vor Meßia schon | 764 |
| wäre man gern dem leid. | 1370 |
| Auch weiß ich, daß mein sinn | 603 |
| Auf, auf, mein geist ermüde n. | 789 |
| auf, mein herz mit freud. | 2096 |
| Brüder, lasset uns das w. | 1696 |
| daß alles was an Ihn | 2386 |
| daß der fürste dieser welt | 157 |
| daß sie lernen gutes thun | 384 |
| deine gnade geh ich fort | 1686 |
| den berg- und hügeln | 2020 |
| den wink des Vaters, | 2108 |
| dich setz ich mein vertrauen | 936 |
| die art so hättet ihrs ewige | 1431 |
| diesem flekgen steh ich | 2069 |
| diß selge leben | 146 |
| ermuntert euch, ihr Chr. | 2228 |
| folgt Christo, eur. Helde | 1203 |
| ihr Ueberwinder! seht | 766 |
| laßt uns mit einander | 969 |
| Thabor war es auch wol | 969 |
| Thabor war wol gloria; | 1865 |
| unsers Lam. Bundes-Bl. | 1081 |
| Aufs verdienst der zeiten | 2018 |
| Augenbliklich steht der Fürste | 514 |
| Aus deiner Augen paare | 2051 |
| dem tod wir konten | 11 |
| dieser Seite zum ewgen l. | 2196 |
| meines herzens grunde | 1753 |
| unsrer thränen-melodie | 2089 |
| vieler säuglingen und k. | 1033 |
| Auszudrükken ist es nicht | 1355 |
| Ave, Agnus Dei! | 2391 |
| du Vater GOtt! | 1964 |
| für die blaß und bleiche | 2067 |

Nro.

Ase, GOtt Heilger Geist 1970
GOtt Schöpfer mein! 2084
mein lieber Mann! 2055

Bald hie, bald da hat uns. M. 132
scheinst du uns was h. 2263
schien ich mich zu beug. 480
waren viel, bald wenig 1150
Band u. striemen sind uns er. 793
Barmherzigkeit und gutes 279
Befiehl dein'm Engel, daß er 334
du deine wege 882
Befindt euch wohl bey der G. 1210
Befreye alle unsre tag 1452
Begegnet Ihm ein weib 2021
Beginnt das irdische zu drükk. 196
Beglükter stand getreuer seel. 372
Beides freudigkeit u. zittern 2143
Belial wurde auf Christ. bös 12
Beschirmer, HErr, der Christ. 332
Besinnet euch doch 1207
Besorg der Arbeiter diät 1551
Bespreng das volk der wahl 2146
Betracht'n wir all zu dieser z. 65
Bewahr dein Erb in creutz u.n. 311
uns dir ganz unbeflekt 1404
Bewahre dein haus u. deine 1278
mir mein herzelein 1429
Bewohn mich ganz, dein heil. 1977
Bey aller arbeit und beschw. 197
dem allen krigte ich 468
dem frohen lieblichen ges. 1408
diesem grunde will ich bl. 195
dir gilt nichts als gnad u. 540
dir ist gar kein unterscheid 1001
Ihm im garten bin ich g. 2049
unvermeidlich. arb. schm. 1621
Beym sieben fakkeln scheine 1161
Bezahlte für uns alle million. 1146
Bienlein hör ich singen 959
Bilde du dein schönes Bild 687

Nro.

Bin ich dir nicht zu wenig 1901
ich gleich nicht Marie M. 905
ich gleich so arm u. blöde 1838
Bind zusammen herz u. herz 1294
Binde mich mit herz u. sinn 573
Bis Christi Braut beym Chr. 2385
dahin geduld ich mich 912
dahin gläube ich 255
Bis daß Er nach erhaltnem s. 2386
die stunde kömt heran, 2115
deine ganze erkaufte sch. 1624
Er, der treue gute Hirt 615
Er kömt, so wird die welt 1211
ich dem blutgen Mann am 2204
ich dich dort umfasse 2184
ich zu einer guten zeit 2180
in das Meer der ewigkeit 1060
m. durchsalbt ist, durchr. 1394
man verliebet in seine gest. 1394
über unsrer seligkeit 1500
uns die Liebe, die getr. L. 509
willkommen, du edler G. 102
wir JEsum sehen 1045
Bist du ein Geist, so sehnt man 2222
Bitt was du wilt, es ist schon 270
Bittre Marter JEsu 2392
Blasse, aber rothgestreifte L. 975
Bleib daheim in seiner schul 1337
du mir all meine währ. z. 249
du mir jeden tag 699
JEsus kind! bleib 1059
in deiner selgen einfalt 1228
uns in dem bilde 1640
uns, o Lam̃! bleib im̃er, 2219
Bleibe angebunden 1795
ewig sitzen 1045
Bleibet eine seele schmächtig 68
Bleibt unverrükt bey dem W. 1210
Blik' so lieblich auf uns her, 2192
Blikke gabs der freude 1077
Blut und Wunden müssen sie 1659

Nro.

Blute, o Lämlein, auf unsern 1720
Blutiger Versühner, d. Gem. 2242
Versühner, schenke 2285
Blutigs Herze! ob ich um d. 1931
Lam! dein Creutzes- 2237
Bräutgam der Gemeinen, 2239
Bräutigam aller geschaff. seel. 2337
das werk ist deine 304
Breit aus die flügel beide 331
Brich herfür, Zion, brich herf. 1227
Brunnen der barmherzigk. 2223
Bükket euch nieder, verb. h. 2291
Bundes-Lam, manch arm. v. 1662
Bundes-Wunden JEsu! 2392

Christ, der du bist der helle t. 293
unser HErr zum Jord. 2116
Christe, der du bist tag u. licht 298
du beystand 2268
du heller tag 747
wahres Seelen-Licht 1746
Christi Blut u. Gerechtigkeit 41
heeres Creutzes-fahne 1143
liebe Taube 839
Christum wir sollen loben sch. 746
Christus, der uns selig macht 2380
ist das Haupt von all. 347
sey unser Geleits-m. 198
wischet ab all eure thr. 987
Creutzes-schmach ist keine sch. 793

Da aber kam die rechte zeit 2
bin ich nun bey mein. g. 2178
bitt ich dich nur allezeit 1558
dachte ich! Ade 2053
der tag sein ende nahm 2380
gebar Gott. Mart. Sch. 2075
gehets uns gut 1595
gehts, wie man leicht eracht 42
GOtt seinen treuen Kn. 993
habt ihr euer Erb u. R. 2368

Da hast du mich, ich will dir 861
hat Ihn der H. G. ordin. 2019
hat man sein. nah. Mann 428
hatt' er all's beysammen 2103
hört' u. sah u. fühlt' er: 2103
jammert GOtt in ewigk. 3
jauchz. diese h. Chöre dr. 40
JEsus an dem Creuze st. 2381
ist das mindste nicht v. a. l. 112
ist dein Gesinde 1077
ist der edle GOtt. Sohn 75
ist die arbeit ohne müh 267
ist die hand, H. hilfs uns 1600
ist leib u. sinn u. muth 53
ist mein herz, du Herz d. s. 685
ist wol nichts zu sagen 261
kämpfte der höllen-bär 12
kam Er her, unser Getr. 1146
kam es mir vor aus herze 273
komme ich auf dinge 1475
lacht mein herze, weñ all. 1573
liegt das Täubl. in d. ruh. 955
macht Er das herze veste 527
macht ich keinen disputat 41
man hat zur vesper-zeit 758
2380
säh Er gerne keins dav. v. 34
schliessen sich die sinnen 2123
setzet sich die finsternis 1582
sey dann auch mein leib 686
sey dir dañ mein g. leben 645
sie samt and. diese ding' 2101
sieht man den fürst. der w. v. 12
sind deine kind. v. der r. a. 2292
sind wir, Blut-Immanuel! 2125
singt der vater Abraham 41
sitzet sie, die Fürsten-v. 1707
soll die seele sagen 424
sprach die Liebe 4
steht mein armer name 1836
steigen deine fünkl. auf 2396

| | Nro. |
|---|---|
| Da stellte sich mir bald | 489 |
| stirbt sie hin, die fluch=n. | 2155 |
| unser Josua | 2107 |
| unser Kön. da hast du uns. | 307 |
| vergeht mir sprache, kl. u. | 2153 |
| weinen sie einander n. | 1875 |
| wird leib u. seel genesen | 952 |
| wo dein Bußkampfs=Bl. | 1898 |
| wohnt dein Geist der h. | 1558 |
| wund Er sich mit wehkl. | 2040 |
| Dabey ich bleib | 1561 |
| man zum vor. schon | 2119 |
| Dafür ich dir aus herzens=gr. | 1756 |
| Dahin eilet unsre liebe | 667 |
| Damit auf manchen rauhen st. | 1623 |
| der böse feind kein th. | 1807 |
| der leib, so wie er war | 1026 |
| Er manchmal appetit | 1456 |
| geht die seele über | 514 |
| nur ich mit wort u. that | 700 |
| so komt der Mann | 439 |
| w. wandeln in dein'm l. | 2267 |
| Dank, ehrerbietung, schuld. | 256 |
| sey dafür dem l. HErrn | 1491 |
| sey dem Blute | 368 |
| sey dem Evangelio | 593 |
| sey dem th. Schm. m. | 1214 |
| sey dir mein Imman. | 570 |
| sey unserm Hirten | 1168 |
| weisheit, stärk u. pr. | 1988 |
| Dankt Ihm mit mund u. h. | 1499 |
| Dann ist gesund an leib u. s. | 2379 |
| komt m. wied. in die s. st. | 511 |
| werden alle, die in der | 994 |
| wird d. harte sin recht w. | 409 |
| wird der tag erst freud. | 928 |
| wird der Wunden=sch. | 2231 |
| wird eben diese haut | 1007 |
| zieh mir an mein kleid | 589 |
| Darauf der Vater herzlich bl. | 997 |
| so sprech ich Amen, | 1770 |
| Darauf ward Er nakt u. blos | 238 |
| Darinn ich bleib, ob hie der l. | 9 |
| Darum bringt manch. zu dies. | 116 |
| fürchtet euch vor n. | 119 |
| o ihr GOttes=lichter. | 182 |
| ob ich schon dulde | 78 |
| so geben wir dir die h. | 130 |
| so stehn wir zu dies. st. | 13 |
| Darum spricht G. ich muß a. s. | 79 |
| war der Jud. heil. r. | 134 |
| woll'n wir loben | 195 |
| zeuget auch ihr mund | 158 |
| Das an sich gen. fleisch u. bl. | 201 |
| anliegen ist eigentlich | 133 |
| antlitz wird bald feuerr. | 212 |
| aug allein das wasser s. | 211 |
| Auge, das auf Golgatha | 138 |
| Auge, dem die sünden | 43 |
| auge dieser hütte bleib' | 221 |
| auge siehet hin | 60 |
| Auge unsers GOttes | 115 |
| bleibet uns tägl. u. st. so | 75 |
| Blut, das dir aus der br. | 165 |
| Blut, das wörtlein Bl. | 107 |
| blutige Versühn.=werk | 163 |
| den Creutzes=orden trägt | 103 |
| drohete d. welt ein schr. e. | 114 |
| elend, das mir, eh ich n. | 112 |
| Er bereitet denen die J. l. | 901 |
| erpreßt ein maaß voll thr. | 514 |
| ewge Licht geht da herein | 749 |
| ewge Wort trägt volle kr. | 656 |
| findt man durchgäng. so | 397 |
| Gemüth in Todes=nöth | 2050 |
| gib uns, Vater! durch C. | 2264 |
| gibt so materjen | 1411 |
| hab ich arme seele wol | 2393 |
| haben wir erfahren | 2306 |
| heilge Sacrament | 1462 |
| heil. Bl. gibt Gottes=kr. | 2197 |
| heilige unschuldge Lam | 41 |

Nro.

as herz im leibe wallt, 2172
herze hört den sachtst. gr. 2215
herze lacht, ind. die gl. z. 1445
herze wird vorhero aufg. 112
hilf uns nun auch predig. 369
ist auch wol der zeichen e. 615
ist das schöne Bild 518
ist das Evangelium 382
ist das ewge leben hie 1369
ist d Kirche freuden-sch. 1217
ist der Mañ, der mich gew 31
ist des glaubens kunst 777
ist des glaubens wort 51
ist des Sohnes ehre 399
ist des Vaters wille 62
ist die art des schiff. zart 1093
ist für euch doch zum g. 1691
ist klarheit, was sich off. 1343
ist ihre stärkung 45
ist meine lust, 1932
ist mir sonnen-klar 603
ist nicht die schlimste e. 795
ist unbeschreiblich 1385
ist u. bleibet einerley 842
ist unser tagwerk, 2108
ists, verwundte Liebe 272
ists was man der K. g. g. 1174
ists worauf die Kirch. 1153
kan m. kaum in worte b. 1456
kleid von reiner seide 671
Kindelein so löbelich 2014
Lämlein ist geschlacht't 401
Lämlein u. sein schm. 2246
Lam ist auch zur heilig. 1868
Lam ists dran wir gew. s. 12
Lam noch eh es hatte 1027
Leben nahm mich an 469
Leben offenbarte sich 383
lieblichste gedichte, 2182
mag ein gutes herze seyn 878
machet JEsus-ähnlich. 1450

Nro.

Das macht' dich ja dein th. Bl. 363
macht manches stünd. 2323
macht mir dañ mein leb. 856
macht mir oft e. l. schm 1843
macht uns liebes-schm. 39
Opfer-Läml. für uns g. 400
schläfrige theil 58
schöne feyer-kleid 629
sechst' war gar e. kräft. w. 2381
selge sünder-loos 1697
sey dir tägl. z. lob ges. 2284
silber durchs feuer sieb. 894
sind uns heilge sachen 1486
soll geschehen, sobald w. 118
sonderb. gnaden-u. w. w. 1064
stehe einer jeden dirn' 1473
tilge heute noch aus uns. 1446
unerträgliche geblis 1558
vermag kein mensch. m. 1363
vierte wort das unser F. 2381
Volk des JEsu mart. tr. 2395
volk, so itzo uns verlacht, 2229
wahre Christenthum ist 765
was mehr angenerk. w. 1607
was wir noch itzo mach. 1247
Wasser, welch. auf d. stoß 265
walt' mein Gott Vater, 1751
walten deine Wunden 1747
weiß ich wohl, verl. zu s. 211
wichtigste und größte 1475
wiederholen wir euch h. 1456
wird ein Kirchl. des L. g. 1149
wort hätts so weit nicht 384
wort versamlet Chr. h. 384
wort von JEsu Schweiß 1237
würde dañ ein hall. geb. 1670
zeigt nicht im geringsten 1837
ziel unsrer Kirche in dies. 1057
zweiglein blühtnur an 50
Daß ausser Christo kein gnad. w. 1
das den wahrhaften unt. 1

Daß der feind der Zeugen-er. 1618
der sün des Lams sün gl. 1494
die Gemein, dein Weib 1285
die gnade, die du hast 1337
die liebe, mit der du 1560
die natur sich lenket 2273
die schlechteste creatur 997
doch deine GOtts-gew. 2154
du auch, weñ Er kömt d. 2388
du dem Lam̃ die Priester 2388
du in unsrer ganz. schm. 49
du mich aus genaden 1753
du mich hast gemacht 243
du samt seinen feuer-fl. 64
du uns hast zur Braut b. 2386
durchs Er. vollenden mßt 766
ich Ihn bey mir finde 246
ich Ihn frolich liebe 246
ich mich, das weiß m. M. 470
Ihn noch leute creutzig. 1377
man mich dein bildnis n. 689
mit seinem schatten 1135
nichts mehr hast von w. 1333
uns dein lieber H. Geist 2386
uns kein flekken mehr b. 1170
unser Heil. liebt, ist bek. 1820
unser HErr im orden 1540
unser hochgeliebter G. 41
unsre ganze Lehr Christ. sey 1
wenn ich meine lebensz. 2204
wir so was sind, das s 1149
Davon darf in der Creutz-G. 1152
Davor erbeb'n in süd und n. 1588
Dazu ein'n ewgen bund mit 2297
Dein Angesicht mich heilig l. 208
Augen, deinen Mund 257
backen-streich u. ruthen fr. 88
benedeyen wird uns ged. 1295
Blut, das dir vergossen w. 80
Blut, dein theures G. 1647
Blut heilge unsrer pilg. 1277
Dein Blut ist unsrer arbeit 230
Blut wir trinken 218
Blut-strom so roth 27
Creutz, das sey mein st. 157
Creutz, die schmach, die 26
Creutz laß seyn mein w. st. 8
durst und gallen-trank m. 8
erwehlung reuet dich n. 181
ewge treu und gnade 10
Geist, der spielt in mir, 198
Geist sey mein mahlsch. 28
geschmak läßt sich vers. 222
göttl. licht schütt in m. g. 17
göttlich macht u. herrl. 238
göttl. macht u. lehrer-kr. 238
Haupt von dorn. ganz zerr. 8
heiliges Oel 219
JEsus-bild aus mein'm 27
ist geist und seele, 184
König ist von wegen sein. 173
Mart. leib der nähre m. 157
Schiflein, JEsu Christe 794
schmerz, mein herz, soll 488
Schweiß u. dein Bl. laß 2044
seufzen u. dein stöhnen 258
thun ist nicht geschikt 452
todes-kampf u. sterben, 2288
volk ergibt sich deinen 2291
volk sey allenthalben da 1629
wort laß mich bekennen 127
zwek, der geht aufs g. 1908
Deine blutige gestalten 1482
freunde, welche v dir w. 1235
Hand wars, die mich m. 814
letzte worte aufzufang. 2066
lallende Gemeine, 2298
Monarchien 25
roth gefärbte Wunden 91
schmach trägt man dir 1651
Thränen-saat wächst 1068
wege gehen wir schon 1077

Nro.

Deinem freudenreichen strahl 346
Deinen Engel zu mir sende 1759
Deines Geistes trieb 675
glantzes herrlichkeit 2003
Dekket euch, ihr Cherubinen, 2152
Dem allerärmsten sünder 6
armen und elenden 826
blutgen Lamme 215
danken wir nun allerf. 1214
der alle unsre plagen 2149
der sich selbst ausgeleer. 2149
geb ich heute mich ganz 215
Geist der herrlichkeiten 100
guten vorsatz 1531
heiligen Blut des H. zu 2197
HErrn der herrlichkeiten 100
Kayser gebt was Kayf. 1209
Könige, der sich zur kr. b. 112
lässet man die ehr; 1849
Lämlein gebühret alles 2339
Lam gebühret alles gar 2338
Mann empfehlen wir 1492
satanas ein schrekken 670
teufel ich gefangen lag 3
unflat, den wir nicht in 112
Vater aller kinder 100
Vater in dem Vater-thr. 2390
ziel mit aller kraft nachl. 1583
Den aber auch (ach guter H.) 747
aller welt kreis nie beschl. 16
blutgen Schweiß, die 1570
ein gesch. sonst siehet nie. 2393
Er, uns zu befreyn von 1174
Gärtner hab ich am Oelb. 2044
gesamten GOttes-heer. 1420
glauben in mir stärke 77
glauben mir verleihe 1555
Händ u. Füssen wolt ich 2077
ich mir ins herze hefte, 2223
kindern schenkt Er kind. 1437
König, den man kennte 1145

Nro.

Den kundschafts-brief laß du 1570
leib, die seel, das leben 1777
menschen, die in sein. d. g. 1690
riß in deiner Seite dar 1570
seelen, dies verstehen 670
tag beschliesset keine n. 324
tiefen eindr. was mein Fr. 2204
vier und zwanzig König. 2388
zuletzt sein treues lieben 2149
Denen fährt nun die Christ. 997
Denk aller Pilger-leut 1575
an sie und ihre müh 1683
daß der Mañ der Zeug. 1234
eines jeden Dieners 1273
Denke doch, eh noch hochz. w. 2376
doch, o GOttes-Lamm 911
Denket an den selgen Knaben 1438
auch mit sehnen 1682
Denkt aber auch ans bittre l. 2381
so manches stäubl. n. 1368
Den'n Er bey seinen heerden 1545
Denn, ach die menschen-schaar 474
alles, was das beste ist 1472
als Er an dem Creutze 1028
bey der gnade ihr. süss. sp. 40
das ist doch einmal gew. 1698
das gewahr und inne w 1478
das sind in wahrheit 45
deine seele geht inner m. 1847
deiner Nägelmaal so m. 2336
des Schöpfers Ehr und 1015
die Blut-Gemeine, 1985
die rechtschaffne heiligk. 2
dieses weiß ich, es ist l. gn. 212
du bist mein Ein u. All. 654
du, du bist mein Heil 817
du m. G.! bist soñ u. sch. 792
eben drüm hat Er den 186
Er ist unsrer seelen 1475
Er thut Ihn'n schenken 415
es darf auf meine seele 1825

| | Nro. |
|---|---|
| Denn es hat das herzens-Lam | 1353 |
| GOtt ist nicht ein m. k. | 189 |
| JEsu, Jehova! | 1519 |
| JEsus betrachtet die | 2316 |
| JEsus Christ mit drin. | 1093 |
| nichts ist zu melden | 103 |
| selige kinder, niemand | 446 |
| sie lieben unser heil | 1990 |
| unser bundes-Mann | 395 |
| unser König hat die l. g. | 1174 |
| was sich dir bey der G. | 915 |
| was soll man bey den s. | 1126 |
| was uns in der welt | 2247 |
| weil JEsus bleibt der | 130 |
| wenn so viele heerden | 1035 |
| wer sich hier so mancher | 2396 |
| wers erkennt und herzl. gl. | 27 |
| wie von treuen müttern | 891 |
| Der ältsten ganze schaar, | 1988 |
| alles schuf alleine | 1470 |
| an dem creutz geschänd. w. | 256 |
| an dem cr. ist aller w. G. | 133 |
| anblik macht uns muth. | 1590 |
| andre Adam heut erw. | 2099 |
| andre bleibet hocherfreut | 1451 |
| Arzt, der zu der medicin | 1551 |
| auf seinem herzen trägt | 1029 |
| bleibe euch auf alle zeit | 1491 |
| blutge Schweiß | 1561 |
| bringet seine herrlichkeit | 75 |
| bund ist gemacht; | 1829 |
| darf sagen, auf befragen | 516 |
| den ich zum Bräutgam h. | 359 |
| der alle unsre plagen | 2149 |
| der hat ausgelöschet | 268 |
| des falles narbe zwar | 1390 |
| dich ehmals lehrte wag. | 1036 |
| du all's in allen bist | 2374 |
| du als ein reich. mild. V. | 1779 |
| du bist dem Vater gleich | 312 |
| du im unerschaffnen haus | 1900 |

| | Nro. |
|---|---|
| Der du in dem himmel bist | 2387 |
| du in dem thränen-thal | 2154 |
| du um unsre seligkeit | 536 |
| edle Hirte GOttes Sohn | 138 |
| ehmals am creutz, zur | 1038 |
| ehmals ledig und ein kn. | 1445 |
| eigenwille ist uns unertr. | 321 |
| eine ist für dich verbrant | 1707 |
| Einigkeit, die JEsum Bl | 1508 |
| erstgeborne erscheinet in | 4 |
| ewig reiche GOtt | 1781 |
| feind, da er sah | 273 |
| feind, gesetz, welt, tod | 502 |
| feinde würen | 1611 |
| fluch ist weg, die schuld | 1102 |
| Freund der alten sünder | 1433 |
| Freund hat in d. letzt. n. | 2024 |
| Freund ist nicht m. in d. | 2109 |
| fürsten rath u. heimlichk. | 1152 |
| Garten blühe durch d. m. | 1299 |
| gegen GOtt gerüst'te s. | 432 |
| Geist beschien ein mägd. | 2389 |
| geist der offenherzigkeit | 1558 |
| geist der Zeug. ruht a. d. | 1316 |
| geist versteht, in Chr. Bl. | 841 |
| wird frey, dringt munter | 967 |
| gesegne euch den schlaf | 988 |
| glaub findt all's in J. C. | 52 |
| glaub scheint aus d. h. s. | 52 |
| glaub wirkt im gewiss. fr. | 52 |
| GOtt am Creutz u. s. M. | 1381 |
| GOtt von unserm bunde | 1161 |
| grosse Heils-Prophete | 1171 |
| Grund, wo ich mich gr. | 233 |
| gute Freund der sünder | 1591 |
| hat ja wol nu am t. d. r. | 1038 |
| hat sich zu der bestimt. z. | 2011 |
| hat uns seligl. gerühret | 1893 |
| haupt-beruf ist: l. Jhn | 1491 |
| Heiland, dem das ganze | 1125 |
| Heiland der es einem d. | 2396 |

Nro.

er Heiland geb in unſ. ſin 1289
Heiland hat ſo manch. k. 1436
Heil. nahm mich, wie ich 471
HeilgeGeiſt auch ob uns h. 198
Heilge G. erhält mit ihr 2395
Heilge G. vom him. kam 125
heilge Leichnam 2074
heilge Simeon war ſ. T. 423
heiligen zwölf Boten z. 2386
2395
helf uns alleſamt frö. z. 297
helfe mir durch das rev. 1561
HErr bricht ein zur mitt. 2225
HErr, der aller enden 600
HErr, der über tod u. leb. 931
HErr hat viel an uns g. 1732
HErr iſt noch u. nim. n. 124
HErr iſt noch wieEr gew. 1326
HErr ſchikt ſeine Dien. 1699
honigſeim auf ſeinem m. 2156
Hüter deiner ſchönen 1944
JEſus welcher itzt 2107
im elend und im mühen 2149
iſt erſtanden hell u. klar; 2097
Jünger zungen feurig w. 125
Jungfrauen-geiſt der k. 1420
Jungfr. leib nicht haſt v. 2388
Jungfr.-ſtand erfordert 1462
kan ſich ſeiner Kirche n. 1558
kan mit freud. in d. W. bl. 112
kleinſte ſeyn, mein Gott! 907
König wende ſich herfür 2379
kuß des Mundes 1497
Leib der an dem Creutze, 2160
leib war unſers feind ſ. h. 378
lag an dieſem ſegens-tag 2090
Mañ, der einm. ohnverſ. 2222
Mañ voll tr. leb. ſchm. 402
menſch iſt gottlos u. verſt. 181
menſch iſt u. ums ſabb. w. 2090
menſch ſieht Gott m. h. f. 510

Nro.

Der menſchen haß ohn unterl. 1116
moment, wie Er erblaſſ. 2322
Mund, der dort erblaſſ. 2176
mund thu ſich mit ſeg. a. 1650
Mutter pfleg. desVat. ſ. 1295
ohn ſünde war gebor'n 13
ort, wo jeder Chriſt hing. 917
Otheni, der die todten r. 2187
Prieſter mit dem öle 2123
reine Geiſt, der unterw. 31
Richter, dem die rache üb. 34
Schächer, Stephanus 423
ſchild des glaub. müſſe 1172
Schöpfer aller creatur 15
Schöpfer aller Zebaoth, 2090
Schöpf. liebt das Z. th. 1537
Schweiß von ſein. Aug. 611
ſegen der Gem. behüt 1671
ſelge Heiland, JEſus C. 2097
ſelge Schöpf. aller ding 746
ſende ſeine Blikke 1125
ſich von auſſen legt ans l. 112
ſinn vergehet mir in d. Nu 632
ſoñen glanz ſich ſchäm. th. 270
ſünder und ſtaub 1840
tag wird bald ſeyn erſch. 1011
Text, der imer währet, 1866
trieb geht immer fort 2336
umg. mit dem Schm. M. 1817
uns den ſinn gegeben 776
uns leute ſeine knechte n. 1109
Vater fordert nur das h. 69
Vat. ſchenkte d. einig. S. 12
Vat. ſegn' u. hüt' d. S. 1055
Vat. ſegnet uns im H. 1213
vierte macht d. meer. b. 1707
werkſtatt der ſeel 1550
wille iſt wol gut 1051
werthe haufe geht 970
winter geht nun bald dav. 784
wird uns auch kräfte geb. 1036


Der

Nro.

Der zeigt dir einen and. weg 453
Zeug. stand ist schon also 763
ziehet Christum an 51
Dergleichen nähe mit dem L. 1159
Derselbe blik, der Petri glük 31
Geist, der Christ. h. g. 768
mein HErr JEsus C. 2032
segens-mund, der u. 512
Des Heilands freundl. h. m. 1496
Heil. müh u. streit. schw. 1681
Heil. sachen sind wol sel. 1585
herzens reinigkeit 518
himels Chör sich fr. drob 750
Knecht. aug sieht a. d. H. 695
Lam̃es Blut u. gerechtigk. 250
lebens abgestektes ziel 75
leiblichen abwesens weh 1456
Leichn. heilge todt. kraft 615
morgens, weñ ich früh a. 1740
Priesters, welchen d. Pr. 2222
Sohnes Braut, d. E. G. w. 398
Vaters grossen gart. plan 1600
Diaspora! in seiner freud 2396
Dich aber, meine Zier 735
allein du Menschen-S. 1902
der du den gesp. Schr. 1939
erhebt der geister orden 2223
lieben, lieber GOtt 377
lobt auch in gefahr 358
setz ich mir zum hüt. hier 580
Die aber doch darf mit Ihm z. 2368
äussre hütte müsse auch 1549
allmacht ohne schranken 1538
also bekleiben 913
ankunft seines Geists 1146
ans Creutz geheftе Wahrh. 793
antwort ohne weit. schluß 1997
Apostel nahmens an 767
art des neuen herzens ist 1472
art u. weise bleibt dir 1309
auf das wort, das w. Bl. 1066

Nro

Die bande, so Ihn angeschn. 136
bey allem prangen 25
Bibel zeug. das sonn. kl. 2017
Bienlein auf den Wund. 55
Blut-gerecht. m. uns ern. 40
Braut spricht zu dem M. 2394
Creutz-Gem weiß sonst d. 1381
Ehr der anbetung, H. C. 1958
eigenliebe schleicht sich oft 562
einfalt, die zur freud 899
Elfe sahn Ihm nach 2107
Engel all, das ehrn-geleit 2395
Engel in dem hiñ. licht 752
Engel lernen immer fort 2396
euch des HErrn L. ausſp. 2396
farbe deiner Wangen 2382
feind sind all in deiner h. 1138
Füsse JEsu, die blutigen 1678
ganze heil. Zeugen-wolk 1084
ganze welt wird zeuge s. 1221
geister stutzten in d. tief u. 1146
Gemeine Christi gehet 1085
Gemeinen, deine gnad. d. 1525
Gem. haben dich gebeten 1359
Glieder alle der Gemein 1284
Gnade unsrer zeit besteht 1323
göttliche flam̃ u. menschl. 490
göttliche traurigkeit mag 507
GOttes-Cherubim 759
GOttes-gnad alleine 744
GOtt's-gestalt kam in m. 12
gruft, in der ich stekte 499
Hände, die durchgr. seyn 169
Hände, die durchgr. sind, d. 760
Hände die durchgr. sind, f. 1767
hände fühlen kräfte 1398
Hände JEsu segnen mich 267
hände müssen segnen 2394
haupt-recommendation 1967
haus-wirthe wie Abrah. 2396
Heiden aus morgenland 115

Die

| | Nro. |
|---|---|
| ie Heiden-tage sind auch h. | 1573 |
| heilge absolution | 2131 |
| heilige Dreyeinigkeit | 2388 |
| heiligen fünf Wund. dein | 88 |
| hitz ist bald vorbey | 1053 |
| hofnung mir auch gibe | 701 |
| hofnung wart't der recht.z. | 844 |
| Ihm bequemste u. gesch. h. | 394 |
| ihr arm seyd und elende, | 1860 |
| in diesem einigen Objecte | 1469 |
| jungfräuliche tugend | 1461 |
| Kinder-Gemein soll | 1425 |
| Kirche ist ein wunder-kind | 1073 |
| Kirche sehe immer | 1398 |
| Knaben, die verhüllen | 1439 |
| Lams-Gemein, sein fleisch | 1364 |
| Leiche JEsu Christ | 2086 |
| Liebe ists, die mich dem t. e. | 243 |
| Liebe meine ich | 1220 |
| Liebe wird uns leiten | 1208 |
| lieget nun u. laur. vor d.th. | 112 |
| Märtrer nun in deiner r. | 2389 |
| Morgensterne sahen dich | 747 |
| Mutter hat um JEsu B. | 2300 |
| Mutterstatt der heilg. S. | 2081 |
| nacht ist kommen | 201 |
| nägel, die Ihn schmerzten h. | 136 |
| nähe und fern' | 1604 |
| Pilger allzumal | 1175 |
| plötzlich eingebrochne zeit | 2229 |
| sach ist dein, HErr J. Chr. | 1528 |
| sach ist einmal ausgem. | 1104 |
| sache ist so freudenreich | 1430 |
| schrekken, zähr'n, schweiß, | 1859 |
| schuld der welt Er zahlen s. | 270 |
| Schwester Christi nimt e. | 2368 |
| Seele Christi heilge mich | 265 |
| Seele die errett'te | 433 |
| seele hatte wol noch ein v. | 378 |
| seele in der gnade | 396 |
| seele krigt den neuen Geist | 35 |
| Die seelen, die sich von der w. | 1579 |
| seel'n, die an Ihn gläub. | 1147 |
| seligkeit, die du auf dies. w. | 456 |
| sich Sein nicht schämen | 415 |
| sieb. fakkeln vor dem thr. | 2389 |
| simple geschichte | 2108 |
| sinnen, die vergehen hier | 1998 |
| sinnen werden uns verg. | 1018 |
| sorge vor der höllen pein | 256 |
| stelle, wo wir sich. wär'n | 1287 |
| stime des Blutes, das von | 2317 |
| strahl'n vom Wunden-l. | 2104 |
| sünd' man erst erkennen m. | 30 |
| sünder alle werden gn. k. | 398 |
| sünderschaam und GOtt. kr. | 35 |
| sünderschaft schließt nicht | 1505 |
| theuren Edelsteine | 1405 |
| theuren Vät. allz. d. drauf | 997 |
| theuren Vät. allz. d. hatt. | 1144 |
| thränen des Immanuel | 1875 |
| töchter sehen sie | 1366 |
| töchter Zions neigen sich | 2395 |
| um Ihn erregte sorgen | 514 |
| unsichtbare Gemeine | 1365 |
| unumschränkte hand d. H. | 1149 |
| Väter allzumal | 358 |
| vernunft, die muß hier w. | 2143 |
| Vier, die tag u. nacht n. r. | 2390 |
| vier u. zwanzig Aeltsten s. | 2386 |
| vier und zwanzig Elohim | 2389 |
| vier u. zwanzig Könige s. | 997 |
| vorausgeseh'ne proben | 1118 |
| wanderschaft in dieser zeit | 1088 |
| was sie gelten, nur durch | 528 |
| welt mag loben, ich geb | 144 |
| wir uns nun hier beysam. | 2221 |
| wirst du nicht verschmäh. | 207 |
| wohlthat, die du auch d. | 1737 |
| worte kan kein fremder s. | 1396 |
| Wunden, die erquikk. m. | 1854 |
| Wunden funkeln gar zu | 2063 |


Die

Nro.

Die Wunden mach. dan auch 1375
wunder-art und ordnung 885
zeit ist kurz, den sachen 1106
zeit ist sein und jeder tag 1764
Zeugen JEsu waren ja 1584
Diese sind das grosse 25
tiefe heimlichkeiten 2152
Dieselben orte, wo deine 1611
Diesem drang die lieb und fr. 2149
Diesen sieg hat auch empfund. 1143
Dieser aufgelegte fried 1560
Gebieter der heiligen s. 1316
meiner augen Licht 951
Dieweil Er überall versuch. w. 112
Dir ist allein bewußt 257
opfern viele sich 358
Dis alles, obs für schlecht zw. 705
g'heimnis, so ganz wund. 27
haus soll werden 1279
ist das wundervolle ding 26
ist der Heilgen stärke 39
theur erhaltne schäfelein 138
wird geschehn, H. J. Chr. 556
Diß ist das feu'r, das mich e. 260
ist die frucht von meinen s. 197
ist die Gerechtigkeit 263
Opfer wird nun gerühm. 2073
Doch bleiben wir auch allers. 1304
blieb was bey mir stekk. 472
das ist der trost, H. Chr. 1390
den angenehmsten blik 251
die Einfalt lallet 45
die Gemeinen, die haben 1991
geht uns gleich im e. beg. 40
göne mein. glaubens-bl. 1994
H. Geist! bleibendes beg. 321
hier sind wir dir zu dein. 119
ich muß Ihn selber sehn 1877
ists die wahrheit 212
ken ich wohl dein treues 220
läßt Er sich begnügen 769

Nro.

Doch lieber GOtt, was wehl' 2103
Sem, wir haben dich 1079
sind die Zeugen JEsu da 1582
steh'n wir auf dein'm Z. v. 296
was ich hie gläubt 257
weil wir noch hienieden s. 830
weils noch nicht versteht 40
wen ich schon nicht sing. 2360
wie will ichs beschreiben 2104
zum ewgen angedenken 1443
Drükke die empfind. d. schm. 2171
Drükt mich gleich die leibes-h. 1917
Drum dank ich dir mit herz u. 1752
eilet alles, was du sendst 1664
geben dir die GOttes-e. 2389
geben wir uns abermal 2312
hab ich oft und viel ger. 1880
haben wir es macht so 1127
hilf uns armen sündern 2376
hoffen wir von grund d. 1623
ists Vaters herz gesch. 1293
kömt es nicht zuerst aufs 1505
lasset uns lieb. u. fr. v. h. 1184
sag ich dir von herzen 357
schaff' in mir, o H. Geist 214
segne uns mit alle d. Bl. 2236
segne uns m. allen d. N. 363
sieh' nicht auf meine w. 541
sind die eitler zunft 899
singt die selige Gemein 1958
so laß mich werden d. 287
sollen auch zu ehren d. 1449
soll'n unsre hände 1596
solst du, JEsu! mir all. 1786
war'n die alten 4
weiden wir so gern in J. 2342
wohlauf! im pilger-lauf 1679
Du aber, GOttes-fül! 1674
aber unsre freude 1680
abgeschlacht'tes Lämlein 1008
allerschönster blik, 2162

| | Nro. |
|---|---|
| Du aufgethane gnaden-thür | 760 |
| auserwehlter Bruder | 1273 |
| band, du vestes liebes-b. | 1246 |
| bist allein die freud | 2002 |
| bist auch der beste u. tr. | 216 |
| bist auch mein Licht u. St. | 366 |
| bist dem Vater gleich | 358 |
| bist der rechte Wund. M. | 354 |
| bist der von alters her | 1080 |
| bist die ursach deiner leut, | 2222 |
| bist ein holder Bräutigam | 269 |
| bist genugsam unterricht't | 2396 |
| bist HErr der Creutz-Gem. | 1251 |
| bist ja dein'm Vater gleich | 115 |
| bist ja ganz mein eigen | 1911 |
| bist ja, JEsu, meine freude | 858 |
| bist ihr Beystand | 117 |
| bist mir stets vor den augen | 129 |
| bist nicht mehr in dieser w. | 2390 |
| bist uns göttlich groß, | 2016 |
| bist wahrlich ein gute Lieb | 364 |
| bists, der auch mein sterb. | 1906 |
| bleibst ewig meine freude | 729 |
| Blut der Wund.-Höhle! | 2193 |
| blutger Todes-Schweiß, | 2146 |
| blutiger Heiland, ich | 2197 |
| blutiger Versühner | 2335 |
| blut-verwandte Liebe! | 1918 |
| Creutz-Gemein, erkenne | 1156 |
| darfst ja nur ein kindlein s. | 69 |
| deiner Sarons-leute | 1328 |
| der du dich für mich in tod | 363 |
| der du in das Heilige geg. | 1265 |
| der du unser sonnen-licht | 1537 |
| der du unsre kinder auch | 1426 |
| der du zeit und ewigkeit | 2222 |
| der ehemals im fleisch | 314 |
| der Gemeine lieber HErr | 1406 |
| der Jungfraun seele Sch. | 1460 |
| der seit seiner busse | 1906 |
| der zu knecht. hat gar a. d. | 1648 |
| Du ders heil der Kirchen | 1288 |
| des menschlichen herzens | 1471 |
| ergründest meine schmerz. | 91 |
| ewiger abgrund der selig. L. | 245 |
| förderst deiner Boten b. | 1628 |
| freude seiner freunde | 2382 |
| frommes Lam, das sich zu | 2027 |
| füllst des lebens mangel | 1735 |
| Fürste deiner selgen welt | 1635 |
| Geist der gnade! steh mir | 123 |
| Geist des HErrn in einem | 1974 |
| Geist von oben! flam uns | 319 |
| geschäftger Meister! | 1765 |
| gestern und auch heute | 1726 |
| Gluht, daran sich steine w. | 363 |
| gut ding! werde nimmer d. | 2396 |
| hättst mich gerne reine | 278 |
| hast dem tod zerstört s. m. | 1218 |
| hast dich bisher bewiesen | 1627 |
| hast dich kaum nach G. rath | 751 |
| hast die Kirche einmal lass. | 2370 |
| hast durch d. schöpfers-kr. | 2389 |
| hast einen Weinstok | 1135 |
| hast empfunden alle m. pl. | 1449 |
| hast gelitten alle pein, | 2315 |
| hast herum geeilt u. unsre | 358 |
| hast mich einmal aus ewig. | 1516 |
| hast mich je und je geliebt | 1903 |
| hast mir alles leicht gem. | 884 |
| hast mir ein loos gesch. | 1518 |
| hast mir ja so theur u. oft v. | 676 |
| hast uns wahre sieg. aufg. | 2297 |
| heilger Meist. hab ew. d. | 32 |
| heilige Brunst, süss. Trost | 128 |
| heilige Dreyein. thust n. | 1814 |
| heilige Dreyeinigk. Vater | 598 |
| heilige Dreyfaltigkeit | 1754 |
| heiliges Kind | 300 |
| heiliges Licht, edler Hort | 128 |
| herzens-Lam, du treu. M. | 1539 |
| höchster Tröster in aller n. | 122 |

Du höchstes Gut, Lames-Blut 757
innig-liebes Herz 1945
inniglich, doch nie gen. gel. 642
jungfräuliche Tugend 1461
kamst mir ja zuvor, m. L. 262
kennest deine seelen hier 1081
kennst des herzens sehnen 560
kennst mich ja, du h. M. 1568
kennst o Liebe! wohl das s. 2263
kennst unsern ganzen sinn 1417
kleine Kirch-Gemeine 1402
Knecht d. Knechte GOtt. 2028
König der ehren, J. C. 369
läßt deinen armen mad. 1247
lebst in solchen tagen 1048
lieber GOtt! ich wüßt' 259
liebst mich unbeschreiblich 261
maast noch so ungesehn 1417
Marter-Lam! wir lob. dich 2390
mehr als meine menschl. 1907
mein Erlöser bists allein 260
mein Heil und Christ 668
mein Paradeis 236
mein u. uns. kind. Freund 1424
nährest uns von jahr zu j. 1735
naher Mann, der Kirch. fr. 1646
nahmest mich ein 1516
nahmst als einen todten 2328
nimst auf deinen Rükken 2054
o GOtt! bist gut u. recht 529
Priester durch dein Blut! 1519
Priester ohne gleichen 1538
prüfest herz und nieren 1480
Rätzel der vernunft 1984
Richter aller seelen 1362
fassest auf dem Thron 350
schläfst u. liegest weich d. 1808
schlössest all. gern in d. W. 1250
schlummerst nicht, wenn 1785
Schöpfer aller dinge 301
Schöpf. der verbundenh. 1246
Du segnest ja so gern 1772
selge Liebe du 504
sendest die Erlös. den gef. 344
siehest ja vor augen da 186
springst ins Todes rachen 2054
stimst das Abba in uns an 2388
straft uns sünder mit ged. 190
süsse Liebe, schenk uns d. g. 122
thust mir schon die gnade 677
tönest aus der Märtr. m. 2388
überschüttest uns mit lieb 1245
unbegreiflich höchst. Gut 715
unerschaffne Lieb 804
unser auserwehlt. Haupt 110
unser Heil. kanst d. W. s. 1111
unsere Gerechtigkeit, 2134
unvergleichlichs Lamm! 2336
Vater unsers lieb. HErrn 1056
von millionen wagen 2008
warst uns armen ganz unb. 32
weißt, daß wirs benöth. s. 1136
weißt nicht weñ d. HErre k. 139
werthes Licht, gib uns d. sch. 122
wilst ein opfer haben 207
wilst immer gerne geben, 2305
wirst auch deinen Dirnen 1275
wirst doch deine heilge h. 1275
wolleſt JEsu meinen willen 565
wolleſt liebes herzens-L. 2261
wolleſt mir auch geben 671
wunderbares Seyn 886
zehlst wie oft ein Christe w. 365
zeigst, was zu verricht. sey 1314
Durch all's, was du ihr n. z. 1064
Christum sein. lieb. S. 150
dich, HErr Christ 580
klippen, eisgang, sturm 1690
Dürfen wir uns was ausbitt. 1618

Eh' Er ins todes rachen s. 747
ein Streiter, der in s. p. 1547

| | Nro. |
|---|---|
| Eh' sich d. augen wirkl. schl. | 1802 |
| wir dañ geh'n zu d. M. | 2121 |
| Ehe noch ein mensch geboren | 137 |
| Ehmals solts gestorben seyn | 920 |
| Ehr u. preis gebühret GOtt | 500 |
| Ehre dem heilg. Seiten-schr. | 2393 |
| mit gebeugter stirne | 101 |
| Ehrwürdige Gemeine, | 2369 |
| Ehrwürdiger Gebiet. d. sünd. | 1475 |
| Mañ! ich gebe | 241 |
| Ehrwürdiges Lam! aus ewig. | 114 |
| Eigentliche Lichts-gestalt | 254 |
| Eile, wie verlobte pflegen, | 2143 |
| Eilst mit ausgespañten armen | 636 |
| Ein Amt ins Mannes Hause | 1347 |
| armer sünder seyn | 40 |
| armes sünder-herz | 395 |
| Arzt ist uns gegeben, | 1777 |
| auge rein u. sonnenklar | 135 |
| bild vom Lam (d. fl. añ.) | 1364 |
| Chor von sündern u. v. s. | 112 |
| Ebenbild der allerärmst. s. | 112 |
| Ehe-volk in Christi Tod b. | 1477 |
| Engel GOttes bin ich n. | 1558 |
| evangelischer Bote weiß | 1692 |
| evangels. Bote gewöhnt | 1124 |
| führer muß vor and. gab'n | 1546 |
| göttl. Wort macht alle w. | 508 |
| heiliger u. reiner Geist | 420 |
| jedes geht directe | 1181 |
| inniglich vergnügtes herz | 135 |
| innigs Priester-herz | 1053 |
| Kind der guten gnade | 1827 |
| kind ist kaum erwacht | 373 |
| kindelein so löblich | 2014 |
| Kirchlein arm u. schlecht | 1031 |
| kleiner anfang ist gemacht | 1609 |
| kleiner gnadenstrahl des l. | 432 |
| örtlein hat ihm GOtt erw. | 1320 |
| ohr das gnade höret | 2394 |
| tag ist besser in christl. Gem. | 54 |

| | Nro. |
|---|---|
| Ein theil von mein. wünsch. h. | 1414 |
| veste Burg ist unser GOtt | 1105 |
| wahrer Christus-sinn | 1725 |
| wahres JEsus-herz h vest | 2396 |
| Wunde sind ich in der S. | 2196 |
| Eine ist es, die Er kennt | 1029 |
| selge stunde läßt du schl. | 2206 |
| Einem solchen armen kinde | 38 |
| Einen helden-muth | 675 |
| Einer ist auch unser HErr | 1029 |
| war die ehre | 1077 |
| Eines macht uns warten | 1374 |
| Einfältig, schlecht und recht | 1358 |
| Einfalt ist ein kind der gnade | 887 |
| Einigs Gut der Auserwehlten | 302 |
| Herze, d. soll meine w. | 1905 |
| Einmal hat Er einen kuß | 1876 |
| Eins kömt in einer schnell. eil | 1255 |
| war nicht da gewesen; | 2103 |
| Elgibbor, würmelein! | 1984 |
| Endlich nahm m. Jhn vom cr. | 2085 |
| wirst du noch von d. g. | 679 |
| Entsündigte Gem. von blutg. | 1231 |
| Er dekt uns zu mit seiner hand | 1606 |
| der durch hundert schl. geht | 1558 |
| erblikte seltenheiten | 347 |
| führe dich in seinem schein | 1047 |
| führe seine ganze heerd | 902 |
| führt uns über berg und th. | 1606 |
| geb uns muntre kehlen | 1161 |
| gebe ihren seelen | 1545 |
| ging aus der kammer sein | 22 |
| hat dich lieb, u. ist dir hold | 1223 |
| hat die kindh. nach aller art | 2017 |
| hat ein innigs liebes-band | 269 |
| hat für unsre schuld gebüßt | 2363 |
| hat mich armes stäubl. ang. | 1837 |
| hat noch niemals was vers. | 190 |
| hat sich verdienet s. kl. d. h. | 1506 |
| hat uns erwehlet | 1166 |
| hat uns ja so viel jahr und t. | 845 |

| | Nro. |
|---|---|
| Er ist das Licht der blinden | 183 |
| ist das rechte Oster-Lamm, | 2098 |
| ist des Vaters bild und schein | 23 |
| ist die Lieb, ohn alle maaß | 371 |
| ist itzo in der welt nicht m. | 1560 |
| ist schon siebzehn hundert j. | 2233 |
| kam, der Heiden Heiland | 22 |
| kam, und kam mit Wunden | 2103 |
| kennt die rechten freuden-st. | 802 |
| kömt auch noch heute | 28 |
| kömt zu dir n. von weg. d. fr. | 450 |
| läßt den Blutgerecht. nicht | 414 |
| lag im heu mit armuth groß | 750 |
| laß uns seh'n je mehr u. m. | 1289 |
| lehr uns treulich üben | 1384 |
| lehrt mich thun und lassen | 600 |
| lohnt, da Ihm doch all's geh. | 348 |
| macht mir das herze ganz l. | 1890 |
| mein Hirt! Brau all. freud. | 785 |
| nimt auf sich, was auf erden | 17 |
| nimt ja das tönen | 436 |
| räumt aus unf. wegen weg | 1606 |
| schwur ein'n eid dem Abrah. | 2 |
| segne deine seele | 2147 |
| segne uns mit mancher gn. | 1289 |
| send't dir auch sein' Engel. | 1807 |
| sey gelobt von groß u. klein | 1170 |
| sprach: Maria (wie sie hieß) | 2101 |
| sprach: mein Leib ist speise | 2025 |
| sprach zu seinem lieb. Sohn | 3 |
| sucht in meinem herzen ruh | 1889 |
| thats auch den Proph. kund | 2 |
| tritt ein'm jeden selbst v. h. | 1817 |
| verleih euch nicht allein | 1211 |
| ward ins grab gesenket, | 2096 |
| wars Opfer-Lamm für sie | 1560 |
| wehete durch ihr geblüt | 1453 |
| weiß es ja der König | 246 |
| will, daß du heilig und rein | 140 |
| will deinen geist verneuen | 64 |
| will doch gebeten seyn | 416 |

| | Nro. |
|---|---|
| Er will mich selbst bereiten | 246 |
| wird ein Knecht, u. ich e. h. | 14 |
| wird einst leibhaftig | 1017 |
| woll' uns speis. mit sein. w. | 1778 |
| wolte diesem grund-verd. | 1146 |
| Erbarm dich unf. o du G. Lam. | 1276 |
| Erfreu mit uns der Engel sch. | 310 |
| Erhalt das Zeugen-heer in d. | 1649 |
| dein volk in stiller ruh | 1244 |
| dem armen sünder dein | 2204 |
| mir meine kraft u. aug. | 1557 |
| uns das als unf. eign. f. | 1075 |
| Erhalte dein kind allzeit so ges. | 1840 |
| uns dab. gesch. Lam. | 2355 |
| uns so lang in unserm | 1285 |
| uns zusammen | 2283 |
| Erinre dich, was deine magd | 1471 |
| Erkenne mich mein Hüter | 2382 |
| Erkennst du mich für dein. Fr. | 1791 |
| Erleichtr' uns alle dinge | 1281 |
| Ermuntert euch, ihr frommen, | 2227 |
| Eröfne das buch | 1403 |
| Eröfne dich, du Seitenloch | 2080 |
| Errettet werden wollen | 72 |
| Erschein allen auserwehlten, | 2269 |
| Erscheine grosser Freund! | 1361 |
| mir zum schilde | 2382 |
| Erscheint das bl. Lam d. seel | 393 |
| Erst geht d. seele zur Wunden-h. | 406 |
| heißt der Freund d. seele r. | 35 |
| Erwart't uns in der seligkeit | 2395 |
| Es bindt uns eines, u. sonst. k. | 2361 |
| bleib zu ihrem ewgen glük | 1467 |
| bleibt dabey! ich halte Ihn | 870 |
| darf nur deine Priester-h. | 1558 |
| dient zu meinen freuden, bek. | 962 |
| dient zu meinen fr. wen ich | 2382 |
| füllet meinem herzen auf | 1558 |
| fiel mir keine sünde ein | 477 |
| gab auch Prophetinnen | 1545 |
| geh uns allen gut | 1331 |

| | Nro. |
|---|---|
| s geht doch alles ordentlich | 193 |
| gilt mir nur allein | 557 |
| glänzet der Christen inw. l. | 56 |
| gleichet unser pilger-pfad | 1686 |
| hat von jahr zu jahr den sch. | 1103 |
| heißt aeschwind: du arm. k. | 31 |
| ist, als stünd' die Paßion, | 2060 |
| ist dafür gebüßt | 437 |
| ist das auf dieser erden | 1030 |
| ist doch nichts, als des H. g. | 133 |
| ist eben JEsu eine | 1041 |
| ist gewiß, daß in JEsu Chr. | 404 |
| ist ja abgemessen | 847 |
| ist, leider! zu beklagen | 294 |
| ist nichts unter alle dem | 1875 |
| ist schon so sein gnaden-r. | 778 |
| kam der Geist aufs Jungfr | 1453 |
| kan nicht seyn, das veste band | 723 |
| kömt noch schon dem wort. | 827 |
| komen doch ab. d. k. zu jahr. | 1431 |
| kostet viel ein Zeuge seyn | 762 |
| lästre dan, wer will u. kan | 1123 |
| lebe unser Lamm, | 1842 |
| liegt ein lebend flämlein, | 2104 |
| loben dich, Lam! mein verst. | 2350 |
| mischt sich Lam u. Bl. in alls | 1937 |
| muß die creat. mir imer d. | 816 |
| müsse doch mein h. auf C. sch. | 176 |
| müssen dir, zu ehr. dein. W. | 2350 |
| müssen ja noch imerf. | 1992 |
| nährt sich liebe und begier | 2331 |
| reichen menschliche gedank. | 1097 |
| ruhet alle sünde | 6 |
| salbe dich aufs neue | 1046 |
| schaut dein holder gnad. bl | 95 |
| segne uns, GOtt, unser G. | 2379 |
| sey deiner Wunden blik | 1659 |
| sey ins bett zu gehen, | 2246 |
| thront der seelen-Freund | 1043 |
| thut Ihm nichts gefallen | 62 |
| thut Ihn nichts gereuen | 1108 |

| | Nro. |
|---|---|
| Es traure wer da will | 823 |
| tröst euch seine selge näh | 1496 |
| war ein wunderlicher krieg, | 2098 |
| ward euch, auf der reise | 989 |
| wartet alles, HErr! auf d. | 1774 |
| wegre sich keins | 1632 |
| weiß es ja die ganze welt | 1156 |
| wolte die ewige göttl. liebe | 9 |
| zeigt sich auch die lieb | 518 |
| ziehet sich zusammen | 1101 |
| Euer elend, angst und pein | 767 |
| Euern ausgang segne GOtt | 1685 |
| Ewig seyn Wort thut bleiben | 741 |
| sey deine erbarm. gepr. | 1956 |
| Ey bittet GOtt den H. Geist | 32 |
| daß uns GOtt bewahre | 1163 |
| ja, Heiliger Geist! verleih | 320 |
| ja HErre! steh uns bey | 340 |
| mit was gerader stirne | 1454 |
| nim Ihn an, schik dich Ihm zu | 64 |
| nim Ihn heut mit freuden an | 63 |
| nun, HErre JEsu, | 339 |
| nun mensch, du edle natur | 139 |
| nun so hab zum vor. dank | 1814 |
| nun so laßt Ihn ferner thun | 190 |
| nun wahres seelen-licht | 223 |
| so komt u. laßt uns laufen, | 1860 |
| wie lieblich wirds erst kling. | 1012 |
| wie so selig schläfest du | 136 |

| | |
|---|---|
| Fällt mir gleich aufs herze | 277 |
| Fährts auf an allen orten | 1127 |
| Fahr hin mein h. zum S.-sch. | 2393 |
| Fahre fort, Zion, fahre f. im l. | 1227 |
| Fahret hin in JEsu Herz | 988 |
| Fang immer an von neuen | 1307 |
| Fragt man: was dir d. gr. l. b. | 1873 |
| Freilich hast du manche seele | 1252 |
| Freund, entreisse mich dem all. | 691 |
| u. Br. laß dich inn. k. | 2274 |
| Frey ohne gebot | 1447 |

Frömigkeit ist k. tugend v. d. 1438
Froher liebes-blik 163
Fromme seelen, das geht gut 37
Fühlte mein h. oft jamer u. n. 637
Führ durch manche kleinigkeit 1306
uns, HErr! in versuch. n. 2275
Führe uns durch alle lande 1615
Führst du gleich das steuer-r. 2008
Für die Brüder weiß ich nicht 1353
die vergangne proben 811
mich seh ich seine Lippen b. 956
sein in das herze sprechen 1838
uns ein Mensch geboren 353
uns ging mein H. in t.-n. 2041
uns ward v. angst s. Schw. 2041
wen m. Er alle d. m. empf. 1431
Fürst übers volk der seligk. 1532

Ganz ernsthaft u. doch kindl. 670
Gar kein mißverg. keines 1023
Geben dir im geist die hand 1417
Gebenedeyt sey unser Heiland 109
Gebeut mir, daß ich glüklich s. 1948
G'creuzigter HErr JEsu Chr. 926
Gedanken und ideen, seyd ihr 2126
Gedenk, HErr, der beschwerl. 160
H. itzo an dein amt 1138
Gedenke, lieber HErr! an mich 1757
mein, ich trinke od. esse 659
m. u. br. mich in d. stille 659
m. u. gib mir eine seele 659
nicht an unsern fleiß 1631
nicht der Majestät 116
Geduld u. unerschrokkenheit, 1948
Geh hin, o seel, gen. dein Loos 981
mit ihr, weñ sie gehet 1134
Gehabt euch in der heimath gut 132
Gehst du, ich will dich begleit. 2223
du über land, dein w. z. 1338
Geht, fühlet seine blutge Seit 1468
imer hin, u. w. auf Ihn 1188
Geht Kirch.-dien. vom L. erw. 1688
meine wallfahrt länger f. 906
Zeugen, JEsum mahlen 1124
Gehts ins Gedränge 212
Geist JEsu, du wirst wissen 1302
seel und leib so deine bl. 2209
Geleite sie von ort zu ort 1647
unsern pilger-fuß 1626
Gelobet sey dein heiliger gang 1304
sey, d. Fürst in uns. m. 1117
sey der Marter-Mañ 1478
sey die gnaden-zeit 1614
sey die Majestät 2341
sey nun das herz. Lam 2017
seyst du, du Urs. der r. 1712
seyst du J. C. daß du 352
seyst du J. C. für all. 2340
Gelobt sey deine Majestät 1716
sey die geschwindigkeit 1581
sey GOtt der Einge S. 2389
sey GOtt schon in d. zeit 799
seyn deine züge 1372
Gemein, ich grüsse dich 1074
siehs täfl. für das h. 2024
Gemeine, deine liebes-pein 1224
dies. ist dein wahr. d. 1185
du verliebte 2157
Gott's erhebe dich, 2187
ists geschehen? 2210
liebe dich durchg. 1074
sieh dein Leben 2054
zittre heiliglich! 2161
Gemeinen die gelebet hab'n 2396
Geneigtes herz zum staube 670
Geschicht es einem gliede, 2128
Geschlacht'tes Lam, w. pran. 1939
Geschöpf! gib dein. Sch. ehr 1817
Geschöpfe, das Jmm. erfund. 2177
zur geburt gebracht 2082
Geschwist. ihr erlaubt mirs sch. 976
wir geben uns herz. 1675

Nro.

Gesegne das getöne 1328
deiner Boten bahn 1634
mich auf mein. wegen 199
Gesetz u. Rechte die kam. neb. e. 4
Gesinde des Heil. d. sel. Gott. 1675
Gespielen, in dem stande 979
seyd zufrieden 849
Gesuß deinen Balf. in m. leben 588
Gewiß, mag eine seele seyn 1463
mein Freund! die zeich. 669
mein Lam̃! ich fr. m. 1855
Gib aus Recht der Wund m. 1283
daß ein jegl. sich ganz a.n. 1446
daß ich mit tapferkeit 704
daß ich spreche was d. M. 1811
daß ich verbringe mit lust 172
daß sonst nichts in mein. s. 1903
daß wir ein männl. wes. erl. 1619
daß wir heute, H. durch 1750
daß wir nie zuf. kom. mög. 1446
daß wir thaten thuen 1128
daß wir vollbring. mit lust 1760
dein. Volk auf d. erd plan 1656
deinem Volk hier 1632
deinen segen diesen tag 1749
die nöthgen Kirch. segen 1301
du allen zum vermächtn. 1460
du uns nur, du trener, 1157
für das Trauer-kleid 662
männern muth zum streit 1416
meinen augen süsse thrän. 653
mir ein lichtes wesen 670
mir in jedem prüf. stand 700
mir nach deiner barmherzk. 553
mir u. dem Geschwister, 1952
mir was du verordn. hast, 1948
uns allen, die so herzl. gern 323
uns an deines Eing. Heil 2386
uns deines Geistes reg. 1724
uns den ewgen segen 1261
uns ein herz u. ein. mund 1727

Nro.

Gib uns heute den Proph. g. 1637
uns in beiden welten 1702
uns unser liebes Brod 2387
weñ sie sich durch die zeit 1211
Gibt aber JEsus einem glied 1343
uns auch unerschrokn. m. 782
Gibts gleich nicht im̃. gr. J. z. 1160
Gläubig herze, freu dich heut 450
Gleich dabey wird eine Reih 151
Gleichwie sich fein ein vögelein 92
Gloria sey dir gesungen 2224
Glük zu, Creutz, von g. herzen 793
der theur. Braut d. L. 997
Gnade strömt aus J. Wunde 38
u. der schmerze von d. s. 285
wie bist du so groß 42
Gönne uns noch frist auf erd. 1533
von ferne doch einige bl. 945
GOtt d. H. ohne vergl. an h. 2011
der Vater der Ewigkeit 748
des himels u. der erd. 1759
du hast ein wort geredt 1211
fällt im gart. nied. z. d. e. 2039
hat in Christo mich erw. 852
hat in seiner hute 413
hat wie es sich gebührt 831
Heilg. G. nim̃ du auch m. 173
Heilg. G. tritt jed. s. n. 1644
lasse unser flehen 1400
lob! daß ich v. herzen k. 593
lob! daß uns nun d. erf. 1309
lob, die liebe ist v. uns n. 872
lob ein schritt zur ewigk. 1739
macht uns keinen schm. 451
mit uns sein. mensch. da 1541
öfnet seiner Bot. mund 1537
sah auf aller menschen s. 2
sey dank in aller welt 5
sey gelobet u. gebened. 2213
soll'n wir billig loben 1098
u. HErr der gläub. Gem. 485

GOtt Vater, nim uns in d. h. 1960
wär uns Ebenbild gewest 41
wars, der mich erworben 466
wills mach. daß die sach. 837
GOttes Kinder säen zwar 800
Lamm! du weisset 1186
Sohn ist kommen 28
will mich hoch erfreuen 851
GOtts haupt-gebot ist, lieb. leut 381
GOtth. sey mit mund u. herz. 101
Greifst du die angeborne seuche 459
Griffen m. furcht sein Füß an 2101
Grüß sie manchmal unverm. 1260
Grosser Bundes-Engel! 1982
Gute Liebe, wir sind völlig da 302
Guten tag, u. friede u. ges. 2287
Guter Freund! gön uns klag. 2008
Heiland segne, segn' uns 1330
Schöpfer, was du machst 860
Gutes u. die barmherzigkeit 2112

Hab dank, o JEsu! habe d. 1755
ich dich in mein. herzen 943
ich wie Simeon 1495
Habe dank, du theur. Haupt! 1833
Haben wir uns noch so lieb 1192
wolst du uns, deñ so e. 1267
Habt ihr sie euerm Fr. hing. 1445
Hände durchgrab mit nägel. 2294
Hängt doch der ganze Ehest. 1478
Hätt' ich auf mich zu sehen, 1856
ich mit dir all. zu thun, 694
ich mit niem. umzug. 1892
Hätte ich das herz einmal ges. 487
vor der menschen orden 17
Hätten wir n. als diese sterb. z. 74
Half uns aus der angst z. fr. st. 534
Hallelujah bringe 1733
ja und amen 673
im namen des H. 2369
preis, ehr und m. 2000
Halt dein herz u. deine kr. u. s. 1230
deine Seite aufgethan, 2190
die hütte, liebes Lamm! 2216
du die wach, 1793
uns all' in einem bande 1618
unsre kleider hell und r. 2390
unsre seele dir imer keusch 1392
Halte, halte meine augen 691
meine seele veste 680
mich dir unbeflekt 266
Haltet euch an Ihn, w. ihr m. str 443
Hast du etwa mich allein 37
du konnen der Versühner 1291
du mich doch schon gel. 263
du mich in der zeit gewolt, 1942
Hat ein Fürst und sein gemahl 1211
Er seinem lieben volk 2119
Haupt, regiere deine hütte 1291
voll Todes-tropfen! 2083
Haus, das vor dem Heil. stehet 1036
JEsu! lerne, solange 2106
Hebe an, Zion, heb am el. an 1227
auf d. durchgegr. Hände 1268
deine hand des segens 1620
Hebet euch, ihr groben sinnen 2149
Heil der Menschen! bringe 1642
Heiland du hast ja gelitten 313
inniglich geliebt 719
mein sünd. arm. herz 1934
meines geistes sehnen 612
unsrer armen seelen 1020
Heilge Drey-Ein. die alles m. 1293
Liebe, für die ehre 1466
unsre knaben-schaaren 1443
Wunden JEsu! 2392
Heilger Geist, der keuschh. cr. 1443
G. du hüter von d. g. s. 1610
G. ich danke dir 1371
Heilges, u. durch mensch.-w. 2298
Heilige dir unsre Ehen 1476
Engelein, würd. brüd. 1993

eiliger Heil. siehe auf d. sch. 1239
eiligster JEsu, Heilg.-quelle 652
elfer der verirrten 545
erbey, o Gem. vors h. Drey. 2385
Err Christ, der du den Ehest. 1479
Christ, der einge G. S. 345
Christ, dir lob ich sage 228
dein theur. Blut u. h. W. 679
dein. kraft ichs nur zuschr. 208
denk an dein verheiss.-w. 1079
der du uns endl. n. l. bef. 2257
der erndte! sch. leute aus 1700
der unverweslichkeiten 1263
du hast bereitet 1135
du hast deinen Namen 1736
durch dein. h. Leichnam 2213
es hat dein treues lieben 2143
gegen den sich k. m. d. sp. 363
GOtt! dich lob. alle w. 1989
G. dich l. wir, HErr G. 2384
G. dich l. wir JEsu w. 2396
G. nun sey gepreiset. 743
G. Vater, mein st. Held 342
ich will mit freuden sehen, 574
JEsu Christ, dein Leid. 1489
J. Christ, dein Tod, d. N. 337
J. Christ, wahr'r M. u. 2072
JEsu da ist herz u. hand 1593
JEsu deine gnaden-w. 543
JEsu d. nähe vor Sim. 1493
JEsu d. Wunden roth 1325
JEsu du solst nun 1490
JEsu, Gnaden-sonne 717
JEsu, könten wirs a. a. d. 34
JEsu, laß mich deine seyn 903
JEsu, mach uns selig 2354
JEsu, sey uns selber nah 2130
JEsu, warum ist n. eins 1240
laß dein bitter leiden 154
nimm an unsern dank 103
segne und behüte mich 1754



HErr und GOtt der deinen 1385
unser G. dein schm. u. sp. 1658
unser G. dich loben wir 2386
warum ist dein str.-thor 1707
Zebaoth, du wahrer G. 1983
Herrnhut soll nicht länger st. 1321
Herz! menschen-herz merks w. 1818
mit uns, wir schwör. dir 2345
sind das nicht dinge 25
Herzenskündiger! dein auge 2305
Herzlich gern, lieber HErre G. 593
Hie hast du mich gar, nicht 241
Hier bin ich, mein HErr u. G. 213
bleibt mir die zunge kleb. 2008
durch spott und hohn 217
fall ich hin vors Lam. thr. 971
fall ich zu deinen Füssen, 2145
hast du beides, aug u. ohr 702
hast du leib u. seel u. geist 702
hast du meinen schw. mund 702
hast du meinen sin u. witz 702
hast du uns alle zu d. bef. 1675
ist das sehr geringe herz 253
komm ich, mein Hirte! mich 1925
legt mein sin sich vor d. n. 565
lieg ich auf mein'm angef. 566
liegen wir in unserm st. 1721
liegt dein kind vor d. thr. 863
ruft der frohe hauf 970
siehest du ein kleines chor 1406
sind die treuen Sinnen 183
sind wir arme kindelein 2393
stehen wir auf unsrer hut 132
wandelt d. Sch. in m. leibe 9
wird die trübe zeit 970
Hilf auch durch diese nacht 1782
deinem volk, GOtt H. G. 2388
GOtt, wie herrlich 54
HErr J. daß wir alle w. 924
HErr tragen das sanfte j. 308
uns dahinan, 2255

Hilf uns durch, wo wir dein 1349
Hindurch zu führn ist s. art 1103
Hing doch JEsus unser leben 793
Hirte! der sein lämmlein 1909
komm uns zu begegnen 2357
Hochgeb. Weibes-Samen, 2008
Höchste lust u. herz-vergnüg. 1910
Majestät, Priest. u. Pr. 281
Hör was die würmlein sagen, 2198
wie kläglich, wie bewegl. 712
Höre, JEsu! unser flehen, 2286
Hört ihrs nicht von ferne sch. 1012
Hörts alle welt 1561
Hülfe, die Er aufgeschoben 824
Hunger kriegen, die dich schm. 2223

Ja, als Er an dem Cr. s. Bl. v. 112
du Herz voll treue 45
ja, ich muß bekennen 261
ja, mein herz w. dich umf. 1994
ich will nur sehen 574
im himmel steht geschrieb. 793
Lämlein, das sind alles n. 1256
Lam, dein himlisches G. 1435
laß hinfüro mich d. temp. s. 175
rüst uns mit ruh 1630
send ihm deine Engelein 2386
Vater! hieß es, aus eign. m. 12
wohl, den uns herze fühlt 1450
zum lohn von sein. schm. 2183
Ich armes kind, was fang ich an 760
armes warte auf dein heil 1939
armes würmlein halte 972
bat um gesunde augen 475
begehr nur in dein Herz 263
begehre mir von herzen 722
begehre nichts, o HErre, 83
bete dich an, so gut als ich k. 564
bete Ihn ganz herzlich an 602
bin das arme Würmlein d. 634
bin deine magd 1916



Ich bin durch der hofnung band 291
bin durch manche zeiten 2055
bin ein armer sünder, 1856
bin ein armes kindelein 1848
bin ein kleines kindelein 1429
bin ein glied an dein. leib, 1885
bin ein glied an seinem leib 953
bin ein. Mann vertrauet, 1886
bin einmal dein kind 696
bin gering und arm, 1943
bin ja seine eigne seel 624
bin krank vor liebe 711
bin, mein Heil, verbunden 2054
bin nun frey gem. d. J. C. 1831
bin ohne kummer 2194
bin sehr schwächlich 215
bin sein edles pflänzelein 270
bin still u. laß mich v. d. w. 1622
bin vergnügt, daß mich n. 1739
bin vor Ihn getreten 473
bin wol ledig meiner schm. 1558
bins, ich solte büssen 248
bitt, daß deine gnaden-h. 1758
bitt mir aus dein' h. W. 1025
bitt noch mehr, o HErre G. 942
bitte mirs dan aus, m. h. z. s. 631
bleibe bey den Wunden, 2333
bleibe in schuld 1520
bleibe nahe stehen, 2064
blikke nach der höhe, 2037
brachte unvermögen, 2324
brauch es nicht nur zur w. 1566
bring sie dir mit einem kuß 1424
dank dem Lämlein für seine p. 1823
dank mit tausend thränen 272
danke dir für alles das 367
danke dir von herzen 962
2382
danke tausendmal, 2053
danks dem GOttes-Lame 1832
dein geringster unterthan 638

ich denke öfters herzlich dran 622
denke weil ich oft gehört 1429
elendes kind, d. sich so oft 1899
empfehl meiner seelen heil 591
fall in deine gnaden-hände 1935
finde nutzen, lust und ehr 623
freue mich üb. d. Tod d. H. 1577
fühle liebes-schauer 2059
fühle wohl, daß ich dich l. 220
fühls, das ewige erbarmen 8
fühlte die noth, 273
gebe mich mit hand und m. 1941
gehe an mein tagewerk 1767
gläub an dich, mein J. Chr. 546
gläub an GOttes Lamm 629
gläub, daß der gerechte G. 41
gläub, daß jede Hand 259
gläub, Er rührte sich allhie 752
glaube, daß ein strom v. Bl. 760
gläube, daß sein theures Bl. 41
gläube, GOtt der H. Geist 622
gönne der welt ihre herrl. s. 582
hab auch was empfunden 2104
hab einmal gefühlet 272
hab es all mein tag gehört 179
hab gnug an seiner M. S. 975
hab Ihn wahrlich lieb 621
hab in seiner Nägelmaal 954
hab noch nie, wie Er, geschw. 961
hab schon das plätzgen aug. 2169
hab über der erscheinung 1142
habe geistes-augen, 2104
habe mich verschlossen 2168
hätt' dich mögen herzen 2065
hang und bleib auch hang. 618
höre auf, mein Lieber! r. du 632
ich und meine sünden, 2054
kan es auf niem. als m. G. 864
kan es nicht vergessen 272
kan mich wirklich sehnen 2382
kan mit meinen sinn. n. err. 360
Ich kan vor freud. kaum dr. d. 2195
kehrete mich, Lam, gr. a. d. 273
kom etwa nach seinem sin 1472
kom zu dir, mein JEsulein 710
komme nimmer ins gericht 41
lag in schweren banden 244
leb und werd in ewigkeit 737
lege bey in mein klein. herz 714
lieb an meinem Schönen 2047
liebe dich herzlich, o JEsu! 1904
liebe dich zwar, doch l. n. g. 561
mache mich im geist bereit 1811
mag des morg. früh aufst. 1767
mag kein ander heil 1849
möchte seh'n, wer mich 363
muß noch mehr auf d. erden 220
öfne dir herz, seel und sinn 95
rief dem HErrn in m. noth 178
rühme mich einzig d. bl. W. 219
schäme mich vor m. HErrn 960
sch. m. weñ ichs w. überl. 1446
schließ mich in'n Schrein 1899
schwöre hier, v. all. J. Eng. 1826
seh an deinen wangen 2047
seh auch nicht, warum ich s. 937
seh in bangen buß-ideen 2043
seh wie sein Herz runge, 2042
sehe Ihn ganz übernom. 2043
sehe schon, es geht 1687
singe dir mit herz u. mund 1735
sinne schon auf dank-u. l. l. 949
spür' und riech' die tritte 2104
steig hinauf zu dir im gl. 1994
suche meinen Freund 857
tapp'te in blindheit 467
that auch einmal buß, 2053
trage keinen zweifel nicht 1065
überlaß mich dir 815
wache oder liege, 2203
wags aufs Lämmlein: 2036
war an dessen stamm 970

Nro.

Ich war der arme mann 970
war ein armes wesen 972
war mir recht beschwerlich 478
war von fuß auf voller sch. 18
war wol noch scheu, doch h. 273
weiß das auf der welt noch w. 40
weiß daß du d. brunn d. gn. 1735
weiß daß du mich nicht verl. 362
weiß d. teuf. glaubt es vor 2033
weiß du blutger Josua! 1569
weiß du hast mich n. verg. 855
weiß es, ich bin herzl. schl. 1871
weiß gewißlich, könnet ihr 968
weiß gewißl. zu seiner stund 950
weiß ich liebe dich 569
weiß mir zwar nicht selbst z. 220
weiß nicht vieles, doch w. 672
weiß wohl, was ich fühle 1906
weiß zwar wol von k. bann 634
werde dir zu ehren all. wag. 705
will dañ auch n. mein. br. 1784
will dein diener bleiben 279
will dich hier auf erden 279
will die sorge meiner seelen 220
will ein kindlich herze 1461
will einsam u. gemeinsam 209
will gerne halten stille 684
will gerne leiden, daß du 865
will hier bey dir steh. 962. 2382
will nach mein. Gnadenw. 369
will schon an die arb. geh. 2332
will von herzen gern 1984
wills vor augen setzen, 2054
wills wag. von d. schön. pr. 1981
wolt mich Ihm wol a. n. m. 2331
wolte, daß wir uns an dir 1243
wünsche mir auf leb. lang 1888
wünsche m. zur wart. zeit 2204
wußte nicht, wie mir gesch. 1063
zehle stunden, tag u. jahr 1739
Je mehr du vergibst, du liebr. F. 2133

Nro.

Je mehr ihr ums Bl. des Läm. 1200
weiter uns die gn. nun wird br. 40
Jener Väter treue schaar 764
Jerusalem, die Mutter-stadt, 2367
Jerusalem 1096
Jesaias sah die schaaren, 1987
JEsu, aller leben Leben 535
Christ, ein HErr du bist 1345
Creutze, wo ich Ihn e. s. 252
deine Paßion 754
deiner zu gedenken 2223
den wir itzt mit loben, 2223
der du JEsus heißt 1137
der du meine seele 549
der du warest todt, 2100
dir sey lob und dank 585
du edl. Bräutg. werth, 1921
du hast weggenommen 91
du hofnung d. heil. verl. 720
es sehnt sich für u. für 172
ewge Sonne 2001
Gemeine ruht seliglich 133
heller als die sonne 2223
hilf, daß ich allhier 217
hilf siegen, d. du mich e. 647
hilf sieg., w. all. verschw. 647
hilf sieg., weñ in m. d. s. 647
höre m., den ich hoff a. d. 813
ich dein kichlein neñe 221
ich dein täublein girre 221
kehre ein in mein. höhle 707
laß mich hier auf erden 167
letzter Todes-schlumer 2326
Licht der seligkeit 1271
Liebes-süßigkeiten, 2223
laß auf mein gewissen 221
Leiden, drinne weiden 1864
mein freud, m. ehr u. r. 362
mein HErr u. GOtt all. 362
meine Freude 730
meiner seelen weide 732

Nro.

Esu, rufe mich! 163
Schöpfer aller güte! 2223
seane deine Volk 1282
sein Tods-Schw. d. 1678
stärke deine Kinder 1202
theure Hände 1610
wahrer Friedens-Fürst 1137
wahres Brod des leb. 2145
wie soll ich dir danken 361
wunderbarer König! 2223
Esulein, man hat gelesen 1428
Esum lieben, lehrt die weise 44
lieben, macht die banden 44
über alles lieben 44
Esus Christus blikk' dich an 1337
Christus GOttes Lam 1355
Christus GOttes Sohn 48
Chr. uns. Heil. d. v. u. 2031
ging nach Gottes will, 2038
hat ein wort gemeld't 764
hilft sieg. u. läßt uns n. 781
ist mein gemüth. begier 1879
ist zum Vater gangen 2223
-liebe gibt die maasse 44
liebt, wie man a. erd. l. 1820
richtet aus sein Amt 2023
schikt sein Flämi. her 1430
schrie zur dritten stund 2380
wird von mir gesucht 1877
Ihm, der da lebt in ewigkeit 1999
Ihn hab ich eingeschlossen 226
ja Ihn anzusehen, 2170
Ihn laß thun u. walten 131
immer völliger zu verstehn 1456
will ich lassen rathen 1763
zu beschreib'n ist m. zu gr. 1500
Ihr anblik mahnt ans gute th. 751
armen Gnaden-kinder 1197
Augen in der nähe 1483
aufgerissenen Wunden ihr 250
aufger. Wund. ihr Maal 904

Nro.

Ihr aufger. Wund. ihr, wie un. 760
aufger. Wund. wie liebl. 272
auserwehlten Wunden! 2201
blutgen Hände segnet mich 760
Brüd. laßt euch alle w. b. 1695
Brüd. laßt uns alle wach. 1534
die zu see und lande 1535
dürft euch nicht bemühen 70
Engel führet mich herum 969
fallet nieder 1991
gedächtnis ewig bleibt 150
Geschwister zum gebet 1182
gespielen! saget mir, 1877
Glieder alle insgemein 1198
glied. sein, GOtt ehr e. 1442
Gnaden-kinder insgemein 41
GOtt. held. euch ist es ein. 1991
habt, wes wir genieszen 1535
häuflein, die den lüsten, 1402
heilge drey Pers. tauft, 2115
herzen, hört ihrs auch 1395
Jünglinge von sein. Chor 1451
Kinder aus der höh 141
Kind. seyd nur wohlgem. 1194
Kind. wo seyd ihr unfehlb. 1431
köut so, wie ihr seyd z. L. k. 34
lieben Heiden komt doch 1667
lieben Kinder, die begier 1432
liebliche momente, 2164
mögt so sündig seyn 34
reine grabe-tücher sein! 2140
seelen, die sich in die Eh' g. 1477
seel. mein. pilgrimschaft 1195
seel. sinkt, ja sinket hin 1732
selg. schaar. die zu d. dien. 1991
seyd aus einem orden 152
seyd, kraft seiner Leiden 1231
seyd meist alle sein 1189
seyd nun glied'r an sein. L. 2368
sollt der Kirche dienen 1082
sollt nicht müde werden 1704


Ihr

Nro.

Ihr Töcht. Zions, die ihr bald 2009
vom Tods-schw. tr. H. J. 2140
von nat. alle verl. sünd. 1675
weintet um ein Täubel. 1496
wißt ja alle was, u. woher 435
wißt, mit einem GOttes-K. 441
Zeug. halt't euch da her. 1676
Zions-th. ich gehe z. euch 1335
Ihren heimgang wolt Er nicht 1560
Im argen liegt die ganze welt 1113
friede JEsu Christ 1672
Geist seh'n macht grund-id. 387
HErr. hast du diese welt v. 932
himmel ist der Freund 599
namen dein. lieb. Sohns 1297
innerst. grund vom bl. B. 1447
predigen erquiklich 1559
umgang sehr verbindlich 670
Immer frölich! immer frölich! 822
machs nach dein. sinne 819
In allen meinen thaten 883
dein kaltes Kämmerlein, 2167
deiner Seiten-höhl 1575
dem grossen augenblik 1015
den heilg. fünf Wund. d. 1740
der Wahrheit heilge sie 1560
der wirkt Er mit seiner kraft 2
des Dreyeinig. GOtt. rath 12
dich wollst du mich kleid. ein 93
dieser letzt'n betrübt. zeit 2115
dies. stunde wird uns. bund. 2290
dieser unsrer schul 1344
dir ist die fülle 216
dir will ich nun zuversichtl. r. 230
eigener Person versühnt 1451
gnaden kinder zeugen 1486
GOttes namen denn 1352
GOttes namen wallen wir 198
hofnung kan ich frölich sag. 651
jeglichem stand 1595
JEsu gelebt, vor Chr. geschw. 58
921

Nro.

In JEsu namen ich allein 180
JEsum fahren mit leib u. s. 1887
meinem herz und sinne 1521
mein. HErr. Tod u. Schm. 2204
meines herz. grunde d. nam 238
mein. herz. grunde, s. funk. 1576
seinen Arm. schlief ich ein 1755
sein. Ring. durch d. hand g. 363
sein'm Verd. sich weiden 2123
sein'm Verd. zu weid. d. i. 2113
solcher herz-connexion 2222
sünd war ich verloren 465
unsrer Bibel ist um u. um 1
versuchung führ uns nicht 2387
was grossen seligkeiten 2296
welch' der HErr gangen ist 1201
Indeß erfreuets uns gar sehr 1491
erhält sein bluten 2232
krigt unser Josua 1501
Indessen liebt man unbesehn 1016
soll auf deinen ruf, 1891
Inniglich Geliebt.! wir erken. 119
Ins Blut, o JEsu, dein 589
Inseln, seen, berg u. thäler 793
Insonderheit erhalte du, 1947
Inzwischen denkt sie der Gem. 2395
fallen vor dir hin 269
wird u. muß uns 1603
wirst du eben, 2110
Johann. der Brust-Jüng. sah 2393
im schooß, das wäre 1883
Johann's, der als Elias kam 380
Israels GOtt! da ist mein wille 284
Ist all. eigensinn krieg angek. 1445
arbeit für sie beschieden 1428
das geschöpf gl. noch so sch. 607
das mein lieber Bruder 2210
dieser grund geleget 424
dieses dein begehren 946
dir das volk so recht 1312
eine arme sündrin in d. n. 363

ſt es anders möglich 45
etwas, das die Liebe reitzet 1237
gleich das herze froh u. l. 1937
GOtt für mich, ſo trete 783
Ihm das herz dann aufgeth. 408
ſts euch, ihr geſpielen! 1397
euch im Wunden-bade 1402
möglich, daß in dieſ. welt 1061
zt hilf du uns den dien. dein 2388
iſt unſer ſabbath kommen, 2149
woll'n wir gehn u. ſchw. 1128
ungfrau'n, die d. Lam nachg. 1422

Kämpfender u. nach d. ruhe 2008
Kan uns doch kein tod nicht t. 185
wol ein groſſr. Sabb. ſeyn 974
Kaum bin ich aufgewacht 589
gehet uns unſre ger. u. 513
hab ich arm. menſch k. 1558
ſieht mans Lämlein an 515
war d. Knäbl. uns beſch. 752
Kehrt euers glaub. munterk. 1196
Kein ander zeugnis brauch. wir 1004
Chriſte ſtirbt nicht 58
einigs zähr-u. thränel. 1553
Hoherprieſt. hats dahin g. 363
leiblich auge ſieht, 374
leiden, das die welt bekl. 854
mißbild hind. keine ſchw. 1473
mittel im himel u. erd. w. 12
volk noch ſprach iſt z. ger. 1623
Keine klugheit kan ausrechn. 202
ſchönheit hat die welt 255
weiß ich, als die Wund. 691
Keinem andern ſag ich zu 1902
Keiner handelt an uns treuer 1086
hat ſein reich verlaſſ. 1086
ließ ſich ſo verachten 1086
Keuſches Angeſichte 2108
Kirche des Lames, ich w. ſ 1057
JEſu, freue dich 1029
Kirche JEſu höre, J. C. mach' 1397
Kirchen-Amen! ach, der Hirt 1211
Kirchl. hör andächtigl. die w. 1232
Kömt aber deiner Zeugen zeit 1634
ihr die welt zu hülf 503
König aller ehr u. kräfte 2223
dem wir alle dienen 304
der herzen, höre unſ. fl. 996
JEſu! das iſt wahr 37
Könt ich deine wunder doch 251
Kom, beug dich tief, mein herz 1709
erzeig dich milde 287
Geiſt der Gnaden-kraft 1313
Geiſt d. Lams a. M. u. W. 1481
Heilger Geiſt! wahr. G. 1971
heilger Regen! u. waſch 96
Heilig. G. HErre GOtt 128
her d. Vat. ächte Heerd 2396
her, komm u. empfind 257
herab, GOtt H. Geiſt! 1306
HErr JEſu ſey unſ. gaſt 1773
iſt die ſtime dein. Braut 1739
kom im nam. JEſu Chr. 1296
kom u. halt dein Ab. M. 1927
Liebe! kom u. ſchütt d. ſ. 1305
o HErr, u. druk a. gnad. 554
Segen aus der höh 1748
Komt aber her, u. laßt euch z. 752
her, ihr Elenden, 71
heraus, all ihr Jungfr. 2057
ihr Benedeyten! 1017
ſchwör. d. getr. Z. tr. 1477
ſünder, u. blikk. d. M. im 434
Tauben, zu den fenſt. h. 1657
u. ſchmekt u. ſehet d. ſ. L. 2095
uns des Lames Geiſt 1185
Kräftge Wunden JEſu! 2392
Kraft u. allm. hatt' ich w. geſ. 476
Küſſe mich, weus herz in wehm. 286
Küſſen die durchgrabne Hand 1659
Kyrie, Eleiſon! 2397

Lämmlein dieses mitglied da 983
Läßt sich der Leichn. JEsu nu 1026
Lam̃! das sag ich, du bist mein 537
das überwunden hat 704
deiner Kirchen Fürste 1177
dein. herzens herzlichk. 1913
du hast dein theures Blut 531
du hast die welt gemacht 639
du hast dich mir ergeben 575
eine gnade noch z beschluß 168
erhalte im̃. dein'm erw. 2118
G. d. häufl. das liebt d. s. 992
GOtt du solst alle Br. h. 1446
Lam̃, o Lam̃l. so wunders. 714
Lam̃, o Lam̃, du Herze! 2346
Lam̃, o Lam̃, in der W. s. 1654
Lam̃, o Lam̃. mein herz. L. 153
Lam̃, o Lam̃ so wunders. 1561
Lam̃, o Lam̃, umarm sie 1261
laß dich doch umfangen 2046
nur noch ein wort 273
o Lam̃! du bist mir doch 1833
segne meine gänge 1576
todt gemacht am fleische 567
u. Haupt, es sey geglaubt 120
weñ du gleich nicht ung. 1257
weñ du Priest. amtes pfl. 2279
wir trag. dir die schmach 1638
Laß all. dräu'n der Creutz-G. 1094
also alle sachen 1274
auch aus der grub die seel. 325
das häuflein dir bewußt, 2374
dein leben unsern geist 1719
deine blutge seg. a. uns r. 2236
deine Kirche je mehr u. m. 1133
deine Seele schritt v. schr. 1484
deines herzens Wass. spr. 165
den gang begnadigt seyn 1636
dich inniglich umfangen, 2008
dich nicht den satan blend. 1121
Laß die Gemeinen eine führ. s. 1309
die ganze brüder-schaar 1052
dir nur den theur. glaub. 1509
doch alle deine kleine 1428
du mich bey der sünders. 706
du sie keinem feinde zu 1287
endlich deine Wunden 941
es nur bald geschehn 1010
in dem thränen-thal 1270
in ihrem angesicht 1306
in meinem herzen heute 550
kein ankleben mir es hind. 197
keinen unter uns träge s. 1617
Liebster, mich erblikken 229
meine seele schritt vor schr. 2222
mich an andern üben 194
mich dich und mich erken. 691
mich HErr! von dir n. w. 1790
mich dir entgegen gehen 734
mich heute gnade vor dir s. 551
mich in deiner Nägel maal 89
mich in deines Herz. schr. 1570
mich kein' lust noch furcht 159
mich seh'n, wie mir zu gut 2078
michs, durch solchen tr. b. 197
nur dein herz im gl. ruhn 834
seel und leib, so du gegeben 208
sich auf unsre Ehen 1483
sie keine noth und last 1306
sie seyn meine freud in leid 944
sie verbringen ihre zeit 1424
solange die Gemeinen 1458
uns, JEsu! bey dem essen 1771
uns in dein. lieb' nehm. z. 2256
uns in deiner liebe u. erk. 2258
uns in der blutgen gnade 2280
uns nicht, du fried. Fürst 1141
uns unsre tag erfüllen 1533
Lasset seyn umgürtet eure l. 2226
uns auch schauen an 1201
Laßt alle langmuth gleich 538

Nro.

ßt die bekeñer näher kom'n 2396
euch ja nichts anders dies. 1191
euer herz d. Lieb. wohn-pl. s. 447
mich nun entsinken 977
mir meine weise 980
uns auch ein hallelujah s. 2352
uns hier hütten bauen, 2068
uns nehmen zum beyspiel 1201
uns solang wir in der zeit 1205
uns von so manchen K. gn. 1498
uns vor die thore gehen 793
unser herze stöhnen, 2126
ebe nun, du Creutz-Gemein 1067
eben, das den Tod 281
ebt Christus, was bin ich betr. 234
ebt ihr Christen so allh. auf erd. 443
man, so zeugt man mit e. kr. 919
eg dich schlafen nied. in d. bl. 1795
ehr uns wandeln, wie du w. 2260
eib und kraft will ich bewahr. 280
eibhaftig Er sich ihnen wies, 2097
eichtsinnigkeiten sind bey d. r. 321
eit uns würdiglich der gnade 341
icht, wie helle glänzest du 254
ieb ist sein element 1850
iebe Creutz- u. Blut-Gemein 1401
die für mich gestorben 940
die mit so viel Wunden 940
die mit schweiß u. thrän. 940
hat Ihn hergetrieben 359
seele unverzaget 832
seele von der erden 498
iebenden seelen wird all. z. l. 1095
ieber HErr! bleib in der nähe, 2223
laß mich werden 2319
Vater, sey hoch gepreist 1179
Vater, und auch Mann 1021
iebes Lam̃! ein grosses Mädg. 1458
Mutter-herz, H. Geist 593
iebet GOtt, o lieben leut 150
ieblicher hat nichts geklung. 2223

Nro.

Lieblichkeiten, die nicht ausz. 2165
Liebs-gewalt, einfalts-gestalt 1567
Liebster JEsu, liebstes Leben 731
Liebstes Herz, erscheine mir 716
Liege unsern geists-palästen 2008
Liegt gleich die äussre hütte u. 1800
Lob, ehr u. preis sey GOtt 1781
sey deinem wundergang 314
sey dir, GOtt von ewigk. 108
sey dir, Lamm! für u. für 526
u. dank sey dem tr. GOtt 1715
u. dank sey dir gesungen 202
u. dank sey dir treuer H. 1715
Lobe den HErrn, der deinen st. 192
Lobt Ihn mit herz u. munde 62

Mach deine Boten herrl. 1641
du mich dazu fertig 922
du mich treu u. kindl. 1944
jegl. z. antw. a. d. fr. 1462
mich den augenbl. z. e. 682
mich derweil zum par. 910
offn. herz nach dein. l. 1558
uns d. K. für uns z. L. 1304
uns die künft. stund. 1663
Mache, das mein herz u. aug. w. 640
den gedanken bange 304
dieses hüttl. zum ex. 1280
du sie so vollkommen 1466
es zu dein'm verschl. G. 1310
mache, daß d. Priest. v. 1259
uns dir zur Gemeine 1728
uns einfältig, 2278
uns so klein gesinnt 1306
uns zu deinem dienst 1616
uns zu Lämmelein 1248
Machts kind. m. w. d. S. M. 1083
Mäßiger JEsu, deine weise 1775
Mag doch die welt die bl. w. 1732
Majestätisch Wesen! möcht w. 1815
Man bittet nur den l. HErrn 1558


Man

Man dankt dem Lam̃, d. uns e. 1544
erstaunet billig 45
fährt n. nauf ins him̃. l. 1558
fühlet seine treue 1110
gehet im̃er um mit fr. m. 1091
halte nur ein wenig stille 893
hat an unserm theile 1587
kan nun gnade spüren 1318
kan sich in dem innern 1124
kömt schon in verlegenh. 1543
liebet, was man nicht ges. 256
merket die ges. luft der s. 1723
schließt sich tief in den s. 1381
sieht Jhm zu, u. läßt sich 1165
sieht im geist die mengen 1589
sieht sie ofte nicht 1053
steht aus seinem schlafe 145
wein. dir zu d. verw. Füss. 1873
weiß zuletzt kaum, wo m. 1450
zeige jedermann 1674
Manch Gotts-Kd wird geb. i. 1537
Man̄, ach Man̄! greifs selb. an 1652
und Haupt, Immanuel 2347
Maria wand't ihr angesicht, 2101
war die gnadenr. Esth. 2012
Mehr denk'n als sag. f. die zeit 780
Mehrt im̃er ihrer kinder zahl 2367
Mein allerliebstes Lamm! 1564
Alles, mehr als alle w. 1924
auge bleibt geheftet 2182
auserkorner, innigst 212
blutiger Erbarmer! 2324
einziges Gut! mein Leb. 231
Erlöser kennet mich 786
Erlöser von dem fall, 2248
Freund ist mir, u. ich b. 1889
Fr. ist wie der sonen gl. 2009
Fr. ist wie ein Lam̃elein, 2009
Fr. ist wie ein roselein, 2009
ganzes glükke steht in d. 698
geist der suchte lange 225
Mein geist kan Jhn umfang. 2104
geist verlang. zu Jhm h. 958
glaube ist gewiß n. kr. 1857
Goel, mein Immanuel 601
GOtt! ach wär ich schön 650
GOtt! das herz ich br. d. 663
G. du siehst sie weiden 326
G. du tröstest reich u. s. 1287
G. und mein Mann, 2366
G. und Vater will m. e. l 494
gute werk die galten nicht 3
Heiland, du bist mir z. g. 1429
Heil. du bist mir zu lieb 80
Heil. gib mich mir zu k. 643
H. hier kan ich m. r. erk. 690
H. itzt ist deine gn.-st. 2236
H. lebet ins herz. gr. 1828
H. nim̃ mich ein zur r. 1794
H. wär ich armes kind 110
H. wolle sich herunt. n. 1677
HErr u. GOtt! d. w. t. 1668
herz! das mir das n. ist 700
herz will nicht weiter g. 2166
herze breñet, weñ ich a. 1822
herze breñt, ich fühls g. 1853
h. das müß' in d. Näg. 1882
herze soll verehren 2174
herze wallt vor liebe 272
herzens-Bräutigam! 648
holdester JEsu, du s. Lust 216
JEsu, dem die Seraph. 1994
JEsu, sey gegrüsset, 2150
JEsus ist mein Ehre 237
JEsus wird den schweiß 929
inniglich geliebt. Haupt 563
König segne deine ruh 1797
König schreib mir d. Ges. 655
Kön. schreib mir d. sinn 1914
Kön. wer ist wol wie du 349
Lam̃! du bist auch so w. 1449
Lam̃! ich w. mir nun n. 674

ein Lam̃! ich bitt dich kindl. 1653
lebenlang will ich n. unt. 619
liebster Heiland rathe zu 1429
Man̄, ich rufe d. kindl. an 1572
Man̄, ich will so kühne s. 210
morgensegen sind d. W. 1741
Salomo, dein freundl. r. 728
Salomo, vermähle dich 1891
schmerze scheint hart 869
speis u. trank ist stets mit 1776
sünd sind schwer u. übergr. 82
treuer Seelen-Bräutig. 563
wille sey gänzl. in d. vers. 868
Keine armuth ist nicht zu ergr. 1824
armuth macht mich schr. 636
kranke u. erhangne s. 1929
Leiche JEsu! 2092
ruh und rast 236
schuld kan mich nicht dr. 90
seel, kom̃ in die Wund. 239
seele hanget an dir u. v. 821
seele harret 896
seele war der groschen 532
Wunden JEsu! 2392
Keiner seelen wohlergehen 2351
Keines Freundes Tods-gesch. 2323
HErrn barmherzigkeit 613
herzens neigung 2181
Kein'n füssen ist sein h. Wort 617
Kensch, du eing. Mensch in gn. 2008
Kenschen-Freund, du bist so br. 316
kind, merk eben 60
Kerk auf, des H. bey uns ges. s. 1508
Kich benget meine grosse sch. 482
deucht, ich weiß warum 1674
zum gerippe sehnen 2103
Killionen augen 2108
Kir immer gegenwärtig 570
ist vergeb'n, ich bin vers. 2135
ists Charfreytagshaftigl. 2075
wird zu theil von Christi h. 1558

Mit beben der härlein 1409
dem bedinge, daß er nicht l. 442
dem reinen JEsus-kindl. 1896
diesem sinne trete ich m. 1901
ein. freudig. gemüth entg. 1677
einem sabbaths-herzen 2123
einem sünder-kuß 1519
einem unausspr. empfind. 1434
einem tief gebeugten sin̄ 620
freuden wollen wir sing. 2101
freuden-thränen lob. wir 1193
Ihm u. in dem Nam. sein 2379
Maria will ich flehen, 2094
millionen zehlt man sis 1222
mir zufrieden seyn 1519
segen mich beschütte 207
seinem Geist tr. Er uns nu 29
unsrer macht ist nichts geth. 47
was millionen tonen 2305
weinen verliebt 1447
Mitten in die armen 277
Möcht das Blut der h. Pleuer 2353
der geist v. dies. Mädg. 1455
Möchte allen seinen thränen 2048
ich nur meinen theil 1515
man, du seligs Wesen! 2211
Möchten uns d. flamen-aug. 2286
Muß ich an meinen best. werk. 195
ich die welt durchgehen 1693
Müßt ich auch gleich vor and. 600
ich noch lang hienied. s. 1429
mit den glied. n. ums kr. 1451
Mußt mich an dein herz drükk. 2104
Mutter, unsers Vaters huld 2375
Myrrhen-büschel! bleibe h. 2008

Nach Blut der feinde 34
deiner treu verlangen 242
der Absolution 1421
der stille ohn' gewühle 209
Gnade ist mir weh 538

Nach natur und nach der erde 376
Nachdem Er bis ins dreiss. jahr 2019
nun Er im Heiligen 2386
Näher her, du Auge 2293
Nahe war es an der zeit 1062
Wunden JEsu! 2392
Nahrung gibt Er dem leibe, 1777
Naht heran zu einem Mahle, 2149
Nasse Wangen JEsu! 2392
Nehmts aber nicht and. an als 1691
Neige dich, du ewger Mann 583
Nein! das JEsus-kindelein 1430
Nemlich, daß Er lehrte 60
Nenne mich nur deine Braut 688
Nicht nach welt, nach himel n. 232
rache, nicht! nur besser. 1701
Nichts durch eignes heiligseyn 37
ist an mir, nichts als 973
ist das mich von J. sch. 1851
ist doch zu vergleichen 2163
ist es spät und frühe 883
ist schöner anzuseh'n 386
laß mich trennen von dir 156
Niemals hab ich einen Mann 468
Niemand den nur Christus all. 21
der die dornen scheut 772
hat sich je betrübt, 2314
Nim an unser loben 103
auch den friedens-gruß 1074
deine leute bey der hand 1650
diese stunde, ehrw. w.-ch. 1991
doch von mir, was es ist 586
du Mann der Schmerzen 1640
du o Lam! zum opfer hin 2348
gar, o GOtt, zum temp. e. 98
Lam! auf deine tr. l. Arm. 1387
mein herze gut in acht 596
mich hin, so wie ich bin 533
mich mit liebs-erbarmen 1946
mich v. neuem in d. hand, 1941
mich zu deinen gnaden 1556
Nim o JEsu, deine schmerzen 72
sie in die Wunden ein 142
weg die eigenheit 57
Noch eins, HErr! bitten w. v. d. 227
Nun Abba! bleib bis dahinein 238
bin ich armer erden-staub 183
bist du sein mit leib u. seel 151
bitten wir den H. Geist 12
da sind w. wo bist du m. tr. 126
dan, du einigs höchst. gut! 192
dan, du geber so herrl. g. 54
dan, ihr Wund. m. HErrn 55
dan könt ich heute noch 58
dan laßt uns alles nehmen 7
dan so fange ich mein w. 176
danket alle GOtt, 178
das ist auch wol wahr 89
das leben ist deins h. lust 171
dazu versyr. uns das s. W. 141
du bist sein mit leib u. seel 151
du Heil der kranken sünd. 53
du offne Seite uns. Sch. 218
du reigen der Mägde 147
du theures Mutter-herze 197
du weißt deine zeit 25
du wollst mich selbst bereit. 68
Engel, euer amt durcha. 154
Er liegt in seiner krippen 1
erstgeborner Bruder 278
fühl ich sein vergeben 491
gehn wir m. dem gnad. w. 1246
hat Er mich, d. treue Hirt 602
heilg. Meist. d. GOtt v. a. 1304
HErr JEsu, meine freude, 191
herzensgeliebter! ich bin 1919
ich kan nicht viel geben 2054
ich seh es wohl, daß ich 895
ich sterb in dir 57
ich verlasse mich 1768
ich weiß mein arm gebet 37
JEsu, mach mich fertig 703

Nro.

Nun Ihm samt V.u. dem H.G. 200
ihr JEsus-stäme u. fam. 1488
in diesem lautern sinn 1665
ist es ausgeweint 970
ist es gethan, ich z. m. an 94
kan uns dir nichts nehm. 2346
Lamm du höreſt mich 1285
Lamm für uns verwundt! 2247
laßt uns GOtt dem H. 1777
liebe, du allgnugsame 1287
mein so hochgel. Mañ! 1947
preiset alle GOttes b. 1816
schlägt mein stündlein 965
schlaf mein liebes kindel. 1809
sitzt Er da auf d. thr. sein 1176
so gesegne dich unser Sch. 1054
so gründe dich auf gnade 1321
so grünt in JEsus Nam. 1122
so mache, Du der alles m. 2281
so sey es dann gewagt 533
so viel treu ist schon vorb. 1333
süsser JEsu, meine Ruh 725
trag ich in mir die versöhn. 493
und dann gefällt es Ihm 920
unsere gemeinschaft sey 1961
was du, HErr! erduldet 247
2382
was wir wissen, ist fast z. g. 1730
weil ich noch hienieden bin 41
weñ ihr so viel wißt ihr k. 1431
will ich gehen zun W. J. z. 678
will ich mich scheid. v. all. 1897
wirds licht: singt doch 964
wohlan! ihr lieben brüd. 1321
Nur auf Christi Blut gewaget 797
denk ich, wer doch ganz. w. 853
einen blik auf die gestalt 2049
einer ist aus aller zahl 1686
eines ist, das mich empf. qu. 666
eins ist von d. allmacht h. 1084
muß ich wissen, Er ist n. 2331

Nro.

Nur legt den grund zur G. kr. 445
wenige sind die gelehrigen h. 10
will ich deinen weisen schl. 855

O Abgrund, welcher alle s. 356
allertreuster Menschen-h. 208
bleib mir immer im ges. 1936
bleib mir nur geschrieben 272
blieben sie ohn eignen m. 2161
blutigs herz! wer ist dir gl. 1742
Bräutgam! dein geh. v. l. 2027
Bräutigam der herzen 86
Christe, benedeyte frucht 299
Christe, wahrer G.-Sohn 2254
da beugt sich herz und sinñ 1368
da weint mein armes herz 1421
da weint mein herz über 1932
daß den gliedern gar n. m. 2158
daß der blutige Vers. sähe 1677
daß der wahre glaub.-m. 2148
daß die hand, die durchgr. 2132
daß ich dieses hohe Gut 1903
daß ich wie ein kleines kind 80
daß mein herze offen stünd' 80
daß nun JEsu treues W. 2158
daß uns nun der M. gn. 2158
daß vor dieser gnad. stätt 1173
daß wir unser leben nicht 791
der gesegneten stunde 142
der getreue Mann 538
des armen u. betrübten! 2057
du aller welt GOtt gen. 2389
du auserwehlte Höhle 1933
du auserwehlter Lehrer 1971
du blutiges Gesichte 727
du der durch des m. schw. 2161
du göttliche Majestät 2388
du GOttes-Lämmelein 633
du Hirt Israel 1135
du Licht der treuen seelen 202
du purpurrothe Quelle 614

Nro.

O du Seelen-Bräutigam 2343
du seligstes erglühen! 2223
du theuer-werther Bräut. 1259
du Vater von unserm Mañ 1380
Er bleibt mir eingedrükt 162
ewges Wort, HErr J. Christ 311
Gemeine, die das Blut erh. 1713
Gnade, wie bist du so l. zu ergr. 33
Gnadensfuhl, o selig anzusch. 363
GOtt! gib uns a. gnad u. g. 2265
GOtt! steh bey und benedey 78
GOttes-Braut! s. auf d. h. 1223
GOttes-Lañ! f. u. ans Cr. 2300
GOttes-Lañ! was w. dir z. 363
grosse lieb, o lieb ohn alle m. 2056
Haupt mit dornen aufger. 760
Haupt voll Blut u. Wund. 2382
heilge gnadenwahl uns. L. 757
Heilger Geist dn höchst. Gut 327
heilige Seit! an dir will ich l. 963
heiliger GOtt! tödt in m. d. 908
HErr der ewigkeit! 1782
HErr der herrlichkeit 1980
HErr hilf mir in leibes-p. 934
HErr JEsu, gib mir gaben 724
Herze, dem im kampf die ad. 2045
hilf Christe, GOttes Sohn, 592
2380
hilf, daß ihm werde gewährt 172
himlische zierde! d. soñe d. gn. 240
ich armer sünder 464
JEsu Christ! Sohn eingeb. 2007
JEsu Christ! unser Heil. 2266
JEsu du einiges Leben 121
JEsu hilf, daß wir dich preis. 315
JEsu hilf du mir selbst üb. 859
JEsu Jehova! ruhm, preis 738
JEsu lehre mich, dich st. zu f. 818
JEsu meine seele ist 1739
JEsu treuer Heiland mein 1783
ihr Christen! thut all eu. fl. 66

Nro.

O ihr segens-hände! 210
keuscher JEsu! all dein w. 65
Kind! wie gr. du sonst a. anzus. 36
Kirchl. mit dem blutg. str. 106
könt ich allen arten 194
könt ich alles seyn, 184
könten wir in künftger frist 160
koñ, du göttliches Feuer! 197
koñ HErre JEsu, du Urs. 133
koñ HErre JEsu, komm 338
Lañ! bisweil. köñ. yhant. 144
Lamm! dein Volk ist da, 229
Lañ! du Urs. unsrer seligk. 113
Lamm GOttes unschuldig, 207
Lamm! vergönne mir 97
Lamm! weñ dein häuflein, 187
Lañ weñ deine theu. Gem. 113
laß uns von zeit. zu zeit. erf. 161
Leben, wurtzle in uns ein 124
Leib! für unsre sünlichkeit 214
Liebe, hilf dich lauter lieben 581
lieber behülfsamer HErr 593
mein HErr J. C. der du so g. 755
mein HErr J. C. d. du so w. 1071
mein H. J. C. daß e. Jungfr. 1459
mein Jman. gesegn. m. s. salb. 547
mein Jman. geseg. m. s. sie ist 538
Mensch! wie daß du's n. verst. 63
Mutter aller GOttes-leut 2388
Mutter Heilger Geist 1725
Opfer-Lämmelein! 1881
selig sind, die in den gn. jahr. 398
seliger Freund, wir sind hier 1266
sey doch hoch gepreist, 1717
so sind es doch nicht alle 1254
Sohn, du GOtt von ewigk. 2022
Strom des leb. ergiesse dich 1311
süsser HErre JEsu Christ 309
süsser stand, o selig leben 375
theurer Leichn. am cr.-st. o du 714
theurer Leichn. am cr.-st. von 249


O

Nro.

O theures Lam, das dort J. s. 2318
thu an uns barmherzigkeit 296
tr. Haupt! wer macht uns 1462
unbeflektes Lämmlein 1475
Vater! deine Red. sind best. 344
Vater der Gemeine! 1959
Vater freue dich 1966
Vater! segne, segne dan 1625
wär, zu meiner schmach, 497
was für ein gnaden-grund 2259
was für ein grosses glük 1363
was für schmerz. mach. nicht 509
weñ dich nur die seel. r. verst. 812
wer bin ich, HErr der Herr. 693
werther Heil. JEsu Christ 335
wie dank ichs meinem Lam 639
wie frey u. ohne scheu 1089
wie grosse viele siege, 2296
wie inniglich meditire ich 1932
wie ist mir dann gescheh'n 533
wie manchen erndten-tag 779
wie richtig u. wie wichtig 761
wie selig ist die seel 806
wie selig seyd ihr doch ihr fr. 987
wie selig sind die seelen 410
wie verw. ich doch dis th. G. 632
wunder ohne maassen 20
Ob die meeres-wellen 1571
man gleich ins gesund. R. 1548
man uns in der welt 1127
man zu dieser zahl gehört 425
mich auch will die welt verf. 274
mir gleich meine hütt' zitt. 1834
nun gleich unsre cörperl. 1389
sie wol, wie ihr herz begehrt 2
Oefne Ihm die geistes-pfort. 2143
Oft hast du mich angeblikt 1923
Ofte denk ich an sein licht 255
sah' ich was voraus 481
Ohn' Ihn ist mir der him. trüb 608
unterscheid. wer from. od. bös. 363

Nro.

Ohne dich, herzliebst. JEsu! 2279
seg. wär dein leut. schw. 1612
was die hand des GOtt 1118
Opf. euch Ihm auf u. eure glied. 443

Paul durchdrang d. stern-geb. 347
Pfleg auch der kranken durch 328
Pilger-häuflein denkst du 1187
Predige nur immer 25
Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kr. 1999
Preis. die weish. u. güte des H. 1095

Räum auf in aller still 1051
Rath mir nach deinem herzen 935
uns, weñ wir irre gehen, 2008
Red uns d. W. ins herzens-gr. 1976
Regier dich nach seiner Lehr 1229
mich hie nach dein. sin 172
mich nach dem will. dein 157
Regiere mein gemüth 1792
Reichthum und alle schätze 235
Reine geister! euch gelüst't es 1852
Reiner Geist! sey uns ernstl. 2277
Reut aus, du theures gl. pf. 295
Richt uns alle, die wir lieben 2008
Richte unser herz in zeiten 306
Ruft einer unter seiner last 1634
mich nicht, gefeiel m. fr. 978
nicht die stim' aus dein. 1233
nicht GOtt der Vater 2108
Ruhe den-erst recht ergötzt 385
Geist der Creutz-Gem. 2211
Ruht ihr auserwehlten W. b. 1708
und eßt an diesem Fest, 2091

Säh man an m. d. unf. Zeich. 1841
Sage nicht, o creatur, 609
Saget Er zu unserm wort 1264
Sagts euch lieber selbst zur sch. 68

Salem unsrer frauen 1336
Satan hat wol grossen zorn 1120
Schaffen, erlösen, retten v. bös. 271
Schatz über alle schätze 718
Schau, Braut, wie h. dein Br. 2061
doch, Er hänget g. enthl. 2061
doch, mein H. d. n. verb. 568
her, ich fühle mein verd. 565
ich will mein herz dir g. 552
wir nehmen, weil du gib. 73
Schauet Ihn auf unsern gass. 1183
wie Er geht gebükket, 2057
Schaut auf und seht d. fels-kl. 2393
Schenk mir, nach deiner J. huld 81
Schenke, HErr, auf meine bitte 161
mir den sanften Geist 704
mir ein leicht u. l. wes. 587
Schiesse nieder thränen-bach 251
nieder Wunden-bach 1251
Schikt euch ins joch, geliebte 1399
Schlaf, liebes kind, mit d. Gem. 985
liebes kind, schlaf unb. 1810
sanft u. wohl, schlaf l. k. 1806
Schlaft ins Lämleins schutze 1803
Schmale wege, enge stege 774
Schmükt' Ihm dein haus 450
Schmükke dich, o liebe seele 2143
Schöne Wunden JEsu! 2392
Schönes Antlitz JEsu! 2092
Schönster aller Schönen 649
deiner augen blitzen 2008
Schreib meinen nam'n aufs b. 238
Schreibe deine blutge Wund. 713
Schrift u. Buch u. Aeltsten-pf. 379
Schweiß, der am Haupte gl. 2146
Seele, ey wohin mit so 966
Segens-hände JEsu! 2092
Segne, segne uns aus fr. trieb 2260
Seh ich dann des monden sch. 255
ich meinen lieben Mann 2030
Sehet also zu, ihr lieben seelen 1469
Sehet was in einem guten süße 1469
Seht aber nur das würml. an 2324
auf die mit eifrigem verl. 443
mit frohem angesicht 1870
wie den leib, den matten 2058
Sein ansehn war dabey so ger. 2017
Antl. leucht't wie s. u. schn. 24
Blut, das Er vergossen 1433
Geist, der dringet auf w. 212
Geist spricht meinem geiste 616
Geiß wohnt mir im herzen 616
Herz in lieb entflammt 1711
inniges umarmen 604
lauf kam vom Vater her 22
leib, du GOttes-füll' 1674
leiden schallt uns hie 1395
lohn muß voll seyn 1154
Reich zukom; Sein w. 1780
sausen, daß das kleinste h. 2177
Schweiß mit th. Bl. v. 2044
Sohn ist Ihm nicht zu th. 7
wille ist mein wille 495
wink bringt alle creatur 1445
Seine kranken am siechen-t. 2395
Leidens-schöne, seine bl. 2173
Leidens-schönen, s. h. 1236
lieb ist unser segen 1356
liebe, seine keusche, 2149
heilge Wunde wird vom 25
Seel ist uns gewogen 142
seyn, was will das sagen 1761
Tods-gest. wird uns n. 1869
Seinen Heiland kindl. bitten 1761
Jüngern sagte Er 1560
Seit Er mich lebend machte 2104
der zeit ist unser ziel 920
Seitdem der GOttes-M.-text 1558
es dir gefallen, 1944
ists so mit uns gethan 49
Selbst zum eingang in die fr. 1867
Selge glieder lebet wohl 991

Nro.

elge seele, freue dich sein. gu. 457
elig, ja selig ist der zu nennen 808
ist ein reines herz 405
sind die reinen herzen 1388
sind die von allem abg. 1502
eligeGemeine, der des L. Bl. 1077
Gem. fahr ins L. Blut 1795
eligkeit in ewigkeit 1002
eligkeiten, seligkeiten 1180
end deine Eug. auch a. d. schl. 1446
enk meine seele tiefer ein 1936
ey deinen gefreundt. so iñ. n. 1882
du HErr, wir unterthan. 2008
ewig gelobt und gepreist 593
feil mit deiner gnade 1048
frölich im HErren, du h. s. 1830
gelobt, daß du dein Amen 101
herzlich gelobet, du h. g. 1114
indeß mit uns vergnügt 1417
indeß mit unserm bunde 1321
lob und ehr mit hohem pr. 1780
mir günstig, mach mich br. 1926
mir zu diesem ende, ein s. 1944
tausendmal gegrüsset 246
willkommen, o mein heil 164
Seyd getreu, ihr herzen, 846
getrost und hoch erfreut 291
ihr auf den knien, 2108
wo ihr wollt, seyd nah u. w. 132
Setz uns deinem ganzen volke 1298
Sich ganz u. gar auf GOtt's alt. 21
Sie besitzt das beste theil 806
bleibet sünderin 1053
bleibt im frieden 1132
blieb eine sündge Magde 1454
denken manches ungeh. 1136
durften bleiben ins gl. sich. 4
ergeben sich in deine pfl. 1359
feyren auch u. schlafen n. 1989
geht ihren gang 1684
gingen bald und säumt. n. 2101

Nro.

Sie hat Ihn in der tods-gest. 1819
ist eben doch gewiß 1417
ist, sie ist ein dornen-steg 1504
kömt. Und jedes dieser. l. 2396
predigten mit mancher spr. 125
redt so viel die Lams-G. 1874
segn' uns eins beym and. 1357
sieht auf Ihn, als Hüt. h. 1364
sind deine schüler 1245
sitzt daheim in seiner fr. 2395
sprach, mein HErr, w. du 2101
steht noch heute, die s. G. 1034
überläßt sich ihrem H. 1472
wandeln auf erd. u. l. im h. 56
werden sehr erschrekken 2230
zieht seit ihrem ersten h. 1050
Sieh an den Mittl. JEs. Chr. 1229
da! wer komt uns imer n. 1859
doch auf mich, H. ich b. dich 83
Siehe, die sinds, die da recht 150
mich die matte an 709
Sieht Er nicht so herzlich aus 1337
Sind durch viel trübsal u. noth 150
wir dañ dazu, daß wir 118
wir doch dein ererbtes gut 332
wir nur in d. that zu s. w. 1107
Singet Ihm aus herzens-gr. 1779
Singt, ihr obern Chöre, lied. 2211
nun, kindlein, kleine s. 527
Sintemal zu dieser zeit 1201
Sitz in unsrer mitten, 2108
So bin ich aber, GOttl. e. g. 1847
bin ich um meinetwegen 2326
bitt ich dich dañ, m. ew. M. 241
bleib dañ in des HErr. fr. 1513
bleib uns dann im herzen 2238
bleiben wir nun in d. schul, 1976
bleiben wir unveränd. froh 1162
blöde ich bin, so schw. u. v. 665
brauche du, o Heiland, d. kr. 1434
daß der blik, der tag u. n. 2060

So dau'rt man alle zeiten aus 805
denk an dis dein Kirchl. h. 2279
denken sie nicht eben 2123
eine schule der seligkeit 1973
erwach am morgen, 1795
fährt itzt keins ins H. freud 1026
feyren wir das hohe fest 2098
folgt, daß man die G.-m. 1558
freut sich endlich auf sein end 59
geh dañ hin, du GOttes-v. 1156
geh ich in zerflossenheit 2217
geh'n wir dañ auf JEsu w. 1603
gehen wir durch bös u. g. g. 1087
gehet man dañ seinen schr. 1592
geht dañ hin, entsündiget 1671
geht dañ in des HErren fr. 1605
geht dañ über land u. see 1689
geht Er dañ von ort zu ort 2139
gib jedem zum vermächtn. 1443
gib uns dañ heut ein herze 1630
gibts auch itzo dirnen 1545
hätten wir die ersteb. Br. 1670
hat es dañ des Heil. macht 49
hat uns dañ dein gnad.-bl. 1115
hoch der sün d. Jüng. a. gest. 417
ist diß der leichteste rath 37
kan man d. Lam̃ zum gl. str. 1619
kan man sich wol unterst. 1473
kanst du dañ mit Paulo fr. s. 455
kom̃ mein end heut oder m. 1024
kome dañ, weñ dirs beliebt 2234
kräftig fühlen wir d. Lams 1448
kränkelt mein gemüth n. d. 1938
krigst du eine grosse zahl 1222
liegt des teufels macht z. 170
machte Er auch a. uns arm. 112
mag der teufel, u. was sein 593
merket nun das zeichen recht 67
müht sich unser HErr m. m. 483
nicht wäre komen Chr. in d. 11
nim̃ dir dañ mein herze hin 1429
So nim̃ nun hin, was du verl. 664
oft die nacht mein ader schl. 205
1805
oft ich nur gedenk an dich 1921
reget Christi Freundin n. 136
rufen wir so gerne andre l. 40
rufet Er so lieblich süß 1472
ruft der Herzens-kündige 2396
ruh ich nun, mein Heil, in 134
ruhe dañ die heilige Gem. 1796
ruht mein muth in J. Bl. 1884
schaue nun dañ die will. an 303
schlafen wir im Namen dein 206
schlecht ich bin, so ist doch d. 850
schließ ich endlich den ges. 760
schreib du uns heut ein s. g. 1262
seh ich euch die zeit erleb'n 1451
selig führt der HErr die l. s. 871
sey nun, seele, seine 188
sind wir doch ein sünd. v. 1389
singen wir mit den erl. k. 1660
sollen die unmündigen 1437
soll'n auch die unmünd'g. 1444
solst du durch die zeiten 2104
steht in GOttes lieblickk. 520
ungewiß, ja taumelnd a. d. pf. 40
vergibt man seinem fleisch 2015
viel hingegen seyn 1490
viel jahre, tag und stund 263
wär mir für mich selbst n. l. 1892
wahr bin ich ein sünder 261
wahr du der Christ, das h. l. 241
wahr du lebst, mein Fürste 261
wahr du lebst, und dich erh. 1983
wahr du lebst, u. die Gem. 2141
wahr Er in der ewigkeit g. 1445
wahr ihr seine feinde waret 1445
wahr will ich ein W. w. bl. 1826
wandre wieder mit uns d. 1663
war Abiad, Elgibbor 1450
war kein predig. noch gew. 2019

Nro.

So ward dem bürgen die strafe 4
weinte sich ein weiches h. 1875
wenig, als ichs würdig bin 1835
wenig man verrichten kan 1764
werd ich nim. seyn verlor'n 546
werd ich schön u. herrl. gr. 736
werd. herz. begier. aufgef. 1602
wie eins im bette g.ruhe h. 1236
wie Er u. du eins seyn 1560
wie wir sie an unf. leibe f. 1449
will ich dañ nun schlaf. ein 204
will ich, weñ ich zu Ihm kom 41
wird d. HErrn ums h. w. 1456
wird der selge Zeug.-bund 1173
wird die Braut v. Mañe 1037
wird ein' jede seel errett't 1360
wird es doch nicht rein d. 1387
wird Ihm deine seel 1511
wirds die hütte in d. k. j. 1446
wirk ich im getreuen sinn 1950
wollen wir beschliessen 1979
woll'n wir dañ leib, s. u. h. 1450
woll'n wir dañ n. schlaf. e. 1805
woll'n wir d., wer wolte n. 2349
wollst du nun vollend. d.w. 207
zeige ihnen als im blik 1634
zieh mich dann hinein 809
zieht die Gem. d. Lañe n. 1381
zieht sie im triumph J. n. 2395
zittert alle welt mit ihren h. 630
Sobald, als wir die noth gefühlt 32
das morgenlicht 589
die Wunden nicht 1258
ein Mägdl. v. schlaf e. 1457
wir v. oben aufs n. g. 1340
Sodañ nim mich mein J. Chr. 81
Solang das Volk der Gn. w. 1500
die hütte steht, 2245
die sünde dichte 412
ein herz nicht JEs. h. 1819
ich an Ihn gläub 503

Nro.

Solang ich diesen habe 600
wir in der hütte seyn 1173
Solange dieses sterben währt 923
eine menschheit ist, 1986
man auf erden ist 431
Solch ein Geist bewahrt s. faß 519
Solche grosse gnade u. vät. g. 1957
leute will der Kön. haben 36
leute will der Kön. küssen 36
leute will der Kön. lehr. 36
Soll mit dem verschwinden 2108
Sollen nun die menschen 1129
wir dir Chr. Thaym. 1235
Solt es gleich bisweilen schein. 824
ich mein. GOtt n. singen 2351
uns sein Name n. heil. seyn 12
Sonderlich fahr ewig hin 1522
Sondern gib uns zum verm. 1458
wir behändigen 1211
Sonne der Gerechtigkeit 1052
Sonst erfreut man sich mit zitt. 43
sind sie wol Adams ihm ä. k. 56
wollen wir nichts wiss. 2346
Sorg', schütz', erhalte ferner n. 193
Sprach: ich will barmherz. thun 2
Sprich ja zu meinen thaten 207
nur ein wörtlein 84
Spricht JEsus, du bist mein 770
Stärk mein' sonst schwache gl. h. 81
mich mit dein. Freud. g. 938
u. tröst uns mit dein. G. 318
Statt des verkünd. man d. T. 2396
Steht auf mit ehrerbietigkeit 2139
Steinritz der Wunde, begrabe 2241
Still' du meine sehnsuchts-p. 2192
Stille thränelein vergossen, 2166
Stilles Lamm u. Friede-fürst 266
Suche heim den Weinstok 1135
Sucht eins das herz von sünd. 1387
Sünde u. der sünden sold 251
Sünder bin ich, ja das weiß ich 627

Nro.

Sünders Herz und Liebe 285
Süsser Heiland, deine Gnade 224
Heil. zeuch mich höher 283
Weinstok! laß die s. 2008
Süsses Heil, laß dich umfangen 90

Täglich brod, unentbehrl. gen. 721
o Herz! wir lieb. dich 2390
o Mutt. preiset dich 2388
o Vater, lobet dich 2386
singt deine Christ. 2393
Tag u. nacht begehrest du 1665
Tausendmal geht mein verl. 2223
Tausend ursach. solt. es mach. 271
Thät ich das sonst jemand 538
Theu'r, schrekl. unvergängl. ist 344
Thu auf den mund zum lobe d. 1700
mir die augen auf 579
was du wilt mit mir 683
Thust du an mir, o Liebe, so 267
Tilge doch die ärgernisse 1300
Tod, sünd, teufel, leben u. gnad 13
Todes-blik, der mir mein herz 957
Tödte meine sünden-glieder 862
Treib, HErr! von uns fern 1789
Tret't her, mit liebes-thrän. 1894
her, u. laßt euch sagen 2058
mit mir her u. schauet 1894
Tritt her u. schau mit fleisse, 2054
zu Ihm zu, such hülf 186
Tröstlicher ist uns doch k. schul, 1973

Ueberm lieben wird die last 880
Uebrigs bedenk. ist wahrl n g. 1095
Um all seine heilge blut. W. 2035
alle unsre schwachh. f. u. m. 2124
den selgen umgang mit d. 2320
desto kräftiger 1175
eines will ich bitten 1769
neun ward der GOtt. S. 2380

Nro.

Um sechs uhr zur morgen-z. 2380
unsrer Brüd. ihre k. bett. 1446
weisheit u. den heit. blik 1558
Umfaß uns diesen augenblik 1241
uns schönster Bräutig. 1406
Und alles dieses soll auch ich 24
als er alles das verlor 2389
also freuest du dich noch 269
am ende von aller noth 2393
auch der trost, den herz. b. 40
auch wir sind darum hier 2121
auf einmal wirds gesüret 38
bey alle deine bist du mir 277
bis auf die Verdienstlichk. 521
bis der der böse heißt 1507
damit, solang Gemeinen 1443
damit will ich schl. die h. 2185
dam. will ich schliess. du h. J. 99
dañ wird d. Bräutg. kom. 1291
daran zweifl' ich nicht 603
darf ich endlich scheiden 909
darnach so steht geschrieb. 1428
darum fehlts uns in der z. 1389
darum ist das erden-land 1148
darum ist der sinn Mariä 1465
das erkriegt kein Potent. 756
das erlieg. nach dem schein 897
das geht so von zeit zu zeit 1003
das ist auch gewiß 603
das ist uns auch ganz gew. 2034
das ists end vom lied 2235
daß das haus, das du d. w. 1309
daß die rechn. gar nichts m. 392
daß Er durch sein'n Geist 60
daß Er von dieser sache 1455
daß ihms einfalts-wes. w. 1446
daß mit dem saft der reb. 2143
dazu bringt der glaube 2144
dazu ganz unverdrossen, 2143
dazu sage Amen 1729
dein Arm imer wund. th. 2386

Nro.

d dein Fried erhalt die sinne 820
deine Wunden seyn 1270
der mund d. itzt dem läm 1015
derselbige treue Mann 593
dich zum lob d. HErrn r. 1734
die schäflein machen mich 255
diese Kirche stehet noch 1028
diese selge fahrt 2107
diesen Hohl. will ich in e. 1044
din und auch der welt 1648
doch begreift kein mensch 363
doch vor GOttes Gericht 30
drükke, weñ das herze br. 923
Du geliebt. Mutter-herz 1308
eh's des nachts s. aug. schl 1457
Er befahl sie an 1490
Er kan einer seele ihr beg. 506
fähreſt du nur fort, G. zu. v. 835
gib, daß auf die frag 1076
gib daß wir, von tr. arb. m. 927
GOtt wolt' ihn. erst Gem. 1031
hätt ich ihn nur sch. z. J. W. 40
hat erk. zu sein. Heil. Füss. 112
ich, so viel ich mich besinn 1821
JEsu häufl. nach viel. s. 1311
ihr geliebten Engel 1161
ihr ruhet nur in eurer kam. 987
in dem besondern theil 1211
in diesem blik 1684
Johannes, JEsu diener, 1987
ists mit der Jüngerschaft 1703
kan beken. vor den G. kind. 112
keine Mütter GOttes so 1473
komet man aufs krank. b. 933
liegt vor J. Füssen als gest. 34
man müßte gnade leugn. 1252
meine sinnen schliessen 2182
mich mit freud erinn. kan 1967
nicht, wie wir von Jud. w. 66
nun, Gloria der Seit.-h. 2208
o, weñ würden wir mit G. 828

Nro.

Und obgleich unsre heiligung 1389
ohne JEsu liebe 523
schwur bey d. unwand. N. 1146
sehn uns an der GOtth. s. 2389
seht auch, wie selig wir h. 1184
seine heilge Füß' u. Händ 1214
seit denselben tagen 2104
seyd ihr in die glied. noth 1440
sie erführ'n, was Thom. 1670
sie kriget so geschwinde 514
siehe, was geschahe? 2103
siehet man noch über dem 1875
siehst du an mir etw. noch 702
so erheb. dañ, als wie ein 1738
so hat sie der seel. ihr verl. 2013
so soll sich uns. Mart. M. 1457
so verbringen wir die zeit 2218
so wird seine Busse 100
sobald die selge Gnade 1438
solte es geschehen 1578
spräche alle welt: ihr s. vh. 1243
spricht zu Jhm: H. du w. 1015
still't Er unser herz-beg. 1441
Thomas, dems d. H. bef. 2393
übers lob der tag. stund' n 1456
uns einander lieben soll'n 381
unsre herz. die schwor. dir 1315
vergib uns unsre schuld 2387
verlangst du mich hinüb. 1023
vor mein. ohr. soll n. tön. 1743
wär die welt vielmal so w. 351
wär er todt wie stein 34
wärs ein bär 34
war. hab ich dich, S. M. 1934
was auf den Thronen 25
was da das keusche Herz 1421
was das edelste u. allerm. 112
was dem auge nicht verg. 2105
w. der Freund dañ m. i. w. 1472
was die Seite anbelangt 760
was du in dem augenblik 2360


Und

Und was ein Priest. hab. muß 1558
was für ein glük Maria 1883
was ist das leben hie 1560
w. sich durch e. Nein h. w. 1663
was soll ich mehr verlang. 282
was uns bringt a. dies. gn. 1446
w. war das doch f. ein bl. 2222
was wir irgends v. Ihm w. 521
weil Christ. nach sein. rath 270
weil du weißt, d. manch. 1446
weil Er gleich w. all. sünd. 112
weil ich bin in JEsu Christ 270
weil ich wußte, daß sein Bl. 41
weil seit d. erst. Chr.-Ost. 1931
weils die lehre treibt v. s. 1309
weñ dein tauf. sieg zu e. 1663
wenn der GOtt der welt 503
wenn die welt voll t. wär 1105
wenn du dein haus-ges. 1415
wenn du gleich möchtest f. 129
weñ du uns in uns. sabb. t. 1663
wenn ein Engel vom h. k. 1162
wenn Er sieht, daß e. w. 1456
wenn es scheint, als w. es 1586
wenn ich an die Ranz. ged. 630
wenn ich der Gem. was 1951
wenn ich durch des H. W. 41
wenn ich in dem W.-maal 1953
wenn ich nun im B. d. t. 1429
wenn ich schlaf, so w. f. m. 1783
wenn man seine garben fr. 1660
wenn mein herz dem Lam̃e 2200
wenn mich dein ruf in d. z. 1558
wenn mir meine aug. br. 2334
wenn mirs Lam̃ mein h. 2060
wenn sich die Erlösten 2123
w. sich d. gedank. endl. f. 1434
w. wir andrer leute sach. 1167
w. wir dañ genug für uns g. 40
wenns auch d. meisten w. 1254
Und wenns gleich wär dem t. f. 21
wer es singet, d. merke drauf
wer sich einmal an d. Creutz 11
wer wolt' auch sonst was l. 14
werd' ich eins mit dein. K. 69
wie Er den proceß gewinnt 222
wie GOtt von ewigkeit 142
wie ist Er doch den seinen 79
wie mancher held im krieg. 79
wie sein heilig Leben 10
will die feinde s. ruh verr. 138
wirfts in deiner sache unt. 128
würde sie ja irgendwo 3
zeigte klärlich aus dem b. 187
zum ewgen angedenken 145
Unendbar' Ewiger! 208
Uns alle segne du 1416
hatt' umfangen grosse noth
ist ganz anders in der welt 110
ist so, daß um Christi S. 187
ist wol immerzu, wie 209
kostets nichts von jedem 4
Unschuldigs GOttes-Lamm, 239
Unser GOttes-Lämmelein ist 135
König, du bist treu 986
Lamm ist gar zu schön 2067
leben sey verborgen 993
lieber Vater du bist 107
Unserm inwendigen ist es f. gut 109
Unsern seelen will auch nichts g. 388
Unsers Königs liebes-ziel 422
Unsichtbarer Bräutigam! 1954
Unsre groß u. kleine Chor-fam. 1410
noth und unsern trost 1417
reis' durch schnee u. eis 1679
reisen geh'n in des Fr. n. 1594
seele lebet, 25
stimme ist zu leise 2305
thür werde Christo aufg. 2304
Unter allen die geboren 1049

Unter deiner Linken in den schl. 711
Unterdessen, HErr, mein Heil. 97
Unüberdachte Tiefe 1565

Vater! dein'n Namen heil'ge 105
droben in der höhe 106
ich dein knecht 810
itzo ist die zeit 1560
kom mit dein. Reich 2387
sieh an, wie dies. M. 2073
wegen deines Eing. 2142
Verbind' uns itzo zur stund a.n. 1530
Verbirg doch nun deines k. seel 714
ein' jede seele 1386
mein' seel aus gnaden 238
Vereinte liebe siegt 411
Vergönn uns stündlich 1639
Vergönne uns nur, weil unsre 2253
Verhindre allen rath wid. d. 1527
Verklär uns JEsum je m.u.m. 1303
Verkläretes Haupt! 1262
Verklagt bin ich gewiß 1519
Verläßt die welt, kehrt sich n. 112
Verlaß mich nicht, mein HErr! 657
Verlasse mich nur nicht 542
Verleih, daß ich aus herzens-gr. 275
daß wir d. recht l. erk. 297
uns frieden gnädiglich 336
Verliebter in die sünderschaft 113
Verlier mich nicht, mein hirt! 657
Vermag dir jemand auch dafür 745
Verneue gänzlich hier. a. m. s. 578
Versamle dir von zeit zu zeit 1308
Verschmähe nicht das schl. l. 1995
Vertreib aus meiner seelen 155
den schweren schlaf, 203
Verwahrst du es mir 94
Verwundert euch nicht dieser s. 363
Verwundtes leben! ich gäbe d. 1562
Vest, fein vest dich angehalten 460
Viel tausend, tausend orte 1124
Viel tausend, tauf. sind erkor. 1396
thränen hab ich Ihm gez. 1412
weg und viel weisen 389
Vielleicht braucht mich d. H. h. 1472
Volk des nahen GOttes 1225
Voll liebe zum Freund 241
schmerzen und schaam 241
Vollendete Gemein 995
Vollführe deinen liebes-rath 576
Vom himel hoch, da kamst du h. 752
lieben Heilgen Geist 1055
Schweisse deines Angef. 267
Vater, dem sein Sohn 1055
Von Adam her, so lange zeit 2
aller herzens-bänglichk. 2327
den nägel-schmerzen 1803
derselben selgen stunde 1438
dessen gnad. lohne heißts 2396
innen einsicht in die zeit. 1275
sorgen, noth u. allen plag. 187
GOtt will ich nicht lassen 177
Vor dem falschen engel-licht 2374
drey jahrh. gings in M. 1323
seinen Augen schweben 145
zeiten hielt ich mich 970

Wach auf, mein herz u. singe 207
Wachet auf, ruft uns die stim̃e 2224
Waizen-körner, unkrauts-dörn. 774
Wär auch ein mensch. herz so k. 2222
es nöthig, daß die Knab. 1443
ich ein armes würmelein 625
noch w. nöthig auf uns. s. 2249
Sein vor gnade wein. k. 1418
Wäre uns die ehr nicht so th. 524
Wären unzehl. himel u. erd. 1956
Wäret ihr gerne rein um u. um 442
Wär'n wir keine sünder nicht 1378
Wär's auge gleich v. zähren g. 2202
Wahrlich, GOttes Lämmelein 639

Wahrlich wird das Fach, 2308
Wann die stunden sich gefunden 801
Wars, wie Ihn Jesaias sah 2222
Warst ja selber auch ein kindl. 1428
Warum fragst du, m. getr. M. 866
hört man gleichwol n. 2310
ist dañ GOtt ins fl.g. 1845
solt' ich mich dann gr. 785
wird doch d. V. des H. 1206
wolten wir nicht stehen 773
Was aber soll. wir dir d. thun 1304
angezünd. durch sein. W. 1611
darf uns. das höchste G. 2251
dem gesetz unmöglich war 454
den Ezechiel entzükt 2222
den Heiland im herz. h. 1179
denkt eins, weñs d. erst. 2205
denkt ihr, wie mans n. 2114
der alten Väter schaar 5
die gebenedeyte Magd 1456
dir durchgraben ist 1053
dir will seine seele keusch 1387
du mit dein. volke thust 2389
du von Ihm wirst begehren 64
eine reine Jungfrau ist 1464
einem selbst begegnet ist 833
Er dich heiss. d. thu du gl. 1510
Er dir kan mittheilen 1048
Er euch heissen wird, 1690
Er verspricht, d. kan man 807
fragt ihr nach dem schrey. 798
1204
für eine huren-stiene 1376
für pracht hat Christ. im. 347
gab'st du nicht, du bl. l. 1668
geht wol durch das jam. 1875
gibt das für ein gesänge 292
GOtt thut das ist all. gn. 898
GOtt thut, das ist wohlg. 890
habt ihr dañ schön. a. L. g. 1431
hätt ich in der welt 606
Was hätt. wir für freude od. ehr. 4
hast du unterlassen 24
hat dann ein kindelein 143
hat das Bl. u. an uns g. 172
hat gethan der heilge Chr. 27
hatt' ich doch für trost u. l. 53
hier kränk. seufzt u. fleht, 93
hört man, was sagt m. 143
hülfs uns aber, daß du all. 363
ich an wunderb. verändr. 1554
ich denke, thu u. dichte, 232
ich in dem grabe 123
in alten tagen 132
ist alsdañ das end v. lied 1496
ist das nun gesaget 1128
ist der mensch, w. ist sein th. 61
ist die lieblichste Figur 2179
ist die seele ohn' seine geg. 479
ist die ursach aller d. plag. 355
ist doch diese zeit 848
ist Er dir dann? 2385
ist es dañ, daß wir uns s. 790
ist nun der kinder ihr l. 1431
kan euch thun die sünd u. t. 67
kan ich schöners denken 2178
kan mir dann nun schaden 496
konte GOttes wort, als 378
kränkt ihr euch in euerm s. 190
krank ist, pflege du 1272
liebst du, gross. seel. M. 1997
lidten nicht d. märtrer-h. 1583
macht das auserw. Herz, 2137
macht das gnaden-kindel 889
macht ein kindel, es kömt 888
mich in dieser zeit betrübt 610
nur mit halben augen s. 1237
oft bey den heerden 1411
sag ich dir, die mit viel t. 635
sag ich dir, mein lieber M. 211
sag ich doch dem Lam̃e n. 1333
sagen wir, um unsern sün 2004

Nro.

Was schrek ging bey dein. w.h. 2389
sich sonst in sünd. weltze 1253
sind wir doch? was h. w. 190
soll ich armes machen? 1906
soll ich sagen? du Held in 1562
soll ich sag. zu mein. H. 1311
soll'n wir lange unser h. 1406
sorge und was mühe 484
tausend, tausendmal ihr 2222
thut man? fällt man n. 2157
uns für el. im. k. durchw. 112
unser GOtt geschaffen hat, 46
unsre herzen mit lust erf. 1870
war doch dein Kind 111
wars doch and. (H.d. w.) 1875
weinst du, warum g. d. k. 2129
will man Ihm auch geb. 875
wollt ihr dem Heil. zur d. 1431
wolten wir von allen uns. 40
wunder, daß kein schm. n. 1219
Wasche sie in deinem Blute 1428
Weg alles gesperr 303
gewohnheit alter lust 585
ihr herrl:chkeiten 501
Weg' hat Er allerwegen 131
Wehre und waffen 1132
Weiber betrübt allenthalben 2101
Weich' jeder gedank 584
Weil das Täubl. im Fels=l. sitzt 2395
der GOtt mit fünf W. r. 1963
die Worte wahrheit sind 37
du hier sein. Geist gekost't 947
du ihre Eltern liebest 1428
du nun, HErr JEsu Chr. 263
du selber HErr JEsu C. 1212
GOtt. Chr. der helle T. 1817
ich es th. darf, so w.=e. b. 1413
ich es th. darf, =ein. ges. 1311
sich weder ziel noch ende 227
Weinen, weñ du mir n. im. b. 1915
Weint mein herz sein. herz u. o. 615

Nro.

Weiser Meister, fördre uns. l. 2364
Weish. von oben, m. muß d. l. 1339
Weiß ichs gleich n. vorzutrag. 2223
Weißt du wol, du th. Haupt 1645
Welch ein liebes=schmerz 1965
ein Name! heiligt Ihn 2387
Welcher unter allen denen 359
wird sein eigen leben 359
Wen auch das herze stekk. läßt 438
Wende dich noch einmal 2108
Wenig sind bey diesen zeiten 294
Weñ aber der umsturz d. welt 2389
aber die k. d. hütte abl. 1431
ab. die kind. d. Mutt. betr. 1431
aber ein verlornes kind 35
aber GOtt der H. Geist 1026
alle streiter zeiten 152
auch sonst keine Kirch f. m. 1058
Christnacht u. die Paß. 2379
dein herze mit uns ist 1417
dein Name a. uns thaut 1417
dein zeichen in wolk. sch. 2389
der Aeltsten=thronen reig. 292
der HErr im herzen thr. 519
die Gem. am leb.=lauf 1558
die Gem. aus gnaden w. 2120
die Gemeine müßt 1373
die Morgenröth entsteht 255
die Patriarchen 1077
die Seraphim sich dekken 998
diese auserwehlte stunde 1670
doch der ganze menschenst. 269
doch der Heiland d. s.=n. 845
dort, HErr JEsu, wird v. 739
dorten schon das fr. blut 751
du her. komst, wahre S. 2358
du liebster JEsu! 2092
du nicht mein Bluts u. M. 644
du nun kommen wirst 1006
du o mein lieber Christ 838
du Priester=amtes pflegst 1563

Wenn

Nro.

Weñ du sie hinein gebracht 1659
du sprachst: es werde! 1982
du von deinen gaben, 2311
ein geist, der auch G. pr. 151
ein herze merken kan 1015
ein mensch durch J. Chr. 407
eine ledge schwest. denkt 1472
einer in dem glanz des L. 35
eins die kirch im orte s. 2396
einst am sternen-saal 2231
endlich, eh es Zion meint 2229
Er euch treue lehrer sch. 2396
Er sprach: es werde! 740
erblik ich doch einmal 709
es betet in seinem sinn 2395
es nach wenig zeit verl. 2205
es solt' der welt nachgehn 130
GOtt uns unsrer aug. l. 1992
grosser Jude! weñ kömt 1670
hochmuth sich in dir emp. 458
ich auf dich hinseh' 1984
ich daran denke 574
ich denke, wie die höll 1421
ich dis zeugnis krigte 486
ich einmal trete vor 277
ich kein sünder wär 628
ich mich aufs neu 217
ich m. umseh' in manch. l. 1090
ich mit allem meinem fl. 1949
ich mit ernst hieran ged. 651
ich natur u. ged. wolt h. 984
ich nun mit mein. M. all. 1895
ich schlafe, wacht s. sorg. 2351
ich sehe, wie so schön 2010
ich so alleine 2329
ich weinen muß 217
ich zu dem Quell-brun g. 2010
ichs Geistes stim überh. 640
ihm nun alles mißgelingt 432
Ihn die menschen kenn. 2006
ihr Christo seyd eingeleibt 449

Nro.

Weñ ihr Mañ zum gerichte z. 239
in der Diaspora kind. sich 143
krig ich mein kleid 9
man den tag vollendet 179
man dich aus s. hauses r. 1338
man dich nur vor aug. h. 2360
man im geiste gehet 156
man nicht wolte denken 1350
man sich an JEsum Christ 5
man sich daran setzet 1302
man sich das überlegt, 2015
man sich mehr für sünd. h. 427
m. sich umsieht so w. u. br. 1311
man sonst nach grunde sr. 38
mein aug. schon sich schl. 202
mein gebr. mich v. dir nied. 641
mein mund wird erbl. 2382
mein stündl. vorhand. ist 288
meine sünd'n mich kränk. 558
nun die Mutt. sich wo h. 1457
nun die sünde kömt 503
nun kam eine böse lust 41
nun viel weise mañ. seyn 1179
satan streit't in hoh. muth 270
sich dein hals zum joch 461
sich der menschen hulde 787
sich die kinder freuen, 2123
sich ein herz fühlt arm u. 1862
sie hingeg. gradraus geht 1472
sie nicht auch den einf. h. 1472
trost u. hülf ermangeln m. 178
uns v. den Lipp. v. den bl. 2153
unser herz, ihr lieb. leut, 441
uns. herze seufzt u. schreyt 190
uns. stündl. kömt herbey 925
wir arme sünder konten 2211
wir auch gleich bedenkl. 1382
wir das beste v. den leb. j. 1601
wir den Heiland sehen 2232
wir einmal steh'n in'n 2372
wir im vorschmak seiner 901

Nro.

Weñ wir in der einfalt stehʼn 829
wir nur hab. den ewg.tr. 1162
wir recht schm u. L. Vers 1523
wir sie noch so kräftig r. 1705
wird doch tug. samt d. w. 1250
Weñs aber eins erst so weit hat 1875
deinen treuen sinn w. g. 1286
geistes zucht das glied-g. 1875
zeit wird zum verg. seyn 2396
Wer aber das nicht gläuben thut 27
aber diesen seinen tag 75
dächte aber in dieser zeit 1000
das gebäu sich r. besch. 1237
das herze voller schmerze 516
das kindlein in den windl. 516
die stunden in den Wund. 516
diese erde durchwallt 1991
diß empfindlich fühl. w. 1151
einmal die wunde in s. Seit 12
gibt uns leben u. geblüt 1735
GOtt vertraut, hat w. g. 184
GOttes M. in ehr. h. d. f. 391
G. M. in ehren h. d. wird 426
G. M. in ehren h. u. wem 2381
hält die lampe rein u. v. 2225
hätte in der mittags-n. 2075
hat dich von dem strik befr. 462
hat sich noch ins heiligth 40
hat sich mit uns je eing. 2352
herzens-König! lehr. m. 1514
hoft in GOtt, u d. vertr. 181
Ihm sein herz nicht gibt, 1445
Ihn liebt, l. höchste gut, 2314
in wahrheit, in der klarh. 516
ist das selge volk, d. Er. g. 1040
ist die Zeugen-volk 419
ist diese fürsten-dirne 1030
ist so reich, so gut, so unb. 40
ist wol wie du 281
kan die wunder u. d. th. z. 692

Nro.

Wer läßt nicht um JEs. Chr. 517
nichts auf erden will 872
nun aus uns. HErren T. 1968
nun glükl. diesen gang g. 900
nun von gr. des herz. kan 1863
nur ein sünder ist in s. w. 34
samlet', wer erfreute 2103
sich fühlt beschwert im h. 1860
sich zu unserm Hirten hält 877
Simon Petri sinn 440
sind wir aber, liebs-g. 2309
so lange die so bange m. G. 516
solte nun von mir 1517
um die sache weiß 403
uns ins herz geseh. hätt' 1326
unsern lieben König kent 825
wartet, bis d. Heiland m. 879
weiß das? denn d. stellen 1177
weiß wenn man in e. th. 1666
will antwort vor Ihm s. 1155
Werd ich dann auch vor freud 257
ich nicht bald deine seyn 594
Werft euch in seinen bl. Arm 1861
Werther Tod, und Wund. r. 1574
Wes ist das bild und überschr. 2024
Weyht Ihm, ihr Gemeinen, 2371
Wie aber hat Ihn eine seel' 1819
bald ist auf der welt verr. 1014
bitter war der sinn 1146
bring ichs doch zu wegen 1475
das der gnade ihr rechter g. 1
du gemartert bist 1076
ein täublein drinne sitzen 1933
eitel ist der vorsatz 1127
freu ich mich über uns. ruf, 2362
geht dirs? o es geht n. gut 35
gehts dem würmlein doch 1858
gehts so willig dem tr. L. n. 1598
gern wacht das lit. volk 1542
groß wird meine freude s. 788

Nro.

Wie gut ists, ein erlöstes h. seh. 34
hat Er mich geliebet 2330
Heftig unsre sünden 2054
herrlich ists, e. schäfl. Chr. w. 370
ist mir nun so wohl 970
könteſt du, mein schatz 1912
lieblich ist des Boten fuß 1537
lieblich klingt mir das get. 1871
mach ichs, wie erhebe ich 948
man von bösen geistern sagt 41
Maria war beflissen 282
oder war es die gestalt 2222
ofte hat mein herz geweint 1900
Petrus geliebt, 1883
roth wird da das wängel. 1875
ruft Er aber, unser theurer 34
ruhen wir so sanft in d. W. 1722
schön leuchtet der W. St. 2199
selig ist doch, d. Ihn also k. 1969
selig ist mir noch die stund 534
selig ist sein haus-gesind 1537
selig ist, wie ehrenwerth 1496
selig ists, dem frieden nachz. 775
selig ists, um den verf. zu w. 505
selig ists um JEsum alles d. 771
seyd ihr doch so wohl gereist 990
sich das innig nahe Haupt 1216
sich ein waldm. verw. m. 1823
siehts mit Christi vers. aus 1149
sind wir doch so milde 2026
so nun? wer machet die l. 421
solte das n. unsre hosn. m. 200
unser Josua vom Er. her. 1490
vest war deine zuversicht 867
wärs, man schwiege gar, 2005
wärs wenn der gesang 2220
war doch einem Abraham 2222
war ich so blind 273
wenig werden sich hier f. 1396
wenn dem leib sein auge f. 1878

Nro.

Wie wird die Kirch entbrenn. 1009
wird hernach dann voll. s. 2207
wird mein herz erhoben 1710
wohl ist mir, daß J. Schw. 760
wohl ist mir, weñ ich mich 290
wohl wird mir im letzten 290
wunderbarlich ist doch d. str. 19
Wiege sie im Seiten-schrein 1659
Wies im himmel pflegt zu g. 2387
Will sich dann in wollust weid. 1391
sie was guts beginnen 424
Willkom̃en mit dem Blut-ger. 751
o du reine Seel 751
unter deiner schaar 1539
Willkom̃'n bey JEsu Leichen, 2088
Wilst du meinen HErrn besch. 1978
du mich zum proper-gut 639
Wir arme sünder wären gerne 321
beten an vors Königs thr. 1478
beugen uns vors L. Angef. 2124
bitten dein' göttl. macht, 1788
bitten deine güte 1327
bitten dich auch heute 1324
b. dich gemeinsch. du Blut 2188
b. dich gemeinsch. fahr fort 1131
bitten dich GOtt H. Geist 1292
bitten dich HErr J. Chr. 334
bitten GOtt den H. Geist 2115
bitten unsern lieb. HErrn 1456
bleiben auch verbunden 1591
bleiben dir keusch 1485
bleiben gerne kleine 874
bleiben nun die deinen: 2276
blikken nach der höhe, 2214
danken GOtt dem H. Geist 133
danken GOtt für seine g. 1778
danken dir empfindlich, 2306
danken JEsu, d. uns ersch. 2249
danken sehr, und bitt. Ihn 1608
die armen, und so schmähl. 2303

Nro.

Wir empfehl'n uns deiner seel 1417
ehren dich, du himl. Geb. 2240
erzittern vor dein'm gericht 296
fall'n vor dich hin 114
fassen uns im geiste an 2301
folgen dem geruch 1395
freuen uns, doch mit b. w. 1146
freuen uns, mit Ihm zugl. 2367
frey'n uns in gelassenheit 990
fühlen es ja, 2151
fühl. unsre schmählichkeit 1389
fühlen was von dein. h. w. 2175
geben uns darauf die hand 1173
gehn euren schritten nach 991
gehn in die ferne 1599
gehn heraus u. wollen n. 2373
gläuben all an ein. GOtt, 2383
gläuben a. an d. H. Geist 2383
gläuben auch an J. Chr. 2383
grüssen euch zugleich 1005
haben auch um unsern r. 1607
haben einen grossen plan 1100
haben manchen tiefen weg 1112
haben so ein fest mit s. n. 363
hätten was zu sagen 1124
halten vor dir Liebesmahl 2122
hören auf. Nun, Lieber, r. 2356
kenen dich den tr. Zeugen 1663
kennen nur die eine 2262
kennen seine Nägelmaal 1215
kennen unsern unverstand 2312
küssen dich mit innigkeit 1039
küssen dir im geist d. Hand 1539
leben nicht in tagen, da m. 2250
leben zwar in einem fleisch 1478
legen alle schwierigkeit 1139
müssen zwar mit nat. spr. 1663
nahen uns gemeinschaftl. 1731
nehmens, weil dus geb. w. 2252
opfern dir mit hand u. m. 1140

Nro.

Wir opfern uns auf diese nacht 1787
opfern uns dir, HErre G. 1760
opfern uns ganz deinen h. 333
predigen von dem W.-fast 1661
preisen unsern Vater schon 343
ruhen hier in einem solch. fr. 918
ruhen in JEsu dem Fels g. 1114
rühmen uns d. Bluts all. 1242
ruh'n in uns. guten H. A. 2359
sagen Amen! 2377
schämen uns doch, so v. w. 1304
schämen uns vor uns. eign. 2300
sehen in der nähe u. von w. 1107
sehens alle, daß d. selbst gem. 321
sehn Ihn noch n. wie Er ist 1354
sind beysammen, uns mit d. 2302
sind die zarten reben 317
sind ein eigenth. des Lams 2344
sind geborgen vor fl.-sich. 1351
sind in einer arbeits-zeit 1503
sind in einer glükselig. sch. 1342
sind in JEsu Chr. gesch. 1767
sind in Ihm vor aller noth 876
sind in wahrh. so gar n. n. 1379
sind nicht einsam blieben 1208
sind nicht unempfindl. da 1732
sind nur dazu 1099
sind verliebte seelen 2295
sinken auf den Fels des h. 1242
sollen nach der Liebe sinn 1341
sollen nicht verloren werd. 8
sollen wos nur möglich ist 1341
soll'n d. Aelt'sten n. d. zeit 1543
soll'n in ihrer tage zeit 1543
thun uns. werk mit freud. 1766
tragen dir die sache vor 1136
und des Lams s. Bl. Gem. 2284
wären gerne leute s. Herz. 1174
warten aber einer zeit 2379
warten lieber alles aus 803

Nro.

Wir werden eben unverwend. 1127
werd. tägl. fr. vom dienst. d. 1319
werfen uns ins staubige, 2307
wissen alle, wer wir sind, 1997
wissen, daß der Bräutig. 902
wissen, daß die deinen 1127
wissen, es ist gnade 1177
wissen gewiß, der bl. riß 1038
wissen nichts zu sagen, 2335
wissen um die freude s. Eng. 40
wissen uns nicht v. zu m. 1893
wissen was der JEs. Chr. 2251
wollen alle, wie wir seyn 1050
wollen beym aufstehen 1744
wollen sünder bleiben, 2369
wollen uns will. zum joch. 1675
wollen wo es möglich ist 1581
wolln mit fr. Ihm z. g. st. 1598
wolln; u. was wir w. d. g. 1317
wolln uns gerne wagen 2365
wünschen, daß d. nameñ 1169
wünschen dir alleine zu g. 1290
wünsch. euch allen d. M. 1673
wünsch. euch mit innigk. 1491
wünsch. uns die gnade 1536
wünsch. uns zu aller zeit 1745
zweifeln im geringst. nicht 133
Wird dañ die frage vorgebracht 41
dem Vater was verfehrt 2374
meine seele müd u. matt 171
satan u. eigenw. nichts d. 1431
uns durchgeholfen 1529
Wirf sehr tief in mein herz hin. 264
Wirst du, o lebens-geist! d. an 1977
Wisse also, du getreuer Sch. 1235
Wißt ihr was? so heißt d. paß 147
Wo aber JEsus Chr. mit Bl. u. 429
bliebe dañ der mund? 2005
dein Geist das herz nicht erl. 296
die glied. m. HErren schl. 1804

Nro.

Wo es huld gibt ohne mühe 1443
1458
gingt ihr hin? wo komt ihr 1706
GOtt der werthe H. Geist 2393
ich lebe auf der erde, 2223
ich nur hinkom̃ in d. welt 1572
jedesmal der schatten wich 2222
irgend eine seele sitzt 1643
ist die braut des Bräutig. 363
kleine banden sich in verb. 1991
nun JEsus ist, gewiß, da ist 519
seyd ihr mit einander 1177
seyd ihr Zeugen blieben 152
soll ich mich doch wend. hin 590
thu ich, heißts, d. wund. h. 1552
wo ist die enge höhle 691
wird doch gefunden so unv. 2044
Wohin soll unsre kirchf ziehn? 1238
Wohl allen seelen, welche dich 1972
dem, d. allzeit in a. fahr u. 182
dem, d. den HErrn l. m. 843
dem, wems aber noch n. 1863
denen, die ihr leben aufg. 873
denen, die in niedrigkeit 1537
denen zumal, die freudig 117
den'n, so in gut'r arbeit st. 914
dir, du kind der treue 836
recht wichtig u. r. = sachen 916
recht wichtig u. r. = tage 916
Wohlan! ich lege mich in d. A. 1839
Wohn' in der mägde herz. ein 1471
ins Geistes tempel 1385
Wollest uns auch auf diese n. 1788
Wolln Ihn im herzen iñer f. 1456
nicht gern versuchet s. 2375
Wollt ihr den HErren finden 444
Wolt' mich die sünde kränk. s. 939
Womit wir hab'n betrübet d. 1788
Worauf die kleinen bussen 418
du jegliches besond. f. 1975

Nro.

Wunden-lehre JEsu 2392
Wunder ohne ziel und zahl 1067
Wunder-schöne Wunden! 2321
Wunder-Wunden JEsu! 2392
Würdge Wunden JEsu! 2392
Würdigster Geist, der die K. 1311

Zähme alles ungezogne 1393
Zähren sahen wir dich säen 982
Zeichne meines herzens pfosten 555
mit dein'm h. Zeich. 1269
Zeiten sind vorüber 1226
Zerbrich, o GOtt des teuf. list 158
verbrenne u. zermalme 685
Zerfließ, mein herz, in J. Bl. 1928
Zermalm' mir meine härtigkeit 81
Zeuch an, du theure Christenh. 140
du Ehren-König ein 164
einher zum dienst der w. 208
mich ganz an dich 675
mich nach dir, so laufen wir 85
mich o Vater, zu dem S. 1812
sie mit wahrheit an 1272
uns nach dir! so lauf. w. 2243
Zieh an uns, sind wir doch knab. 322
deine hand nicht v. mir ab, 597
mich an mit neuer gnade, 1940

Nro.

Zieht Ihn also an im glauben 448
Zion hört die wächter singen, 2224
klagt mit angst und schm. 129
o du vielgeliebte 1119
Zog der Vater meinen sinn 263
Zu diesem sünder-grund, 2247
einer kindlichen erür. h. 1705
merken auf dein's geist. r. 197
Zudem bin ich ein mächtger H. 270
Zuerst gesteh ich ohne scheu 463
Zufriedene Gemeine 1124
Zugleich kam der feind 273
Zuletzt gehts wohl dem, der g. 881
ihr brüder, sagts redl. r. 1083
Zum andern denkt der barmh. 2381
Christ, als sein leib 2385
dritten gebet fleißig acht 2381
ersten sprach Er süßiglich 2381
Geiste, als kind 2385
grund-gefühl des ganzen 1448
sieb'nden sprach Jman. 2381
Vater, als staub 2385
Zur tödtung alles dessen, 2159
Zwar Er ist schon in der ruhe 1291
kan Er aller Christ. muth 601
wäre mir die arbeits-last 1694
Zwey männer stunden da 2107

# Melodien-Register!

Art

1. Danket dem HErren, denn Er ist sehr freundlich
2. Gelobt sey GOtt, der unsre noth
   Wir waren krank und ungesund
   Betracht'n wir heut zu dieser frist
   Christus redt von der Gnaden-stund
   Jt. Nun wohlan! spricht unser Heiland
4. Du heiliges Kind
7. JEsu, ewge Sonne
8. Christus, der ist mein Leben
9. Der du in dem himmel bist
10. Nun laßt uns GOtt dem HErren
    Amen, GOtt Vat'r und Sohne
11. Als Christus mit seiner Lehr
    Nun komm, der Heiden Heiland
    JEsu komm doch selbst zu mir
    Vater des HErrn JEsu Christ
    GOtt sey dank in aller welt
    Himmel, erde, luft und meer
    Dankt dem HErren, danket sehr
12. Höchster Priester, der du dich selbst geopfert hast für mich
14. Nun sich der tag geendet hat
    Lobt GOtt, ihr Christen allzugleich
    Nun danket all und bringet ehr
15. Jch dank dir schon durch deinen Sohn
16. Glük zu, Creutz, von ganzem herzen
    O der alles hätt' verloren
17. Bekenn'n wir unsre missethat
    Freu dich heut, o Jerusalem
18. Der Heilge Geist vom himmel kam
    Laß deinen reichen Gnaden-quell

19. Lieb-

19. Liebster JEsu, du wirst kommen
20. JEsu, deiner zu gedenken
22. Die Seele Christi heilge mich
Vom himmel hoch, da komm ich her
Das neugeborne Kindelein, das herzeliebe JEsulein,
Was fürchtst du, feind Herodes, sehr
HErr JEsu Christ, dich zu uns wend'
Erhalt uns, HErr, bey deinem Wort
Mein seel, o HErr, muß loben dich
Nun jauchz' dem HErren alle welt
HErr GOtt, dich loben alle wir
Wo GOtt zum haus nicht gibt sein' gunst
Wenn wir in höchsten nöthen seyn
Wenn dich unglük thut greiffen an
Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ
O JEsu, du mein Bräutigam
Ich heb mein augen sehnlich auf
Christe, der du bist Tag und Licht
Christ, der du bist der helle Tag
HErr JEsu Christ, mein's lebens Licht
HErr JEsu Christ wahr'r Mensch und GOtt
23. Naht heran, ihr lieben Brüder
24. Mit freuden wollen wir singen
Christus, der wahre GOttes-Sohn
Er ging hie auf ganz harter bahn
Das Leben Christi unsers HErrn
O GOtt Schöpfer, Heiliger Geist
Der HErr gerüst't und wohl bereit
25. Ihr Töchter Zions, die ihr bald
26. Wir sind ein Eigenthum des Lamms
27. Kommt, seyd gefaßt zum Lammes-mahl
28. Komm, Liebster, komm in deinen Garten
29. Mein JEsu, allerhöchstes Leben
30. O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen
31. Ach GOtt, man mag wol in diesen tagen
32. Du Geist des HErrn, GOtt, der von GOtt ausgeht,
Ich wart auf dich und sehne mich nach dir
34. Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht auf erden
35. Der tag ist hin, mein JEsu, bey mir bleibe
GOtt lob, es ist nunmehr der tag vollendet

35. Gib, daß von dir dis Wort bey uns erklinge
Wie wohl ist mir, wenn ich an dich gedenke
36. Herzliebster JEsu, was hast du verbrochen
Wend ab deinen Zorn, lieber GOtt
Christe, du Beystand deiner Creutz-Gemeine
Der Heiligen leben thut stets nach GOtt streben
37. GOtt sorgt für dich, wie kan dich
Es traure, wer da will
Das wahre Christenthum
39. Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden
Ich liebe dich herzlich, o JEsu, vor allen
Mein Liebster, mein Schönster
40. Mein' augen schließ ich itzt in GOttes namen zu
Was frag ich nach der welt, sie
42. Du unvergleichlichs Gut, wer wolte dich nicht lieben
43. O GOtt du frommer GOtt
Nimm uns zum Tempel ein
44. Ach was sind wir ohne JEsu
45. O traurigkeit, o herzeleid
Der tag ist hin
46. JEsu, rufe mich
48. Lobet den HErrn :,: denn Er ist sehr freundlich
50. Gelobet seyst du JEsu Christ
51. Da JEsus an dem Creutze stund
Ich weiß, mein GOtt, daß all mein thun
52. Ich hab mein' sach GOtt heimgestellt
Es ist genug, HErr, hole mich
53. Dis sind die heilgen zehn Gebot
54. Am Sabbath früh, Marien drey
Ist dieser nicht des Höchsten Sohn
55. O allertreuster Menschen-hüter
56. Ich wills wagen :,: von der schönen pracht
58. Nun bitten wir den Heiligen Geist
59. Schönster aller schönen s. 398. Art. u. 141.
60. Gläubige seel, schau, dein HErr und König
61. Kömst du nun, JEsu, vom himmel herunter auf erden
Lobe den HErren, der alles so herrlich regieret
63. Wohl recht wichtig und recht tüchtig ist der Christen leben
64. Ach GOtt und HErr, wie groß und schwer
Ein' neue bahn s. auch Mel. 15. 166. u. 223.

65. O du schöner Nazarener
Unanfänglichs, unvergänglichs Wesen
Seelenweide, meine freude s. auch Mel. 16.
66. Wir Christen-leut :,: hab'n itzund freud
O JEsu Christ, dein Kripplein ist
67. Nur frisch hinein, es wird so tief nicht seyn
68. Wer ist wol wie Du
69. O wie sehr lieblich sind all deine wohnung'n
70. Nun preiset alle Christi barmherzigkeit
71. Mein JEsu, der du mich zum lustspiel ewiglich
72. GOttes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen
Spiegel aller tugend
73. Frisch auf, verzagtes hertz, faß einen heldenmuth
75. Auf meinen lieben GOtt
Fahr, welt, fahr immer hin
76. Was frag ich nach der welt
79. O welt, sieh hier dein Leben
Ich zieh in ferne lande
82. Schönste Blume, weiß und roth
Meine seele, wilt du ruhn
Weil die worte wahrheit sind
83. Meinen JEsum laß ich nicht
Guter Hirte, wilt du mich
JEsus, meine Zuversicht
Meiner seelen höchstes gut
84. Liebster JEsu, wir sind hier
85. JEsu, gib mir deine fülle
86. Hüter, wird die nacht der sünden
Wo ist meine Sonne blieben
Meine armuth macht mich schreyen
88. Unerschaffne Lebens-Sonne
Ach, mein JEsu, sieh, ich trete
Führe mich auf deinen wegen
89. GOtt des himmels und der erden
Liebe die du mich zum bilde
Dankt dem HErrn, ihr GOttes-knechte
90. Mir nach, spricht Christus unser Held
Mein Geist frohlocket und mein sinn
Du grüner Zweig, du edles Reis
91. Unser Herrscher, unser König

91. Auf und in das Herz gegangen
Aber, Christe, deine beulen
JEsu, Kraft der blöden herzen
Ach, es ist die theure Liebe
Gute nacht, ihr eitle freuden
92. Mein König, schreib mir dein gesetz
O GOtt Vater im himmelreich
94. Kommt her zu mir, spricht GOttes Sohn
Geh aus, mein Herz, und suche freud
95. O wie selig sind die seelen,
Treuer Vater, deine Liebe
Neugeborner :,: und von ewigkeit erkorner
Höchste Lust und Herz-vergnügen
96. Vater unser im Himmelreich s. 504. Art
Des heilgen Geistes reiche gnad
Was hätt uns GOtt mehr können thun
Heut triumphiret GOttes Sohn
97. Wie schön ist unsers Königs Braut
99. Wenn endlich, eh es Zion meint
100. Es kan nicht seyn, das veste band
101. Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht
102. Gecreutzigter, mein herze sucht
Preiswürdigs Lamm, ich ehre dich
Es sieht dein Vaterherz ja nicht
103. Es ist nicht schwer ein Christ zu seyn
106. Wer nur den lieben GOtt läßt walten
Ich armer mensch, ich armer sünder
Mein GOtt, ach lehre mich erkennen
O daß ich tausend zungen hätte
Wer weiß, wie nahe mir das ende
107. Mein JEsu, der du vor dem scheiden
Die seele ist dazu geboren
Erquikke mich, du Heil der sünder
Ich ruhe nun in GOttes Armen
109. Ach JEsu meiner seelen freude
Er ist mein Himmel, meine sonne
110. Dir, dir, Jehova, will ich singen
111. JEsus ist meines gemüthes begier
114. Mein Salomo, dein freundliches regieren
115. Mein Freund zerschmelzt aus lieb in seinem Blute

116. Grosser Prophete, mein herze begehret
Christen erwarten in allerley fällen
118. Entbinde mich, mein GOtt von allen meinen banden
119. Fahre fort:,: Zion fahre fort im licht
120. Die nacht ist kommen,
121. In dulci jubilo
122. Den Vater dort oben
123. Erleucht mich, HErr, mein licht
124. JEsu meines herzens freud
125. HErr Christ, der einge GOttes-Sohn
Es stehn vor GOttes Throne
126. Hilf GOtt, laß mirs gelingen
127. O Lamm GOttes unschuldig
128. Singen wir aus herzens-grund
129. Dorten wird ein reines herz
130. Meine hofnung stehet veste
132. Allein GOtt in der höh sey ehr
Nun freut euch, lieben Christen gemein
Ich steh an deiner krippen hier
Mein herzens-JEsu, meine lust
Es ist das heil uns kommen her
Es spricht der unweisen mund wol
Aus tiefer noth schrey ich zu dir
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält
Wär GOtt nicht mit uns diese zeit
Ach GOtt vom himmel, sieh darein
HErr JEsu Christ, du höchstes Gut
HErr, unsre sünd bekennen wir
Der HErr ist mein getreuer Hirt
Wenn mein stündlein vorhanden ist
Ein würmlein bin ich arm und klein
Es ist kein schmerz, kein leid, kein' noth
Es ist gewißlich eine zeit
135. Liebster Immanuel, Herzog der frommen
136. Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden
137. Ihr Kinder des Höchsten! wie stehts um die liebe
140. JEsu mein treuer
Innige Liebe
141. Das ist unbeschreiblich
Da ist dein Gesinde

142. O Ursprung des lebens
145. O JEsu du bist mein
146. Nun danket alle GOtt s. auch Mel. 43. u. 76.
147. Holdseligs GOttes-Lamm
148. Seele denke, daß du bist
Ruhe ist das beste gut
149. Mache dich mein geist bereit
150. Von GOtt will ich nicht lassen
Du wirst doch nichts gewinnen
Mit ernst ihr menschen-kinder
GOtt fähret auf gen himmel
Groß ist der HErr und mächtig
Aus meines herzens grunde
Wir haben itzt vernommen
151. O Haupt voll Blut und Wunden
Ich freu mich in dem HErren
Keinen hat GOtt verlassen
Walts GOtt mein werk ich lasse
Gib mildiglich dein'n segen
Ich dank dir lieber HErre
Valet will ich dir geben
Ermuntert euch ihr frommen
Herzlich thut mich erfreuen
152. Christus der uns selig macht
Nun laßt uns zu dieser Frist
JEsu Creutz, Leiden und Pein
JEsu Leiden, Pein und Tod
Liebet GOtt, o lieben leut
Schwing dich auf zu deinem GOtt
Christe wahres Sonnen-licht
154. Christ lag in Todes-banden
155. O du Hüter Israel
156. JEsus ist das schönste Licht
Liebe stärker als der Tod
157. Warum solt ich mich dann grämen
Heute geht aus seiner kammer
O was für ein herrlich Wesen
158. Willkommen edles Knäbelein
Der edle Hirte, GOttes Sohn
159. Geschöpfe, das Immanuel

160. Was GOtt thut das ist wohl gethan
161. König gib uns muth und klarheit
162. Auf, hinauf, zu deiner freude
164. Der lieben sonnen licht und pracht
165. JEsu deine tiefe Wunden
Wer ist diese Fürsten-Dirne
Zion klagt mit angst und schmerzen
Werde munter mein gemüthe
166. Die wanderschaft in dieser zeit
Gib fried, O JEsu, lieber HErr
Der Hertzog meines lebens ist s. 212. u. 223. Art
167. O gesegnetes regieren
Herz und herz vereint zusammen
O du Liebe meiner liebe
O Durchbrecher aller bande
HErr und GOtt der tag und nächte
168. JEsu der du meine seele
Müde, die der arbeit menge
Menschen-glieder müssen sterben
169. Ermuntre dich mein schwacher geist
173. Eins ist noth, ach HErr, diß eine
177. O JEsu, schönste Seelen-zier
178. So kommt dann längst erwartete
180. Wo ist der Schönste, den ich liebe
Sag an, den meine seele liebet
181. Entfernet euch, ihr matten kräfte,
Wach auf, du Geist der treuen Zeugen
182. Ich kriech, Erlöser, dir zu füssen
183. Mein JEsu, denn die Seraphinen
184. Es drükt den palmbaum wol zur erden
Wenn meine seel den tag bedenket
185. Einigs Hertze! das soll meine weide
186. Die lieblichen blikke, die JEsus mir gibt
187. Immanuel! des güte nicht zu zehlen,
188. Zeuch hin, mein Geist, in JEsu Blut und Wunden
189. Wer überwindet, soll vom holz geniessen
Der du gestorben warst, nun aber lebest,
190. Seligstes wesen, unendliche Wonne
191. Der alles füllt, vor dem die tieffen zittern s. Mel. 188.
192. So führst du doch recht selig, HErr, die deinen

195. Wunderbarer König, Herrscher von uns allen
196. Es glänzet der Christen inwendiges leben
197. Sieh, hie bin ich, Ehren-König
198. Ach GOtt, thu dich erbarmen
199. Ein veste Burg ist unser GOtt
200. Ich ruf zu dir HErr JEsu Christ
201. Christ unser HErr zum Jordan kam
Es woll uns GOtt genädig seyn
202. Allein zu dir, HErr JEsu Christ
203. Komm Heiliger Geist, HErre GOtt
204. So ruht mein muth in JEsu Blut und Wunden
205. Geht, erhöht die Majestät
206. Lamm, Lamm, o Lamm, so wundersam
208. JEsu meine freude
209. Errettet werden wollen
210. Freuet euch, ihr Christen alle
211. Liebster JEsu, liebstes Leben
212. Durch Adams fall ist ganz verderbt
Freut euch all, die ihr leide tragt
Geh auf, meins herzens Morgenstern
Was mein GOtt will, das geschch allzeit s. Mel. 166.
214. Lasset uns den HErren preisen
215. Der tag der ist so freudenreich
217. Beschränkt ihr weisen dieser welt
218. Wie wohl ist mir, o Freund der seelen
220. GOtt sey gelobet und gebenedeyet
221. Sey frölich im HErren, du heilige seele
223. O HErre GOtt, dein göttlich wort,
Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut
226. Nun lob, mein seel, den HErren
227. Jauchzet all mit macht, ihr Helden
228. Wie schön leuchtet der Morgenstern
Wo werd ich aber fliehen hin
230. Wachet auf, ruft uns die stimme
234. O GOtt du tiefe sonder grund
235. HErr GOtt dich loben wir
236. Ehre sey itzo mit freuden gesungen
237. Immanuelis land
239. Sünder, die JEsum im Geiste erblikken
240. Alle die vögelein

Art
241. Mir ists Charfreytagshaftiglich
242. Heilige dir deine Leute
243. Dem heiligen Blut des HErrn zu gefallen
244. Ich blikke nach der höhe
245. GOtt sah zu seiner zeit
249. Die GOttes-Cherubim
250. GOtt soll'n wir billig loben
254. Der tag vertreibt die finstre nacht
257. Laßt uns frölich und einträchtig singen
261. Christe du Lamm GOttes
264. Es hebt sich, spricht GOttes Sohn
269. JEsu, laß mich meine sünden
271. Geborn ist uns der heilge Christ
278. JEsus Christus, unser Heiland
279. Schau Braut, wie hängt dein Bräutigam
280. Barmherziger ewiger GOtt
285. Meine seele schwing dich auf behende
291. Was bin ich doch, mein GOtt, ich staub und erde
(oder: Mel. 204. die 4. ersten strophen)
300. Christe du wahres Licht und göttliche Klarheit
306. Welt packe dich, ich sehne mich nur nach dem himmel
310. Morgenstern auf finstre nacht
311. Stilles Lamm und Friede-Fürst
312. Mensch erheb dein herz zu GOtt
317. JEsus Christus unser Heiland, der den
321. Kommt heraus, all ihr Jungfrauen
324. Komm Heiliger Geist, wahrer GOtt
329. Was bist du doch, o seele, so betrübet
330. O JEsu, mein Bräutgam, wie ist mir so wohl
339. Was frag ich nach der welt, sie gibt
341. Dich, JEsu, loben wir
344. In GOtt verborgen leben
352. Auf, ihr auserwehlten glieder
359. Es ist zwar sonst nichts als sünden
368. Ich will dich lieben meine stärke
381. Nun will ich mich scheiden von allen dingen
388. Mein GOtt und Vater kan mich nimmer hassen
396. Das walt mein GOtt,
398. Liebster aller lieben s. 59. Art
416. Lobe den HErren, o meine seele

436. Hör mensch ein traurig geschicht
437. Auf, auf mein herz mit freuden
440. Bande meiner traurigkeit
454. Mein schmerze scheint hart
465. Dort ist, dort ist das rechte leben
466. Du bist ja JEsu meine freude
475. Der milde treue GOtt
477. Der neugeborne König
480. Felsen-höle :,:
483. Schlaf liebes kind :,:
492. Wir gläuben all an einen GOtt
494. So bin ich nun nicht mehr ein fremder gast
497. O wir armen sünder,
504. O HErre GOtt, in meiner noth s. 96. Art
510. Gebenedeyt sey unser Heiland
514. Ihr auserwehlten freuet euch
518. JEsu nun sey gepreiset
521. GOtt wolln wir loben
532. Verleih uns frieden gnädiglich
540. Ave Agnus Dei
541. Magnificat
543. Dein eigne liebe zwinget mich s. a. Mel. 22.
545. Die beugende gnade
546. Eins Christen herz sehnt sich nach hohen dingen

## Folgende Verbesserungen und Drukfehler beliebe man noch anzumerken.

| Nro. | Vers. | |
|---|---|---|
| 4 | 2 | lies: Drum sie auch keine kräfte gaben |
| 9 | 1 | doch fand sich weder |
| | 2 | der Weisen, die vieles weiß |
| 12 | 5 | Die GOtts-gestalt kam in Knechts-gestalt* |
| | | * Phil. 2, 6. 7. |
| 13 | 1 | ohne sünde |
| | 2 | genad, |
| 25 | 6 | um und um umfangen |
| 42 | 3 | und voll sünd |
| 49 | 2 | daß du auch |
| 55 | | nicht zu klagen |
| 68 | 2 | art. Darum |
| 80 | 4 | So lange bis mein herz, entzünd't, mit armen dich umfinge, und meine seel in dein gemüth |
| 95 | 3 | freudig zu empfangen |
| 101 | 3 | für die benedeyte |
| 119 | 2 | dich treu zu lieben. |
| 133 | 3 | Der an dem Creutze ist wahrer GOtt. Würden wir = = spott, bleibt das unsre |
| 138 | 2 | Dis theur erworb'ne schäfelein kam Er ins Todes pein |
| 141 | | rauhen Creutzes-stamme |
| 151 | 1 | Blut, als das allerhöchste Gut. |
| 202 | 2 | was dein' Hand erwiesen |
| 204 | | mein lager dein Erbarmen, mein = = die süsse luft, die aus der Seiten-Wunde fließt, und dein = = herze gießt. |
| 212 | 5 | rechte, und Er bringet |
| 218 | | Geist und gnaden |
| 239 | | in der hand und auf dem schooß. |
| 265 | 1 | zu Einer Seel und Geist mit sich |
| 273 | 9 | so fürchte ich nichts |
| 282 | 1 | all's in dem Einen geschenkt |
| 295 | 1 | Reut aus, du theures Herzens-pfand* |
| | | * 2 Cor. 1, 22. |

| Nro. | V. | |
|---|---|---|
| 321 | 4 | Leichtsinnigkeiten war'n bey deiner regung noch zu zeiten auch wol in bewegung. |
| = = | 5 | Ach Heiliger Geist |
| 345 | 1 | steht. Er ist |
| 358 | 5 | die am Hause GOttes bauen |
| 363 | 12 | Als Fürsprach sitzest du |
| 368 | 1 | das nicht aus diesem Quell geflossen |
| 378 | 4 | was konte das Gesetz, als = = uns nicht half, |
| 406 | | winket. Er dekt die = = gefieder<br>Matth 23,37. |
| 433 | | ich flög' ins bette * * zur ewgen ruh. |
| 438 | | GOtt ist ja immer grösser g'west<br>1 Joh. 3, 20 |
| 479 | | Wie ist die seele = = wie ihre höhle? |
| 626 | | adde Hohel. 4, 9. |
| 670 | 1 | ach GOtt verhüts! |
| 729 | | denn du bist der auserwehlte, das gequälte ꝛc. |
| 751 | 2 | der Bal'am, der bezwingt |
| 760 | 7 | dann werd ich dich ganz geniessen |
| 776 | | lehr uns auch mit freuden um seinetwillen leiden. |
| 905 | | den Meister fande. |
| 913 | | dem HErren |
| 946 | | Ist JEsus dein begehren = = den wird dir |
| 977 | | zu; und mir wird das Glükke |
| 985 | | überströmet = = halfen dir |
| 997 | 1 | Glük zu dem theuren Weib = = der selgen Braut |
| p. 213 | | müssen die 2 ersten zeilen: des Sarons Büchleins, weggestrichen werden. |
| 1080 | | angewandt an dein Kirchspiel = = deiner Wunden |
| 1108 | | Mel. 250. |
| 1138 | 3 | Mel. Du Friede-Fürst, HErr JEsu Christ ꝛc. |
| 1310 | | durchgehen: Er ist nicht nur immer nah, sondern auch persönlich da. |
| 1323 | 1 | will näh'rn, |
| 1326 | 3 | wunders werth erkant; |
| 1361 | | zugleich ist mitgenoß am Reich. Offenb. 1, 9. |
| 1364 | 3 | hinwallt' = = erfreut' |
| 1456 | 7 | Ihm unsre stuben |
| 1466 | 1 | Jungfrau'n-Königin |
| 1560 | 6 | Er wards = = Er freilich in |
| 1565 | 2 | in unsrer Pilger Blut |
| 1618 | 3 | den Zeugen-cronen |

Nro. V.

1655 ist nach Mel. 1 in 2 Versen zu singen.
1678 2 daß jeder eile
1750 den HErren :/:
1779 2 der du uns als
1780 2 woll' unsre Schuld
1794 treu, die sey
1810 so wachs' im geiste
1928 den Lebens-quell = = = zu diesem Quell, der
1948 3 unter deinen fahnen
1971 1 Komm, Heiliger Geist!
1989 1 in deinem Thron.
2102 den Heiligen Geist
2131 lies: durch (mich den elenden) sünder angepreist,
2137 die Seele voll Verlangen
2179 positur
2196 Blut im Abendmahl
2216 das herz
2342 doch die tag und stunden, seit unser
p. 492 lin. 3. lies: deine
Nro. 2396 15 deiner zwar nicht werth

## Im Vers-Register

Auch fällt uns zuweilen ein 991
Das Blut, das dir aus deiner Brust geflossen
Der heilge Simeon war seines Schöpfers Thon
Der Text, der immer währt
Die Sünd man erst kennen muß
Drum ists Vater-herz geschäftig 1291
Du kennst mich ja du Menschen-hüter
Du wirst auch deinen Dienern geben

In den 3 ersten Bogen von pag. 1-48 sind alle Numern der Melodie von N. 106-242 um eins zu niedrig angesetzt worden; Daher z. e. N. 3. Mel. 131 heissen muß 132 it. N. 7. statt Mel. 213 stehen solte Mel. 214 u. s. w.

91-65

JA761
M831k